Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp. O/IV Ort Gelsenk.

U.-Grp. 1 Zeit 1951

Nr. 37 Betr.:

Chronik der Stadt Gelsenk.

Blattzahl: 294

Stadt Gelsenkirchen

JAHRES-CHRONIK

für das Jahr

1951

Bearbeitet durch Dr. Wilhelm Niemöller

Institut für
Stadtgeschichte
Gelsenkirchen
HB 3373
L13 01
Rev.-A.

V o r b e m e r k u n g e n

Das Jahr 1951 war kommunalpolitisch sehr rege. Der Leitplan, den die Stadtverordnetenversammlung erstmalig beriet und zum Beschluß erhob, beschäftigte und erregte die Gemüter ebenso wie ein Schulstreik der Elternschaft der Goetheschule in Schalke. Starke Wellen in Lehrerkreisen schlug der von der Regierung vorgelegte Entwurf für ein Erstes Gesetz zur Neuordnung des Schulwesens in Nordrhein-Westfalen. Die Gewerkschaftsmitglieder erörterten lebhaft die gesetzliche Regelung des Mitbestimmungsrechts. Die Einwohnervereine von Buer und Horst rollten erneut die Ausgemeindungsfrage auf, kurz: es fehlte nich an Stoff für Diskussionen.

Besondere Ereignisse waren die Einweihung des Sparkassen-Neubaues am Neumarkt und die des ersten Bauabschnitts des Verkehrshofes Ruhrgebiet an der Balkenstraße, die in Buer veranstaltete "Grüne Woche" und die Ausstellung "Werktag und Freizeit".

Am 8. Februar starb Oberstadtdirektor i.R. Emil Zimmermann, am 13. Februar Prof. Dr. Hayo Bruns, der verdienstvolle erste Direktor des Gelsenkirchener Hygiene-Instituts. Ein Grubenbrand auf Zeche Graf Bismarck am 16. August forderte vier Tote.

Eingeschränkt wurden bei der Abfassung der Chronik, um den Band nicht über Gebühr anschwellen zu lassen, die Mitteilungen über die vielen kleineren Vereins-Veranstaltungen, Karnevals-Veranstaltungen, Variete- und leichte Unterhaltungsdarbietungen, denen keine besondere Bedeutung zukam.
Das Inhaltsverzeichnis wurde dagegen in der gleichen Ausführlichkeit angelegt wie in den voraufgehenden Chronikbänden.

Dr. Wilhelm Niemöller

Montag, den 1. Januar

Das neue Jahr begann sehr geräuschvoll. Die Wintersportler kamen sogar im Stadtgebiet auf ihre Kosten: auf den Buerschen Seen und Teichen gab es bei einer 15 cm dicken Eisdecke ein frühliches Treiben. In der Nähe des Ehrenmales vollführten die Rodler tollkühne Kunststückchen, die sie oft bis weit auf den Berger See führten.

-.-

Die Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster erließ einen Neujahrsaufruf, in dem es u.a. hieß:
"Das Jahr 1950 mit seinen weltpolitischen Spannungen allergrößten Ausmaßes ist zu Ende gegangen. Korea hat uns mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, daß wir nach kaum verklungenem Waffenlärm des zweiten Weltkrieges zum dritten Male in diesem Jahrhundert vor schwerste Entscheidungen gestellt werden.
Gerade der Raum Gelsenkirchen - Vest Recklinghausen aber ist zur vollen Entfaltung seiner wirtschaftlichen Kraft in besonderem Maße auf eine stetige und friedliche Entwicklung angewiesen. Hier sollen neue Schachtanlagen abgeteuft und neue Siedlungen für Tausende von Arbeitskräften geschaffen werden. Hier werden die Gruben sowie Kohle als Rohstoff verarbeitende chemische Betriebe nach Einstellung der Demontage und nach Aufhebung der Fertigungsverbote wieder instandgesetzt. Hier muß die neue, zum Teil erst behelfsmäßig untergebrachte Bekleidungsindustrie in eigenen Räumen seßhaft gemacht werden.
Mögen die Wetterwolken, die am Jahresende den Himmel über allen Völkern der Erde verdunkelten, der Vergangenheit angehören, und möge endlich für die deutsche Wirtschaft der Weg frei gemacht werden in eine glücklichere Zukunft!"

-.-

In der Kathol. Kirchengemeinde St. Ida in der Resser Mark fand nach einem feierlichen Dankhochamt das Richtfest des neuen Pastorats statt, das nach Plänen des Architekten Dr. Ing. Paul Günther, Buer, zum großen Teil in Selbsthilfe errichtet wurde.

-.-

Die Bundesbahn stellte die Autobuslinie Duisburg - Buer - Recklinghausen wieder ein, weil sie sich nicht rentiert hatte.

-.-

In seiner Garage in der Ruhrstraße wurde der 37 Jahre alte Arzt Dr. Turowski, zwischen Autotür und Karosserie eingeklemmt, tot aufgefunden. Man nahm einen Unglücksfall an.

-.-

Dienstag, den 2. Januar

Nach langer und schwerer Krankheit starb Sparkassendirektor i.R. Wilhelm Schnelting im Alter von 64 Jahren. Er hatte vier Jahrzehnte unermüdlicher und aufopferungsvoller Arbeit der Entwicklung der Stadt-Sparkasse gewidmet und sich die Achtung und Freundschaft weiter Bevölkerungskreise erworben.

-.-

Musikalienhändler Kuno Linde in Buer, der im Herbst 1950 sein goldenes Berufsjubiläum begehen konnte (s.S. 229 des Chronikbandes 1950), übergab sein Geschäft dem Königsberger Musikalienhändler und Geigenbauer K. Wittenberg.

-.-

Im Saale der Gastwirtschaft Achenbach in Buer-Erle eröffnete die Firma Karl-Heinz Schulze eine Kleiderfabrik für das zeitlose Damenschneiderkostüm, die vorerst 50 Arbeitskräfte beschäftigte.

-.-

Die Leitung der Versorgungsbetriebe der Reichswerke Braunschweig wurde dem aus Gelsenkirchen stammenden Kaufmann Siegfried Baerwolf übertragen, der den Ruf eines ausgezeichneten Fachmannes genoß.

-.-

Eine unangenehme Überraschung zum neuen Jahre bereitete die Bundesbahn durch die Erhöhung der Preise für verschiedene Zeitkarten um 20 bis 50 Prozent; nur die Schülermonatskarten behielten den alten Satz. Angestellten-Monatskarten wurden für Entfernungen unter 15 km (darunter fiel auch die Strecke Gelsenkirchen-Essen) nicht mehr ausgegeben. Auch im Expreßgutverkehr wurden verschiedene Tarife merklich erhöht.
Die Eisenbahndirektion Essen hob das Gelsenkirchener Bahnbetriebswerk Hauptbahnhof trotz des energischen Protestes der Stadtverwaltung als selbständige Dienststelle auf und gliederte es als Nebenstelle dem Bahnbetriebswerk Gelsenkirchen-Bismarck an. Zu Arbeiterentlassungen aus diesem Anlaß kam es nicht.

-.-

Das Städt. Bauverwaltungsamt setzte einen Preis von 100 DM für den besten Vorschlag für einen neuen Standort des großen Zahnrades aus, das dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes weichen mußte. Die Aufstellung sollte an einer vekehrsreichen Stelle erfolgen, wo es als Symbol für die Gelsenkirchener Industrie werbend wirken konnte, ohne jedoch den Verkehr zu behindern.

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann auf dem Zentralfriedhof in Buer mit der Anlage eines neuen Ehrenfriedhofes, auf dem alle im Bereiche des Friedhofes bestatteten Opfer des Krieges ihre Ruhestätte finden sollten. Dazu mußten einige Hundert Tote umgebettet werden. Die Mittel für diese Arbeiten stellte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zur Verfügung. Das Programm wurde indessen nicht von allen Angehörigen der Toten gebilligt.

-.-

Der Monatsbericht der Städt. Bühnen wies für Dezember 32 Schauspielaufführungen, 17 Opern- und 11 Operettenaufführungen auf. Das Weihnachtsmärchen "Das Sternenkind" rangierte mit 17 Aufführungen an der Spitze. Die Besucherzahl betrug im ganzen 35 961.

-.-

Der Rundfunk gab den vielen Schwarzhörern eine letzte Galgenfrist, ohne weitere Folgen alle Apparate bei der Post anzumelden; danach würden sie mit Strafe belegt werden. Die Aktion hatte in Gelsenkirchen einen ungewöhnlichen Erfolg; gemessen an der Zahl der Anmeldungen in "normalen" Monaten verzeichnete man die fünffache Menge.

-.-

Der Dezember des vergangenen Jahres war ein unsicherer Monat gewesen. Nach dem Bericht der Polizei erfolgten nicht weniger als 16 Raubüberfälle. Ferner waren 165 Verkehrsunfälle zu verzeichnen, 106 Einbrüche und 248 einfache Diebstähle. Wegen der verschiedensten Verkehrsübertretungen wurden 2 132 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt; in schweren Fällen wurden 478 Anzeigen erstattet.

-.-

Mittwoch, den 3. Januar

Die "Westfälische Rundschau" stellte in einem Artikel "Fritz Szepan - das falsche Vorbild für die Sportjugend?" sich schützend vor diesen Schalker Fußballer, den die Zeitschrift "Sturm und Steuer" der Herner Richtung der DJK des sportlichen Materialismus bezichtigt hatte. Diese Richtung hatte sich von der größeren des Prälaten Wolker innerhalb der DJK abgespalten.

-.-

Zu der "Tilt-up-Methode"zum Bau von Wohnhäusern nahm die Gruppe Gelsenkirchen des BDA im "Gelsenkirchener Anzeiger" kritisch Stellung unter der Überschrift: "Wohnhäuser billiger und schneller?"

-.-

Im Alter von fast 81 Jahren starb der Fabrikant Julius Hüchtebrock in Buer (Zelt- und Deckenfabrik); er war Mitgründer des Verkehrsvereins Buer gewesen.

-.-

Die Deutsche Erdöl AG in Hamburg billigte in einer außerordentlichen Hauptversammlung den Vorschlag der Deutschen Kohlenbergbauleitung auf Einbeziehung ihrer Zeche Königsgrube in die Neuordnung des Kohlenbergbaus. Danach sollte die Zeche mit den Krupp-Zechen Hannover-Hannibal und Constantin der Große sowie einigen anderen zu einer neuen Gesellschaft zusammengefaßt werden, unter dem Vorbehalt, daß die Schachtanlage Graf Bismarck selbständig bleiben und von den Beschränkungen des Gesetzes Nr. 27 befreit werden sollte.

-.-

Die Städte des Ruhrgebietes gründeten eine Arbeitsgemeinschaft für produktive und soziale Aufbauhilfe, nachdem bekannt geworden war, daß 40 Millionen DM aus ERP-Mitteln auch für den Wohnungsbau von Lastenausgleichsberechtigten eingesetzt werden sollten. Die Arbeitsgemeinschaft sollte Richtlinien zur Typisierung und Normung von Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen ausarbeiten, unter Bildung von "Schwerpunkten des Wohnungsbaues". Man rechnete im neuen Jahre mit dem Bau von mindestens 5 000 Wohnungen aus ERP-Mitteln; wieviele davon auf Gelsenkirchen entfallen würden, mußte die Schlüsselung der Mittel noch ergeben.

-.-

Donnerstag, den 4. Januar

Über die einzige Bäckermeisterin in weiter Umgebung, Rösi Sleboda in Horst, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild unter dem Titel: "Frau Rösi backt nicht nur kleine Brötchen".

-.-

Die Kohlenknappheit machte sich täglich stärker bemerkbar. Der wesentliche Grund lag darin, daß die zuständige Kohlenverteilungsstelle in Gütersloh die Kohlen nach einem Schlüsselsystem verteilte, das auf dem Umsatz der Kohlenhändler im vergangenen Jahre basierte und keine Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse nahm.

-.-

Der Bund Gelsenkirchener Künstler hielt seine erste Jahresversammlung ab. Er zählte jetzt 55 Mitglieder. Die Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Maler Hellwig und des Geschäftsführers Maler Menne. Zum 2. Vorsitzenden wurde Städt. Musikdirektor Richard Heime gewählt, in den Beirat Maler Rudolph, Kunsthandwerker Loewe, Musiker Riebe und Fotografin Ilse Päßler.

-.-

Führende Vertreter der Verbände der Kriegsgefangenen und der Heimkehrer traten zu Besprechungen in Gelsenkirchen zusammen, um die Voraussetzungen für einen Zusammenschluß zu schaffen. Sie bildeten zunächst eine Arbeitsgemeinschaft, zu deren Vorsitzenden der Bergmann Josef Reichmann aus Gelsenkirchen gewählt wurde.

-.-

Freitag, den 5. Januar

Berginvalide Karl-Hermann Gehrke, Robert-Schmidt-Straße 51, beging seinen 90. Geburtstag. Er arbeitete von 1982 bis 1911 auf der Zeche Dahlbusch, zog dann in seine pommersche Heimat zurück und kam 1945 als Ostvertriebener zum zweiten Male nach Gelsenkirchen.

-.-

Samstag, den 6. Januar

Redakteur Schmitz würdigte in der Buerschen Ausgabe der "Westdeutschen Allg. Zeitung" das künstlerische Schaffen des jungen Kaufmanns Otto Simon in Erle, der sich in seiner Freizeit eifrig mit Bildhauerei beschäftigte. Der Artikel trug die Überschrift: "Künstlerhände wirken am Ladentisch".

-.-

Die Theatertechniker bezogen das nunmehr fertiggestellte Kulissen- und Werkstattgebäude der Städt. Bühnen hinter der Badeanstalt an der Husemannstraße. Die Zentralisierung aller Werkstätten in diesem Hause ließ manche frühere Unzuträglichkeiten verschwinden.

-.-

Aus Anlaß des 75. Geburtstages des Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck, veranstaltete die Gelsenkirchener KPD im Volkshaus Rotthausen eine Feierstunde, an der auch Besucher aus Bochum, Herne, Recklinghausen, Wanne-Eickel und Wattenscheid teilnahmen.

-.-

Sonntag, den 7. Januar

Das Städt. Orchester veranstaltete im Hause der Städt. Bühnen am Bahnhof eine Matinee mit zeitgenössischer Musik. Richard Heime dirigierte folgende Werke: "Musik für sieben Saiteninstrumente" von Rudi Stephan, "Vier norwegische Impressionen" von Igor Strawinsky, Concertino für Klavier und Orchester von Arthur Honegger, "Die vier Temperamente" für Klavier und Streicher von Paul Hindemith. Die Klavierparts spielte Karl-Otto Schauerte. Einen kurzen einführenden Vortrag hielt Dr. Gaston Dejmek.

-.-

Der Schwerhörigenverein Gelsenkirchen beschloß in seiner Jahreshauptversammlung eine Eingabe an die Stadt, in der um die Wiedereinrichtung der Schwerhörigenschule gebeten wurde.

-.-

Die KPD ließ vor den Toren verschiedener Gelsenkirchener Zechen Flugblätter verteilen, in denen das Verfahren von"Panzerschichten" (Überschichten wegen des Kohlenmangels) abgelehnt wurde, weil diese Mehrförderung angeblich der Rüstungsindustrie zufließe, während die frierende Bevölkerung leer ausgehe, und der Kumpel zum Kampf für den Frieden aufgerufen wurde. Die Polizei mußte an einigen Stellen eingreifen, um die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

-.-

Der Bulmker Kinderchor gab in Menden im Sauerland unter der Leitung von Karlheinz Döring ein Konzert, das viel Beifall fand.

-.-

Folgende zwölf Firmen der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie beteiligten sich mit eingenen Ausstellungen an der Düsseldorfer Verkaufs- und Modenwoche: Heinz Andressen, A. Beusker, Gebrüder Drews, Geppert & Co., Erich Grahl, "Huko", May, Roemisch & Sohn, Seemann & Kroll, "Wege", Eduard Wilken, Witschel & Markmann.

-.-

Der Start in die 2. Serie der Meisterschaftsspiele begann für den FC Schalke 04 mit einem Spiel gegen Alemannia Aachen; die Bundesbahn setzte für die Schlachtenbummler einen Sonderzug ein. Das Spiel endete 4:2 für die Knappen-Elf. - Der STV Horst-Emscher besiegte im Gladbecker Stadion Rot-Weiß Oberhausen mit 1:0 Toren.

-.-

Montag, den 8. Januar

Die Stadtverwaltung legte den Entwurf des Leitplans für das Stadtgebiet Gelsenkirchen in der "Brücke" bis einschließlich 5. Februar öffentlich aus. Während dieser Zeit konnten grundsätzliche städtebauliche Bedenken und Anregungen von Jedermann schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden. Am ersten Tage der Offenlegung sprach Stadtrat Fuchslocher über die Planungsabsichten, Gegebenheiten und Zielsetzungen des Leitplanes. Der Plan enthielt die wesentliche Entwicklung des städtebaulichen Aufbaues der Gemeinde, insbesondere mit Rücksicht auf die kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung sowie auf die Erfordernisse der Land- und Forstwirtschaft, des Bergbaus, der Energie- und Wasserwirtschaft, des Gewerbes, des Verkehrs und der Landschaftsgestaltung. Dementsprechend

sollten im Leitplan insbesondere festgestellt werden: Die künftige Gliederung des Stadtgebiets, die Führung des Durchgangs- und Ortsverkehrs, grundsätzliche Angaben über die Aufschließung, die Wohndichte und die beabsichtigte Art der Bebauung sowie über die vorgesehene Verteilung der öffentlichen Gebäude. Der Leitplan enthielt weiter die grundlegenden Maßnahmen, die zur Durchführung der Planungsabsichten erforderlich waren. Nach endgültiger Beschlußfassung durch die Stadtverordnetenversammlung und Genehmigung des Leitplanes durch den Minister war bei Änderung der bisherigen Nutzungsart der Grundstücke nur eine dem Leitplan entsprechende Nutzung zulässig. Eine Wertsteigerung, die durch eine den Vorschriften widersprechende Nutzungsänderung herbeigeführt wurde, wurde bei der Wertermittlung im Rahmen der späteren Durchführungsmaßnahmen nicht berücksichtigt.

-.-

Der von Kurt Oertel geschaffene Film "Es war ein Mensch", der die diakonische Arbeit der Evangl. Kirche von Westfalen in lebendiger Weise schilderte, wurde in vielen Gemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen gezeigt.

-.-

In einer stark besuchten Versammlung des Horster Haus- und Grundbesitzervereins, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann teilnahm, wurden unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Löbbert aktuelle Horster Probleme erörtert. Stadtrat Fuchslocher erläuterte in allen Einzelheiten den Zug der für die Entlastung der Essener Straße und des Horster Sterns notwendigen Umgehungsstraße, die auch die beiden Gleise der Straßenbahn aufnehmen sollte. Baurat Flöttmann sicherte den Ausbau der schlechtesten Straße in Horst, der Straße "Zum Bauverein", für spätestens April dieses Jahres zu. Oberbürgermeister Geritzmann wies auf die Verbesserung der Schulverhältnisse in Horst und auf die Umgestaltung des Alten Friedhofes in Horst-Nord zu einer Grünanlage hin, wobei er für die Verdienste von Propst Wenker besonders anerkennende Worte fand. Direktor Feldhoff von den Stadtwerken teilte mit, daß vor der Währungsreform über 500 Schadensstellen an der Wasserleitung in Horst beseitigt worden seien. Für Reparaturen und Neuanlagen im Gasleitungsnetz seien insgesamt 561 000 DM ausgegeben worden, das seien 30 Prozent des für die Gesamtstadt vorgesehenen Betrages. Weitere 300 000 DM sollten für das Gas- und Wasserleitungsnetz in Horst noch bereitgestellt werden.

-.-

Dienstag, den 9. Januar

Das Städt. Straßenbauamt richtete auf dem Platz neben der Badeanstalt an der Husemannstraße einen Parkplatz ein; die Verwaltung übernahmen Schwerbeschädigte.

-.-

Die Landesregierung erließ eine Verordnung zur Stromeinsparung. Danach waren Reklame- und Außenbeleuchtungen von Geschäften verboten, soweit es sich nicht um Hinweisschilder von einer Stromentnahme bis zu 25 Watt handelte. Schaufensterbeleuchtungen waren nur noch eine halbe Stunde vor Ladenöffnung und eine halbe Stunde nach Ladenschließung gestattet, soweit es sich nicht um eine Sicherheitsbeleuchtung bis zu 40 Watt je Schaufenster handelte. Zuwiderhandlungen wurden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 100 000 DM oder mit einer dieser Strafen geahndet. Die Polizei war angewiesen, verbotene Beleuchtung zwangsweise zu unterbinden.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks gab Oberstudienrat Leo Fußhöller, Gelsenkirchen, in Rezitation und Deutung ein Lebensbild Rainer Maria Rilkes aus seinem Werk.

-.-

Mittwoch, den 10. Januar

Auf dem Neubau des Städt. Gesundheitsamtes an der Kaiserstraße konte der Richtkranz gesetzt werden.

-.-

Wegen der Kohlenkanppheit fielen im Hauptbahnhof Gelsenkirchen sechs D-Züge und drei Eilzüge aus, die über weite Strecken verkehrten.

-.-

Auf der Tagung des Fahrplanausschusses des Vestischen Verkehrsverbandes teilte Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink mit, daß bei dem Bahnbauprojekt Essen - Buer - Haltern auf die Herstellung einer Verbindung Gelsenkirchen Hauptbahnhof - Heßler - Buer-Süd Bedacht genommen werden sollte. Die Forderung auf weitere Verbesserung des Durchgangsverkehrs auf der Köln-Mindener Linie sollte nach dem Ergebnis der vorgenommenen Verkehrsstromzählungen im Jahre 1951 weiter forciert werden. Anerkannt wurde, daß die Bundesbahn sich entschlossen habe, zum Sommer 1951 eine nicht unwesentliche Verschiebung in der Verteilung der das Ruhrgebiet durchfahrenden Süddeutschland-Verbindungen zu Gunsten der Köln-Mindener Linie vorzunehmen. Auch mit der vom Vestischen Verkehrsverband propagierten Flügelung von Süddeutschland-Zügen werde im Sommerfahrplan mit dem D 270 Dortmund - Wien und dem D 58 Dortmund - Passau ein Anfang gemacht werden. Der Vestische Verkehrsverband wurde beauftragt, bei den Stadtverwaltungen seines Gebietes auf die beschleunigte Anlage von Autobahnhöfen hinzuwirken.

-.-

Eine Vertrauensmännerversammlung bei den Eisenwerken Gelsenkirchen faßte einstimmig folgende Entschließung:

"Die Betriebsvertretung und die Vertrauensmänner der Eisenwerke Gelsenkirchen AG stehen geschlossen hinter dem Beschluß des Vorstandes und des Beirats der IG Metall, daß die gesamte Arbeitnehmerschaft der Eisen und Stahl erzeugenden Schwerindustrie die Kündigung ausspricht und am 31. Januar um 24 Uhr die Arbeit niederlegt, wenn bis dahin von maßgeblicher Stelle nicht die Garantie gegeben wird, das auf den entflochtenen Werken bestehende Mitbestimmungsrecht und die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats gesetzlich zu verankern sowie das Mitbestimmungsrecht für die gesamte Arbeiterschaft Wirklichkeit werden zu lassen."

-.-

Im Deutsch-Evangl. Frauenbund sprach Frau Palzow über Luthers Pfarrfrau Katharina. Frau Baerwolf umrahmte den Vortrag durch Beethovens Gellert-Lieder, am Flügel von Frau Petry begleitet.

-.-

In der Vereinigung kathol. Akademiker in Buer sprach Prof. Dr. theol. Jan Peters, Nijmwegen, über das Thema: "Die Mitwirkung des Intellektuellen am Werk der Erlösung".

-.-

Bei den Städt. Bühnen gelangte die zeitgenössische Kammeroper "Wir machen eine Oper" des Engländers Benjamin Britten unter der Leitung von Ljubomir Romansky zur erfolgreichen deutschen Erstaufführung. Das begeisterte Publikum wirkte als "Chor" mit. Der NWDR übertrug Ausschnitte aus dieser Erstaufführung.

-.-

Als der Kraftfahrer Rudolf Kopp aus der Steigerstraße in Erle um polizeilichen Schutz bat, weil sein Bruder Theodor seine Eltern schlage, auch ihn geschlagen habe und die Wohnungseinrichtung zertrümmere, wollte sich der Raufbold mit einem Brotmesser auf die Polizeibeamten stürzen. Da er der mehrfachen Aufforderung, das Messer wegzulegen, nicht nachkam, machte ein Beamter in der Notwehr von seiner Schußwaffe Gebrauch. Kopp brach getroffen zusammen und starb auf dem Wege in das Bergmannsheil. Er war als gewalttätiger und rücksichtsloser Mensch bekannt und wiederholt vorbestraft; gegen ihn schwebte noch ein Verfahren wegen eines versuchten schweren Raubs mit Schußwaffe und eines Einbruchsdiebstahls.

-.-

Donnerstag, den 11. Januar

Die Kohlenknappheit rief die Kohlenschieber wieder auf den Plan. Die Polizei verhaftete einen von ihnen, Heinz Hallmann,

aus der Balkenstraße. Er hatte waggonweise Kohlenrückstände aus einem Hydrierwerk aufgekauft und sie, mit Nußkohlen gemischt und im Schwarzhandel zu erheblichen Überpreisen in Düsseldorf und Süddeutschland abgesetzt.

-.-

Wegen Kohlenmangels mußt der Unterricht in mehreren Buerschen Volksschulen ausfallen; die beiden Oberschulen waren in der glücklichen Lage, Gasheizungen zu besitzen.

-.-

Der Rotthauser Kaufmann Alois Thieß richtete die erste Mietwaschküche in der Stadt neben der Lichtburg in der Karl-Meyer-Straße ein. Zwölf Bottiche und zwei Waschmaschinen sorgten dafür, daß die Hausfrauen ihre Wäsche in vier Stunden schrankfertig wieder mitnehmen konnten. Alle Maschinen wurden elektrisch betrieben und auch die Trockenanlage elektrisch geheizt.

-.-

Die Zeche Nordstern erwarb Gelände zwischen dem Bahndamm der Emscher und der Wallstraße, um dort eine Mustersiedlung in Selbsthilfe erstehen zu lassen. In einer ersten Besprechung mit Siedlungswilligen schilderte Bergwerksdirektor von Velsen das umfangreiche Vorhaben, während Dr. Forstmann, der verantwortliche Leiter des Siedlungswerks der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG über die grundsätzliche Frage des Wohnungseigentums und Einzelheiten der Finanzierung der Bauten sprach.

-.-

Um für die Umgehungsstraße in Horst den nötigen Raum zu schaffen, wurde die im Jahre 1913 zu Pferdeboxen für die Rennbahn umgebaute Wagenremise des Schlosses und der letzte noch stehende Rest der uralten Umfassungsmauer des Schlosses niedergelegt. Dabei mußte auch das nach dem Schloß älteste Horster Wohnhaus, ein auf ein Alter von 300 Jahren geschätzter Fachwerkbau, verschwinden.

-.-

Der Luftsportclub Buer, der sich bei der Gründung des Luftsportclubs Gelsenkirchen (s. S. 302 des Chronikbandes 1950) übergangen fühlte, weil er zu der Gründungsversammlung nicht eingeladen worden war, beschloß, zur Unterstreichung seiner Selbständigkeit seinen Namen in "Luftsportvereinigung Buer im Deutschen Aeroklub" umzuändern.

Freitag, den 12. Januar

Die Post brachte die Schließfachanlage im Hauptpostgebäude in einem größeren Raum unter und richtete bei dieser Gelegenheit 300 neue Schließfächer ein.

Samstag, den 13. Januar

Unter dem Titel "Ein Zeichner der Heimat" würdigte die "Buersche Zeitung" aus Anlaß seines 65. Geburtstages die Arbeit des Gelsenkirchener Malers Hermann Peters, der die Schönheit der Industrie entdeckte.

-.-

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" unterbreitete der Öffentlichkeit als Diskussionsgrundlage den Vorschlag, in Gelsenkirchen ein Auslands-Institut zu gründen, um die im Kriege abgerissenen Beziehungen zum Ausland wieder anzuküpfen.

-.-

Über eine Studienfahrt, die Bergwerksdirektor Dr. Hoevels ins Gebiet des türkischen Bergbaus an der Schwarzmeerküste (Revier von Zunguldak) unternommen hatte, berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" auf Grund eines ausführlichen Interviews, das ihm Dr. Hoevels gewährte; der Artikel trug die Überschrift: "Von Gelsenkirchen ins türkische Ruhrgebiet."

-.-

Die Mitglieder des Bezirks Emscher-Lippe des Vereins Deutscher Ingenieure veranstalteten mit ihren Damen im Hans-Sachs-Haus ein groß aufgezogenes Winterfest. Der 1. Vorsitzende Dipl. Ing. Auras konnte unter den zahlreichen Ehrengästen auch den British Resident Mr. Abbey, Oberbürger Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtdirektor Hammann, Stadtrat Vogt und Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink begrüßen.

-.-

Auf Einladung der Gelsenkirchener Pohlbüörger-Gesellschopp führte die Plattdeutsche Bühne Marl das Stück "Drei Dage Toto-Spook" von Hans Füting auf; es spielte in der Familie eines Schneidermeisters in Rotthausen.

-.-

Sonntag, den 14. Januar

Die Gelsenkirchener Methodisten-Gemeinde feierte ihr goldenes Jubiläum. Nach der Festpredigt, die der frühere Pfarrer Diebel (jetzt in Velbert) hielt, sprachen noch Pfarrer Bischoff von der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen, Pfarrer Hahne für die Evangl. Freikirchen und Prediger Jäckel.

Die Hauptversammlung, die der Evangl. Arbeiterverein Beckhausen abhielt, wählte zum 25. Male den Diakon Schneider, der auch die Leitung des CVJM inne hatte, zum Vorsitzenden.

-.-

Nach einem einleitenden Referat von Pfarrer Hinnenthal diskutierte der Evangl. Männerdienst Erle über die Frage der Mitbestimmung.

-.-

Hans Weyreuther, der Besitzer der Lichtburg Rotthausen, seit Jahren Hauptvorstandsmitglied des Internationalen Variete-, Theater- und Zirkusdirektorenverbandes, wurde in dieser Position in der Hauptversammlung wiedergewählt.

-.-

51 Vereine mit 367 Brieftauben beteiligten sich an der Siegerschau der Brieftaubenvereinigung Gelsenkirchen 1894 im Volkshaus an der Grenzstraße. Für die beste Siegertaube erhielt Willy Puzicha vom Verein "Wehre dich", Erle, den Stadtpreis in Gestalt einer kunstvollen Grubenlampe.

-.-

Zum ersten Male nach dem Kriege starteten beim Zollvereinspreis auf der Trabrennbahn (2 100 m) wieder drei hölländische Pferde auf einer westdeutschen Bahn: "Hannover","Juggler" und "Janoschka".

-.-

Das mit großer Spannung erwartete Lokal-Derby zwischen dem FC Schalke 04 und dem STV Horst-Emscher endete vor 35 000 Zuschauern mit einem 2:0-Sieg der Schalker Mannschaft.

-.-

Im Winterbau des Zirkus Krone in München traten die "Contys", das Gelsenkirchener Artisten-Ehepaar Herta und Gerd Braun, mit ihrem neuen "Flieger", dem Finnen Ahti Kirjaveinen, mit großem Erfolg wieder auf.

-.-

Montag, den 15. Januar

Die private Meinung eines Buerschen Bürgers über kommunalpolitische Erfordernisse im neuen Jahre 1951 hielt die "Buersche Zeitung" der Veröffentlichung für wert. Es ging dabei vor allem um das Fehlen eines gemeinsamen Bürgersinnes in Alt-Gelsenkirchen und Buer; daher die Überschrift, die die Zeitung dieser

Betrachtung gab: "Förderte das Jubeljahr den Gemeinsinn?"

-.-

In Bonn starb der erste Oberstudiendirektor der jetzigen Oberschule für Mädchen, Dr. Carl Töwe, im Alter von 82 Jahren. Er leitete die Anstalt von 1915 bis 1932 und baute sie zu einer Schule aus, die alle Zweige der Mädchenbildung, der wissenschaftlichen und der hausfraulichen, umfaßte.

-.-

Die nach Gelsenkirchen übergesiedelte Zigarettenfabrik "Halpaus" (s. S. 226 des Chronikbandes 1950) nahm in dem Gebäude gegenüber der Glückauf-Brauerei ihre Produktion auf, in dem früher die Westdeutsche Zigarettenfabrik untergebracht war. (s. S. 206 des Chronikbandes 1949)

-.-

An der Cranger Straße begann man mit dem Wiederaufbau des im Kriege zerstörten Hauses Nr. 177 (früher: Gastwirtschaft Marten). Es sollte nach den Plänen der Architekten Lorenz (Buer) und Ritzdorf (Düsseldorf) eine Hauptzweigstelle der Spar- und Darlehenskasse Buer aufnehmen.

-.-

Das Städt. Schulamt gab bekannt, daß die Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe zu Ostern 1951 eine Wirtschafterinnen-Klasse einrichten wolle. Sie sollte einjährig und für praktisch veranlagte Frauen und Mädchen bestimmt sein, mit dem Ziel der Ausbildung zu einer Wirtschafterin, die in einem Großbetriebe die gesamte Arbeit in Küche, Waschküche, Bügel- und Flickraum oder die praktisch-organisatorischen Aufgaben in einem großen Haushalt selbständig führen konnte. Zur Aufnahme berechtigte der Besuch einer Frauenfachschule oder einer Haushaltungsschule und ein Jahr praktischer Tätigkeit im Haushalt oder der zweijährige Besuch der Lehrlingsklasse in der hauswirtschaftlichen Berufsschule und zwei Jahre Tätigkeit im Haushalt.

-.-

In der Jahresversammlung des Turnerbundes Beckhausen berichtete Geschäftsführer Spielmann, daß 75 Turner des Vereins in 3 300 Arbeitsstunden, teilweise sogar in Nachtschicht, die Arbeit an dem geplanten Schwimmbecken soweit gefördert hätten, daß es Anfang Juni seiner Bestimmung übergeben werden könne.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß benannte auf Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung den Straßenzug

von der Wilhelmstraße zur Cranger Straße (zwischen Schul- und Auguststraße) mit "Lindenhof".
Zur Prüfung und Vorberatung der städtebaulichen Planungsaufgaben entsprechend dem Leitplan schlug der Haupt- und Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung die Wahl eines Planungsausschusses aus sieben Mitgliedern vor, der in seiner Zusammensetzung die drei Stadtteile berücksichtigen sollte. Diesem Ausschuß sollte mit beratender Stimme ein Planungsbeirat zur Seite stehen, dem 15 Personen aus den Kreisen der gewerblichen und handwerklichen Organisationen, der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und der übrigen Bürgerschaft angehören sollten.
Oberbürgermeister Geritzmann teilte mit, daß die Auflösung des Verkehrssicherheitsausschusses beabsichtigt sei, da Gelsenkirchen nunmehr eine "Verkehrswacht" besitze (s. S. 257 des Chronikbandes 1950). Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, die Aufgaben des Ausschusses vorläufig dem Ausschuß für Verkehr und Wirtschaftsförderung zu übertragen, die gewerblichen Angelegenheiten (Autovermietungen usw.) dagegen dem Stadtausschuß.

-.-

Das 5. Städt. Sinfoniekonzert brachte den Musikfreunden folgendes Programm: Ernst Toch, "Pinocchio", eine heitere Ouvertüre, Ferruccio Busoni, "Indianische Phantasie" für Klavier und Orchester, Mozart, Klavierkonzert C-Moll und Sinfonie in Es-Dur; Solist war Paul Baumgartner, Basel. Er spielte an diesem Abend zum ersten Male auf dem von der Stadt gekauften neuen Steinway-Flügel.

-.-

Dienstag, den 16. Januar

An die Promotionsarbeit von Fräulein Dr. Gertrud Brinkmann (Datteln) mit dem Titel "Untersuchungen zur Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft des Vestes Recklinghausen" und an die Ende des vergangenen Jahres getroffene Einrichtung der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster knüpfte die "Westfälische Rundschau" Gedanken um den Wirtschaftsraum Gelsenkirchen-Vest und um neue zukunftsträchtige Möglichkeiten an unter dem Titel: "Über den eigenen Kirchturm hinaus".
(Eine kurze Inhaltsangabe der Promotionsarbeit folgte in der Ausgabe vom 17. Januar unter der Überschrift: "Eine Frau am Wirtschaftsfernrohr".

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks gab der Dichter Herman Kasack, bekannt geworden durch seinen Roman "Die Stadt hinter dem Strom", für den er im Jahre 1949 den Fontane-Preis der Stadt Berlin erhalten hatte, einen Dichter-Abend in der Mädchenmittelschule. - Am gleichen Abend sprach in der Mädchenoberschule Buer Frau Jakobe Fußhöller über das Thema: "Ganzheitlichkeit und Gespaltenheit in der bildenden Kunst".

-.-

Mittwoch, den 17. Januar

Das Maler- und Tapetengeschäft Kroes (Recklinghausen), das bereits auf eine hundertjährige Tradition zurückblicken konnte, eröffnete an der Ecke Weber- und Arminstraße seine erste Filiale in Gelsenkirchen.

-.-

Auf allen Gelsenkirchener Schachtanlagen fand an zwei Tagen eine Urabstimmung über die Frage statt, ob der Hauptvorstand des DGB alle ihm geeignet erscheinenden Kampfmaßnahmen zur Durchsetzung des vollen Mitbestimmungsrechts ergreifen solle. Weit über 90 Prozent der organisierten Bergarbeiter stimmten ab. Der größte Teil von ihnen - bis zu 95 Prozent der abgegebenen Stimmen - sprach ein klares Ja zu dieser Frage aus.

-.-

Eine auf Veranlassung des DGB auf den großen Werken der Eisenindustrie auch in Gelsenkirchen durchgeführte Abstimmung wurde abgeschlossen. Die überwältigende Mehrheit sprach sich für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses zum 31. Januar aus, um auf diesem Wege das paritätische Mitbestimmungsrecht in den entflochtenen Betrieben zu erreichen. Bei den Eisenwerken Gelsenkirchen waren es 99,63 Prozent , bei der Gutehoffnungshütte 90 Prozent, bei Grillo-Funke 84,06 Prozent.

-.-

In der Generalversammlung des Heimatvereins Buer, an der als Vertreter des Oberstadtdirektors auch Bibliotheksrat Wehrenpfennig teilnahm, entwickelte Städt. Kunstwart Dr. Lasch seine Pläne für die Unterbringung des Heimatmuseums im Hause der früheren Rektoratsschule. Die Sammlungen sollten im Erdgeschoß ihren Platz finden, während die Räume im ersten Stockwerk als Ausstellungsräume dienen sollten. Der Heimatforscher Oberstudiendirektor Dr. Bette hielt einen Vortrag über die Beziehungen zwischen Buer und Gladbeck. Danach sei - Ergebnis der neuesten Forschungen - der Name Gladbeck urkundlich schon im Jahre 770 erwähnt, während man über Buer den ersten Vermerk in Kirchenbüchern aus dem Jahre 1047 entdeckte. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Verwaltungsrechtsrat Schossier, gab einen kurzen Rückblick über das für den Verein besonders ereignisreiche Jahr 1950.

-.-

Eine blutige Familientragödie ereignete sich in Erle, wo ein Mann nach voraufgegangenem heftigen Wortwechsel seine Frau mit einem Beil schlug und sie dabei so schwer traf, daß sie noch am gleichen Tage im Krankenhaus starb.

-.-

Donnerstag, den 18. Januar

In der Buerschen Ausgabe der "Westdeutschen Allg. Zeitung" berichtete Redakteur Schmitz über die durch die Kreishandwerker-

schaft Buer geförderte Gründung von fünf Gesellenbruderschaften und ihre Arbeit, die der Fleischer-, Klempner-, Bäcker-, Maler- und Schuhmachergesellen. Der Artikel trug die Überschrift: "Handwerksgesellen vertreten ihre Sache".

-.-

Die "Westfälische Rundschau" setzte ihren Feldzug für ein gesamtstädtisches Denken mit einer Betrachtung "Das Geheimnis der vereinten Kraft" fort, in der sie im Anschluß an die Verlegung des Sitzes der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer nach Buer eine Reihe weiterer Organisationsfragen in der Gesamtstadt behandelte und sich gegen ein ungesundes Rivalisieren zwischen den Stadtteilen Alt-Gelsenkirchen und Buer aussprach.

-.-

In Buer-Beckhausen bildete sich der Bürgerverein, der bis 1934 bestanden hatte, neu. Vorsitzender wurde Kreishandwerksmeister van Suntum.

-.-

Der Minister für Wirtschaft und Verkehr erließ eine neue Verordnung über die Einschränkung des Stromverbrauchs. Danach durften Verbraucher mit einer Wochenabnahme von 2 000 kWh und mehr nur 75 Prozent ihrer bisherigen Wochenabnahme beziehen. Die Durchführung wurde von den Lastverteilern überwacht. Ausgenommen von der Einschränkung waren Betriebe, die unmittelbar der Herstellung oder Verarbeitung von lebenswichtigen Gütern für die Ernährung oder Gesunderhaltung der Bevölkerung, der Förderung oder Verkokung von Kohle, dem öffentlichen Verkehr, der öffentlichen Versorgung oder der öffentlichen Sicherheit dienten.

-.-

Auf der Schloßstraße in Horst wurde eine Polizei-Doppelstreife von zwei Personen beschossen, die mit einem mit Spirituosen gefüllten Metall-Bierkasten angetroffen worden waren. Dabei wurde der Polizeiwachtmeister Werner Michalczik durch einen Kopfschuß getötet. Nachdem der zweite Beamte seine Munition verschossen hatte, gab einer der Täter auf den am Boden liegenden toten Beamten noch einen Schuß ab und nahm ihm den Dienstrevolver ab. Unter weiteren Schüssen entfernten sich die Täter mit ihrer Beute. Für ihre Ermittlung setzte die Polizei eine Belohnung von 1 000 DM aus.

-.-

Freitag, den 19. Januar

Unter der Überschrift "Chorkonzerte auf dem Papier" kritisierte Musikdirektor Heinz Roesberg in der "Buerschen Zeitung" die Einstellung des Städt. Kulturamtes zur Chormusikpflege. Während man für die Verstärkung des Theaterchores in Beethovens "Fidelio" viel Geld ausgegeben habe, sei man nicht bereit, drei im Rahmen der Städt. Musikpflege geplante Chorkonzerte in Buer auch wirklich durchzuführen.

Im Zuge des Theater-Umbaues wurde mit dem Bau eines neuen, würdigen Eingangs vom Bahnhofsvorplatz aus begonnen. In diesem Eingang sollte auch die Theaterkasse untergebracht werden.

-.-

Die Stadt-Sparkasse stellte weitere 3 Millionen DM zur Ausleihung auf erststellige Hypotheken für den Wohnungsbau bereit. Sie dienten zur Sicherung des Baues von weiteren 1 000 Wohnungen, in erster Linie für Bergarbeiter-Umsiedler aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern.

-.-

In Gelsenkirchen wurde ein eigenes Versorgungsamt für die Kriegsopferversorgung eingerichtet. Als ihr Leiter wurde Stadtrechtsrat Dr. Freitag in Aussicht genommen.

-.-

Ein nächtliches Großfeuer brach auf dem Gut Nienhausen aus. Im Dachboden des Wirtschaftsgebäudes fielen 150 Doppelzentner Stroh und Heu sowie der gesamte Dachstuhl den Flammen zum Opfer. Durch die Umsicht der Gutsbewohner konnten Pferde und Schweine aus den Stallungen gerettet werden, dagegen erlitten die Wohnräume der Arbeiter und das Büro Wasserschäden. Nach hartem Einsatz konnte die Städt. Berufsfeuerwehr mit sechs Rohren das Feuer löschen. Der Schaden betrug rund 30 000 DM. Die Brandursache wurde in einer unsachgemäßen Verbindung in einer elektrischen Kraftstromleitung festgestellt.

-.-

Samstag, den 20. Januar

Unter der Überschrift: "18 Bunker entgehen der Entmilitarisierung" berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" interessante Einzelheiten über die bereits "entfestigten" und die übrigen Bunker im Stadtgebiet.

-.-

Über Erlebnisse des Chefpiloten Friedrich Seelbach, des 1. Vorsitzenden des neu gegründeten Luftsportclubs Gelsenkirchen (s. S. 302 des Chronikbandes 1950) berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Seelbach flog Weltrekord im Gewitter".

-.-

In einem ausführlichen Artikel in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" befaßte sich Bankdirektor i.R. Johann Hinrich Metz, der langjährige frühere 1. Vorsitzende des Verkehrsvereins Gelsenkirchen, damit, wie Gelsenkirchen seit 70 Jahren von der Bundesbahn vernachlässigt wurde. Die Darstellung nahm Bezug auf die fehlende Direktverbindung nach Bochum, die fehlende Nord-Süd-Verbindung und die Zurücksetzung der Köln-Mindener Linie.

In der gleichen Ausgabe erzählten zwei über 80 Jahre alte Schalker Bürger aus der Zeit, als man noch ungehindert von Schalke bis zur Dickampstraße sehen konnte, wo sich auf dem Gelände der jetzigen "Huko"-Kleiderfabrik eine Windmühle drehte und auf dem Schalker Markt Brombeerhecken standen.

-.-

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft "Eigenhaus" feierte für 48 Wohnungen in Uckendorf an der Parallelstraße zur Görresstraße das Richtfest.

-.-

Die Mädchenoberschule Buer veranstaltete in der Schauburg ein Bach-Konzert mit dem Schülerinnenchor und dem Schülerinnenorchester. Auf der neuen Schauburg-Orgel spielte Alfred Berhorn Orgelwerke von Bach.

-.-

Nach dem großen Brand auf Gut Nienhausen am Vortage wurde die Städt. Berufsfeuerwehr jetzt durch drei weitere Brände in Atem gehalten: In einem Hause an der Steeler Straße gab es einen Dachstuhlbrand, in der Schaffrathstraße einen Balkenbrand und am Dördelmannshof ebenfalls einen Dachstuhlbrand.

-.-

In schneller Arbeit ermittelte die Gelsenkirchener Kriminalpolizei die Mörder des am 18. Januar vor dem Horster Schloß erschossenen Polizeiwachtmeisters Michalczik (s. S. 16 dieses Bandes). Der Haupttäter, ein 25 Jahre alter "schwerer Junge" namens Albert Wessel, war leider noch flüchtig, während der Mithelfer Leonhard Ruczinski in seiner Horster Wohnung verhaftet werden konnte. Er legte ein volles Geständnis ab.

-.-

Sonntag, den 21. Januar

In einer Kreistagung der CDU in "Haus Bülse" sprach Bundesernährungsminister Lübke über aktuelle politische Probleme. Solange die Bundesregierung Zutritt zum Weltmarkt habe, werde keine neue Bewirtschaftung eingeführt werden. In der Frage der Mitbestimmung komme es vor allem auf die Erhaltung des sozialen Friedens an.

-.-

Das Posaunen-Sextett des Westdeutschen Jungmännerbundes gab in der Evgl. Kirche Bismarck-West in einer musikalischen Feierstunde Proben wortgebundenen Choralblasens in auserlesenen Sätzen. Die Leitung hatte Bundesposaunenwart Lörcher.

-.-

In der Generalversammlung der Siedlergemeinschaft Gelsenkirchen, Gruppe Buer, teilte der 1. Vorsitzende Hartwig in seinem Geschäftsbericht mit, daß die 53 aktiven Mitglieder der Gruppe im Jahre 1950 40 000 Arbeitsstunden leisteten. Der erste Bauabschnitt an der Valentinstraße in Hassel konnte zu Ende geführt werden; rund 150 000 Ziegelsteine wurden für den weiteren Bauabschnitt geputzt. Für ein drittel Bauprogramm in Beckhausen waren die Vermessungsarbeiten vollendet.

-.-

82 Teilnehmer hatte das Wettschreiben, das der Stenographenverein Schalke 1892 unter der Leitung des Wettschreibobmannes Wilhelm Christes in der Handelsschule veranstaltete. Mit 320 Silben in der Minute war Hilde Wollenberg die schnellste Schreiberin; vier weitere Teilnehmer erreichten 300 Silben.

-.-

In Hamborn gab es einen großen "Knall": Hamborn 07 schlug den FC Schalke 04 mit 4:0 Toren! - Im Spiel des STV Horst-Emscher im Gladbecker Stadion schoß wenigstens ein Läufer der Horster Mannschaft ein Gegentor, sodaß das Ergebnis gegen den Rheydter SV 4:1 zugunsten des letzteren ausfiel. Die Tabelle war wieder in Bewegung gekommen.

-.-

Im Zuge der polizeilichen Fahndungsmaßnahmen wurde der Polizisten-Mörder Albert Wessel (s. S. 16 dieses Bandes) vor einem Hause der Bremer Straße in Gladbeck gestellt. Nach einem Schuß auf einen Polizeibeamten, der zum Glück fehl ging, konnte er entkommen, wurde aber kurze Zeit später auf dem Gelände der Gelsenberg Benzin AG gesehen. Dort schoß er abermals auf einen Polizeibeamten, der am Oberschenkel verletzt wurde. Auf der Hügelstraße wurde Wessel erneut verfolgt, konnte sich jedoch nach Rotthausen absetzen, von wo er nach Essen hinüberwechselte.

-.-

Montag, den 22. Januar

An einem Herzschlag starb im Alter von 44 Jahren Pfarrer Karlfriedrich Müller von der Evgl. Kirchengemeinde Buer. Er war neun Jahre lang in dieser Gemeinde tätig gewesen. - Im Alter von 74 Jahren starb Synodalrechner Gustav Sieber, der seit 1938 Rechnungsführer der Kreissynode gewesen war.

-.-

Dem auf Veranlassung des Verkehrsvereins in der "Brücke" veranstalteten Ausspracheabend über den Leitplan wohnten Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, mehrere Stadtverordnete, Vertreter der Stadtverwaltung und zahlreiche Interessenten bei. Stadtrat Fuchslocher teilte bei der Erläuterung des Leitplanes u.a. mit, daß für Schalke die Anlage eines Parks vorgesehen sei. Verkehrsvereinsvorsitzender Dr. Droescher leitete die sehr angeregte Diskussion. Sie ergab vor allem, daß den künftigen Erfordernissen des Verkehrs in dem Plan kaum in genügender Weise

entsprochen worden war. Architekt Fremerey verwarf als wenig befriedigend vor allem die "Nabelschnur" der vorgesehenen Durchgangsstraße von Schalke über die neue Verbandstraße nach Buer. Die Schaffung eines besonderen Weges für Radfahrer und Fußgänger wurde für dringend notwendig erachtet. Oberbürgermeister Geritzmann wies auf die Wichtigkeit der künftigen Arbeit des Planungsausschusses und des Planungsbeirates hin.

-.-

In einem Städt. Orgelkonzert spielte Prof. Hans Nowakowski (Stuttgart) auf der Hans-Sachs-Haus-Orgel Werke von Bach, Liszt, Reger, Klein und Humpert.

-.-

Dienstag, den 23. Januar

Im Alter von 79 Jahren starb der Senior der Gelsenkirchener Philologen, Prof. Johannes Nußbaum. Er hatte seit 1897 an der damaligen Rektoratschule unterrichtet, war 1904 Oberlehrer geworden und 1917 Professor am Realgymnasium. Seit seiner Pensionierung im Jahre 1932 hatte er seinen Lebensabend bei seiner Tochter in Buer verbracht.

-.-

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte die Entgegnung des DJK-Verbandes Rhein-Weser auf die Kritik in der "Westf. Rundschau", die diese Zeitung in der Ausgabe vom 17. Januar nur verkürzt wiedergegeben hatte, im Wortlaut unter der Überschrift:"Für eine gesunde Leibesertüchtigung". - Über das System der Abwasserkanäle im Stadtgebiet, die eine Länge von 375 km erreichten, berichtete die gleiche Zeitung im einzelnen unter dem Titel:"Dritter Mann müßte in Gelsenkirchen meist kriechen" ("Dritter Mann" war der Titel eines Filmes, der zum Teil in den Abwässerkanälen Wiens spielte).

-.-

Die Stadtverwaltung verpflichtete den Dipl. Sportlehrer Guisbert Bölling als Trainer für die Leichtathleten. Er begann jetzt in der Turnhalle der Jungenoberschule in Alt-Gelsenkirchen mit seiner Winterarbeit.

-.-

Zu den katholischen Frauen Gelsenkirchens sprach Frau Helene Wessel, die 1. Vorsitzende der Zentrumspartei, über das Thema: "Die Verantwortung der Frau im öffentlichen Leben und im Kampf für Frieden und Freiheit".

-.-

Im Ausschuß für Grünanlagen und Friedhöfe teilte Städt. Gartenbaurat Gey mit, daß der Bestand an Sing- und Nutzvögeln in den Grünanlagen durch Nesträuberei und Vogelfangen erschreckend zurückgegangen sei. Da die bisher aufgehängten Nistkästen insofern einen negativen Erfolg gehabt hätten, als sie Nesträuber und

Vogelfänger anzögen, setzte er sich dafür ein, praktischen Vogelschutz nur noch auf gut eingefriedigtem städtischen Gelände zu treiben, wie dem Hauptfriedhof in Buer, dem Friedhof in Rotthausen und auf eingefriedigten privaten Grundstücken, wie etwa beim Bergmannsheil II.

-.-

Auf einem Diskussionsabend im Hotel "Zur Post" in Buer, zu dem der Verkehrsverein eingeladen hatte, wurde der auch im Rathaus Buer aufliegende Leitplan durch Stadtrat Fuchslocher eingehend erläutert. Verleger Post setzte sich in der Aussprache für die Erhaltung der Buerschen Grünanlagen ein; Rechtsanwalt van Kell machte auf die mangelhaften und teilweise unhaltbaren Verkehrsverhältnisse in Buer-Mitte aufmerksam und unterstrich die Bedeutung eines großen, zentral gelegenen Parkplatzes. Bürgermeister Sellhorst warnte vor den sogenannten Verbandsgrünflächen, durch deren Aufrechterhaltung man sich im eigenen Hause eine Zwangsjacke anlegen lasse.

-.-

Die Schadenersatzklage der Witwe des Anstreichermeisters May in Buer, der am 4. April 1946 bei dem Fährunglück auf dem Rhein-Herne-Kanal (s. S. 71 des Chronikbandes 1946) ums Leben gekommen war, gegen die Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft wurde in der Berufungsinstanz vom Oberlandesgericht zurückgewiesen. Da diese Entscheidung endgültig war, leitete die Hafenbetriebsgesellschaft nunmehr die Abwicklung der Personen- und Sachschäden in die Wege, die durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt waren. Außer den Hinterbliebenen der 21 Todesopfer hatten 50 Personen Sachschäden angemeldet.

-.-

Mittwoch, den 24. Januar

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" würdigte die Arbeit der ersten deutschen Elektromeisterin, Fräulein Heitjohann in Erle, die speziell auf dem Gebiet der Radiotechnik arbeitete. Der Artikel trug die Überschrift:"Mit allen Funkwellen-Wassern gewaschen".

-.-

Über die boxerische Laufbahn des dreißigjährigen Profi-Boxers Fritz Lewanskowski, Buer, der seit drei Monaten den Boxsportverein "Rot-Weiß" Buer trainierte, berichtete Redakteur Schmitz in der Buerschen Ausgabe der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter dem Titel:"Am Sandsack stand ein Stukkateur".

-.-

Die Kassenprüfungskommission der Dahlbusch-Sperde (Vertreter der Stadtverwaltung und des Betriebsrats der Zeche) gab bekannt, daß dem Spendenfonds für die Hinterbliebenen und Verletzten der Grubenkatastrophe auf Zeche Dahlbusch (s. S. 123 f. des Chronikbandes 1950) an Spenden und Zinsen bis zum 31. Dezember 1950 insgesamt 350 657,15 DM zugeflossen seien. Ausgezahlt wurden

bis zu diesem Zeitpunkt an Hinterbliebene und Verletzte 94 300,40 DM.

-.-

Im Schulparlament der Städt. Berufsschule diskutierten Jugendliche nach Referaten von Schippke (SPD), Brotherr (CDU) und Scharley (Gewerkschaften) über die Frage der Wiederbewaffnung.

-.-

Unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung und aller abkömmlichen Angehörigen der Gelsenkirchener Polizei wurde der von feiger Mörderhand erschossene Polizeiwachtmeister Werner Michalczik aus Buer-Hassel beigesetzt. Die Gedenkrede hielt Polizeidirektor Sowein; Bürgermeister Schmitt, Polizeidirektor i.R. Kivelip, Stadtverwaltungsdirektor Falk sowie Beauftragte des Innenministers und des Regierungspräsidenten legten Kränze nieder.

-.-

Donnerstag, den 25. Januar

Unter der Überschrift:"Bueraner im Ein-Mann-U-Boot" berichtete der "Buersche Anzeiger" über die Teilnahme eines Bueraners an einem Angriff dieser Waffe der deutschen Kriegsmarine kurz vor Kriegsende in der Schelde-Mündung.

-.-

Witwe Henriette Ohsa, die 1940 aus Ostpreußen nach Buer kam und hier bei ihrer Tochter in Beckhausen wohnte, feierte ihren 90. Geburtstag.

-.-

Die Stadtsparkasse eröffnete im Hause der Gastwirtschaft Krause in Scholven, Feldhauser Straße 214, ihre 15. Zweigstelle im Stadtgebiet.

-.-

Die Zeche Graf Bismarck nahm den vorbildlich wiederaufgebauten Kindergarten für Schacht I wieder in Benutzung. Stadtrat Symanek teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß es im Stadtgebiet jetzt 53 Kindergärten und 8 Werkskindergärten gebe.

-.-

Das Kath. St. Hedwigs-Hospital in Resse erweiterte seine Entbindungsstation und führte die in England bereits erprobte Trichloraethan-Inhalation zur Dämpfung des Entbindungsschmerzes ein.

-.-

Zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber wurde unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Dr. Adenauer ein Übereinkommen in der Frage des Mitbestimmungsrechtes in der Montanindustrie erzielt, das in einer Gesetzesvorlage niedergelegt werden sollte. Damit konnte die Streikgefahr als überwunden angesehen werden, und rund 50 000 Schaffende in Gelsenkirchen atmeten erleichtert auf. Die Vereinbarungen bezogen sich auf eine paritätische Besetzung der Aufsichtsräte, die aus zehn Mitgliedern bestehen sollten - ein "elfter Mann" sollte in schwierigen Lagen ausgleichend wirken - und die Stellung des Arbeitsdirektors als gleichberechtigtes Vorstandsmitglied.

-.-

An einer Versammlung der Interessengemeinschaft Hüllen nahm erstmalig ein Vertreter der Stadtverwaltung - Oberinspektor Stork vom Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung - teil. Die Wünsche der Hüller bezogen sich u.a. auf die Beseitigung des Löschteiches an der Siegfriedstraße, auf die Bekämpfung der Belästigung durch Zementstaub aus den Eisenwerken und die Vermehrung der Schulen und Kindergärten.

-.-

In der Schauburg Buer brachten die Städt. Bühnen Goethes "Iphigenie auf Tauris" in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen als weitere Erstaufführung heraus.

-.-

Auf Einladung der Städt. Bühnen gab die Ballett-Theater-Compagnie im Hans-Sachs-Haus ein Gastspiel mit dem Ballett "Abraxas" von Werner Egk. Der berühmte Tänzer Harald Kreutzberg sandte an die Gastspielleitung aus diesem Anlaß ein Glückwunschtelegramm.

-.-

Generalintendant Hans Meißner, der einem Lehrauftrag an der Universität Köln bisher aus Zeitmangel nicht hatte nachkommen können, hielt dort jetzt vor einem zahlreichen Auditorium aus Studenten und Künstlern einen grundlegenden Vortrag über das Thema: "Die Mission des Theaters in unserer Zeit".

-.-

Das "Essener Streichtrio" gab zusammen mit der Sopranistin Agnes Giebel einen Kammermusikabend in der "Brücke" mit Werken von Orlando Gibbons, Adrian Willaert, Ernest Moeran und Jean Francais sowie altdeutschen und altenglischen Volksliedern.

-.-

Freitag, den 26. Januar

Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte den Leitplan der Stadt Gelsenkirchen, der noch bis zum 5. Februar offen lag, in einer guten schematischen Darstellung mit einer eingehenden Erläuterung.

Auf eine frühere Eingabe des Hüller Interessenkreises erteilten Bauausschuß und Baudezernat jetzt eine umfangreiche Antwort. Ihr war zu entnehmen, daß die Enttrümmerung aller Straßen und Bürgersteige bereits abgeschlossen wurde, daß aber neuerdings wieder in zahlreichen Fällen Bauschutt auf die Bürgersteige gekippt wurde; für dessen Beseitigung seien die Bauherren verantwortlich. Die Wiederherstellung der Radfahrerwege sei für das kommende Rechnungsjahr vorgesehen, die Instandsetzung der Skagerrakstraße noch im laufenden Rechnungsjahr, dagegen sei die Instandsetzung der Dorotheen-, Siegfried-, Chatten- und Vandalenstraße aus Mangel an Mitteln sofort nicht möglich. Der Städt. Fuhrpark beabsichtige, in Bulmke oder Hüllen einen weiteren Depotwagen zur Müllabfuhr abzustellen und eine kleine Kolonne ständig dort zu stationieren. Andererseits führe der Fuhrpark Klage darüber, daß immer wieder Müll aus Bequemlichkeit in die Trümmer gekippt werde. Die Arbeiten zur Wiederinstandsetzung der Grünanlagen auf dem Ostfriedhof zwischen Haupteingang und Hüller Straße sowie der Hauptwege seien ausgeschrieben worden. Die Schuttmassen der Leichenzellen sollten in der nächsten Zeit abgefahren werden. Der Wiederaufbau der Leichenhalle und die Instandsetzung der Einsegnungshalle sei für das kommende Rechnungsjahr vorgesehen.

-.-

Samstag, den 27. Januar

Über die Zahl der Konkurse in Gelsenkirchen, die der Zahlungsbefehle und der Zivilprozesse als Kennzeichen von Konjunkturschwankungen machte Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" bemerkenswerte Ausführungen unter der Überschrift: "10 800 Zahlungsbefehle sind 1950 ergangen".

-.-

Über die Produktion der am 2. Januar 1951 im früheren Tanzsaal der Gastwirtschaft Achenbach in Erle eröffneten Kleiderfabrik Karlheinz Schulze (Kapazität: monatlich 1000 Damenschneiderkostüme) berichtete in Wort und Bild Redakteur Schmitz in der Buerschen Ausgabe der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Puderquasten erleichtern den Zuschnitt".

-.-

Sonntag, den 28. Januar

In der Gründungsversammlung der "Gewerkschaftlichen Unterstützungsvereinigung der Kraftfahrer" teilte Polizeioberinspektor Rösser in einem Referat über "Verkehrsunfälle und ihre Verhütung" u.a. mit, daß im Jahre 1950 bei 1 787 Verkehrsunfällen 1 005 Personen verletzt oder getötet wurden; im Jahre 1949 seien es bei 1 195 Verkehrsunfällen 784 Verletzte oder Tote gewesen. Es sei also ein Anstieg um rund 50 Prozent zu verzeichnen. Die Unterstützungsvereinigung bezweckte den Zusammenschluß aller gewerkschaftlich organisierten Kraftfahrer zu ihrem Schutz in technischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht.

-.-

In dem Jahresbericht, den Gewerkschaftssekretär Schrader in der Jahresversammlung der Gelsenkirchener IG Metall erstattete, teilte er u.a. mit, daß am 1. Januar 1951 in Gelsenkirchen 15 954 Mitglieder organisiert waren; im letzten Quartal 1950 habe der Zuwachs 312 Mitglieder betragen. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Schrader wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.

-.-

Der Sportverein "Westfalia" Buer weihte seinen in Selbsthilfe gebauten Sportplatz an der Vinckestraße mit einem Meisterschaftsspiel gegen Arminia Hassel ein, deren Mannschaft mit 4:0 Toren siegte.

-.-

Vor 35 000 Zuschauern besiegte Preußen Münster den FC Schalke 04 mit 2:1 Toren. - Nach dem Spiel verkehrten Sonderomnibusse zur Trabrennbahn, um die Interessenten rechtzeitig zur Einweihung der neuen Lichtanlage hinzubringen. - Der STV Horst-Emscher verlor gegen den 1. FC Köln mit 6:0 Toren.

-.-

Auf der Trabrennbahn wurde zum ersten Male die Beleuchtung mit 240 Tiefstrahlern in Benutzung genommen. 7 000 m Kabel mußten zu diesem Zweck verlegt und 135 Masten errichtet werden. An diesem Sonntag wurde auch zum ersten Male ein neuer Zielfoto-Apparat benutzt, der im Zielrichterturm eingebaut worden war. Diese "Licht-Premiere" war ein glanzvoller Auftakt zu weiteren Abendrennen. Fette Quoten sorgten für Stimmung, sowohl beim "Preis der Vorfreude" als auch beim "Preis der Erwartung und beim "Dämmerungspreis".

-.-

Montag, den 29. Januar

Im Alter von 44 Jahren starb Kaufmann Adolf Burgmer, Chef der Firma "Gelsenkirchener Lagerhaus Adolf Burgmer".

-.-

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Architekten protestierte in einer Eingabe an die Stadtverwaltung gegen die Offenlegung wichtiger Fluchtlinienpläne, wie sie jetzt im Hans-Sachs-Haus geschehen sei, und verlangte ihre sofortige Zurückziehung, bis der Leitplan ordnungsgemäß rechtswirksam geworden sei. Die Festlegung von Einzelheiten fast gleichzeitig mit der Behandlung der Probleme der Gesamtfassung, wie sie im Leitplan zur Debatte ständen, halte er für falsch. Details dürfe man durch Offenlegung von Fluchtlinienplänen erst dann behandeln, wenn der Leitplan rechtskräftig geworden sei. In einer vorschnellen Schaffung vollendeter Tatsachen müsse er einen Verstoß gegen den Geist der Demokratie sehen.

-.-

In einer Versammlung von Vertretern evangelischer und katholischer Organisationen hielt Bürgermeister Schirpenbach ein Referat über die in Kürze vorgesehenen Wahlen zu den Selbstverwaltungskörperschaften der Sozialversicherung. Im Anschluß an die von dem Geschäftsführer der KAB, Hein Wullenhaupt, geleitete Aussprache wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet und folgende Personen in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Herr Fuchtmann (Kolpingsfamilien), 2. Vorsitzender Herr Menge (Evgl. Männerwerk), 3. Vorsitzende Frau Superintendent Kluge. Als Sachbearbeiter wurden der Verbandsvorsitzende der Evgl. Meister- und Gesellenvereine Jendis und Stadtamtmann Bäumer, Leiter des Versicherungsamtes, gewählt.

-.-

Auf Vorschlag des Ausschusses für die städtischen Betriebe beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die Müllgefäße für die staubfreie Müllabfuhr auch nach der Ersteinrichtung durch den Städt. Fuhrpark abgeben zu lassen, damit die bisher durchgeführten Sozialmaßnahmen beibehalten werden könnten. Da aber inzwischen Preiserhöhungen eingetreten waren, mußte sich der Preis für den Eimer zu 35 Litern von 14,-- DM auf 15,80 DM bei Barzahlung und von 14,80 DM auf 16,55 DM bei Ratenzahlung erhöhen. Für die Benutzung des Schwimmbades der Städt. Badeanstalt wurden Jahreskarten zum Preise von 40,-- DM für Erwachsene und von 20,-- DM für Kinder und Jugendliche eingeführt.
Der Haupt- und Finanzausschuß sanktionierte folgenden Beschluß des Bauausschusses: Zur Behebung der Verunstaltung des Straßenbildes soll für über die Fluchtlinie hinausragende, auf städtischen Straßenflächen stehende oder in dem darüber befindlichen Luftraum angebrachte Verkaufsautomaten eine jährliche Anerkennungsgebühr erhoben werden, deren Höhe von Fall zu Fall zu bemessen ist.
Auf Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung hieß der Haupt- und Finanzausschuß eine Beteiligung der Stadt an der Hygiene-Ausstellung 1951 in Köln in mehreren Abteilungen und mit einem Modell des neuen Gesundheitsamtes gut. Für andere Ausstellungspläne, so eine Ausstellung "Wein, Weib und Gesang" und für eine "Ruhr-Messe" bestand keine Meinung. Dagegen beauftragte der Haupt- und Finanzausschuß die Verwaltung, eine Vorlage über die Errichtung einer Mehrzweckhalle auszuarbeiten. Der endgültigen Ansiedlung von Prof. Thol, der zur Zeit auf Schloß Berge untergebracht war, nebst seinen Mitarbeitern auf dem Hof Kemper in Hassel und von Prof. Walter Hege, der in Gelsenkirchen eine Farbfilmschule nach dem Agfa-Color-Verfahren einrichten wollte, wurde zugestimmt.
Der Haupt- und Finanzausschuß billigte ferner den Beschluß des Schlachthofausschusses auf Wiederaufbau des Schlachthof-Gasthauses und der Garagen sowie Errichtung eines Bürohauses für die Fleischgroßhändler, die zur Zeit in Räumen untergebracht waren, die von der Schlachthofverwaltung dringend benötigt wurden.
Der Wohnungsausschuß hatte auf Vorschlag der Haus- und Grundbesitzervereine zur Neuregelung des Wohnungszuweisungsverfahrens die Bildung eines engeren Ausschusses beschlossen; dem wurde zugestimmt.
In den Planungsausschuß wählte der Haupt- und Finanzausschuß folgende Stadtverordnete: Kivelip, Scherer und Zöllig (SPD), Lottner und Löbbert (CDU), Weiser (Z.) und Krämer (KPD). Den Vorsitz übernahm Stadtverordneter Zöllig.

-.-

Dienstag, den 30. Januar

Im Alter von 78 Jahren starb infolge Herzschlages Rektor i.R Wilhelm Hell in Erle. Er hatte vor kurzer Zeit sein goldenes Chorleiter-Jubiläum im Evgl. Kirchenchor Erle begangen.

-.-

Die Evgl. Kirchengemeinde Buer-Beckhausen beging das Richtfest ihrer nach den Plänen von Architekt Dahlbüdding (Dortmund) wiederaufgebauten Christus-Kirche.

-.-

In der Hauptversammlung der F. Küppersbusch & Söhne AG waren 5 219 Aktien mit 52 190 Stimmen vertreten. Die Versammlung beschloß die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis 5:4 auf 4,8 Millionen DM und billigte die vorgelegte DM-Eröffnungsbilanz. Wie Dr. Adolf Küppersbusch mitteilte, stieg der Umsatz im Jahre 1950 erheblich; die Zahl der Belegschaftsmitglieder erhöhte sich von 2 400 auf 2 700. Alle Abteilungen waren voll beschäftigt.

-.-

Die Kreisleitung Gelsenkirchen der KPD sandte an die Unterbezirksleitung der SPD ein Schreiben, in dem gemeinsame Besprechungen von Vertretern beider Parteien angeregt wurden, um gemeinsame Maßnahmen zur Erhaltung des Friedens zu beschließen.

-.-

Im Dachgeschoß einer Schule in Höngen (Kreis Aachen) wurde der Polizisten-Mörder Albert Wessel (s. S. 16, 18 und 19 dieses Bandes) gestellt und nach kurzem Feuergefecht, bei dem er einen Oberschenkelschuß davontrug, der die weitere Flucht unmöglich machte, unter dem Schutz von Panzerschilden festgenommen. Er trug noch drei Revolver bei sich.

-.-

Mittwoch, den 31. Januar

In der "Gelsenkirchener Morgenpost" warf Redakteur Hans-Lothar Brandt die Frage auf, ob die Evgl. Altstadt-Kirche den Anforderungen des Leitplanes weichen müsse. Er selbst setzte sich dafür ein, sie an der alten Stelle zu belassen, weil der Turmrest gut erhalten sei, und weil es nicht angehe, der Gemeinde nur "aus sogenannter Logik und wegen vorgesehener Planung den Wiederaufbau zu verwehren". Eventuell könne ein Wettbewerb von Städteplanern zeigen, wie es zu machen sei.

-.-

Der Jugendamtsausschuß richtete an die Ortspresse die Bitte, in den Zeitungen keine Propaganda für die Teilnahme von Kindern an Karneval-Veranstaltungen zu machen.

-.-

Donnerstag, den 1. Februar

Seine diamantene Hochzeit feierte das Ehepaar Welz, In der Heide 33. Der Jubilar war 84 Jahre alt; er arbeitete zunächst als Bergmann, dann - eines Ohrenleidens wegen - 35 Jahre als Fleischbeschauer auf dem Schlachthof. Die grüne Hochzeit wurde seinerzeit nicht gefeiert, weil wegen eines Grubenunglücks auf der Zeche Hibernia in Gelsenkirchen Trauer herrschte; die silberne Hochzeit fiel in den ersten, die goldene in den zweiten Weltkrieg. Nun sollte die diamantene aber gefeiert werden.

-.-

Zum neuen Pfarrer der Kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus in Bismarck ernannte Erzbischof Jäger in Paderborn den Vikar Ignaz Benthaus aus der Propstei-Pfarrgemeinde, nachdem der früher ernannte Pfarrvikar Dubielzig (s. S. 272 des Chronikbandes 1950) die Berufung nicht angenommen hatte.

-.-

Der frühere Intendant der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, Hein Heuer, übernahm die Intendanz der Freilichtspiele in Bentheim; er war unter 90 Bewerbern auf diesen Posten berufen worden.

-.-

Das Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung gab ein neues Werbefaltblatt im Umfange von 24 Seiten heraus, das graphisch von Prof. Franz Marten und Ernst Knorr gestaltet und im Kupfertiefdruck hergestellt war und 50 ausgesuchte Lichtbilder enthielt. Den Text für das Charakter und Wirklichkeit der Stadt sowie ihre wirtschaftliche Bedeutung glänzend widerspiegelnde Blatt schrieb Bibliotheksrat Wehrenpfennig.

-.-

Der Jugendring der Stadt Gelsenkirchen protestierte gegen den Verkauf von Schundliteratur auf der "Jolle" in Buer, Horster Straße, und rief die Öffentlichkeit zur Unterstützung in diesem seinem Kampf auf.

-.-

Der Theaterausschuß wählte in seiner ersten Sitzung die Stadtverordnete Frau Nettebeck (CDU) einstimmig zur Vorsitzenden. Generalintendant Meißner erstattete einen Bericht über den bisherigen Verlauf der Spielzeit, in dem er auch auf die außergewöhnlich guten Erfolge in den Abstecherorten hinwies. Zu den bisherigen Abstecherorten Blankenstein, Datteln, Gladbeck, Marl,

Rheinhausen und Dinslaken waren neu bzw. wieder hinzugekommen Bochum, Bottrop, Dorsten, Duisburg, Bergisch Gladbach, Recklinghausen und Witten; mit Herne schwebten noch Verhandlungen.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten im Januar 16 Schauspiel-, 16 Opern- und 14 Operetten-Aufführungen. Was Schauspieler, Tänzer, Musiker und Sänger in 230 Proben erarbeitet hatten, erfreute 28 644 Besucher.

-.-

Die Bundesbahn senkte die Versicherungsgebühren für Expreßgut und Reisegepäck und führte die Versicherung für ganz Deutschland, Europa und das Ausland (ausgenommen die Ostblockstaaten) wieder ein.

-.-

Freitag, den 2. Februar

Über den Lichtmeßtag im alten Schalke plauderte der "Gelsenkirchener Anzeiger". Es war der Jahrestag der Nachbarschaften; an ihm fand früher im Lichtmeßhaus die Wahl des Bauernrichters statt.

-.-

"Macht Schluß mit solchem Unfug"! Unter dieser Überschrift leuchteten die "Gelsenkirchener Nachrichten" und die "Buersche Volkszeitung" hinter die Hintergründe der Ausstellungsplanung "Wein, Weib und Gesang" (s. S. 26 dieses Bandes), hinter die Defizitwirtschaft verflossener Ausstellungen und das durch solche "Rummel-Veranstaltungen" belastete Prestige der Stadt und bezog in diese Betrachtung auch den Plan einer "Mehrzweckhalle" ein.

-.-

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte aus dem Tätigkeitsbericht des Kreissiedlungsamtes Gelsenkirchen-Vest, das die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop sowie Recklinghausen Stadt und Land umfaßte, ausführliche Angaben unter der Überschrift: "42 000 Hektar bodenreformreif".

-.-

Die Emschergenossenschaft nahm die Kläranlage für die Abwässer der Altstadt wieder in Betrieb. Die alte Anlage war durch Bergschäden um mehrere Meter abgesackt und mußte von Grund auf erneuert werden.

-.-

Die Pohlbüörger-Gesellschop "Wie hollt pohl!" feierte das Bohnenfest, das erstmalig vor 150 Jahren in Gelsenkirchen aufgetaucht war. "Bohnenkönigin" - sie hatte das Stück Streuselkuchen mit der eingebackenen Bohne erwischt - wurde Frau Otto Reifenrath.

-.-

Der FC Schalke 04 traf Vorbereitungen zum Ausbau der Tribüne der Glückauf-Kampfbahn. Durch eine Erweiterung um je 35 m nach rechts und links sollten 6 000 überdachte Stehplätze und 800 Sitzplätze neu gewonnen werden. Die Mittel für den ersten Bauabschnitt - der Ausbau sollte bis zum Jubiläumsjahr 1954 beendet sein - wurden durch die Zündholz-Aktion (s. S. 216 des Chronikbandes 1950) beschafft.

-.-

Samstag, den 3. Februar

Im "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft Buer den Jahresabschluß für 1949. Er endete mit einem Verlust von 27 581,89 DM.

-.-

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" rief die Jugend der Stadt zur Mitarbeit an dem von ihr propagierten Auslandsinstitut auf und veröffentlichte positive Stimmen zu ihrem Vorschlag (s. S. 11 dieses Bandes).

-.-

Redakteur Leo Hamp veröffentlichte in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" das Modell für den Wiederaufbau der Ecke Bahnhofstraße und Husemannstraße, für die ein großes Geschäftshaus mit Arkadengängen nach der Husemannstraße hin vorgesehen war.

-.-

Zur Bekämpfung des Bettlerunwesens führte die Stadt sogenannte "Fürsorgeschecks" ein. Sie wurden an die Wohlfahrtsverbände, den Einzelhandelsverband und die Bürgerschaft zum Preise von 1,-- DM je Scheckheft abgegeben. Ein Bettler, der um Hilfe bat, erhielt statt der üblichen Almosen einen Fürsorgescheck ausgehändigt, der ihm bei Nachweis seiner Hilfsbedürftigkeit sofortige Hilfe durch das Fürsorgeamt sicherte (entweder Barunterstützung oder Sachleistungen). Die Einrichtung hatte sich in mehreren Nachbarstädten bereits gut bewährt.

-.-

Die Tollwut, die im Laufe des Jahres 1950 sich in der Ostzone in bisher unbekanntem Maße ausgebreitet hatte, hatte jetzt die Zonengrenze zum Westen hin überschritten. Das veranlaßte die Stadtverwaltung zu einer Anordnung, nach der Tiere (Hunde, Füchse, Dachse, Rehe, Katzen, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde), bei denen wegen ihres eigenartigen Benehmens Tollwut vermutet wurde, sofort dem Kreisveterinäramt gemeldet werden mußten. Bißverletzungen bei Menschen durch solche Tiere waren sofort dem Gesundheitsamt mitzuteilen.

-.-

"Kikeriki wie noch nie!" war das Motto, unter dem die Künstler des Halfmannhofes Gönner und Freunde zu ihrer Karnevalsfeier in den Glückauf-Keller eingeladen hatten.

-.-

Sonntag, den 4. Februar

Der Verbandspräses der Kath. Arbeitervereins-Bewegung, Prälat Dr. Schmitt, sprach zu den Gelsenkirchener Mitgliedern der KAB über das Thema: "Die internationale Lage und die KAB".

-.-

Vor strahlenden Gesichtern gastierten die Städt. Bühnen in der Jungbergarbeiter-Unterkunft im Gebäude des Hygiene-Instituts am Machensplatz mit einem von Willi Ruhrmann angesagten Opern- und Operettenprogramm.

-.-

Der FC Schalke 04 verlor in Mch.-Gladbach gegen die dortige Borussia mit 1:3 Toren. Dagegen gelang es dem STV Horst-Emscher auf eigenem Platz den Duisburger Spielverein mit 3:0 Toren zu schlagen.

-.-

Montag, den 5. Februar

Der von Gliedern der Kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen in Buer-Beckhausen gegründete "Verein Gemeinwohl", eine karitative Einrichtung, bestand jetzt 25 Jahre.

-.-

Nach der Fertigstellung des Kindergartens in der Evgl. Kirchengemeinde Resser Mark (s. S. 304 des Chronikbandes 1950) begann man nunmehr mit den Ausschachtungsarbeiten für den 2. Bauabschnitt des Gemeindezentrums, der den Bau eines Pfarrhauses und einer Schwesternstation umfaßte.

-.-

Die Jüdische Gemeinde in Gelsenkirchen protestierte gegen einen von Veit Harlan gedrehten Film "Unsterbliche Geliebte" mit seiner Frau Kristina Söderbaum in der Hauptrolle in Gelsenkirchen (der Film lief dann aber doch vom 16. Februar an im Industie-Kino; einige Zwischenrufer wurden von der Polizei entfernt).

-.-

Der Kreisverband Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes gründete wieder einen Ortsverein. Dessen Tätigkeit hatte seit dem Zusammenbruch bis jetzt geruht. 1. Vorsitzender wurde Apotheker H.J. Krümpelmann.

-.-

Nach Genehmigung durch den Landesfinanzminister eröffnete das Reisebüro Dr. Friedrich im Westfalen-Kaufhaus eine Wechselstube für den Umtausch von Westmark in Ostmark und umgekehrt.

-.-

Der Bund Deutscher Architekten befaßte sich kritisch und fachmännisch mit dem Leitplan der Stadt Gelsenkirchen und gab dazu eine Reihe von Verbesserungswünschen bekannt. Sie betrafen in der Hauptsache die Nord-Süd-Straßen südlich der Altstadt, die für unzureichend erklärt wurden, und eine baldige Entlastung der König-Wilhelm-Straße.

-.-

Box-Altmeister Gustav Eder wurde vom Verband der Berufsboxer Nordrhein-Westfalen und vom Verband der Faustkämpfer Berlin zum Ehrenmitglied ernannt.

-.-

Dienstag, den 6. Februar

Unter der Überschrift: "Autobus-Verkehr wichtiger als Nord-Süd-Eisenbahn" veröffentlichte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" weitere Gedanken zum Leitplan der Stadt Gelsenkirchen.

-.-

Mit einem Protest des Hamburger Senats gegen den Beschluß des Nordwestdeutschen Rundfunks, die plattdeutschen Sendungen aus dem Rundfunk-Programm herauszunehmen, erklärte sich die Gelsenkirchen Pohlbüörger-Gesellschop solidarisch.

-.-

Mittwoch, den 7. Februar

Über das künstlerische Schaffen des in Horst lebenden Glasmalers Egon Tuttas berichtete die "Horster Volkszeitung" unter dem Titel: "Ein Künstler malt mit Glas".

-.-

Das Gelsenkirchener Konservatorium (Leitung: Direktor Hans Sredenschek), das nach seiner Totalzerstörung im Kriege in den Stadtteil Buer übergesiedelt war, nahm jetzt in einer Zweigstelle an der Husemannstraße auch in Alt-Gelsenkirchen den Unterrichtsbetrieb wieder auf. Es war die einzige voll ausgebaute Anstalt im südlichen Teil des Regierungsbezirks Münster und eines der vier größten von Westfalen.

-.-

Donnerstag, den 8. Februar

Nach einem Leben voller Arbeit für das Wohl seiner Mitbürger und voller Pflichterfüllung im Dienste der Stadt Gelsenkirchen starb im Marien-Hospital Buer, nachdem er vor einigen Monaten einen Schlaganfall erlitten hatte, Oberstadtdirektor i.R. Emil Zimmermann. Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann widmeten ihm einen Nachruf, in dem es hieß:

"Die Stadt Gelsenkirchen betrauert in ihm einen Mann, der seit 1918 in den entscheidenden Stadien ihrer Entwicklung an ihrer Spitze gestanden hat. Überschattet durch zwei große und unglückliche Kriege und unterbrochen durch das erzwungene Ausscheiden unter dem nationalsozialistischen Regime, war sein Wirken darauf gerichtet, der Stadt Buer und später der Gesamtstadt Gelsenkirchen, zu deren Bildung die entscheidende Initiative von ihm ausgegangen war, den ihr gebührenden Platz in der Gemeinschaft der Ruhrgebietsstädte zu sichern. Seine Arbeit war getragen von einem hohen Berufsethos, das ihn immer die Verantwortung vor der größeren Gemeinschaft spüren ließ. Das sicherte ihm und seiner Tätigkeit ein starkes und zustimmendes Echo in der Bürgerschaft, die sein Wissen und seine Fähigkeiten, die er auch in überörtlichen Gremien einsetzte, wohl zu schätzen wußte. Leider war es ihm nur kurze Zeit vergönnt, im Ruhestande zu leben, in dem er auch weiter für das Wohl der Gemeinde wirkte. Die Stadt Gelsenkirchen wird sein Andenken stets in hohen Ehren halten."

Alle Ortszeitungen gedachten des Verstorbenen in ausführlichen Würdigungen seiner Verdienste um die Stadt Gelsenkirchen.

-.-

Über das "Schlachtfeld"-Viertel in Buer, ein baulich wenig schönes Arbeiterviertel, und den Mangel an Spielplätzen für die dort wohnenden rund 2 000 Kinder berichtete der "Buersche Anzeiger" in Wort und Bild unter dem Titel: "Lebendig begrabene Jugend".

-.-

Als letzte Renovierungsarbeit im Gebäude des Hauptbahnhofes wurden die Seitenwände der Empfangshalle jetzt mit großen Reklameflächen geschmückt.

-.-

Oberregierungsrat Randen, der Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen, gab eine Schrift "Der Arbeitsamtsbezirk Gelsenkirchen im Spiegel der Zahl" heraus; sie sollte vor allem den vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen ein Bild der Gelsenkirchener Wirtschaftsstruktur vermitteln.

-.-

Freitag, den 9. Februar

Im wiedererstandenen Bürgerverein Beckhausen-Sutum führten Vertreter von Sport- und Turnvereinen beweglich Klage darüber,

daß die Stadtverwaltung so wenig für den Bau ordentlicher Sport- und Spielplätze in Beckhausen übrig habe. Der Zustand des Friedhofes und der vieler Straßen wurde als schlecht bezeichnet. Es fehle an Schrebergärten und Spielplätzen für Kleinkinder. Im Schaffrath-Viertel herrsche ausgesprochene Wassernot.

-.-

Der engliche Zirkus-König Mr. Mills, London, bot den Gelsenkirchener Conty-Artisten, die er auf einem Abstecher in Gelsenkirchen bei ihrem Training in der Rheinelbe-Turnhalle gesehen hatte, einen Sieben-Wochen-Vertrag für das kommende Weihnachtsprogramm und darauf einen Dreijahresvertrag für eine Tournee durch England.

-.-

Samstag, den 10. Februar

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Martin und Amalie Anuschewski, Breilstraße 3. Der Jubilar war als Bergmann auf der Zeche Consolidation beschäftigt gewesen. Dem Paare wurden 15 Kinder geschenkt, von denen noch elf lebten.

-.-

Im Alter von 73 Jahren starb der ehemalige Leiter des Postamtes Buer, Postamtmann Emil Halbfas, der seit 1945 im Ruhestand lebte.

-.-

Mit der Frage: "Steht der Amtsschimmel im Stall?" glossierten die "Gelsenkirchener Nachrichten" und die "Buersche Volkszeitung" die vom städt. Bauamt mit einem umfangreichen Fragebogen gestartete Überprüfung der in Gelsenkirchen noch vorhandenen Wasserpumpanlagen. Die Aktion wurde als bürokratische Überspitzung und als Schikane bezeichnet, um den Pumpeninhabern den Anschluß an die zentrale Wasserversorgung schmackhaft zu machen.

-.-

Das städt. Grundstücksamt kündigte dem Aquarienliebhaberverein das Gelände, das dieser für den Kleintierzoo am Junkerweg von der Stadt gepachtet hatte, weil eine vorschriftsmäßige Unterbringung und sachgemäße Pflege der Tiere bei der Beengheit des Raumes nicht mehr gewährleistet sei. Darüber kam es zwischen dem Verein, der inzwischen den größten Teil seines Tierbestandes an einen Bochumer Tiergarten abgegeben hatte, und der Stadtverwaltung zu einer unerfreulichen Auseinandersetzung. Dabei spielte auch der mit der Firma Ruhe über den Gelsenkirchener Zoo abgeschlossene Vertrag eine Rolle, demzufolge die Stadt in einem gewissen Umkreis keinen anderen Tiergarten aufbauen oder unterstützen durfte.

-.-

Die Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf baute den im Kriege zerstörten großen Saal ihres Gemeindehauses an der Heidelberger Straße wieder auf, um für die auf 17 000 Seelen angewachsene Gemeinde wieder ausreichend Veranstaltungsräume zu haben.

-.-

Die Jubilarfeier der Gelsenkirchener Bergwerks AG (Zechen Nordstern, Graf Moltke, Holland, Pluto, Rheinelbe/Alma und Bonifatius) benutzte Bergwerksdirektor Dütting zu einer umfassenden Darstellung der Probleme der Neuordnung und der Menschenführung im Geiste der "Moralischen Aufrüstung". Oberbergamtsdirektor Bergrat Geck überbrachte die Glückwünsche der Bergbehörde, Bürgermeister Schmitt die der Stadt Gelsenkirchen.

-.-

Auf einer Bezirkstagung der Kriegsblinden im Goldberghaus in Buer hielt Oberbürgermeister Geritzmann ein Referat über die neuen Renten für die Schwerbeschädigten und die Hinterbliebenen, über den Entwurf eines Gesetzes für die Kriegsopferversorgung und ein neues Schwerbeschädigtengesetz.

-.-

Sonntag, den 11. Februar

Der Evangl. Posaunenchor Rotthausen feierte sein Silberjubiläum. Einem Festgottesdienst, den Pfarrer Meyer hielt, folgte am Nachmittag eine Feierstunde im Rüter-Saal mit Darbietungen des Chores.

-.-

Das wiederaufgebaute Michaelhaus der Evangl. Kirchengemeinde Erle wurde mit einer Feierstunde in Anwesenheit von Landeskirchenrat Lic. Dedeke und Stadtdirektor Hammann wieder eingeweiht.

-.-

In Scholven fand die Einweihung des in zweihähriger Selbsthilfearbeit errichteten Jugendheimes für die evangelische Jugend statt. Kreisjugendpfarrer Becker (Horst) hielt die Festansprache.

-.-

Die Polizeibehörde begann einen Verkehrsunterricht, der dem Mangel an Kenntnis der Verkehrsvorschriften innerhalb der Bevölkerung abhelfen sollte. Die Teilnahme war freiwillig und kostenlos.

-.-

Auf der Jahresversammlung des Stadtverbandes der Kleingärtner, der in 28 Vereinen rund 3 900 Mitglieder umfaßte, setzten sich

20 Vereine erneut für die Einführung der Generalpacht ein, während 6 Vereine sich dagegen aussprachen. Der 1. Vorsitzende J. Hicking erstattete einen umfangreichen Jahresbericht. Es wurde beschlossen, im laufenden Jahre wiederum eine Kleingärtnerwoche zu veranstalten.

-.-

Der Unterbezirk Gelsenkirchen der SPD wählte in seiner Jahreshauptversammlung Oberbürgermeister Geritzmann erneut zum Vorsitzenden. Der Fraktionsvorsitzende Surkamp teilte mit, daß die Absicht bestehe, ein neues Theater zu bauen; die Platzfrage müsse allerdings noch gründlich geprüft werden.

-.-

Der FC Schalke 04 schlug Rot-Weiß Essen mit 3:0 Toren, dagegen trennten sich der STV Horst-Emscher und die Sportfreunde Katernberg unentschieden mit 3:3 Toren.

-.-

Montag, den 12. Februar

Im großen Sitzungssaal des Rathauses Buer, der Stätte seiner langjährigen öffentlichen Wirksamkeit, fand eine würdige und eindrucksvolle Trauerfeier für den verstorbenen Oberstadtdirektor i. R. Emil Zimmermann statt, zu der Finanzminister Dr. Weitz und andere Vertreter der Regierung und der Nachbarstädte, Landeshauptmann Salzmann, die Spitzen der Stadtverwaltung, führende Mitglieder der Industrie und der übrigen Wirtschaft, der Gewerkschaften und des kulturellen Lebens erschienen waren. Vor dem von einem Berg von Blumen eingehüllten Sarg, den eine Ehrenwache flankierte - unter ihr auch zwei Bergknappen - gedachte Oberbürgermeister Geritzmann der stets reibungslosen Zusammenarbeit zwischen der von Oberstadtdirektor Zimmermann geleiteten Stadtverwaltung und der Stadtvertretung und rief ihm zur letzten Fahrt ein Glückauf! zu. Das Leben des Verstorbenen und seine Arbeit für die Gesamtstadt ließ Oberstadtdirektor Hülsmann vor den Trauergästen in eingehenden Darlegungen vorüberziehen, wobei er vor allem der fünf Jahre von 1945 bis zu seinem Ausscheiden aus der Verwaltung gedachte. Mit ihm sinke einer der fähigsten und erfahrensten alten Kommunalpolitiker ins Grab, der im Deutschen Städtetag und seinen Ausschüssen vorbildliche Arbeit geleistet habe. Betriebsratsvorsitzender Keller hob hervor, daß Oberstadtdirektor Zimmermann stets ein verständnisvoller Partner bei Verhandlungen und ein vorwärtsstrebender Geist neuen Schaffens gewesen sei. Finanzminister Dr. Weitz sprach das Beileid der Landesregierunt, des Regierungspräsidenten und der kommunalen Organisation aus. Als guter Demokrat sei Oberstadtdirektor Zimmermann stets ein Verfechter echter kommunaler Selbstverwaltung gewesen. Bürgermeister Schwering (Köln) würdigte im besonderen die Arbeit des Verstorbenen im Deutschen Städtetag. Die musikalische Ausgestaltung der Trauerfeier, an der etwa 240 Personen teilnahmen, oblag dem Städt. Orchester unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß gedachte Oberbürgermeister Geritzmann mit ehrenden Worten des verstorbenen Oberstadtdirektors i. R. Zimmermann.
Entsprechend einem Vorschlage des Zoo-Ausschusses genehmigte der Haupt- und Finanzausschuß den neuen Vertrag mit der Firma Ruhe über die Führung des Zoos und erklärte sich auch mit den geplanten Erweiterungsarbeiten im Zoo (Raubtierhaus, Volieren, Tierkindergarten, Außenanlage zum Dickhäuterhaus) und weiterer gärtnerischer Ausgestaltung einverstanden.
Bei der Beratung des Berichtes des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung stimmte der Haupt- und Finanzausschuß der Anregung des Ministers für gesamtdeutsche Fragen zu, die Ausstellung "Deutsche Heimat im Osten" auch in Gelsenkirchen zu zeigen. Er billigte ferner folgende Vorschläge für Straßenbenennungen: "Breukerweg" für eine Straße zwischen Nollenpad und Diesingweg, "Wirknerstraße" für eine Verbindungsstraße zwischen Wilhelm- und Auguststraße in Erle, "Niggemeyerstraße" für eine neue Straße östlich der Fröbelstraße (zur Erinnerung an den ermordeten Pfarrer Niggemeyer - s. S. 35 des Chronikbandes 1949 -), "Schlagenheide", "Riddershof", Damaschkestraße" und "Gabelskamp" für neue Straßen in dem zu erschließenden Gelände zwischen Bulmker Straße und Emschertalbahn.
Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte die vom Feuerwehrausschuß vorgeschlagenen Gebühren für die Benutzung des neu angeschafften Kranwagens der Städt. Berufsfeuerwahr; sie betrugen für die erste Stunde 25,-- DM, für jede weitere halbe Stunde 6,50 DM, für Schleppkilometer 1,20 DM je Kilometer.
Für den Stadtteil Horst wurde ein ständiger Wohnungszuweisungsausschuß gebildet, wie er für die übrigen Stadtteile bereits bestand.
Schließlich beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, mit den Arbeiten zur baulichen Sicherung von Schloß Berge im Rahmen der für das Haushaltsjahr 1950 zur Verfügung stehenden Mittel sofort zu beginnen, um den weiteren Verfall des Hauses aufzuhalten. Über einen neuzeitlichen Ausbau nach den Plänen des Grundvermögens- und des Bauausschusses sollte später entschieden werden.

-.-

Als Ersatz für die "Todesbrücke" in Horst war ein Brückenbauwerk bestimmt, zu dem jetzt an der Straße Tom Hövel hinter dem Horster Krankenhaus die Betonwiderlager für eine große Straßenbrücke im Entstehen begriffen waren. Sie sollte später den Horster Durchgangsverkehr und auch die Straßenbahnlinien Essen-Horst-Buer und Gelsenkirchen-Horst-Gladbeck aufnehmen.

-.-

In der Jahreshauptversammlung des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Wirkungsgruppe Gelsenkirchen, sprach der Landesvorsitzende Dr. Carl Taube über seine Erlebnisse auf dem Weltfriedenskongreß in Warschau.

-.-

Auf Einladung der Gewerkschaft "Erziehung und Wissenschaft" sprach der Direktor der Pädagogischen Akademie in Kettwig, Prof. Dr. Schütte, über das Thema: "Das Problem der Wahrheit in der Geschichte".

-.-

"Der Sonntag und die Sonntagsheiligung" war das Thema der Winterarbeit des Evangl. Männerdienstes im Kirchenkreis Gelsenkirchen. Am ersten Abend der vierzehntägigen Reihe gab Pfarrer Hinnenthal eine Einführung. Weitere Themen waren: "Die Gewerkschaften und der Sonntag" (Gewerkschaftssekretär Schwarz), "Der Sonntag und der Sport" (Herr Ibach als Vertreter der Sportverbände der Stadt).

-.-

Im 6. Städt. Sinfoniekonzert dirigierte Richard Heime folgende Werke: Pfitzner: Ouvertüre zu "Käthchen von Heilbronn", Brahms: Klavierkonzert Nr. 1, Beethoven: 4. Sinfonie; Solistin war Prof. Elly Ney.

-.-

Dienstag, den 13. Februar

Im Alter von fast 79 Jahren starb in Hannover Prof. Dr. Hayo Bruns, der über 34 Jahre lang das Hygienische Institut des Ruhrgebiets in Gelsenkirchen mit größtem, auch im Auslande anerkannten Erfolge geleitet hatte. Robert Koch hatte ihn im Jahre 1901 zur Bekämpfung einer großen Thyphus-Epidemie, die 700 Todesopfer forderte, nach Gelsenkirchen geholt, wo er am 1. Mai 1902 die Leitung des Instituts übernahm. Prof. Bruns war es zu verdanken, daß die Hakenwurm-Krankheit der Bergarbeiter, die zu Beginn des Jahrhunderts rund 10 Prozent der Bergarbeiter erfaßt hatte, praktisch ausgerottet werden konnte.
Im Alter von 73 Jahren starb der Gewerkschaftssekretär des ehemaligen Christlichen Metallarbeiterverbandes Gerhard Zillekens, der von 1919 bis 1933 auch Stadtverordneter des Zentrums war.

-.-

In der Friedhofskapelle des Südwest-Friedhofes in Essen fand die kirchliche Trauerfeier für den verstorbenen Oberstadtdirektor i. R. Emil Zimmermann statt. Pfarrer Grolmann (Buer-Mitte), der dem Verstorbenen besonders nahe gestanden hatte, hielt die Gedenkansprache. Als Vertreter der Stadt Gelsenkirchen nahmen Oberstadtdirektor Hülsmann, die Stadträte Fuchslocher und Meese und einige Stadtverordnete teil. Vertreter der Landsmannschaft, der Emil Zimmermann angehört hatte, riefen ihm ein letztes Lebewohl zu. Dann sank der Sarg, der unter einem Meer von Blumen und Kränzen aufgebahrt war, unter Orgelspiel zur Einäscherung in die Tiefe.

-.-

Gelsenkirchener Ärzte und Knappschaftsälteste kamen mit ihren Kollegen aus Wattenscheid und Gladbeck im Hans-Sachs-Haus zu einer Tagung zusammen, um die Differenzen, die sich im Laufe der Zeit zwischen ihnen herausgebildet hatten, beizulegen. Es handelte sich dabei in erster Linie um die Anerkennung der Urteile der Sprengelärzte durch die Knappschaft.

-.-

Im Allgemeinen Lehrer- und Lehrerinnenverein Buer sprach Prof. Schütte über das Thema: "Die Wahrheit in der Geschichte".

-.-

Mittwoch, den 14. Februar

Im neuen Bali-Kino im Hauptbahnhof öffnete sich zum ersten Male der Vorhang. Es war das zweite seiner Art im Bezirk der Bundesbahndirektion Essen. Der Raum dazu wurde dadurch gewonnen, daß der Architekt den Wartesaal 3. Klasse durch Einziehen einer Zwischendecke horizontal teilte, wodurch Platz für 300 Sitzplätze geschaffen wurde. Das Kino war ohne Unterbrechung von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

-.-

Die Industrie- und Handelskammer Münster übergab ihren Jahresbericht über das Jahr 1950 der Öffentlichkeit. Redakteur Leo Hamp teilte daraus unter dem Titel "Wirtschaft trotz störender Einflüsse gesund" in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" die wesentlichsten Punkte mit.

-.-

Der vom Verkehrsverein gebildete Arbeitsausschuß für Straßenverkehr beriet unter der Leitung seines Vorsitzenden Rudolf Burgmer über die Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht, die Schaffung neuer Parkplätze, die Neueinrichtung von Straßenbahnhaltestellen und Verlegung von Zahlgrenzen, den Ausbau des Straßenzuges Gelsenkirchener - Sutumer - König-Wilhelm- und Kaiserstraße als Hauptverbindungslinie zwischen Buer und Alt-Gelsenkirchen sowie über Verkehrsbeschilderung.

-.-

Die Koordinierungsausschüsse für den Omnibusverkehr "Ruhrgebiet" und "Münsterland" behandelten unter dem Vorsitz von Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink im Dienstgebäude der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer in Buer Anträge, die dem wechselseitigen Verkehr zwischen dem Ruhrgebiet und dem Münsterland dienen sollten. In den meisten Fällen gelang es, einen Interessenausgleich zwischen den beteiligten Verkehrsträgern zu finden.

-.-

Die Vorstände der Luftsportvereinigung Buer und des Luftsportclubs Gelsenkirchen entschlossen sich zu einem übergeordneten Zusammenschluß unter Wahrung der arbeitsmäßigen Selbständigkeit der beiden Gruppen. Die Luftsportgruppe Buer begann ihre praktische Arbeit mit mehreren Modellbaugruppen in der Werkstatt auf dem Lackmannshof in der Heistraße in Erle.

-.-

Donnerstag, den 15. Februar

In einem Artikel "Mehr Qualität im Variete!" setzte sich die "Westfäl. Rundschau" dafür ein, in den entsprechenden Häusern in Gelsenkirchen endlich Schluß mit zweit- und drittrangigen Darbietungen zu machen.

-.-

Nach einer Werbeaktion des NWDR, die vom 1. Januar bis zum 15. Februar dauerte, setzte die Bundespost ihre neuesten Funkpeil- und Meßgeräte ein, um die vielen Schwarzhörer festzustellen und einer Bestrafung zuzuführen; sie wurden allein im Gebiet der Oberpostdirektion Münster auf rund 50 000 geschätzt.

-.-

Auf dem Gebäude des Verkehrshofes Ruhrgebiet an der Balkenstraße wehte der Richtkranz; der erste Bauabschnitt der Gebäude war im Rohbau fertiggestellt.

-.-

Prof. Werner Egk, dessen Ballett "Abraxas" im Januar in Gelsenkirchen aufgeführt worden war (s. S. 23. dieses Bandes), stattete den Städt. Bühnen und Generalintendant Meißner, mit dem ihn seit Jahren eine herzliche Freundschaft verband, einen Besuch ab.

-.-

Freitag, den 16. Februar

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" veröffentlichte ein Interview ihrer Mitarbeiterin Marie-Theres Schilden mit Hermann Kerl, einem der Gründer des "Vereins der Freunde und Förderer der Städt. Bühnen", über das, was dieser Verein tatsächlich für die Städt. Bühnen getan hatte. Der Bericht trug die Überschrift: "Sind die Förderer tatsächlich Förderer?"

-.-

In einem Interview mit Schulrat Köster berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter der Überschrift: "Großfahrt lehrt Kinder Verantwortung tragen" über die Wanderpläne der Gelsenkirchener Volksschulen. Für den Sommer waren vierzehntägige Fahrten mehrerer Wandergruppen mit einem Lehrer und jeweils 15 Schülern geplant. Die von der Stadt für diesen Zweck bereitgestellten Mittel reichten aus, um auch Bedürftige an den Wanderfahrten teilnehmen zu lassen.

-.-

Ihre Sängerbeilage "Lied und Leben" widmete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" im besonderen dem am 18. Februar im Hans-Sachs-Haus stattfindenden Leistungssingen des Deutschen Sängerbundes.

-.-

Bei den Städt. Bühnen fand die Erstaufführung der komischen Oper "Der Barbier von Sevilla" von Rossini in der Inszenierung durch Siegfried Tittert statt; die musikalische Leitung hatte Theo Mölich.

-.-

An drei Tagen spielte die Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks (Leitung: Intendant Hermann Bauermeister) das Spiel von "Jedermann" von Hugo von Hofmannsthal.

-.-

Samstag, den 17. Februar

Über die Neuordnung der Grenzen zwischen den Kath. Pfarrgemeinden St. Urbanus Buer und St. Josef Scholven berichtete der "Buersche Anzeiger" unter dem Titel: "1 000 Jahre St. Urban".

-.-

Unter der Überschrift: "Bürokratie erschlägt Bauwillen" griff die "Buersche Volkszeitung" eine Angelegenheit auf, die sie als eine bürokratische "Bauverhinderung" ansah. Obwohl der offizielle Bauschein vorlag, erlag der Bauherr dem internen Zuständigkeitsstreit zweier Ämter des Baudezernats. Die Zeitung hielt den Fall für typisch.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach der Psychotherapeut Dr. G. N. Groeger (Erlangen) an vier Abenden im Evangl. Vereinshaus der Neustadt über das Thema: "Deine Ehe - verliebt, verlobt, verheiratet - geschieden?"

-.-

In einer Arbeitstagung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten erhob der Vorsitzende Dr. Koppers schwere Vorwürfe gegen das städtische Bauamt. Es scheine an bürokratischer Verstopfung zu leiden. Es weigere sich zum Beispiel, für den Bau von 48 Drei-Zimmer-Wohnungen für Kriegsbeschädigte an der verlängerten Schwanenstraße die Vermessungskosten in Höhe von 1 500 DM zu übernehmen, während die Stadt die Umbaukosten der "Brücke" in Höhe von 60 000 DM restlos vertan habe, weil das Gebäude demnächst abgerissen werde.

-.-

Heinz Erhardt entfesselte in der Schauburg Buer Stürme der Begeisterung.

-.-

Unter den Metalldiebstählen nahmen solche sehr pietätloser Art überhand: Die Diebe stahlen in Leichenhallen und von Gräbern auf den Friedhöfen Kreuze, Figuren, Buchstaben und Kränze aus Kupfer oder Bronze.

-.-

Sonntag, den 18. Februar

Aus Anlaß des Bezirksleistungssingens des Deutschen Sängerbundes im Hans-Sachs-Haus brachte die "Gelsenkirchener Morgenpost" ihre Beilage "Der Sänger" mit zwei Seiten heraus, auf denen Fachleute zu den Problemen einer solchen Veranstaltung Stellung nahmen.

-.-

Auf drei Friedhöfen in Alt-Gelsenkirchen, auf denen Soldaten und Opfer des Bombenkrieges in größerer Zahl beigesetzt waren, fanden am Volkstrauertag Gedenkfeiern statt. Auf dem Rotthauser Friedhof sprach Pfarrer Meyer, auf dem Westfriedhof in Heßler Pfarrer Hinnenthal, auf dem Ostfriedhof Rektor Schürholz. Chöre umrahmten die Ansprachen. Auf den Ehrenfeldern des Zentralfriedhofes Buer und am Ehrenmal am Berger See ließ der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Kränze niederlegen. Die an diesem Tage durchgeführte Sammlung erbrachte in Alt-Gelsenkirchen 10 000 DM für die Pflege von Kriegsgräbern.

-.-

Zu einem vom "Deutschen Sängerbund" offiziell eingeführten "Leistungssingen" traten 23 Männergesangvereine mit 1 683 Sängern aus den Sängerkreisen Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Herne und Vest Recklinghausen im Hans-Sachs-Haus zusammen. Die Aufgliederung erfolgte in vier Klassen nach der Größe der Chöre. Von den Gelsenkirchener Männergesangvereinen beteiligten sich folgende: 1. Klasse: MGV Rotthausen 1889, MGV Heßler 1897 und Sängerbund Melodia 1861; 2. Klasse: MGV Sangeslust Rotthausen, Männerchor 1888 Neustadt;

3. Klasse: MGV Germania-Harmonie Bismarck; 4. Klasse: MGV Liederkranz Altstadt. Den Siegern winkte die Teilnahme am Bundesleistungssingen. Unparteiische Prüfer waren: Prof. Dr. Heinrich Lehmacher (Musikhochschule Köln), Prof. Dr. Felix Oberborbeck (Pädagogische Akademie Vechta) und Musikdirektor Wendel Wittberger (Wuppertal). In der Klasse I errangen zwei Gelsenkirchener Chöre die Berechtigung zur Teilnahme am Bundesleistungssingen: der MGV Heßler (Leitung: W. Führer) und der MGV Sängerbund Melodia (Leitung: W. Giesen); in der Klasse II der MGV Neustadt 1888 (Leitung: Karl Riebe); in der Klasse III der MGV Germania-Harmonie Bismarck (Leitung: Karl Riebe); in der Klasse IV der MGV Liederkranz Altstadt (Leitung: Bruno Mark).

-.-

Vor ehemaligen Lehrgangsteilnehmern der Evangl. Sozialschule Friedewald, Angehörigen des Männerwerks, der Arbeiter- und Gesellenvereine sowie der männlichen und weiblichen Gemeindejugend sprach Pfarrer Dr. Wend (Friedewald) im Gemeindehaus Horst über das Thema: "Wege evangelischer sozialer Arbeit".

-.-

In der Kath. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer hielt der Hauptschriftleiter des "Rheinischen Merkurs", Dr. O.B. Roegele, ein Referat über das Thema: "Der Laie in Kirche und Welt".

-.-

Mit 300 gegen 2 Stimmen faßte eine erregte Elternversammlung der Goethe-Schule in Schalke wegen der unzureichenden hygienischen Verhältnisse an dieser Schule folgende Entschließung: "Die Stadtverwaltung hat bis zum 24. Februar die Bauarbeiten an der Johannes-Schule wieder aufzunehmen mit dem Ziel, die Schule so schnell wie möglich bzugsfähig zu machen. Gleichzeitig sind durch geeignete Maßnahmen die Mißstände an den Toiletten der Goethe-Schule zu beseitigen. Wird diese Forderung nicht oder nur zum Teil erfüllt, soll vom 26. Februar an gestreikt werden".

-.-

Die "Freie Deutsche Jugend" veranstaltete im Volkshaus an der Grenzstraße einen Kulturabend, in dem ein gemischter Chor von Arbeiterjungen und -mädeln europäische Volkslieder sang und auch der Gelsenkirchener Volkschor mitwirkte.

-.-

An einem "Marsch nach Bonn", den die Verbände der Ostvertriebenen als Protestaktion gegen schleppende Maßnahmen in der Flüchtlingsfürsorge veranstalteten und bei dem vor 50 000 Vertriebenen Dr. Kather, der 1. Vorsitzende des Zentralverbandes der Vertriebenen, den Rücktritt des Vertriebenenministers

Dr. Lukaschek forderte, nahmen in fünf Omnibussen auch zahlreiche Gelsenkirchener Vertriebene teil.

-.-

Der FC Schalke 04 und die Spielvereinigung Erkenschwick trennten sich nach einem unschönen Spiel, bei dem die Polizei auf dem Erkenschwicker Platz erscheinen mußte, unentschieden 1:1. Der STV Horst-Emscher besiegte Fortuna Düsseldorf mit 3:1 Toren.

-.-

Montag, den 19. Februar

Das Präsidium des Deutschen Städtetages berief den Gelsenkirchener Stadtrat und Kulturdezernenten Adolf Vogt in den Ausschuß, der die Verhandlungen mit dem kulturpolitischen Ausschuß des Bundestages und den elf Kultusministern der Länder in der Frage der Koordinierung des Schulwesens in der Bundesrepublik führen sollte.

-.-

Von den in Sonderschichten in Gelsenkirchen geförderten Kohlen blieben nach einer Entscheidung des Bundesbeauftragten für die Kohlenverteilung Dr. Sogemeier zehn Prozent am Ort: das waren für Gelsenkirchen je Sonderschicht fast 600 t Kohlen. Damit wurden in erster Linie die Fürsorgeempfänger beliefert (zwei Zentner je Haushalt), darüber hinaus Krankenhäuser, Altersheime, Waisenhäuser, Schulen und ähnliche Einrichtungen.

-.-

Dienstag, den 20. Februar

In einer Versammlung der Kreisvereinigung Gelsenkirchen-Buer-Horst des Gaststätten- und Hotelgewerbes wandte sich Geschäftsführer Dr. Schönewald gegen das Überhandnehmen des Werks- und Behördenhandels, da er die wirtschaftliche Struktur störe, und verlangte seine gesetzliche Unterbindung.

-.-

Als Erstaufführung zeigten die Städt. Bühnen die Komödie "Der Kaiser von Amerika" von G.B. Shaw in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen.

-.-

Das 3. Meisterkonzert dieses Winters sah das Adolf-Busch-Quartett mit dem berühmten Geiger Adolf Busch, der nach

17 Jahren Emigration wieder nach Deutschland zurückgekehrt war, in Gelsenkirchen. Es spielte Streichquartette von Haydn, Brahms und Beethoven.

-.-

Mittwoch, den 21. Februar

Das Städt. Bauamt teilte auf den Protest der Elternschaft der Goethe-Schule in Schalke mit, daß am 4. März mit dem Einbau der noch fehlenden Heizungsanlagen begonnen werden könne. Die Verzögerung sei auf den Mangel an Mitteln für den Wiederaufbau der Schulen zurückzuführen.

-.-

Zur Feststellung der Belastung der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte wurde zwischen 7 und 20 Uhr an dreizehn Zählstellen im gesamten Stadtgebiet eine Verkehrszählung durchgeführt. Dabei trat deutlich eine starke Zunahme des Verkehrs mit Personen- und Lastkraftwagen hervor. Ersterer stieg um das Dreifache, letzterer um das Doppelte gegenüber 1934. Der Verkehr mit Krafträdern erreichte noch nicht ganz den Vorkriegsstand. Der Radfahrerverkehr war erheblich zurückgegangen. Der Straßenbahnverkehr war nicht so stark wie 1934, weil auf manchen Linien der 10-Minuten-Verkehr noch nicht wieder eingeführt worden war. Dagegen waren die Wagen mit mehr Fahrgästen besetzt, so daß in Bezug auf die Zahl der Beförderten der Stand von 1934 erreicht, bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn sogar überschritten wurde. Hauptverkehrspunkte im Stadtbereich waren der Bahnhofsvorplatz und der Machensplatz. An der Plankreuzung König-Wilhelm-Straße fuhren von 3 600 Fahrzeugen 534, also fast der siebte Teil, durch Gelsenkirchen durch. Die Schranken wurden in der angegebenen Zeit 80 mal mit einer Gesamtdauer von drei Stunden und 18 Minuten geschlossen; das ergab gegenüber den Zeiten von 1934 keine Änderung. Die Zählstellen befanden sich an folgenden Punkten: Bahnhofsvorplatz, Machensplatz, Ecke Flora- und Schalker Straße, Ückendorfer Platz, Rheinelbestraße, Bismarckstraße, König-Wilhelm-Straße, Ecke Goldberg- und De-la-Chevallerie-Straße, Freiheit Buer, Ecke Horster und Vinckestraße, Autobahnverteilerring und Amtsplatz Horst.

-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks sprachen Dr. Opahle, Dozent an der Pädagogischen Akademie in Oberhausen, früher Lehrer in Buer, Rektor Eckermann (Wuppertal) und Rektor Rogge (Bochum) über die neue Methode zum Schreiben- und Lesenlernen, die "Sprechspur".

-.-

Pater Th. Belpaire aus Amay (Belgien) hielt in der Vereinigung Kath. Akademiker ein Referat über das Thema: "Die heutige religiöse Bewegung zwischen Ost und West".

-.-

In einer vorbereitenden Versammlung wurde der Resser Bürgerverein, der im Jahre 1900 gegründet worden war, nach jahrelanger Pause wieder ins Leben gerufen und zum vorläufigen 1. Vorsitzenden Herr Josef Stratmann gewählt.

-.-

An der Beisetzung des am 16. Februar gestorbenen 1. Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Hans Böckler, in Köln nahmen von Gelsenkirchen Mitglieder des Ortsausschusses des DGB unter der Führung von Hubert Scharley, Abordnungen von Betriebsräten und eine Jugendabordnung teil, außerdem von jeder Gelsenkirchener Schachtanlage vier Bergleute.

-.-

Donnerstag, den 22. Februar

Auf der Kokerei der Zeche Dahlbusch wurde eine neue Koksofenbatterie von 26 Doppelöfen in Betrieb genommen und der erste Koks gedrückt. Durch diese neuen Öfen erhöhte sich der tägliche Koksausstoß um 350 t auf insgesamt 1 350 t. Vor 50 Jahren war an dieser Stelle der erste Koks gedrückt worden.

-.-

In seiner Generalversammlung brachte der Hasseler Bürgerverein nach einem Referat von Lehrer Salewski über die Aufgaben und Ziele des Vereins folgende Wünsche vor: Bau eines Saales für größere Veranstaltungen, Erweiterung des Postdienstes (bis jetzt: Landzustellung), Errichtung eines zweiten Kindergartens und mehrere Kinderspielplätze, Durchführung der Straßenbahnlinie 2 bis zur Gastwirtschaft Grümer und Einstellung der Schulspeisung, die von Kindern vielfach auf die Straße gegossen werde.

-.-

Der Ortsausschuß des DGB veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine Gedenkfeier für den gestorbenen 1. Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Hans Böckler. Die Gedenkrede hielt Städt. Bibliotheksrat Wehrenpfennig. Sie wurde umrahmt durch musikalische Darbietungen des Städt. Orchesters, des MGV Sängerbund Melodia und Orgelspiel von Franz Röttger.

-.-

Freitag, den 23. Februar

Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" veröffentlichte aus Anlaß der Eröffnung des Neubaues der Landeszentralbank am Kaiserplatz eine zweiseitige Sonderbeilage"Gelsenkirchener Banken im Aufbau".

-.-

Unter der Überschrift "Fehler, die vermeidbar waren" prangerte die "Westfälische Rundschau" schwere Nachkriegsbausünden in Gelsenkirchen an. Darunter rechnete sie die Genehmigung zum Wiederaufbau der "Villa Bischoff" am Alten Markt, die Gestaltung des Neumarktes mit dem Neubau der Stadtsparkasse, den Wiederaufbau erheblicher Abschnitte der Bismarckstraße zwischen Stern und Emschertalbahn und der Cranger Straße zwischen Verbands- und Middelicher Straße und den Bau "vorstädtischer Kleinsiedlungen" an der Gelsenkirchener Straße als Repräsentativstraße.

-.-

Die Ford-Generalvertretung Schunk & Co. richtete am Alten Markt neue Verkaufsräume ein, die von dem Gelsenkirchener Architekten Ludwig Schwickert gestaltet worden waren.

-.-

Die Landeszentralbank bezog ihren Neubau am Kaiserplatz, einen repräsentativen Zweckbau, dessen Innenausstattung von gediegener Haltbarkeit zeugte. Eine neuzeitliche Leuchtstoffröhrenanlage machte Tischlampen überflüssig. Die großen Fenster im Erdgeschoß reichten bis auf en Boden, weil keine Heizkörper erforderlich waren. Die Heizung erfolgte durch eine von der Firma F. Küppersbusch & Söhne erstmalig ausgeführte Deckenstrahlungsheizung. Das Gebäude besaß eine zweigeschossige Tresoranlage mit Aufzug und in den Obergeschossen neun Wohnungen für Beamte und Angestellte der Bank.

-.-

Die Einwohnervereine Buer und Horst richteten an den Landtag eine Eingabe, in der sie unter Berufung auf den dem Landtag vorliegenden Entwurf einer neuen Gemeindeordnung die Ermöglichung einer Volksabstimmung in Buer und Horst forderten, um den Willen der Bevölkerung festzustellen und, falls der überwiegende Teil sich dafür aussprechen würde, den beiden Stadtteilen wieder ihre Selbständigkeit zuzusprechen. Die Eingabe war unterzeichnet von Felix Post, Friedrich Grau und Heinrich Confer für Buer und Alois Düsing, Hugo Löbbert und Georg Laux für Horst.
Diesem Vorgehen schlossen sich an der Einwohnerverein Hamborn (Los von Duisburg!), der Ürdinger Bürgerverein (Los von Krefeld!) und der Heimatbund Lüttringhausen (Los von Remscheid!).
In der Begründung hieß es in der Eingabe wörtlich:

"Im Zuge der großen Eingemeindungsgesetze der Jahre 1927, 1928 und 1929 sind ohne ausreichende Berücksichtigung des Willens der Bevölkerung einige bedeutende Gemeinden, die nach Einwohnerzahl, kommunaler Entwicklung und Wirtschaftskraft durchaus zu kommunaler Selbstverwaltung berufen schienen und alle Voraussetzungen hierzu erfüllten, in überaus unglücklicher Weise mit größeren Nachbarstädten vereinigt worden. Schon die geographische Lage war ein fast unübersteigbares Hindernis zu einer organischen Verschmelzung, die in zwei Jahrzehnten auch keine Fortschritte gemacht hat. Diesen früheren Gemeinden, jetzigen Teilen von Großgemeinden, soll

durch die von uns vorgeschlagenen Bestimmungen die gesetzliche Möglichkeit gegeben werden, durch eine echte Volksabstimmung den Willen der Bevölkerung festzustellen und, wenn dieser Wille sich mit Mehrheit für die Wiederherstellung der Selbständigkeit ausspricht, die Eigenständigkeit wieder zu erlangen. Für die Durchführbarkeit spricht die Tatsache, daß die betroffenen Gemeindeteile auch heute noch, entsprechend ihrem früheren Entwicklungsstand, über die erforderlichen Gebäude und Einrichtungen verfügen, die eine selbständige Verwaltung ermöglichen."

-.-

Den Bemühungen des Britischen Residenten in Gelsenkirchen, Mr. Abbey, und anderer englischer Dienststellen gelang es, die englische Lesehalle "Die Brücke" in Gelsenkirchen zu erhalten, die im Zuge von Einsparungen im britischen Staatsdienst aufgegeben werden sollte.

-.-

Der Hüller Interessenkreis forderte die Stadtverwaltung auf, den Löschteich zu beseitigen, der im Sommer von der Jugend zum Baden benutzt wurde, die Reklametafeln durch Litfaßsäulen zu ersetzen, einen Kinderspielplatz anzulegen und neue Straßenbahn- und Autobushaltestellen einzurichten. Stadtverordneter Kivelip versprach, sich für die vordringliche Behandlung der Hüller Angelegenheiten bei den zuständigen Stellen einzusetzen.

-.-

Samstag, den 24. Februar

Im Alter von 50 Jahren starb der Kaufmann Elvir Voigt; er leitete im Hause Wanner Straße 47 eine Opel-Vertretung.

-.-

Unter der Überschrift: "Die Bevölkerung soll befragt werden" veröffentlichten die "Gelsenkirchener Nachrichten" und die Buersche Volkszeitung" eine längere Darstellung des Einwohnervereins Buer über die Feststellung des Willens der Bevölkerung bei Umgemeindungen.

-.-

Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete unter dem Titel "Niemand will den Bismarckklub" über die Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung und der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen über den Wiederaufbau der Altstadt-Kirche. Nachdem die Absicht der Stadtverwaltung, die Kirche von ihrem alten Platz verschwinden zu lassen, indem man den Sparkassen-Neubau in bedenkliche Nähe rückte, an dem Widerstand des Presbiteriums zunichte geworden sei, stehe jetzt ein Grundstücksaustausch zur Debatte, in dem der "Bismarckklub" als Kompensationsobjekt dienen solle. Die Zeitung hielt die ganze Angelegenheit für eine dankbare Aufgabe des neu gebildeten Planungsbeirats.

-.-

Das Theaterstudio in der "Brücke" brachte als weiteres Stück die Lesung von Paul Claudels Schauspiel "Der Bürge" durch Johanna Maria Durach und Martin Neumann.

-.-

Sonntag, den 25. Februar

In einer Versammlung des Caritas-Verbandes sprach Rektor i.R. Wullhorst über Armenpflege in Alt-Buer, während der Geistliche Beirat des Verbandes, Kaplan Buchinger, über die neuzeitliche Caritas-Arbeit referierte.

-.-

Die SPD veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine erweiterte Funktionärs- und Mitgliederkonferenz, in deren Mittelpunkt das Thema "Wiederbewaffnung" stand. Referent war Landtagsabgeordneter Karl Siemsen. Die Frage, die jetzt zu stellen sei, laute nicht, ob man seine Zustimmung zur Wiederbewaffnung geben solle, sondern, daß endlich eine soziale Ordnung entstehe, die das Volk Westdeutschlands zu verteidigen bereit sei. Diese Ordnung auf der Grundlage sozialer Gerechtigkeit bestehe zur Zeit noch nicht.

-.-

Der Westfälische Schützenbund, der sich im vergangenen Jahre in Erle neu konstituiert hatte (s. S. 183 des Chronikbandes 1950) und von 11 Vereinen inzwischen auf 146 angewachsen war, wählte in seiner ersten Jahresversammlung in Dortmund drei Bueraner in den neuen Vorstand: Walter Holz (Middelich), 1. Schatzmeister, Breuckmann (Bülse), stellvertretender Schatzmeister und Albert Neuhaus vom Schützenverein Buer 1769, Kassenprüfer.

-.-

Der FC Schalke 04 verpaßte Preußen Dellbrück eine 8:1-Niederlage. - Borussia Dortmund unterlag auf eigenem Platz dem STV Horst-Emscher mit 0:2 Toren.

-.-

Der Luftsportclub Gelsenkirchen besichtigte das Segelfluggelände in den Borkenbergen, auf dem vom "Haus Gelsenkirchen" nur noch Trümmer übrig geblieben waren. Die ersten Modelle erhoben sich indessen schon wieder in die Lüfte. Man entschloß sich, in Gemeinschaftsarbeit zunächst eine Halle und eine Unterkunft zu schaffen. Graf Egon von Westerholt, der Gründer der Borkenberge-Gesellschaft, beabsichtigte, diese wieder ins Leben zu rufen.

-.-

Montag, den 26. Februar

Willy Sprenger begann mit dem Wiederaufbau des im Kriege zerstörten Apollo-Theaters an der Bahnhofstraße.

-.-

Im Verband Deutsche Frauenkultur sang Kammersänger Alfons Eccarius ein anspruchsvolles Programm von Liedern, Balladen und Opern-Arien; am Flügel begleitete ihn Karl Riebe.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß bestätigte die Wahl des Gewerbeoberlehrers Dr. Hans Peißker zum Direktor der Gewerblichen Unterrichtsanstalt, die der Berufsschulausschuß einstimmig getroffen hatte. Er wurde Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Direktors Hasenclever.
Zu Mitgliedern des Planungsbeirats wurden folgende Personen gewählt: Architekt Ferdinand Mindt (BDA), Dr. Jägersberg (Industrie- und Handelskammer), Matthias Golzheim (Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen), van Suntum (Kreishandwerkerschaft Buer), Bauer Sickelmann (Landwirtschaft), Dipl. Ing. Danzer (Bergbau), Amtmann Wedeking (Bundespost), Direktor Schemann (Metallindustrie), Ferdinand Schrader (Gewerkschaften), Josef Bielefeld (Haus- und Grundbesitzervereine), Dr. Droescher (Verkehrsverein), Bahnrat Bauer (Bundesbahn), Johannes Blömeke und Richard Meese (Einzelhandel), Joh. Hicking (Kleingärtner), Hermann Kerl (Stadtverband für Leibesübungen), Superintendent Kluge(Evangelische Kirche), Rechtsanwalt Antoni (Katholische Kirche) und der Chef der Polizei Sowein.

-.-

Dienstag, den 27. Februar

Unter der Überschrift "Hauptstraße soll Abriegelung entgehen" veröffentlichte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" Vorschläge eines Gelsenkirchener Kaufmanns zur Verbesserung des Durchgangsverkehrs in der Stadt. Dabei wurde u.a. die Verlegung der Evangl. Altstadt-Kirche auf das Grundstück der früheren Bismarck-Halle zwischen Haupt-, Schalker und Gabelsbergerstraße vorgeschlagen.

-.-

Des Tages, an dem vor 40 Jahren die Gemeinde Buer die Stadtrechte erhielt, gedachte die "Westfäl. Rundschau" in einem längeren Artikel unter dem Titel: "Plötzlich stand der Amtmann auf".

-.-

Die Kreishandwerkerschaft Buer veranstaltete mit 30 Damen- und Herrenschneidern eine Leistungsschau des modeschaffenden Handwerks in der Schauburg.

-.-

Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Geritzmann setzten sich der Sportausschuß, Vertreter des Stadtverbandes für Leibesübungen, der Deutschen Jugendkraft und der Presse an den grünen Tisch, um über die Wünsche der Sportler gegenüber der Stadt zu diskutieren. An Hand einer Statistik wies Hermann Kerl, der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, nach, daß Gelsenkirchen in der Höhe der finanziellen Unterstützung der Sportvereine unter den Städten an 30. Stelle stehe. Die baldige Erhöhung des Sportetats sei daher eine wichtige Forderung. Weiter waren der Bau eines großen Stadions, Intensivierung des Schulsports, Bau eines Hallenbades in Buer, Bau einer Leichtathletikhalle, Instandsetzung vorhandener Schwimmbecken Gegenstand der Aussprache. Eine ausgedehnte Debatte ergab sich bei der Erörterung der Differenzen zwischen dem Stadtverband für Leibesübungen und den beiden Richtungen der DJK. Der 1. Vorsitzende des Westdeutschen Fußballverbandes, Konrad Schmedeshagen, empfahl den Vereinen, stärker von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, Geldmittel vom Fußballtoto zu erhalten. Oberbürgermeister Geritzmann teilte mit, daß die Entscheidung über die Anstellung eines städtischen Sportreferenten, der Dipl.-Sportlehrer sein solle, bald zu erwarten sei. Den Vorwurf, daß Gelsenkirchen einen sehr niedrigen Sportetat besitze, wies der Oberbürgermeister zurück. So seien für den Ausbau des Fürstenberg-Stadions allein 125 000 DM vorgesehen, für den Sportplatz in der Feldmark 35 000 DM.

-.-.-

Mittwoch, den 28. Februar

Angesichts des Umstandes, daß sich der Stadtverband für Leibesübungen in der Aussprache zwischen Vertretern der Sportorganisationen und dem Sportausschuß am Vortage auf den Standpunkt gestellt hatte, daß der DJK-Verband Rhein-Weser nicht mit Zuschüssen aus städtischen Mitteln bedacht werden könne, sondern nur die DJK-Vereine des Altenberger Verbandes (Prälat Wolker), setzte der "Gelsenkirchener Anzeiger" seinen Lesern die Unterschiede zwischen beiden Verbänden auseinander und forderte "gleiches Recht für alle Sportler!"

-.-.-

Unter der Überschrift: "Der Wille der Mehrheit soll entscheiden" veröffentlichte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" eine ausführliche Begründung des Buerschen Einwohnervereins für seine Eingabe an den Landtag zur Wiederaufrollung der Ausgemeindungsfrage".

-.-.-

Das von Kapellmeister August Nagel gegründete und geleitete Buersche Orchester legte sich einen neuen Namen zu: "Gelsenkirchener Blasorchester".

-.-.-

Als Antwort auf die Darstellung des Städt. Bauamtes wandte sich die Elternschaft der Goethe-Schule in Schalke in einem offenen Brief an Frau Kultusminister Teusch, um ihre Forderungen durchzusetzen.

-.-.-

Mit einem feierlichen Akt inmitten der Trümmer der St. Josefs-Kirche in Schalke beging die Pfarrgemeinde den Beginn der Wiederaufbauarbeiten. Auf dem Stumpf der zerstörten Kanzel stehend, weihte Dechant Hengsbach die Werkzeuge der Bauleute. Den Wiederaufbau leitete Architekt Konrad Quacken.

-.-.-

Die Stadtverwaltung stellte den Barackenbewohnern an der Bleckstraße die ersten Kündigungen zu. Sie wollte diese Baulichkeiten niederlegen, um Platz für einen großen Parkplatz am Zoo zu gewinnen und in Zusammenhang damit auf den Ruinen des ehemaligen Restaurants "Bismarckhain" ein Zoo-Restaurant mit einer langen, gedeckten Glasveranda zu errichten.

-.-.-

Der Einwohnerverein Buer wandte sich gegen die Veröffentlichungen einiger Gelsenkirchener Zeitungen, die "die ganze Angelegenheit der Ausgemeindung als eine Zentrums-Sache abtun" wollten. Im Einwohnerverein Buer und auch im Horster Verein seien alle Kreise der Bevölkerung vertreten, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, Kofession und Beruf. Am Schluß dieser Ausführungen wurde folgende Auffassung vertreten:

"Die Entwicklungen der letzten 23 Jahre haben erschreckend wenig Anhaltspunkte für eine organische Verschmelzung von Gelsenkirchen, Buer und Horst gebracht. Auf der anderen Seite weiß jeder Politiker und Wirtschaftler, daß der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung und der Bevölkerungszunahme nördlich der Emscher liegt. Vielleicht dauert es keine zehn Jahre, bis der völlige Ausgleich erreicht ist. In zwei Jahrzehnten wird die Führung nördlich der Emscher liegen. Darüber möge man sich in Gelsenkirchen heute schon Gedanken machen. Vielleicht ist es doch besser, daß Alt-Gelsenkirchen wieder selbständig wird und nicht kurzsichtig in eine Entwicklung sich hineinstürzt, die auf die Dauer dahin führt, daß Gelsenkirchen zweitrangig wird."

-.-.-

Der wiedererstandene Bürgerverein Resse hielt seine erste öffentliche Versammlung ab. Längere Zeit nahm dabei das Thema "Leitplan" in Anspruch. Man verwahrte sich dagegen, daß Resse nach diesem Plan durch einen breiten, den Ortsteil umgebenden Grüngürtel "isoliert" werden solle, und bezeichnete dieses Vorhaben als eine "Beschneidung der Resser Existenz-Interessen". Man übte auch scharfe Kritik an den schlechten Zuständen der Ahornstraße und der Langen Straße, ebenso an den unzureichenden Licht- und Verkehrsverhältnissen, wollte sich aber aus der "Ausgemeindungsgeschichte" heraushalten, da Resse als Stadtbezirk von Buer ebenso wenig oder ebenso viel zu erwarten habe wie als Stadtbezirk von Gelsenkirchen. Von den Stadtverordneten nahmen Bürgermeister Sellhorst und Stadtverordneter Grau an der Versammlung teil.

-.-.-.-

In der Hauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen wurde der Film "Neues Beginnen" vorgeführt, der künstlerisch und eindrucksvoll das zeigte, was die Arbeiterwohlfahrt nach 1945 geleistet hatte. Frau Margarete Zingler erstattete den Geschäfts- und Tätigkeitsbericht, aus dem hervorging, daß die Arbeiterwohlfahrt 1913 jugendfürsorgerische Fälle bearbeitet, 200 Kinder in Kindergärten und Kindertagesstätten betreut und annähernd 400 Kinder zur Erholung verschickt hatte.

-.-.-

-

Donnerstag, den 1. März

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" setzte die im Jahre 1950 begonnene Artikelserie "Gelsenkirchen in Vergangenheit und Gegenwart" jetzt mit einer Serie "Vom Werden der Großstadt Gelsenkirchen" fort. Der erste Aufsatz behandelte die kommunalpolitische Einteilung des Raumes südlich der Emscher bis zum Jahre 1903. Der Autor war der Gelsenkirchener Lehrer und Heimatforscher Gustav Griese (die Fortsetzungen erschienen jeweils in den Samstag-Ausgaben).

-.-.-

Zur Eröffnung des Neubaues der Landeszentralbank (s.S. 47 dieses Bandes) nahm die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Architekten folgendermaßen Stellung:

"Solange noch Tausende unserer Mitbürger in Kellern, Nissenhütten und Elendsquartieren oder in unmenschlicher Weise auf wenigen Quadratmetern zusammengepfercht hausen müssen, wenn die Elternschaft einer Schule genötigt ist, durch Androhung eines Schulstreiks (s.S. 43, 45 und 51 dieses Bandes) wenigstens das Mindestmaß an hygienischen Verhältnissen an ihrer Schule zu erzwingen, erblicken wir in Bauten von der Aufwendigkeit der Landeszentralbank und der Reklame, die dazu noch mit diesem Luxus gemacht wird, eine Provokation weitester Bevölkerungskreise und ein Vergehen gegen Wortlaut und Geist des Artikels 1 des Grundgesetzes, der die Menschenwürde garantiert, zumal es sich um Geld der Allgemeinheit handelt, wie es hier der Fall ist.
Über die Fehler der architektonischen Gestaltung zu schreiben, ist nicht beabsichtigt, daß aber allein in der Dachausbildung, von anderen Dingen ganz zu schweigen, soviel Geld unnötig verbaut wurde, daß damit viele Wohnungen finanziell hätten ermöglicht werden können, muß ausgesprochen werden. Wenn man Luxusbauten errichten will, soll man damit warten, bis die Zeitverhältnisse besser und das Wohnungselend geringer ist. Daß auch Behördenbauten bescheiden sein können, beweist der Naubau des Gesundheitsamtes."

-.-.-

Die Geschäftsfront des Sparkassenneubaues wurde bezogen und die Geschäfte um 10 Uhr geöffnet. Das "Gelsenkirchener Blasorchester" (früher: Kapelle Nagel) gab dazu mit festlicher Musik den Auftakt. Folgende sechzehn Firmen hatten sich in dem Gebäude eingemietet: Altenbernd (Lederwaren), Drogerie Alfred Bätz, Delikatessenhandlung Bätz, Blusen-Bange, Josef Benning (Uhren und Goldwaren), Braumüller (Schokolade und Süßigkeiten), Schuhhaus Bruns, Café und Konditorei Bußmann, Parfümerie Eickhoff, Kaffeegeschäft Haiti, Fotogeschäft Hamer-Kompernass, Zigarrengeschäft Otto Maiß, Leihbücherei "Minerva", Herrenartikelgeschäft Mundhenk, Färberei-Filiale Wilhelm Rotthauwe und Bettenhaus Schmock & Co.
Im neuen Café Bußmann fand um 8 Uhr ein Eröffnungsakt in kleinem Kreise statt, wobei zu den üblichen Reden einige Gläser Sekt geleert wurden. Es sprachen Dr. Mundhenk für die Werbe- und In-

teressengemeinschaft Sparkassen-Neubau, Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtdirektor Hammann, Sparkassendirektor Herold und Bürgermeister Rubarth, Westerholt. Inzwischen war es 10 Uhr geworden. In wenigen Augenblicken stauten sich in Türen und Verkaufsräumen die Käufermassen; Tausende "stürzten" die Sparkassen-Läden; bis zum Geschäftsschluß hielt das Gedränge an.

-.-.-

Der Modeschöpfer Hans-Udo Preußker siedelte von Berlin nach Gelsenkirchen über.

-.-.-

Die Firma Müller-Wipperfürth (Herren-Konfektion) richtete im Erdgeschoß von "Schmidts Guten Stuben" an der Vohwinkelstraße eine Verkaufsstelle ein.

-.-.-

Im ehemaligen Saal der Gastwirtschaft Mois in Beckhausen ließ sich die bisher im Buerschen Rathausbunker behelfsmäßig untergebrachte Bekleidungsfabrik Dzialoszynski nieder; sie beschäftigte dreißig Arbeitskräfte.

-.-.-

Der Nachfolger Gustav Eders in der Deutschen Weltergewichts-Meisterschaft, Walter Schneider, siedelte von Celle nach Gelsenkirchen über. Da Eder bereits Betreuer mehrerer Nachwuchsboxer war, erhoffte man sich aus dieser Übersiedlung neue Möglichkeiten für die Gründung eines Profi-Boxstalles Eder in Gelsenkirchen.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Tierschutzverein übernahm die Tötungsstelle für herrenlose und kranke Hunde und Katzen, die bisher der Kleintierzoo im Gebäude Junkerweg 10 betrieben hatte.

-.-.-

Landesjugendpfleger Mois vom Sozialministerium machte unter Führung von Stadtrat Symanek eine Besichtigungsfahrt durch Gelsenkirchen, die den Einrichtungen der Jugendpflege galt. Er bezeichnete die Arbeit der Stadt auf diesem Gebiete als vorbildlich.

-.-.-

Die Städt. Gewerbliche Unterrichtsanstalt richtete Förderlehrgänge zur Erlangung der Fachschulreife neu ein. Sie dauerten sechs Semester und berechtigten zum Studium an den staatlichen Ingenieur- und Bauschulen.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Bäcker folgten dem Beispiel ihrer rheinischen Kollegen und erhöhten den Preis für Weizenmischbrot um 5 Pfg. auf 95 Pfg. für das Dreipfundbrot.

-.-.-

In einer Veranstaltung der Deutschen Angestelltengewerkschaft sprach Bezirkssekretär Werner Kruse, Essen, über das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete in dem nunmehr abgelaufenen Wintersemester 214 Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften mit zusammen 4 563 Hörern. 16 Einzelveranstaltungen zählten 7 825 Besucher.

-.-.-

An die Stelle von Franz Röttger, der die künstlerische Leitung des MGV "Heideblümchen" Erle wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hatte, trat Generalmusikdirektor Pau Eichhorn, der vom Nationaltheater Weimar in die Westzone übergesiedelt war.

-.-.-

Am Ende einer vierzehn Tage dauernden Berufsringer-Veranstaltung im Saale Schniderjan in Rotthausen - der Besuch des Turniers war schwach bis mäßig - überreichte Exboxmeister Gustav Eder den beiden Endsigern einen von ihm gestifteten "Goldenen Gürtel".

-.-.-

Die Zahl der Verkehrsunfälle und Verkehrsübertretungen nahm erschreckend zu. Der Monatsbericht der Polizei für Februar registrierte 127 Verkehrsunfälle, 2 639 gebührenpflichtige Verwarnungen, 10 Anzeigen wegen Trunkenheit am Steuer und 579 Anzeigen wegen sonstiger Verkehrsübertretungen. Daneben enthielt der Bericht 247 einfache Diebstähle, 70 Einbrüche und 7 Raubüberfälle.

-.-.-

Freitag, den 2. März

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" veröffentlichten ein Interview mit Stadtbaurat Flöttmann über bevorstehende wichtige Straßenbauarbeiten. Der Artikel trug die Überschrift: "Projekt Bahnhofsvorplatz schwebt noch".

-.-.-

Eine Alarmübung der Feuerwehren in Oberscholven trug der dortigen freiwilligen Wehr ein Sonderlob von Brandrat Hentschel ein: sie war zu gleicher Zeit wie die städt. Berufsfeuerwehr alarmiert worden und traf als erste auf der angenommenen Brandstelle ein.

-.-.-

Der Ortsausschuß des DGB beauftragte den Gelsenkirchener Architekten Ludwig Schwickert, Pläne für ein "Heim der öffenen Tür" auszuarbeiten, das jedem Jugendlichen, nicht nur den organisierten, offen stehen sollte. Neben einem Bastelraum, drei Tagesräumen und Aufenthaltsräumen war eine Küche und ein Filmsaal vorgesehen, für den der Ortsausschuß bereits eine Filmapparatur beschafft hatte. Über den Bauplatz waren die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

-.-.-

Vor geladenen Gästen fand die Eröffnungsvorstellung der "Bunten Bühne" in dem früheren Viktoria-Saal der Gaststätte Müller an der Bochumer Straße statt. Bernhard Meisterfeld (früher im Bahnhofshotel) gab hier am Mottwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag wieder Variete-Vorstellungen mit einem bunten Programm.

-.-.-

Samstag, den 3. März

Die "Buersche Zeitung" gedachte des Tages, an dem die Gemeinde Buer vor vierzig Jahren Stadtrechte erhielt, in einem Artikel, in dem sie die Verdienste der beteiligten Männer schilderte und das Wappen der Stadt Buer abbildete.

-.-.-

Der DGB-Ortsausschuß sandte an die Bundesregierung und an die Landesregierung folgendes Telegramm:

"Der DGB-Ortsausschuß Gelsenkirchen sieht sich veranlaßt, gegen die bis ins Unendliche steigenden Preiserhöhungen schärfstens zu protestieren und darauf hinzuweisen, daß, wenn die Preissteigerungen nicht abgewendet werden, es zu größeren Unruhen in den Betrieben und in der Öffentlichkeit kommen wird. Sollte es dazu kommen, so können die Gewerkschaften und Betriebsräte keinerlei Verantwortung übernehmen."

-.-.-

Sonntag, den 4. März

Der neue Pfarrer der St. Franziskus-Pfarrgemeinde Bismarck, Pfarrer Benthaus, wurde durch Dechant Hangsbach feierlich in sein Amt eingeführt.
Geistl.Rat Pfarrer Steinhoff, sein Vorgänger, der 44 Jahre in Bismarck gewirkt hatte, beging in Elspe (Sauerland) sein diamantenes Priesterjubiläum. Zahlreiche Vertreter aus seiner alten

Pfarrgemeinde nahmen daran teil. Stadtdirektor Hamann überbrachte bei einem Empfang die Grüße und Glückwünsche der Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

Aus der Privatsammlung des Marburger Kunsthistorikers Prof. Richard Hamann wurden in einer Städt. Kunstausstellung in der Wandelhalle des Hans-Sachs-Hauses Holzschnitte, Radierungen und Lithographien gezeigt.

-.-.-

An einer großen SPD-Kundgebung im Lichthof der Bottroper Berufsschule, in der der 1. Vorsitzende derPartei, Dr. Kurt Schumacher, sprach, nahmen auch viele Hunderte SPD-Mitglieder aus Gelsenkirchen teil, die auf mit Fahnen und Transparenten geschmückten Fahrzeugen nach Bottrop gefahren waren.

-.-.-

Die Städt. Bühnen veranstalteten die erste Sonntagnachmittagsvorstellung zu verbilligten Preisen (1.- bis 4.- DM) mit der Oper "Hoffmanns Erzählungen".

-.-.-

Unter der Leitung von Studienrat Herrmann beging die Buersche Jungenoberschule im KV-Theater eine Bach-Feier, in deren Mittelpunkt die Motette "Singet dem Herrn ein neues Lied" stand.

-.-.-

Der Turistenverein "Die Naturfreunde" beschloß in seiner Hauptversammlung, im Frühjahr mit dem Bau eines Heimes zu beginnen, dessen Finanzierung durch den Verkauf von "Bausteinen" erfolgen sollte.

-.-.-

Der Luftsportclub Gelsenkirchen organisierte einen freiwilligen Arbeitsdienst zur Aufräumung der Trümmer im Segelfluggelände der Borkenberge. Die Trupps gingen in regelmäßigem Turnus an den Sonntagen an die Arbeit.

-.-.-

Ein 1:0-Sieg über Fortuna Düsseldorf festigte die Tabellenführung durch den FC Schalke 04; es war das 25. Spiel zwischen den beiden Vereinen. - Der STV Horst-Emscher verlor in Erkenschwick mit 1:3 Toren.

-.-.-

Die Zusatzmenge Kohlen, die von der Sonderschicht an diesem Sonntag auf die Stadt entfiel, war wegen der geringen Beteiligung der Bergleute nur klein: 420 t. Die Kohlenstelle ver-

teilte sie jedoch nicht, sondern nahm sie für besondere Notfälle in Reserve.

-.-.-

Montag, den 5. März

Stadtverwaltungsdirektor Falk wurde als Vertreter der Stadtverwaltung in den Beirat der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung im Deutschen Städtetag berufen.

-.-.-

Für sprachgestörte Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtete das Städt. Fürsorgeamt eine öffentliche Sprech- und Beratungsstunde ein, die durch Dr. Steinig, Soest, unentgeltlich abgehalten wurde.

-.-.-

Der Leiter des Fahrplanwesens im Bundesbahn-Direktionsbezirk Essen, Bundesbahnrat Dr. Chausette, kündigte in einem Vortrag eine Reihe von Verbesserungen im Sommerfahrplan an, der am 20. Mai in Kraft treten sollte. Auf der Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Strecke seien, entsprechend dem Ergebnis von Spezialzählungen, die Züge im Verhältnis 1 : 1,5 verteilt worden. Die Köln-Mindener Linie erhalte sieben durchgehende Verbindungen nach Frankfurt und Süddeutschland, die Bergisch-Märkische Strecke zehn (bisher 4 : 11). An sonstigen Schnellzügen erhalte die Köln-Mindener Strecke zehn, die Bergisch-Märkische acht, im Nahverkehr 35 gegenüber 32 auf der Bergisch-Märkischen.

-.-.-

Solist des 7. Städt. Sinfoniekonzerts war der berühmte Geiger Prof. Vasa Prihoda. Er spielte das Violinkonzert von Anton Dvorak. Städt. Musikdirektor Richard Heime dirigierte ferner noch folgende Werke: Passacaglia und Fuge nach Frescobaldi von Karl Höller und die 2. Sinfonie von Jean Sibelius.

-.-.-

Dienstag, den 6. März

Die "Buersche Zeitung" gedachte in einem ausführlichen Artikel der Erhebung Buers zur Stadt am 7. März 1911 und wies dabei darauf hin, daß sie schon im Jahre 1904 die Stadtbildung angeregt habe.

-.-.-

Die"Westfälische Rundschau" brach neuerdings eine Lanze für die Stärkung des gesamtstädtischen Denkens und Empfindens, indem sie unter der Überschrift "Schildbürger 1951" auf die jüngsten

Ausgemeindungsbestrebungen im Stadtteil Buer hinwies, ferner auf den "Stadtteil-Eigensinn" auf dem Gebiete der Ortspresse und auf die Gleichsetzung von "Gelsenkirchen" mit dem Stadtteil Alt-Gelsenkirchen.

-.-.-

Die Emschergenossenschaft gab ihre Zustimmung zur Durchführung eines Grünzuges vom zweiten Teil des Stadtgartens parallel der Zeppelinallee bis zum Nienhausen-Busch, unter der Auflage, daß bei einer Hebung des Schwarzbaches auch die von der Stadt zu erbauende Brücke über den Schwarzbach auf Stadtkosten gehoben werden müsse.

-.-.-

Im Studio der "Brücke" lasen Johanna Maria Durach und Martin Neumann die Vers-Komödie "Die Dame ist nicht fürs Feuer" von Christopher Fry.

-.-.-

Mittwoch, den 7. März

Bischof Dr. Michael Keller (Münster) machte, nachdem er die Pfarreien in Horst aufgesucht hatte, zusammen mit dem Ehrenbürger der Stadt, Propst Wenker (Horst), der Stadt einen offiziellen Besuch. Im Beisein von Bürgermeister Sellhorst und Stadtdirektor Hammann hießen ihn Bürgermeister Schmitt und Oberstadtdirektor Hülsmann im Rathaus Buer willkommen. Am Abend predigte der Bischof in der St. Hippolytus-Kirche in Horst.

-.-.-

Die Kanalbrücke Üchtingstraße wurde bei ihrem Wiederaufbau ebenso wie die Emscherbrücke im Zuge der gleichen Straße auf sieben Meter verbreitert. Die Stahlkonstruktion dafür lieferte das Gelsenkirchener Werk Orange der Dortmunder Union Brückenbau.

-.-.-

Im Hotel "Zur Post" in Buer wurde eine Untergruppe des "Bundes der Steuerzahler" für Buer, Horst und Gladbeck gegründet. Den Vorsitz übernahm Kaufmann Karl Gehb, Buer.

-.-.-

Donnerstag, den 8. März

Unter der Überschrift: "Bergmannsheil wird eingerahmt" berichtete die "Buersche Zeitung" über die lebhafte Bautätigkeit zwischen der Berger Allee und der Straße "Zum Ehrenmal".

-.-.-

Unter dem Titel: „Das menschenwürdige Stadtbild" veröffentlichte die „Westfälische Rundschau" ein Interview mit dem Städt. Baudirektor Schagen, dem Leiter des städt. Planungsamtes, über die Gegebenheiten, Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer vernünftigen Stadtplanung.

-.-.-

Im Namen des Evangl. Hilfsvereins für Westfalen legte Pastor Pawlowski an der Ecke Zeppelinallee/Schwarzmühlenstraße den Grundstein zu einem Wohnheim für 64 berufsstätige junge Mädchen. Ansprachen hielten außerdem Superintendant Kluge, Stadtrat Symanek, Hubert Scharley (Ortsausschuß des DGB), Dr. Flotho (Arbeitsamt) und Dr. Hanney für die am meisten an dem Projekt interessierten Werke der Bekleidungsindustrie.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes hielt Mr. Hodgkins in englischer Sprache einen Vortrag über das heutige Leben in England.

-.-.-

Der Arbeitskreis des Jugendringes der Stadt Gelsenkirchen protestierte mit folgender Entschließung gegen den Film-Regisseur Veit Harlan:

„Wir können es nicht dulden, daß ein Mensch, der sich schwer an einer jungen Generation vergangen hat, sich heute wieder erzieherisch an die Jugend wenden darf. Wir wollen nicht mehr jene hören, die uns einstmals mißbrauchten, und lehnen Veit Harlan als Gestalter des öffentlichen Lebens auf allen Gebieten ab. Wir werden es nicht dulden, daß seine Filme, auch wenn sie heute noch mit romantischen Motiven getarnt sind, unsere Öffentlichkeit beglücken und übernehmen keine Verantwortung, wenn es bei der Aufführung der Veit-Harlan-Filme in unserer Stadt durch Jugendgruppen zu Ausschreitungen kommt."

-.-.-

An drei Tagen trugen Jungen und Mädchen der Gelsenkirchener Schulen in der Badeanstalt ihre Schwimmwettkämpfe aus. Die Beteiligung war sehr rege, die Ergebnisse gut.

-.-.-

Freitag, den 9. März

In einem „Die Frage der Altstadt-Kirche" überschriebenen Artikel setzte sich die „Westfälische Rundschau" für das „Recht der Erstgeburt" ein, das die Altstadtgemeinde verfochten habe, als sie darauf bestand, die Kirche am alten Platz wieder aufzubauen, auf den sie ein historisches Recht habe. Weder technische noch städtebauliche Gründe ließen sich für eine Verlegung anführen. Gegenüber dem mächtigen Komplex der Stadt-Sparkasse komme es allein darauf an, welche Stilmittel beim Wiederaufbau der Kirche eingesetzt würden.

-.-.-

Das erste große Richtungs- und Wegeschild für den Durchgangsverkehr durch Gelsenkirchen wurde an der Gabelung der Dorstener Straße in Richtung Scholven aufgestellt. Diese Orientierungskarte für Kraftfahrer zeigte den Weg nach sechzehn größeren Werken im Stadtgebiet, die an den beiden Seiten in großen Buchstaben verzeichnet und auf der Karte durch entsprechende Zahlen kenntlich gemacht waren.

-.-.-

Über das „Rätsel der menschlichen Person" sprach der Studienleiter der Evangl. Akademie in Hermannsburg, Pastor Lic. Doehring, in der Vereinigung evangl. Akademiker.

-.-.-

Samstag, den 10. März

Unter der Überschrift: „Baupläne, die auf Eis liegen" bemängelte die „Buersche Zeitung", daß die Projekte der Rathauserweiterung und des Baues einer neuen Berufsschule in Buer nicht weiterverfolgt würden, daß überhaupt auf dem Städt. Bauamt ein großes Durcheinander herrsche, seitdem eine Reihe von Dienststellen des Baudezernats nach Alt-Gelsenkirchen ins Hans-Sachs-Haus verlegt worden seien.

-.-.-

Im Saalbau Eckermann in der Neustadt fand die Wiedergründungsversammlung der Borkenberge-Gesellschaft statt, die 1937 aufgelöst worden war. Aus dem Wahlakt für den Vorstand, den der Senior der Versammlung und Mitgründer der Gesellschaft , Dipl.Ing. Lessing, leitete, ging Graf Egon von Westerholt als 1. Vorsitzender hervor. Dr. Wendenburg, der Leiter des Amtes für Verkehr und Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung, wurde zum 2. Vorsitzenden, Dr. Niehues, Recklinghausen, zum 3. Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurde eine Reihe von Fachleuten zu Beiräten bestellt. Auf Vorschlag des Grafen von Westerholt wurden Hüttendirektor Raven und Dipl.Ing. Lessing wegen ihrer außerordentlichen Verdienste um die Gesellschaft und den Luftsport zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Sonntag, den 11. März

In einer städt. Matinee mit zeitgenössischer Musik erklangen unter der Leitung von Richard Heime folgende Werke: Pulcinella-Suite von Igor Strawinsky, Klavierkonzert Nr. 3 von Bela Bartok und die 9. Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch. Solist war Wilhelm Krewinkel. Einen einführenden Vortrag hielt wiederum Dr. Gaston Dejmek.

-.-.-

In einer Mitgliederversammlung des Einwohnervereins Buer hielt Landtagsabgeordneter Holstein ein Referat über die dem Landtag zur Beratung vorliegender neue Gemeindeordnung. Er erklärte dabei u.a., daß der eingesetzte Sonderausschuß an der Möglichkeit einer Befragung der Bebölkerung festhalte. Der Vorsitzende des Vereins, Verleger Felix Post, befaßte sich dann mit der Lage in Gelsenkirchen: Was nicht organisch zusammengewachsen sei, könne kein gesundes Gebilde werden. Er sehe drei Möglichkeiten: 1. der jetzige Zustand bleibe, 2. eine reinliche Scheidung, 3. einen Zweckverband zur Regelung gemeinsamer Fragen.

-.-.-

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes protestierte gegen das Zunehmen der Wiederbewaffnung und erklärte, daß für diese Frage nicht die Bundesregierung, sondern die ganze westdeutsche Bevölkerung zuständig sei und daß deshalb energisch die Abhaltung einer Volksbefragung über diese Angelegenheit gefordert werden müsse.

-.-.-

Eine Passionsmusik in der Evangl. Kirche Ückendorf zog viele Freunde geistlicher Musik an. Neben dem Kirchenchor und einem Auswahlchor der Mädchenoberschule, beide unter der Leitung von Studienrat Ernst Meyer, wirkten mit: Friedrich Grünke (Orgel), Ilse Mönch, Sopran (Düsseldorf), Heinrich Schug (Violine) und Hans Starystak (Viola).

-.-.-

Im Hans-Sachs-Haus gab die Clown-Gruppe Polo Rivels ein Gastspiel mit Hans Richter und Dorit Kreisler.

-.-.-

Der FC Schalke 04 und der Duisburger SV spielten unentschieden 2:2. - Der STV Horst-Emscher besiegte Borussia Mch.-Gladbach mit 3:2 Toren.

-.-.-

Von dem Ertrag einer weiteren Sonderschicht der Gelsenkirchener Bergarbeiter konnten wiederum 1.600 t für die Stadt Gelsenkirchen abgezweigt werden.

-.-.-

Montag, den 12. März

Das Gußstahlwerk Gelsenkirchen nahm in einem aufgestockten und modern ausgebauten Werkflügel neue Wasch-, Brause- und Umkleideräume für seine Belegschaft in Benutzung. Raumheizung und Warmwasserbereitung wurden erstmalig nach einem neuen Verbundsystem durchgeführt, daß von einer Niederdruck-Dampfgewinnungsanlage der Siemens-Martin-Öfen ausging, wobei die ganze Anlage fast ohne zusätzliche Kosten betrieben werden konnte.

-.-.-

In einer Pressebesprechung unterhielten sich Vertreter der drei das Stadtgebiet berührenden Straßenbahngesellschaften, des Verkehrsvereins, der Stadtverwaltung, der Polizei und der Presse in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann über die Verkehrsgestaltung in Gelsenkirchen. Die Straßenbahngesellschaften waren dabei durch die Direktoren Witz (Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn), Queck (Vestische Straßenbahn) und Schulte (Essener Straßenbahn) vertreten. Dr. Droescher, der. 1. Vorsitzende des Verkehrsvereins, trug dabei einen reichhaltigen Wunschzettel vor: Vereinfachung des unübersichtlichen Systems der Übergangsfahrscheine, Durchführung der Linie „2" bis Hassel, Entlastung der Strecke Alter-Markt-Husemannstraße-Hauptbahnhof durch einen Ringverkehr über die Ringstraße. Mit Nachdruck wurde auch der alte Wunsch auf Schaffung einer Omnibuslinie von Gelsenkirchen nach Wuppertal wieder vorgetragen. Die Wünsche aus dem Stadtteil Buer bezogen sich in erster Linie auf eine Beseitigung der Verkehrsstockungen in der Goldbergstraße, die Schaffung eines großzügigen Omnibusbahnhofes auf der „Pferdewiese" (Gegenüber dem „Würzburger Hof")

und die Durchführung der Linie 2 bis Hassel. Eine Übereinstimmung der Meinungen wurde in der Aussprache nicht erzielt, ja das eigentliche Tagungsthema: „Möglichkeiten eines Gemeinschaftsverkehrs" nicht einmal angeschnitten; alle drei Direktionen wichen diesbezüglichen Fragen aus. Oberbürgermeister Geritzmann rettete die Situation in etwa dadurch, daß er die Bildung eines kleinen Beratungsausschusses vorschlug, der die Möglichkeiten zur Verwirklichung aller dieser Vorschläge prüfen sollte.

-.-.-

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Dr. Josef Himmelreich (München) über das Thema: „Weltgeschichte als Gottesgericht - die Geheime Offenbarung (Apokalypse) in der Kunst".

-.-.-

In einer Versammlung des Bürgervereins Beckhausen-Sutum wurde mitgeteilt, daß die Stadtverwaltung die feste Zusage gegeben habe, die Brücke über die Autobahn im Schaffrathviertel noch in diesem Jahr zu bauen, so daß dann die Kinder auf ihrem Schulwege nicht mehr die Autobahn zu überqueren brauchten. Klage führten die Anwohner der Buerer Straße jenseits des Bahnüberganges Buer-Süd darüber, daß hier mehrere Häuser vollkommen ohne Kanalisation seien, die Hausbesitzer aber doch Kanalgebühren, wenn auch nur in halber Höhe, zahlen müßten; die Abwässer flössen in einen Straßengraben, der seit Jahr und Tag nicht mehr reguliert worden sei.

-.-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß etwa 1.250 Personen in der Zeit vom 8. Januar bis 5. Februar den Leitplan eingesehen hätten. Aus der Bürgerschaft, der Industrie und verschiedenen Organisationen seien gegen den Leitplan in 105 Fällen Bedenken geltend gemacht oder Anregungen vorgebracht worden. Der Vorsitzende des Planungsausschusses, Stadtverordneter Zöllig, ergänzte diese Mitteilung dahin, daß Ausschuß und Beirat 33 Eingaben als unzulässig oder wegen Fristüberschreitung abgelehnt, 71 Eingaben aus städtebaulichen Gründen nicht oder nur teilweise stattgegeben und in 11 Fällen Änderungen des Leitplanes vorgeschlagen hätten. Nachdem Stadtrat Fuchslocher die Eingaben im einzelnen erläutert und die Stellungnahme des Planungsausschusses begründet hatte, empfahl der Haupt- und Finanzausschuß nach eingehender Aussprache der Stadtverordnetenversammlung die Verabschiedung des Leitplanes mit diesen Änderungen

In einem offenen Brief an den Oberbürgermeister, den Oberstadtdirektor und die Stadtvertretung teilte die Elternschaft der Schalker Goethe-Schule folgenden Entschluß mit:

"Vom 13. bis einschließlich 16. März wird der Schulstreik proklamiert. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt die Stadtverwaltung nichts zur Behebung der Mißstände an der Goetheschule und zur Beschleunigung der Bauarbeiten an der Johannesschule unternommen haben, wird der Schulstreik bis zur Erfüllung aller unserer Forderungen fortgeführt."

In der Begründung hieß es u.a.:

"Unsere Vorstellungen sind von den verantwortlichen Dienststellen scheinbar nur als Schreckschuß gewertet worden. Die Stadtväter scheinen das Grundgesetz, das als obersten Grundsatz die Würdigung der Menschenrechte anerkennt, noch nicht gelesen zu haben. Wir können uns des Gefühls nicht erwehren, daß das Städt. Bauamt die Bauarbeiten bewußt sabotiert. Wie sollen wir es uns anders erklären, da doch für nächtlichen Verkehr in Gelsenkirchen großzügige Lichtanlagen errichtet wurden, dagegen der Kellerraum der Goethe-Schule, der als Unterrichtsraum dient, seit Jahren nur notdürftig beleuchtet wird? Oder aber im Hans-Sachs-Haus ein Marmorboden gelegt werden soll, aber eine Schulhofsmauer zu kostspielig ist und die notwendigen Änderungen an den Abortanlagen unberücksichtigt bleiben? Nunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, daß wir nicht mehr den leeren Worten, sondern nur noch Taten Glauben schenken, zumal in den vergangenen drei Wochen außer der Anbringung eines Heizkörpers und der Verlegung von etwa 80 m Rohrleitungen alle anderen Arbeiten liegen blieben. Es besteht der dringende Verdacht, daß bei diesem "enormen" Arbeitstempo die Johannesschule in etwa vier Jahren tatsächlich ihrer Bestimmung übergeben werden kann und die Mißstände an der Goetheschule in weiteren vier Jahren behoben sein dürften."

-.-.-

Der Bürgerverein Schalke stellte sich in seiner Jahresversammlung hinter den Schulstreik der Elternschaft der Goetheschule. Die Wegräumung der Trümmer des gesprengten Bunkers ("Zuckerhut") auf dem Schalker Markt auf Kosten der Militärregierung wurde allseitig begrüßt. Die zerkleinerten Trümmer fanden als Packlage beim Straßenbau Verwendung. Gegenstand längerer Erörterungen war der Leitplan der Stadt Gelsenkirchen. Es wurde darüber geklagt, daß er "am grünen Tisch" entworfen worden sei, ohne den Bürgern vorher einen Einblick in das Vorhaben zu geben.

-.-.-

Die Heilsarmee richtete in ihrer Unterkunft neben dem Bunker in der Arminstraße wieder eine Freiküche ein, in der sie jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ein gutes Mittagessen an einen größeren Kreis von bedürftigen Männern und Frauen kostenlos abgab.

-.-.-

In einer Modenschau im Hans-Sachs-Haus zeigten nicht nur die Gelsenkirchener Damenschneiderinnen ihr Können, auch die Putzmacherinnen führten - das war erstmalig - ein "Hut-Turnier" vor. 32 Frauen erhielten Preise.

.-.-.-

Im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks gab Alfred Berghorn (Buer) einen Klavierabend mit eigenen Werken: zwei Sonaten, ein Präludium und Fuge, "Nachtgesang" und "Toccata gregoriana."

-.-.-

Chr. Hymmen (Horst) wurde nach erbittertem Ringen mit einem halben Punkt Vorsprung Schachmeister in der Kreismeisterschaft 1951 für Gelsenkirchen.

-.-.-

Mittwoch, den 14. März

Acht Jugendliche schrieben zu den Entschließung des Arbeitsausschusses des Jugendringes über Veit Harlan (s. S. 61 dieses Bandes) :

> "Veit Harlan hat als Regisseur des Filmes "Unsterbliche Geliebte" einen Film von hohem Wert geschaffen. Nachdem er zweimal durch die Entnazifizierung gegangen und freigesprochen worden war, glaubt der Ausschuß des Gelsenkirchener Jugendringes das Recht zu haben, seine Filme und ihn erneut anzuprangern. Der Film ist nach einer Novelle von Theodor Storm gedreht und wird uns Deutschen einen Teil unseres Ansehens in der Welt der Klassik wiedergeben. Die Harlan-Filme dürften keine Motive für Ausschreitungen Jugendlicher geben, wenn man unvoreingenommen ist. Hoffentlich können Filme dieses Formats noch oft in unseren Lichtspieltheatern gezeigt werden."

Auch andere Kreise der Bürgerschaft äußerten sich in Leserzuschriften an die Ortszeitungen in gleichem Sinne.

-.-.-

Im Dienstzimmer von Oberstadtdirektor Hülsmann fand eine Besprechung über die durch den Schulstreik in Schalke geschaffene Lage statt. Daran nahmen die Stadträte Fuchslocher und Meese, Schulrat Schulte-Mattler, der Vorsitzende des Ausschusses für die Volks- und Mittelschulen, Stadtverordneter Tente, und als Vertreter der Elternschaft der Goetheschule Herr Lüttecke teil. Oberstadtdirektor Hülsmann und Stadtverordneter Tente lehnten es ab, unter dem Druck des ungesetzlichen Schulstreiks zu verhandeln. Stadtrat Meese berichtete über die Stellungnahme des Schulausschusses zur schulischen Lage in Schalke und teilte dabei mit, daß die Stadt seit der Währungsreform über 400 Klassenräume wiederhergerichtet und zur Beseitigung von Kriegsschäden an Schulgebäuden mehr als 5 Millionen DM aufgewendet habe, ferner für die laufende Unterhaltung 250 000 DM. Oberstadtdirektor Hülsmann empfahl dem Vertreter der Elternschaft, sich

auf dem schnellsten Wege mit dem Schulausschuß in Verbindung zu setzen, zu dem er bis jetzt nicht den Weg gefunden habe, und den Schulstreik sofort abzubrechen. Da der Elternschaftsvertreter eine diesbezügliche Erklärung nicht abgab, sondern nur darauf hinwies, daß es den Eltern nicht um die Vertretung irgendeiner politischen Richtung, sondern nur darum zu tun sei, für ihre Kinder geordnete Schulverhältnisse zu erreichen, schloß Oberstadtdirektor Hülsmann die Besprechung mit dem Hinweis, daß die Verwaltung die notwendigen baulichen Maßnahmen mit Beschleunigung durchführen werde, nicht unter dem Druck des Streiks, sondern weil sie es auch so getan hätte.
Oberstadtdirektor Hülsmann besichtigte im Anschluß an die Besprechung zusammen mit Schulrat Schulte-Mattler die Goetheschule.

-.-.-

Der Fachausschuß für Staubtechnik des Vereins Deutscher Ingenieure, in dem Forscher und Praktiker der verschiedensten Gebiete zusammenarbeiteten, hielt im Hans-Sachs-Haus einen zweitägigen Kongreß ab, in dem führende Physiker, Meteorologen, Siedlungsplaner und Juristen des In- und Auslandes die Zusammenhänge zu erarbeiten versuchten, die in der gegenwärtigen Staubtechnik in Bezug auf Industriefragen bestanden. Etwa 300 Fachleute wohnten der Tagung bei.

-.-.-

Das Städt. Vertriebenenamt führte in Gelsenkirchen "Ostdeutsche Tage" durch: eine heimatliche Feierstunde unter dem Thema "Ostpreußen" mit dem Dichter Franz Kudnig und dem Kupczik-Trio, eine Festaufführung der Oper "Fidelio" und einen Kammermusikabend, der von folgenden schlesischen Künstlern ausgeführt wurde: Gerda Specht-Bialas (Sopran), Prof. Kurt Redel (Flöte) und Karl Riebe (Klavier). Das Programm wies nur Werke ostdeutscher Komponisten auf.

-.-.-

Das meist besprochene Werk von Jean Giraudoux, "Der Trojanische Krieg findet nicht statt", erlebte in der Inszenierung durch Dr. Dahmen, der auch die Bühnenbilder entworfen hatte, bei den Städt. Bühnen seine Gelsenkirchener Erstaufführung.

-.-.-

Ein etwa zwei Minuten dauerndes Erdbeben machte sich in Alt-Gelsenkirchen und Buer bemerkbar, am stärksten in Hassel, Scholven und am Rathaus Buer. Geschirr klirrte in den Schränken und Uhren begannen unprogrammäßig zu schlagen. Schäden waren nicht zu verzeichnen.

-.-.-

Donnerstag, den 15. März

"Die Elternschaft der Goetheschule in Schalke ist bereit, den Schulstreik am 16. März abzubrechen, wenn dadurch die

Möglichkeit gegeben ist, mit der Stadtverwaltung in weitere fruchtbare Verhandlungen zu treten, die der beschleunigten Fertigstellung der Johannes- und Goetheschule dienen, und wenn bei der Zusammenkunft am 21. März mit dem Oberstadtdirektor ein Termin festgelegt wird, bis zu dem die Goetheschule fertiggestellt sein kann."

Diese Entschließung wurde einstimmig in einer stark besuchten Versammlung der Elternschaft der Schalker Schulkinder gefaßt. Die Argumente der Lehrer gegen eine Fortsetzung des Streiks wurden auch von Pfarrer Bischoff und Vikar Röhr unterstützt. Als Vertreter des Schulausschusses versicherte Stadtverordneter Pelz (SPD), daß die Schalker Schulverhältnisse bald zur Zufriedenheit aller Eltern gelöst sein würden.

-.-.-

Im Verband Deutsche Frauenkultur las die Schriftstellerin Änne Perl aus eigenen Werken.

-.-.-

Auf Einladung der Städt. Bühnen gastierte der berühmte Tänzer Harald Kreutzberg mit seinem begeistert aufgenommenen neuen Programm: "Tänze und Gestalten".

-.-.-

Mit Ignatio Silones Schauspiel "Und er verbarg sich" schlossen Johanna Maria Durach und Martin Neumann in der "Brücke" ihre eindrucksvolle und erfolgreiche Studienreihe moderner Dramatik vorerst ab.

-.-.-

Im Schwimm-Städtewettkampf der Gelsenkirchener und Gladbecker Schulen verlor Gelsenkirchen sozusagen mit einer Nasenlänge mit 54 : 55 Punkten.

-.-.-

Freitag, den 16. März

Unter der Überschrift: "Gelsenkirchen führt in der Erwachsenenbildung" berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" von dem schnellen Wachstum des Städt. Volksbildungswerks, das die größte Hörerzahl in Nordrhein-Westfalen aufwies (nur 3 000 weniger als Hamburg) : 13 026 bei 48 Veranstaltungen im Jahre 1950. Die Stadt stellte dafür 120 000 DM zur Verfügung und stand damit ebenfalls an der Spitze im Lande. Es fehle allerdings noch ein eigenes Gebäude.

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" befaßte sich nochmals mit der Pressebesprechung mit den Straßenbahngesellschaften (s.S. 64 dieses Bandes) und setzte sich energisch dafür ein, daß die Stadt nicht zum Spielball dieser Gesellschaften werden dürfe. Der Artikel trug die Überschrift: "Hannemann, geh du voran ..."

.-.-.-

Dienststellen der Stadtverwaltung bezogen wieder 50 Büroräume im wiederaufgebauten Flügel des Hans-Sachs-Hauses an der Munckelstraße, so daß die Mädchenmittelschule nunmehr wieder schulischen Zwecken zugeführt werden konnte. Der Eingang zu den Büroräumen erfolgte bis zur Fertigstellung des Haupteinganges an der Ebertstraße noch von den Seitenflügeln aus.

-.-.-

In dem in der Rekordbauzeit von vier Wochen und drei Tagen fertiggestellten ersten Bauabschnitt des Eckhauses Bahnhofstraße/ Klosterstraße eröffnete als erste Firma das Herrenspezialgeschäft "Roland" seine Pforten. Mit dem zweiten Bauabschnitt wurde sofort begonnen.

-.-.-

Samstag, den 17. März

Die Stadt erwarb ein Grundstück an der Schultestraße, um darauf ein Haus für alleinstehende berufstätige Frauen und Mädchen zu errichten. Die Bauausführung wurde der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft übertragen.

-.-.-

Die Knabenmittelschule und die Mädchenmittelschule in Alt-Gelsenkirchen feierten ihr Silberjubiläum mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten in der Aula an der Rotthauser Straße und einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus, zusammen mit ehemaligen Schülern und Schülerinnen. Nach Begrüßungsworten von Bürgermeister Schmitt und einem Vertreter der Elternschaft hielt Rektor Seidenfad die Festansprache über die Entwicklung der Gelsenkirchener Mittelschulen. Festliche Orgelmusik (Franz Röttger) und Darbietungen des Schulorchesters und des Schulchores lockerten die Vortragsfolge auf. Vor 25 Jahren hatten die beiden Mittelschulen mit 137 Knaben und 106 Mädchen begonnen; jetzt waren es 1 929 Jungen und Mädchen.

-.-.-

Auf einer Tagung des Heimatbundes Gelsenkirchen sprach Herr Krasa aus Gosenbach bei Siegen über das Thema: "Siegerländer Eisenhüttenleute in vorgeschichtlicher Zeit und im Mittelalter". Der Referent hatte zahlreiche alte Eisenschmelzöfen freigelegt.

-.-.-

Die Pohlbüörger-Gesellschop hörte einen Vortrag über Ursprung und Bedeutung des Pumpernickels. Zum ersten Male erschien in diesem Kreise auch Oberbürgermeister Geritzmann, der sich mit den Worten einführte: "Eck sin dobie!" Darauf wurde er prompt einstimmig zum Oberpohlbüörgermester ernannt.

-.-.-

Sonntag, den 18. März

Als Ostergabe für die Gemeinde wurde in der kathol. St. Barbara-Kirche in Erle der von dem Bildhauer und Maler Karl Zwernemann (Essen) geschaffene dreiteilige Marien-Altar aufgestellt.

-.-.-

Mit dem Fäustel schlug nach altem Brauch Grubeninspektor Heitmann 51 Berglehrlinge der Mannesmann-Zechen Consolidation und Unser Fritz zu Knappen. Ein weit gespannter musikalisch-künstlerischer Rahmen trug zur guten Ausgestaltung der Stunde bei.

-.-.-

Auf dem Sportplatz und in der Turnhalle der Zeche Rheinelbe kämpften 16 Mannschaften aus Zechenheimen in Gelsenkirchen, Bochum und Essen im Fußball und Tischtennis bei einem von den Volkshochschulen des Reviers aufgezogenen Sportfest.

-.-.-

Bei der Galopper-Premiere in Horst siegte unter den vielen Favoriten im "Preis von Recklinghausen" (3 000 m) der sechsjährige "Allegretto". Im Hauptereignis, dem "Preis von Gelsenkirchen" siegte "Avelan" aus dem Stall Rößler sicher vor "Felsenfest".

-.-.-

Im Gladbecker Stadion besiegte der STV-Horst-Emscher die Alemannia Aachen mit 2 : 0 Toren.

-.-.-

Der Athletik-Club Buer war der Ausrichter des Frühjahrs-Waldlaufs "Rund um den Berger See". Maus vom Polizeisportverein Gelsenkirchen ging als überlegener Sieger in der Hauptklasse (5 200 m) durchs Ziel.

-.-.-

Montag, den 19. März

In der Weberstraße bezog die Firma Kleppel (Tabak-Spezialgeschäft), die an dieser Stelle schon von 1935 bis zur Ausbombung im Jahre 1944 ihr Geschäft hatte, in einem schönen Neubau neue Ladenräume.

-.-.-

Um kirchenmusikalische, Vortrags- und sonstige Veranstaltungen in den Gemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen wirkungsvoll koordinieren zu können, richtete der Buchhändler Wulf Hertel in der Evangl. Buchhandlung Dietrich Nachflg. in der Von-Oven-Straße eine Zentralstelle ein, die ihre Dienste auf freiwilliger und unabhängiger Basis anbot.

-.-.-

Die Siedlergemeinschaft Dahlbusch begann ein neues Bauvorhaben in der Nähe des Bahnhofs Rotthausen mit zweigeschossigen Wohnhäusern. Jeder Siedler beteiligte sich in seiner Freizeit durch die Ableistung von 2 500 Arbeitsstunden.

-.-.-

Unter der Leitung von Ljubomir Romansky fand im Hans-Sachs-Haus eine Aufführung der Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach statt.

Es wirkten mit: der Städt. Musikverein und der Kammerchor Eugen Klein, der Chor der Knabenoberschulde Alt-Gelsenkirchen, das Städt. Orchester, Clara Ebers (Sopran), Gertrude Pitzinger (Alt), Franz Fehringer (Tenor), Eugen Klein (Christus, Baß), Aage Poulson (Baß-Partien), Siegfried Reda (Cembalo) und Franz Röttger (Orgel).

-.-.-

Dienstag, den 20. März

Die "Westfäl. Rundschau" veröffentlichte eine sechsseitige Sonderbeilage "5 Jahre Aufbau" und "Ein halbes Jahrzehnt Westf. Rundschau". Oberbürgermeister Geritzmann berichtete dabei über die Nachkriegsentwicklung im allgemeinen ("Das alles wurde geleistet"), der Vorsitzende der SPD-Fraktion Karl Surkamp über die "Bewährung des Stadtparlaments" und der Vorsitzende des Ortsausschusses des DGB, Hubert Scharley, über den Aufbau und die Entwicklung der Gewerkschaften in der Tausendfeuerstadt ("Der Arbeiter und seine Stadt").

-.-.-

Die Gelsenkirchener Artistengruppe "Die Condoras" verabschiedete sich auf dem Hauptbahnhof beim Antritt ihrer Turnee nach Barcelona und Spanien. Erich Putzig, Heinz Walter und Gerd Stapper, die aus dem Gelsenkirchener Turnerlager stammten, eiferten dabei den "Drei Condonas" nach. Das Glanzstück ihres umfangreichen Repertoires war die Kreuzpassage nach einem zweieinhalbfachen Saltomortale.

-.-.-

Zusammen mit der Entlassung der Abiturienten in der Mädchenoberschule Buer schied auch der Musikpädagoge der Anstalt, Studienrat Czorny, aus dem Dienst. Stadtdirektor Hammann würdigte in der Abschiedsfeier die Verdienste des Scheidenden.

-.-.-

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte, nachdem zu Beginn Oberbürgermeister Geritzmann des Todes des Oberstadtdirektors i.R. Zimmermann gedacht hatte, nach längerer Aussprache und nach Ablehnung eines Vertagungsantrages des Stadtverordneten Sellhorst (Zentrum) gegen 7 Stimmen den Leitplan der Stadt Gelsenkirchen, wobei eine Reihe von Änderungen der ursprünglichen

Vorlage beschlossen wurden. Sie betrafen in der Hauptsache folgende Punkte: Ausweisung eines Teils der Grünfläche an der Straße Obererle als Baugebiet, Festlegung einer Industriefläche in der Resser Mark für einen geplanten Luftschacht, Ausweisung des Lagers Nienhausen als Baugebiet, Ausweisung des Geländes zwischen dem Verkehrsband V 9, Emschertalbahn und Emscher in Horst als Siedlungsgelände, Vergrößerung des Kleinsiedlungsgebietes im Haverkamp bis zur Stadtgrenze, Ausweisung der östlichen Seite der Hohenzollernstraße, der Westseite der verlängerten Bokermühlstraße und des Geländes am Festweg als Baugebiete.

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte dann die DM-Eröffnungsbilanz der Stadtwerke und die vorgeschlagene Erhöhung der Gas- und Strompreise der Stadtwerke, letzteres gegen 9 Stimmen bei 14 Enthaltungen und 22 Stimmen dafür. Die Erhöhung sollte am 1. April in Kraft treten. Der Haushaltstarif für Gas wurde von 21 auf 23 Pfg. je cbm erhöht, der Gewerbetarif um 1 Pfg. je cbm, die Industrietarife um 0,84 Pfg. je cbm. Von diesen Erhöhungen wurde eine Mehreinnahme von 406 000 DM erwartet, wobei aber immer noch ein Verlust von etwa 28 000 DM verblieb. Beim Strom wurden die Grundpreise geringfügig erhöht und die für Alt-Gelsenkirchen und Horst neu festgesetzten Stompreise auch für die Haushaltsstromabnehmer in Buer eingeführt, wobei dort der Kleinstabnehmertarif von 34 auf 32 Pfg. je Kilowattstunde herabgesetzt werden konnte.

Die Stadtverordnetenversammlung wählte den Städt. Oberrechtsrat Dr. Stewen zum Vorsitzenden und den Regierungsrat a.D. Dudt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Beschwerdestelle in Wohnungssachen. Die bisherigen Beisitzer der Beschwerdestelle wurden für die Dauer von drei Jahren wiedergewählt.

-.-.-

Mittwoch, den 21. März

Oberstadtdirektor Hülsmann wurde zum Mitglied der Rechts- und Verfassungsausschüsse des Deutschen Städtetages und des Städtetages Nordrhein-Westfalen gewählt.

-.-.-

Der Tierschutzverein Gelsenkirchen bat die Stadt um finanzielle Förderung, um ihm einen Wiederaufbau des im Kriege zerstörten Tierheimes zu ermöglichen. Der Deutsche Tierschutzbund empfehle, als Maßstab je Kopf der Bevölkerung mindestens 3 Pfg. als Zuschuß an den örtlichen Tierschutzverein vorzusehen, der selbst einen Etat von 14 000 DM benötige.

-.-.-

Die Betriebsräte der Gelsenkirchener Zechen richteten im Namen der 20 000 von ihnen vertretenen Bergleute an den Hauptvorstand der IG Bergbau und an den Vorstand des DGB umfangreiche Feststellungen, aus denen eine herbe Enttäuschung wegen der Behandlung des Mitbestimmungsrechtes durch die Bundesregierung sprach. In der Mitteilung hieß es u.a.:

"Die Gesetzesvorlage über das betriebliche Mitbestimmungsrecht berücksichtigt nur das Allermindeste unserer gerechten

und notwendigen Forderungen zur Neugestaltung der Wirtschaft. Die von der Regierung gegebenen Versprechungen sind nicht gehalten worden. Darüber sind wir und alle übrigen Arbeitnehmer unseres Bereiches sehr enttäuscht und aufs tiefste empört. Wir waren geduldig - obwohl es schwer war, die Massen immer wieder vertrösten zu müssen -, solange die Aussicht bestand, auf guten Wegen unser Ziel zu erreichen. Wir sind nun aber angesichts der unbedingten Notwendigkeit der Durchführung unserer Forderungen bereit, alles einzusetzen, um, gleichgültig mit welchen gewerkschaftlichen Mitteln, dieses Ziel noch rechtzeitig zu erreichen. Wir wissen, daß ohne die Verwirklichung eines sinnvollen und zweckentsprechenden Mitbestimmungsrechts der Arbeitnehmer als Produzenten und Konsumenten jede Hoffnung auf ein menschenwürdiges und lebenswertes Leben schwindet. Wir fordern darum dringend auf, unverzüglich zu entscheiden, dann aber auch unverzüglich zu handeln. Jeder ablaufende Tag bringt den Zeitpunkt näher, wo Versäumtes unwiderruflich dahin ist."

-.-.-

In einer Belegschaftsversammlung der Gelsenberg Benzin AG teilte Betriebsratsvorsitzender Ramacher bei der Erstattung des Jahresberichtes des Gesamtbetriebsrates u.a. mit, daß bisher 90 Wohnungen für Betriebsangehörige fertiggestellt und bezogen seien; 105 weitere Wohnungen seien in zwei Monaten schlüsselfertig. Dafür habe das Werk bisher 484 425 DM ausgegeben. Für den 1. Oktober 1951 würden weitere 22 Wohnungen bezugsfertig; 150 000 DM für weitere 50 Wohnungen seien bereits bereitgestellt. Damit habe das Werk über 600000 DM für Werkswohnungen zur Verfügung gestellt.

-.-.-

Donnerstag, den 22. März

Über den Bau einer neuen, 45 m langen Schmelzwanne durch die DELOG berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" interessante Einzelheiten.

-.-.-

Die Mannesmannröhren-Werke machten aus dem in Bismarck liegenden Kleinen Lahrshof ein Gesundheitshaus für die Bergleute der Zechen Consolidation und Unser Fritz. Ein Werksarzt mit geschultem Pflegepersonal stand den Bergleuten und ihren Familien zur Verfügung.

-.-.-

Die im Volksmund "Kleines Hans-Sachs-Haus" genannte Gaststätte Paul Batton in Heßler baute einen Saal für 200 Personen an, um dem Saalmangel in Heßler abzuhelfen.

-.-.-

Das 4. Städt. Meisterkonzert der laufenden Konzertzeit bestritt die Kammermusikvereinigung der Berliner Philharmoniker mit der "Kleinen Nachtmusik" von Mozart, dem Forellen-Quintett von Schubert und dem Septett von Beethoven.

-.-.-

Unter eine Familientragödie in Horst (s.S. 171 des Chronikbandes 1950) setzte das Essener Schwurgericht jetzt den Schlußstrich. Es sprach den wegen Erdrosselung seines heimtückischen und jähzornigen Vaters angeklagten Sohn wegen Mangels an Beweisen und unter Zubilligung der Notwehr frei. Die Staatsanwaltschaft hatte wegen fahrlässiger Tötung drei Monate Gefängnis beantragt.

-.-.-

Karfreitag, den 23. März

Eine Abendfeier in der Evangl. Kirche Buer-Mitte brachte das Karfreitagsgeschehen musikalisch zum Ausdruck. Im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Programms aus Orgelwerken (Organist Horst Bitter) sowie Chören und Arien stand die Kantate "Fürwahr, er trug unsere Krankheit" von Dietrich Buxtehude.

-.-.-

Die Evangl. Singgemeinde Erle führte unter der Leitung von Kantor Fischer die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz auf, der Kirchenchor St. Ludgeri, Buer, unter der Leitung von Kantor Tipp die Johannes-Passion desselben Meisters.

-.-.-

Nach der "Zauberflöte" und dem "Fidelio" erfreuten die Städt. Bühnen die Gelsenkirchener Opernfreunde mit Hindemiths "Mathis der Maler".

-.-.-

Eine große Enttäuschung bereitete der FC Schalke 04 seinen Anhängern in der Glückauf-Kampfbahn, als er gegen Rot-Weiß Oberhausen, das dem Abstieg nahe war, nur ein Unentschieden (1:1) erzielte. - Der STV Horst-Emscher spielte in einem Freundschaftsspiel gegen eine Stadtelf von Gladbeck 4:1.

-.-.-

Samstag, den 24. März

Über die Glocken der alten, im Jahre 1882 abgebrochenen Georgskirche in der Altstadt berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter der Überschrift: "Die Glocken der ältesten Dorfkirche Westfalens".

-.-.-

Redakteur Hans-Lothar Brandt untersuchte in der "Gelsenkirchener Morgenpost" unter dem Titel: "Bürgervereine - ja oder nein?" die Berechtigung der Bürgervereine in Gelsenkirchen. Er sah sie nur dann als gegeben an, wenn diese Stadtteil-Arbeit Anschluß an die große Kommunalarbeit gewinne.

-.-.-

Über das neue Heilbad der Eisenwerke an der Wanner Straße berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Aus Großküche wurde modernes Heilbad" in Wort und Bild. - Die Entwicklung des Gelsenkirchener Motorsportclubs und den Motor-Fußball schilderte dieselbe Zeitung unter der Überschrift: "Motorsportler sagen: alles dagewesen!"

-.-.-

Ostersonntag, den 25. März

Pfarrer Ernst von der Heide hielt in der Evangl. Kirche Resse seine Abschiedspredigt. Er trat am 1. April eine neue Pfarrstelle in der Gemeinde Rödgen bei Siegen an. Seit 1945 hatte er sich mit besonderer Hingabe dem Aufbau des kirchlichen Lebens in der Resser Mark gewidmet.

-.-.-

Der FC Schalke 04 verlor in einem Freundschaftsspiel in Meiderich gegen den dortigen Spielverein mit 0:3 Toren. Der STV Horst-Emscher spielte in einem Freundschaftsspiel gegen Germania Viersen unentschieden (2:2).

-.-.-

Mit einem Mannschaftsrennen nach Sechstageart wurde die neue Radrennbahn im Stadion Löchterheide eröffnet, die die 75 Mitglieder des Radsportvereins "Möve" Buer in über 5 000 Arbeitsstunden selbst angelegt hatten.

-.-.-

Ostermontag, den 26. März

In neuer Inszenierung durch Dr. Decker als Gast erklang bei den Städt. Bühnen im Haus am Bahnhof die Operette "Der Graf von Luxemburg".

-.-.-

Um seine Panne vom ersten Ostertag wieder gut zu machen, trumpfte der FC Schalke 04 in Münstereifel gegen eine Kreisauswahlelf auf, die er mit 12:1 Toren besiegte. Dagegen mußte sich der STV Horst-Emscher dem Berliner Gast Union Oberschöneweide mit 1:5 Toren beugen.

-.-.-

Dienstag, den 27. März

Für den in den Ruhestand tretenden Altphilologen des Schalker Gymnasiums, Studienrat Heinrich Heuer, fand eine Abschiedsfeier statt, in der Oberstudiendirektor Dr. Fluck die Verdienste des Scheidenden würdigte. Der Leiter der Schule, Oberstudiendirektor Nagel, überreichte ihm die Dankurkunde des Provinzialschulkollegiums. - Zu gleicher Zeit gab auch Prof. Franz Marten seine Tätigkeit als Zeichenlehrer der Anstalt auf.

-.-.-

Der Grundvermögensausschuß unternahm eine Besichtigungsfahrt durch die Resser Mark. Die Mitglieder überzeugten sich bei dieser Gelegenheit davon, daß durch willkürliche Abholzung, Diebstahl von gesunden Bäumen, Einrichtung von Fußballplätzen, Errichtung von Hühnerställen und Baracken ein trostloses Bild entstanden war. Die Verwaltung wurde beauftragt, Schritte zu unternehmen, um diesem Treiben Einhalt zu gebieten.

-.-.-

Mittwoch, den 28. März

Konstruktionsfehler im Förderungsprogramm der Stadt glaubte die "Westf. Rundschau" feststellen zu können. Sie zog diesen Schluß aus der Tatsache, daß zwar einerseits Prof. Walter Hege mit seiner Farbfilmschule unter tatkräftiger Förderung der Stadt nach Gelsenkirchen gekommen sei, andererseits aber die Westdeutsche Schulfilm GmbH der Stadt den Rücken zu kehren drohe, weil sie sich nicht genug durch die Stadt gefördert fühle. Da die Zeitung auf anderen Gebieten, z.B., der Förderung neuer Industrien unter Vernachlässigung der alteingesessenen Wirtschaft ähnliche Erscheinungen bemerken zu können glaubte, gab sie dem Artikel die Überschrift: "Treiben wir "Taubenschlag"-Politik?"

-.-.-

Im religiösen Bildungskreis der KAB sprach Pfarrer Benthaus über das Thema: "Der Widersacher Gottes und seine Macht".

-.-.-

In der Generalversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft Buer hielt Dr. Hohenschwert, Münster, ein Referat über Wirtschaftsfragen der Gegenwart. Geschäftsführer Althoff wandte sich energisch gegen den Werks- und Behördenhandel.

-.-.-

Donnerstag, den 29. März

Im Alter von 70 Jahren starb der langjährige Leiter der Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke, Dr. Ing. Georg Hermann. Er war seit 1923 in der Schalker Glashütte tätig gewesen.

-.-.-

"Es geht um 250 000 DM". Unter diesem Titel erhob die "Buersche Zeitung Bedenken gegen den Leitplan und dagegen, daß die Bürgerschaft des Stadtteils Buer die Kosten für die "Sanierung der völlig verbauten und von der liberalen Industrieentwicklung der Gründerjahre durcheinander gewirbelten Stadt südlich der Emscher" mit auf ihre Schultern nehmen solle, und das angesichts einer Zukunftsentwicklung, die klar zum Norden zeige.

-.-.-

Am sogenannten "Stauder-Eck" an der Ecke Bahnhof- und Husemannstraße begannen die Ausschachtungsarbeiten für das geplante große Geschäftshaus (s.S. 30 dieses Bandes).

-.-.-

Der Wohnungsausschuß hatte eine Kommission nach Hamburg entsandt, um das dort angewandte Verfahren der Wohnraumvergebung und des Auswahlrechts der Vermieter zu studieren. Der Ausschuß beschloß jetzt, die Auswirkungen der Hamburger Bestrebungen zunächst abzuwarten, und empfahl der Stadtverordnetenversammlung die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Ortssatzung über Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohnraumbewirtschaftung vom 1. Juni 1948, die am 3. August 1951 außer Kraft treten würde, um weitere zwei Jahre.

-.-.-

Vor den Angestellten-Delegierten des Ortsausschusses des DBG sprach Dipl. Volkswirt Gerhard Öser von der Hüttenwerk Hörde AG über die Notwendigkeit der Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Betrieb und in der Wirtschaft, Dr. Poth vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut des DGB über das Thema: "Die Wirtschaft Deutschlands am Scheidewege".

-.-.-

Freitag, den 30. März

Eine unter dem Vorsitz von Bergwerksdirektor Dr. Ing. Hillenhinrichs stattfindende Sitzung des Beirats der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster befaßte sich mit der in der letzten Vollversammlung der Kammer gegebenen Anregung, die Vestische Gruppe unter Abtrennung von Münster in eine selbständige Industrie- und Handelskammer umzuwandeln. Zur Prüfung und Klärung dieser Frage wurde ein Ausschuß eingesetzt, zu dem als Vertreter der Vestischen Gruppe Bürgermeister Dipl. Kaufmann Schürholz (Dorsten) und Bergwerksdirektor Cummerow (Deutsche Erdöl AG, Gelsenkirchen) benannt wurden. Wenn das Ziel der Verselbständigung der Vestischen Gruppe auch möglichst bald erreicht werden müsse, so solle andererseits die Trennung von Münster - vorwiegend aus finanziellen Gründen - nicht überstürzt werden. Immerhin wurde der Vestischen Gruppe schon vom 1. April an in etatrechtlicher und sonstiger finanzieller Hinsicht eine größere Selbständigkeit eingeräumt.

-.-.-

Samstag, den 31. März

Im Monat März überflügelte der evangelische Volksteil in der Gesamtstadt Gelsenkirchen zum ersten Male den katholischen. Während es im Februar in Gelsenkirchen 151 392 Katholiken gegeben hatte und im März 151 764, waren es im Februar 151 342, dagegen im März 151 865 Evangelische.

-.-.-

Der Ortsausschuß des DGB veranstaltete im Hans-Sachs-Haus einen Jugendabend unter dem Motto: "Jugend ruft Jugend".

-.-.-

Über die bezirkliche Schulung der Eisenbahner in der Ausbildungsstelle für den Bereich des Verkehrs- und Betriebsamtes Essen I in einem ausgedienten Stellwerk auf dem Bahnsteig 2 des Gelsenkirchener Hauptbahnhofes berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" in Wort und Bild unter der Überschrift: "Alte Füchse am 16 m langen Schulungstisch".

-.-.-

Die Gelsenkirchener Kreisstelle des Roten Kreuzes befragte in der am 1. März begonnenen Aktion auf Grund der Suchdienstlisten bis zum Ende des Monats 120 Ostheimkehrer nach den Schicksalen ihrer Kameraden. Darüber hinaus übermittelte das Rote Kreuz 550 Todesnachrichten an Gelsenkirchener Familien.

-.-.-

Im Vereinsheim des FC Schalke 04 bei Otto Tibulski wurde die Verlosung als Abschluß der großen Zündholzaktion "Schalke 04 gibt Feuer" (s.S. 216 und 249 des Chronikbandes 1950) vorgenommen. 450 Preise wurden an die Gewinner ausgelost. Hauptgewinne waren ein Motorrad, zwei Waschmaschinen, zwei Fahrräder, ein Rundfunkgerät, Anzugsstoffe, Kleider, Mäntel und sonstige Textilien. Sie waren vorher noch einmal in einem Schaufenster der Firma Overbeck & Weller am Neumarkt ausgestellt worden.

-.-.-

-

Sonntag, den 1. April

Zu einem seltenen Jubiläum gratulierte Bergwerksdirektor Dr. Hoevels dem Bergmann Karl Nehm auf der Zeche Consolidation 1/6: er war an diesem Tage 50 Jahre unter Tage tätig. Noch jetzt war er bei bester Gesundheit als Zimmerhauer beschäftigt.

-.-.-

Die Lederwarenhandlung Josef Günther, Bahnhofstraße, beging ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-.-

Sein silbernes Geschäftsjubiläum feierte Schreinermeister Fritz Förster in Bismarck. Er gründete 1926 den Evangl. Gesellenverein Bismarck und war viele Jahre lang Vorsitzender des MGV Germania-Harmonie, der ihn 1947 zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

-.-.-

Die Evangl. Buchhandlung Dietrich Nachflg., von-Oven-Straße, feierte ihr silbernes Geschäftsjubiläum. Gleichzeitig war der jetzige Inhaber, Buchhändler Wulf Hertel, 25 Jahre im Dienste am Buch tätig. Aus diesem Anlaß fand in der "Brücke" ein Dichterabend statt, an dem Willy Kramp unter dem Motto "Vom wirklichen Menschen" aus eigenen Werken las.

-.-.-

50 Erstkommunikanten der Kathol. Pfarrei St. Barbara in Erle aus dem Jahre 1901 begingen ihre goldene Jubiläumsfeier mit einem Hochamt und einer Wiedersehensfeier im Schützenhaus Holz.

-.-.-

In einer Veranstaltung in der "Brücke" wurde Paul Hindemiths "Marienleben" nach Texten von Rainer Maria Rilke in der Neufassung aus dem Jahre 1948 aufgeführt, und zwar durch Annemarie Dölitzsch (Sopran) und Karl Riebe (Klavier).

-.-.-

In einer gemeinsamen Kundgebung protestierten Vertriebene, Bombengeschädigte und Kriegsbeschädigte auf dem Alten Markt gegen den Entwurf des Bundesfinanzministers Dr. Schäffer zum Lastenausgleichsgesetz. Der 2. Vorsitzende des Landesverbandes der Ostvertriebenen, Amtsgerichtsrat Langen, hielt das Referat.

-.-.-

Auf einer Konferenz des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen hielt Bundestagsabgeordneter Lange ein Referat über das Mitbestimmungsrecht. - Über das gleiche Thema sprachen im Hans-Sachs-Haus, Matthias Föcher, der 2. Vorsitzende des DGB, und Heinrich Scheppmann vom Hauptvorstand der IG Bergbau vor Betriebsräten und Gewerkschaftsfunktionären.

-.-.-

Mit einem knappen Sieg von 1:0 Toren über den Rheydter Spielverein hielt der FC Schalke 04 seinen Tabellenvorsprung. - Der STV Horst-Emscher unterlag Hamborn 07 mit 1:2 Toren.

-.-.-

Das Hauptpostamt richtete für die Freunde der Pferderennen eine telefonische Durchsage der Ergebnisse in- und ausländischer Galopp- und Trabrennen ein. Unter der Rufnummer 28 erfolgte die Durchsage ununterbrochen Tag und Nacht an allen Tagen, an denen Rennen gelaufen wurden. Montags wurden außerdem noch die Quoten im Fußballtoto durchgegeben.

-.-.-

Die nach einem Abkommen zwischen der IG Bergbau und der Deutschen Kohlenbergbauleitung letzte Sonntags-Sonderschicht erbrachte für die Stadt Gelsenkirchen nochmals 1 018 t Kohlen. Insgesamt konnten der Stadt 6 651 t als zusätzliches Kontingent zur Verfügung gestellt werden. Manche schwierige Tage konnte durch diesen anerkennenswerten Einsatz der Bergleute überwunden werden.

-.-.-

Montag, den 2. April

An der Kaiserstraße in Schalke wurde mit dem Wiederaufbau der zweitürmigen, kriegszerstörten St. Josefs-Kirche begonnen.

-.-.-

Der Neubau für das 6. Polizeirevier mit fünf Wohnungen für Polizeibeamte an der Ecke Bochumer und Knappschaftsstraße in Ückendorf wurde bezogen.

-.-.-

Die angespannte Lage in der Kohlenversorgung machte die Wiedereinführung der Kundenlisten für den Kohlenbezug und eine Neufestsetzung der Bezugsmengen für Hausbrand und Kleinverbraucher im neuen Kohlenwirtschaftsjahr erforderlich. Die Verbraucher erhielten neue Kundenausweise.

-.-.-

Der Tierschutzverein Gelsenkirchen erreichte in Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, daß diese sich bereiterklärte, ein neues Tierasyl an der Sutumer Straße hinter dem Kanal zu errichten, für das der Verein dann das Personal zu stellen hatte.

-.-.-

Die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG errichtete im Horster Norden 17 zweieinhalbgeschossige Wohnhäuser, deren 100

Wohnungen ausschließlich für Arbeiter der Gelsenberg Benzin AG bestimmt waren.

-.-.-

Im Bauausschuß gab Stadtrat Fuchslocher eine Übersicht über die städtischen Mittel, die seit der Währungsreform bis zum 31. Dezember 1950 der Verbesserung des Stadtbildes und der Straßen zugeflossen waren. Es handelte sich um folgende namhafte Beträge:

Kanalisation	2 331 485 DM
Beseitigung von Kriegsschäden an Kanälen	112 475 DM
Straßenbau	1 867 024 DM
Beseitigung von Kriegsschäden an Straßen	1 528 683 DM
Straßenbeleuchtung	720 470 DM
Trümmerbeseitigung	891 620 DM
zusammen	7 451 757 DM

Zu diesen städtischen Mitteln kamen für die gleichen Zwecke noch 3 548 620 DM an Landeszuschüssen hinzu. - Der Bauausschuß beschloß die Einrichtung einer Baustoff-Prüfstelle und Anschaffung der erforderlichen Prüfmaschinen und Laboratoriumseinrichtungen.

-.-.-

4 Raubüberfälle, 104 Einbruchsdiebstähle und 287 einfache Diebstähle standen im Bericht der Polizei über den Monat März. 529 Anzeigen und 3 079 gebührenpflichtige Verwarnungen gegen Verkehrssünder und 165 Verkehrsunfälle waren zu verzeichnen. Gegen 221 Personen mußte wegen der verschiedensten Delikte Anzeige erstattet werden. - In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März konnte die Polizei rund 250 Metalldiebstähle (Türdrücker, Dachrinnen, Kabel, ja selbst Christusfiguren von Grabkreuzen) aufklären und den Geschädigten Metalle im Werte von rund 300 000 DM zurückgeben.

-.-.-

Dienstag, den 3. April

Auf einer Versammlung des Hüller Interessenkreises erklärte Stadtverordneter Kivelip, daß Hüllens Wünsche im neuen Haushaltsplan weitgehend berücksichtigt würden; drei Kinderspielplätze würden in Kürze angelegt werden. Stadtbaurat Flöttmann berichtete über die Schwierigkeiten bei der Trümmerbeseitigung. Im neuen Haushaltsplan sei eine neue Straßenbeleuchtung für die Hüller-, Neuhüller- und Skagerrakstraße vorgesehen. Arbeitsdirektor Schmidt sagte zu, daß die Belästigung durch Zementstaub von den Eisenwerken noch in diesem Jahre verschwinden werde; die Eisenwerke würden in die entsprechende Anlage eine Million DM investieren.

-.-.-

An einem Meisterabend froher Unterhaltung unter dem Motto "Triumph der guten Laune" stellte sich der Geiger Barnabs von

Gezy den Gelsenkirchenern vor. Weitere Mitwirkende waren: Rudi Schurike, Lale Andersen und Marita Gründgens.

-.-.-

Die berühmte Societa Sportive Lazio Roma, die beste italienische Schwimmermannschaft, trug im Hallenbad an der Husemannstraße einen Wettkampf gegen die Interessengemeinschaft Gelsenkirchener Schwimmvereine aus. Die heimische Vertretung schlug sich wacker.

-.-.-

Mittwoch, den 4. April

Die Gelsenkirchener Posaunenchöre und die Posaunenmission verloren in Bundesbahnobersekretär August Tollmien, der im Alter von 62 Jahren starb, einen ihrer eifrigsten Förderer. Auf seine Anregung ging auch die Bildung eines Mädchen-Posaunenchores zurück. Der Kreissynode hatte der Presbyter der Evangl. Kirchengemeinde Schalke auch als Obmann der Männerarbeit gedient.

-.-.-

Im Alter von 77 Jahren starb der Besitzer der Elefanten-Apotheke in Horst, Dr. Theodor Biesenbach.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete sein Sommersemester mit einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus, in der Universitätsprofessor Dr. Theodor Litt (Bonn) über das Thema: "Naturwissenschaft und Technik als Lebensmächte" sprach. Den musikalischen Teil der Feier bestritt das Städt. Orchester. Der neue Arbeitsplan sah neben 17 Einzelvorträgen 51 Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften, 138 Fortbildungs- und Fachlehrgänge und 24 Kurse "Arbeit und Leben" vor. Als Dozenten waren führende Persönlichkeiten des kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens aus Gelsenkirchen und dem Bundesgebiet gewonnen worden.

-.-.-

Vor katholischen Jugendlichen sprach Generalintendant Meißner über das Thema: "Jugend und Theater". Dabei entwickelte er den Plan eines regelmäßig stattfindenden "Tages der Jugend" bei den Städt. Bühnen, an dem die jugendlichen Zuschauer durch einführende Vorträge auf die gespielten Stücke vorbereitet werden sollten.

-.-.-

Auf Einladung des Kathol. Akademikerverbandes referierte Dr. Werner Zimmermann (Essen) über das Thema: "Das religiöse Problem in der christlichen Dichtung der Gegenwart.

-.-.-

Donnerstag, den 5. April

Ein Protestmarsch der städt. Beamten, Angestellten und Arbeiter zum Hans-Sachs-Haus wegen nicht bewilligter Lohn- und Gehaltsforderungen unterblieb, nachdem sich Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann mit der Zahlung eines Vorschusses in Höhe von 15 Prozent der Grundgehälter bei Beamten und Angestellten und des Mehrlohnes der Arbeiter bereit erklärt hatte, der sich aus dem für sie gefällten Schiesspruch ergab.

-.-.-

Freitag, den 6. April

Die neuen Möglichkeiten, die sich nach der Aufhebung des Verbots der Buna-Herstellung und der Kohlehydrierung ergeben hatten, standen im Mittelpunkt einer Tagung, zu der die Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster in Buer maßgebliche Vertreter des Bergbaus, der Eisenindustrie, der Chemie, der Verwaltung, der Landwirtschaft, der Bau- und Wohnungsunternehmungen und der Finanzierungsinstitute eingeladen hatte. Als Ergebnis der Besprechungen wurde ein Kuratorium gebildet, das Prof. Seraphim, dem Leiter der Forschungsstelle für Siedlungs- und Wohnungswesen an der Universität Münster, einen siedlungspolitischen Forschungsauftrag für den Raum Gelsenkirchen - Vest Recklinghausen erteilen sollte.
Durch die Aufhebung des Hydrierverbotes durch die Besatzungsmächte fiel auch für die Scholven-Chemie der Startschuß zur Wiederaufnahme der Kohlehydrierung. Nach Abschluß der Wiederaufbauarbeiten, die ein halbes Jahr in Anspruch nehmen würden, war eine Jahresproduktion von 400 000 t geplant. Es war ein bedeutsamer Schritt zurück zu der alten Bestimmung des Werkes, für die Kraftstoffherstellung (s.S. 197 des Chronikbandes 1950).

-.-.-

Auf einem Diskussionsabend von Vertretern der Horster Bürgerschaft und der Stadtverwaltung, auf dem Stadtrat Fuchslocher und Städt. Gartenbaurat Gey zu Wünschen der Bürger Stellung nahmen, wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, der Anregungen und Wünsche entgegennehmen und an die Verwaltung weiterleiten sollte.

-.-.-

Samstag, den 7. April

Zehn Enkel und zwölf Urenkel besuchten ihren "Opa", Herrn Knitter, einen geborenen Westpreußen, in der Steinfurthstraße aus Anlaß seines 90. Geburtstages.

-.-.-

Im Rahmen einer Schulfeier führte Stadtrat Meese in Vertretung des Schuldezernenten den am 26. Februar zum Gewerbeschuldirek-

tor Hans Peißker in sein Amt ein.

-.-.-

Aus der Schauburg Buer übertrug der Nordwestdeutsche Rundfunk einen "Frohen Samstag-Nachmittag". Die Leitung hatte Peter Kottmann, in die Ansage teilten sich Peter Frankenfeld und Rudi Rauher. Unter den Mitwirkenden waren u.a.: Gisela Schlüter, Jupp Schmitz, Willy Schneider, Rudolf Schock und die "Vier Botze".

-.-.-

Sonntag, den 8. April

Der Nordwestdeutsche Rundfunk übertrug einen katholischen Gottesdienst aus der St. Georgskirche in Alt-Gelsenkirchen mit einer Predigt von Pfarrer Kleffner über den "guten Hirten". Während des Hochamtes sang der Kirchenchor unter der Leitung von Heinz Stegmann die a-cappella-Messe "Zu Ehren des Bruders Konrad von Parzam" des Organisten von St. Urbanus, Buer, Alfred Berghorn.

-.-.-

Auf einer Arbeitstagung des Westdeutschen Schulfilms und der Landesbildstelle Westfalen über das Thema: "Film-Erziehung in Westfalen", hielt der Leiter des Westdeutschen Schulfilms, Robert Paetz, ein Referat über "Ziele, Wege und Mittel der Filmarbeit und die Zusammenarbeit mit den Bildstellen".

-.-.-

Der ADAC, Gau Westfalen-West, tagte im Hans-Sachs-Haus. Erich Wesemann, der 2. Vorsitzende des ADAC Gelsenkirchen, wurde in den Gau-Vorstand gewählt.

-.-.-

Um die ostdeutsche Kulturarbeit in Gelsenkirchen zu lenken und mit der bodenständigen Kulturpflege in Einklang zu bringen, wurde eine Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen gegründet, deren Leitung Herr Nicoli (Buer) übernahm.

-.-.-

Die Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft veranstaltete in der Gaststätte Wieland in Resse einen Kulturabend, auf dem Herr Glaser (Düsseldorf) über das Thema: "Schriftsteller in der Sowjet-Union" sprach.

-.-.-

Die Ballettmeisterin der Städt. Bühnen, Ilselore Wöbke, gab ihren ersten selbständigen Tanzabend mit einem sorgfältig ausgewählten volkstümlichen Programm. Die musikalische Leitung hatte Walter Kämpfel.

-.-.-

60 000 Zuschauer sahen den FC Schalke 04 in Köln gegen den 1. FC Köln mit 0:2 Toren verlieren. - Der STV Horst-Emscher verlor ebenfalls, und zwar gegen Preußen Münster mit 1:2 Toren.

-.-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann am Eingang zum zweiten Teil des Stadtgartens an der Zeppelinallee mit dem Bau einer Pergola aus Sandstein. Die für die Pfeiler notwendigen Steine stammten aus dem Gewölbe der St. Urbanus-Kirche in Buer, das im Kriege durch Bomben zerstört worden war und das man beim Wiederaufbau der Bergschäden wegen durch eine Stahlkonstruktion mit Stuckgewölbe ersetzt hatte.

-.-.-

Ein Hausbesitzer in Buer und die Mannesmannröhren-Werke, die von der Stadt zur Zahlung von Straßenbau-Anliegerkosten veranlagt worden waren, hatten die Stadt beim Landesverwaltungsgericht auf Aufhebung der Veranlagungsbescheide verklagt, und zwar mit der Begründung, daß das betreffende Ortsstatut nicht genügend bekannt gemacht worden sei. Das Gericht gab dieser Begründung zwar nicht statt - die Anheftung am "Schwarzen Brett" habe genügt, dagegen sei zur "Kostenspaltung" ein formeller Beschluß der Stadtvertretung erforderlich gewesen. Da ein solcher Beschluß aber nicht gefaßt worden sei, sei eine Forderung nicht entstanden und die Veranlagung daher hinfällig. Dieser Entscheidung kam als einem Musterprozeß deshalb große Bedeutung zu, weil noch Hunderte gleichgearteter Fälle vorlagen.

-.-.-

Solistin des 8. Städt. Sinfoniekonzerts war Prof. Rosl/Schmidt mit dem Klavierkonzert von Robert Schumann. Außerdem dirigierte Richard Heime noch folgende Werke: Capriccio von Gottfried von Einem und die 1. Sinfonie von Anton Bruckner.

-.-.-

Dienstag, den 10. April

Weil die Emschergenossenschaft die Böschungen des Schwarzbaches erhöht hatten, um häufig vorkommende Überschwemmungen in Zukunft unmöglich zu machen, mußte die Schwarzmühlenstraße um zwei Meter gehoben werden.

-.-.-

In fast allen Gelsenkirchener Betrieben der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie und des Bergbaues fanden Belegschaftsversammlungen statt, die der Frage des Mitbestimmungsrechts galten. Der Ortsausschuß des DGB sandte an den Bundestag folgen-

des Telegramm:

"Die Gelsenkirchener Arbeitnehmerschaft hat heute in allen Betrieben der Eisen und Stahl erzeugenden Industrien und des Bergbaus Protestversammlungen durchgeführt und verlangt die Verwirklichung des vollen und uneingeschränkten Mitbestimmungsrechts."

Am Abend fand, während in Bonn der Bundestag über das Mitbestimmungsrecht verhandelte, eine Protestkundgebung des DGB-Ortsausschusses im Hans-Sachs-Haus statt, in der der Vorsitzende des Ortsausschusses, Hubert Scharley, und der Geschäftsführer der IG Bergbau, Lehrhove, sich für die Annahme des unveränderten Regierungsentwurfs durch den Bundestag aussprachen, wie es der Bundeskanzler dem 1. Vorsitzenden des DGB, Dr. Böckler, versprochen habe.

-.-.-

In einer Versammlung des Bürgervereins Beckhausen-Sutum teilte Stadtverordneter Tente mit, daß die Schule Sutum auf jeden Fall erhalten bleibe, ohne Rücksicht auf die evangelische Schule in Beckhausen. Die Versammlung führte Klage über den schlechten Zustand der Buerer Straße und der Theodor-Otte-Straße und hielt ein Polizeirevier in Beckhausen für dringend erforderlich. Mitglieder des Turnerbundes Beckhausen - so wurde in der Versammlung mitgeteilt - bauten in Selbsthilfe in der Nähe der Schachtanlage Hugo III ein Freibad, das am 27. Mai eröffnet werden sollte.

-.-.-

"Die italienische Renaissance" hieß das Thema, über das Dr. Gaston Dejmek im Städt. Volksbildungswerk sprach.

-.-.-

Mittwoch, den 11. April

Als weitere Erstaufführung erlebten die Gelsenkirchener Theaterfreunde bei den Städt. Bühnen "Die ferne Stadt" von J. B. Priestley in der Inszenierung durch Generalintendant Meißner.

-.-.-

Donnerstag, den 12. April

Die Eheleute Franz und Veronika Grabowski, Hüttenstraße 32, feierten ihre diamantene Hochzeit. Das Paar stammte aus Graudenz und war 1898 nach Gelsenkirchen gekommen. Von ihren fünfzehn Kindern lebten noch elf.

-.-.-

Über die endgültige Regulierung der Schäden aus dem Führunglück am 7. April 1946 (s.S. 71 des Chronikbandes 1946 und S. 21 dieses Bandes) berichtete die "Buersche Zeitung". Schwierigkeiten bereiteten noch die Schmerzensgelder, die Rentenzahlungen für

erlittene Gesundheitsschäden und die laufenden Zahlungen an Angehörige, deren Ernährer bei dem Unglück den Tod gefunden hatten.

-.-.-

Eine von der Deutschen Kohlenbergbauleitung in Essen herausgegebene Abhandlung mit dem Titel: "Überblick über den Umfang, die bisherige Abwicklung und die weitere Durchführung des Bergarbeiter-Wohnungsbauprogramms" kam für die Gelsenkirchener Zechen zu folgenden Ergebnissen:

	Belegschaft	Wohnungsbestand	Bedarf bis Ende 1952	davon Bedarf 1951
Hibernia-Zechen	16 308	8 275	6 503	2 169
Hugo	4 607	2 784	971	323
Graf Bismarck	8 977	5 197	1 980	660
Nordstern	3 830	2 290	800	267
Wilhelm.Vict.	2 593	1 376	716	238
Consolidation	7 343	4 000	1 440	480
Dahlbusch	8 750	4 786	2 030	676

-.-.-

Mitglieder des Verbandes Deutscher Diplom-Volkswirte statteten der Glückauf-Brauerei einen Besuch ab.

-.-.-

Über die zu Beginn des Schuljahres 1951/52 herrschenden Schulverhältnisse in der Stadt Gelsenkirchen teilte das Städt. Schulamt folgendes mit: In den drei Schulaufsichtsbezirken der Stadt gab es 36 813 Volksschüler und 1 156 Hilfsschüler (am 1. Oktober 1950 zusammen 38 705 Schüler). In 613 Klassenräumen mußten 816 Klassen unterrichtet werden. Die Zahl der Lehrkräfte betrug 791.

-.-.-

Die am Holland-Handel interessierten Industrie- und Handelsfirmen im Wirtschaftsraum Gelsenkirchen-Recklinghausen erörterten im Gebäude der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster in Buer mit Vertretern der Niederländischen Handelskammer für Deutschland in Duisburg, Fragen des gemeinsamen Handels. Dabei gab der Geschäftsführer der Vestischen Gruppe, Dipl.Volkswirt Diebäcker, einen Überblick über die enge Verflechtung der vestischen Wirtschaft mit der der Niederlande.

-.-.-

In der Generalversammlung der Kathol. Kaufmännischen Vereins "Buronia" hielt Diözesanpräses Dr. Wothe, der Sozialreferent des Bischofs von Münster, ein Referat über das Thema: "Die Kirche im Raum der Welt".

Auf Einladung der Städt. Bühnen und durch Vermittlung des Deutsch-französischen Kulturaustausches spielte das "Théatre de Babylone", Paris, in französischer Sprache die Komödien "George Dandin" von Molière und "Cecce" von Pirandello. Es war beste französische Theaterkultur.

-.-.-

Freitag, den 13. April

Zu einer Rundfunkerklärung des Vizekanzlers Dr. Blücher zur Zuckerverknappung sandte die Kreisvereinigung Gelsenkirchen des Einzelhandelsverbandes an ihn folgendes Telegramm:

"Einzelhandel erstaunt und entrüstet über Ihre Erklärung im Rundfunk, daß Zucker ausreichend vorhanden sei. Erbitten Bezugsquellenangabe oder Berichtigung!"

Die Kreisvereinigung Buer/Horst drahtete:

"Einzelhandel über Ihre unrichtigen Zucker-Ausführungen stärkstens empört. Solche Radio-Berichte stören Vertrauen zwischen Einzelhandel und Verbraucherschaft. Zucker zur Zeit im Einzelhandel nicht in kleinsten Mengen vorhanden. Bitte um Untersuchung, ob und wo Zucker vorhanden ist!"

Die Verknappung hatte ihren Grund darin, daß größere Mengen Auslandszucker wegen Mangel an Devisen nicht eingeführt werden konnten.

-.-.-

Unter dem Vorsitz von Städt. Oberchemierat Dr. Strohecker (Gelsenkirchen) hielt der Arbeitskreis Westfalen der Fachgruppe Lebensmittelchemie im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen ihre dritte Tagung ab. Dr. Müller vom Städt. Lebensmitteluntersuchungsamt Gelsenkirchen hielt dabei ein Referat über die Methoden zur Fluor-Bestimmung.

-.-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks, die dem deutschen Lied gewidmet war, sangen unter dem Motto "Im Banne der Romantik" Lore Reintges (Sopran) und Rudolf Besel (Bariton) Lieder von Cornelius, Jenssen, Mendelssohn, Franz und Loewe; am Flügel begleitete Karl Riebe.

-.-.-

Samstag, den 14. April

Die seit über 30 Jahren bestehende Transport-Firma A. Büssemeier, Wilhelminenstraße 20, eröffnete ein behördlich genehmigtes Reisebüro.

-.-.-

Der bisherige Seelsorgebezirk St. Ida wurde aus dem Bereich der Kathol. Pfarreien Herz Jesu, Resse, und St. Barbara, Erle, ausgepfarrt und zur selbständigen Pfarrgemeinde erhoben.

-.-.-

Das St. Gertrudis-Heim an der Ückendorfer Straße, das im Jahre 1922 als Stiftung einer Gelsenkirchener Lehrerin gegründet und im Kriege ausgebombt worden war, wurde nach dem Wiederaufbau jetzt seiner Bestimmung übergeben. Es umfaßte eine Auffangstelle, ein Vorasyl, ein Mütter- und ein Säuglingsheim. In einem kurzen Festakt sprachen Bürgermeister Schmitt, Dechant Hengsbach, Caritas-Direktor Vikar Pantel, Städt. Obermedizinalrat Dr. Grütter, Stadtverordnete Frau Nettebeck und Fräulein Wilms vom Evangl. Mütter- und Säuglingsheim ihre Glückwünsche aus.

-.-.-

Unter dem Motto "50 Jahre Verdi" gastierten Künstler der Mailänder Scala, die sich auf dem Wege zu einer Tournee nach Holland befanden, mir Arien und Duetten aus Verdi-Opern in der Schauburg Buer.

-.-.-

Am Vortage des Länderspiels Schweiz gegen Deutschland, das die deutsche Elf in Zürich mit 3:2 Toren gewann, spielte der FC Schalke 04 gegen die Züricher Grashoppers und erzielte dabei ein beachtliches Unentschieden mit 1:1 Toren.

-.-.-

Sonntag, den 15. April

Die große Konzertorgel im Hans-Sachs-Haus bekam gewissermaßen ein "Schwesterchen", eine ebenfalls von der Firma Walcker & Co. in Ludwigsburg gebaute Orgel in der neuen Kirche der Neuapostolischen Gemeinde an der Schultestraße.

-.-.-

Der Evangl. Jungmännerverein Rotthausen feierte sein goldenes Jubiläum mit einem Festgottesdienst, einer Bannerweihe, sportlichen Veranstaltungen und einem Familienfest.

-.-.-

Der Ring ehemaliger Bergschüler des Landes Nordrhein-Westfalen hielt in Gelsenkirchen seine Jahreshauptversammlung ab. Dabei wurden Generaldirektor Tengelmann, Prof. Dr. Kukuk und Betriebsdirektor vom Bruck zu Ehrenmitgliedern ernannt.

-.-.-

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses veranstaltete die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) einen "Befreiungstag" und einen Friedenskongreß. Daran nahmen mit Delegierten aus allen deutschen Ländern auch 170 Mitglieder aus der Ostzone teil. Am Mittag führte ein Schweigemarsch von der "Wiese" zum Mahnmal im Stadtgarten, wo abschließend eine Totenehrung statt-

finden sollte. Da entgegen der vorherigen Vereinbarung mit der Polizei FDJ-Angehörige in Blauhemden an diesem Marsch teilnahmen, löste die Polizei den Zug mehrmals auf, wobei sie sich mit Gummiknüppeln gegen Zaunplatten und Fahnenstangen der FDJ wehren mußte. Die Polizei hatte die Totengedenkfeier im Stadtgarten bis nach der Rede des evangelischen Pfarrers Kleinschmidt aus Mecklenburg-Schwerin ablaufen lassen. Als dann aber der 1. Vorsitzende der VVN, Ketterer, die Regierung scharf angriff und größere Gruppen von FDJ-Angehörigen im Blauhemd mit hetzerischen Transparenten Aufstellung nahmen, löste die Polizei auch diese Veranstaltung auf. Einzelne Gruppen versuchten dann noch, vor dem Polizeiamtgebäude, auf dem Neumarkt und vor dem Hauptbahnhof zu demonstrieren, wurden aber durch Überfallkommandos zerstreut. Bei den Schlägereien wurden fünfzehn Polizeibeamte verletzt; vier mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zehn FDJ-Angehörige wurden festgenommen.

-.-.-

Auf einem Kreisdelegiertentag des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Schloß Horst, an dem auch der Ehrenvorsitzende Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtrat Symanek teilnahmen, sprach Verbandssekretär Bottländer über das vor kurzem verabschiedete Bundesversorgungsgesetz.

-.-.-

In einer von der Schach-Union Gelsenkirchen ausgerichteten Schach-Woche trug der Schachbund Nordrhein-Westfalen seine Meisterschaft aus. Innerhalb dieser Woche fand auch ein Städtekampf Gelsenkirchen-Essen statt, in dem Essen mit 30:20 Punkten siegte, ferner ein Simultanspiel des Schachmeisters Georg Kieninger, in dem dieser von 40 Partien nur vier verlor. Schachmeister von Nordrhein-Westfalen wurde mit 5:3 Punkten Kieninger vor dem Meisterklassenspieler Wilhelm Ernst (Gelsenkirchen).

-.-.-

Auf der Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes der Zentrumspartei, in der der 1. Vorsitzende Heinrich Terhorst wiedergewählt wurde, hielt der Landtagsabgeordnete Heinrich Peterburs (Essen) ein Referat über politische Probleme in Bund und Ländern.

-.-.-

Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg eröffnete mit seinem Verkehrserziehungsspiel "Das Zauberauto" und dem Märchenspiel "Die Wunderblume" die neue Spielsaison.

-.-.-

Im Rahmen einer in Duisburg stattfindenden Universitätswoche brachten die Städt. Bühnen Gelsenkirchen in der Inszenierung durch Willi Fligge das Lustspiel "Stadt im Glück" des rheini-

schen Schriftstellers Carl Mandelartz als Uraufführung heraus.

-.-.-

Montag, den 16. April

Nach Fertigstellung eines Sparkassengebäudes in der Kanzlerstraße eröffnete die Stadt-Sparkasse dort eine neue Zweigstelle für den Stadtbezirk Heßler.

-.-.-

In der Schauburg Buer wurden in einer Veranstaltung der Kreishandwerkerschaft Buer 319 Lehrlinge losgesprochen. Bei dieser Gelegenheit wiederholte Geschäftsführer Confer die Forderung an die Stadt, die schon seit langer Zeit für Buer geplante Berufsschule nun endlich zu bauen.

-.-.-

Zwischen dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Volksbühnenvereine, Ministerialrat Böllhoff, dem Vorsitzenden des Gelsenkirchener Ortsausschusses des DGB, Hubert Scharley, und Generalintendant Meißner fanden vorbereitende Besprechungen zur Gründung eines Volksbühnenvereins in Gelsenkirchen statt, für den die bereits bestehenden Gewerkschaftsringe als Ausgangspunkt dienen sollten.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich damit einverstanden, daß Oberstadtdirektor Hülsmann anstelle des verstorbenen Oberstadtdirektors i.R. Zimmermann die Vertretung der Stadt Gelsenkirchen im Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk übernahm.
Der Ausschuß stimmte dem Bau von 17 Wohnblocks zu je sechs Wohnungen an der Röhrenstraße und an der Schaffrathstraße zur Unterbringung von Familien zu, die durch Zwangsräumung obdachlos geworden waren.
Die Stammeinlage der Stadt Gelsenkirchen bei der Westfälischen Schwerbeschädigten-Fürsorge GmbH wurde von 2 000 DM auf 8 000 DM erhöht. Das ermöglichte die Anschaffung von drei weiteren Feilenhaumaschinen und eine Erweiterung der Kapazität von 3 ØØ0 auf 5 500 Feilen bei Einstellung von weiteren sieben Schwerbeschädigten.
Eine Eingabe der Fraktion der KPD, in der sie "Protest gegen das brutale und unberechtigte Eingreifen der Polizei" bei einem Gedenkmarsch der Opfer des Faschismus am Sonntag, dem 15. April erhob, wurde dem Polizeiausschuß überwiesen, nachdem Polizeidirektor Sowein eine genaue Schilderung der Vorgänge gegeben hatte.

-.-.-

Eine Versammlung der in der Gewerkschaft "Erziehung und Wissenschaft" organisierten Lehrer nahm nach einem Referat von Leh-

rer Heckert zum Schulgesetzentwurf der Landesregierung einstimmig folgende Entschließung an:

"Die Versammlung lehnt den Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Ordnung des Schulwesens im Lande Nordrhein-Westfalen ab, denn er verletzt in einzelnen Artikeln das Bundesgrundgesetz. Er nimmt durch ein hemmungsloses Antragsverfahren der Erziehungsberechtigten dem Staat die Entscheidung über die Einrichtung von Schulen aus der Hand und überträgt sie den Bekenntnissen und Weltanschauungen. Er setzt die Leistungen der Schule herab und hemmt eine gesunde Entwicklung des Volksschulwesens. Er verankert neuartige Bekenntnisschulen und führt damit zur totalen Konfessionalisierung des Volksschulwesens und zu einer neuen kirchlichen Aufsicht. Er verletzt bei den Kindern der Konfessionsminderheiten die verfassungsmäßig zugesicherte Freiheit des Glaubens und Gewissens. Er vertieft und verschärft, statt die Jugend zu einer staatsfreundlichen Volksgemeinschaft heranzubilden, die Konfessions- und weltanschaulichen Gegensätze in unserem Volk bis zur Zerstörung jeglichen Gemeinschaftsgefühls. Er stellt die Volksschule unter ein Sonderrecht; sie wird aufgespalten, total konfessionalisiert und in ihren Leistungen herabgesetzt. Er nimmt öffentliche Mittel in Anspruch, die besser für andere Zwecke verwendet würden, vor allem zur Senkung der unerträglichen Klassenmeßzahl 50 bei Volksschulen, bei der eine pädagogische Reform und Hebung der Leistung äußerst erschwert ist."

-.-.-

Dienstag, den 17. April

Auf welche Weise und durch welche Methoden die Stadtverwaltung Firmen der Ost-Industrien (Bekleidungs- und Glasindustrie sowie Feinmechanik) nach Gelsenkirchen zog, schilderte die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem Artikel mit der Überschrift "Gelsenkirchen päppelt keine Industrien hoch". Die erfolgreichen Auswirkungen dieser Bemühungen sah die Zeitung in rund 7 000 Beschäftigten, 70 Millionen DM Mehrumsatz, 12 Millionen DM Löhnen und für 12 Millionen DM Aufträgen an das heimische Handwerk. Drei größere Opfer habe Gelsenkirchen dafür auf diesem Gebiete bringen müssen: Erwerb eines Grundstücks zwischen Hibernia- und Husemannstraße, Abgabe eines Grundstücks gegen Reichsmark und Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 10 000 DM gegenüber der Stadtsparkasse für eine anerkannte Zeitschrift.

-.-.-

Dipl.Ing. Rudolf Nebel, der Erfinder der "V 2", sprach in der "Brücke" über das Thema: "Der Verstoß in den Weltenraum".

-.-.-

In einer von Hubert Scharley geleiteten großen Kundgebung des Ortsausschusses des DGB hielt Herr Osterkamp vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut des DGB ein Referat zur gegenwärtigen Konsumkrise und die amtliche Lohn- und Preispolitik und

erläuterte ihr gegenüber das Programm der Gewerkschaften.

-.-.-

Die Vereinigung evangelischer Akademiker hörte einen Vortrag von Prof. Schüßler vom Forschungsinstitut der Evangl. Kirchen Deutschlands in Hemer i.W. über das Thema: "Deutschland, Christenheit und Europa".

-.-.-

Im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks führte die Künstlersiedlung Halfmannshof erstmalig zwei Werkswochen durch, an denen die gesamte Künstlerschaft beteiligt war. Man wollte dabei den Versuch unternehmen, in der Art von Meisterateliers jungem und begabtem Nachwuchs die Möglichkeit zur Weiterbildung zu geben.

-.-.-

Mittwoch, den 18. April

Drei Tage lang verhandelte das Essener Schwurgericht gegen die Angeklagten Walter Para und Leo Kogoczinski aus Erle wegen der Tötung des Oberbergrats Hugo Scheulen, des Leiters des Bergreviers Buer, den sie heimtückisch von hinten überfallen und ihm mit einem Hammer den Schädel zertrümmert hatten (s.S. 273, 282 und 301 des Chronikbandes 1950). Der Staatsanwalt beantragte gegen Para 7 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust wegen Totschlags und gegen Kogoczinski 6 Monate Gefängnis wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung. Das Urteil lautete gegen Para auf 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Kogoczinski auf 3 Monate Gefängnis.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Generalintendant Meißner von den Städt. Bühnen über das Thema: "Das Theater in der Entscheidung".

-.-.-

Donnerstag, den 19. April

Der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Stadtverwaltung, Fritz Keller, feierte sein silbernes Dienstjubiläum im Dienste der Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

Im Verband Deutsche Frauenkultur sprach Heidi von Gustedt über das Problem der Kinderzeichnungen.

-.-.-

In feierlicher Form fand im Hans-Sachs-Haus ein Lob- und Weihegottesdienst der Heilsarmee statt, in der der Leiter der Heilsarmee für Deutschland, S.C., Gaundlett, 21 Kadetten weihte und entsandte, nachdem diese sechzehn jungen Mädchen und fünf jungen Männer einen Lehrgang von zehn Monaten in der Kadettenschule in Herne absolviert hatten. Sie nahmen nunmehr als Probeoffiziere in verschiedenen Teilen Deutschlands ihre Tätigkeit auf.

-.-.-

In neuer Inszenierung durch Siegfried Tittert spielten die Städt. Bühnen in der Schauburg Buer den "Rigoletto" von G. Verdi; die musikalische Leitung hatte Ljubomir Romansky.

-.-.-

In der Wirtschaft Holz in Erle fand eine Werbeveranstaltung zur Vorbereitung der Weltjugendfestspiele statt, auf der junge französische "Friedenskämpfer" über ihren Kampf zur Erhaltung des Friedens sprachen.

-.-.-

Freitag, den 20. April

Die britische Besatzungsmacht beschlagnahmte das Apollo-Theater in Buer freitags und sonntags von 19.30 bis 22 Uhr für Filmvorführungen für die in Gelsenkirchen stationierten Truppen.

-.-.-

Die Gelsenberg-Benzin AG nahm einen neuen, großen, in Parabelform gebauten Kühler in Benützung „ der die Kühlung eines neu aufgestellten Stromerzeugers mit einer Stundenleistung von 50 000 Kilowatt besorgte.

-.-.-

Die Kostümbildnerin der Städt. Bühnen, Charlotte Vocke, erhielt von der Leitung der Bayreuther Festspiele, die in diesem Jahre zum ersten Male wieder stattfanden, die ehrenvolle Einladung zur kostümbildnerischen Mitwirkung, der sie im Einvernehmen mit Generalintendant Meißner auch Folge leisten konnte.

-.-.-

Die Laienspielschar der Jungenoberschule Buer führte das Lustspiel "Was ihr wollt" von Shakespeare auf.

-.-.-

Samstag, den 21. April

Im Kathol. Vereinshaus der Neustadt hielt der Verband plattdeut-

scher Sprachgesellschaften in Recklinghausen unter der Leitung von Heinrich Brathe seinen ersten Verbandstag ab. Oberbürgermeister Geritzmann hielt auf Platt die Begrüßungsansprache. Der Rundfunk nahm Teile der Verhandlungen auf Band auf.

Oberbürgermeister Geritzmann widmete dem Verbandstag ein Grußwort, in dem es u.a. hieß:

"Die Bemühungen der Plattdeutschen um die Wiederbelebung und die Erhaltung der heimischen Mundart haben lebhaften Anklang in allen Volkskreisen unserer Tausendfeuerstadt gefunden, deren arbeitende Bevölkerung in Hütte und Schacht sich noch um die Jahrhundertwende allgemein der plattdeutschen Muttersprache bediente. Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen hat die anerkennenswerten Bestrebungen um das alte Platt bereits durch die Schaffung der "Pflegestätte für plattdeutsche Sprache und Kultur" im Rahmen des Städt. Volksbildungswerkes anerkannt und wird auch weiterhin dieses verdienstvolle Werk der Heimatpflege unterstützen."

-.-.-

Im Betriebe der Eisenwerke Gelsenkirchen AG zerriß plötzlich ein Cupolofen, in den anscheinend ein noch nicht entschärfter Explosivkörper geraten war. Ein Arbeiter wurde dabei getötet. Das Unglück geschah, obwohl die Werksleitung dahingehende Schulungskurse im Schrottsortieren für die Belegschaft abhielt.

-.-.-

Beim Diebstahl eines unter Spannung stehenden Starkstromkabels in der Dorstener Straße erlitt ein Mann so schwere Verletzungen an der rechten Hand und am linken Fuß, daß er nach Überführung ins Marienhospital starb.

-.-.-

Sonntag, den 22. April

Der Kirchbauverein der Evangl. Kirchengemeinde Schalke veranstaltete im Großen Saal des Hans-Sachs-Hauses ein "Frühlingsfest", das der Werbung für den Verein und dem Absatz von "Bausteinen" diente. Der Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Suhr, konnte dabei auch den Ehrenprotektor Fritz Küppersbusch begrüßen.

-.-.-

Während sich die Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer für eine Angleichung der Mieten aussprach, protestierte der Miet- und Pachtschutzverein Buer in einer einstimmig angenommenen Entschließung gegen eine solche Maßnahme.

-.-.-

Der Stenographenverein Buer beging sein 50. Stiftungsfest.

-.-.-

Der im Januar wiedergegründete Westfälische Spielleuteverband, der inzwischen auf 15 Spielmannszüge angewachsen war, hielt im Kolpinghaus Horst seine Jahreshauptversammlung ab.

-.-.-

Unter stärkstem Einsatz der Polizei und der Straßenbahnen wurde ein Strom von 45 000 Menschen in die Glückauf-Kampfbahn gelenkt, die bereits um 12 Uhr geöffnet wurde, während der Anstoß zu dem Schlagerspiel des FC Schalke 04 gegen Borussia Dortmund erst um 15.30 Uhr erfolgte. Der Club hatte aus Mannesmann-Stahlrohren eine zusätzliche Tribüne mit 580 Sitzplätzen aufstellen lassen. Das Spiel, auf das gesamte Westen blickte, endete Unentschieden (0:0).

-.-.-

Montag, den 23. April

Der Haupteingang des Hans-Sachs-Hauses wurde wieder zur Benutzung freigegeben und der Paternosteraufzug für das Publikum wieder in Betrieb genommen, so daß dieses nun nicht mehr die Seiteneingänge an der Munckel- und Vattmannstraße zu benutzen brauchte.

-.-.-

Der Theaterausschuß faßte zur Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1951 folgenden Beschluß:

"Der Theaterausschuß hält den alsbaldigen Neubau eines Theaters für ein dringendes Erfordernis der kulturellen Aufbauarbeit der Stadt und für eine unabdingbare Voraussetzung der künftigen Sicherung ihrer kulturellen Verantwortung gegenüber der gesamten Bevölkerung. Der Ausschuß erwartet daher für den Haushaltsplan 1951 die Bereitstellung einer angemessenen ersten Rate zum Neubau des Theaters und die Sicherung eines baldigen Baubeginns."

-.-.-

Auf Einladung des Verbandes für Arbeitsstudien (R E F A), Bezirksverband Gelsenkirchen, sprach Frau Professor Eberhard über das Thema: "Farben als Leistungssteigerungsfaktoren in Industriebetrieben."

-.-.-

Kantor Gerhard Tipp von der St. Ludgeri-Kirche in Buer, Träger des Bach-Preises 1950, spielte in einem Städt. Orgelkonzert im Hans-Sachs-Haus Werke von Bach, Reger, Franck und Micheelsen.

-.-.-

Am 3. Abend der Reihe "Das deutsche Lied" des Städt. Volksbildungswerkes sang Milly Fikentscher-Willach unter dem Motto: "Nachklang der Romantik" Lieder von Mahler, Richard Strauß, Pfitzner und Reger. Begleiter am Flügel war wiederum Karl Riebe.

-.-.-

Dienstag, den 24. April

Aus Anlaß seines 50. Geburtstages ernannte die Künstlersiedlung Halfmannshof den Maler Josef Arens in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Hof zum "Hofrat".

-.-.-

In einer von Dr. Kranefeld einberufenen vorbereitenden Versammlung, in der die Möglichkeiten zur Gründung eines Film-Clubs erörtert wurden, wurde ein Viermännerkollegium (Dr. Kranefeld, Volkshochschuldirektor Hoffmann und die Herren Menne und Hellwig vom Bund Gelsenkirchener Künstler) eingesetzt, das die weiteren Vorarbeiten leisten sollte.

-.-.-

Mittwoch, den 25. April

45 Gelsenkirchener, Männer, Frauen und Kinder, die während des Krieges ins Lipperland evakuiert worden waren, bis jetzt aber nicht zurückkehren konnten, besuchten ihre Heimatstadt, in der sie unter Führung von Stadtrat Symanek eine Stadtrundfahrt unternahmen. Er versprach dabei, sich in erster Linie für die Rückführung größerer Familien einzusetzen, um den heranwachsenden Kindern berufliche Ausbildungsmöglichkeiten geben zu können. Der Bezirksvorsitzende Schlitzer des Evakuiertenverbandes gab die Stimmung treffend mit dem Ausspruch wieder: "Lieber hier im Bunker hausen als im Lipperland im Fettnapf!"

-.-.-

Auf einer Presserundfahrt, an der auch Regierungsbaurat Loy vom Wiederaufbauministerium teilnahm, unterrichtete sich die Presse über die Leistungen, die die jetzt ein knappes Jahr bestehende Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft aufzuweisen hatte: es waren rund 1 000 Wohnungen. Im Anschluß an die Fahrt zu den einzelnen Baustellen hielt Geschäftsführer Lueg ein Referat über die Schwierigkeiten dieser Bauarbeiten, die im Gestrüpp der Formulare zu ersticken drohe. Dabei teilte er u.a. mit, daß für den Übergang eines Grundstücks der Stadt auf ihr eigenes Wohnungsbauunternehmen 13 Instanzen in Bewegung gesetzt werden müßten. Für einen Hypothekenantrag seien 16 Dokumente erforderlich, für die Abrechnung mit den Behörden nach Beendigung eines Bauvorhabens bis zu 29 Dokumente.

-.-.-

Donnerstag, den 26. April

Die Post richtete im Fernsprechverkehr zwischen Gelsenkirchen und Essen den Selbstwählverkehr ein. Sie vereinfachte ferner die Berechnung dieser Gespräche durch Anrechnung einer entsprechenden Zahl von Ortsgesprächseinheiten (1 1/2 Minuten = 15 Pfg.).

-.-.-

Das Wasser- und Schiffahrtsamt Duisburg-Meiderich begann damit, die Ufer des Rhein-Herne-Kanals zu Wanderwegen mit Anpflanzung von Bäumen, Aufstellung von Banken usw. umzugestalten. In einem Aufruf appellierte der Leiter dieses Amtes, Oberregierungsbaurat Knieß, an die Bevölkerung, diese Anlagen unter ihren Schutz zu nehmen.

-.-.-

Der Dominikaner-Pater Jacquemin, Paris, sprach in der "Brücke" über das Thema: "Der Katholizismus in Frankreich".

-.-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks spielte das Buersche Kammertrio (Studienrat Erich Herrmann, Klavier, Franz Josef Kupczik, Violine, und Waltraut Mertens, Cello) alte und neue Klaviertrios.

-.-.-

In der Vereinigung Kathol. Akademiker sprach Dr. med. Schlayer (Bonn) über das Thema: "Der katholische Arzt und das Heilungswunder (Lourdes, Konnersreuth)".

-.-.-

Freitag, den 27. April

Zu den Plänen der Künstlersiedlung Halfmannshof, wieder einen Ausstellungsraum zu errichten, nahm der Gelsenkirchener Künstlerbund in einem Schreiben an die Stadtverwaltung folgendermaßen Stellung:

"Wir begrüßen diese Initiative und wünschen den Künstlern des Halfmannshofes, die auch unsere Mitglieder sind, daß diese Absicht sich baldmöglichst realisieren läßt, sofern die Künstlersiedlung diesen Plan aus eigenen Mitteln verwirklicht. Uns ist jedoch bekannt geworden, daß die Künstlersiedlung an die Stadtverwaltung herangetreten sein soll, um öffentliche Mittel zum Bau dieses Ausstellungshauses zu erhalten. Wir bedauern sehr, gegen etwaige Pläne der Stadtverwaltung in dieser Richtung Stellung nehmen zu müssen. Als Vertreter der gesamten Gelsenkirchener Künstlerschaft bestehen wir darauf, daß städtische Mittel nur bereitgestellt werden für eine Kunsthalle in der Stadtmitte. Sollte die Stadt Gelsenkirchen nicht in der Lage sein, Ausstellungsräume in zentraler Lage zu schaffen, dann besteht die große Gefahr, daß die sich vernachlässigt fühlenden Gelsenkirchener Künstler ihr Schaffen nicht mehr in Gelsenkirchen zeigen werden, sondern in umliegenden Ruhrgroßstädten, zumal ein Teil der Gelsenkirchener Künstler noch Mitglieder des Essener, Bochumer oder Recklinghausener Künstlerbundes sind."

Das Schreiben war von dem 1. Vorsitzenden Hellwig und dem Geschäftsführer Menne unterzeichnet.

-.-.-

Die Kreisvereinigung der Gelsenkirchener Drogisten gewann in der Berufungsinstanz einen Prozeß gegen die Stadt Gelsenkirchen. Nach diesem Urteil durften die Drogerien, wie das auch in anderen Städten üblich war, Spirituosen mit einem Alkoholgehalt von 32 Prozent in allen Flaschengrößen verkaufen.

-.-.-

Die bekannte deutsche Filmschauspielerin Ida Wüst gastierte im KV-Theater Buer in dem Lustspiel "Die Jugendgeliebte".

-.-.-

Samstag, den 28. April

Über die in Gelsenkirchen noch immer bestehende Wohnungsnot, die zunehmende Zahl der Wohnungssuchenden und das Fehlen von über 43 000 Wohnräumen berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" mit einem Foto aus einem Elendsquartier im Gymnasium an der Schalker Straße. -
In der gleichen Ausgabe berichtete Redakteur Hamp über Pläne um die Ruine des ehemaligen Bismarck-Klubs an der Robert-Koch-Straße, das als Kompensationsobjekt bei Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung und der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen dienen solle, Verhandlungen, die indessen nicht von der Stelle kämen.

-.-.-

An einer Internationalen Textil-Ausstellung in Lille beteiligte sich unter achtzehn Firmen aus dem Bundesgebiet als einzige Gelsenkirchener Firma die Kemper KG.

-.-.-

Etwa 300 ehemalige Schüler des Realgymnasiums, des Gymnasiums und der Oberrealschule in Alt-Gelsenkirchen feierten mit ihren ehemaligen Lehrern im Hans-Sachs-Haus ein fröhliches Wiedersehen. Ansprachen hielten die Oberstudiendirektoren Allekotte und Dr. Achenbach.

-.-.-

Gegen den Polizisten-Mörder Albert Wessel (s.S. 18, 19 und 27 dieses Bandes) beantragte der Staatsanwalt wegen vollendeten Mordes lebenslängliche Zuchthausstrafe, für seinen Mittäter Bernhard Rucynski zehn Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf lebenslängliches Zuchthaus für Wessel und auf sieben Jahre Zuchthaus für Rucynski.

-.-.-

In Verbindung mit der Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks führten die Städt. Bühnen das Theaterstück für Kinder "Emil und die Detektive" von Erich Kästner auf.

-.-.-

Auf der Zeche Scholven entstand in der Nacht ein Grubenbrand. Alle Bergleute wurden aus den bedrohten Flözen und Strecken zurückgezogen. Die Grubenwehren fast aller Hibernia-Zechen bekämpften das Feuer, konnten jedoch wegen Einsturzes einer Strecke nicht an den eigentlichen Brandherd herankommen, so daß die ganze Abteilung unter Wasser gesetzt werden mußte. Der Förderausfall wurde durch Inangriffnahme einer anderen, bereits aufgeschlossenen Strecke ausgeglichen.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Patenstadt Newcastle wurde von einem gewaltigen Fußballfieber gepackt: Die Mannschaft United Newcastle bestritt das Cup-Finale gegen Blackpool. Der traditionelle Kampf wurde vor 100 000 Zuschauern zum 80. Male ausgetragen und endete mit einem 2:0-Sieg von Newcastle.

-.-.-

Sonntag, den 29. April

Die Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte weihte in ihrem Seelsorgebezirk Haunerfeld einen von dem Buerschen Architekten Waßer erbauten neuen Kindergarten ein. Stadtrat Symanek überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadtverwaltung. Die Stadtbücherei richtete in dem neuen Gebäude eine schöne Bücherei ein.

-.-.-

In der Pfarrgemeinde St. Laurentius Horst verabschiedete sich Pfarrer Oenning in einer Feierstunde, um die Leitung der Pfarrei St. Stephanus in Beckum zu übernehmen.

-.-.-

Die Evangl. Singgemeinde Erle veranstaltete im Michaelhaus einen Volksliederabend mit einem breit gestreuten Programm. Der Ertrag - das Konzert wurde am Himmelfahrtstage wiederholt - war für die Deckung der Kosten für den Wiederaufbau des Hauses bestimmt.

-.-.-

In der 3. Städt. Matinee mit zeitgenössischer Musik erklangen folgende Werke: Darius Milhaud: Zwei kleine Sinfonien, Jean Francais: Sinfonie für Streicher, Werner Egk: Kantate "Natur - Liebe - Tod" für Baß und Orchester, Bohuslav Martinu: Concerto grosso Nr. 2. Solist war Walter Kreppel (Baß). Einen einführenden Vortrag hielt wiederum Dr. Gaston Dejmek.

-.-.-

Von ihrer Fahrt zum Internationalen Kirchenmusiktag in Bayreuth hielt die Gelsenkirchener Posaunenmission unter Manfred Büttner in der Evangl. Kirche Neustadt eine Feierstunde ab unter dem Motto: "Singet und spielet dem Herrn!" mit Posaunenmusik und gemischten Chören.

-.-.-

Bürger von Erle gründeten einen Ortsausschuß, um die Interessen der Erler Einwohner wirkungsvoller vertreten zu können. Der Bürgerverein, der bis 1933 bestanden hatte, wurde nicht wieder ins Leben gerufen.

-.-.-

Die sozialistische Jugendbewegung "Die Falken" hielten in Gelsenkirchen an zwei Tagen einen Bezirkstag für das westliche Westfalen ab, an dem auch Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Symanek und Stadtverordneter Schippke als Unterbezirkssekretär teilnahmen. Bezirksjugendsekretär Arthur Bunkowski hielt ein Referat über die "Falken"-Arbeit.

-.-.-

Mit einem 4:1-Sieg über Sportfreunde Katernberg wurde der FC Schalke 04 Westdeutscher Meister und nahm damit an den Endspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft teil. Die Krise, die durch den Abgang der "Alten" vor zwei Jahren heraufbeschworen worden war, schien nunmehr überwunden. Der Schalker Anhang war naturgemäß "vollkommen aus dem Häuschen"; es gab einen blauweißen Triumphzug von Katernberg nach Gelsenkirchen. Im Hans-Sachs-Haus fand anschließend eine spontan improvisierte Siegesfeier statt, in der Oberbürgermeister Geritzmann eine Gratulationsansprache hielt. - Der STV Horst-Emscher schlug Rot-Weiß Essen mit 4:2 Toren.

-.-.-

Montag, den 30. April

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dem Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung zu, dem Zoo im Bismarckhain den Namen "Ruhr-Zoo" zu geben. Er hieß ferner folgende Vorschläge zur Benennung neuer Straßen gut: "Tilsiter Straße" für eine projektierte Straße parallel zur Bahnstraße, "Schweidnitzer Straße" für die Verlängerung der Neustraße über die Heistraße hinaus.
Das neu errichtete Jugendheim im Stadtwald Buer erhielt in Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Oberstadtdirektors i.R. Zimmermann um die Gestaltung und Förderung der Grünanlagen im Stadtteil Buer und um das Jugendherbergswesen den Namen "Emil-Zimmermann-Heim".
Der Haupt- und Finanzausschuß begann dann mit der 1. Lesung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1951. Er war erstmalig nach einem neuen, vom Finanzminister und Innenminister vorgeschriebenen Muster aufgestellt worden und schloß im Entwurf mit 66 704 200 DM ab. Er erfuhr allein durch die Ausführung des Gesetzes zu Artikel 131 des Grundgesetzes eine zusätzliche Belastung in Höhe von 4,5 Millionen DM.

-.-.-

Die Alliierte Hohe Kommission hob das noch bestehende Verbot für den Segelflugsport auf. Unklar blieben einstweilen noch die Einzelheiten, vor allem die Möglichkeiten des eigenen Flugzeugbaues.

-.-.-

Die Regierung von Nordrhein-Westfalen verbot die kommunistische "Freie Deutsche Jugend" (FDJ), die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) und den Ausschuß zur Vorbereitung einer Volksbefragung über die Wiederbewaffnung. Bei den Gelsenkirchener Dienststellen der beiden ersteren Organisationen führte die Polizei Haussuchungen durch und beschlagnahmte große Mengen von Druckschriften und Transparenten.

-.-.-

An der Abendoberschule für Berufstätige fand die erste Reifeprüfung unter dem Vorsitz von Oberschulrat Giesberts vom Kultusministerium und des Leiters der Schule, Studienrat Dr. Kramer, statt. Alle zur Prüfung zugelassenen 19 Schüler bestanden die Prüfung.

-.-.-

Bei Ausschachtungsarbeiten im alten Teil des Stadtgartens wurde ein Skelett gefunden. Es handelte sich um einen am 4. April 1945 durch ein Artilleriegeschoß zu Tode gekommenen Mann.

-.-.-

Dienstag, den 1. Mai

Über die Geschichte des Gelsenkirchener Jahrmarkts berichtete Lehrer Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger" unter dem Titel: "380 Jahre Gelsenkirchener Jahrmarkt".

-.-.-

Der "Neue Westfälische Kurier", der in Alt-Gelsenkirchen unter dem Titel "Gelsenkirchener Nachrichten", in Buer als "Buersche Volkszeitung" erschien, wurde aus verlegerischen und organisatorischen Gründen mit den "Westdeutschen Nachrichten" vereinigt. Dieser Titel erschien mit dem Zusatz "Zeitung für christliche Kultur und Politik" fortan als weiterer Untertitel.

-.-.-

Die Firma Eisen und Metall AG (vormals M. Stern AG) beging ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen.

-.-.-

Der Heimatbund Gelsenkirchen veranstaltete eine Vogelstimmenwanderung durch den Stadtgarten. Etwa hundert Teilnehmer, vorwiegend Frauen, folgten von 6 bis 8 Uhr in drei Gruppen Studienrat Brüsehaber, Mittelschullehrer Preisler und Lehrer Drechsler. Durch die Waldungen des Buerschen Grüngürtels führte Rektor Clemens Söding.

-.-.-

Unter der zum Weltfeiertag der Arbeit von den Gewerkschaften ausgegebenen Parole: "Soziale Sicherheit, Völkerfriede und Freiheit" fanden in allen drei Stadtteilen Kundgebungen zum 1. Mai statt. Vor 15 000 Schaffenden, die sich auf dem Wildenbruchplatz versammelt hatten, sprach Eduard Bovensiepen, Vorstandsmitglied des DGB, der scharf gegen die Wiederbewaffnung Stellung nahm. Auf dem Rathausplatz in Buer hielt der Bezirksleiter der ÖTV in Bochum, Albert Finke, das Referat. Im Anschluß an beide Kundgebungen marschierten Demonstrationszüge durch die Innenstadt. - In Horst fand der Zug vor der Kundgebung statt. Er führte zur Rennbahn, wo Gewerkschaftssekretär Gerhard Oeser, Schwerte, sprach. Darbietungen von Kapellen und Chören umrahmten die Ansprachen. Am Nachmittag veranstaltete die SPD Buer auf Schloß Berge eine Maifeier unter freiem Himmel, während die Alt-Gelsenkirchener SPD im Hans-Sachs-Haus feierte.

-.-.-

Im Stadion Löchterheide veranstaltete der Radsportverein "Möve" Buer ein 60-km-Mannschaftsrennen.

-.-.-

Auf der Trabrennbahn wurde das mit sechzehn Pferden besetzte Heinrich-Rode-Gedächtnis-Rennen (2 000 m) gelaufen; Sieger war "Lehnherr" (H. Seifert).

-.-.-

In der Zeit vom 1. Mai 1949 bis 1. Mai 1951 erhöhte sich in Gelsenkirchen die Zahl der Kraftwagen wie folgt: Lastkraftwagen von 2 474 auf 2 635, Personenkraftwagen von 1 459 auf 2 570, Motorräder von 1 537 auf 2 105, Omnibusse von 26 auf 45.

-.-.-

Mittwoch, den 2. Mai

Das Städt. Wohnungsamt bezog die oberen Räume im Hause der Landesversicherungsanstalt am Kaiserplatz, so daß die Hohenzollernschule wieder Schulzwecken dienstbar gemacht werden konnte.

-.-.-

Die Elefanten-Apotheke (Apotheker Esser) kehrte nach Wiederaufbau des im Kriege zerstörten Hauses Horster Straße 75 in Buer wieder dorthin zurück.

-.-.-

Auf der Zentralkokerei Scholven wurde in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die dritte Koksofenbatterie nach dem Kriege angezündet.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk gründete einen Jugendchor, dessen Leitung Karl Riebe übernahm.

-.-.-

Die am 1. Mai von Kardinal Frings im Altenberger Dom auf die Reise geschickte Lichtstafette der Kathol. Jugend zu Ehren der Mutter Gottes erreichte, von Essen kommend, am Abend die Gelsenkirchener Stadtgrenze und führte von dort zur St. Georgskirche, wo das Licht in einer Feierstunde von den Gemeinden des Dekanats Gelsenkirchen übernommen wurde.

-.-.-

Bei der Fortsetzung der ersten Lesung des Haushaltsplanentwurfs für das Rechnungsjahr 1951 im Haupt- und Finanzausschuß schlug Stadtrat Vogt zum Theaterneubau folgende drei Bauabschnitte vor: Zuschauerraum und Bühne, Ausbau der Bühneneinrichtungen und Räume für die Technik. Wegen der Konkurrenz der Bühnen Essen und Bochum hielt er eine Entscheidung in dieser Frage nicht mehr für aufschiebbar.
Bei der Beratung des Haushaltsplanes für das Baudezernat entschied sich der Ausschuß dafür, folgende Schulprojekte, in Angriff zu nehmen: Neubau der Evangl. Altstadtschule und der Schule Resser Mark, Wiederherstellung der Melanchthonschule in Heßler, Vollendung der Johannesschule in Schalke und Enttrümmerung der Goetheschule in Schalke. Die Situation im Straßenbau stellte sich als kritisch heraus, da mindestens 25 Straßen

unbenutzbar zu werden drohten, falls keine Mittel für die Wiederherstellung bereitgestellt wurden. Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann betonte in der Aussprache über die Beschaffung solcher Mittek, daß sich die Stadt hier leider selbst eine Einnahmequelle verstopft habe, indem sie sie beim Neubau von Häusern fälligen Straßenbaukosten-Vorausleistungen auf einen Bruchteil des ursprünglichen Betrages herabgesetzt habe, so daß dieses Geld - rund 600 000 DM - jetzt fehle. Baudirektor Schagen wies auf die Tatsache hin, daß für den Ausbau von Straßen in neuem Siedlungsgelände laufend große Mittel erforderlich würden, während über 60 km fertige Straßen in Gelsenkirchen unbebaut seien und zur Zeit nutzlos dalägen.
Für den Städt. Fuhrpark wurde die Anschaffung zweier neuer selbstaufnehmender Kehrmaschinen bewilligt.
Gegenüber mannigfachen Einsparungswünschen legte Oberstadtdirektor Hülsmann besonderen Wert auf die Durchführung folgender Begrünungsmaßnahmen: Schaffung einer Grünverbindung zwischen dem Stadtgarten und dem Nienhausen-Busch, Begrünung der Kanalufer im Zuge der Schaffung eines Uferwanderweges (s. S. 99 dieses Bandes) und Anlage von Baumgruppen im Stadtgebiet.

-.-.-

Im Bericht der Polizei über den Monat April stand die Langfingerzunft wieder an erster Stelle mit 382 Einbrüchen und Diebstählen. Dementsprechend waren auch die Verhaftungen sehr zahlreich: 188 Personen wurden festgenommen, von ihnen 10 auf frischer Tat. Die Verkehrsunfallstatistik wies 3 242 gebührenpflichtige Verwarnungen auf. Von 18 betrunkenen Kraftfahrern beschlagnahmte die Polizei die Führerscheine. Auch die Zahl der Körperverletzungen lag sehr hoch.

-.-.-

Donnerstag, den 3. Mai (Himmelfahrt)

Stellwerksmeister i.R. Hermann Schlafge in der Vestischen Straße 21 in Horst feierte seinen 97. Geburtstag. Er wohnte seit 80 Jahren in Horst und war der älteste Bürger der Stadt.

-.-.-

Der MGV "Sängerbund/Melodia" sang unter der Leitung von Musikdirektor Willi Giesen um 8 Uhr morgens im UKW-West eine Anzahl Wanderlieder unter dem Motto: "Hinaus in die Ferne!"

-.-.-

Die katholische Bevölkerung von Horst gedachte des Tages, an dem Papst Leo XIII. seine soziale Enzyklika "Rerum novarum" verkündet hatte, auf einer Delegiertentagung der KAB im Kolpinghaus, auf der Johannes Even, der Schriftleiter der "Ketteler-Wacht" die Bedeutung dieser Enzyklika würdigte. Die Begrüßungsworte sprach Propst Wenker, das Schlußwort Prälat Mertens.

-.-.-

Propst Wenker führte im Rahmen einer Feierstunde in der Aula der Schule Sandstraße den Nachfolger von Pfarrer Önning von der St. Laurentius-Pfarrei Horst-Süd (s.S. 101 dieses Bandes), Kaplan Josef Dördelmann aus Homburg-Hochheide, als Pfarrer ein. Er entstammte einer westfälischen Bergmannsfamilie und hatte während seiner Studienzeit zeitweise als Bergmann untertage gearbeitet.

-.-.-

In der Aula der Grillo-Oberschule boten die Städt. Bühnen als Erstaufführung das Drama "Gericht bei Nacht" von Fodor in der Inszenierung durch Dr. Siegmund Skraup als Gast. Die Aufführung bildete gleichzeitig die Eröffnung der Kammerspielbühne in der Aula dieser Schule.

-.-.-

Freitag, den 4. Mai

Auf der Deutschen Industrie-Messe in Hannover war die Gelsenkirchener Wirtschaft außer durch angegliederte Werke wie das Werk Gelsenkirchen der Gutehoffnungshütte durch zwei Einzelstände vertreten: den der Firma F. Küppersbusch & Söhne AG und den der Firma Dr. Kuhnke (Spezialdurchleuchtungsgeräte).

-.-.-

Lic. Dr. Hans Lutz von der Sozial-Akademie in Dortmund sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Protestantismus und Sozialismus in der Gegenwart".

-.-.-

Ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen richtete große Schäden an. Die Städt. Berufsfeuerwehr hatte noch bis zum Morgen des nächsten Tages zu tun, um die vielen überschwemmten Keller leer zu pumpen. Die an der Flurstraße über den Lanferbach führende Brücke stürzte infolge der starken Strömung ein. Ein Blitzschlag setzte die Transformatorenstation der Kühlschrankfabrik Ricken in der Boniverstraße in Brand. Aus dem See, der sich in der Straßensenke der Gelsenkirchener Straße am Berger See gebildet hatte, mußte die Feuerwehr mit Hilfe des Kranwagens mehrere Personenwagen ziehen. Besonders schwer betroffen wurde der Kulturfilm-Fachmann Prof. Walter Hege: durch eindringendes Wasser wurde ein großer Teil seines im Keller lagernden Filmmaterials vernichtet; nur ein Teil der Filme konnte durch Polizei und Feuerwehr gerettet werden.

-.-.-

Samstag, den 5. Mai

In einem Artikel unter der Überschrift: "Der Hoheit der Kunst dienen" stellte Generalintendant Meißner in der"Gelsenkirchener Morgenpost" folgende Aufgaben des Theaters in Gelsenkirchen heraus:
1.) Unterhaltung und Vergnügen kann nicht allein Zweck der Theaterpflege sein;

2.) Die Schöpfungen der Bühne dienen dem Menschen und der Gesellschaft;
3.) In Erfüllung dieses Auftrages muß das Theater nach gültigen Leistungen streben, für die die Bildung harmonischer Spielkörper Voraussetzung ist;
4.) Verankerung des Theaters in einer festen Besucherschaft aus allen Schichten der Bevölkerung.
Voraussetzung für die Erfüllung aller dieser Aufgaben sei ein Theaterneubau.

-.-.-

Über "Ein Jahr Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft" berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" auf einer Sonderseite.

-.-.-

Eine Anordnung der Landesregierung verbot aus hygienischen Gründen den ambulanten Handel mit loser Milch; sie mußte aus Tankwagen gezapft werden. Wegen der Notwendigkeit der Investierung besonderer Geldmittel wurde eine Übergangsfrist eingeräumt. In Alt-Gelsenkirchen waren von 108 Milchhändlern nur 3 ambulant; in Buer dagegen von 70 Milchhändlern die Mehrzahl. Der Verkauf von Flaschenmilch war von der neuen Verordnung nicht betroffen.

-.-.-

Der Luftsportclub Gelsenkirchen nahm mit einem Fliegerfest im Hans-Sachs-Haus die Tradition der beliebten Flieger-Bälle in größerem Rahmen wieder auf. Das Fest half durch eine große Tombola die finanzielle Basis für den Start in den Borkenbergen schaffen.

-.-.-

Sonntag, den 6. Mai

Im Evangl. Gemeindehaus Rotthausen berieten die Presbyter der Evangl. Kirchengemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen über die Konfirmationsordnung, die die Westfälische Kirchenleitung den Kreissynoden zur Stellungnahme zugeleitet hatte. Das grundlegende Referat hielt Pfarrer Ötting (Horst).

-.-.-

Die Präsides und die Vorsitzenden der KAB der Erzdiözese Paderborn hielten im Vereinshaus des stärksten Vereins Westdeutschlands, der 700 Mitglieder zählenden KAB Ückendorf, eine Tagung ab, an der auch Erzbischof Dr. Lorenz Jäger teilnahm. Diözesanpräses Prälat Dr. Schulte hielt ein Referat über "Unsere geschichtliche Stunde". Die Grüße der Stadt Gelsenkirchen übermittelte Bürgermeister Schmitt.

-.-.-

Nach einer Tagung der Bezirksvorstände der Kolpingsfamilien Buer, auf der Kreishandwerksmeister van Suntum über Organisationsfragen

sprach, fand eine große Mitgliederversammlung statt, in der Diözesanpräses Hölscher sich dafür einsetzte, den christlichen Gedanken in die Umwelt hinauszutragen.

-.-.-

Der Freidenkerverein Gelsenkirchen veranstaltete zum ersten Male seit 1933 eine Schulentlassungsfeier mit Jugendweihe. Dabei erhielten die Jugendlichen ein Exemplar des Buches "Das moderne Weltbild" von Dr. Zimmermann und eine Urkunde. Die musikalische Ausgestaltung der Feierstunde besorgten Mitglieder des Turistenvereins "Die Naturfreunde".

-.-.-

Der Polizeigesangverein. der MGV Concordia Bulmke und der Bulmker Kinderchor gaben im Hans-Sachs-Haus ein gemeinsames Konzert. Alle drei Chöre standen unter der Leitung von Karl-Heinz Döring.

-.-.-

Nach nur achtwöchiger Probentätigkeit trat Generalmusikdirektor Gregor Eichhorn mit dem MGV Heideblümchen, Erle, in der Wiggerstiftung zusammen mit dem Gelsenkirchener Kinderchor bereits mit einem Konzert an die Öffentlichkeit, das ein reichhaltiges Programm an Volks- und Kunstliedern bot. - Das Männerquartett Buer sang im KV-Theater Chöre in neuer Bearbeitung. Sein Dirigent, Alfred Berghorn, spielte einige seiner eigenen Klavierkompositionen. - Unter dem Motto "Wir singen für dich" gab der MGV Sängerbund/Melodia ein Konzert im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Die Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft begann der FC Schalke 04 mit einer Niederlage gegen St. Pauli Hamburg mit 1:2 Toren. 35 000 Zuschauer verließen geknickt die Glückaufkampfbahn.

-.-.-

Montag, den 7. Mai

Auf Einladung des Wasser- und Schiffahrtamtes Duisburg-Meiderich fand eine ganztägige Presse-Besichtigung der Kanalufer des Rhein-Herne-Kanals zwischen Duisburg und Herne statt, an der auch Dr. Rappaport, der ehemalige Präsident des Ruhrsieldungsverbandes, und Oberforstmeister Hirsekorn von dieser Behörde teilnahmen. Die Stadt Gelsenkirchen war durch Städt. Gartenbaurat Gey vertreten. Die vor fast zwei Jahrzehnten in Gelsenkirchen erfolgten Anpflanzungen zwischen den Bismarck-Zechen und den Schleusen Heßler wurden als Musterbeispiele eingehend besichtigt.

-.-.-

In einem Referat vor dem Haupt- und Finanzausschuß warb Generalintendant Meißner für den Gedanken eines Theaterneubaues, in dem er auch die Lösung eines sozialen Problems sah: den Menschen, die heute

noch in Notwohnungen hausen, das Gefühl der Resignation zu nehmen und ihnen ein neues Lebensgefühl zu schenken. Die unzulänglichen Verhältnisse im Hause am Bahnhof seien nicht dazu angetan, wertvolle junge Kräfte den Städt. Bühnen zu erhalten. Die Bereitstellung einer ersten Baurate im Haushaltsplan 1951 sei daher dringend notwendig.

-.-.-

Im 9. Städt. Sinfoniekonzert spielte André Navarra das Cellokonzert von Camille Saint-Saens sowie das von Edouard Lalo. Außerdem erklangen unter der Leitung von Richard Heime die Sinfonie in C-Dur von George Bizet und "Der Zauberlehrling" von Paul Dukas.

-.-.-

Dienstag, den 8. Mai

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Karl und Anna Horn, Deichstraße 8. Der Jubilar war Knappschaftsinvalide.

-.-.-

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte die Anstellungsurkunde eines Nachwächters in Gelsenkirchen aus dem Jahre 1782, deren Original sich im Stadtarchiv befand. - In der gleichen Ausgabe gab die Zeitung Erinnerungen an das alte Resse, ein "Dorf in der Großstadt", Eckeresse, Surresse und den alten Adels- und Herrensitz Haus Leithe Raum.

-.-.-

Über die Tätigkeit der Geschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes (Kreisverband Gelsenkirchen) berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" unter der Überschrift: "Gelsenkirchens DRK im Geiste Henry Dunants".

-.-.-

Im Ruhr-Zoo trafen ein afrikanischer Elefant - eine Seltenheit in den europäischen Zoos - und ein Nashorn ein.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitäts-Prof. Dr. G. Pfeifer vom Geographischen Institut der Universität Heidelberg über das Thema: "Brasilien 1950 - Eindrücke und Ergebnisse einer Forschungsreise".

-.-.-

Im Rahmen der Konzerte der Frankfurter Singakademie leitete der Chefdirigent der Städt. Bühnen, Dr. Ljubomir Romansky, vor ausverkauftem Hause die deutsche Erstaufführung des Christus-Oratoriums "Der Spiegel Jesu" von André Caplet und die St. Nikolaus-Kantate von Benjamin Britten (die Aufführung wurde am 11. Mai im Rundfunk übertragen).

-.-.-

Ein plötzlicher Strebeinbruch auf der Zeche Scholven kostete zwei jungen Bergleuten das Leben; sie wurden verschüttet und konnten trotz sofort einsetzender Rettungsarbeiten nicht mehr lebend geborgen werden.

-.-.-

Mittwoch, den 9. Mai

Die "Buersche Volkszeitung" setzte sich in ihrer Plauderei "Vom Buerschen Rathausturm" dafür ein, künftig den Entwurf des Haushaltsplanes 14 Tage vor der Beratung im Stadtparlament zu jedermanns Einsicht offen auszulegen und den Wirtschaftsorganisationen, wie es früher Vorschrift war, den Haushaltsplanentwurf zur Stellungnahme zuzuleiten.

-.-.-

Die ersten Zwei-Mark-Stücke, die die unansehnlich gewordenen Papierscheine ersetzen sollten, wurden von den Banken ausgegeban.

-.-.-

Die rückläufige Konjunktur in der Bekleidungsindustrie zwang erstmalig zu Entlassungen von Frauen und Mädchen.

-.-.-

In der "Brücke" zeigte Heinrich Maria Denneborg sein Puppenspiel "Vom armen und vom reichen Mann", ein Stück nach dem Hecastus-Spiel von Hans Sachs.

-.-.-

Donnerstag, den 10. Mai

Die Anregung der "Gelsenkirchener Morgenpost", in Gelsenkirchen ein Auslands-Institut zu errichten (s.S. 11 und 30 dieses Bandes), wurde in einer informatorischen Besprechung im Dienstzimmer von Oberstadtdirektor Hülsmann weiter erörtert. Dabei gab der Leiter des Dortmunder Auslands-Instituts, Dr. Albring, einen Bericht über Sinn, Aufgaben und Arbeitsweise des Dortmunder Instituts.

-.-.-

Das Dickhäuterhaus im Ruhr-Zoo wurde durch eine Außenanlage erweitert, die ein Paar Nilpferde und ein Nashorn aufnahm. Neben dem Hirschgehege wurde ein Haus für Stelzvögel mit Freigehege und zwei Fasanen-Volieren errichtet.

-.-.-

Der große Kranwagen der Städt. Berufsfeuerwehr hob an der Badeanstalt an der Husemannstraße eine ausgewachsene Steineiche von sechs Metern Höhe samt Wurzelballen aus der Erde und setzte sie auf einen

Lastkraftwagen, der den Baum zum Stadtgarten transportierte. Er hatte an der alten Stelle dem Verkehr weichen müssen. Es war die erste Umpflanzung dieser Art.

-.-.-

In einer Feierstunde auf dem Werksgelände der Eisen und Metall AG aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens (s.S. 104 dieses Bandes) gab Direktor Lehr von einem Podium aus, das aus abgewrackten Schiffsplanken des Schnellschiffes "St. Louis" bestand, einen Aufriss über die Entwicklung des Werkes. Bergassessor a.D. Winkhaus gab als Aufsichtsratsvorsitzender hohe soziale Zuwendungen an die Belegschaft bekannt. Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Polizeidirektor i.R. Kivelip.

-.-.-

Der Polizeiausschuß befaßte sich mit dem ihm vom Haupt- und Finanzausschuß überwiesenen Antrag der KPD-Fraktion zu den Vorgängen anläßlich des Kongresses der Widerstandskämpfer am 15. April, die zur Auflösung des Gedenkmarsches und der Veranstaltung im Stadtgarten geführt hatte (s.S. 90 und 91 dieses Bandes). Der Ausschuß befand einstimmig: "Die vom Chef der Polizei angeordneten und von der Polizei durchgeführten Maßnahmen waren gesetzmäßig, sie werden ausdrücklich gebilligt."

-.-.-

Der Kreisparteitag der Gelsenkirchener FDP gedachte mit ehrenden Worten des Todes des 1. Vorsitzenden, Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann. An seiner Stelle wurde Obermeister Josef Overkott zum 1. Vorsitzenden gewählt.

-.-.-

Bei der 2. Lesung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1951 im Haupt- und Finanzausschuß kam es zu einer längeren Aussprache über die erste Baurate für einen Theater-Neubau und für den Wiederaufbau des Städt. Kinderkrankenhauses. Man einigte sich darauf, für das Theater aus dem Grundvermögen der Stadt ein geeignetes Grundstück bereitzustellen, ferner Mittel für ein Preisausschreiben und für die Vorplanung des Theaterneubaues und des Kinderkrankenhauses. Der außerordentliche Haushaltsplan sollte mit 4 Mill. DM ausgestattet werden; sie sollten für folgende Zwecke Verwendung finden: Erweiterung des Rathauses Buer, Neubau der Berufsschule Buer, Aufbau-Maßnahmen, Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues und zur Förderung von Kleingärten, Ausbau von Siedlungsstraßen, Erweiterung des Versorgungsnetzes und des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke sowie zum Wiederaufbau von städtischen Gebäuden.

-.-.-

Den bevorstehenden Abschluß der Beseitigung der Bunkertrümmer auf dem Schalker Markt feierte der Schalker Bürgerverein mit einem Konzert der Consolidation-Kapelle und des Gesangvereins der Mannesmannröhren-Werke auf dem Marktplatz.

-.-.-

Freitag, den 11. Mai

Im Industrie-Theater wurde der Film "Tiger Akbar" gezeigt, dessen Außenaufnahmen mit Tieren aus dem Gelsenkirchener Ruhr-Zoo in Köln gedreht wurden. Regisseur war der bekannte Sensationsdarsteller Harry Piel.

-.-.-

Im Planungsausschuß erläuterte Städt. Baudirektor Schagen den Durchführungsplan für den nördlichen Teil der Alt-Gelsenkirchener Innenstadt. Einzelfragen waren dabei die Neugestaltung des Kaiserplatzes der nach der neuen Planung als Architekturplatz im alten Sinne nicht mehr erforderlich war, sondern in erster Linie Aufgaben als Verkehrsraum zu erfüllen hatte, die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes für die Stadtwerke und die Verlegung des Wochenmarktes. Hinsichtlich der Evangl. Altstadtkirche sprach sich der Planungsausschuß einstimmig für die Beibehaltung des alten Standortes der Kirche aus. Dieser endgültige Beschluß, der auch vom Haupt- und Finanzausschuß gutgeheißen wurde, gab nunmehr der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen die Möglichkeit, einen Wettbewerb auszuschreiben, um einen geeigneten Entwurf zu erhalten.

-.-.-

Der Zyklus "Das Deutsche Lied" des Städt. Volksbildungswerks widmete sich in einer weiteren Veranstaltung der "Blüte der Romantik". Eugen Klein (Bariton) sang zur Begleitung von Karl Riebe den "Liederkreis" von Robert Schumann, eine Auswahl aus den "Magellone-Liedern" von Brahms und die "Michelangelo-Lieder" von Hugo Wolf. Ein einführendes Referat hielt Dozent Hans-Joachim Vetter (Köln).

-.-.-

Der Landwirtschaftliche Lokalverein Buer beschloß, Anfang September in Buer eine "Grüne Woche" mit einer großen landwirtschaftlichen Lehrschau zu veranstalten. Ein kleiner Ausschuß aus den Bauern Sellhorst und Sickelmann, Dipl.Landwirt Booke und Frau Feldhaus wurde mit den Vorarbeiten betraut.

-.-.-

Samstag, den 12. Mai

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" regte die Schaffung einer gefilmten Stadtchronik an (nach dem Vorbild der Stadt Gladbeck), wöchentliche oder auch monatliche Filme über die bedeutendsten Ereignisse, die dann durch das Städt. Volksbildungswerk vorgeführt werden könnten.- In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung über die Entstehung des Neustadt-Platzes (früher: Moltkeplatz) als einer privaten Schöpfung Neustädter Bürger.

-.-.-

Über den inneren Aufbau der Gelsenkirchener Polizei berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter der Überschrift: "Polizei meisterte viele schwere Aufgaben".

-.-.-

Unter dem Titel: "Abfälle verwandeln sich in hochwertige Erzeugnisse" würdigte die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" in Wort und Bild die wirtschaftliche Bedeutung der Eisen und Metall AG als wichtiger Zubringerbetrieb und Devisenlieferant aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums der Firma.

-.-.-

In einem ausführlichen Offenen Brief an den Oberbürgermeister und den Rat der Stadt begründete der Bund Gelsenkirchener Künstler seinen Vorschlag, die gut geeigneten lichten Räume im Gebäude des ehemaligen "Bismarckclubs" oder - nach Fertigstellung des Theaterneubaues - das jetzige "Haus am Bahnhof" für Ausstellungszwecke der Gelsenkirchener Künstler zur Verfügung zu stellen und einzurichten. Zum Schluß wurde gewünscnt, in den Haushaltsplan 1951 einen angemessenen Betrag für diesen Zweck einzusetzen.

-.-.-

Trotz des Verbotes des "Ausschusses zur Vorbereitung einer Volksbefragung über die Wiederbewaffnung" (s.S. 103 dieses Bandes) organisierte die KPD eine Abstimmung unter der westdeutschen Bevölkerung. Den Befragten in Schachtanlagen, Hüttenbetrieben, Siedlungen, Dörfern und in Wohnblocks von Städten wurde auf den Stimmzetteln folgende Frage vorgelegt:

"Sind Sie gegen die Remilitarisierung Deutschlands und für einen Friedensvertrag mit Deutschland im Jahre 1951?"

Die "Neue Volkszeitung" veröffentlichte laufend die Ergebnisse dieser Befragung. In Gelsenkirchen waren zunächst in den Häusern Schwarzmühlenstraße 18 bis 22 88 Personen befragt worden; von ihnen stimmten 83 mit Ja, 2 mit Nein, 3 enthielten sich der Stimme. In der Wallstraße in Horst wurden 479 Personen befragt; von ihnen stimmten 394 mit Ja, 25 mit Nein, 60 enthielten sich der Stimme. Irgendeine Garantie für das einwandfreie Zustandekommen und die Richtigkeit solcher Zahlen waren indessen nicht gegeben, die Ergebnisse aus Nordrhein-Westfalen wurden vielmehr zu einer lebhaften Propaganda für diese ganz private "Volksabstimmung" benutzt.

-.-.-

Das Freibad Grimberg öffnete seine Pforten zur Sommer-Saison.

-.-.-

Das Andenken an den verdienstvollen Gründer und 1. Vorsitzenden der früheren Segelfliegergruppe Gelsenkirchen und Wattenscheid, Dr. Marbach, der im Kriege einem Tiefffliegerangriff zum Opfer gefallen war, wurde anläßlich des ersten Modellflug-Wettbewerbs in den Borkenbergen dadurch geehrt, daß eine neue Halle der Wattenscheider Segelflieger den Namen "Halle Gustav Marbach" erhielt.

-.-.-

Einen doppelten Anlaß feierte der Verein Vestischer Straßenbahner im "Haus Bülse": das fünfzigjährige Bestehen der Vestischen Straßenbahnen und das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Vereins. Generaldirektor Queck hielt die Gedenkansprache; die Grüße des Oberbür-

germeisters übermittelte Stadtverordneter Breuckmann. Ein gutes Kabarett-Programm sorgte für Unterhaltung.

-.-.-

Unter dem Motto: "Wir zaubern frohe Laune" rollte im Hans-Sachs-Haus eine Unterhaltungsveranstaltung ab, bei der die Schwestern Margot und Hedi Höpfner, Ludwig Manfred Lommel, Magda Schneider, Helmut Zacharias mit seinen Solisten und Rupert Glawitsch mitwirkten.

-.-.-

Auf dem Musterfriedhof der Bundesgartenschau in Hannover war als einziger Gelsenkirchener der Bildhauer Alfons Kirschbaum, Buer, mit einem geschnitzten hölzernen Grabmal vertreten.

-.-.-

Pfingst-Sonntag, den 13. Mai

Die Bundesbahn gab von mehr als 50 Bahnhöfen der Direktionsbezirke Essen, Dortmund und Münster Sonntagsrückfahrkarten zum Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck zum Besuch des Ruhr-Zoos aus.

-.-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt hatte den Alten Friedhof an der "Todesbrücke" in Horst - er war seit Herbst 1950 gesperrt - zu einem Volkspark umgestaltet; er wurde Pfingsten seiner Bestimmung übergeben.

-.-.-

5 000 Zuschauer, unter ihnen Verkehrsminister Sträter, sahen bei idealem Flugwetter dem Wettkampf von rund 400 Modellen in den Borkenbergen zu.

-.-.-

Rekordbesuch gab es auf der Horster Rennbahn. Im "Henckel-Rennen", an dem neun Vollblüter erster Garnitur teilnahmen, siegte "Neckar" unter Otto Schmidt vor "Heliotrop" und "Liebesorden".

-.-.-

Mit einer imponierenden kämpferischen Leistung erreichte der FC Schalke 04 bei den Gruppenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen die Spielvereinigung Fürth ein 0:0. - Der STV-Horst-Emscher verlor in Osnabrück mit 1:3 Toren.

-.-.-

Als am Abend das Spannungskabel der Essener Straßenbahn vor dem Textilhaus Eichhorn in Horst durchschmorte und den Gasanschluß zu diesem Hause in Brand setzte, nahm die Feuerwehr, um den sehr leb-

haften Pfingstverkehr der Straßenbahn nicht lahmzulegen, mit Kraftwagen die Straßenbahnzüge über eine Strecke von 350 Metern ins Schlepp, bis Bautruppe den Schaden behoben hatten.

-.-.-

Pfingst-Montag, den 14. Mai

Der Innenminister verbot eine als Jungarbeiterkonferenz getarnte politische Veranstaltung in Gelsenkirchen, zu der die Freie Deutsche Jugend und die KPD aufgerufen hatten. Wer durch Bereitstellung von Quartieren für auswärtige Jungarbeiter das verbotene Unternehmen unterstützte, hatte mit Bestrafung zu rechnen.

-.-.-

An einem leichtathletischen Wettkampf der Deutschen Jugendkraft auf dem Schürenkamp nahmen auch Berliner DJK-Leichtathleten teil; ihren Autobus hatte die Polizei zunächst als "FDJ-verdächtig" angehalten.

-.-.-

Vor überfüllten Tribünen wurde auf der Trabrennbahn der "Preis von Gelsenkirchen" ausgetragen. Siegerin in zwei Stichen blieb die fünfjährige Hamburger Stute "Protektion" mit Hans Frömming im Sulky.

-.-.-

Der Oberligaverein STV Horst-Emscher erzielte gegen die Gelsenkirchener Eintracht am Südpark ein mageres 0:0.

-.-.-

Trotz des unsommerlichen Wetters zählte der Ruhr-Zoo an den beiden Pfingsttagen rund 30 000 Besucher.

-.-.-

Dienstag, den 15. Mai

Im Städt. Altersheim "Friedrichsstift" an der Kurfürstenstraße feierte das Ehepaar Wichmann seine diamantene Hochzeit. Zu den Gratulanten zählten auch Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Symanek und Sänger des MGV "Liederkranz" Altstadt.

-.-.-

Der Vorsitzende des Anwaltsvereins Buer, Rechtsanwalt und Notar Ferdinand Schauenburg, feierte sein silbernes Anwaltsjubiläum.

-.-.-

Der Erzbischof von Paderborn ernannte den Dechanten des Dekanats Gelsenkirchen, Hengsbach, zum Ehrendechanten und Propst Riekes zum Dechanten.

-.-.-

Das Schweizerische Rote Kreuz veröffentlichte einen Bericht über seine Hilfstätigkeit in Deutschland während der Nachkriegszeit, in dem auch ausführliche Angaben über die Gelsenkirchener Station gemacht wurden. Danach gab das Schweizerische Rote Kreuz in den neun Monaten vor dem 26. April 1949, als die Aktion auf Hochtouren lief, folgende Mengen Nahrungsmittel und Kleidungsstücke aus: 53 512 Liter Suppe, 86 900 Liter Kakao, 2 250 kg Fett, 12 900 kg Mehl, 3 800 kg Zucker, 3 647 Stück Säuglingswäsche, 631 Paar Kinderschuhe und 10 t Ober- und Unterbekleidung. Die im "Schweizer Dorf" eingerichtete Nähstube wurde von 2 784 Frauen besucht.

-.-.-

Das Versorgungsamt Gelsenkirchen verlegte seine Diensträume in den Sparkassen-Neubau.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn stellte erstmalig einen "Lehrwagen" in Dienst. Er sollte der zweimal jährlichen "Überholung" aller Straßenbahnfahrer dienen und sie lehren, wirtschaftlich zu fahren und das Material zu schonen. Dazu konnte der Fahrlehrer durch sinnvolle elektrische Vorrichtungen eine Reihe mechanischer und elektrischer "Schadensfälle" herbeiführen. Die Ausbildung auf diesen neuen Lehrwagen sollte dazu verhelfen, die in dem ständig dichter werdenden Verkehr gefährdete Sicherheit wieder zu erhöhen und zu festigen.

-.-.-

622 männliche und weibliche Prüflinge bestanden von 700 Kaufmannslehrlingen und Facharbeitern vor den 35 Prüfungsausschüssen der Industrie- und Handelskammer die Gehilfenprüfung, davon 10 "mit Auszeichnung" und 124 mit "gut". Die feierliche Lossprechung nahm jetzt Geschäftsführer Diebäcker im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses vor. Glückwünsche sprachen Bürgermeister Schmitt, der Vorsitzende des Ortsausschusses des DGB, Scharley, und Geschäftsführer Detrois von der Deutschen Angestelltengewerkschaft aus. Zum Schluß ehrte Geschäftsführer Diebäcker den Oberingenieur Schröer von der Gutehoffnungshütte, der seit 25 Jahren Vorsitzender eines Prüfungsausschusses war. Franz Röttger umrahmte die Feier mit festlichem Orgelspiel.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß setzte die zweite Lesung des Haushaltsplanentwurfs für das Rechnungsjahr 1951 fort (s.S. 112 dieses Bandes). Der Stadtverordnetenversammlung wurde dabei empfohlen, die Mehrbelastung bei der Straßenreinigung bei bebauten Grundstücken von 14 auf 23 % der veranlagten Steuermeßbeträge und von 7 auf 11,5 % bei unbebauten Grundstücken sowie von 11 auf 35 % für die Müllabfuhr zu erhöhen. Trotzdem gelang es nicht, den Haushalt auszugleichen, so daß ein ungedeckter Fehlbetrag in Höhe von 1 920 200 DM verblieb. Eine Erhöhung der Grundsteuer und der Lohnsummensteuer wurde abgelehnt. In den außerordentlichen Haushaltsplan wurde eine Position in Höhe von 175 000 DM für Darlehen an das Evangl. Krankenhaus zum Wiederaufbau des Isolierhauses

und zur Einrichtung von Betten für "unruhige Kranke" neu eingesetzt.

-.-.-

Als einziger Bläserchor Deutschlands nahm der Chor der Gelsenkirchener Posaunenmission (Leitung: Manfred Büttner) an dem Internationalen Kirchenmusiktag in Bayreuth teil, der innerhalb der Internationalen Musikwoche unter dem Leitwort: "Evangelische Kirchenmusik im Umbruch" stattfand. Der Chor spielte dabei eine Bläsermusik von Johannes Koch (Kirchenmusikschule Herford), eine Suite von Micheelsen und mehrere kleinere Werke. Seine Darbietungen wurden als beispielgebend aufgenommen. Es war das erste Mal, daß Posaunenbläser an dieser international anerkannten Veranstaltung teilnahmen.

-.-.-

Mittwoch, den 16. Mai

Zu den bereits vorhandenen Methan-Pipelines des Benzol-Verbandes, die von der Ruhr-Chemie in Holten nach Oberhausen und Hamborn sowie vom Stickstoffwerk Hibernia in Wanne-Eickel nach Bochum führten, trat jetzt der Bau einer Rohrleitung nach Dortmund, Essen und Gelsenkirchen. Dadurch wurde das bestehende 17 km lange Rohrnetz um 50 km erweitert.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn erwarb vier der modernsten Autobusse, die auf der Frankfurter Internationalen Automobil-Ausstellung gezeigt wurden.

-.-.-

Im Westerholter Wald hielten die Katholiken des Dekanats Buer ihre traditionelle Mai-Andacht ab.

-.-.-

Der Ausschuß für Verkehr und Wirtschaftsförderung sah im Rahmen der Werbung für den Ruhr-Zoo die Errichtung einer Zoo-Gaststätte als einen wesentlichen Beitrag dazu an. Er befürwortete ferner die Fortsetzung der Autobuslinie "H" (Leithe - Haverkamp) zum Hafen Grimberg und Bahnhof Bismarck bei Einrichtung einer Haltestelle am Ruhr-Zoo und die Wiederaufnahme der Autobuslinie Gelsenkirchen Hauptbahnhof - Zoo - Schloß Berge.

-.-.-

Die Interessengemeinschaft der vier Gelsenkirchener Schwimmvereine SC 04, SC Aegir, SC Delphin und SV Wasserfreunde Buer (s.S. 258 des Chronikbandes 1950) löste sich wieder auf. Ursachen dazu waren Differenzen über den Vereinswechsel von guten jugendlichen Schwimmern.

-.-.-

Im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks gab das Klavier-Trio Herrmann - Kupczyk - Marten einen weiteren Kammermusikabend

mit Klaviertrios von Beethoven und Dvorak.

-.-.-

Werner Labriga vom Nordwestdeutschen Rundfunk besuchte das St. Josefs-Krankenhaus in Horst zu einer Reportage für das "Echo des Tages". Das Interesse galt dabei ausschließlich der Krebsberatungsstelle, die Chefarzt Dr. Merscheim leitete. An dem Gespräch nahm auch Ministerialrat Prof. Dr. Gerfeldt (Düsseldorf) teil. (Die Reportage wurde am 24. Mai gesendet).

-.-.-

Im Bayerischen Rundfunk berichtete Peter Bamm (Pseudonym für den Journalisten Dr. Kurt Emmerich) über seine Eindrücke im Ruhrgebiet und in Gelsenkirchen, wo er mit Oberstadtdirektor Hülsmann ein ausführliches Gespräch gehabt hatte.

-.-.-

Donnerstag, den 17. Mai

Dem künstlerischen Schaffen von Prof. Walter Hege widmete die "Gelsenkirchener Morgenpost" aus Anlaß seiner vor vierzehn Tagen erfolgten endgültigen Übersiedlung nach Gelsenkirchen einen längeren Artikel unter der Überschrift: "Künstler, Bildjäger und Alchimist".

-.-.-

Unter dem Titel "Gelsenkirchen im Hintertreffen" übte die "Westfälische Rundschau" Kritik an der Tatsache, daß zu Pfingsten in fünf Städten des Westens große Kundgebungen ostdeutscher Landsmannschaften stattgefunden hatten, davon aber nicht eine in Gelsenkirchen, das sich sonst - mit Recht - stets als eine ostdeutsche Hochburg bezeichnet habe. Diesen Ruf habe die Stadt seit Jahren vernachlässigt. Als ein Beispiel für viele führte die Zeitung die Abwanderung des Instituts für Volkstumskunde im Ruhrgebiet samt seinem Leiter Dr. Wilhelm Brepohl nach Dortmund an, weil die Stadt dieser Arbeit keine finanzielle Unterstützung zu gewähren vermochte.

-.-.-

In dem Wald zwischen der Münsterstraße und der Bahnlinie von den Schachtanlagen 7/8 nach den Schachtanlagen 1/4 der Zeche Graf Bismarck fand eine Ortsbesichtigung statt, bei der Bergwerksdirektor Grotowsky Einzelheiten über den Bau eines neuen Luftschachtes in diesem Terrain bekannt gab. Der Bau solle in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden und der Erzielung besserer Arbeitstemperaturen in den unteren Sohlen dienen.

-.-.-

Im Werkskasino der Eisenwerke fand eine Konferenz von Präsident Herrmann von der Bundesbahndirektion Essen nebst acht seiner Dezernenten und der Stadtverwaltung Gelsenkirchen statt; von ihr nahmen Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtrat Meese, Baudirektor Schagen, Stadtverordneter Kivelip, ferner Vertreter des Verkehrs-

vereins, der Industrie- und Handelskammer und des Ruhr-Zoos teil. Folgende Punkte wurden bei dieser Konferenz erörtert: Wiederaufbau des Bahnhofs Gelsenkirchen-Schalke, Innenarbeiten im Hauptbahnhofsgebäude (Toiletten, Fahrkartenschalter), Ladenstraße in der Unterführung am Hauptbahnhof, Neugestaltung der Hauptbahnhofs-Fassade, Anbringung einer Uhr am Südausgang, Verlegung der Expreßgut-Abteilung an den Südausgang, Umbenennung des Bahnhofes Gelsenkirchen-Bismarck in Gelsenkirchen-Zoo, Zoo-Reklame in den Bundesbahnzügen, Verkauf kombinierter Fahrkarten nach Gelsenkirchen-Bismarck (Fahrpreis + Zoo-Eintrittspreis), durchgehende Omnibus-Verbindungen Bocholt-Dorsten-Buer und Alt-Gelsenkirchen-Wuppertal, Einrichtung einer Personenzugstrecke Gelsenkirchen-Bismarck-Herne-Rottbruch-Hagen sowie Laufschilder mit der Stationsbezeichnung Gelsenkirchen an den D-Zügen. Die Vertreter der Bundesbahn nahmen zu diesen Wünschen Stellung, ließen allerdings auch die finanziellen Schwierigkeiten bei der Bundesbahn durchblicken.

-.-.-

Die Stadt erfüllte einen lange gehegten Wunsch der Gelsenkirchener Hockey-Spieler, indem sie den Rasenplatz im Stadion Halfmannshof, der einst eines der besten Hockey-Felder im Westen war, gründlich überholen und nachsäen ließ.

-.-.-

Im Stellwerk "Mt" des Hauptbahnhofs wurde eine von der Firma Siemens & Halske gebaute moderne neue Schaltanlage in Betrieb genommen. Seit Januar waren dafür 12 km Innenleitungen verlegt worden.

-.-.-

Freitag, den 18. Mai

Die "Tehage" (Textil-Handels-Gesellschaft mbH) übertrug Vermögen und Verbindlichkeiten auf die Einzelhandelsfirma Textilhaus Dieler. Die Firma war damit erloschen.

-.-.-

Auf Einladung der Vereinigung kathol. Akademiker sprach Prof. Dr. theol., phil. et jur. Gustav Ermecke aus Paderborn im Michaelhaus in Buer über das Thema: "Das christliche Gewissen im politischen Raum unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsdienstverweigerung".

-.-.-

Samstag, den 19. Mai

Unter der Überschrift "Eine begrüßenswerte, ideale Einrichtung" gab die "Gelsenkirchener Morgenpost" im Auszug Zuschriften von Oberbürgermeister Geritzmann, dem Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Münster, Direktor Schemann, Oberstudiendirektorin Gummert von der Mädchenoberschule Buer und Städt. Bibliotheksrat Wehrenpfennig zur Gründung eines Auslandsinstituts in Gelsenkirchen wieder, die sich sämtlich zustimmend dazu äußerten.

-.-.-

Die Stadtbücherei zog aus dem Hans-Sachs-Haus in ihre neuen Räume im Sparkassen-Neubau am Neumarkt ein; zur Neuordnung der Bestände war die Bücherei bis zum 31. Mai geschlossen.

-.-.-

In Verhandlungen zwischen Vertretern der Wasserstraßenbauverwaltung, des Landesstraßenbauamtes und der Stadtverwaltungen Gelsenkirchen und Wanne-Eickel wurde erreicht, daß der Wiederaufbau der Brücke über den Rhein-Herne-Kanal an der Cranger Straße (Verbindung Erle - Crange) nicht erst 1954, wie geplant, sondern bereits 1951 begonnen werden sollte. Dazu verpflichteten sich die beiden Städte, von den auf 350 000 DM veranschlagten Kosten ein Drittel (Gelsenkirchen) bezw. zwei Drittel (Wanne-Eickel) zinslos vorzuschießen.

-.-.-

Der MGV Heßler gab im Hans-Sachs-Haus ein Konzert gemeinsam mit dem Essener Schumann-Chor, die beide von Musikdirektor Walter Führer geleitet wurden. Das Programm umfaßte Werke alter und neuer Meister, die auf einem Sonderkonzert auf dem Bundesfest in Mainz gesungen werden sollten.

-.-.-

Zu einem Jugend-Städtespiel im Fußball trafen sich die Auswahlmannschaften von Gelsenkirchen und Essen auf dem Eintracht-Platz an der Dessauer Straße. Die Gelsenkirchener Mannschaft siegte mit 2 : 0 Toren.

-.-.-

Der STV Horst-Emscher besiegte in einem Freundschaftsspiel in Bielefeld den dortigen VfB mit 3:0 Toren.

-.-.-

Sonntag, den 20. Mai

In ihrer Beilage "Der Sänger" würdigte die "Gelsenkirchener Morgenpost" aus Anlaß des Silberjubiläums der Straßenbahner-Gesangabteilung die Arbeit der Interessengemeinschaft der Straßenbahner-Gesangvereine von Nordrhein-Westfalen und die des Chorleiters der Jubiläums-Abteilung, Karl Müller.

-.-.-

Mit feierlichen Jugendgottesdiensten beging die Kathol. Jugend ihren alljährlichen Bekenntnistag, der in diesem Jahre unter dem Motto: "Wo die Liebe, da ist Gott!" stand.

-.-.-

Zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verunglückten Bergleute der Zeche Dahlbusch stiftete die Deutsche Kohlenbergbauleitung der Evangl. Gemeinde Rotthausen ein Kirchenfenster. In einer am Jahrestag der Katastrophe abgehaltenen Gedenkfeier auf dem Rotthauser Friedhof nahmen Tausende von Rotthauser Bürgern teil.

Bürgermeister Schmitt, Bergassessor Dr. Lüthgen und Betriebsratsvorsitzender Bein legten große Kränze an den 79 Gräbern nieder.

-.-.-

Evangelische Arbeiter gründeten im Lokale Willms in der Gewerkenstraße einen "Evangl. Arbeiterverein Schalke".

-.-.-

Versuchsweise ließ die Bundesbahn im Sommerfahrplan zum ersten Mal einen direkten Zug von Gelsenkirchen Hbf. nach Hagen verkehren. Er verließ Gelsenkirchen um 8.22 Uhr und traf um 9.55 Uhr in Hagen ein. Der Gegenzug verkehrte in den Abendstunden. Zum ersten Male verkehrte von Gelsenkirchen Hbf. auch ein Zug-Paar nach Aachen. Eine neue Triebwagenverbindung von Recklinghausen über Wanne-Eickel nach Wuppertal sollte die Verbindung dorthin mit täglich zwei Zugpaaren verbessern. Die Zahl der Züge, die den Gelsenkirchener Hauptbahnhof berührten, erhöhte sich von 209 auf 215. Als neue Zuggattung erschienen die Städte-Schnellverkehrszüge (nicht zu verwechseln mit dem Ruhrschnellverkehr), die zwischen den wichtigsten Großstädten verkehrten, zum Teil bis Aachen, und schnelle Verkehrsgelegenheiten ohne Zuschlag darstellten. Sehr vermißt wurde der ausgefallene Interzonenzug D 109. Neu eingelegt wurde der D 404 nach Passau mit Kurswagen nach München. Zwei neue Fernverbindungen verkehrten erstmalig, allerdings nur während der eigentlichen Sommermonate: D 15/16 Paris-Kopenhagen und D 307/308 Dortmund-Süddeutschland. Zum ersten Male verkehrte auch der sogenannte "Grenzland-Expreß", eine durchgehende Reisezugverbindung aus dem Grenzgebiet von Bentheim ins Ruhrgebiet nach Duisburg über Gelsenkirchen-Bismarck, wo er unter einem großen Aufgebot von Ehrengästen mit Männerchorgesang und Orchestermusik empfangen und von Stadtverordneten Kivelip begrüßt wurde. Entlang des Bahnsteigs hatte die Direktion des Ruhr-Zoos zur Begrüßung Schaukeln mit Papageien aufgehängt. Der Zug verkehrte zunächst nur an Werktagen und traf um 9.50 Uhr in Bismarck ein; auf der Rückfahrt von Duisburg passierte er Bismarck um 19.25 Uhr.

-.-.-

Das Städt. Kulturamt veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine Ausstellung "Bildhauerkunst aus Altertum, Mittelalter und Neuzeit"; sie dauerte bis zum 30. Mai und wurde anschließend im Heimatmuseum in Buer gezeigt. Die gezeigten Großfotos stammten aus dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Marburg.

-.-.-

Der Landesvorstand des Zentralverbandes der Ostvertriebenen hielt in Gelsenkirchen eine Sitzung ab, in der er mit Leitern von Gelsenkirchener Flüchtlingsbetrieben, Behördenstellen und Delegationen aus den verschiedenen Vertriebenenorganisationen über die Möglichkeiten der Seßhaftmachung weiterer Betriebe beriet. Höhepunkt war ein Referat des 1. Vorsitzenden Regierungsrat Dr. Geisler. Er erkannte die Gemeinschaftsarbeit, die die Stadt Gelsenkirchen zusammen mit Ostvertriebenen geleistet habe, als vorbildlich an. Polizeidirektor i.R. Kivelip betonte in Vertretung des Oberbürgermeisters, daß Gelsenkirchen die Ostvertriebenen nicht als Belastung, sondern als wertvolle Bürger der Stadt betrachte. Stadtrat Symanek erklärte

sich zur Entgegennahme von Wünschen für die praktische Betreuungsarbeit bereit und teilte mit, daß die Zahl der in Gelsenkirchen aufgenommenen Flüchtlinge bereits 26 000 betrage. Weitere Referate gaben Übersichten über die Lage der Vertriebenen auf allen Gebieten und forderten angesichts der gestiegenen Preise insbesondere die Erhöhung der nur 70 DM im Monat betragenden Unterhaltshilfe.

-.-.-

Die Siedlergemeinschaft "Resser Mark" stand vor dem schwierigen Problem der Auflassung der 129 Siedlerstellen, die eigentlich schon 1945 hätte erfolgen sollen, die die Siedlergesellschaft "Neue Heimat" aber nach Meinung der Siedler immer wieder hinausgeschoben habe. Die nach der Währungsreform inzwischen eingetretene Geldumstellung brachte für viele Siedler große Härten mit sich. Eine Versammlung der Siedler sprach dem Vorstand volles Vertrauen aus und beauftragte ihn zu weiteren Verhandlungen mit der Trägergesellschaft.

-.-.-

Der wiedererstandene MGV "Einigkeit" Schalke, dessen musikalische Leitung jetzt Erwin Köster übernommen hatte, stellte sich in einem Konzert in der "Eintracht" jetzt erstmalig wieder der Öffentlichkeit vor. - Der MGV "Glückauf" Ückendorf trat mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit.

-.-.-

In einem Hauskonzert bei Dr. Wilhelm Niemöller sang Hedel Lesch von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen Lieder der Gelsenkirchener Komponisten Rudolf Peters und Johannes Klein sowie die Lieder nach Texten von Li Tai Pe mit Klaviertrio-Begleitung von Paul Wibral. Eingerahmt waren die Lieder von Sätzen aus Robert Schumanns "Fantasiestücken" (Walther Schwarzburger, Violine, Klaus Niemöller, Cello, und Dr. W. Niemöller, Klavier).

-.-.-

Die Erstaufführung des Lustspiels "Dr. med. Hiob Prätorius" von Curt Goetz durch die Städt. Bühnen unter der Spielleitung von Dr. Jost Dahmen schuf den Theaterfreunden vergnügliche Stunden.

-.-.-

Die Freunde musikalischer Unterhaltungskunst erlebten im Hans-Sachs-Haus einen genußvollen Abend mit einem Gastspiel des Akkordeon-Komponisten und -virtuosen Will Glahé.

-.-.-

Im dritten Gang der Vorrundenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft verpaßte der FC Schalke 04 in Kaiserslautern seine Chance gegen den dortigen 1. FC Kaiserslautern. Das Glück war gegen die Schalker, die das Spiel mit 0:1 Toren verloren. - Mit einem Unentschieden (2:2) mußte sich der STV Horst-Emscher gegen Karnap 07 begnügen.

-.-.-

Auf einer großen Leichtathletik-Veranstaltung des Kreises Gelsenkirchen bezwang Lehmann vom Athletik-Club Buer den Deutschen Meister im Weitsprung, Heinz Kreulich (TC 74) mit 63,5 : 59 Punkten. Der AC Buer gewann auch die dreimal 1000-m-Staffel.

-.-.-

Bei Tenniskämpfen in Hagen wurde zum ersten Male der von dem Verbandssportwart des Westfäl. Tennisverbandes, Hermann Kerl (Gelsenkirchen), gestiftete Wanderpreis für die Meisterschaft im Herren-Einzel vergeben. Der Preis, eine kunstvoll gestaltete Mappe, entstammte der Meisterwerkstatt von Heinz Klein (Künstlersiedlung Halfmannshof), während Prof. Marten die Widmung kunstvoll auf Pergament geschrieben hatte.

-.-.-

In der Festhalle am Berliner Funkturm verlor Walter Schneider (Gelsenkirchen) seinen Titel als Deutscher Weltergewichtsmeister an den Berliner Gustav Scholz.

-.-.-

Auf einer Abbaustrecke des Flözes "Albert II" der Zeche Rheinelbe entstand ein Schwelbrand. Bergamt Gelsenkirchen und Hauptrettungsstelle Essen nahmen unter Beteiligung der benachbarten Grubenwehren sofort die Bekämpfung in Angriff. Wegen der starken Rauchentwicklung mußten die Mannschaften die Lösch- und Maurerarbeiten mit Atemschutzgeräten verrichten. Die Bergarbeiter der Zeche kamen auf den Nachbarzechen Holland und Alma unter.

-.-.-

Montag, den 21. Mai

Peter Scheidgen, Ostvertriebener aus Breslau und dort Inhaber einer Schirmfabrik, eröffnete in der Cranger Straße in Erle wieder seinen Betrieb.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn benannte im neuen Sommerfahrplan die Linie 24 in 3 um und führte auf den Linien 3 und 4 von 6 bis 20 Uhr den Zehn-Minuten-Verkehr ein (Linie 13 von Kanzlerstraße bis Ückendorfer Platz, Linie 14 von Karl-Meyer-Straße bis Kolonie Pluto).

-.-.-

Auf einem Bauplatz südlich der Heistraße zwischen der Berger Allee und der Autobahnunterführung begann die Stadt mit dem Bau von vier Einfamilienhäusern für Offiziere der britischen Rheinarmee; an der verlängerten Neustraße wurden 30 Unteroffizierswohnungen errichtet.

-.-.-

Das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen begann mit dem Bau einer großen Leitung im Vest. Von der Pumpstation Haltern aus wurde eine 11 km lange Leitung mit Rohren von 1 m Durchmesser durch die Hardt nach Oer verlegt, wo sie Anschluß an das bereits vorhandene Netz finden sollte. Die Baukosten wurden auf 4 Millionen DM veranschlagt.

-.-.-

Dienstag, den 22. Mai

Das Vertriebenenamt der Stadtverwaltung begann mit umfangreichen Vorarbeiten für die Umsiedlungsaktion 1951 aus den Ländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Man rechnete im ersten Programm-Abschnitt mit 418 Familien (1 600 Personen), im 2. Abschnitt mit 284 Familien (1 100 Personen).

-.-.-

Den 5. Abend der Reihe "Das deutsche Lied" des Städt. Volksbildungswerks bestritten Milly Fikentscher-Willach (Sopran) und Karl Riebe (Klavier) mit Liedern von Mahler, Reger, Strauß und Pfitzner unter dem Motto: "Ausklang der Romantik".

-.-.-

Mittwoch, den 23. Mai

Der Leiter des Imprägnierwerks Gelsenkirchen der Rütgerswerke AG, Adolf Gräfe, feierte sein goldenes Betriebsjubiläum.

-.-.-

Die stärkere Wiedereinschaltung der über Gelsenkirchen und Recklinghausen führenden Strecke in den Hamburg- und den Süddeutschland-Verkehr, unter gleichzeitiger Einbeziehung in das zum Jahresfahrplan 1951 neu gestaltete F-Zug-System, sowie die Schaffung zeitgemässer Eil- und Schnellzugverbindungen zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Provinzialhauptstadt Münster über Gelsenkirchen Hbf- und Recklinghausen sowie über Gelsenkirchen-Buer-Nord und Bottrop standen im Mittelpunkt einer Aussprache, die in Anwesenheit von Oberstadtdirektor Hülsmann beim Vestischen Verkehrsverband stattfand. Die Präsidenten und die Abteilungsleiter der Bundesbahndirektionen Essen und Münster erkannten im Grundsatz die Verkehrswünsche des Raumes Gelsenkirchen - Vest als berechtigt an, baten aber um Verständnis für die derzeitige schwierige finanzielle Lage der Bundesbahn. Sie glaubten indessen abschließend die Erfüllung mehrerer der vorgetragenen Wünsche vielleicht schon zum Herbst 1951 und eine ernste Prüfung weiterer Wünsche zum Jahresfahrplan 1952 zusagen zu können.

-.-.-

In einer weiteren Sitzung des am 29. April gewählten Ortsausschusses Erle (s. S. 102 dieses Bandes) wurden folgende Herren zu Sprechern gewählt: Architekt Grunenberg (Vorsitzender), Stadtverordneter

Philipp (gewerkschaftliche Belange), Inspektor Gehlert (Zeche Graf Bismarck), Hans Goebel jr. (Kaufmannschaft), Otto Hagemann (Handwerk) und für die Resser Mark Wilhelm Böttinger, der Vorsitzende des Einwohnervereins Resser Mark.

-.-.-

Im Ruhr-Zoo wurde überraschend ein Flußpferd geboren; es kam indessen 14 Tage zu früh auf die Welt und war nicht lebensfähig. An einer schweren Lungenentzündung, die er sich beim Neubau des Raubtierhauses zugezogen hatte, starb ein stattlicher männlicher Löwe.

-.-.-

In dem sogenannten "Silbersee", sumpfigen Wiesen am Mechtenberg in Rotthausen, entdeckten zwei spielende Jungen eine Leiche. Die Polizei barg den unbekannten Toten mit einem Schlauchboot. Ob es sich um einen Selbstmord oder einen Unglücksfall handelte, konnte nicht festgestellt werden.

-.-.-

Donnerstag, den 24. Mai (Fronleichnam)

Mai-Sonne schien auf die Fronleichnams-Prozessionen, die am Vormittag die Hauptstraßen in allen Stadtteilen beherrschten.

-.-.-

Unter der Leitung des Bezirksvorsitzenden der SPD Ost-Westfalen, Oberbürgermeister Henssler (Dortmund), tagte im Hans-Sachs-Haus die Soziale Arbeitsgemeinschaft der SPD unter Teilnahme prominenter Parteimitglieder wie des 2. Vorsitzender Ollenhauer, des früheren Reichstagspräsidenten Löbe, Prof. Carlo Schmidt, Prof. Dr. Nölting; ferner nahmen teil der Bundesvorsitzende Reuter des DGB, die Bergarbeiterführer August Schmidt und Imig und der Volkswirtschaftler Dr. Agatz; auch Oberbürgermeister Geritzmann und Hubert Scharley nahmen an der Tagung teil. In einem zweistündigen Referat wandte sich der 1. Vorsitzende der SPD, Dr. Kurt Schumacher, gegen die seiner Meinung nach von der Bundesregierung betriebene freiwillige Unterwerfung unter den Schumann-Plan, weil er der Bundesrepublik keine Gleichberechtigung bringe und sie nur in die "Atlantik-Politik" der USA einreihe. Die internationale Kontrolle des Ruhrgebietes dürfe nicht für weitere fünf Jahrzehnte fortgesetzt werden. In seiner jetzigen Form bedeute der Schumann-Plan das völlige Aufhören der Demokratie in einer entscheidenden Phase der Weltpolitik. In einer Entschließung lehnten die meisten Konferenzteilnehmer den Schumann-Plan als einen nicht gangbaren Weg zum Ziele der europäischen Zusammenarbeit ab.

-.-.-

Im Kongreßsaal der Messe in Köln dirigierte Dr. Ljubomir Romansky ein Sinfoniekonzert mit dem Städtebund-Orchester Herford; auf dem Programm standen Werke von Weber, Driesch und Brahms.

-.-.-

Der STV Horst-Emscher wählte in seiner Generalversammlung anstelle des zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Willy Eichholz den Handlungsbevollmächtigten Effey von der Gelsenberg Benzin AG zu seinem Nachfolger.

-.-.-

Freitag, den 25. Mai

Folgende städtische Dienststellen zogen in den Neubau der Stadt-Sparkasse um: Stadtsteueramt, Preisbehörde für Grundstücke, Mieten und Pacht, Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung, Betriebsverwaltungsamt sowie der Rechtsdezernent Stadtrat Meese.

-.-.-

Im "Haus des Herren" an der Ecke Bahnhofstraße/Klosterstraße, in das das Herrenschuh-Spezialgeschäft "Roland" schon vor zwei Monaten eingezogen war (s.S. 70 dieses Bandes), eröffneten nach der jetzt erfolgten endgültigen Fertigstellung die Weinbrennerei Schwiegelshon und das Zigarrengeschäft Boenicke ihre Pforten.

-.-.-

Auf Beschluß der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr fand unter ihren Mitgliedern beim Arbeitsamt, den Finanzämtern, dem Versorgungsamt, der Allgemeinen Ortskrankenkasse, der Ruhrknappschaft und den Innungskrankenkassen eine geheime Urabstimmung im Lohn- und Gehaltskonflikt statt, bei der rund 900 Angestellte und Arbeiter über folgende Fragen zu entscheiden hatten:

1.) Ob sie mit der Entscheidung des Hauptvorstandes der ÖTV, die Angebote der Länder und Gemeinden abzulehnen, einverstanden waren,
2.) ob sie bereit waren, zur Erreichung gerechter Gehälter und Löhne die Arbeit nach einem Aufruf des Hauptvorstandes niederzulegen.

Bei der Polizei, der Feuerwehr und dem Gesundheitswesen fand die Urabstimmung nicht statt, weil sie nicht zum Streik aufgerufen werden sollten. Bei der Stadtverwaltung fand ebenfalls keine Urabstimmung statt, weil hier die Lohn- und Gehaltsforderungen bereits durchgesetzt worden waren.

-.-.-

Von Oberbürgermeister Geritzmann herzlich begrüßt, statteten die Herner Stadtverordneten mit ihren Damen, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Walter und Oberstadtdirektor Dr. Meyerhoff, dem Ruhr-Zoo einen Besuch ab.

-.-.-

Erstmalig wieder 5 % Divedende aus einem Reingewinn von 375 000 DM im Geschäftsjahr 1949 beschloß die Hauptversammlung der Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke, die auch den Reichsmark-Abschluß und die DM-Eröffnungsbilanz genehmigte und das Grundkapital von 4,5 Mill. RM in gleicher Höhe in DM in die Eröffnungsbilanz übernahm.

-.-.-

Mit der Durchführung der "Grünen Woche" des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Buer (s. S. 113 dieses Bandes) wurde die "Gesellschaft für Ausstellungen" beauftragt, die in der Westerholter Straße ein Büro einrichtete. Es wurde ein Festausschuß gebildet, dem neben den Vertretern und Vertreterinnen sämtlicher bäuerlichen Organisationen auch die Vorsitzenden der Kaufmannschaft, der Kreishandwerkerschaft und ein Vertreter der Stadtverwaltung angehören.

-.-.-

Über das Thema "Die religiösen Probleme im Lichte der sozialen Entwicklung" sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Universitätsprofessor Dr. Leo Kofler, Köln.

-.-.-

In der"Brücke" entwarf Mr. H. Walton, ein gebürtiger Newcastler, an Hand von reichhaltigem Bildmaterial ein Gesamtbild der Gelsenkirchener Patenstadt mit ihren Industriezweigen, ihrer Bevölkerung und ihren Eigenheiten.

-.-.-

Samstag, den 26. Mai

Über die Produktionsentwicklung der Eisenwerke Gelsenkirchen AG berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Eisenwerke laufen wieder auf Friedenstouren".

-.-.-

Die Vollversammlung des Verkehrsverbandes Industriegebiet, die in Essen tagte, wählte zum Nachfolger des verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann den Generaldirektor Hillenhinrich. Neu in den Vorstand gewählt wurde Oberstadtdirektor Hülsmann. Die Versammlung, an der als Vertreter der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink teilnahm, erneuerte ihre Forderung nach Schaffung eines Nahverkehrstarifs für das Ruhrgebiet nach dem Vorbild von Berlin und Hamburg und nach Elektrifizierung der Bundesbahn im Rhein-Ruhr-Gebiet.

-.-.-

Der STV Horst-Emscher schlug den derzeitigen Meister der Westfalen-Liga, SpVg Röhlinghausen, auf dessen eigenem Platz mit 2:1 Toren.

-.-.-

Sonntag, den 27. Mai

Dem Wiederbeginn des Modellfliegens in den Borkenbergen widmete die "Gelsenkirchener Morgenpost" eine Sonderseite, auf der sie die Verdienste von Dr. Marbach sowie die Arbeit der Gelsenkirchener Berufs-

schule, in der seit 1926 Segelflug- und Modellbauunterricht gegeben wurde, eingehend würdigte.

-.-.-

Eine Abordnung der Stadtverordnetenversammlung Hannover stattete dem Ruhr-Zoo einen Besuch ab, wo sie von Polizeidirektor i.R. Kivelip herzlich willkommen geheißen wurde.

-.-.-

Die Männergesangvereine "Glückauf" Ückendorf, "Harmonie" Rotthausen, Wattenscheid und Günnigfeld sowie der Bulmker Kinderchor gaben im Hans-Sachs-Haus ein Gemeinschaftskonzert.

-.-.-

Mit einem Gemeindeabend im Rüter-Saal trat der Evangl.-kirchliche Bauverein Rotthausen zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Lehrer Joswig legte dabei das Programm des Vereins dar, das zunächst der Substanzerhaltung der Kirche galt.

-.-.-

Das durch Mitglieder des Turnerbundes Beckhausen wiederhergestellte Freibad auf der Schachtanlage Hugo III wurde feierlich eingeweiht. Seit April 1950 hatten die Turner den Trümmerschutt von einem Dutzend Bombeneinschlägen beseitigt, das Mauerwerk der Becken erneuert den Drei-Meter-Sprungturm und die beiden früher ebenfalls vorhandenen Ein-Meter-Sprungbretter wieder aufgebaut.

-.-.-

Auf einem Reit-, Spring- und Fahrtournier in Waltrop errang der Ländliche Reit-, Zucht- und Fahrverein Buer große Erfolge; er stellte die Sieger in den Sprungkonkurrenzen, im Jagdspringen und im Zwei-Pferde-Springen

-.-.-

Der Deutsche Leichtathletikverband benannte seine Kernmannschaft für die Olympischen Spiele 1952 in Helsinki. Gelsenkirchen war dabei durch den Weltsprungmeister Heinz Kreulich vertreten.

-.-.-

Der Preisflug von Fürth nach Gelsenkirchen wurde für die Gelsenkirchener Brieftaubenzüchter zu einer großen Katastrophe. Etwa 10 000 Tauben gerieten im Main-Gebiet in eine Unwetterzone. Durch Gewitterschauer mit schwerem Hagelschlag kamen 70 Prozent der Tiere um, was einen Verlust von rund 140 000 DM bedeutete. Die erste Taube erreichte völlig erschöpft erst mit zwei Stunden Verspätung den heimatlichen Schlag.

-.-.-

Montag, den 28. Mai

Friseur Anton Scharberger in Erle, Heistraße 1, feierte sein silbernes Meisterjubiläum.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn verlängerte an Werktagen die Omnibuslinie 82 zu den Schichtzeiten der Eisenwerke über die bisherige Endstelle Haverkamp hinaus bis zum Hafen Grimberg.

-.-.-

Zimmerleute begannen mit dem Abbruch des baufällig gewordenen Turmhelmes der Kathol. Liebfrauen-Kirche in Beckhausen. Es war gleichzeitig der Beginn des Wiederaufbaues nach den Plänen des Architekten Seidensticker (Essen). Die Ausführung übertrug der Kirchenvorstand der Baufirma Dipl. Ing. W. Alings, Beckhausen.

-.-.-

Die Hauptversammlung der Glückauf-Brauerei genehmigte die DM-Eröffnungsbilanz und legte das Kapital im Verhältnis 2:1 auf 1 250 000 DM zusammen. Eine Dividende für das am 30. September 1950 endende Geschäftsjahr konnte noch nicht ausgeschüttet werden, wenn es auch mit einem Gewinn von 118 400 DM abschloß, weil dem ein Verlust aus dem Vorjahre in Höhe von 189 000 DM gegenüberstand, der auf neue Rechnung vorgetragen worden war.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn stellte in ihrer Hauptversammlung das Aktienkapital in Höhe von 7 Mill. RM in gleicher Höhe auf DM um.

-.-.-

Im Saale der Wiggerstiftung im Erle veranstalteten die einschlägigen Erler Geschäfte erstmalig eine Modenschau, in der in der Hauptsache Sommer- und Strandkleider sowie Sommermäntel vorgeführt wurden.

-.-.-

Im Café Plaßmann in Horst wurde eine plattdeutsche Polbüörger-Gesellschop gegründet. Die westfälische Heimatdichterin Anni Siepe las bei der Gründungsfeier eigene Werke.
Zum Vorsitzenden des Plattdeutschen Verbandes für das Ruhrgebiet wurde Chefarzt Dr. Koch vom Bergmannsheil II in Buer gewählt.

-.-.-

Dienstag, den 29. Mai

Im Alter von 81 Jahren starb Rektor i.R. Joseph Hülck, Buer, Er war seit 1895 im Volksschuldienst der Stadt tätig gewesen, seit 1919

als Rektor der Kathol. Schule Buer-Mitte, und hatte seit dem 1. Januar 1932 im Ruhestande gelebt.

-.-.-

Unter Führung von Stadtrat Symanek besichtigte die Gelsenkirchener Presse das kurz vor der Fertigstellung stehende Städt. Jugendheim im Stadtwald Buer, das den Namen "Emil-Zimmermann-Heim" erhalten hatte. Es sollte ein "Haus der offenen Tür" sein, in dem sich alle Jugendverbände ohne eigenes Heim treffen konnten. Es bot Raum für 200 Jugendliche.

-.-.-

Auf einer sexualpädagogischen Tagung, die die Schulaufsichtskreise der Stadt in Verbindung mit dem Städt. Volksbildungswerk für die Lehrerschaft und andere interessierte Kreise veranstaltete, sprachen Prof. Dr. Pfahler (Tübingen) über das Thema: "Geschlechtererziehung mit oder ohne Geleit?" und Dr. Kruz (Köln) über "Die biologischen Grundlagen der Sexualpädagogik". Schulrat Köster teilte mit, daß in den drei Schulaufsichtsbezirken und in den Berufs- und Fachschulen sexualpädagogische Arbeitsgemeinschaften eingerichtet werden sollte.

-.-.-

Im Auftrage des Verbandes der Eisen- und Metall-Berufsgenossenschaften drehte die Epoche - Color-Film AG (Wiesbaden) bei den Hochöfen der Eisenwerke Gelsenkirchen AG einen Unfallverhütungsfilm. Er schilderte vor allem die Verkehrsgefahren in den großen Werken und trug den Titel: "Muß das sein?" Der Film sollte eine Länge von 800 - 900 m erhalten und im Herbst 1951 vorführbereit sein.

-.-.-

Die Hauptversammlung der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, auf der 18 Aktionäre ein Kapital von 7,9 Mill. RM Stammaktien und 300 000 RM Vorzugsaktien vertraten, genehmigte die Abschlüsse von 1944 bis zum Währungsstichtag. Das Grundkapital wurde im Verhältnis von 1 : 1,2 von 15 Mill. RM auf 18 Mill. DM umgestellt. Der gesetzlichen und der freien Rücklage wurden insgesamt 11 Mill. DM zugewiesen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bankdirektor Abs, gedachte der Opfer der Grubenkatastrophe im Mai 1950. Er teilte mit, daß die Arbeiten zur Wiedergewinnung des abgedämmten Westfeldes in Kürze aufgenommen werden würden.
Auf der Hauptversammlung der DELOG, die anschließend stattfand, und auf der fünf Aktionäre ein Kapital von 9,1 Mill. RM vertraten, gedachte Bankdirektor Abs des verstorbenen Direktor Helmuth Lüthgen. Das Kapital von 14,4 Mill. RM wurde im Verhältnis 1:1 umgestellt und der gesetzlichen Rücklage 608 000 DM zugewiesen.

-.-.-

In seinem Jahresbericht über das Jahr 1950 erhob der Verkehrsverein Gelsenkirchen erneut die Forderung nach einem Omnibus-Bahnhof auf der "Pferdewiese" in Buer mit einem großzügigen Verkehrspavillon.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. Dörner (Münster) auf Grund eigener Forschungsreisen über das Thema: "Die Türkei zwischen Europa und Asien".

-.-.-

Mittwoch, den 30. Mai

Vom Untergang des Hofes Heßler in Heßler berichtete Lehrer Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger".

-.-.-

Im Alter von 61 Jahren starb Fabrikant Ernst Hegerfeld, Inhaber der gleichnamigen Konserven- und Fleischwarenfabrik in Buer.

-.-.-

Vizekanzler Dr. Blücher antwortete dem Einzelhandelsverband Gelsenkirchen in einem längeren Brief auf dessen Beschwerden über die Zuckerverknappung (s.S. 89 dieses Bandes). Darin führte er u.a. aus:

"Die sehr knappen Freigaben für April und Mai waren die Auswirkung der Tatsache, daß unter allen Umständen für die Einmachzeit der Mindestbedarf sichergestellt werden mußte. Es bleibt die Frage nach einer gerechten Verteilung des Bedarfs zwischen Haushaltszucker und gewerblichem Verbrauch auf der Grundlage dringend notwendiger und eingehaltener Abmachungen. Es gehört dazu Verständnis für die Bedürfnisse der Allgemeinheit und es gehört dazu Disziplin. Vor allem aber ist hier der Selbstverantwortung der Wirtschaft eine große Aufgabe gestellt; sie hat aber, wenn sie diese zu lösen bereit ist, auch ein Recht auf ausgiebige Unterrichtung und Unterstützung durch uns."

-.-.-

In einer Pressekonferenz erläuterte Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann den Entwurf zum Haushaltsplan 1951. Dabei teilte er u.a. mit, daß der erste Voranschlag in der Endsumme noch um 20 Mill. DM höher gewesen sei. Da die Stadt beim Finanzausgleich des Jahres 1951 vom Lande 2 107 700 DM weniger erhalte als im Vorjahre, bleibe ein Fehlbedarf von 1 906 600 DM; neue Steuern dürften die Gemeinden nicht einführen. Eine Übersicht über die Einnahmen und Belastungen in den hauptsächlichen Etatpositionen ergab in der Gegenüberstellung zu dem Ansatz im Jahre 1950 für 1951 folgendes Bild:

	Ansatz 1951	Ansatz 1950
Schulen	9 352 100 DM	8 346 100 DM
Fürsorge u. Jugendhilfe	6 613 200 DM	6 337 500 DM
Bau- und Wohnungswesen	5 871 900 DM	6 462 800 DM
Öffentliche Einrichtungen	4 565 600 DM	5 448 300 DM
Allgemeine Verwaltung	3 681 200 DM	4 443 700 DM
Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	3 095 700 DM	2 823 000 DM
Kulturpflege	1 657 300 DM	1 753 600 DM
Gesundheits- u. Jugendpflege	1 592 700 DM	1 670 200 DM
Zuschüsse im ganzen	36 492 700 DM	37 285 200 DM
Steuern, Wirtschl. Unternehmungen	34 523 100 DM	37 285 200 DM
Fehlbedarf	1 906 600 DM	-

-.-.-

Eine Aussprache über die Jugendpflege und ihre Aufgaben fand zwischen den Jugendpflegern der Stadt Gelsenkirchen, des Landkreises Recklinghausen und der vestischen Städte sowie den Spitzen der Stadtverwaltungen in Haus Beck statt. An ihr nahmen auch der stellvertretende Regierungspräsident Dr. Prange und Bezirksjugendpfleger Stegmeyer teil. Die grundlegenden Referate hielten Jugendpfarrer Becker (Horst) und Kaplan Dr. Bode.

-.-.-

Die Kathol. Lehrer- und Lehrerinnenvereine veranstalteten im Liebfrauenstift eine Kundgebung, in der Landtagsabgeordneter Schulrat Johannes Brockmann über den Schulgesetzentwurf der Landesregierung sprach. CDU und Zentrum hätten in echter Toleranz hinter diesen Entwurf gestellt, indem sie entsprechend der Struktur der Bevölkerung drei verschiedene Schularten befürworteten: die Bekenntnisschule, die Gemeinschaftsschule und die weltanschauliche Schule. Das Primäre sei das Elternrecht, das gleichbedeutend sei mit dem Recht des Kindes. Die Versammlung faßte folgende Entschließung:

"Der von der Regierung vorgelegte Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Ordnung des Schulwesens im Lande Nordrhein-Westfalen wird von der christlichen Eltern- und Erzieherschaft voll und ganz bejaht, denn er gibt jedem das Seine, indem er in vollster Toleranz allen Eltern die Schule garantiert, die sie für ihre Kinder wünschen, und weil er dem Lehrer und Erzieher in diesen Schulen volle Gewissensfreiheit gewährt."

-.-.-

Künstler der Mailänder Scala sangen im Hans-Sachs-Haus die schönsten Arien aus "La Traviata", "Rigoletto", "Maskenball" und "Troubadour" von Verdi.

-.-.-

Donnerstag, den 31. Mai

Auf einer Besichtigungsfahrt zeigte Stadtrat Symanek den Vertretern der Ortspresse den umgebauten Caub-Bunker gegenüber dem Bahnhof Schalke-Nord und das Emil-Zimmermann-Heim im Stadtwald Buer. Auf der Fahrt demonstrierte Städt. Gartenbaurat Gey an vielen eklatanten Beispielen die sinnlose Vernichtungswut mancher Leute auf Kinderspielplätzen und in Grünanlagen.

-.-.-

In der in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann und Stadtdirektor Hammann im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen vertraten 64 Aktionäre ein Kapital von 32,76 Millionen DM. Nachdem der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann und Direktor Dr. Herrmann ehrend gedacht worden war, wurde der Geschäftsabschluß 1950 einstimmig gebilligt und eine Dividende

in Höhe von 4 % genehmigt. Der gesetzlichen Rücklage wurden 100 000 DM zugeführt, der Altersversorgung 116 000 DM, anderen sozialen Zwecken 772 000 DM. Die Wasserförderung hatte im Jahre 1950 181,8 Mill. cbm, die Wasserabgabe 175 Mill. cbm betragen.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach in einer Sonderveranstaltung Universitätsprofessor Dr. Mommsen (Marburg), ein Enkel des großen Historikers Theodor Mommsen, über das Thema: "Deutsche Geschichte und deutsches Schicksal."

-.-.-

-

Freitag, den 1. Juni

Das Bedachungsgeschäft Johannes Schreckenberg in Resse, Hedwigstraße 3, feierte sein goldenes Jubiläum. Am 1. Juni 1901 war der Gründer des Unternehmens von Brilon nach Resse gekommen.

-.-.-

August Schnitker, der Gewandmeister der Städt. Bühnen, verließ Gelsenkirchen, um die Gesamtleitung der Gewandabteilung des Stadttheaters Regensburg zu übernehmen.

-.-.-

Der Städt. Kunstwart Dr. Lasch begann mit Unterstützung von Dr. Zimmermann, dem Sohn des verstorbenen Oberstadtdirektors, mit der Neuordnung der Bestände des Buerschen Heimatmuseums.

-.-.-

Auf die vor einem halben Jahre ausgeschriebene Stelle des Städt. Sport-Referenten gingen 80 Bewerbungen ein; fünf von ihnen wurden in die engere Wahl gezogen.

-.-.-

Der Mai brachte dem Ruhr-Zoo eine Rekordzahl von 105 000 Besuchern. Damit ließ er die bisherigen Rekord-Monate (71 196 im August 1950 und 70 799 im Juni 1949) weit hinter sich. Allein 5 250 Kinderwagen wurden im Mai gezählt, dazu 5 036 am Zoo parkende Fahrräder. Auf dem neu angelegten großen Parkplatz parkten im Mai 461 Motorräder, und 1 214 Autos und Autobusse aus der ganzen Bundesrepublik. Der Ruhr-Zoo gab als Werbemaßnahme Klebebilder von 30 Tieren aus, die von dem Gelsenkirchener Tiermaler Walter Ebke entworfen waren, während der Text von Zoo-Direktor Dr. Steinmetz stammte. Als Anerkennung für das abgegebene vollgeklebte Heft mit den richtig beantworteten Fragen nach der Heimat der Tiere erhielt der glückliche Heftbesitzer eine Zoo-Plakette. Das Städt. Schulamt empfahl die Verteilung der Heftchen in den Schulen. Die Klebebilder waren zum Preise von zwei bezw. fünf Pfennigen im Zoo und in einer Reihe von Papiergeschäften zu haben.

-.-.-

Da der Gartenbau-Etat in diesem Jahre um 60 Prozent gekürzt worden war, wandte sich Städt. Gartenbaurat Gey an zehn Firmen der Deutschen Dahlien-Gesellschaft mit der Bitte um Hilfe. Sie stellten zunächst leihweise 6 600 Dahlienknollen in 108 Sorten zur Verfügung, die noch in diesem Jahre vor dem Ehrenmal am Berger See blühen sollten.

-.-.-

Die Bundesbahn demontierte die Güterzugstrecke Gelsenkirchen Hbf - Gelsenkirchen-Wattenscheid, weil der Güterstrom aus Zweckmäßigkeitsgründen anders dirigiert wurde. Über diese Strecke sollte - das war ein bis in die jüngste Zeit vom Verkehrsverein Gelsenkirchen

verfochtener Gedanke - eine direkte Personenzug-Verbindung Gelsenkirchen - Bochum führen. Dafür war nunmehr ein neues Verkehrsband vorgesehen, das vom Hauptbahnhof an der Blockstelle Hüllen vorbei über Röhlinghausen und Bochum-Präsident nach Bochum-Nord führen sollte.

-.-.-

Dem Aufruf des Ortsausschusses Erle zu einer Versammlung waren über 300 Erler Bürger in die Wiggerstiftung gefolgt, wo sie sich mit Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtrat Fuchslocher, Baudirektor Schagen, Postamtmann Preuß, Grubeninspektor Gehlert, dem 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins, Dr. Droescher, Amtsleiter Stork vom Stadtamt für Verkehr und Wirtschaftsförderung sowie den Erler Stadtverordneten konfrontiert sahen. Stadtrat Fuchslocher nahm zu den Straßenbauwünschen der Erler Stellung, aber sowohl er als auch Oberstadtdirektor Hülsmann wiesen darauf hin, daß die Geldfrage und die Gesamtplanung auf lange Sicht manchen Wünschen entgegenstünden. Stadtverordneter Reez betonte, daß der Bau einer Schule in der Resser Mark das wichtigste Problem sei. Immerhin klang aus den Worten von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann der Wunsch nach guter Zusammenarbeit und die Bereitschaft, auf berechtigte Wünsche einzugehen.

-.-.-

Unter der Spielleitung von Dr. Walter Storz als Gast und der musikalischen Leitung von Theo Mölich erlebte die beliebte Johann-Strauß-Operette "Der Zigeunerbaron" an den Städt. Bühnen eine viel beklatschte Neuinszenierung.

-.-.-

Die polizeiliche Bilanz für den Monat Mai war geradezu besorgniserregend. Zu acht Selbstmorden gesellten sich drei Selbstmordversuche, vier tödliche Verkehrsunfälle, ein tödlicher Unglücksfall und drei Raubüberfälle. 33 Kraftfahrer wurden ermittelt, die in betrunkenem Zustand am Steuer saßen. Ferner gab es 37 Körperverletzungen, 113 Einbrüche, 249 einfache Diebstähle, 203 Verkehrsunfälle, 569 Anzeigen und 2 070 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Verkehrsübertretungen.

-.-.-

Samstag, den 2. Juni

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" berichtete über eine von ihr veranstaltete Stadtteilbefragung in Rotthausen. Größte Sorgen bereitete den Bürgern die Abgase der DELOG - "man kann das Fenster nicht auflassen" - und die Lärmbelästigungen.

-.-.-

In der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" propagierte Redakteur Leo Hamp die Verlegung des Großmarktes auf den Güterbahnhof des

Hauptbahnhofes, weil der jetzige Großmarkt keinen Bahnanschluß besitze und dadurch gegenüber den Großmärkten der Nachbarstädte ins Hintertreffen zu geraten drohe.

-.-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzervereine von Alt-Gelsenkirchen, Buer und Horst protestierte gegen die vom Haupt- und Finanzausschuß vorgeschlagene Erhöhung der Hebesätze für Straßenreinigung und Müllabfuhr. Sollte die Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag zum Beschluß erheben, werde man die vorgesetzten Dienststellen des Landes und des Bundes anrufen.

-.-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen startete die erste einer Reihe von Burgen-Fahrten ins Vest und ins Münsterland. Besucht wurden dabei Haus Lüttinghoff, Schloß Lembeck, Schloß Raesfeld und Schloß Gemen. Dr. Wiebringhaus vom Heimatverein Buer gab fachmännische Erläuterungen zu den Bauwerken.

-.-.-

Der Luftsportclub Gelsenkirchen hielt seine Hauptversammlung ab. Der Sachbearbeiter für den Segelflug, Gewerbeoberlehrer Georg Ismer, setzte sich dabei für eine Aktivierung des Modellbaus ein. Der 1. Vorsitzende Fritz Seelbach empfahl einen intensiven Wiederaufbau in den Borkenbergen, wo schon Hallen für Übernachtungen und Unterbringung von Modellen geschaffen worden seien.

-.-.-

In einer Kundgebung der Gelsenkirchener KPD hielt der Landesvorsitzende Josef Ledwohn ein Referat gegen die Wiederbewaffnung.

-.-.-

Unter Beteiligung von 20 Chören aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen fand im Hans-Sachs-Haus ein Wertungssingen der Straßenbahner-Gesangabteilungen statt. Wertungsrichter war Musikdirektor Georg Nellius, Herne. Worte der Begrüßung sprach Oberbürgermeister Geritzmann . Gerard Bunk (Dortmund) spielte ein Orgelkonzert von Nellius.

-.-.-

Sonntag, den 3. Juni

Der von den Winzern ausgerufene "Vater-Wein-Tag" war für die Bundesbahndirektion Essen der Anlaß, den ersten Samba-Zug dieser Saison über die Köln-Mindener Strecke zu starten. Ziel war Rolandseck mit dem Rolandsbogen.

-.-.-

Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Dr. Frank Buchman fand im Hans-Sachs-Haus eine große internationale Kundgebung statt, in der Grup-

penleiter Bergwerksdirektor Dütting des Gründers der "Moralischen Aufrüstung" gedachte. Geschäftsführer Eberhard Boehm verlas eine Rede, die Buchman auf der Weltkonferenz seiner Bewegung auf der Insel Mackinae in den USA gehalten hatte.

-.-.-

Arbeiterpater Leppich (Essen) sprach in drei Abendvorträgen auf dem Neustadtplatz über aktuelle Zeitprobleme.

-.-.-

Mit dem 12. Allgemeinen Tennisturnier, das der Gelsenkirchener Tennisclub vom 1. bis 3. Juni auf seiner Platzanlage im Stadtgarten durchführte, rückte Gelsenkirchen in die erste Garnitur der Turnierstädte für Tennis auf. Ausländische und deutsche Tennis-Asse gaben sich dabei ein Stelldichein. Im ganzen gingen 178 Nennungen ein. Die Teilnahme der beiden Davis-Cup-Spiler Nielsen (Dänemark) und Lurie (Südafrika) drückte dem Turnier seinen besonderen Stempel auf.

-.-.-

Im Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft schlug der FC Schalke 04 in der Vorrunde den FC St. Pauli in Hamburg mit 1:0 Toren, vermochte durch diesen Sieg jedoch nicht den 1. FC Kaiserslautern, der als Teilnehmer des Endspiels bereits feststand, punktemäßig einzuholen.

-.-.-

Montag, den 4. Juni

Die Stadtverordnetenversammlung verabschiedete nach langer Debatte den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951. Dabei wurde ein Antrag Sandmann (DCU) angenommen, in den außerordentlichen Haushaltsplan 3 Mill. DM für den sozialen Wohnungsbau einzusetzen und die Mittel im Wege der Anleihe zu beschaffen, ferner gegen die Stimmen der SPD ein Antrag Weiser (Zentr.)/Sandmann (CDU), unterstützt von Schröer (KPD), die Gebühren für Müllabführ und Straßenreinigung bei den bisherigen Sätzen zu belassen. Drei Anträge der KPD (1.) 200 000 DM für Rathauserweiterung in Buer nebst 500 000 DM für Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Stadtwerke zur Erhöhung der Fürsorgerichtsätze zu verwenden, 2.) Streichung des Zuschusses von 1,9 Mill. DM für den Polizei-Etat, 3.) Verwendung von 30 000 DM - Planung für den Theaterneubau - zur 1. Rate für ein Kinderkrankenhaus) wurden mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt. Die Schlußabstimmung ergab 35 Stimmen für den Haushaltsplan, 8 dagegen und 2 Enthaltungen.
Mit derselben Mehrheit wurde auch die Haushaltssatzung beschlossen. Danach schloß der ordentliche Haushaltsplan mit 66 322 000 DM Einnahmen und 68 841 500 DM Ausgaben ab, der außerordentliche Haushaltsplan ausgeglichen mit 9 445 600 DM. Die darin vorgesehenen 7 250 000 DM an Darlehen waren für folgende Zwecke bestimmt:

Erweiterung des Rathauses Buer	260 000 DM
Darlehen an das Evgl. Krankenhaus zum Aufbau des Isolierhauses	175 000 DM
Übertrag	435 000 DM

Übertrag	435 000 DM
Neubau der Berufsschule Buer	550 000 DM
Aufbaumaßnahmen	1 000 000 DM
Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues	3 200 000 DM
Darlehen zur Förderung von Kleingärten	50 000 DM
Ausbau von Siedlungsstraßen	750 000 DM
Darlehen an die Stadtwerke	1 165 000 DM
Wiederaufbau von städtischen Gebäuden	100 000 DM
im ganzen	7 250 000 DM

In seiner Etatsrede hatte Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann vor Beginn der Aussprache darauf hingewiesen, daß die Ursache für den Fehlbetrag vor allem darin zu suchen sei, daß die Zuweisungen des Landes im Rahmen des Finanzausgleichs voraussichtlich 2,1 Mill. DM weniger als im Vorjahre einbringen würden. Der Haupt- und Finanzausschuß wurde ermächtigt, die infolge des Fehlbetrages notwendigen Sperrungen im Haushaltsplan vorzunehmen und sie je nach der Entwicklung der Finanzlage der Stadt zu ändern.
Die Geltungsdauer der Ortssatzung auf dem Gebiete der Wohnraumbewirtschaftung wurde bis zum 1. Juni 1952 verlängert.
Ein Antrag der KPD, auch die Freie Deutsche Jugend im Jugendamtausschuß vertreten sein zu lassen, wurde abgelehnt, dagegen die Vertretung folgender Jugendverbände gutgeheißen: Evangl. und Kathol. Jugendgruppen, Sportjugend, Gewerkschaftsjugend, Evangl.-freikirchliche Jugend, Naturfreunde-Jugend und Flüchtlingsjugend.
Die Stadtverordnetenversammlung bildete einen Umlegungsausschuß als Umlegungsbehörde, wie er im Aufbaugesetz vorgesehen war. Unter dem Vorsitz von Rechtsrat Dr. Grauvogel (Dortmund) gehörten dem Ausschuß an: Die Stadtverordneten Hermann Zöllig (SPD) und Lottner (CDU), Baumeister Josef Bielefeld als Sachverständiger in Bau- und Bewertungsfragen und Vermessungsrat Adam (Bochum) als vermessungstechnischer Sachverständiger.

-.-.-

In einer Versammlung des Bürgervereins Beckhausen-Sutum wies der 1. Vorsitzende, Kreishandwerksmeister van Suntum, auf die vorbildliche Tat des Turnerbundes Beckhausen hin, der sich in Selbsthilfe auf der Schachtanlage Hugo III ein Freibad geschaffen habe. So dürften auch die Beckhauser Bürger nicht auf Behörden warten, sondern müßten diesen nur die großen Aufgaben überlassen. An die Gelsenberg Benzin AG wurde eine Eingabe gerichtet, in der um Abstellung der durch Abgase und Flugasche entstehenden Schäden gebeten wurde.

-.-.-

Dienstag, den 5. Juni

Der Vorstand der Stadt-Sparkasse beschloß, sofort mit den Vorbereitungen zum Wohnungsbau-Sparen zu beginnen. Den 20 000 Wohnungssuchenden in der Stadt sollte dabei vorgeschlagen werden, ein steuerbegünstigtes Sparkonto von monatlich 10 DM je Raum auf die Dauer von drei Jahren anzusparen und dieses Geld noch ein weiteres Jahr, entsprechend den Vorschriften für das steuerbegünstigte Sparen, fest stehen zu lassen. Der Sparer sollte dafür mit seiner Kontonummer

an einer periodisch stattfindenden Verlosung der aus diesen zweckgebundenen Sparmitteln erbauten Wohnungen teilnehmen. Die Sparkasse rechnete sich aus, daß, wenn von den 20 000 Wohnungssuchenden nur 60 Prozent (= 12 000) als Sparer gewonnen werden könnten, von denen drei Viertel monatlich 20 DM und ein Viertel monatlich 30 DM drei Jahre lang sparen würden., das eine Vertragssparsumme von 9 720 000 DM ergeben würde, und daß hiervon eine große Zahl zwei- und dreiräumiger Wohnungen gebaut werden könnte.

-.-.-

Im Stadtamt für Verkehr und Wirtschaftsförderungfand eine weitere Besprechung über die Gründung eines Auslandsinstituts statt (s.S. 11, 30, 111 und 120 dieses Bandes). An ihr nahmen der Leiter des Dortmunder Instituts, Dr. Albring, der Geschäftsführer der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster, Dipl.-Volkswirt Diebäcker, Volkshochschuldirektor Hoffmann, Städt. Bibliotheksrat Wehrenpfennig, die Leiterin der "Brücke", Frau Rüdiger und Prokurist Marnitz vom Gußstahlwerk Gelsenkirchen teil. Es wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Institut vereinbart. Der Kölner Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Wessels sollte für das Ende des Monats zu einem Vortrag vor heimischen Wirtschaftlern und Industriellen eingeladen werden; in der sich anschließenden Diskussion sollte dann über die endgültige Form des Instituts beraten werden.

-.-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen hielt im Hotel "Zur Post" in Buer seine Jahreshauptversammlung ab. Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink vom Vestischen Verkehrsverband zeigte dabei die Wünsche auf, die das nördliche Revier noch vorzubringen habe: vor allem die Einrichtung wichtiger Nord-Süd-Strecken durch die Bundesbahn und die Einrichtung eines Schnellverkehrs auf der Straße (Straßenbahn oder Omnibusse). Der 1. Vorsitzende Dr. Droescher behandelte die Platzsorgen des Verkehrsvereins für seine Geschäftsstelle.

-.-.-

Die Oberschule für Mädchen in Alt-Gelsenkirchen veranstaltete unter der Leitung von Studienrat Ernst Meyer ein Schulkonzert, dessen Programm in Vokal- und Instrumentalmusik auf Werke der Romantik einmal ganz verzichtete.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Eric Graf Oxenstierna (Heidelberg) über "Unser Schweden", ein Farblichtbilderabend mit Lied und Wort.

-.-.-

Mittwoch, den 6. Juni

Auf dem Neubau des Städt. Pflegeheims in der Feldmark, das neben dem "Friedrichsstift" errichtet wurde, wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-.-

Unter der Leitung von Landesrat a.D. Heinrich Meier fand die ordentliche Hauptversammlung der Eisenwerke Gelsenkirchen AG statt. Sie genehmigte Jahresabschluß, Geschäftsbericht und Aufsichtsratsbericht vom 1. Oktober 1949 bis 30. September 1950. Das Jahr schloß ohne Gewinn und Verlust ab. An den Verhandlungen nahm als Gast auch Oberbürgermeister Geritzmann teil. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß wegen der ungenügenden Versorgung mit Brennstoff - bei einem Bedarf von 38 000 t wurden nur 24 000 t Koks geliefert - die Roheisenerzeugung auf 26 000 t zurückgegangen war. Neben den gesetzlichen Sozialausgaben leistete das Werk fast 3,4 Mill. DM an freiwilligen Sozialaufwendungen für die Belegschaft, darunter 1,1 Mill. DM für den sozialen Wohnungsbau.

-.-.-

Die Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster zu Gelsenkirchen bildete zur besonderen Betreuung der Firmen des Einzelhandels einen Einzelhandelsausschuß, zu dessen Vorsitzenden Dipl. Kaufmann Paul Schürholz (Dorsten) gewählt wurde (Stellvertreter: Direktor Gerken, Gelsenkirchen). In der ersten Sitzung besprach der Ausschuß Fragen des unlauteren Wettbewerbs und die Frage der einheitlichen Regelung der Öffnung der Geschäfte an Sonn- und Feiertagen.

-.-.-

Donnerstag, den 7. Juni

Die Synode des Evangl. Kirchenkreises Gelsenkirchen tagte in der Gemeinde Uckendorf. Nach einem Gottesdienst in der Kirche fanden unter dem Vorsitz von Superintendent Kluge im Gemeindehaus die Verhandlungen statt, an denen als Vertreter der Kirchenleitung Landeskirchenrat Dr. Dedeke teilnahm. Aus dem Jahresbericht des Superintendenten war zu entnehmen, daß in den 15 Gemeinden des Kirchenkreises (dazu gehörte auch Wattenscheid mit Höntrop und Leithe) 47 Pfarrer, 4 Diakone, ein Jugendsekretär und zwei Volksmissionare zur Verkündigung des Gotteswortes zur Verfügung standen. Superintendent Kluge teilte weiter mit, daß nach den neuesten Zählungen jetzt der evangelische Bevölkerungsanteil in Gelsenkirchen das Übergewicht besitze; daraus folge der Anspruch auf Berücksichtigung dieser Tatsache bei den Feiertagen der Evangl. Kirche, aber auch bei allen Stellenbesetzungen. Pfarrer Bettin (Erle) hielt ein Referat über die Ordnung des Katechumenen- und Konfirmandenunterrichts. Die Synode entschloß sich zur Beibehaltung der Konfimation mit Bekenntnis und Gelübde und reichte eine große Reihe von Änderungsvorschlägen für die Ordnung an die Landessynode für die abschließende Beratung darüber weiter. Der Gemeinde Hüllen wurde bei der Festsetzung des Haushaltsplanes für das Jahr 1951 ein Zuschuß von 10 000 DM zur Errichtung eines Kirchsaales gewährt.

-.-.-

Im Bahnhofshotel begannen allerlei Umänderungen: Aus den Räumen der ehemaligen Troxy-Bar wurden sieben Hotelzimmer geschaffen; in dem kleinen Ecklokal wurde eine Stehbierhalle eingerichtet, das gesamte Dach wurde neu gedeckt und der neue Theatereingang fertiggestellt.

-.-.-

Im Dreikronenhaus richtete die Bundeswohnungstauschstelle in Zusammenarbeit mit den Gelsenkirchener Haus- und Grundbesitzervereinen sowie den Mieterschutzvereinen eine Nebenstelle ein. Sie befaßte sich mit dem Ferntausch von Wohnungen, um die Trennung von Wohnsitz- und Arbeitsort zu überbrücken.

-.-.-

Die Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" (Münster) nahm zu den in einer Versammlung der Siedlergemeinschaft "Resser Mark" (s.S. 123 dieses Bandes) erhobenen Vorwürfen Stellung und stellte dabei fest, daß bereits 27 Siedlerstellen aufgelassen worden seien und daß weitere 21 Siedler die Abrechnungen der Gesellschaft anerkannt hätten, daß eine Schlußabrechnung wegen des Krieges noch nicht möglich gewesen sei sowie schließlich, daß die "Neue Heimat" keine vor der Währungsreform erhaltenen Darlehen unverbaut gelassen habe.

-.-.-

Der Zoo-Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung und Mitglieder der Stadtverwaltung statteten dem Zoo in Hannover einen Besuch ab und brachten von dort für den Ruhr-Zoo drei Pythonschlangen mit einer Länge von vier bis sieben Metern mit.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sangen Lore Reintges (Sopran) und Heyno Kattenstedt (Bariton) zur Begleitung von Karl Riebe unter dem Motto: "Das Lied der Stilwende" Lieder von Arnold Schönberg, Wolfgang Fortner und Hermann Reutter. Einen einführenden Vortrag hielt Hans-Joachim Vetter von der Musikhochschule Köln.

-.-.-

Im Südpark-Stadion in Ückendorf wurde der Spielbetrieb bis zum Herbst 1952 eingestellt, um Zeit für eine gründliche Überholung zu gewinnen.

-.-.-

In Gladbeck hielt Generalintendent Meißner ein Referat über die Beziehungen des Theaters zur Arbeiterschaft. Er ging dabei auf das Existenzproblem des Theaters ein und stellte mit Freude fest: "Unser kulturell-soziologisches Wollen ist ein Gelsenkirchen, einer Stadt der Arbeit, berechtigt. Der Anfang war schwer. Wir haben manches falsch gemacht, aber die Fehler werden sich nicht wiederholen."

-.-.-

Freitag, den 8. Juni

Im Alter von 59 Jahren starb der Zentrums-Stadtverordnete Emil Tente. Er hatte seit Ende 1948 der Stadtverordnetenversammlung angehört, war aber bereits seit Anfang 1946 in verschiedenen Ausschüssen tätig gewesen.

-.-.-

Das Wirtschaftsamt forderte Krankenhäuser, Anstalten, Heime, Badeanstalten, Behörden, Schulen, Kirchen, Gemeinschaftslager, Institute der Kunst und Wissenschaft sowie freie Berufe auf, bis zum 16. Juni einen Antrag auf Ausstellung von Kundenausweisen für den Kohlenbezug zu stellen und dabei den Brennstoffverbrauch im Jahre 1950 anzugeben. Alle übrigen Gewerbebetriebe und die Hausbrandverbraucher erhielten die Kundenausweise automatisch zugestellt. Bis zum 23. Juni mußte unter Vorlage dieser Kundenausweise bei einem Kohlenhändler die Eintragung zum Kohlenbezug erfolgen.

-.-.-

Auf der Mitgliederversammlung des Vestischen Verkehrsverbandes in der Engelsburg in Recklinghausen, an der als Ehrengäste Regierungspräsident Hackethal und Landeshauptmann Salzmann teilnahmen, und auf der die Stadt Gelsenkirchen durch Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtdirektor Hammann vertreten war, setzte sich Landtagsabgeordneter Dr. Jöstingsmeyer für die Elektrifizierung der Bundesbahn ein, während Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink ein Referat über die Verkehrsfragen des nördlichen Ruhrgebietes hielt. Anstelle des verstorbenen 2. Vorsitzenden Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann, dessen ehrend gedacht wurde, wurde Oberstadtdirektor Hülsmann gewählt, in den Beirat der Vorsitzende des Verkehrsvereins Gelsenkirchen, Dr. Droescher.

-.-.-

Die Heilsarmee veranstaltete im Evangl. Vereinshaus der Neustadt ein Musik- und Gesangsfest unter der Leitung von Brigadier Rance aus London.

-.-.-

Dr. Franz Mockrauer, Stockholm, sprach im Städt. Volksbildungswerk über Schweden und die schwedische Volkshochschulbewegung.

-.-.-

Die Wessel-Betriebe (Hans-Sachs-Haus) übernahmen Aufstellung und Bewirtschaftung eines 3 000 qm großen Zeltes aus Anlaß der Edeka-Hauptversammlung in Mainz (8. bis 17. Juni). Das Zelt blieb anschließend stehen bis zum Deutschen Sängerbundfest (24. bis 28. Juni). Insgesamt 100 Personen (Kellner, Bufettkräfte, Büropersonal usw.) siedelten für diese Zeit nach Mainz über.

-.-.-

Samstag, den 9. Juni

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" brachte in einer Bekanntmachung der Städt. Preisbehörde die Anordnung der Verwaltung für Wirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 18. November 1947 über Höchstpreise bei Untervermietung von Wohnraum, die noch in Kraft war, in Erinnerung. Sie wurde von den Vermietern häufig nicht beachtet, was zu Übervorteilungen von Untermietern geführt hatte.

-.-.-

23 junge Gelsenkirchener erwiderten den Besuch, den im vorigen Sommer eine Jugend-Delegation aus Newcastle der Tausend-Feuer-Stadt abgestattet hatte. Die Fahrt dauerte bis zum 30. Juni.

-.-.-

Das erste der Feste der Westdeutschen Sportpresse auf der Trabrennbahn wurde zu einem schönen Propaganda- und Geselligkeitserfolg. Die Leitung der örtlichen Sportpresse, weitere Sportpressefreunde, die Geschäftsführung der Trabrennbahn, zahlreiche ehrenamtlich mitwirkende namhafte Sportler und vielerlei sonstige Kräfte sorgten im hellen Scheinwerferlicht der Bahnbeleuchtung für ein umfangreiches und lebensvolles Abendprogramm, bei dem zahlreiche Sportarten vorgeführt wurden. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Für die Sieger in den einzelnen Sportarten waren wertvolle Preise ausgesetzt. Das Fest zog an die 10 000 Besucher an. Unter der Prominenz auf der Tribüne sah man u.a. neben Oberbürgermeister Geritzmann den Prälaten Wolker, Konrad Schmedeshagen und Pecco Bauwens. Eine besondere Augenweide war die Modenschau des Westfalen-Kaufhauses und das abschließende Feuerwerk.

-.-.-

Sonntag, den 10. Juni

Die Evangl. Frauenhilfe Neustadt feierte ihr goldenes Jubelfest. Von den Gründerinnen lebten noch achtzehn. Von den rund 400 Mitgliedern gehörten 105 Frauen der Frauenhilfe 25 und mehr Jahre an. Im Festgottesdienst predigte Pastor Bastert (Soest). In der Nachmittagsversammlung überbrachte Pfarrer Meyer (Rotthausen) die Glückwünsche des Stadtverbandes der Frauenhilfen.

-.-.-

Auf einer Tagung des Verbandes katholischer, kaufmännisch tätiger Frauen St. Lydia hielt die Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Elisabeth Nettebeck ein Referat über die heutige Stellung der berufstätigen Frau. Der Tagung wohnten Vertreterinnen der Gruppen Bielefeld, Bochum, Dortmund, Hagen-Haspe, Iserlohn, Lippstadt, Paderborn, Wattenscheid und Werl bei.

-.-.-

In der Evangl. Kirche Rotthausen gab das Geschwister-Rabich-Quartett eine kirchenmusikalische Feierstunde mit Werken von J.S. Bach und anderen alten Meistern sowie von Hugo Distler. Mit Orgelwerken wirkte die Organistin der Kirche, Hilde Austermühle, mit.

-.-.-

Der Jugendherbergsverband Westfalen beschloß auf seiner in Hamm abgehaltenen Jahreshauptversammlung, die Jugendherberge am Halterner See, deren Bau in erster Linie der Anregung und Förderung durch den verstorbenen Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann zu verdanken war, "Emil-Zimmermann-Herberge" zu nennen. In den Hauptvorstand des Verbandes wurde Stadtamtmann W. Sobottka (Buer) gewählt.

-.-.-

Auf dem Stenographentag in Aachen wurde Frau Hilde Wollenberg aus Gelsenkirchen Westdeutsche Verbandsmeisterin mit einer Geschwindigkeit von 320 Silben.

-.-.-

Mit dem 1. FC Kaiserslautern erschien einer der beiden Teilnehmer am Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft in der Glückauf-Kampfbahn. Für den FC Schalke 04 handelte es sich indessen nur um eine Prestigeangelegenheit, um die 0:1-Niederlage in Ludwigshafen wieder wett zu machen. Das gelang denn auch. Die Kaiserslauterner wurden mit 3:2 Toren geschlagen. - Der STV Horst-Emscher siegte in Brambauer über den dortigen BV mit 7:5 Toren.

-.-.-

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, die jetzt zwei Jahre bestand, stellte im letzten Jahre in 25 Lehrgängen folgende Urkunden aus: 131 Grundscheine, 24 Leistungsscheine, 8 Freischwimmerzeugnisse und 2 Fahrtenschwimmerzeugnisse.

-.-.-

Montag, den 11. Juni

Die erste Mietwaschküche in Alt-Gelsenkirchen eröffnete Hans Gorsch in der Vohwinkelstraße zunächst mit zwei vollautomatischen Waschmaschinen und einer großen Trockenschleuder. Eine Erweiterung um sechs weitere Waschautomaten und eine zweite Schleuder war vorgesehen. Eine Wäsche dauerte einschließlich des Trockenschleuderns zwei Stunden.

-.-.-

Arbeiter, die vom Verein "Sportfreunde Katernberg" gestellt wurden, begannen mit der Wiederherrichtung der Tennisplätze im Nienhausen-Busch, nachdem Tennisfreunde unter Führung des Kaufmanns Franz Werner Viefhaus die Tennisgesellschaft "Gold-Weiß" gegründet hatten, die sich dem Katernberger Verein nach einem über den Wiederaufbau abgeschlossenen Übereinkommen als Abteilung angeschlossen hatten.

-.-.-

Bei einer Besichtigung der Resser Mark stellte der Ausschuß für Grünanlagen und Friedhöfe fest, daß dort das Raubholzen alle anderen Schäden in den Grünanlagen weit übertraf. So konnte der Ausschuß in angrenzenden Gebieten mehr als 1 000 Wäschepfähle, etwa 100 m Palisandenzaun aus Eichenholz und 1 000 m Zaun aus Eichenpfosten feststellen, deren Material offensichtlich aus den Waldungen der Resser Mark stammte. An verschiedenen Stellen des Waldes traf man auf unerlaubt angelegte Fußballplätze, Schuttabladeplätze, Gärten und Tierställe. Städt. Gartenbaurat Gey schlug vor, zur Beseitigung dieses Zustandes einen Gürtel von Dauerkleingärten

mit Spielplätzen zwischen Bebauung und Waldbezirk um die gefährdeten Teile des Waldes zu ziehen, um so die Besitzer dieser Gärten praktisch zu Wächtern des Waldes zu machen.

-.-.-

Dienstag, den 12. Juni

Über dem Rohbau des Möbelhauses Heiland in der Weberstraße wurde der Richtkranz aufgezogen. In rund fünf Monaten wurden vier Stockwerke errichtet, die nach ihrer Fertigstellung auf 1500 qm Bodenfläche Raum für 80 Zimmereinrichtungen bieten und damit die größte Ausstellungsfläche für Möbel unter einem Dach darstellen sollte.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitätsprofessor Steffens (Münster) über das Thema: "Die Frage nach der Unsterblichkeit".

-.-.-

Mittwoch, den 13. Juni

Als Abschluß des 10. Hauerkursus seit Kriegsende auf der Zeche Consolidation überreichte Betriebsdirektor Bergrat a.D. Dr. Rolshoven 56 Hauern in feierlicher Weise den Hauerbrief. Im ganzen wurden in den zehn Kursen 552 Hauer ausgebildet. Die Untertagebelegschaft der Zeche betrug jetzt 4760 Mann. Die Zahl der Werkswohnungen belief sich auf 3600 (1939 : 3400, am Ende des Krieges : 1000).

-.-.-

In der Vereinigung Kathol. Akademiker in Buer sprach Prof. Dr. Jan Peters aus Nijmegen über das Thema: "Die Krise des Gemeinschaftslebens."

-.-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach in Buer Universitätsprofessor Dr. Steffens (Münster) über das Thema: "Bibel und Naturwissenschaft".

-.-.-

Horster Bürgerschaftsvertreter traten unter dem Vorsitz von Betriebsdirektor Tewes von Zeche Nordstern im Schloßkeller zu einer ersten Sitzung zusammen. Baumeister Jahn von der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG, Sparkassendirektor Horstmann und Gärtnermeister Dreger wiesen dabei auf manches hin, was mit dem Ziele der Verschönerung des Stadtteils bereits getan worden sei. Rechtsanwalt Urselmann betonte die Notwendigkeit einer Renovierung des Schloßparks, Rektor Höfer forderte einen Spielplatz auf dem Trümmergelände zwischen Nordstern- und Strickerstraße. Geschäftsführer Hundertmark vom Verkehrsverein setzte dem Optimismus einen Dämpfer dadurch auf, daß er mitteilte, daß der Ausschuß für Grünanlagen und

Friedhöfe beschlossen habe, in diesem Jahre den größten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel für Alt-Gelsenkirchen zu verwenden.

-.-.-

Donnerstag, den 14. Juni

Um für die Schachtanlage 7/8 eine eigene Wasserversorgung zu haben, führte die Zeche Graf Bismarck auf dem sumpfigen Wiesengelände gegenüber dem Schacht in der Resser Mark Bohrungen durch, die nach mehrtägiger Arbeit jetzt fündig wurden. Für zusammen acht Bohrungen sollten zusammen zwei Pumpwerke gebaut werden, die das Wasser, das für die Kohlenwäsche gebraucht wurde, in einen Speicher auf der Schachtanlage drücken sollten.

-.-.-

In der St. Antonius-Pfarrei in der Feldmark begann man mit dem Wiederaufbau der Kirche, und zwar zunächst mit den Ausschachtungen für die Krypta, da Kirchenschiff und Chor zusammen um 6 - 7 m verlängert werden sollten. Der Aufbau sollte in fünf Bauabschnitten erfolgen: Bau der Krypta, Wände und Dachstuhl, Innenputz, Einsatz der Fenster und der Kassettendecke und schließlich die Verklinkerung des Gesamtbaues.

-.-.-

Ein vom Einwohnerverein Horst gewählter Verschönerungsausschuß trat unter dem Vorsitz von Betriebsdirektor Tewes von der Zeche Nordstern im Schloßkeller zu seiner ersten Sitzung zusammen. Als besonders wichtiges Problem wurde die Schaffung neuer Grünanlagen behandelt. Das Kulturleben in Horst sollte aus eigener Initiative gefördert werden.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Gaston Dejmek über Michelangelo und Raffael.

-.-.-

An der Jahresversammlung des Verbandes der städtischen Fuhrparkbetriebe in Stuttgart nahm Städt. Oberrechtsrat Bill als Referent des Betriebsdezernats sowie Betriebsingenieur Neukirchen vom Städt. Fuhrpark teil. Letzterer hielt ein Referat über die Vernachlässigung des Baues kommunaler Fahrzeuge durch die Hersteller. Auf der gleichzeitig veranstalteten Ausstellung kommunaler Fahrzeuge erregte eine selbstaufnehmende Kehrmaschine (Typ "Faun") die besondere Aufmerksamkeit von Oberrechtsrat Bill. Er kündigte an, daß die Stadt in nächster Zeit eine solche Maschinen erwerben werde.

-.-.-

Freitag, den 15. Juni

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" berichtete in einer Reportage über das von der DELOG hergestellte "Verbundglas", das als Sicherheitsglas und als schußfestes Glas bereits in der ganzen Welt bekannt geworden war.

-.-.-

Nach gründlichen Vorbereitungen eröffnete die Stadtbücherei nach ihrem Umzug in das Sparkassen-Gebäude am Neumarkt den Lesesaal und die Ausleihe für Erwachsene und Jugendliche mit zusammen 30 000 Bänden.

-.-.-

Aus Anlaß der Eröffnung der Kassenräume in ihrem Neubau rief die Stadt-Sparkasse im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde die Schüler und Schülerinnen der Gesamtstadt zu einem Preisausschreiben auf. Bis zum 20. Juli konnten Zeichnungen zum Spargedanken eingereicht werden. zu denen die Stadt-Sparkasse Beispiele zur Verfügung stellte. Erste Preise waren hundert Freifahrten ins schöne Sauerland, zweite Preise für weitere hundert Teilnehmer: eine Besichtigung des Sparkassenbaues mit anschließender Bewirtung in der Kantine und schließlich 200 Heimspardosen als Trostpreise. Voraussetzung für die Teilnahme war, daß der Teilnehmer ein Sparkonto oder eine Schulsparkarte der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen besaß.

-.-.-

Die Scholven Chemie erhielt ein Bundesdarlehen in Höhe von 5 Mill. DM zur Finanzierung der neuen katalytischen Crackanlage für die Erdölhydrierung. Die Gesamtfinanzierung erforderte 20 Mill. DM. Ein Teil der Anlage, die für 400 000 t Jahresumsatz geplant war, sollte schon im Herbst 1951 in Betrieb genommen werden.

-.-.-

Die Luftsportvereinigung Buer begann im Lackmannshof mit dem Bau eines Segelflugzeuges (Modell "Gö 4"), das sie in einer Heidegegend in der Nähe von Dorsten einsetzen wollte.

-.-.-

Bei der herrschenden Kohlenknappheit war die Schlammkohle wieder zu einem sehr begehrten Artikel geworden. Aus den großen Schlammkohlenbecken der Schachtanlage 3/4 der Zeche Graf Bismarck wurden von den dort lagernden 180 000 bis 200 000 t in zwei Schichten täglich 400 bis 500 t durch Bagger gefördert und verladen. Hauptabnehmer waren Ziegeleien und Zementwerke, aber auch bäuerliche Gegenden des Münsterlandes und des Minden-Ravensberger Landes.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß stellte die Umgestaltung des Kaiserplatzes wegen finanzieller Schwierigkeiten einstweilen zurück, ebenso die vorgeschlagene Errichtung eines Zoo-Restaurants. Dagegen stimmte er dem Vorschlag des Werksausschusses auf Errichtung eines Erweiterungsbaues für das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke an der "Wiese" mit einem Kostenaufwand von 513 000 DM zu. Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich damit einverstanden, daß die Stadtwerke bei den notwendig gewordenen Netzumschaltungen in Buer bei Kleinabnehmern die Kosten für die Umänderung elektrischer Geräte bis 5,-- DM ganz tragen, von dem darüber hinausgehenden Betrag die Hälfte.

Im Verfolg der Haushaltsberatungen in der Stadtverordnetenversammlung beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, 40 Prozent der veranschlagten Ausgaben für Kriegsschäden- und Trümmerbeseitigung zu sperren und die Verwaltung zu beauftragen, für die nächste Sitzung eine Vorlage über Einsparungen bezw. Sperrungen bei einmaligen Ausgaben vorzulegen, um so zu einer Deckung des Fehlbetrages im Haushaltsplan zu kommen.
Auf Vorschlag des Grundvermögensausschusses beschloß der Haupt- und Finanzausschuß den Verkauf eines Grundstücks am Rathausplatz in Buer an das Landesarbeitsamt zur Errichtung einer Nebenstelle des Arbeitsamts Gelsenkirchen.

-.-.-

Als letzte Schauspiel-Premiere der Spielzeit brachten die Städt. Bühnen die Komödie "Schneider Wibbel" von Hans Müller-Schlösser in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen heraus.

-.-.-

Samstag, den 16. Juni

Eine stattliche Abordnung des FC Schalke 04 besuchte "Mutter Thiemeyer", die langjährige Vereinswirtin, aus Anlaß ihres 75. Geburtstages in ihrem jetzigen Heim in Hüsten-Kirchheide bei Bad Salzuflen.

-.-.-

Im Hause der Schauburg in Alt-Gelsenkirchen eröffnete Frau Anna May, früher Inhaberin des "Alten Breslauer Baby-Bazars" wieder eine Fabrikation von Kinderkleidern und Damenblusen.

-.-.-

Der Städt. Fuhrpark schloß die Erstausstattung des gesamten Stadtgebiets mit staubfreien Müllgefäßen ab. Um neu gegründeten oder zugezogenen Familien jedoch die Möglichkeit zum Erwerb eines solchen Müllgefäßes zu geben, wurden besondere Ausgabestellen eingerichtet.

-.-.-

Eine von der Gewerkschaft "Textil und Bekleidung" einberufene Versammlung beschäftigte sich mit Vorkommnissen bei der Firma "Bekleidungs-Union Harald Feilgenhauer". In der Hauptsache drehte es sich um die behauptete Ausnutzung von Umschülerinnen, die der Firma vom Arbeitsamt zugewiesen worden waren, um die schlechte Bezahlung von Heimarbeiterinnen und die Erschwerung der Arbeit des Betriebsrats, dessen Telefongespräche auf Tonband aufgenommen und abgehört worden seien. Ein leitender Angestellter der Firma nahm zu diesen Vorwürfen Stellung ohne sie indessen voll entkräften zu können, doch gelang es dem Vorsitzenden des Ortsausschusses des DGB, Hubert Scharley, einige Momente zu klären.

-.-.-

Der Beirat der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster appellierte in einer einstimmig angenommenen Entschließung an die Behörden, den Behörden- und Belegschaftshandel einzustellen, weil er sozial und finanzpolitisch schädliche Folgen habe.

-.-.-

Der Bürgerschützenverein Erle-Middelich hielt ein dreitägiges Schützen- und Volksfest ab.

-.-.-

Der "Plattdeutsche Verband Ruhrgebiet" hielt in Altendorf an der Ruhr seinen ersten "Plattdeutschen Volkstag" ab. Im Mittelpunkt stand ein Referat des Verbandsvorsitzenden, Chefarzt Dr. Koch vom Bergmannsheil II in Buer, in der er die Pflege des Plattdeutschen in Schule und Haus befürwortete.

-.-.-

Sonntag, den 17. Juni

Die Ehrengarde der St. Barbara-Pfarrgemeinde in Erle beging ihr silbernes Jubiläum. Die Festandacht hielt ihr Gründer, Pfarrer Huesmann (jetzt in Westbevern - Brok). Anschließend fand in der Wiggerstiftung eine weltliche Feier statt, bei der der Oberst der Ehrengarde, Franz Lubowski, die Festansprache hielt.

-.-.-

In einer Glockenfeier der Kathol. Herz-Jesu-Pfarrei Hüllen wurden die vier Gußstahlglocken, die im Kriege beschädigt, jetzt aber vom Bochumer Verein wieder hergestellt worden waren, zum ersten Male wieder geläutet.

-.-.-

In einer Feierstunde des Bezirksverbandes der Kathol. Arbeiter- und Männerbewegung im Alten Aloysianum wurde Pfarrer Benthaus als neuer Bezirkspräses eingeführt.

-.-.-

Der Heimatbund Gelsenkirchen unternahm eine große Sommerfahrt, die über Wuppertal in die Gegend von Remscheid und Solingen führte, wo die Teilnehmer Gelegenheit hatten, unter sachkundiger Führung neben der lieblichen Gegend des Bergischen Landes Anfänge und Weiterentwicklung der dortigen Industrien kennen zu lernen.

-.-.-

Belegschaftsmitglieder der Schachtanlagen Holland und Rheinelbe beschlossen nach einem Vortrag von Dr. Forstmann, dem Leiter der Kleinsiedlungsstelle der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG, die Gründung einer Siedlergemeinschaft.

-.-.-

Auf der Kreistagung der Fachschaft Fußball (Alt-Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck und Dorsten) wurden jahrelange Verfehlungen des Geschäftsführers und Kassenwarts Felix Bruchertseifer (Buer) festgestellt. Die seit der Währungsreform veruntreuten Summen beliefen sich auf 6000 bis 7000 DM. Bruchertseifer konnte allerdings nicht zur Verantwortung gezogen werden, da ihm als Hirnverletzten des ersten Weltkrieges der Schutz des § 51 zustand; er erklärte sich aber zur Abtragung der Summe bereit.

-.-.-

Im Carl-Otten-Erinnerungsrennen wurde auf der Trabrennbahn die zweite diesjährige Zuchtprüfung durchgeführt. Unter 14 Vertretern des Derby-Jahrganges siegte Anita Williams mit zwei Längen; der Toto zahlte 687 : 10.

-.-.-

Der VfL Osnabrück schlug den FC Schalke 04 mit 4:2 Toren. - Mit dem gleichen Torverhältnis siegte der STV Horst-Emscher über TSV Hüls (Westfalen-Liga).

-.-.-

Der Gelsenkirchener Ruderverein führte seine erste Nachkriegsregatta für Frauen und Jugendliche durch, bei der es unter zahlreicher Beteiligung zu spannenden Kämpfen kam. Unter den vielen Zuschauern befand sich auch Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann überreichte der siegreichen Mannschaft des RV Bochum den Herausforderungspreis der Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

800 Turner und Turnerinnen des III. Bezirks des Münsterländer Turngaues führten auf dem Platz des Eisenbahn-TuS Bismarck ihre Wettkämpfe durch. In 51 verschiedenen Kämpfen wurde um den Eichenkranz gerungen. Dabei siegte Baltschinat (Buer) im Zwölfkampf, Hegemann (Horst) im Zahnkampf. Das Protektorat über die Veranstaltung hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen.

-.-.-

Dem ungeschlagenen Weltergewichtsmeister Gustav Eder wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des deutschen Boxsports der Silberne Gürtel des Deutschen Boxsportverbandes verliehen.

-.-.-

Nach der Aufführung des Oratoriums "Das Unaufhörliche" von Paul Hindemith durch die Frankfurter Singakademie wurde Dr. Ljubomir Romansky durch Bundespräsident Dr. Theodor Heuss herzlich beglückwünscht. Die Aufführung bedeutete den Höhepunkt des Sängerfestes des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes, an dem auch die Volkschöre aus Gelsenkirchen unter der Leitung von Musikdirektor Hermann Esser teilnahmen.

-.-.-

Auf der "Ruhr-Ausstellung" in Mülheim (Ruhr) waren unter 160 ausstellenden Firmen auch zwei Gelsenkirchener: die Firma Martin Klockenhoff (Buer) zeigte den kleinsten Elektro-Flaschenzug der Welt mit einem Gewicht von nur 23 kg und einer Leistung von 500 kg; die Firma Roengler stellte ihre Elektro-Dampfbügeleisen aus.

-.-.-

In einer Arbeitswoche "Jugend und Buch" des Verbandes der Schweizerischen Verleger und Sortimenter in Gwatt bei Interlaken zeigte Heinrich-Maria Denneborg sein Spiel mit den "Hölzernen Männern" und las aus einem neuen Kinderbuch. Die Arbeitswoche war mit einer internationalen Jugendbuch-Ausstellung verbunden, auf der der Meister der Einbandkunst Heinz Klein aus der Künstlersiedlung Halfmannshof mit einer kostbaren "Struwwelpeter"-Ausgabe vertreten war.

-.-.-

Montag, den 18. Juni

Die Evangl. Kirche von Westfalen übernahm das Protektorat über die Schaffrath-Siedlung, um sie zu einem Musterbeispiel christlicher Siedlungstätigkeit zu machen. Um zu den 15 begonnenen Bauten noch 55 weitere errichten zu können, sandte die Innere Mission den Leiter des Aufbauwerks und Schöpfer der Flüchtlingsstadt Espelkamp, Stoppel, als Beauftragten nach Buer.

-.-.-

In Resse begannen die jungen Männer des CVJM mit den Ausschachtungsarbeiten für ein neues Jugendheim. Geplant war ein zweistöckiges Gebäude in einer Ausdehnung von 12 mal 8 m nach den Plänen von Architekt Niehöfer.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk gab die Abschlußzahlen über das Wintersemester 1950/51 bekannt. Insgesamt wurden 214 Kurse durchgeführt mit 4 563 Hörern; 19 Einzelveranstaltungen zählten 7 825 Hörer. Die Zahl der Dozenten betrug 127. Die Volkshochschule erfaßte mit ihren Einzelvorträgen, Arbeitsgemeinschaften und Kursen 12 388 Teilnehmer; das stärkste Interesse bestand dabei für Naturwissenschaften und Mathematik.

-.-.-

Das 10. und letzte Städt. Sinfoniekonzert brachte Beethovens IX. Sinfonie, dazu Bruckners Chorwerk "Meeresstille und glückliche Fahrt". Solisten waren Tilla Briem (Sopran), Erna Daden (Alt), Heinz Marten (Tenor) und Rudolf Watzke (Baß). Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-.-

Dienstag, den 19. Juni

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" teilte mit, bei der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster bestünden seit geraumer Zeit Absichten, in Gelsenkirchen eine Außenhandelsschule einzurichten, deren Aufgabe es sein solle, für die gewerbliche Wirtschaft Außenhandelskorrespondenten auszubilden. Die Vestische Gruppe sei an verschiedene Firmen mit der Bitte um Stellungnahme zu diesem Plan herangetreten.

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" setzte sich in einem Artikel mit dem Titel: "Theaterneubau auf der Wiese?" dafür ein, das Theaterschwergewicht in den Stadtteil Buer zu verlagern und die Schauburg unter Inanspruchnahme sämtlicher Räume zum Stammhaus der Städt. Bühnen zu machen. Die Zeitung wollte außerdem wissen, daß sich der Planungsausschuß den Verwaltungsvorschlag zu eigen gemacht habe, das neue Theater auf der "Wiese" zu errichten.

-.-.-

Auf Grund des Offenen Briefes des Bundes Gelsenkirchener Künstler an den Oberbürgermeister, das im Besitz der Stadt befindliche Gebäude des ehemaligen "Bismarck-Clubs" zu einem Städt. Ausstellungsgebäude umzugestalten (s.S. 114 dieses Bandes), fand eine Überprüfung dieser Möglichkeit durch das Bauamt und den Städt. Kunstwart Dr. Lasch statt, die mit einem negativen Ergebnis endete. Es war nunmehr beabsichtigt, nach Wiederherstellung der Räumlichkeiten im ehemaligen Buerschen Heimatmuseum ein Stockwerk für laufende Kunstausstellungen zur Verfügung zu stellen, während die anderen den Zwecken des wieder einzurichtenden Heimatmuseums dienen sollten.

-.-.-

Die ordentliche Hauptversammlung der Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG genehmigte den Jahresabschluß für die Zeit vom 1. Oktober 1949 bis zum 30. September 1950. Die Bilanz schloß ohne Gewinn und Verlust ab. Der vorgelegte Geschäftsbericht wies aus, daß die Belegschaft von 1 273 auf 1 450 Köpfe gestiegen war. Recht vielfältig waren die sozialen Aufwendungen: Es wurden 66 Wohnungen mit 169 Räumen fertiggestellt. Seit der Währungsreform wurden für den Werkswohnungsbau rund 2 Mill. DM bereitgestellt, für Pensionen 270 000 DM und für Erholungsaufenthalte 21 000 DM.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Kinderchor sang unter der Leitung von Arnold Merkelbach im UKW West.

-.-.-

Ephorus Dr. H. Thimme, der Direktor des Predigerseminars Bielefeld, sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über "Die Stimme der Kirche in unserer Zeit".

-.-.-

Mittwoch, den 20. Juni

Die "Buersche Zeitung" nahm in einem "Harlekinaden um das Theater" überschriebenen Artikel gegen die Absicht eines Theaterneubaues Stellung und bezeichnete sie als einen "unfruchtbaren Plan ohne finanziellen Hintergrund".

-.-.-

Die Baufirma H. Schreiner, Buer, begann mit den Arbeiten zum Wiederaufbau der kriegszerstörten Brücke über die Autobahn im Schaffrath-Viertel in Beckhausen.

-.-.-

Eine Reihe Gelsenkirchener Schauspieler siedelte während der Sommermonate auf den Wienkopp bei Bochum über, wo der ehemalige Dramaturg der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, Joachim Schneider, die künstlerische Leitung der dortigen Freilichtspiele übernommen hatte.

-.-.-

In Verbindung mit dem Städt. Volksbildungswerk veranstalteten die Städt. Bühnen einen Vortragsabend mit Prof. Dr. Leo Weismantel über das Thema: "Das Testament des Mathis Nithard (Matthias Grünewald)" als Einführung in die Oper "Mathis, der Maler" von Paul Hindemith. Eine ergänzende musikalische und szenische Einführung gaben am Abend darauf Dr. Ljubomir Romansky und Dr. Herbert Decker.

-.-.-

Donnerstag, den 21. Juni

An der Verkaufs- und Modewoche der Damenoberbekleidungsindustrie in Düsseldorf beteiligten sich 17 Firmen der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie.

-.-.-

Auf dem wiederaufgebauten Gemeindehaus des Bezirks Ost der Evangl. Kirchengemeinde Schalke an der Ecke Königsberger- und Grillostraße wurde der Richtkranz aufgezogen. Das Haus sollte im Erdgeschoß einen Kindergarten und im Obergeschoß einen Kirchsaal beherbergen. Bisher hatten die Gottesdienste - bis zur Zerstörung des Hauses - in einem Raum der "Eintracht" stattgefunden, dann im Speisesaal der Zeche Consolidation an der Gewerkenstraße. Die Friedenskirche am Schalker Markt war durch Bombentreffer seit Ende 1944 unbenutzbar.

-.-.-

Das am meisten gefeierte Eiskunstlaufpaar der Welt, Maxi und Ernst Baier, eröffnete auf einer eigenen transportabelen Eisbahn auf dem Wildenbruchplatz mit seinem großen Eisballett ein mehrwöchiges Gastspiel.

-.-.-

Freitag, den 22. Juni

Über die Arbeit der Erziehungsberatungsstelle im "Schweizer Dorf", die dort von Rektor Schumacher und der Psychotherapeutin Frau Dr. Willemsen getan wurde, nebst einem kleinen Stab von Praktikantinnen, berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" unter dem Titel: "Fehler in der Erziehung werden aufgedeckt".

-.-.-

Die "Neue Volkszeitung", die Zeitung der KPD, wurde vom Hohen Kommissar der Besatzungsmächte für die Dauer von 90 Tagen verboten.

-.-.-

300 ostvertriebene Handwerksmeister aus Gesamt-Gelsenkirchen fanden sich auf Einladung des Landesverbandes der Ostvertriebenen zu einer ersten Versammlung im Lindenhof in Erle zusammen. Baumeister Dimke, Bonn, der Handwerksreferent des Zentralverbandes der Vertriebenen, sprach über die Aufgaben der Handwerksmeister und entwickelte dabei ein Fünf-Punkte-Programm. Es wurde beschlossen, einen Kreishandwerksreferenten zu wählen mit der Aufgabe, die Ziele des Handwerks am Ort zu verfolgen: Gleichberechtigung bei den Innungen, Anerkennung der Meistertitel, paritätische Partnerschaft bei den Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften.

-.-.-

Wegen Bauarbeiten am Betriebshof der Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn an der Hauptstraße konnte ein Teil der Wagen dort nicht mehr über Nacht abgestellt werden. Nach Instandsetzung der dortigen Oberleitung wurden sie für einige Zeit nachts auf der Ringstraße abgestellt.

-.-.-

Samstag, den 23. Juni

Auf der in Köln eröffneten "Gesundheits-Ausstellung" war die Stadt Gelsenkirchen besonders gut vertreten. Im Auftrage des Deutschen Städtetages schuf Dr. Wendenburg in vier großen Räumen in einer Sonderausstellung ein Bild vom Gesundheitswesen der Großstadt Gelsenkirchen. Besonders herausgestellt wurden dabei das Städt. Lebensmitteluntersuchungsamt und das Städt. Gesundheitsamt. Nach einer Idee von Dr. Wendenburg modellierte Prof. Marten von der Künstlersiedlung Halfmannshof in Zusammenarbeit mit einem Modellbildner in drei Etagen die sogenannte "Gesundheitsstadt": unterer Sockel: Freiluftschule, Badeanstalt, Sportplatz, Friedhof; mittlerer Sockel: Krankenhaus, Kinderkrankenhaus, Alters- und Waisenheim, Hygienisch-bakteriologisches Institut und ähnliche Einrichtungen; oberster Sockel: Gesundheitsamt mit "Blutbank".

-.-.-

In der Kleinsiedlung des Versorgungsamtes in der Feldmark, von deren vorgesehenen 40 Häusern jetzt 11 - das war der 1. Bauabschnitt -

im Rohbau fertiggestellt worden waren, wurde Richtfest gefeiert, Die Siedlung trug nach dem Landeshauptmann den Namen "Dr. Salzmann-Siedlung".

-.-.-

Der Transportunternehmer Paul Rosenkranz (Witten) plante einen Zubringer- und Abholdienst zu den westdeutschen Flughäfen, dem Städte mit entsprechendem Flugplatz angeschlossen werden sollten. Eine dieser Zubringerlinien, die mit Hubschraubern beflogen werden sollten, sollte auch von Gelsenkirchen ausgehen. Die Genehmigung der Bundesregierung dazu war allerdings noch nicht erteilt, auch Verhandlungen mit der Stadtverwaltung noch nicht aufgenommen.

-.-.-

Der beliebte Opernsänger Albert Zell von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen stellte sich in der "Brücke" als Liedersänger vor. Im ersten Teil des Programms sang er als Uraufführung Lieder von Gerhard Maletz (Solingen) sowie zeitgenössische Lieder von Wilhelm Fehres (Wuppertal) und Yrjö Kilpinen. Der zweite Programmteil war den großen Romantikern Schubert, Schumann und Wolf gewidmet. Die Begleitung am Flügel hatte Karl Riebe übernommen.

-.-.-

Der Westdeutsche Fußballmeister FC Schalke 04 fuhr zu einem Freundschaftsspiel nach Braunschweig, wo er die "Eintracht" mit 2:1 Toren schlug. - Der STV Horst-Emscher besuchte den FC Lübbecke; das Treffen endete unentschieden 1:1.

-.-.-

Sonntag, den 24. Juni

Die Bundesbahndirektion Essen ließ einen "Samba-Sonderzug" von Essen über Gelsenkirchen zur Nordsee fahren, wo die Fahrtteilnehmer einen schönen Tag auf der Insel Norderney erlebten.

-.-.-

Heinrich Schemmer feierte das Silberjubiläum als Vizepräses in der Leitung des Kathol. Arbeitervereins von St. Urbanus Buer. Im Vereinslokal fand diese Arbeit ihre Würdigung durch den Diözesanpräses Wöste (Münster). Glückwünsche überbrachten u.a. der Vorsitzende des Evangl. Arbeitervereins Buer, Pfeil, Kaufmann Weiser als Sprecher der Kathol. Vereine von St. Urbanus und Kaplan Wamhoff für die Kolpingfamilie.

-.-.-

Im Anschluß an Platzkonzerte verschiedener Männergesangvereine, die aus Anlaß des "Tages des deutschen Liedes" stattfanden, wandten sich FDJ-Angehörige und KPD-Funktionäre an die Zuhörer mit Druckschriften und Ansprachen gegen die Wiederbewaffnung und für den Frieden

noch im Jahre 1951 und versuchten auf diese Weise, Diskussionsgruppen zu bilden. Die Polizei zerstreute die Ansammlungen.

-.-.-

Ehemalige Schülerinnen des Lyzeums Buer, die sich auf Einladung in der Aula der Schule versammelt hatten, gründeten einen "Verein ehemaliger Schülerinnen des Lyzeums Buer".

-.-.-

Die Städt. Bühnen führten auf Einladung der Stadt Dinslaken im dortigen Burg-Theater die Oper "Rigoletto" von Verdi vor 4 000 Besuchern als Freilichtoper auf.

-.-.-

Die Kreisverwaltung Gelsenkirchen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge unternahm eine Rundfahrt zu den Soldatenfriedhöfen in der Nord-Eifel.

-.-.-

In einer im Universitäts-Museum in Marburg veranstalteten Ausstellung ost- und westpreußischer Künstler war auch Prof. Eduard Bischoff von der Künstlersiedlung Halfmannshof mit drei Ölgemälden vertreten.

-.-.-

Motorsportler aus Horst und Umgebung gründeten den im Jahre 1933 aufgelösten Emschertaler Automobilclub (E A M C) neu. Zum 1. Vorsitzenden wurde Franz Auffenberg gewählt. Der Club schloß sich dem ADAC an.

-.-.-

In Beckhausen gab es ein großes Turn- und Sportfest. Der Wanderpokal fiel dabei nach schönem Kampf an den Turnerbund Beckhausen, vor DJK und Preußen Sutum. Das Fußballspiel der Altherren gewannen die Beckhausener gegen Preußen Sutum mit 4:0 Toren. Einen Höhepunkt bildete auch der vom Beckhausener Marktplatz aus gestartete Festzug mit Hunderten von Teilnehmern.

-.-.-

Im Hauptereignis des Horster Renntages, dem "Maximilian-von-Fürstenberg-Rennen" (2 000 m), siegte "Vogelzug" (A. Lommatzsch) aus dem Gestüt Ravensberg.

-.-.-

Auf seiner Reise zu Freundschaftsspielen holte sich der FC Schalke 04 bei Göttingen 05 eine 6:2-Niederlage, während der STV Horst-Emscher im Stadion Löchterheide dem BV Buer 07 mit 0:1 Toren unterlag.

-.-.-

Montag, den 25. Juni

Die Zweigstelle Gelsenkirchen-Gladbeck der "Deutschen Olympischen Gesellschaft" nahm ihre Tätigkeit auf. Ihr Ziel war, die für die deutsche Teilnahme an den 15. Olympischen Spielen in Helsinki erforderlichen rund 2 Mill. DM aufzubringen. Sie tat das durch Spenden heimischer Firmen und Privatleute, insbesondere aber durch den Vertrieb von rund 500 000 der insgesamt 20 Mill. Olympischer Spendenmarken, die zum Preise von 10 Pfg. das Stück verkauft wurden.

-.-.-

Abermals vom Pech verfolgt wurden die Brieftaubenzüchter der Reisevereinigungen Buer und Horst. Nachdem das Auflassen in Plattling des schlechten Wetters wegen bereits vom Sonntag auf den Montag verschoben worden war, gerieten auch jetzt die Tauben wieder in eine Schlechtwetterzone, so daß von 880 verschickten Tauben am Montag abend erst 102 zurückkehrten, bis Dienstag morgen erst 242. Beim ersten Preisflug von Fürth (s.S. 129 dieses Bandes) waren bis zu 50 Prozent der eingesetzten Tauben verlorengegangen.

-.-.-

Dienstag, den 26. Juni

Die Bundesregierung verbot die "Freie Deutsche Jugend" (FDJ), weil sie einen Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung des Bundes darstelle.

-.-.-

Mit Unterstützung des Landes und der Stadt-Sparkasse errichtete die Stadt an der Bulmker Straße einen Wohnblock von zehn Häusern, in denen 54 Lehrerfamilien aus allen Schulbezirken von Gelsenkirchen eine Wohnung finden sollten.

-.-.-

Der frühere Chef der Gelsenkirchener Polizei, Wilhelm Kleibaum, erreichte in einer Klage vor dem Landesverwaltungsgericht die Feststellung, daß er in seinem Amt als Polizeimajor und Kommandeur der Schutzpolizei Beamter auf Lebenszeit war. Das Gericht entschied, daß Oberbürgermeister Zimmermann freie Verfügungsgewalt gehabt habe, jemanden zum Beamten auf Widerruf oder auf Lebenszeit zu ernennen. Der Oberbürgermeister hatte den Kläger seinerzeit mit Genehmigung der Militärregierung als Kommandeur der Schutzpolizei und zugleich als Polizeimajor auf Lebenszeit eingestellt; der Polizeiausschuß hatte dann aber nach dem Entnazifizierungsverfahren die Wiederbeschäftigung abgelehnt.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses eine Arbeitstagung für Sprechkunde und Sprecherziehung für die Gelsenkirchener Lehrerschaft.

-.-.-

Mittwoch, den 27. Juni

In einer Pressekonferenz teilte Generalintendant Meißner die Neuverpflichtungen der Städt. Bühnen und den Spielplan für die kommende Spielzeit mit. Stadtrat Vogt sprach ihm und allen Mitgliedern der Bühne seine Anerkennung für das in der letzten Spielzeit Geleistete aus. Das Theater habe in der Bevölkerung einen starken Widerhall gefunden, seine künstlerische Wertung reiche über die Grenzen der Stadt hinaus. Generalintendant Meißner setzte sich erneut temperamentvoll für eine baldige Verwirklichung des Theaterneubaues ein.

-.-.-

Vor Gewerkschaftsvertretern berichtete der Vorsitzende des Ortsausschusses des DGB, Hubert Scharley, über die bisherige gewerkschaftliche Theaterarbeit in Gelsenkirchen, die in der abgelaufenen Spielzeit 2 500 gewerkschaftliche Vormieter verzeichnete. Es wurde grundsätzlich die Gründung einer Volksbühnen-Organisation mit diesem Vormieterstamm beschlossen und der Dozent des Städt. Volksbildungswerkes, Kurt Simon, vorläufig mit der Geschäftsführung beauftragt.

-.-.-

Ein Mittwoch-Renntag in Horst war dem Gedächtnis großer Trainer gewidmet; es gab ein Leo-Prinzen-Rennen, ein Julius-Blume-Rennen und ein Max-Krause-Rennen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 schlug in einem Freundschaftstreffen eine Bochumer Stadtmannschaft mit 2:0 Toren, dagegen unterlag der STV Horst-Emscher Tura Essen mit 0:3 Toren.

-.-.-

Donnerstag, den 28. Juni

In einer eindrucksvollen Feierstunde gedachten die Städt. Bühnen des zu Ende gehenden Spieljahres. Stadtrat Vogt fand herzliche Worte des Dankes für das einsatzfreudige Ensemble, während Generalintendant Meißner der Stadt und dem Dezernenten für den bewiesenen Einsatz für die Schaffung eines Kulturtheaters dankte. Das Städt. Orchester verschönte die Stunde mit den Ouvertüren zu "Figaros Hochzeit" und "Die lustigen Weiber zu Windsor" unter der Leitung von Dr. Ljubomir Romansky. Im ganzen führten die Städt. Bühnen in der abgelaufenen Spielzeit 580 Veranstaltungen in Gelsenkirchen und auf Gastspielreisen durch.

-.-.-

Freitag, den 29. Juni

Die Kunststube Loewe, deren Ladenlokal in der Kirchstraße im Kriege zerstört worden war, eröffnete ein neues Lokal im Torhäuschen des Alten Aloysianums.

-.-.-

"Geographische Möglichkeiten und Grenzen der Wirtschaftsentwicklung in der Sowjetunion" lautete das Thema, das Prof. Dr. Herbert Schlenger, Marburg, auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks behandelte.

-.-.-

An den Folgen seiner Verletzungen starb im Alt-Gelsenkirchener Marienhospital der 58 Jahre alte Invalide Gustav Nickel, der am 23. Juni in seiner Wohnung, dem Nebenraum einer Trinkhalle an der Königsberger Straße, hinterrücks mit einem Beil zu Boden geschlagen und seiner Barschaft in Höhevon 25,-- DM beraubt worden war. Die Polizei ermittelte als Täter den Arbeitslosen Karl Heidt und die berufslose, von ihm ausgehaltene Ilse Hellwig, beide ohne festen Wohnsitz. Sie wurden festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

-.-.-

Samstag, den 30. Juni

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Hauptsatzung der Stadt Gelsenkirchen in der Neufassung nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 20. März 1951.

-.-.-

Über die Lage des Hausbesitzes in Gelsenkirchen, der zu einer dringlichen sozialen Frage geworden sei, berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgem. Zeitung" unter der Überschrift: "Hausbesitz bringt mehr Sorgen als Freude".

-.-.-

In einer Feierstunde übergab Stadtrat Fuchslocher der Jugend den Schlüssel zum "Emil-Zimmermann-Heim" im Buerschen Stadtwald. Stadtrat Symanek hielt nach Begrüßung durch Oberbürgermeister Geritzmann die Eröffnungsansprache anstelle des erkrankten Oberstadtdirektors. Darbietungen des Bläserchores der Evangl. Jugend, des Hasseler Kinderchores und ein Staffellauf mit Überreichung einer Dankadresse der Jugend sowie ein Laienspiel "Ali Baba und die 40 Räuber" bildeten das weitere Programm.
An der Feier nahm auch eine Abordnung schwedischer Gewerkschaftler teil, die mehrere Tage als Gäste des Ortsausschusses des DGB Gelsenkirchener Einrichtungen studierte. Die Stadt gab für sie im Anschluß an die Einweihungsfeier in Schloß Berge einen offiziellen Empfang, bei dem Oberbürgermeister Geritzmann den Schweden eine Grubenlampe überreichte.

-.-.-

Die 1. Mannschaft von Buer 07 wurde nach hartem Kampf Meister der Landesliga und stieg damit in der nächsten Spielzeit in die Amateur-Oberliga Westfalen auf. Auf der Löchterheide fand aus diesem Anlaß ein besonderes Siegesfest statt, das den Charakter eines Volksfestes annahm.

-.-.-

Vom 30. Juni bis zum 8. Juli führte der Stadtverband für Leibesübungen zum ersten Male nach dem Kriege eine "Gelsenkirchener Sportwoche" durch, die der Ermittlung der Stadtmeister in achtzehn Sportarten diente (vor dem Kriege nannte sich die Veranstaltung "Städt. Sport- und Spielfest"). Darüber hinaus sollte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die gemeinschaftsbildende Kraft des Sports gelenkt werden. Die Sportwoche, deren Schirmherrschaft Oberbürgermeister Geritzmann übernommen hatte, legte ein lebendiges Zeugnis für die Breitenarbeit auf allen Gebieten des Sports ab. Am ersten Tage fand im Jahn-Stadion das Endspiel um die Stadtmeisterschaft im Fußball statt, das der Sportclub 07 vor TuS Gelsenkirchen gewann, am nächsten Tage das Endspiel im Handball; hier errang TuS Rotthausen die Würde des Stadtmeisters.
Aus Anlaß der "Gelsenkirchener Sportwoche" gaben die "Gelsenkirchener Blätter" eine Sondernummer heraus mit Geleitworten von Oberbürgermeister Geritzmann und vom 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes für Leibesübungen, Hermann Kerl.

-.-.-

Die Städt. Bühnen gastierten mit der Operette "Der Zigeunerbaron" auf der Freilichtbühne in Dinslaken. Vor 4 000 Zuschauern ritt Albert Zell an der Spitze einer Kavalkade von 30 Reitern auf einem feurigen Schimmel in das Halbrund des Spielraumes ein.

-.-.-

Mit dem Richtfest eines Baublocks mit 20 Wohnungen im Markgrafenhof in Ückendorf beging die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Gelsenkirchen ihr Silberjubiläum.

-.-.-

Sonntag, den 1. Juli

Das Kaufhaus Gustav Heckmann an der Polsumer Straße in Hassel feierte sein Silberjubiläum.

-.-.-

Der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine im Ruhrkohlengebiet forderte auf seiner Jahrestagung im Hans-Sachs-Haus stürmisch eine Mietangleichung. Das Hauptreferat über das Thema: "Darf der Hausbesitz preisgegeben werden?" hielt Chefredakteur Dr. Schmidt-Höpke (Düsseldorf).

-.-.-

Auf der Trabrennbahn bewies das "Elite-Rennen", das durch die Teilnahme des französischen Hengsten "Cyrte Volo" eine besondere Anziehungskraft erhielt, mit über 20 000 Besuchern erneut seine große Beliebtheit. "Permit" entführte mit dem Fahrer W. Heitmann siegreich 30 000 DM nach Hamburg. Eine Frau aus Coesfeld, passionierte Besucherin der Gelsenkirchener Trabrennen, gewann eine Einlaufwette mit der Bomben-Quote von 39 300 : 10.

-.-.-

Der neu gegründete Kanu-Club Horst-Emscher hielt seine erste Bootstaufe auf dem Rhein-Herne-Kanal ab. Die Taufe nahm der Protektor des Clubs, Baron Max von Fürstenberg, vor.

-.-.-

Die Linnefant-Kampfbahn in Buer erlebte ein großes Kinder-Turnfest. 17 Vereine mit über 1 000 Jugendlichen standen im Wettkampf. Der Turnerbund Beckhausen hatte die größte Teilnehmerzahl gemeldet und erzielte auch das beste Gesamtergebnis.

-.-.-

Während der 1. FC Kaiserslautern mit einem 2:1-Sieg über Preußen Münster Deutscher Fußballmeister wurde, unterlag der FC Schalke 04 in Saarbrücken in einem Freundschaftspiel gegen den dortigen FC mit 0:5 Toren.

-.-.-

Montag, den 2. Juli

Die beiden Gelsenkirchener CDU-Zeitungen ("Gelsenkirchener" und "Buerscher Anzeiger") und die drei Gelsenkirchener Zentrumszeitungen ("Gelsenkirchener Nachrichten", "Buersche" und "Horster Volkszeitung") erschienen jetzt mit einem einheitlichen gemeinsamen Sportteil.

-.-.-

In die seit über einem Jahr vakante Stelle des Leiters des Hauptpostamtes - Oberpostrat Dr. Petersen war zur Oberpostdirektion Münster versetzt worden - berief der Bundespostminister den Postrat Dr. Ceglarek von der Oberpostdirektion München. Die Vertretung hatte solange Postamtmann Wedeking inne gehabt.
Die Bundespost führte - zunächst versuchsweise - eine neue Sendungsart ein, die den Namen "Schnellpaket" trug. Sie wurden unter Benutzung der schnellsten Gelegenheiten befördert und durch Sonderzustellung ausgehändigt, auch an Sonn- und Feiertagen. Neben der normalen Gebühr wurde eine nach Entfernungen gestaffelte Sondergebühr erhoben; sie betrug in der 1. Zone (bis 75 km) 0,40 DM und stieg bis auf 0,80 DM für die 5. Zone (über 750 kam).

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn begann auf ihrem Betriebshof an der Hauptstraße mit dem 1. Bauabschnitt für eine neue große Straßenbahnhalle mit einer Länge von 100 m und einer Breite von 30 m zwischen Florastraße und Hauptstraße.

-.-.-

Das "Bergmannsheil II" in Buer startete einen großzügigen Erweiterungsbau, der eine medizinische und eine neurologische Abteilung zur Unterbringung von staublungenkranken Bergarbeitern aufnehmen sollte, und zwar nach einem Entwurf von Architekt Wewers (Bochum). Das neue Gebäude sollte bei einer Länge von 65 m und einer Tiefe von 15 m vier Geschosse erhalten.

-.-.-

Die Zeche Hugo begann auf dem ehemaligen Gelände des Bauern Spickermann mit dem Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes für die Schachtanlage II/V; außerdem sollte ein neues Waschkauengebäude mit drei Trakten, eine Lampenstube und eine Lohnhalle errichtet werden.

-.-.-

Eine Evangl.-freikirchliche Jugendgruppe aus Schweden war mehrere Tage bei der Gelsenkirchener Jugend zu Gast. In einer Feierstunde wurde sie von Pastor Hahne (Gelsenkirchen) und dem Jugendleiter von Westfalen, Pastor Gartmann, herzlich begrüßt. Die Stadtverwaltung überreichte eine Grubenlampe mit Stadtwappen und Widmung.

-.-.-

In der Evangl. Neustadt-Kirche sprach Pfarrer Ulrich, Berlin über die Lage und den Kampf der Evangl. Kirche in Ost-Berlin.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dem Vorschlag des Planungsausschusses zu, den Antrag der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG auf Errichtung einer Selbsthilfesiedlung mit 60 Wohnungen für Belegschaftsmitglieder der Zeche Nordstern zu genehmigen und wegen des Neubaues eines Verwaltungsgebäudes für die Stadtwerke den Wochenmarkt von der "Wiese" auf das Gelände zwischen Gabelsbergerstraße

und Hauptstraße zu verlegen und die dafür erforderlichen Grundstücke zu erwerben. Als Übergangslösung sollte der Parkplatz an der Overwegstraße für die Abhaltung des Wochenmarktes benutzt werden.
Zum Ausbau des Sportplatzes an der Fürstenbergstraße in Horst wurde auf Vorschlag des Ausschusses für die Pflege der Leibesübungen beschlossen, in die Zuschauerrrampen Stufen einzubauen. Den Erwerb des Heimes der Evangl. Kirchengemeinde an diesem Sportplatz lehnte der Haupt- und Finanzausschuß ab, beschloß dagegen den eigenen Bau von Umkleideräumen.
Die im Haushaltsplan bewilligten Mittel zum Ausbau und zur Neuanlage von Sportplätzen verteilte der Haupt- und Finanzausschuß auf folgende Projekte: Neuanlage eines Sportplatzes in Beckhausen, Bau von Kassenhäuschen und Teileinfriedigung des Platzes an der Feldhauser Straße in Scholven, Errichtung von Toiletten auf dem Sportplatz an der Oststraße, Anlage einer Laufbahn und zweier Sprunggruben auf dem Sportplatz an der Valentinstraße in Hassel und Erweiterung der Tennisplatzanlage an der Zeppelinallee.
Eine vom Gemeindeprüfungsamt der Regierung in Münster empfohlene Erhöhung der Bädertarife der Städt. Badeanstalt (als Grund wurde der über 0,41 DM je Besucher betragende Zuschuß angegeben) lehnte der Haupt- und Finanzausschuß ab, weil die Badeanstalt eine soziale Einrichtung bleiben solle und weil die Stadt Gelsenkirchen bei einem Vergleich mit den Nachbarstädten mit seinen Bäderpreisen bereits an der Spitze liege und ein Zuschuß für diesen Betrieb durchaus vertretbar sei.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß die Beschaffung zweier Motormüllwagen und einer selbstaufnehmenden Kehrmaschine für das Städt. Fuhr- und Reinigungsamt. Die Beschaffung einer zweiten Wasserrutschbahn für das Freibad Grimberg wurde aus finanziellen Gründen zurückgestellt.
In den Verwaltungsrat der Schwerbeschädigten-Fürsorgegesellschaft wurden Stadtrat Symanek und Stadtverordneter Neufeld entsandt, zum Direktorstellvertreter an der Berufsschule Buer der Fachvorsteher Hermann Küster gewählt.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß schließlich noch, die zwischen der Hagen- und der Romanusstraße in Buer neu projektierte Straße "Raiffeisenstraße" zu benennen.

-.-.-

Wie der Chef der Polizei mitteilte, erfolgten im Juni 6 Selbstmorde, 2 Selbstmordversuche, 4 Raubüberfälle, 27 Körperverletzungen, 79 Einbrüche, 278 einfache Diebstähle, 50 Anzeigen wegen Betruges, 34 wegen Unterschlagung, 26 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 22 wegen Trunkenheit am Steuer, 22 Führerscheine wurden einbehalten. Wegen Verkehrsübertretungen erfolgten 703 Anzeigen und 3 337 gebührenpflichtige Verwarnungen.

-.-.-

Dienstag, den 3. Juli

In der "Westfäl. Rundschau" nahm Harald Feilgenhauer ausführlich zu den Anschuldigungen Stellung, die zu einer von der IG Textil

einberufenen Belegschaftsversammlung geführt hatte (s.S. 149 dieses Bandes).

-.-.-

Aus der Trümmerruine der Evangl. Schule an der Ringstraße, die die Stadt an einen Unternehmer verkauft hatte, machte dieser ein modernes Wohn- und Lagerhaus.

-.-.-

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Gelsenkirchen wartete mit einer erfreulichen Beitragssenkung für Versicherte und Arbeitgeber und besseren Leistungen auf vielen Gebieten auf, wobei der Erweiterung der Zuschläge zum Krankengeld besondere soziale und wirtschaftliche Bedeutung zukam. Das Stillgeld wurde statt bisher für 12 jetzt für 26 Wochen gewährt und von 25 auf 50 Pfg. täglich erhöht.

-.-.-

Die Polizeisiedlung an der Landgrafenstraße in Hüllen (46 Häuser) feierte ihr Richtfest.

-.-.-

Mittwoch, den 4. Juli

An der Frankampstraße in Erle gegenüber der Schachtanlage 3/4 begann die Zeche Graf Bismarck mit den Ausschachtungsarbeiten für eine Bergberufsschule für die einige Hundert Berglehrlinge der Bismarck-Schachtanlagen.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur besichtigte die Produktionsanlagen der "Märkischen Seifenindustrie" ("Warta-Werke") in Witten.

-.-.-

Die Gemeinschaft der Nahverkehrsbetriebe Ruhr-Wupper-Niederrhein, der 15 Straßenbahn- und Omnibusbetriebe sowie 20 Stadt- und acht Landkreise angehörten, hielt im Parkhaus in Bochum ihre Jahrestagung ab, auf der Planungs-, Eisenbahn- und Verkehrssachverständige einen Ausblick auf künftige Entwicklungen gaben. Der Vorsitzende, Direktor König, unterstrich dabei die Notwendigkeit eines Gesamtverkehrsplanes für das Ruhrgebiet. Beigeordneter Umlauf vom Ruhrsiedlungsverband wies auf die Nordwanderung der Industrie hin, die sich allerdings nur sehr langsam vollziehe. Präsident Herrmann von der Bjndesbahndirektion Essen betonte, daß die Mängel im Nord-Süd-Verkehr zum größten Teil finanzielle Probleme seien; darum müsse der Verkehr in dieser Richtung in stärkerem Maße durch den Straßenverkehr auf-

genommen werden, und zwar durch Fahrzeuge, die möglichst schnell seien und möglichst nahe an die Züge heranführten. Auch die neue Linie Essen-Buer-Marl-Haltern sei sehr kostspielig; sie werde erst gebaut werden, wenn der wirtschaftliche Nutzen in Kürze zu erwarten sei.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. H.J. Iwand, Dekan der theologischen Fakultät der Universität Göttingen über das Thema: "Wege zum Frieden".

-.-.-

Donnerstag, den 5. Juli

Die Dusch-Abteilung des Stadtbades in der Hippolytusschule in Horst wurde durch drei Frauen-Kabinen erweitert.

-.-.-

Das Wasser- und Schiffahrtsamt in Duisburg-Meiderich wandte sich mit folgendem Aufruf an die Gelsenkirchener Bevölkerung:

"Das Baden im Rhein-Herne-Kanal geschieht auf eigene Gefahr. Solange nicht in ausreichendem Maße öffentliche Badeanstalten vorhanden sind, wird die Wasserstraßenverwaltung das Baden im Rhein-Herne-Kanal dulden. Sie erwartet jedoch von den Badenden, daß die Schiffahrt in keiner Weise belästigt und die Kanalanlagen nicht beschädigt werden. Die Polizei ist angewiesen, dem Badebetrieb im Kanal besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden; sie wird einschreiten, wenn die Badenden sich nicht ordentlich betragen".

-.-.-

Bei der ersten Zusammenkunft des Jugendringes im neuen Emil-Zimmermann-Heim sprach Oberstadtdirektor Hülsmann, der bei der Einweihung des Heimes nicht anwesend sein konnte, über den Sinn des Hauses. Stadtverordneter Pelz schilderte seine Eindrücke auf der Englandfahrt der Gelsenkirchener Jugend (s.S. 144 dieses Bandes).

-.-.-

Freitag, den 6. Juli

Dr. Joachim Wüstenberg, der seit dem 1. April 1949 Direktor des Hygiene-Instituts in Gelsenkirchen war, wurde vom Kultusministerium zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

-.-.-

Der scheidende Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Prof. Dr. Rappaport, verabschiedete sich vor der Presse mit einem Rück- und Ausblick auf die Arbeit des Verbandes, dessen Leitung nunmehr der bisherige Essener Stadtrat Sturm Kegel übernahm, Aufbauminister Dr. Schmidt sprach Prof. Dr. Rappaport im Namen der Landesregierung den Dank für seine weitsichtige und zielweite Arbeit aus.

-.-.-

Samstag, den 7. Juli

Der Heimatverein Buer machte eine Wanderung durch den Berger Schloßpark. Studienrat Dr. Steusloff gab interessante Erläuterungen in botanischer, zoologischer und geologischer Hinsicht.

-.-.-

Die IG Metall Gelsenkirchen ehrte durch den Vorsitzenden der Ortsverwaltung, Schrader, im Hans-Sachs-Haus 282 Jubilare, darunter 9 Gewerkschaftler mit fünfzigjähriger Verbandzugehörigkeit.

-.-.-

Bei Schwimmwettkämpfen im Freibad Grimberg setzte sich in den Hauptkämpfen der SC "Delphin" durch, vor allem bei den Jugendlichen, während bei den Damenwettkämpfen der SC 04 an der Spitze lag.

-.-.-

Sonntag, den 8. Juli

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Michael und Friederike Murawski, Danziger Straße 16. Der Jubilar war Knappschaftsrentner. Das Jubelpaar wohnte seit 1890 in Gelsenkirchen. Von seinen elf Kindern lebten noch sechs, die zusammen mit 19 Enkelkindern gratulierten.

-.-.-

Das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte wählte zum Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Müller den Pastor Reiffen aus Bochum. - In der Evangl. Kirchengemeinde Hassel führte Superintendent Kluge den neu gewählten Pfarrer Johannes Becker ein, der vorher als Hilfsprediger in Hassel gewirkt hatte. - Im Evangl. Arbeiterverein Beckhausen ehrte Pfarrer Trippe den Diakon Schneider, der 25 Jahre im Dienste der Gemeinde Beckhausen stand.

-.-.-

Die Kirchenchöre des Dekanats Buer begingen in der St. Johannes-Kirche in Bertlich das Cäcilien-Fest mit einem Hochamt und einem Dekanatssingen.

-.-.-

In einem großen Festzelt beging der MGV "Glückauf" Bismarck unter Teilnahme von dreizehn befreundeten Vereinen mit einem Freundschaftssingen sein goldenes Jubelfest.

-.-.-

Die Laienspielgruppe des Städt. Volksbildungswerks eröffnete unter der Leitung von Hermann Bauermeister die Spielzeit der Waldbühne im Südpark Wattenscheid mit einer Aufführung des "Jedermann" in der Fassung von Hugo von Hofmannsthal.

-.-.-

Bei der 36. Hügel-Regatta auf dem Baldeney-See schlug die Mannschaft Eichholz/Renneberg vom Ruderverein Gelsenkirchen im Riemen-Zweier die deutsche Spitzenklasse überzeugend. Der Deutsche Ruderverband nominierte sie daraufhin für die Drei-Länder-Regatta in Wien (Österreich, Jugoslawien, Bundesrepublik) am 29. Juli.

-.-.-

Auf dem Bahnhofsvorplatz versammelten sich etwa 150 bis 200 FDJ-Angehörige, zündeten Fackeln an, belästigten Passanten mit Sprechchören und Liedern und legten einen alten Stahlhelm vor dem Zahnrad nieder. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

-.-.-

Montag, den 9. Juli

Der Springbach in Erle, der von den Anwohnern des Mittel- und Unterlaufs ständig durch Hineinwerfen von Abfällen und dergleichen verunreinigt wurde, wurde jetzt durch die Zeche Graf Bismarck, die den Bach bisher jährlich einmal mit einem Kostenaufwand von je 3 000 DM hatte reinigen lassen, "eingerohrt" und gleichzeitig die Mündung in die Emscher vertieft, so daß der Bachlauf ein größeres Gefälle erhielt.

-.-.-

Die Vestische Straßenbahn nahm auf der neuen Autobuslinie 57 (Buer-Rathaus - Scholven - Oberscholven - Feldhausen - Kirchhellen) den Betrieb auf. Sechsmal täglich ging die Fahrt bis zum "Abzweig Haus Beck", viermal bis Kirchhellen Mitte, zunächst allerdings nur an den Werktagen.

-.-.-

Dienstag, den 10. Juli

Am Evangl. Kirchentag in Berlin, der unter dem Thema: "Wir sind doch Brüder!" stand, nahmen auch zahlreiche Evangelische aus Gelsenkirchen teil. Im Preise für die Tagungskarte (7,50 DM) war nicht nur die Teilnahme an den Veranstaltungen, das Entgelt für das Kirchentagsabzeichen, sondern auch Unterkunft und Verpflegung für fünf Tage enthalten.

-.-.-

Neue theoretische und praktische Wege des Rechtschreibeunterrichts zeigte Volkshochschuldirektor Johannes Hoffmann in seinem im Hoch-Verlag in Düsseldorf erschienenen zweibändigen Werk "Entwickelnde Rechtschreibung" auf.

-.-.-

Mittwoch, den 11. Juli

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" zog unter dem Stichwort "Noch auf

dem Wege zu einem eigenen Stil" die künstlerische Bilanz der vergangenen Spielzeit der Städt. Bühnen.

-.-.-

Unter der Überschrift: "Theater ringt um neue Lebensformen" veröffentlichte die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" grundsätzliche Ausführungen von Generalintendant Meißner zum Abschluß der Spielzeit der Städt. Bühnen, die er unter das Motto: "Krise des Theaters-Krise des Zuschauers" stellte.

-.-.-

Eine zusammenfassende Darstellung der Geschichte der Bauern- und Ritterburgen im Stadtgebiet gab der Gelsenkirchener Heimatforscher Lehrer Gustav Griese in der "Westfäl. Rundschau" unter dem Titel: "Eine Stadt der Burgen und Schlösser" (mit einer Lageskizze).

-.-.-

Als Sendbote einer der jungen christlichen Kirchen sprach Pastor Domitian Sinaga von der Batak-Kirche auf Sumatra, von Superintendent Kluge herzlich begrüßt, zu einer großen Missionsgemeinde in der Evangl. Neustadt-Kirche.

-.-.-

Buersche Hockey-Spieler gründeten einen Hockey-Club Buer, der sich dem "Westdeutschen Hockey-Verband" und dem "Deutschen Hockey-Bund" anschloß.

-.-.-

Donnerstag, den 12. Juli

Im Alter von 81 Jahren starb der Ehrenobermeister der Buerschen Klempner-, Installateur- und Kuperschmiedeinnung, Hermann Ostendorp, einer der Mitbegründer seiner Innung.

-.-.-

Freitag, den 13. Juli

In einer Funktionärs- und Delegiertenkonferenz des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD, die unter der Leitung von Oberbürgermeister Geritzmann als Vorsitzendem des Unterbezirks stand, nahm der Landtagsabgeordnete Fritz Holthoff zu dem Schulgesetzentwurf der Landesregierung Stellung, den er als "einen Rückschritt unter die Kapuze des finstersten Mittelalters "charakterisierte.

-.-.-

Zur Premiere der diesjährigen Götz-Festspiele in Jagsthausen, die wiederum von Generalintendant Meißner geleitet wurden, fuhren zahlreiche Gelsenkirchener Besucher in einem Sonderomnibus.

-.-.-

Samstag, den 14. Juli

Über das wie eine kleine Klinik wirkende Gesundheitshaus der Zeche "Wilhelmine Victoria", das in den ehemaligen Speisesälen der Zeche eingerichtet wurde, berichtete die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" unter dem Titel: "Modernes Gesundheitshaus ist gute Kapitalanlage".

-.-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen startete seine zweite Burgenfahrt nach Schloß Velen, Schloß Darfeldt und Schloß Havixbeck.

-.-.-

Auf der Essener Ausstellung "Unser Sport" (14. Juli bis 12. August) war die Stadt Gelsenkirchen mit einer Darstellung ihrer Sport- und Erholungsstätten und der Ruhr-Zoo mit einer besonders eindrucksvollen Schau vertreten.

-.-.-

Sonntag, den 15. Juli

"In Gelsenkirchen gibt es 175 Reisetaubenvereine". Unter dieser Überschrift berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einer bebilderten Reportage über die Aufzucht und Pflege von Rassetauben durch die in diesen Vereinen zusammengeschlossenen rund 3 500 Züchter.

-.-.-

In einem Festzelt am Bahnhof Bismarck feierte der Evangl. Gesellenverein Bismarck sein Silberjubliläum. Die Ehrung der 35 Jubilare nahm der Verbandsvorsitzende Karl Jendis (Gelsenkirchen) vor. Superintendent Kluge weihte die Banner der Vereine Bismarck und Erle. Verbandspräses Pfarrer Herbers (Dortmund) hielt die Festansprache.

-.-.-

Bei der DJK Horst 08 weihte nach einem Festgottesdienst mit Bannerweihe Propst Wenker das Sportheim auf dem Sportplatz am Schollbruch ein. Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Stadtrat Vogt.

-.-.-

Die Zeche Consolidation veranstaltete gemeinsam mit der Kommission für soziale Aufgaben der Deutschen Kohlenbergbauleitung und dem Städt. Volksbildungswerk einen "Tag der Neubergleute" mit einem umfangreichen sportlichen Programm und einer Siegerehrung im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Im "Grand Prix des Nachwuchses" beim Rennen für Motorräder um das Bayer-Kreuz in Leverkusen-Wald gewannen die Brüder Rohsiepe (Gelsenkirchen) das Rennen für 750 ccm-Seitenwagen auf BMW.

-.-.-

Montag, den 16. Juli

Um einen ungestörten Fortgang der Arbeiten zur Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu gewährleisten, wurde der gesamte Durchgangsverkehr mit Ausnahme der Straßenbahn, die in der Husemannstraße eine Behelfshaltestelle erhielt, umgeleitet.

-.-.-

Die Firma "Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co.", Frankfurt/Main, richtete im Auftrage der Gelsenkirchener Polizeibehörde eine Notruf-Anlage ein. Durch Einbau von Raumschutzanlagen in Tresoren, Kassen, Geschäftsräumen und Wohnungen wurde die Polizei sozusagen durch die Einbrecher selbst alamiert.

-.-.-

Die Kreishandwerkerschaft Buer veranstaltete im Auftrage der Handwerkskammer Münster allgemeinbildende Meisterkurse zur Erlangung des "Großen Befähigungsnachweises".

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks hielt Prof. Burchartz von der Essener Folkwangschule einen Lichtbildervortrag über das Thema: "Gleichnis der Harmonie".

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, im Buerschen Grüngürtel an vier Stellen Orientierungstafeln aufzustellen, und zwar am Schloß Berge, an der Waldschenke, am Haupteingang zum Zentralfriedhof und am Verwaltungsgebäude des Städt. Garten- und Friedhofsamtes. Folgende Straßenbenennungen wurden genehmigt: "Weseler Straße" für eine neue Straße zwischen Feldhauser und Xantener Straße, "Mühlbachstraße" für eine neue Straße südöstlich der Oststraße, "Michaelstraße" für eine neue Straße neben der Evangl. Kirche Erle, "Gysenbergstraße" für die Verbindungsstraße zwischen Aschenbrockallee und Cranger Straße.
Zu Klagen über zu langsame Erledigung von Baugesuchen nahm Stadtrat Fuchslocher dahingehend Stellung, daß diese Verzögerungen im wesentlichen auf die Einreichung ungenügender oder nicht richtig ausgefüllter Unterlagen zurückzuführen seien. Auch durch das durchschnittlich geringe Niveau der Planverfertiger nähmen Überprüfung und Bearbeitung der Baugesuche sehr viel Zeit in Anspruch.
Zur Frage des Haushaltsausgleichs, deren Erledigung dem Haupt- und Finanzausschuß durch die Stadtverordnetenversammlung zugewiesen worden war, schlug Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann, eine Sperrung von 40 Prozent der Kriegsschädenausgaben und eine Erhöhung der Mehrbelastung für Müllabfuhr und Straßenreinigung vor. Letzteres lehnten die Fraktionen jedoch, mit Ausnahme der SPD, wie in der Stadtverordnetenversammlung ab, so daß nichts anderes übrig blieb als die Sperrung weiterer Ausgaben. Darüber sollte in der nächsten Sitzung entschieden werden.

-.-.-

Dienstag, den 17. Juli

In einer vom Ortsausschuß des DGB einberufenen erneuten Besprechung über die Gründung einer Volksbühnen-Vereinigung in Gelsenkirchen betonte der Vorsitzende Scharley die Notwendigkeit der Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle. Geschäftsführer Simon berichtete über praktische Erfahrungen in anderen Städten. Einstimmig wurde Hubert Scharley zum Vorsitzenden der Gelsenkirchener Volksbühnen-Organisation gewählt.

-.-.-

Der Bauausschuß entschied über die eingegangenen Vorschläge für einen neuen Standort des Zahnrades auf dem Bahnhofsvorplatz. 19 Einsender hatten den Uckendorfer Platz vorgeschlagen. Das Los bestimmte Herrn Herwart Sand, Wilhelm-Busch-Straße 27 a, als den Gewinner des ausgesetzten Preises.

-.-.-

Generalintendant Meißner nahm eine Einladung nach Barcelona an, um dort zu Anfang des kommenden Jahres im Teatro Liceo die Opern "Tristan und Isolde", "Rheingold" und "Walküre" von Richard Wagner zu inszenieren.

-.-.-

Vier Tage lang wurden im Jahn-Stadion die besten Jung-Sportler der Gelsenkirchener Schulen ermittelt. Im ganzen beteiligten sich rund 7 000 Mädel und Jungen an diesem Schulsportfest.

-.-.-

Im Werk der Gelsenberg Benzin AG entstand eine Explosion, als sich Gase, die aus einem gerissenen Rohr ausströmten, entzündeten. Die Werksfeuerwehr konnte das entstandene Feuer bald löschen; Personen kamen nicht zu Schaden. Die hohe Explosionswolke, die sich gebildet hatte, ließ den Schaden zunächst größer erscheinen als er in Wirklichkeit war.

-.-.-

Mittwoch, den 18. Juli

Mit der Eröffnung der Lutherschule an der Devensstraße in Horst, die Stadtrat Vogt im Beisein von Schulrat Schulte-Mattler an Rektor Volkenborn übergab, fand der Zwei-Schichten-Unterricht sein Ende. Stadtverordneter Hugo Löbbert sprach namens der Bevölkerung den Dank für den Wiederaufbau der Schule aus.

-.-.-

Die im neuen Teil des Stadtgartens in der Nähe der Tennisplätze von Architekt Ludwig Schwickert errichtete Gaststätte (Pächter: August Vollmar) wurde in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann eingeweiht.

-.-.-

Donnerstag, den 19. Juli

In Witten starb im Alter von 66 Jahren Chemiker und Fabrikant Arthur Imhausen, Seniorchef der "Märkischen Seifenindustrie, Imhausen & Co.". Imhausen war gebürtiger Gelsenkirchener und hatte durch seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiete der Fettsäure-Synthese die Grundlagen für die Entwicklung seines Betriebes gelegt. Nach dem Kriege war er der erste Präsident der Industrie- und Handelskammer Bochum.

-.-.-

Die "Buersche Volkszeitung" berichtete nach einem Interview mit Baudirektor Schagen Einzelheiten über den Plan, die für die Großraumwagen der Linie 2 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn notwendige Gleisschleife nicht in Hassel-Nord, sondern an der Freiheit zu bauen. Die Wagen würden dann, von der de-la-Chevallerie-Straße kommend, in die Mühlenstraße einbiegen, rechts am alten Friedhof vorbeifahren und dann in das vorhandene Gleis der Vestischen Straßenbahn auf der Polsumer Straße einmünden.

-.-.-

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte eine Planskizze von der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und erläuterte sie ausführlich. - In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung unter der Überschrift: "Gemaßregeltes Fleisch ist appetitlich" über die Arbeit der "Vestischen Konserven- und Fleischwarenfabrik" in Buer, die Freibankfleisch verarbeitete.

-.-.-

Im wiederaufgebauten Flügel des Hans-Sachs-Hauses an der Ecke Ebert-/Munckelstraße eröffenten das Pianohaus Nevries und der Bildberichterstatter Kurt Müller ihre Geschäfte. Aus der Mädchenmittelschule wurden weitere Abteilungen der Stadtverwaltung ins Hans-Sachs-Haus verlegt.

-.-.-

Vor Vertretern der Industrie, des Bergbaus, der Landwirtschaft, der Siedlungsgesellschaften und der Gewerkschaften sprach im Hotel "Zur Post" in Buer Universitätsprofessor Dr. Seraphim, Leiter des Instituts für Siedlungs- und Wohnungsbau der Universität Münster, im Auftrage der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster über die Siedlungsprobleme im nördlichen Revier, wo man im Großraum Gelsenkirchen und Vest an der Schwelle einer neuen wichtigen Ausdehnungsphase des Industrieaufbaues in diesem Gebiet stehe. Er betonte dabei vor allem die Wichtigkeit einer vorausschauenden Planung angesichts der Tatsache, daß im Vestischen Raum durch Kriegseinwirkungen 54 000 Wohnungen zerstört worden und in den letzten Jahren 54 000 Flüchtlinge zugewandert seien. Wenn man ferner rechne, daß noch 100 000 Menschen in neuen Industriegebieten eingesetzt werden sollten, so sei für das Vest ein Bedarf von 250 000 Wohnungen anzunehmen. Prof. Dr. Seraphim erhielt von der Vestischen Gruppe in Verbindung mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk einen Forschungsauftrag

für diese Fragen. Bürgermeister Heiland (Marl) wies in der Besprechung darauf hin, daß die Zeit der Gemeindebesprechungen über Siedlungsfragen nunmehr vorbei sei; die praktischen Arbeiten müßten möglichst schnell beginnen, da in den letzten Monaten 30 000 Neubergleute abgewandert seien, weil es nicht gelungen sei, sie entsprechend unterzubringen.

-.-.-

Nach einer Besichtigungsfahrt in das Landschaftsschutzgebiet um Schloß Lüttinghoff unter der Führung des Kreisbeauftragten für Naturschutz, Rektor Clemens Söding, tagte die Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Gelsenkirchen im Rathaus Buer. Oberstudiendirektor Dr. Wegelscheid, der Bezirksbeauftragte für Naturschutz im Gebiet des Ruhrsiedlungsverbandes, sprach über den heutigen Stand des Naturschutzes im Heimatgebiet. Klage geführt wurde über die vielfachen Übertretungen der Wahllhecken-Schutzverordnung.

-.-.-

Unter dem Motto "Ein Tag im Walde" veranstaltete der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Hans-Sachs-Haus ein Sommerkonzert. Das Programm brachte u.a. eine Aufführung der Spieloper "Wir bauen eine Stadt" von Paul Hindemith.

-.-.-

Universitätsprofessor Dr. Wessels (Köln) sprach in der Mädchenmittelschule Buer auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Das deutsche Außenhandelsproblem - Deutschland und die Weltwirtschaft".

-.-.-

Freitag, den 20. Juli

Unter der Überschrift: "Gelsenkirchen - Brücke zum Norden" brachte das "Handelsblatt" in seiner Artikelserie "Bilanzen deutscher Großstädte" eine ansprechende Sondernummer über Gelsenkirchen heraus.

-.-.-

Die Scholven-Chemie AG erhielt die Erlaubnis zur Erzeugung von 30 000 t Stickstoff im Jahr. In kanpp vier Monaten wurden daraufhin sieben Kohlehydrierkammern und ein Teil der Koksgaszerlegung wieder instandgesetzt, um im November den Betrieb wiederaufnehmen zu können.

-.-.-

Im Städt. Volksbildungswerk hielt Universitätsprofessor Dr. Wessels (Köln) ein Referat über das Thema: "Die Stabilität des Geldwerts."

-.-.-

Samstag, den 21. Juli

Bürgermeister Schmitt gratulierte dem Ehepaar Johann und Karoline Schliewa in der Gudrunstraße zu seiner diamantenen Hochzeit. 7 Kinder (von 15) und 11 Enkel fanden sich zu einer schönen Familienfeier ein.

-.-.-

Über den Hof Terkamp in Heßler berichtete Lehrer Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger".

-.-.-

Die Damenmäntelfabrik Geppert & Co. feierte das Richtfest ihres Neubaues an der Vinckestraße in Buer; es sollte nach Fertigstellung den größten Teil der Produktion aufnehmen, der jetzt noch im Althoff-Gebäude untergebracht war.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse führte den Abhol-Sparverkehr ein. Haushalte, die sich daran beteiligen wollten, erhielten kostenlos Sparbüchsen ausgehändigt, die an einem vereinbarten Tage - wöchentlich, vierzehntägig oder monatlich - von dem Sparwerber geleert wurden. Er händigte der Familie über den gesparten Betrag Sparmarken aus, die genau wie beim Schulsparen in eine Sparkarte geklebt wurden. War die Karte vollgeklebt, so sollte sie zur Gutschrift auf ein Sparkonto bei der Sparkasse eingereicht werden. Die Sparkasse wollte auf diese Weise verhindern, daß für irgendein selbstgestecktes Ziel angesparte Beträge vorzeitig vor dem nächsten Lohn- oder Gehaltstermin angegriffen wurden.

-.-.-

Um die Verkaufsfläche auf dem Buerschen Markt zu vergrößern, wurde die Oberfläche des Marktbunkers in den Marktverkehr einbezogen und zu diesem Zweck auf dem Bunker eine Umfassungsmauer errichtet. Zur Unterbringung auf dem Bunker waren die Stände der Fleischer und Fleischwarenhändler vorgesehen,

-.-.-

Der Bezirk Westfalen im Westdeutschen Fußballverband hielt unter dem Vorsitz von Konrad Schmedeshagen (Gelsenkirchen) im Hans-Sachs-Haus seine Jahreshauptversammlung ab, an der etwa 900 Delegierte teilnahmen. In der fast zehnstündigen Sitzung wurde beschlossen, die 2. Vertragsspielerliga am Ende der Spielzeit 1951/52 aufzulösen, ebenso die nach dem Verbandstag des Vorjahres vom Technischen Ausschuß geschaffene Westfalen-Liga. Vorstand und Technischer Ausschuß wurden beauftragt, eine Neuregelung der Einteilung vorzunehmen. Der 1. Vorsitzende Konrad Schmedeshagen wurde wiedergewählt.

-.-.-

Sonntag, den 22. Juli

Der Mütterverein von St. Hippolytus Horst, dem etwa 1 200 Frauen angehörten, beging sein goldenes Jubelfest. Propst Wenker, seit 40 Jahren Präses des Vereins, ehrte die 22 noch lebenden Mitbegründerinnen.

-.-.-

Die Bundesbahndirektion Essen ließ in einigen über Gelsenkirchen-Bismarck verkehrenden Personenzügen der Strecken Essen-Bismarck, Bocholt-Bismarck, Oberhausen-Bismarck und Dortmund-Bismarck Sonderwagen für Besucher des Ruhr-Zoos laufen. Die Benutzer erhielten eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent, außerdem eine 20prozentige Ermäßigung auf den Zoo-Eintrittspreis; die Eintrittskarte zum Zoo wurde zusammen mit der Fahrkarte verkauft. Durch diese Neueinrichtung wurde es möglich, von 35 Bahnhöfen aus verbilligt zum Ruhr-Zoo zu gelangen.

-.-.-

Der Bürgerschützenverein Bismarck-West beging unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Geritzmann die Feier seines 75jährigen Bestehens mit einem Königsschießen. Albert Wildfang, der 1. Vorsitzende des FC Schalke 04, tat den Königsschuß und wählte zur Königin Frau Tibulski, die Gattin des Schalker Vereinswirts.

-.-.-

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten hatte die Spitzenfunktionäre aller Gelsenkirchener Ortsbünde ins Gewerkschaftshaus in Buer zusammengerufen, wo Stadtinspektor Aschmann, der Leiter der Städt. Fürsorgestelle für Schwerbeschädigte, über die Arbeit seiner Dienststelle referierte. Er teiltedabei u.a. mit, daß zur Zeit in Gelsenkirchen 1 040 Schwerbeschädigte aus dem ersten und 3 165 aus dem zweiten Weltkrieg, außerdem 1 090 Unfallbeschädigte und 36 Kriegsblinde betreut würden. Im letzten Rechnungsjahr habe die Dienststelle 70 000 DM Existenzaufbauhilfe vermittelt.

-.-.-

400 Gelsenkirchener Turner nahmen am Turnfest des Münsterländer Turngaues in Rheine teil. Sie holten die meisten Siege heim, darunter Karl Hegemann vom Turnverein Horst-Emscher den Sieg im Geräte-Zehnkampf, während die Mannschaft des TC 74 die 4-mal-100-Meter-Staffel gewann.

-.-.-

Ein Modellflugzeug der Modellbaugruppe Buer, das eine Stunde nach dem Start der holländischen Grenze außer Sicht geraten war, wurde in der Nähe von Utrecht durch eine Gewitterfront wieder nach Deutschland zurückgetrieben und landete wohlbehalten in der Gemeinde Rhedebrügge zwischen Bocholt und Borken. Es legte in 97 Minuten eine Strecke von 290 km zurück und stellte damit einen deutschen Rekord auf. Erbauer des Modells war Hermann Losse.

-.-.-

Die 57. Mainzer Ruderregatta brachte dem Ruderverein Gelsenkirchen schöne Erfolge. Während er schon am Vortage im Zweier m.St. siegreich gewesen war, riß er am zweiten Tage im Zweier o.St. bei 600 m erneut die Führung an sich und siegte mit 4 Bootslängen vor der Mannheimer RG "Baden". Auf Grund dieser Ergebnisse wurde der Ruderverein Gelsenkirchen endgültig im Zweier o.St. mit der deutschen Vertretung im Dreiländerkampf in Wien am 29. Juli beauftragt.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Schwimmclub "Delphin" gewann bei den Westdeutschen Schwimm-Meisterschaften in Rheydt in großartigem Stil die 4-mal-100-m-Staffel.

-.-.-

Freitag, den 23. Juli

An der im Kriege schwer beschädigten Evangl. Kirche Heßler begannen Dachdecker mit der Reparatur des Daches auf dem stehen gebliebenen Turm, um ihn vor den Unbilden des Winters zu schützen. Für den Wiederaufbau der Gesamtkirche standen Mittel noch nicht zur Verfügung, doch waren im Kirchschiff Schreiner an der Arbeit, aus den beschädigten Bänken solche für den Kirchsaal zu bauen, in dem die Gemeinde ihren Gottesdienst hielt.

-.-.-

Mit Hilfe zweier dreiachsigen Kranwagen der US Army wurde das große Zahnrad vom Bahnhofsvorplatz zum Uckendorfer Platz transportiert.

-.-.-

Das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen schrieb einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Wiederaufbau der Altstadt-Kirche aus. Während der Turm am alten Platz stehen bleiben sollte, da er im Blickpunkt der Ahstraße, Bahnhofstraße und Robert-Koch-Straße stand, sollte das Schiff um 90 Grad geschwenkt werden. Die Kirche sollte 900 Sitzplätze erhalten. Zur Einreichung von Plänen wurden folgende Architekten aufgefordert: Kirchbaumeister Gerhard Langmaack (Hamburg), Prof. Dr. Ing. Denis Boniver (Mettmann), Baurat a.D. Vogel (Trier), Baurat a.D. Kuschel (Hagen), Architekten Rank & Pasch (Gelsenkirchen) und Architekt Otto Prinz (Gelsenkirchen). Das Preisgericht setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Fachpreisrichter waren Landesbaupfleger Prof. Wolf (Münster), Ministerialrat Kühn (Wiederaufbauministerium Düsseldorf), Oberregierungsbaurat Schlöbke (Ruhrsiedlungsverband), Baudirektor Schagen (Stadtverwaltung Gelsenkirchen), Kirchenbaurat Schulz (Landeskirchenbauamt Hagen) und Regierungsbaurat Rosskothen (Düsseldorf); Laienpreisrichter waren der Vorsitzende des Presbyteriums Pfarrer Karthäuser, Pfarrer Hinnenthal, Pfarrer Elges, Kirchenmeister Bankdirektor Drebes und Presbyter Dr. Niemöller. Die Entwürfe mußten bis zum 1. Oktober eingereicht werden.

-.-.-

Dienstag, den 24. Juli

Über die künstlerische Arbeit von Prof. Walter Hege berichtete die "Buersche Zeitung" unter dem Titel: "Ein Meister der Farbfotografie".

-.-.-

In einer Versammlung der Kathol. Ludgeri-Pfarrgemeinde entwickelte Pfarrer Tebroke den Plan zum Bau einer Filialkirche im Gebiet der Ludgeri-Schule. Dieser Bau würde durch die großzügige Wohnungsplanung der Zeche notwendig werden, die schon in Kürze mit dem Bau von 400 Wohnungen beginnen wolle.

-.-.-

Mittwoch, den 25. Juli

Die Eheleute Jakob und Luise Dietrich in Erle, Hermannstraße 10, feierten ihre diamantene Hochzeit. Dem Paar wurden elf Kinder geschenkt, dazu 17 Enkel und 14 Urenkel. Der Jubilar war 42 Jahre als Bergmann tätig gewesen.

-.-.-

Das Statistische Amt der Stadtverwaltung legte im Auftrage des Oberstadtdirektors den Verwaltungsbericht für die Jahre 1945 bis 1949 vor, über einen Zeitraum, "der in seinen außergewöhnlichen Schwierigkeiten einzigartig dastand", eine wertvolle Chronik über die bewegtesten Jahre der Stadtgeschichte".

-.-.-

In Anwesenheit von Altpräses D. Koch und zahlreichen Behördenvertretern aus Gelsenkirchen feierte das Hilfswerk der Inneren Mission das Richtfest des Mädchenwohnheimes an der Ecke Zeppelinallee/ Schwarzmühlenstraße.

-.-.-

Der Südwestfunk weilte zwei Tage in der Künstlersiedlung Halfmannshof, um Aufnahmen für eine halbstündige Sendung zu machen.

-.-.-

Als erste Neger-Jazz-Band in Gelsenkirchen stellten sich die "Chic-Combo-Solisten" im Hans-Sachs-Haus vor.

-.-.-

Donnerstag, den 26. Juli

Die Bundesregierung verbot den "Rat der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes" (VVN), da seine Tätigkeit einen Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung des Bundes darstelle.

-.-.-

Bei einem Plakatwettbewerb der Stadt Düsseldorf erhielt der in Buer wohnende Graphiker Berndt Siegel den 1. Preis (2 500 DM).

-.-.-

Für die Brücke im Zuge der Umgehungsstraße in Horst, die ein Bundesbahngleis und eine Zechenbahn überspannte, wurden die Träger mit Hilfe eines wuchtigen Montagekrans montiert.

-.-.-

Der Verband für das Verkehrsgewerbe in Westfalen-Lippe hielt in Schloß Berge seine Generalversammlung ab, an der etwa 250 Delegierte teilnahmen. Die mancherlei Sorgen der einzelnen Sparten des Verkehrsgewerbes wurden dabei eingehend erörtert.

-.-.-

Auf einem Musikerziehungsabend des Städt. Volksbildungswerks spielten Erich Herrmann (Klavier), Joseph Temminghoff (Violine) und Waltraud Martens (Cello) je ein Klaviertrio von Beethoven und Schubert und eine Violinsonate von Mozart.

-.-.-

Freitag, den 27. Juli

Für eine Schleife für die Großraumwagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn in Hassel, gegen die die Vestische Straßenbahn sich heftig sträubte, setzte sich die "Buersche Zeitung" in einem längeren Artikel mit der Überschrift: "Warum keine Schleife in Buer-Hassel?" ein.

-.-.-

Das Städt. Wohnungsamt nahm auf Grund eines Runderlasses des Ministers für Wiederaufbau eine Überprüfung derListe der Wohnungssuchenden vor, die gleichzeitig einen Überblick über die Zugehörigkeit der Wohnungssuchenden zu bestimmten, für die Dringlichkeit ihrer Unterbringung wichtigen Bevölkerungsgruppen vermitteln sollte. Dabei wurden 20 506 Wohnungssuchende mit 56 823 Personen registriert. Sie gliederten sich in folgende Gruppen: 2 896 Heimatvertriebene, 433 Flüchtlinge B, 3 401 Sachgeschädigte, 78 politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, 488 Schwerkriegsbeschädigte, 2 649 Bergarbeiter, 1 058 Heimkehrer, 709 Evakuierte, 150 Tbc-Kranke, 224 Kinderreiche, 267 Räumungspflichtige wegen Abbruchs, 447 Räumungsschuldner, 10 Besatzungsverdrängte und 7 696 sonstige Fälle.

-.-.-

Der afrikanische Elefant "Massamba" des Ruhr-Zoos ging durch Kauf in amerikanischen Besitz über.

-.-.-

Zum weiteren Ansporn in der Werbeaktion mit Tierbilderheftchen setzte der Ruhr-Zoo eine Reihe von Prämien aus: Jeder 100. Einlieferer eines ordnungsmäßig ausgefüllten Tierbilderheftes erhielt ein Buch, jeder 1000. nach eigener Wahl einen Fotoapparat, einen Wellensittich, einen Kanarienvogel, Brehms "Tierleben" oder eine Fahrradlampe mit Dynamo.

-.-.-

Im Ortsausschuß Erle, der unter dem Vorsitz von Architekt Grunenberg im"Forsthaus" tagte, teilte der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft "Resser Mark", Böttinger, mit, daß der Bau einer Schule mit 20 Klassen in der Resser Mark nunmehr im Oktober beginnen solle. Ein großes Bauvorhaben von 102 Wohnungen der "Neuen Heimat" solle in der Resser Mark den Raum zwischen Erle und Resse weiter füllen. Der Feuerwehrturm am Elisabeth-Stift solle niedergelegt werden. Baudirektor Schagen erläuterte eine Reihe von Planungen.

-.-.-

Als einziger Gelsenkirchener Männerchor nahm der MGV Heßler mit 117 Sängern unter der Leitung von Musikdirektor Walter Führer am Deutschen Sängerbundesfest in Mainz teil.

-.-.-

Samstag, den 28. Juli

Anläßlich der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild über den ersten Bahnhof in Gelsenkirchen (1847 bis 1882).

-.-.-

Gegen den in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 16. Juli (s.S. 171 dieses Bandes) erhobenen Vorwurf des mangelhaften Könnens der Gelsenkirchener Planverfertiger setzte sich die Kreisgruppe des Bundes Deutscher Architekten zur Wehr. Sie wies dabei auf die Unterbesetzung der Prüfungsinstanzen und auf die Gepflogenheit des Städt. Bauamtes hin, "auch den Architekten Unterricht in der Gestaltungslehre zu erteilen". Die Städt. Baubehörde selbst habe in den Nachkriegsjahren in städtebaulicher, architektonischer und technischer Hinsicht zahlreiche grobe Fehler gemacht, die zu einer Stein gewordenen Anklage geworden seien. Als Beispiel wies die Kreisgruppe auf die Landeszentralbank hin, deren Bauleitung in den Händen der Städt. Baubehörde gelegen habe. "Wenn der an diesem Gebäude getriebene konstruktive und architektonische Unfug einem Privatarchitekten unterlaufen wäre, hätte ihn das Bauamt für alle Zeiten mit dem Siegel der absoluten Unfähigkeit gebrandmarkt. Die restlos verkorkste Gestaltung des Kaiserplatzes, das Machwerk eines behördlichen Spezialisten der Verkehrstechnik, wäre jedem Gelsenkirchener Taxi-Chauffeur besser gelungen. Der jetzt mit einem Reklametransparent besonders gekennzeichnete architektonische Zusammenstoß zwischen der Commerz-Bank und dem Sparkassenneubau ist wohl das grandioseste Beispiel für viele Versager der städtischen Bauberatung, die sich insbesondere in den neuen Villenvierteln zwischen dem Berger See und der Cranger Straße finden lassen".

-.-.-

Der Beschlußausschuß des Regierungsbezirks Münster hielt eine Tagung in Schloß Berge ab, auf der er sich u.a. auch mit der Frage der Verlängerung des Staurechts für den Berger See befaßte. Im Anschluß an die Sitzung unternahmen die Ausschußmitglieder unter Führung von Stadtdirektor Hammann und Stadtverordneter Surkamp eine Besichtigung der Buerschen Grünanlagen, des kurz vor der Fertigstellung stehenden Verkehrshofes Ruhrgebiet und des Ruhr-Zoos.

-.-.-

Der Ortsbund Feldmark des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten ehrte seine Silberjubilare; unter ihnen befand sich auch Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-.-

Mit einem dreitägigen Fest beging der Kleingartenanlage "Bulmker Erlenkamp" ihr Silberjubiläum.

-.-.-

Die Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks (Leitung: Hermann Bauermeister) führte in der Mädchenoberschule Buer die Tragikomödie "Der Tänzer des Sultans" von Alwin Müller auf.

-.-.-

Sonntag, den 29. Juli

Im Alter von 74 Jahren starb Bürgermeister i.R. Josef Sprenger. Er war 1918 zum Beigeordneten der Stadt Gelsenkirchen berufen worden. und leitete als solcher das Betriebsdezernat, mit einer besonderen Liebe zur Feuerwehr, deren großzügige Ausrüstung mit Fahrzeugen sein Werk war. 1928 wurde er zweiter Bürgermeister, bis ihm dieses Amt durch den Machtanspruch der Nationalsozialisten genommen wurde.

-.-.-

Auf einem Gemeindeabend im Gemeindehaus der Evangl. Altstadt-Gemeinde an der Gabelsbergerstraße berichteten Buchhändler Wulf Hertel, Pfarrer Karthäuser, Presbyter Niedermark und Pfarrer Hinnenthal über ihre Eindrücke auf dem Evangl. Kirchentag in Berlin.

-.-.-

Über 250 Evangelische nahmen als Jubilare an der ersten Feier einer Goldenen Konfirmation in Horst teil. Die Festpredigt hielt Pfarrer Becker.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Ruderverein war gleichzeitig auf drei Regatten vertreten: In Wien trugen Eichholz und Renneberg das Nationaltrikot im Dreiländerkampf und siegten im Zweier o.St., auf dem Machsee in Hannover maßen sich Bornemann/Kochs mit der nationalen Klasse im Zweier und auf der Wedau in Duisburg schließlich ruderten die Jugendlichen und die Fahrkarte nach Berlin zu den Deutschen Jugendmeisterschaften.

-.-.-

Nach einem Feldgottesdienst, den Pfarrer Friese (Ückendorf) hielt, starteten die Gelsenkirchener Eichenkreuz-Vereine ein Sportfest in der Linnefant-Kampfbahn.

-.-.-

Die Generalversammlung des FC Schalke 04 brachte die einstimmige Wiederwahl des bisherigen 1. Vorsitzenden Albert Wildfang. In den Ehrenrat wurden u.a. der frühere 1. Vorsitzende Heinrich Pinnek und Ernst Kuzorra gewählt. Bekannt gegeben wurde, daß eine Leichtathletik-Abteilung gegründet worden sei. Der Kassenbericht wies ein Barvermögen von 146 000 DM aus.

-.-.-

Montag, den 30. Juli

Die Stadt begann mit der Enttrümmerung der von Sprengbomben arg mitgenommenen Mädchenoberschule an der Schultestraße, um nach Ferienende mit dem Wiederaufbau beginnen zu können.

-.-.-

In der letzten Sitzung vor den Parlamentsferien beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, um die Anbringung übergroßer Verkaufsautomaten zu drosseln, eine Anerkennungsgebühr zu erheben, die nach der Größe der Vorderfront des Automaten von 12.- bis 36.- DM im Jahre gestaffelt war. - Er billigte ferner das vom Bauausschuß aufgestellte Schulbauprogramm für das Rechnungsjahr 1951: Wiederaufbau der Melanchthonschule in Heßler, der Lörenkampschule, der Velsenschule, der Mädchenoberschule an der Schultestraße. Bei der Schule in der Resser Mark wurde der Plan einer Pavillonschule fallen gelassen zugunsten eines eingeschossigen Trakts für die Kleinschüler und eines zweigeschossigen für die größeren Schüler.
In Übereinstimmung mit dem Planungsausschuß hielt der Haupt- und Finanzausschuß den Einbau der für die Großraumwagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn notwendigen Schleife in Hassel für angebracht und nicht auf der Königswiese, und zwar wegen der großen Siedlungsvorhaben in Hassel. Der Ausschuß beauftragte die Verwaltung, in dieser Richtung erneut Verhandlungen mit beiden Straßenbahngesellschaften aufzunehmen.
Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einem Vorschlag des Gesundheitsausschusses auf Schaffung einer Dirnenstraße (Bordell) zu und beauftragte die Verwaltung, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten.
Zum Haushaltsausgleich beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, bei dem Ausgabenrest des außerordentlichen Haushalts 1950 für Grunderwerb und Aufschließungskosten in Höhe von rund 2 Mill. DM eine Sperre von 612 000 DM festzusetzen. Die endgültige Entscheidung über eine Erhöhung der Gebühren für Müllabfuhr und Straßenreinigung wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.
Schließlich fiel noch eine wichtige Entscheidung in der Frage des Platzes für den Theaterneubau: der Ausschuß entschied sich mit Mehrheit für die "Wiese", nachdem Baudirektor Schagen die Wahl dieses Standorts eingehend damit begründet hatte, daß hier der verkehrsmäßig günstigste Platz sei und daß das Theater hier den Schlußpunkt eines Verwaltungs- und Kulturzentrums bilde und einen besonderen Kristallisationspunkt darstelle. Die Vorsitzende des

Theaterausschusses, Frau Nettebeck, begründete dessen Standpunkt: der Ausschuß habe sich für den Neubau entschieden, nicht "aus Vermessenheit oder Abenteuerlust, sondern aus echter Verantwortung für die kulturelle Entwicklung der Stadt, die im Kreise der übrigen Ruhr-Großstädte endlich den Platz einnehmen müsse, der ihr schon lange zustehe".

-.-.-

Auf einer Halde hinter der Scholven-Chemie, auf der Kohle aus Hydrierrückständen abgebaut wurde, fand eine Explosion von Gasen statt. Die dabei herausgeschleuderten Schlackenmassen verletzten zwei Arbeiter und einen Baggerführer, letzteren tödlich.

-.-.-

Dienstag, den 31. Juli

Die GBAG beschloß, die ehemalige Villa ihres Generaldirektors an der Bochumer Straße, die während des Krieges zur Unterbringung der Schwesternschaft des Roten Kreuzes diente, die im Knappschaftskrankenhaus die Krankenpflege ausübte, nach dem Umzug dieser Schwestern in das neue Mutterhaus an der Knappschaftsstraße in ein Kinderheim umzuwandeln, das etwa 40 Kinder bis zum 8. Lebensjahr aufnehmen sollte.

-.-.-

Eine Montagekolonne der Dortmunder Union Brückenbau, Werk Orange, begann mit dem Wiederaufbau der Brücke im Zuge der Uchtingstraße, der letzten der vier Kanalbrücken in Gelsenkirchen, einer genieteten Bogenbrücke von 170 t Gewicht.

-.-.-

-

Mittwoch, den 1. August

Als Sportreferent der Stadtverwaltung trat Dr. Petzold sein Amt an. Er war unter 80 Bewerbern gewählt worden.

-.-.-

Der Bischof von Münster erhob die Kathol. Pfarrei St. Ida in der Resser Mark zur selbständigen Pfarrstelle.

-.-.-

Die Dortmunder Thier-Brauerei verkaufte das ihr gehörige Hotel "Berliner Hof" an der Bahnhofstraße (Pächter: Platte) an einen Hotelfachmann aus Witten, der eine großzügige innere und äußere Renovierung plante.

-.-.-

Die im Auftrage der Pächterin, Frau Hilde Bungert, durch Architekt Leonhard Lückemeier renovierte und umgestaltete Schauburg-Gaststätte in Buer öffnete wieder ihr Pforten.

-.-.-

In den beiden Amtsgerichtsgebäuden der Stadt, aber auch im Sitzungssaal des Buerschen Rathauses, der von der Strafkammer Essen benutzt wurde, richteten Schreiner auf Anordnung des Justizministeriums eine neue Sitzplatzordnung ein. Danach sollten Richter und Staatsanwalt nicht mehr an einem Tisch sitzen, um so zu dokumentieren, daß Gericht und Staatsanwalt von einander unabhängig waren.

-.-.-

Das Städt. Straßenbauamt begann mit dem dringend notwendig gewordenen Ausbau der Straße "Im Emscherbruch", die im Volksmund nur noch "Achsenbruch" hieß.

-.-.-

Im Juli erfolgten in Gelsenkirchen 5 Raubüberfälle, 4 Selbstmorde, 4 Selbstmordversuche, 24 Körperverletzungen, 62 Einbrüche, 258 einfache Diebstähle, 223 Verkehrsunfälle, darunter 3 tödliche. Wegen Verkehrsübertretungen erfolgten 776 Anzeigen und 3 665 gebührenpflichtige Verwarnungen. Diese Zahl der Verkehrsunfälle, die 144 Verletzte im Gefolge hatten, bedeutete für Gelsenkirchen einen neuen Rekord.

-.-.-

Ein plätzlich einsetzendes Unwetter richtete im Buerschen Raum große Verwüstungen an. Vor der Zeche Hugo schlug ein Blitz in eine Gaslaterne und zertrümmerte die Leuchtampel; das ausströmende Gas brannte in einer hohen Fackel weiter. Viele Bäume wurden entwurzelt und zahlreiche Äste abgeschlagen. Die Städt. Berufsfeuerwehr war ständig im Einsatz, vor allem in folgenden Straßen: Ost-, Heinrich-, Vincke-, Horster und Breddestraße. Der Lanferbach staute sich und trat über die Ufer. Mächtige, meterlange Eisenrohre, wurden

vom Wasser weggespült. Das Fußballspiel Schalke 04 gegen Eintracht Gelsenkirchen mußte nach 65 Spielminuten beim Stande vom 1:1 abgebrochen werden, weil man in der eingetretenen Finsternis weder Ball noch Spieler mehr erkennen konnte. Am Rathaus Buer blockierte schweres Geäst, das auf die Oberleitung gefallen war, den Straßenbahnverkehr. In der Resser Straße sprang ein Straßenbahnwagen aus den Schienen, weil die Rillen von Geröll verstopft waren.

-.-.-

Donnerstag, den 2. August

Die Eisenwerke Gelsenkirchen beschlossen, den sogenannten "Burgerschen Park" in Bulmke der Allgemeinheit für Erholungszwecke zur Verfügung zu stellen. Der Park war größer als der sich unmittelbar anschließende Bulmker Stadtgarten.

-.-.-

Die neu eingerichtete Zoo-Arena bestand mit dem ersten Kinderfest des Sommers ihre Bewährungsprobe. Geschäftsführer Busch verteilte dabei die ersten Prämien für vollgekelbte Tierbilderbücher. "Onkel Albert", der gewährte Organisator solcher Kinderfeste, sorgte für die rechte Fröhlichkeit dabei.

-.-.-

Freitag, den 3. August

Der Westfälische Schützenbund veranstaltete vom 3. bis 7. August sein 33. Bundestreffen in Buer-Bülse. An ihm nahmen 35 Vereine teil. Höhepunkte waren die Delegiertentagung, ein Festzug und das Königsschießen. Der Schützenverein Bülse feierte gleichzeitig sein Silberjubiläum. Die Delegiertentagung nahm die neuen Satzung an und richtete an den Bundesknazler und die Hohen Kommissare Entschließungen mit der Bitte, die noch bestehenden Einschränkungen im Schießsport aufzuheben. Die Königsproklamation am Montag wurde durch einen Sturm gewaltsam unterbrochen; er riß die elektrische Freileitung zu dem Festzelt nieder und richtete in dem nun verdunkelten, voll besetzten Zelt erhebliche Verheerungen an, so daß an eine Fortsetzung der Feier nicht gedacht werden konnte.

-.-.-

Samstag, den 4. August

Die Friseurinnung Gelsenkirchen konnte auf 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

-.-.-

Aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Kathol. Pfarrgemeinde Liebfrauen berichtete die "Buersche Volkszeitung" ausführlich "aus Beckhausens Kindertagen".

-.-.-

Der Bürgerschützenverein Bismarck-West beging aus Anlaß der Feier seines 75jährigen Bestehens (s.S. 176 dieses Bandes) ein großes Volksfest in der Glückauf-Kampfbahn. Der British Resident Mr. Abbey wurde dabei mit einem Orden ausgezeichnet.

-.-.-

In Wattenscheid wurde die 3. Westfäl. Kleingartenwoche eröffnet. Auf dem großen Ausstellungsgelände im Stadtpark war auch die Stadt Gelsenkirchen mit ihren Kleingärtnern gut vertreten.

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann machte als Mitglied der Wohnungsbaukommission und des Ausschusses des Bundestages für Bau- und Bodenrecht eine Studienfahrt durch Süddeutschland, die Schweiz, Vorarlberg und Tirol mit. Die Reise brachte viele gute Anregungen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues. Redakteuer Leo Hamp veröffentlichte in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" ein Interview mit dem Oberbürgermeister über diesen Fragenkomplex, insbesondere über den dem Bundestag vorliegenden Gesetzentwurf zur Bereitstellung von Bauland, unter der Überschrift: "100 km Baulücken in unserer Stadt".

-.-.-

Der FC Schalke 04 gewann in Leverkusen ein Freundschaftsspiel gegen den Oberliga-Neuling Bayer Leverkusen mit 3:1 Toren.

-.-.-

Ein 21 Jahre alter Schneidergeselle erschoß aus Eifersucht seine Braut in einem Haus auf dem Graskamp. Beim Versuch, sich selbst zu töten, versagte die Pistole. Der Mörder benachrichtigte dann das Überfallkommando, das ihn festnahm.

-.-.-

Sonntag, den 5. August

Auf der notdürftig wiederhergerichteten Freilichtbühne im Stadtwald Buer spielte die Laienspielschar des Städt. Volksbildungswerks in Verbindung mit dem Städt. Jugendamt eine der beliebtesten Kömödien des dänischen Lustspieldichters Ludwig Holbein: "Jeppe von Berge".

-.-.-

Die Elite der Deutschen Schäferhunde aus dem ganzen Bundesgebiet zeigte auf einer großen Hunde-Ausstellung auf der Trabrennbahn, was Fleiß und geschickte Ausbildung aus dieser Hunderasse herauszuholen imstande waren. 300 Tiere unterzogen sich den vielseitigen und schwierigen Prüfungen. An einem Festabend im Hans-Sachs-Haus spielte ein Hund sogar die Hauptrolle in einem Theaterstück.

-.-.-

Zu Beginn der neuen Fußballsaison weihte die SG "Eintracht" ihren neuen Rasenplatz an der Dessauerstraße mit einem Spiel gegen den STV Horst-Emscher ein, das unentschieden (0:0) endete. - Der FC Schalke 04 besiegte in einem Freundschaftsspiel auf der Radrennbahn in Wuppertal den SSV Wuppertal mit 4:2 Toren.

-.-.-

Montag, den 6. August

Der Milchpreis in Nordrhein-Westfalen wurde um 2 Pfg. je Liter erhöht. Der Ortsausschuß des DGB richtete eine einstimmig gefaßte Protestentschließung an den Ministerpräsidenten und den Wirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen.

-.-.-

Das Evangl. Krankenhaus an der Robert-Koch-Straße begann mit dem Wiederaufbau des im Kriege stark angeschlagenen Westflügels. Weitere Pläne, das Hauptgebäude zu erweitern, und der Neubau des ebenfalls zerstörten Isolierhauses scheiterten vorerst am Kapitalmangel.

-.-.-

Dienstag, den 7. August

Im Alter von 62 Jahren starb einer der erfolgreichsten und bekanntesten Kohlechemiker des Ruhrgebietes, Direktor Dr. J. Oels. Er war lange Jahre Betriebsdirektor der Kokereien der GBAG und machte sich vor allem durch die Schaffung der Zentralkokereien Nordstern und Alma verdient.

-.-.-

Am Rande der Kaiserau an der Cranger Straße wurde ein Wohnhaus vollendet, in das der Bauherr, der Direktor der Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke, Dr. Ing. Georg Herrmann, der vor wenigen Wochen gestorben war (s.S. 133 dieses Bandes), nicht mehr einziehen konnte, Es war ein Haus aus lauter Glas. Schwarz der Sockel, Seegrün Dach und Hauswände, und auch im Inneren war an Böden, Decken und Zimmerwänden reichlich Glas verwendet.

-.-.-

Planungs- und Bauausschuß besuchten unter der sachkundigen Führung von Städt. Baudirektor Schagen die Bauausstellung "Constructa" in Hannover, von der sie zahlreiche Anregungen mit nach Hause brachten.

-.-.-

Mittwoch, den 8. August

Im Alter von 73 Jahren starb Otto Reifenrath, Verwaltungsdirektor der Allgemeinen Ortskrankenkasse, seit 1946 im Ruhestand. Er war

bis 1933 Zentrums-Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender und in vielen Organisationen des kirchlichen Lebens tätig gewesen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 überrumpelte vor 15 000 Zuschauern in einem Freundschaftsspiel die Züricher "Grashoppers" in den ersten zehn Spielminuten mit drei Toren, mußte sich jedoch zum Schluß mit 3:4 Toren geschlagen bekennen.

-.-.-

Donnerstag, den 9. August

Im Ruhr-Zoo bezogen sieben Großkatzen das neue Raubtierhaus: ein Löwenpaar, zwei Tiger, ein Leopardenpaar und ein schwarzer Panther.

-.-.-

Freitag, den 10. August

Aus Anlaß der Grundsteinlegung zum Wiederaufbau der 1944 zerstörten Kirche der Kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen Beckhausen berichtete die "Buersche Volkszeitung" ausführlich über die "Entwicklung Beckhausens".

-.-.-

In einer Pressekonferenz behandelte Städt. Med.-Dir. Dr. Grütter die vom Haupt- und Finanzausschuß beschlossene Einrichtung einer Dirnenstraße (s.S. 182 dieses Bandes), gegen die sich in der Bevölkerung ein Sturm der Entrüstung erhoben hatte. Der Aufenthalt der "Kontrollierten" in einer abgelegenen, von Familien nicht bewohnten Straße müsse als das kleinere Übel betrachtet werden gegenüber dem jetzigen Zustand, wo fünfzig Dirnen auf offenen Straßen und Plätzen die Jugend gefährdeten. Dieser Auffassung schlossen sich auch Stadtverordneter Erkelenz als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses, Oberbürgermeister Geritzmann und Polizeidirektor i.R. Kivelip an. Noch nicht entschieden war, wo die Prostituiertenstraße unter der Kontrolle der Polizei eingerichtet werden, oder ob das ganze Problem einem "Unternehmer" überlassen werden sollte, der dann auch für die Unterbringung auf eigene Rechnung zu sorgen hätte.

-.-.-

Samstag, den 11. August

Auf dem Ausstellungsgelände an der Westerholter Straße in Buer trafen die ersten Zelttransporte für die "Grüne Woche" ein. Auf dem 25 000 qm großen Gelände wurden sieben bis zehn Meter hohe Zelte errichtet. Die Ausstellungsleitung hatte bereits sämtliche Firmenstände vergeben.

-.-.-

Sonntag, den 12. August

Zum Wiederaufbau der Kathol. Liebfrauen-Kirche in Beckhausen legte Pfarrer Eiter den neuen Grundstein. Domkapitular Friedrichs überbrachte die Segenwünsche des Bischofs. Ein Festzug und ein Gemeindeabend in einem Festzelt beschlossen den Tag.

-.-.-

Der Bürgerverein Resse protestierte gegen die den Bürgern aufgebürdeten Kosten der Stromumstellung. Während die Stadt für den Erweiterungsbau der Stadtwerke 600 000 DM bereitstelle, könne sie die 30 000 DM für die Stromumstellung in Resse angeblich nicht übernehmen. Die Versammlung wandte sich auch einmütig gegen den geplanten Theaterneubau mit der Begründung, daß zuerst Nissenhütten und Bunkerwohnungen verschwinden müßten.

-.-.-

Der FC Schalke 04 fuhr als erste deutsche Mannschaft nach dem Kriege nach Wien; sie besiegte dort Wacker Wien mit 3:2 Toren. - Der STV Horst-Emscher traf in Frankfurt/Main im Rahmen des dortigen Polizeisportfestes auf die Offenbacher Kickers, gegen die er mit 1:2 Toren unterlag.

-.-.-

Der Ruderverein Gelsenkirchen startete bei den Deutschen Rudermeisterschaften in Hannover mit Eichholz und Renneberg im Zweier mit und ohne Steuermann. Im Zweier o.St. wurden sie Titelträger, während sie den Zweier m.St. mit sechs Längen verloren.

-.-.-

Mit einer Sportwoche beging die DJK Horst-Süd ihr Silberjubiläum.

-.-.-

Vom 65. Kaiserbergfest in Duisburg kehrte der Turnverein Horst als beste westfälische Mannschaft heim; sie belegte in der Gesamtwertung hinter sieben rheinischen Spitzenvereinen den 8. Platz.

-.-.-

Montag, den 13. August

Die Stadt-Sparkasse verlegte den Geschäftsbetrieb ihrer Hauptstelle vom Hause Gildenstraße 3 in den fertiggestellten Neubau am Neumarkt. Die offizielle Einweihung sollte am 9. September erfolgen. Die Kasse stellte mit ihren technischen Einrichtungen das modernste Geldinstitut der Bundesrepublik dar. Anläßlich einer Pressebesichtigung des Neubaues löste Direktor Herold einen Probealarm aus; innerhalb von 90 Sekunden traf das Überfallkommando ein.

-.-.-

Dienstag, den 14. August

Die Deutsche Kohlenbergbauleitung schlug zur Behebung der großen Kohlenknappheit die Fortführung der Sonntagsschichten vor. Die IG Bergbau sprach sich dagegen aus, weil der Bergmann seinen Sonntag zur Erholung brauche, war aber bereit, im Monat 16 Stunden zusätzlich an Wochentagen verfahren zu lassen.

-.-.-

Mittwoch, den 15. August

Die Genossenschaft der "Armen Dienstmägde Jesu Christi", deren Ordensschwestern in zehn karitativen Häusern in Gelsenkirchen tätig waren, feierte ihr hundertjähriges Jubiläum.

-.-.-

An der "Königswiese" in Buer öffnete das Möbelgeschäft Verpoort seine Pforten. Inhaber war Hans Verpoort, ein alter Bueraner.

-.-.-

Die Spar- und Darlehenskasse Buer eröffnete in Erle im Hause Cranger-Straße 313 eine neue Hauptzweigstelle. Glückwünsche überbrachten Bürgermeister Sellhorst und Kreishandwerksmeister van Suntum.

-.-.-

Auf dem Richtfest der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG für den im Rohbau vollendeten Häuserblock zwischen Friedweise, Johanna- und Innsbrücker Straße in Horst mit 176 Wohnungen teilte der Leiter der Gesellschaft, Dr. Eicke, mit, daß die Wohnstätten AG seit Kriegsende 925 Wohnungen errichtet habe.

-.-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt wandte sich durch Werber an Industrie, Handel und Handwerk im Stadtgebiet mit der Bitte, aus dem Werbefonds der Firmen Beträge für die Anschaffung von Reklame-Sitzbänken für die Grünanlagen, den Ruhr-Zoo und andere Plätze bereitzustellen. Die so beschafften Bänke sollten ein Schild mit dem Namen des Spenders tragen.

-.-.-

In einem Werbeabend der Städt. Bühnen stellte sich das neue Opern-Ensemble dem Gelsenkirchener Publikum vor (der Abend wurde am 22. August in der Schauburg Buer wiederholt.).

-.-.-

Eine Fünf-Zentner-Bombe mit Langzeitzünder, die in Horst zwischen der Sparkasse und der Hippolytusschule sieben Meter tief unter dem Grundwasserspiegel lag, wurde durch Feuerwerker Horst Meyer unschädlich gemacht.

-.-.-

Donnerstag, den 16. August

Was es mit dem "Gahlenschen Kohlenweg" auf sich hatte, erklärte die "Westfäl. Rundschau" ihren Lesern unter der Überschrift: "Fünf Minuten Heimatkunde".

-.-.-.-

Die Direktoren der Stadtwerke erläuterten in einer Pressekonferenz Einzelheiten des geplanten Erweiterungsbaues. Er war notwendig geworden, weil die Büroräume in der Florastraße (Gaswerk) und in der Vohwinkelstraße (Stromversorgung Emscher-Lippe) nicht mehr ausreiten, sollte aber ein ausgesprochener Zweckbau und kein Repräsentationsbau werden. Der Bau erforderte einen Kostenaufwand von rund 500 000 DM, wozu das RWE einen erheblichen Zuschuß leistete; es zahlte außerdem für die von der Stromversorgung Emscher-Lippe benutzten Büroräume eine entsprechende Miete.
Am Nachmittag wurde auf der "Wiese" durch einen weißen Strich die Lage des Bauzaunes gekennzeichnet, der in den nächsten Tagen errichtet werden sollte. Um für die Inhaber der Marktstände einen Zugangsweg zu erhalten, wurde auf dem Gelände zwischen der Schalker Straße und der Straße vor dem Verwaltungsgebäude eine provisorische Straße geschaffen. Die durch den Bauzaun verdrängten Ständen wurden nach hinten in Richtung Königstraße verlagert.

-.-.-.-

Im Flöz 7 der Schachtanlage 2/6/9 der Zeche Graf Bismarck brach durch Entzündung eines Transportbandes ein Grubenbrand mit starker Raumentwicklung aus. Vier Bergarbeiter aus Erle wurden an der Unfallstelle vermißt. Rettungstruppe der Zechen Graf Bismarck und Rheinelbe konnten wegen eines Strebeinbruchs zunächst nicht bis zur Unfallstelle selbst vordringen.

-.-.-.-

Freitag, den 17. August

Zur Milchpreiserhöhung, die sich vor allem bei Flaschenmilch stark auswirkte (die lose Milch wurde um 2 Pfg. je Liter teurer, die Flaschenmilch um 2 Pfg. je Viertelliter), faßte eine Betriebsräte-konferenz des DGB folgende Entschließung:

"Die Betriebsräte verweigern für die Zukunft die Annahme der Flaschenmilch, mit Ausnahme der chemischen Betriebe, in denen die Gewerbeordnung zur Aufrechterhaltung der Gesundheit der dort Beschäftigten Milchverabreichung vorsieht. Die Betriebsräte treten mit der Bitte an die Hausfrauen heran, den Milchkonsum soweit einzuschränken wie eben vertretbar ist, ausgenommen die Versorgung der Säuglinge, Kleinkinder, alten Leute und Kranken".

-.-.-.-

Samstag, den 18. August

Über dem 2. Bauabschnitt des Einrichtungshauses Josef Weber am

"Rundhöfchen" wurde der Richtkranz aufgezogen. Das Haus erhielt drei große Ausstellungsetagen mit einem Flächenraum von rund 1 200 qm.

-.-.-

Eine dritte Wasserburgenfahrt des Verkehrsvereins führte über Rauschenburg, Burg Vischering (Lüdinghausen), Schloß Nordkirchen, Selm, Bork, Waltrop und zurück.

-.-.-

Die Städt. Bühnen erließen ein Preisausschreiben für einen treffenden, möglichst kurzen und einprägsamen Werbespruch. Es wurden Geldpreise von 50,-- bis 250,-- DM ausgesetzt.

-.-.-

Nach einer Zecherei erschlug der 31 Jahre alte Vertreter Herbert G. aus Horst den 19 Jahre alten Paul B. in der Wallstraße in Horst mit einer Bierflasche. Er flüchtete, konnte aber in der Waschkaue der Zeche Nordstern verhaftet werden.

-.-.-

Sonntag, den 19. August

In der Nacht wurden auf dem Bahnhofsvorplatz die Gleisverlegungen für die neue Streckenführung der Straßenbahn vorgenommen.

-.-.-

In den Borkenbergen fanden vom 17. bis 19. August die ersten Modellflug-Meisterschaften nach dem Kriege in Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Aero-Clubs, Wolf Hirth, statt, und zwar für Segel- und Kraftflugmodelle. Rund 10 000 Zuschauer waren von den gezeigten Leistungen begeistert. Auch die ersten Segelflieger aus Detmold und englische Segelflieger starteten, da die Besatzungsbehörde das Fluggelände als solches anerkannt und freigegeben hatte.

-.-.-

Im Fußball begann wieder die Punktejagd. Der FC Schalke 04 siegte in Erkenschwick vor 22 000 Zuschauern mit 5:2 Toren. - Der STV Horst-Emscher stellte sich zum ersten Male seit Jahr und Tag wieder im Fürstenberg-Stadion dem heimischen Publikum mit einem Spiel gegen den Rheydter SV vor, das er mit 2:1 Toren gewann.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Leichtathleten maßen im Duisburger Stadion ihre Kräfte mit den Vertretern der Städte Duiburg und Essen. Essen siegte mit 17 963 Punkten vor Duisburg (17 857 Punkte) und Gelsenkirchen (16 370 Punkte). - Die Handballabteilung des FC Schalke 04 verpflichtete aus Anlaß ihres Silberjubiläums TuS Heiligenhaus zu einem Spiel, das die Schalker mit 7:5 gewannen.

-.-.-

Der Buersche Radfahrerverein "Möve" führte in Resse ein Rundstreckenrennen über 105 km durch, zu dem 250 Nennungen erfolgt waren.

-.-.-

Die neue Volksbühnenorganisation in Gelsenkirchen trat als "Theatergemeinde Gelsenkirchen" in einem Werbeabend der Städt. Bühnen im Hans-Sachs-Haus als Gründungsveranstaltung an die Öffentlichkeit. 1. Vorsitzender war Hubert Scharley, 2. Vorsitzende Elisabeth Nettebeck, Geschäftsführer Kurt Simon.

-.-.-

Zwei der auf der Zeche Graf Bismarck vermißten vier Bergarbeiter konnten tot geborgen werden. Die Aktionen der Rettungsmannschaften, zu denen sich auch noch die der Zeche Ewald 3/4 und der Zeche Wilhelmine Victoria gesellten, gingen ununterbrochen weiter.

-.-.-

Montag, den 20. August

Die Einrichtung von Sonderwagen der Bundesbahn zum Ruhr-Zoo mit verbilligten Fahrt- und Eintrittskarten (s.S. 176 dieses Bandes) bewährte sich. In der Zeit vom 22. Juli bis zum 20. August wurden 7 276 solcher Karten ausgegeben. Die Spitze hielt dabei der Bahnhof Gladbeck-Ost mit 1 833 Karten.

-.-.-

Dienstag, den 21. August

Die Stadt begann mit Aufräumungsarbeiten in der Ruine des Schalker Gymnasiums, und zwar zunächst mit der Fortschaffung der verkommenen Baracken auf dem Schulhof. Die Umquartierung der Familien, die sich in den Gebäudetrümmern selbst ein Unterkommen gesucht hatten, sollte bald folgen.

-.-.-

In einem Wahlgottesdienst in der Christuskirche in Bismarck, den Superintendent Kluge leitete, wählte das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Bismarck Pastor Horst Meichsner zum 3. Pfaffer der Gemeinde.

-.-.-

Auf der Zeche Graf Bismarck wurde ein weiterer Bergmann tot geborgen; die Suche nach dem 4. Opfer ging weiter.

-.-.-

Mittwoch, den 22. August

Im Beisein von Direktor Scherkamp und Stadtrat Meese sowie von Vertretern der Baufirma Stallmann fand auf der "Wiese" der erste

Spatenstich zum Erweiterungsbau der Stadtwerke statt.

-.-.-

Nach einer Trauerfeier auf dem Zechenplatz wurden die drei bisher geborgenen Opfer des Grubenbrandes auf der Zeche Graf Bismarck zur letzten Ruhe geleitet. Es waren die Bergleute Otto Siegert, Heinrich Karla und Johann Lenhart. Worte des Trostes sprachen Pfarrer Thomae und Kaplan Schurig sowie Bergassessor Grotowsky. Dann ging der lange Leichenzug durch die dicht umsäumten Straßen zum Buerschen Zentralfriedhof.

-.-.-

Einen Tontauben-Schießstand nahm die Kreisjägerschaft unter der Leitung von Kreisjägermeister Graf auf der Trabrennbahn nach altem Jägerbrauch mit Jagdhornblasen in Benutzung; es war der erste in Nordrhein-Westfalen.

-.-.-

Da die Verhältnisse im ehemaligen Kleintierzoo am Junjerweg immer unerfreulicher wurden, plante der Tierschutzverein Gelsenkirchen die Errichtung eines Tierheimes auf dem Gelände zwischen dem "Forsthaus" Erle und der Emscher. Die Realisierung der fertigen Pläne verzögerte sich jedoch, da die Stadtverordnetenversammlung die Hälfte der dafür im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel gestrichen hatte. Der Verein wollte nunmehr versuchen, die fehlenden Mittel (rund 10 000 DM) durch Spenden an Geld und Material aufzubringen.

-.-.-

Bei einer großen Razzia auf dem Bahnhof Buer-Nord wurden 22 Personen wegen Kohlenschiebungen festgenommen und einige Waggons Kohlen beschlagnahmt.

-.-.-

Donnerstag, den 23. August

Das Textilhaus Kogge an der Bahnhofstraße eröffnete die von Architekt Hatlauf neu gestaltete Schaufenster-Passage.

-.-.-

Freitag, den 24. August

Im Alter von 62 Jahren starb Dr. Robert Kattwinkel, Dipl.-Chemiker der Steinkohlenberg-werke der Mannesmannröhren-Werke.

-.-.-

Einen Überblick über Arbeit und Leistung der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG unter der Leitung von Direktor Dr. Ing. Reg. Baumeister a.D. Hans Eicke gab die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Wohnstätten AG verbaut täglich 150 000 DM".

-.-.-

Samstag, den 25. August

Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang herrschte an den Kipphalden der Zechen im Stadtgebiet Hochbetrieb. Der Kohlenmangel zwang Rentner und Erwerbslose, sich hier selbst den Hausbrand für den kommenden Winter zu besorgen. Ein von der Zeche abgestellter Aufsichtsbeamter organisierte meist den "Betrieb" und sorgte dafür, daß die Halde erst betreten werden durfte, wenn sämtliche Loren ihre Steinlast gekippt hatten. Dann begann der Sturm auf die Halde, um Stück für Stück die Kohle in mitgebrachte Säcke zu füllen.

-.-.-

Im Hertener Wald teufte die Zeche Graf Bismarck einen Luftschacht ab, der bei einem Durchmesser von sieben Metern bis auf 1 000 m Tiefe vorgetrieben werden sollte (s. S. 119 dieses Bandes). Man rechnete mit einer Bauzeit von drei Jahren.

-.-.-

In Zusammenarbeit zwischen den Städt. Bühnen und Vertretern der freien und amtlichen Jugendpflege wurde ein "Theaterring der Jugend" geschaffen. Für die nächste Spielzeit waren dafür vier Opern, eine Operette und fünf Schauspiele vorgesehen.

-.-.-

Die erste Ausstellung seit 22 Jahren, auf der alle Kleintierzüchter der Stadt (Ziegen-, Schaf-, Kaninchen-, Geflügelzüchter und Imker) gemeinsam vertreten waren, wurde im Schützenhaus Holz in Erle in Gegenwart von Oberbürgermeister Geritzmann eröffnet, der durch die Ehrenmitgliedschaft in allen Züchterverbänden ausgezeichnet wurde. An der Eröffnungsfeier nahmen auch Landwirtschaftsrat Becker, Dr, Scholz vom Tierzuchtamt Dortmund, Landeszuchtwart Holtwiesche und der Landesvorsitzende der Ziegenzüchter, Tschentscher, teil.

-.-.-

Sonntag, den 26. August

Die Arbeitsgemeinschaft Heilgehilfen in der IG Bergbau hielt in Buer ihre Bundestagung ab, an der 250 Delegierte teilnahmen. Dr. Zimmer vom Bergmannsheil II und Dr. Müller vom Marienhospital Buer hielten Fachreferate.

-.-.-

Zum ersten Male seit 1933 feierte der Kleingartenverein "Im Knüben" wieder ein zweitägiges Gartenfest.

-.-.-

Der Kreisverband der DJK richtete einen Straßenstaffellauf "Rund um Alt-Gelsenkirchen" aus, der in sechs Klassen gelaufen wurde. Sieger in der Hauptkasse blieb "Falke" Gelsenkirchen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 erreichte auf eigenem Platz gegen Hamborn 07 nur ein 1:1. - Der STV Horst-Emscher hatte es in Bergeborbeck gegen Rot-Weiß Essen nicht leicht; er verlor mit 0:5 Toren.

-.-.-

Auf der Horster Rennbahn wurde das "Rudolf-Rose-Rennen" gelaufen; es führte über 2 000 m und brachte dem Sieger "Schütze" 6 000 DM ein.

-.-.-

Montag, den 27. August

Auf dem Neubau des Textilhauses Boecker am Anfang der Bahnhofstraße wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-.-

Dreißig türkische Chemiestudenten, die für zehn Tage auf Haus Beck Quartier bezogen hatten, besuchten das Emil-Zimmermann-Heim, wo sie von Stadtrat Symanek willkommen geheißen wurden. Herr Lechtenbörger vom Stadtamt für Wirtschaftsförderung gab ihnen einen kurzen Überblick über die wirtschaftliche Struktur und die industrielle Bedeutung Gelsenkirchens.

-.-.-

Zwei Wünsche standen im Vordergrund einer Versammlung des Bürgervereins Beckhausen-Sutum: die Schaffung von Grünanlagen und der Neubau eines Sportplatzes, nachdem die Beckhauser Sportvereine angekündigt hatten, daß sie keine Platzmiete mehr zahlen würden, wenn nicht der arg vernachlässigte Sportplatz an der Horster Straße sofort hergerichtet würde. Über die Belästigung durch Abgase der Gelsenberg Benzin AG wurde nach wie vor lebhaft geklagt.

-.-.-

Wegen der ungewöhnlich starken Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche wurden auch einige nicht allzu temperamentvolle Tiere im Ruhr-Zoo geimpft. Am Eingang zum Zoo wurden Fußmatten ausgelegt, die mit einem starken Desinfektionsmittel getränkt waren.

-.-.-

Dienstag, den 28. August

Nachdem zehn Männer der Rettungskolonnen auf Schacht 2 der Zeche Graf Bismarck wegen Kohlenoxydgasvergiftungen ins Bergmannsheil eingeliefert werden mußten, und weitere Bergungsversuche des letzten Toten auch unter Zuhilfenahme von Atmungsgeräten gescheitert waren, weil die Temperatur an der Arbeitsstelle durch den Flözbrand auf 70 Grad gestiegen war, wurden auf Anordnung der Bergbehörde die Versuche, auch den letzten Verunglückten, den Bergmann Friedrich Annus, zu bergen, eingestellt. Das brennende Flöz 7 wurde durch Sandsäcke abgedämmt, die Arbeiter aus diesem Flöz in andere Reviere verlegt.

-.-.-

Mittwoch, den 29. August

Unter Teilnahme von Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtverordneten Glasner fand eine Bürgerschaftsversammlung in Heßler statt. Baudirektor Schagen erläuterte eingehend die im Leitplan und den entsprechenden Durchführungsplänen verankerten Neuplanungen in Heßler: die Fersenbruchstraße erhalte ein neues Gesicht durch 200 Wohnungen der Bergwerksgesellschaft Hibernia, die Stadt-Sparkasse plane den Neubau einer Zweigstelle, in deren Gebäude auch die Post einziehen solle. Für die Melanchthonschule seien im neuen Haushaltsplan 300 000 DM veranschlagt, für die sechs neue Klassenräume errichtet werden sollten.

-.-.-

Das "Horster Kriterium" sah wiederum einen ausgezeichneten Besuch der Horster Rennbahn. Das Rennen führte über 2 000 m; die ausgesetzten 6 000 DM gewann "Königstreue" (F. Drechsler).

-.-.-

Donnerstag, den 30. August

In Besprechungen zwischen Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums und der Kohlenwirtschaft wurde beschlossen, im 4. Quartal 1951 monatlich zwei Zentner Hausbrandkohle je Haushalt auszugeben. Gleichzeitig kündigte das Bundesverkehrsministerium wegen der bedrohlichen Kohlenlage starke Einschränkungen des Reiseverkehrs an, von denen allerdings vorerst der ausländische Reiseverkehr, der Berufsverkehr und der Güterverkehr ausgenommen bleiben sollten.

-.-.-

In einer von Studienrat Dr. Fensterbusch geleiteten Versammlung des Bundes der Bombengeschädigten sprach Oberbürgermeister Geritzmann über den Lastenausgleich, während Stadtrat Symanek eine Fülle von an ihn gerichteten Einzelfragen beantwortete.

-.-.-

Freitag, den 31. August

Über Die Aufgaben des neuen Gesundheitsamtes an der Kaiserstraße, dessen Dienststellen bis jetzt in fünf verschiedenen Gebäuden untergebracht waren, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Große Aufgaben rechtfertigen Neubau".

-.-.-

Auf dem im Rohbau fertiggestellten neuen Kühlhaus des Städt. Schlacht- und Viehhofes wurde der Richtkranz gesetzt.

-.-.-

Bürgermeister Schmitt eröffnete die "Vestische Landwirtschaftsaus-

stellung", die mit einer Gewerbe- und Handwerks-Ausstellung verbunden war, im Rahmen der "Grünen Woche", die der Landwirtschaftliche Lokalverein Buer aus Anlaß seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens veranstaltete. Bürgermeister Sellhorst würdigte als 1. Vorsitzender den Werdegang des Landwirtschaftlichen Lokalvereins unter dem Zeichen der fortschreitenden Industrialisierung; sein besonderer Gruß galt den 82 Jubilaren, die dem Verein 25 und 50 Jahre die Treue gehalten hatten. Glückwünsche übermittelten Kreishandwerksmeister van Suntum, Kreislandwirt Sickelmann und Kaufmann Meese für die Vereinigte Kaufmannschaft Buer. Der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Bezirksverbandes Westfalen-Lippe, Heimsath, sprach über die Bedeutung des Verbandes für die Volkswirtschaft. Ehrengäste waren Oberkreisdirektor Dr. Köchling (Recklinghausen), Landrat Hoppe (Recklinghausen), die Bürgermeister der vestischen Städte und die Stadträte Meese und Vogt von Gelsenkirchen sowie Polizeidirektor Sowein. Besonders stark gefragt war der Sonderstempel der Bundespost. Am 1. Tage zählte die Ausstellung bereits 3 000 Besucher.

Der "Grünen Woche" in Buer widmete Oberbürgermeister Geritzmann folgendes Geleitwort:

> "Daß der Landwirtschaftliche Lokalverein Buer sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum zum Anlaß genommen hat, in Gelsenkirchen-Buer eine "Grüne Woche" zu veranstalten und mit ihr eine landwirtschaftliche Ausstellung zu verbinden, dafür gebührt ihm der Dank der Vertretung und der Verwaltung der Stadt. Nicht immer wird man sich der Tatsache, daß es der Boden ist, der auch hier bei uns vielen Tausenden Menschen Arbeit und Brot gibt, so deutlich bewußt wie heute: sei es durch die Industrie, deren Grundlage die Kohle ist, die der Bergmann tief unten aus dem Schoß der Erde holt, oder sei es der Acker, auf dem der Bauer alles das erarbeitet, dessen der Mensch zur Erhaltung seiner Schaffenskraft bedarf. Eine selten glückliche Verbindung dieser beiden Grundelemente findet sich in unserer Heimatstadt, die damit für den ganzen Raum sowohl des Industriegebiets als auch des nördlichen Entwicklungsgebiets zu einer lebendigen Brücke geworden ist, ganz besonders geeignet für die Wahrnehmung lebhafter wechselseitiger Beziehungen. Möge diese Ausstellung die Industriebevölkerung in aller Dringlichkeit daran erinnern, daß eine gesunde Landwirtschaft eine der wesentlichen Grundlagen jedes gesunden Staatswesens ist. Möge die "Grüne Woche" ein lebendiges Bild des Leistungsstandes und Leistungswillens unserer heimischen Landwirtschaft bieten und dazu beitragen, daß Band hüben und drüben enger zu knüpfen!"

-.-.-

In einer Bürgerschaftsversammlung der Feldmark betonte Baudirektor Schagen, daß der Stadtplanung keine Verwaltungsangelegenheit, sondern eine lebendige Funktion der Bürgerschaft sei. Für die Feldmark kündigte er die Anlage einer Fernverkehrsstraße an. Oberbürgermeister Geritzmann mußte leider zugeben, daß die Stadt nicht in der Lage gewesen sei, manche Aufgaben pflichtgemäß zu erfüllen; dazu rechnete er eine bessere Straßenbeleuchtung, bessere Schulverhältnisse, auch an die Anlage eines Kinderspielplatzes auf dem Schillerplatz könne noch nicht gedacht werden, da erst noch der Löschteich

entfernt werden müsse. Geplant sei die Anlage eines Sportplatzes an der Feldmark- und Fürstinnenstraße. Aus der Versammlung heraus wurden zahlreiche Beschwerden (stinkender Mühlbach, starke Rauchentwicklung bei der Firma Rotthauwe) und Wünsche (Einrichtung eines Postamtes, Bau eines Schwimmbeckens und eines Umkleideraumes auf dem neuen Sportplatz, bessere Straßenbeleuchtung und Anlage von Bürgersteigen) geäußert.

-.-.-

Samstag, den 1. September

Im Alter von 64 Jahren starb an einem Herschlag der Leiter des Städt. Schulamtes, Stadtamtmann Wilhelm Beich.

-.-.-

Das neue Gesundheitsamt an der Kaiserstraße, das von Fachleuten als das am besten durchdachte und hygienisch einwandfreieste in Nordrhein-Westfalen bezeichnet wurde, ohne luxuriös zu sein, wurde bezogen.

-.-.-

Die Sparkassen-Gaststätte, die in drei Räumen (Ratsstuben, Union-Bräu und Klause) 325 Gäste aufnehmen konnte, öffnete ihre Pforten. Pächter des von der Dortmunder Unionbrauerei bewirtschafteten Restaurants war der Hotelfachmann Rademacher. Die Pläne zur Gestaltung der Räume lieferten die Gelsenkirchener Architekten Webelsiep und Heide sowie der Dortmunder Innenarchitekt Dipl.-Ing. Kriener.

-.-.-

In Anwesenheit von Arbeitsminister Ernst und Landeshauptmann Dr. Salzmann übergab die Ruhrknappschaft das neue Schwesternhaus des Deutschen Roten Kreuzes an der Knappschaftsstraße der Obhut der Schwester Oberin Ottilie Seidel. Für die Stadt Gelsenkirchen sprach Oberbürgermeister Geritzmann herzliche Glückwünsche aus, für die Ärzteschaft des Hauses Chefarzt Dr. Parrisius. Domkapitular Prälat Holling überbrachte die Segenswünsche von Erzbischof Dr. Jäger.

-.-.-

24 Familien, die ersten Umsiedler aus Schleswig-Holstein, zogen in die Volkswohungen ein, die die Gemeinnützige Gelsenkirchener Wohnungsbaugesellschaft an der Oststraße in Erle errichtet hatte. Weitere sieben Familien fanden in Alt-Gelsenkirchen und Scholven ein Unterkommen. Stadtrat Symanek hieß sie in der Tausendfeuer-Stadt herzlich willkommen.

-.-.-

Die erste Veranstaltung der "Grünen Woche" in Buer, zu deren Besuch die Bundesbahn täglich Sonntagskarten ausgab, während der Schnellbus Alt-Gelsenkirchen - Buer unmittelbar bis zum Ausstellungsgelände verkehrte, war ein Reit- und Fahrturnier mit der deutschen Reiter-Elite am Start. Es gab Reitkunst in höchster Vollendung. Bester Reiter des Turniers war A. H. Westhues. Am Abend gab es ein großes Feuerwerk.

-.-.-

Der Polizeibericht über den Monat August verzeichnete seit langer Zeit keinen Raubüberfall, doch wurden 65 Einbrüche und 279 einfache Diebstähle registriert. Das Kapitel Verkehr blieb weiterhin unerfreulich: es gab 216 Verkehrsunfälle, 12 Fahrer wurden betrunken

am Steuer angetroffen; es gab 578 Anzeigen und 3 527 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Verkehrsübertretungen.

-.-.-

Sonntag, den 2. September

Der Evangl. Männerdienst Neustadt feierte sein Silberjubiläum mit einem Festgottesdienst, den Pfarrer Becker (Hemer) hielt und einer Festversammlung im Vereinshaus, in der Pfarrer Reckert (Bochum) über das Thema: "Blindgänger oder Aktivist?" sprach. Am Samstag abend war eine Weihestunde im Vereinshaus mit einer Ansprache von Volksmissionar Kralemann voraufgegangen.

-.-.-

Nach feierlicher Einholung des neuen Pfarrers Josef Kramer, der bisher an der Herz-Jesu-Kirche in Resse gewirkt hatte, an der Gemeindegrenze bei der Autobahnbrücke in der Ahornstraße übergab Dechant Püntmann ihm vor der St. Ida-Kirche in der Resser Mark die Schlüssel zum Gotteshaus. Nach der offiziellen Einführung hielt Pfarrer Kramer das feierliche Levitenhochamt, Dechant Püntmann die Festpredigt. Bei einem Festakt im Kindergarten der Gemeinde übermittelte Bürgermeister Sellhorst die Segenswünsche der Stadt.

-.-.-

Als millionster Besucher im Ruhr-Zoo erhielt der Schwerbeschädigte Fritz Joswig von Oberbürgermeister Geritzmann einen großen Frühstückskorb und ein Geldgeschenk von 200 DM überreicht.

-.-.-

Das Rheinstadion in Düsseldorf sah die beiden prominentesten Fußballmannschaften Westdeutschlands : Fortuna Düsseldorf und FC Schalke 04; sie spielten unentschieden (1:1). - Der STV Horst-Emscher erhielt Gelegenheit, gegen den Meidericher SV die Panne von Essen vergessen zu machen, doch langte es nur zu einem 2:2.

-.-.-

Im Festzelt der "Grünen Woche" in Buer fand ein großer Reiterball statt.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Friseurmeister Hans Sievers wurde bei den Westfalenmeisterschaften des Friseurhandwerks in Lüdenscheid unter 24 Teilnehmern zum 10. Male Westfalenmeister.

-.-.-

Montag, den 3. September

Ihren 90.Geburtstag feierte Frau Luise Repschläger, Frankampstraße 25.

-.-.-

Das Zweigpostamt 6 im Hans-Sachs-Haus an der Ecke Ebert- und Munckelstraße nahm in geschmackvoll hergerichteten Räumen seinen Betrieb wieder auf. Außer Paketen und Postgütern wurden alle Postsendungen angenommen.

-.-.-

Der Regierungspräsident wies der Stadt Gelsenkirchen weitere 183 Flüchtlinge zur Aufnahme zu.

-.-.-

In der ersten Sitzung nach den Parlamentsferien beschloß der Haupt- und Finanzausschuß auf Vorschlag des Wohnungsausschusses, die Außenstellen Buer und Horst des Städt. Wohnungsamtes unter Beibehaltung einer Auskunftsstelle aufzulösen. Er stimmte ferner der Erhöhung der Fürsorgerichtsätze und einer Änderung der Auffanggrenzen nach den Richtlinien des Sozialministers vom 1. Juni 1951 zu.
Nach einer ausgedehnten Aussprache über den Vorschlag des Zoo-Ausschusses über die Errichtung eines Zoo-Restaurants stimmte der Haupt- und Finanzausschuß diesem Plan grundsätzlich zu, fand jedoch noch keine Möglichkeiten zu seiner Finanzierung.
In der wiederaufgenommenen Aussprache über den Haushaltsausgleich wies Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann darauf hin, daß sich in der Zwischenzeit keine Besserung der Etatslage ergeben habe, und empfahl nochmals die Erhöhung der Gebühren für Straßenreinigung und Müllabfuhr, fand aber dafür mit Ausnahme der SPF-Mitglieder wiederum keine Gegenliebe. Es wurde beschlossen, die Entscheidung in dieser Angelegenheit bis zur nächsten Haushaltsbaratung zurückzustellen, in der Erwartung, daß sich die Einnahmen bis dahin so günstig entwickeln würden, daß der Fehlbetrag von 600 000 DM in einem Nachtragshaushaltsplan ausgeglichen werden könne.
Nach einer ausführlichen Begründung der Notwendigkeit der Stromumschaltungen und der dafür getroffenen Regelungen durch Direktor Scherkamp sah der Haupt- und Finanzausschuß keine Veranlassung, einer Eingabe des Bürgervereins Resse (s.S. 189 dieses Bandes) zu entsprechen, zumal die Umschaltungen inzwischen erfolgt waren und alle Abnehmer sich mit den dadurch geschaffenen Spannungsverbesserungen sehr zufrieden gezeigt hatten.
Nachdem Stadtrat Symanek auf die dringende Notwendigkeit zur Schaffung von Unterkünften für Obdachlose hingewiesen hatte, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, 100 000 DM aus dem außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1950 zum Grunderwerb und für Straßenbaukosten für diesen Zweck abzuzweigen.

-.-.-

Dienstag, den 4. September

Im Rahmen der "Grünen Woche" in Buer fand eine Landfrauentagung statt, die einen Einblick in das Reich der Bäuerin gewährte. Ihre zukünftigen Aufgaben umriß die Vorsitzende des Westfäl. Landfrauenverbandes, Frau Rhodovi. Landrat Hoppe sprach seinen Dank an die landwirtschaftlichen Schulen aus.

-.-.-

Mittwoch, den 5. September

Die "Grüne Woche" in Buer erhielt einen weiteren Akzent durch einen "Tag der Landjugend". Es gab eine Vorführung moderner Geräte und ein Geschicklichkeitsfahren. In einem Referat umriß der Ehrenvorsitzende der Landjugend, Eugen Borgmann, Polsum, das vielseitige Aufgabengebiet der Landjugend. - Der 20 000. Besucher der Ausstellung erhielt ein Radiogerät als Geschenk. - Im Stadion Löchterheide trat der FC Schalke 04 zu einem Freundschaftsspiel gegen BV Buer 07 an, das die Schalker mit 3:1 Toren gewannen.

-.-.-

Donnerstag, den 6. September

Über die kriegsbedingten Einmietungen im Westfalen-Kaufhaus berichtete die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" unter der Überschrift: "Westfalen-Kaufhaus war zweites Rathaus". Nachdem alle städtischen Dienststellen wieder ins Hans-Sachs-Haus verlegt worden waren, blieb nur noch das DER-Reisebüro im Westfalen-Kaufhaus.

-.-.-

Im Rahmen der "Grünen Woche" in Buer tagte der Vestische Gartenbau. Dipl.-Gärtner Dannemann, der Leiter der Abteilung Gartenbau bei der Landwirtschaftskammer, erörterte die vielfachen Sorgen und Nöte des Gartenbaus, wobei er besonders auf die Kreditfrage und die Nachwuchsfrage einging. - Am Abend fand eine große Herbst- und Winter-Modenschau Buerscher Firmen statt.

-.-.-

Im Gastraum von Schloß Berge entstand ein Brand. Ein Servierschrank, die Theke, ein Kühlkasten, der Fußboden und die Eingangstür des Raumes wurden stark angesengt, ehe die Städt. Berufsfeuerwehr das Feuer löschen konnte.

-.-.-

Freitag, den 7. September

Der Film "Stadt der Tausend Feuer" wurde durch die neu eingerichtete Filmbewertungsstelle der Länder mit dem Prädikat "wertvoll" ausgezeichnet. Er fand so großen Beifall, daß statt der vorgesehenen 40 Kopien 61 Kopien gezogen wurden, die nunmehr im ganzen Bundesgebiet liefen. Die durch die Gelsenkirchener Industrie für den Film aufgebrachten Geldmittel sollten nach der Rückzahlung in eine Stiftung eingebracht werden und dieses Kapitel zur Herstellung eines neuen Films über den Ruhr-Zoo durch Prof. Walter Hege verwandt werden.

-.-.-

Schulrat Schulte-Mattler übergab die neue Schule Horster Straße 221 an Rektor Klußmeier. Damit hatte für die Beckhauser Schuljugend der Zwei-Schichten-Unterricht sein Ende gefunden.

-.-.-

Die "Grüne Woche" in Buer widmete diesen Tag den Kindern, die auf einem "Bunten Nachmittag" von Onkel Ricco" gut unterhalten wurden. - Am Abend wurde die Modenschau wiederholt. - Der 30 000. Besucher der Landwirtschaftsausstellung, eine junge Dame, erhielt einen Damenmantel zum Geschenk.

-.-.-

Samstag, den 8. September

Die meisten Ortszeitungen veröffentlichten aus Anlaß der Sparkassen-Eröffnung Sonderseiten.

-.-.-

Mit einer sparkassenpolitischen Feierstunde wurde das monumentale neue Sparkassengebäude am Neumarkt in allen Teilen endgültig seiner Bestimmung übergeben. Der mit 3,6 Mill. DM angesetzte Kostenanschlag war trotz stark erhöhter Baukosten nur um knapp zehn Prozent überschritten worden. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte Sparkassendirektor Herold die Schlüssel für das neue Haus und vollzog damit symbolhaft die Übergabe.
Vor zahlreichen Ehrengästen - Finanzminister Dr. Weitz hatte im letzten Augenblick wegen dringender Amtsgeschäfte absagen müssen - würdigte Oberstadtdirektor Hülsmann die kommunalpolitische und städtebauliche Bedeutung des wuchtigen Baues mit einer Straßenfront von 126 Metern und einer Höhe von 23 Metern. Seit der Währungsreform habe die Stadt-Sparkasse 15,5 Mill DM für den Wohnungsbau bereitgestellt und die Finanzierung von 5 964 Wohnungen ermöglicht. Das seien 29 976 DM auf 1 000 Einwohner, während der Durchschnitt im Bundesgebiet nur 17 480 DM betrage und in Westfalen 19 385 DM. Nachdem Bürgermeister Rubarth (Westerholt) auf die glückhaften 40 Jahre Zusammenarbeit der Sparkassen von Gelsenkirchen und Westerholt hingewiesen hatte, umriß Stadtdirektor Hammann als Vorsitzender des Sparkassenvorstandes die Geschichte der Sparkasse und des Neubaues. Weitere Ansprachen hielten der Vorsitzende der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster, Bergwerksdirektor Hillenhinrich, Präsident Klee von der Handwerkskammer Münster und Ortsausschußvorsitzender Scharley des DGB.
Landesrat a. D. Westermann (Münster) nahm zu grundsätzlichen sparkassenpolitischen Fragen Stellung, wobei die Wiedergutmachung des bei der Währungsreform am Sparer begangenen Unrechts im Vordergrund stand. Der Bundesobmann der Sparkassen, Generaldirektor Richter (Bremen), hielt einen Vortrag über das Thema: "Sparer und Sparkasse", wobei er sich besonders den geplanten neuen Sparformen widmete (Heimsparen, Schulsparen, Möbel- oder Kaufsparen, Kleinkredite, Mieterdarlehen und Prämiensparen).
Die Stadt-Sparkasse hatte aus Anlaß der Einweihung eine Festschrift herausgegeben, die von Prof. Franz Marten gestaltet war, - In der großen Kassenhalle war eine Sonderschau "Sparbüchsen aller Zeiten" aufgebaut. - Für den Sitzungssaal schuf der Gelsenkirchener Maler Wilhelm Nengelken eine erzählende Bildkarte in der Größe von 13 mal 7 Metern. - Während der Eröffnungsfeierlichkeiten spielte sich der Kunderverkehr im Tresorvorraum ab.

-.-.-

Den umgebauten "Berliner Hof" an der Bahnhofstraße (s. S. 184) eröffnete der neue Besitzer, Hermann Odde aus Witten, unter dem Namen "Pique As". Das Haus besaß 40 Hotelbetten und außer dem Hotel-Restaurant auch eine Schnell-Gaststätte.

-.-.-

Die Zeche Graf Bismarck feierte das Richtfest ihrer neuen Bergmännischen Berufsschule an der Frankampstraße. 300 Jungbergleute sollten hier unterrichtet werden.

-.-.-

170 Modelle starteten, von schönstem Wetter begünstigt, auf dem grünen Hügel am Luftschacht Hugo-Ost in Buer beim Landes-Segelflug-Wettbewerb, der im Rahmen der "Grünen Woche" veranstaltet wurde, ausgerichtet vom Luftsportverein Buer. Sein eigenes Rekord-Modell machte leider eine Bruchlandung. - Am Abend fand ein großes Heimatfest im Festzelt statt; sein Höhepunkt war eine "Gerichtssitzung", in der die Bülser Schützen auf Herausgabe des Tambourstocks verklagt wurden, den sie den Erler Schützen beim letzten Schützenfest entführt hatten.

-.-.-

Die Städt. Bühnen eröffneten die neue Spielzeit mit "Florian Geyer" von Gerhart Hauptmann in der Inszenierung durch Generalintendant Hans Meißner. Die Besucher konnten dabei das neue lichtdurchflutete Foyer bewundern. Den Ausschank- und Hotelbetrieb im Bahnhofshotel hatte als Pächter Ernst Wiesenthal übernommen.

-.-.-

Sonntag, den 9. September

Obwohl das Kirchenschiff noch in Trümmern lag, beging die Evangl. Kirchengemeinde Schalke die Glockenweihe in der Kreuzkirche. Die Festpredigt hielt Superintendent Kluge. Dann läuteten zum ersten Male wieder die drei Glocken, von denen zwei nach ihrer Renovierung wieder aufgehängt werden konnten, während die dritte neu gegossen werden mußte.

-.-.-

In Zusammenhang mit der Bundestagung der Eichsfelder Vereine feierte der Gelsenkirchener Eichsfelder-Verein sein Silberjubiläum.

-.-.-

Die "Grüne Woche" in Buer schloß mit einer großen Handwerkerkundgebung am Vormittag und einem Flieger- und Abschlußball am Abend. Auf der Handwerkerkundgebung sprach Geschäftsführer Coers (Bonn) über die Wirtschafts- und Sozialpolitik des deutschen Handwerks. Für die Aussteller gab es zahlreiche Prämien; als bester Stand wurde einstimmig die Milchbar der Milchverwertungs-Genossenschaft Buer bezeichnet. Die Ausstellung zählte über 40 000 Besucher; die 40 000. Besucherin, eine Schneiderin aus Hüls, erhielt einen Polstersessel als Geschenk.

-.-.-

Der FC Schalke 04 und Borussia Dortmund elektrisierten 40 000 Zuschauer in der Glückauf-Kampfbahn. Die Schalker besiegten den alten "Erbfeind" mit 3:0 Toren. - Der STV Horst-Emscher hatte in Köln nur Außenseiter-Chancen; der 1. FC Köln siegte mit 3:0 Toren.

-.-.-

Als erste Oper der neuen Spielzeit brachten die Städt. Bühnen Webers "Freischütz" in der Inszenierung durch Dr. Skraup (Darmstadt) als Gast und unter der musikalischen Leitung von Dr. Ljubomir Romansky.

-.-.-

Montag, den 10. September

Frau Wilhelmine Wortmann, Rheinelbestraße 32, beging ihren 90. Geburtstag.

-.-.-

Vor der Gelsenkirchener Presse entwickelte der neue Sportreferent der Stadtverwaltung, Dr. Petzold, seine Ideen und Pläne. Sie betrafen die Eingliederung der Turnhallen und der Sportgeräte-Beschaffungsstelle in den Aufsichtsbereich des Sportamtes, die Schaffung eines Einsatzstabes zur sportlichen Betreuung der Schuljugend in den Ferien, die Errichtung einer sportärztlichen Beratungsstelle in allen drei Stadtteilen, die Einrichtung einer Abteilung für Versehrtensport und die Durchführung einer Vortragsreihe mit führenden deutschen Sportpädagogen. Alle diese Aufgaben könnten allerdings nur mit wesentlich höheren Etatsmitteln gelöst werden als sie im jetzigen Haushaltsplan zur Verfügung stünden.

-.-.-

In einem städt. Orgelkonzert spielte Prof. Hans Bachem (Köln) im Hans-Sachs-Haus Werke von J.S. Bach, Arthur Honegger und César Franck.

-.-.-

Dienstag, den 11. September

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Karl und Maria Ohloff, Hubertusstraße 9. Der Jubilar war Knappschaftsrentner. Sechs Kinder wurden dem Paar geschenkt, die alle noch lebten und zusammen mit dreizehn Enkeln den 82 Jahre alten Eltern gratulierten. Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Bürgermeister Schmitt.

-.-.-

In der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Generalintendant Meißner über das Thema: "Frau und Bühne".

-.-.-

Als weitere Schauspiel-Erstaufführung in der neuen Spielzeit brachten die Städt. Bühnen das Schauspiel "Endstation Sehnsucht" von Tenessee Williams in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen.

-.-.-

Mittwoch, den 12. September

Die "Westfäl. Rundschau" gedachte des Tages, an dem vor 25 Jahren die Friedrich-Ludwig-Jahn-Kampfbahn, ein sportliches Schmuckstück, den aktiven Sportlern als erste vollwertige Sportplatzanlage in Gelsenkirchen übergeben wurde.

-.-.-

Das einzige, noch übrig gebliebene Grubenpferd der Zeche Scholven, der sechsjährige Hengst "Rex", trat seine letzte Seilfahrt an. An seine Stelle trat jetzt eine Preßluft-Lok. Die letzten anderthalb Jahre hatte das Pferd täglich 100 t Berge untertage vom Schacht 2 zum Schacht 1 befördert. Es wurde nach der Ausfahrt mit einem grünen Eichenkranz geschmückt. Betriebsdirektor, Betriebsführer und viele Bergleute standen etwas wehmütig dabei.

-.-.-

Wie Sparkassendirektor Herold in einer Pressekonferenz mitteilte, beliefen sich die Spareinlagen der Stadt-Sparkasse jetzt auf 23 Mill. DM, wozu noch 27 Mill. DM Girogelder traten. Unter den Sparern waren nicht weniger als 44 000 Kleinstsparer. In der Bilanz per 31. Dezember 1950 wurden 130 000 DM Gewinn ausgewiesen. Die Verwaltungskosten betrugen 2,1 Prozent der Bilanzsumme.

-.-.-

Donnerstag, den 13. September

In einem "Offenen Brief" an Sparkassendirektor Herold bezeichnete Dr. Koppers, der Gelsenkirchener Kreissiedlungsobmann des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, den Sparkassenneubau als "unsozial und als offensichtliche Verhöhnung der Wohnungssuchenden". Der Bau steche maßlos von den Schlichtwohnungen der Kriegsopfer ab. In großer Notzeit sei mit diesem Bau eine "schillernde Riesenorchidee gezüchtet worden, die vergiftende Düfte in die Kreise der Wohnungssuchenden verströme".
Der Sparkassenvorstand bezeichnete den "Offenen Brief" als eine persönliche Meinung von Dr. Koppers, der nicht autorisiert sei, für alle Kriegsbeschädigten zu sprechen. Alle sachlichen Gesichtspunkte seien in der Presse und in den Reden anläßlich der Eröffnungsfeierlichkeiten gebührend zum Ausdruck gekommen.

-.-.-

Schulrat Köster übergab zwei neue Volksschulgebäude der Benutzung: die Richard-Schirrmann-Schule (Wiederaufbau) und die Schule an der Skagerrakstraße in Hüllen (Neubau).

-.-.-

Das nach den Plänen von Architekt Ernst Huhn (Düsseldorf) wiederaufgebaute Apollo-Theater in der Bahnhofstraße, in dem selbst eine Schwerhörigenanlage nicht fehlte, wurde mit dem Film "Sensation in San Remo" feierlich wieder eröffnet.

-.-.-

Auf einer Vorsitzenden-Konferenz der KAB Gelsenkirchen-Wattenscheid, die im Gelsenkirchener Kolpinghaus stattfand, teilte Bezirkssekretär Wullenhaupt mit, daß das Büro der "Arbeitsgemeinschaft christlicher Berufs- und Standesorganisationen" für den Bereich Nordrhein-Westfalen in Gelsenkirchen seine Tätigkeit aufgenommen habe.

-.-.-

In fünf Rennen maßen sich auf der Trabrennbahn die besten deutschen Traber mit den besten Trabern aus Holland und Belgien. Landwirtschaftsminister Dr. Lübke stiftete für diese internationale Rennveranstaltung einen Ehrenpreis für das Hauptrennen.

-.-.-

Freitag, den 14. September

Nach abenteuerlicher Flucht und wiederholtem Entkommen vor der Polizei konnte der angebliche "Prinz Otto-Wilhelm von Hohenzollern", in Wirlichkeit der Hochstapler Otto Tantzius aus Buer-Resse, der in den USA eine reiche Amerikanerin geheiratet hatte, dingfest gemacht werden. Die Polizei fand ihn unter dem Bett einer Kartenlegerin in der Hedwigstraße in Resse. Seine Identität mit Otto Tantzius gab "Prinz Otte" aber erst zu, als er seiner in Wattenscheid wohnenden Mutter gegenübergestellt worden war.

-.-.-

Samstag, den 15. September

Rektor i. R. Theodor Busemann feierte mit seiner Frau Anna die diamantene Hochzeit. Bis zu seiner Pensionierung war er als Lehrer, später als Rektor an der Hohenzollernschule tätig gewesen.

-.-.-

Einen neuen und schönen Akzent in die geschäftsfreudige Weberstraße brachte das jetzt eröffnete Möbelhaus Heiland hinein, das nach den Plänen des Architekten Kurt Hatlauf erbaut worden war und in fünf Geschossen 2 000 qm Verkaufsfläche besaß.

-.-.-

In einer "Nachkritik" im Rahmen einer Pressekonferenz sprach der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Buer, Bürgermeister Sellhorst, allen Behörden und Mitwirkenden bei der "Grünen Woche" seinen herzlichen Dank aus: der Stadtverwaltung, der Polizei, der Handwerker- und Kaufmannschaft, den Spendern der Ehrenpreise, der Ausstellungsleitung und der Bevölkerung, die Häuser und Straßen geschmückt hatte.

-.-.-

Der Großvaterverein "Alte Knaben" feierte sein silbernes Jubelfest. Bürgermeister Schmitt überbrachte die Glückwünsche der Stadt.

-.-.-

Gelsenkirchens "Pohlbürger" standen Pate bei der Neugründung der "Plattdeutschen Vereinigung Aschenbruch".

-.-.-

Die Kohlenknappheit ließ das Geschäft der Schwarzhändler wieder aufblühen. Ein Eldorado dieser Kohlenschieber war der Stadthafen geworden. Auch die Polizei vermochte mit einer gelegentlichen Razzia hier nicht viel auszurichten.

-.-.-

Sonntag, den 16. September

In der alljährlichen Versammlung der Kindergottesdiensthelfer und -helferinnen der Gemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen, von denen sich 200 unter der Leitung von Pfarrer Saß (Bismarck), dem Synodalpfarrer für die Kindergottesdienstarbeit, im Michaelhaus in Erle zusammgefunden hatten, sprach Pfarrer Vohwinkel (Herne) über die Entwicklung dieser Arbeit und über praktische Fragen, die in einer Aussprache gemeinsam erörtert wurden.

-.-.-

Auf einem Presbyterrüsttag in der Grafenmühle (Kirchhellener Heide) sprach Manfred Büttner vor Presbytern und Pfarrern des Kirchenkreises Gelsenkirchen über neue Wege der Blasmusik. Ferner gab es eine Aussprache über die Konfirmation, die im Mittelpunkt der Beratungen der Landessynode im Oktober stand, und zwei Berichte über den Berliner Kirchentag. Gottesdienst (Pfarrer Bischoff, Schalke) und Bibellese (Pfarrer Hinnenthal, Altstadt) eröffneten und beschlossen den Rüsttag.

-.-.-

Am "Bekenntnistag der Katholiken des Ruhrgebiets" in Dortmund, dessen Schlußkundgebung auf dem Hansaplatz stattfand, nahmen auch viele Katholiken aus Gelsenkirchen teil. Die Kundgebung stand unter dem Motto: "Die Kirche als Kraft der Verständigung und Liebe unter den Völkern".

-.-.-

Die Kathol. Pfarrgemeinde St. Konrad, Middelich, veranstaltete ein Gemeindefest, dessen Reinertrag für die Renovierung der Kirche bestimmt war. Dechant Püntmann nannte dafür drei Aufgaben: Ausstattung der Empore mit den letzten vier bunten Fenstern, Beseitigung von Bergschäden und Neuanstrich im Schiff sowie die Anschaffung von zwei neuen Beichtstühlen.

-.-.-

Im Heimatmuseum Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine städt. Kunstausstellung "Aus dem Schaffen Gelsenkirchener Künstler".

-.-.-

Das Freibad Grimberg schloß wieder seine Pforten. Es zählte während der diesjährigen Badesaison 38 644 Erwachsene, 47 565 Kinder und 3 107 Schulkinder zu Besuchern.

-.-.-

Bei der Erstaufführung der Komödie "Schneider Wibbel" von Hans Müller-Schlösser durch die Städt. Bühnen spielte der Autor selbst die Titelrolle.

-.-.-

Die "Bunte Bühne", das volkstümliche Variete-Theater von Bernhard Meisterfeld an der Bochumer Straße, begann sein Winterprogramm unter dem neuen artistischen Leiter Curt Marx-Rehden.

-.-.-

Beide Gelsenkirchener Oberliga-Vereine spielten auswärts: Der FC Schalke 04 verlor gegen Spfr. Katernberg mit 1:4 Toren, der STV Horst-Emscher gegen Alemannia Aachen mit 1:2 Toren.

-.-.-

Der Sonntag war für Gelsenkirchen ein Rekordtag: Der Polizeibericht über diesen Tag enthielt den lakonischen Satz: "In den letzten 24 Stunden wurde kein Verkehrsunfall registriert". Dafür war über das Überfallkommando stärker als sonst beschäftigt.

-.-.-

Montag, den 17. September

Die "Buersche Zeitung" führte für ihre Leser eine Sportwette ein. Unter einer bestimmten Anzahl von Spielen kleinerer Vereine - hier lag das Besondere gegenüber den Toto-Wetten - war zu erraten: Wieviel Platzsieger, wieviel Gastsieger, wieviele unentschieden. Für jede Woche wurden drei Preise in Höhe von 50,--, 30,-- und 20,-- DM ausgesetzt. Die Gutscheine (zum Ausschneiden) wurden jeweils in der Montags-Ausgabe veröffentlicht.

-.-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann mit dem Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Leichenhalle auf dem Buerschen Nord-Friedhof.

-.-.-

Die Eisenwerke richteten in ihrem Erzhafen Grimberg einen kostenlosen Kindergarten für Kinder der Kanalschiffer ein. Unter sicherer Obhut tummelten sich hier vor allem belgische und holländische Kinder.

-.-.-

Zum ersten Male seit 1939 wurde die Nordkammer der Schleuse IV des Rhein-Herne-Kanals in Heßler trockengelegt, um sie gründlich überholen zu können. 400 cbm Schmutz mußten von der Kammersohle entfernt und die Tore und Schützen von Rost gereinigt und überholt werden. Bis zur Vollendung der Arbeiten übernahm die Südkammer unter Hochdruck den Betrieb allein.

-.-.-

Nach der Einführung des Stadtverordneten Willy Gierig (Zentrum) anstelle des verstorbenen Stadtverordneten Emil Tente beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Erlaß einer Arbeitsordnung für die Städt. Betriebe und den Schlachthofausschuß (abgedruckt im "Gelsenkirchener Amtsblatt" vom 22. September) und eine Neufestsetzung der Einheitssätze für Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung. Neugefaßt wurde auch die "Ordnung über eine Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch" und die "Ordnung über die Erhebung eines Ausgleichsabgabe-Zuschlages bei Lebendvieh" (abgedruckt im "Gelsenkirchener Amtsblatt" vom 29. September).
Bei der Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion kam es zu einer interessanten Aussprache über die Schulbauten. Stadtverordneter Surkamp (SPD) wies dabei darauf hin, daß die Tatsache, daß mit den beschlossenen Schulbauten noch nicht begonnen werden konnte, darauf zurückzuführen sei, daß die von der SPD befürwortete Erhöhung der Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgebühren abgelehnt worden sei und daß deshalb die zum Bau notwendigen Mittel fehlten. Demgegenüber behaupteten die Stadtverordneten Sellhorst (Zentrum) und Sandmann (CDU), daß die Stadtverwaltung auf einem geheimen Konto über eine Reserve von 400 000 DM verfüge; die Verzögerung im Bau könne also nicht allein ihren Grund in dem durch das Defizit in Höhe von 600 000 DM veranlaßten Ausgabenstop haben. Die Verwaltung nahm zu dieser Behauptung keine Stellung.

-.-.-

Im 1. Städt. Sinfoniekonzert der neuen Spielzeit dirigierte Städt. Musikdirektor Richard Heime folgende Werke von Beethoven: Ouvertüre "Die Geschöpfe des Prometheus" und die 6. Sinfonie. Solisten waren Prof. Paul Seemann (Klavier), Prof. Wilfried Hanke (Violine) und Prof. Atis Teichmanis (Cello) im Tripelkonzert.

-.-.-

Dienstag, den 18. September

Chemiker der Scholven-Chemie entwickelten ein neues Verfahren zur Gewinnung von Benzol, die sogenannte katalytische Druckraffination. Sie vermied die bei der bisher üblichen Reinigung des Benzols durch Schwefelsäure entstehenden Benzolverluste und erreichte ein besonders reines und hochwertiges Produkt.

-.-.-

Mittwoch, den 19. September

Im Hans-Sachs-Haus, auf dem die grüne Fahne der Europa-Union flatterte

eröffnete Oberbürgermeister Geritzmann die Landes-Wanderausstellung "Europa ruft!", die bis zum Ende des Monats hier gezeigt wurde. Stadtdirektor Bangel, Castrop-Rauxel, wies als Präsidialmitglied der Europa-Union auf die Wichtigkeit des Völkerzusammenschlusses hin; er überreichte dem Oberbürgermeister die Mitgliedskarte der Stadt Gelsenkirchen als korporatives Mitglied.

-.-.-

Donnerstag, den 20. September

Die "Buersche Zeitung" setzte sich in einem ausführlichen Artikel dafür ein, die Linnefant-Kampfbahn gründlich zu renovieren, da sie die einzige Sportanlage im Stadtteil Buer sei, die eine Laufbahn und Sprunggruben besitze. Im Kriege eingetretene Mängel dieser Anlage wurden ausführlich geschildert und Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen.

-.-.-

Weil ein großes Wohnungsprojekt für Bergleute der Zeche Hugo an der Devesestraße in Buer mit 212 Wohnungen zum großen Teil durch Gelder aus dem Marshallplan finanziert wurde, wurde jetzt an den bis zum 1. Stock hochgezogenen Häusern ein großes Schild angebracht mit der Aufschrift: "Hier hilft der Marshallplan!". Darüber stand das Wappen des Marshallplanes mit "stars and stripes" und der Inschrift: "Zur Sicherung der freien Welt!"

-.-.-

Der Hühnerpest und der Maul- und Klauenseuche, die seit Monaten in Nordrhein-Westfalen stark grassierten, mußten auch die Geflügel- und Viehhalter in Gelsenkirchen ihren Tribut zollen. Auf dem Schlachthof wurden ständig scharfe Desinfektionsmaßnahmen durchgeführt, damit die Seuche nicht durch Menschen verschleppt wurde. Viele Hühnerhalter büßten ihre ganzen Bestände ein.

-.-.-

Der Kathol. kaufmännische Verein Buer begann seine Winterarbeit mit einem Lichtbildervortrag des Geistlichen Studienrats Dr. Dr. Sahner über die "Kirchliche Baukunst des Abendlandes".

-.-.-

Freitag, den 21. September

Auf der Bundesfachschau des Hotel- und Gaststättengewerbes in Frankfuhrt/Main (21. September bis 1. Oktober) zeigte die Firma Fritz Küppersbusch & Söhne AG neue Groß-Küchengeräte.

-.-.-

Samstag, den 22. September

Die "Buersche Zeitung" setzte sich für die Schaffung eines Autobus-

Bahnhofes auf der "Pferdewiese" in Buer ein, da die Verkehrsprobleme in Buer-Mitte eine solche Lösung dringend forderten.

-.-.-

Über das alte Schalke und das Amt Braubauerschaft plauderten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "Gelsenkirchen bei Schalke".

-.-.-

Der Bahnhofsvorplatz wurde nachgründlichem Umbau für jeglichen Verkehr wieder freigegeben.
Die Firma Boecker eröffnete ihr Zweiggeschäft in ihrem Neubau Ecke Bahnhofstraße und Husemannstraße. Er schloß mit seinen 20 Schaufenstern die letzten Lücke am Bahnhofsvorplatz.

-.-.-

Mit einer groß aufgezogenen Plakat-Aktion in den Schaufenstern protestierten die Einzelhandels-Organisationen gegen die Aufwandssteuer, die am 5. Oktober dem Bundesrat zur Verabschiedung vorgelegt werden sollte, vor allem wegen der in dem betreffenden Gesetz vorgesehenen Auswahl der Waren, von denen manche unverdient vom Bedarfs- zum Luxus-Artikel befördert werden sollten.

-.-.-

Die Kammerspiele der Städt. Bühnen in der Grillo-Oberschule erfreuten die Theaterbesucher mit der Erstaufführung der Komödie "Seit Adam und Eva" von John B. Priestley in der Inszenierung durch Friedrich Kolander.

-.-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks für die Gelsenkirchener Lehrerschaft sprach Prof. Dr. Gerhard Pfahler (Tübingen) über das Thema: "Was der Erzieher über die Phychologie der Tiefe wissen muß".

-.-.-

Sonntag, den 23. September

Der Evangl. Kirchenchor Buer-Mitte (Leiter: Studienrat Herrmann) beging sein goldenes Jubiläum. Nach einem Festgottesdienst sprach im Luthersaal Prof. Ehmann (Herford) über das Thema: "Der Kirchenchor im Dienste der Gemeinde". Der Tag schloß mit einer musikalischen Abendfeier unter Mitwirkung der Kirchenchöre von Hassel, Scholven, Resse und Beckhausen.

-.-.-

Ein Länderspiel Deutschland : Österreich in Wien (2:0) verschaffte den Oberligavereinen eine kleine Atempause in der Punktejagt, die sie zu Freundschaftsspielen benutzten. In der Glückauf-Kampfbahn

unterlag der STV Horst-Emscher - mit Rücksicht auf den neu eingesäten Rasen konnte das Fürstenberg-Stadion nur zweimal im Monat benutzt werden - dem süddeutschen Oberligaverein SV Waldhof mit 1:2 Toren. - Der FC Schalke 04 fuhr nach Köln, um einer alten Verpflichtungen gegen Preußen Dellbrück nachzukommen; das Spiel fiel 2:1 für die Schalker aus.

-.-.-

Anläßlich einer Tagung der "Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft" nahm die Polizei eine Durchsuchung des "Volkshauses" in Schalke vor.

-.-.-

Montag, den 24. September

Die im Hans-Sachs-Haus versammelten Betriebsräte beschlossen, daß der seit einigen Wochen wegen der Preiserhöhung geführte Milch-Krieg in verstärktem Maße fortgeführt werden sollte.

-.-.-

Der Kathol. Deutsche Frauenbund Buer begann seine Winterarbeit mit einer Feierstunde, in der Oberstudiendirektorin Maria Dosedahl von der Mädchen-Oberschule in Alt-Gelsenkirchen aus Anlaß des 75. Geburtstages über die Dichterin Gertrud von le Fort sprach.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete sein Wintersemester mit einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus, in der Universitätsprofessor Dr. Pfahler (Tübingen) über das Thema "Mensch und Tier" sprach. Das Städt. Orchester unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime wirkte mit.

-.-.-

Dienstag, den 25. September

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte auf Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung einem Vertrag mit der Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft Hamburg zu, vom 12. bis 24. Oktober in Gelsenkirchen eine Ausstellung "Werktag und Freizeit" zu veranstalten. Auf dieser Ausstellung sollte die Stadt einen repräsentativen Stand mit einer eindringlichen Darstellung der Grünanlagen unter besonderer Betonung durch neuartige Lichtbilder zeigen. - In Zusammenhang damit wurde die Verwaltung beauftragt, nach Mitteln und Wegen zu suchen, den Hotelflügel des Hans-Sachs-Hauses, der noch zur Unterbringung von Jungbergleuten diente, wieder seinem eigentlichen Zweck zuzuführen.
Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dem Bau von Einfachstwohnungen für Obdachlose zu, die an der Strickerstraße in Horst und an der Katernberger Straße errichtet werden sollten. Nach Mitteilung von Stadtrat Symanek waren am 1. September 648 Obdachlose vorhanden, zu denen noch 183 von der Regierung Münster zugewiesene Obdachlose aus der russischen Zone kamen. Die Stadt habe daraufhin dem Regierungs-

präsidenten mitgeteilt, daß ihr Aufnahmemöglichkeiten nunmehr bereits überschritten seien.
Stadtrat Symanek machte im Haupt- und Finanzausschuß außerdem interessante Mitteilungen über die soziale Gliederung der Pfandgeber bei der Städt. Pfandleihanstalt. Danach waren von 3 350 Personen in der Zeit vom 25. Juli bis 25. August 1951 unter den Verpfändern 1 443 Bergleute, 361 Metallarbeiter, 317 Handwerker, 18 Landwirte, 301 Beamte und Angestellte, 10 Lehrer und Studienräte, 77 Angehörige freier Berufe, 34 Künstler und 525 Rentner.

-.-.-

In der Jungenoberschule Buer sprach im Auftrage des Städt. Volksbildungswerks Prof. Dr. Pfahler (Tübingen) vor Lehrern und Eltern über das Thema: "Geschlechtererziehung mit oder ohne Geleit?"

-.-.-

Die Städt. Bühnen führten die Operette "Gräfin Mariza" von Emerich Kalman in der Inszenierung durch den neuen Operetten-Oberspielleiter und Buffo Otto Prem auf; die musikalische Leitung hatte Julius Asbeck.

-.-.-

Mittwoch, den 26. September

Das Ehepaar Gottlieb und Friederike Sadowski, Flöz Sonnenschein 20, feierte seine diamantene Hochzeit. Der Jubilar war 32 Jahre im Bergbau tätig und kassierte noch jetzt mit 82 Jahren bei 300 Familien in Ückendorf monatlich die Sterbekassenbeiträge. Bürgermeister Schmitt überbrachte die Glückwünsche der Stadt und der Landesregierung.

-.-.-

Eine sofortige Stromeinschränkung um 10 Prozent in der Hauptabnahmezeit von 7 bis 22 Uhr ordnete der Hauptlastverteiler für die Elektrizitätswirtschaft in Nordrhein-Westfalen für alle industriellen Großabnehmer an. Dadurch sollten größere Abschaltungen vermieden werden.

-.-.-

Der Bundestag verabschiedete ein auf drei Jahre befristetes Gesetz über die Erhöhung des Kohlenpreises zugunsten des Bergarbeiter-Wohnungsbaues. Dadurch wurde der Preis für Steinkohlen und Koks um 2,-- DM je t erhöht, der Preis für Braunkohlenbriketts um 1,-- DM je t. Mit dem Erlös dieser Abgabe sollten 92 000 Wohnungen für Bergarbeiter gebaut werden.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse eröffnete in Resse an der Ecke Hedwig- und Ewaldstraße eine neue Zweigstelle.

-.-.-

Die Kolpingfamilie Buer leitete ihre Winterarbeit mit einem Referat von Kaplan Hugenroth über die Frage: "Was ist Kultur?" ein.

-.-.-

Der Südwestfunk sandte eine Reportage über die Künstlersiedlung Halfmannshof aus Anlaß ihres zwanzigjährigen Bestehens, und zwar in der Sendereihe "Künstler zwischen Schloten und Gruben". Auch die Rundfunkzeitung "Westfunk" und der NWDR Köln gedachten dieses Jubiläums.

-.-.-

Donnerstag, den 27. September

Die "Westfäl. Rundschau" veröffentlichte ein Interview mit Stadtrat Symanek über das Wohnungsproblem für die Neubergleute unter dem Titel: "Ein neuer Weg - ein guter Weg".

-.-.-

Der Horster Stadtverordnete Hugo Löbbert wurde wegen seiner besonderen Verdienste um den Aufbau des Verbandes Kathol. kaufmännischer Vereine (KKV) mit dem päpstlichen Orden "Pro ecclesia et pontifice" ausgezeichnet.

-.-.-

In der Reihe der von der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen veranstalteten "Gemeindetage unter dem Wort" sprach auf dem ersten dieser Tage Prof. D. Iwand (Göttingen) über das Thema: "Das christliche Liebesgebot und der Wiederaufbau Europas".

-.-.-

Freitag, den 28. September

Über die Lebensarbeit von Prof. Walter Hege berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter dem Titel: "Kameramann aus Leidenschaft". - Aus Anlaß des zwanzigjährigen Bestehens der Künstlersiedlung Halfmannshof schrieb Lehrer Gustav Griese einen Artikel über den "Hof Halfmann in Leithe". - Unter der Überschrift: "Soll Wanzenhütte weiter Wohnung bleiben?" schilderte die Zeitung einen Fall, in dem städtische Ämter gegeneinander arbeiteten, in diesem Falle Bauaufsichtsamt und Wohnungsamt.

-.-.-

Auf dem Güterbahnhof traf ein Transport mit 44 Umsiedlerfamilien (180 Personen) aus Oldesloe in Schleswig-Holstein ein. Sie wurden nach einer Bewirtung im Falkenheim in neuen Wohnungen am Maibusch untergebracht.

-.-.-

Die Kreishandwerkerschaft Buer veröffentlichte ihren Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1950, das am 31. März 1951 endete. In diesem Jahre konnten 23 Handwerksbetriebe ihr silbernes und 4 ihr goldenes Jubiläum feiern. 37 Betriebe kamen neu hinzu, unter ihnen 12 Herren- und 6 Damenschneiderbetriebe; 5 Betriebe mußten infolge finanzieller Schwierigkeiten schließen.

-.-.-

Samstag, den 29. September

Stadtamtmann Kurt Wiersing, der langjährige Leiter des Städt. Wirtschaftsamtes, trat in den Ruhestand.

-.-.-

Bei einem Festakt im Innenraum des Halfmannshofes hielt der Kölner Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Carl Nießen die Festansprache. Anlaß war das zwanzigjährige Bestehen der Künstlersiedlung. Zu der Feier hatte sich mit den Spitzen der Stadtverwaltung auch der inzwischen nach Unkel am Rhein verzogene Mitgründer, der Maler Josef Arens, eingefunden. Dr. Ernst war mit dem Aufnahmewagen des NWDR erschienen. Dem Festakt schloß sich ein Fest im "Glückauf-Keller" an.

-.-.-

Der Evangl. Gesellenverein und die Kolpingfamilie in Erle veranstalteten gemeinsam im Saal der Wiggerstiftung eine Leistungsschau des Erler Handwerks, an der sich 90 Aussteller aus 18 Berufsgruppen unter tatkräftiger Förderung durch die Zeche Graf Bismarck beteiligten. Die Eröffnungsansprache hielt Oberstadtdirektor Hülsmann.

-.-.-

Das altsprachliche Gymnasium nahm in einer Feierstunde Abschied von Studienrat Franz Wolf, der wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand trat. Er war 38 1/2 Jahre im Schuldienst der Stadt Gelsenkirchen tätig gewesen.

-.-.-

Auf ihrer 3. Deutschland-Tournee gastierte die berühmte Wiener Militärkapelle "Hoch- und Deutschmeister" im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse veranstaltete für die 100 Preisträger der I. Klasse des von ihr ausgeschriebenen Schülerwettbewerbs (s. S. 148 dieses Bandes) eine ganztägige Autobusfahrt ins Sauerland. Die 100 Preisträger der II. Klasse durften die ganze Sparkasse besichtigen und wurden abschließend im Gemeinschaftsraum mit Kakao und Kuchen bewirtet. Die 200 Preisträger der III. Klasse erhielten Sparbosen als Prämien.

-.-.-

Sonntag, den 30. September

Im Zuge von Sparmaßnahmen der britischen Besatzungsmacht schloß die deutsch-engliche Lesehall "Die Brücke" am Rundhöfchen ihre Pforten. Sie zählte seit ihrem Bestehen rund 428 000 Besucher.

-.-.-

Die Evangl. Arbeitervereine von Nordrhein-Westfalen hielten im Hans-Sachs-Haus eine Landestagung ab. Der 1. Verbandsvorsitzende, Regierungsrat Klein (Essen), Ministerialrat Dr. Scholl vom Bundesinnenministerium und Direktor Krüger als Vertreter der Evangl. Kirche von Westfalen wiesen in ihren Ansprachen auf die innere Sicherheit hin, die das Evangelium als Fundament in der Unruhe und Ausweglosigkeit der Zeit gebe. Nachdem Oberbürgermeister Geritzmann die Grüße der Stadt Gelsenkirchen und der Bezirksvorsitzende der KAB, Wullenhorst, die Grüße und Wünsche von Propst Riekes übermittelt hatten, gab Generalsekretär Martin (Witten) eine Darstellung der Geschichte der Evangl. Arbeitervereine, deren Wiege 1882 in Schalke gestanden habe. Dann proklamierte - und das war der Höhepunkt der Tagung - Pfarrer Volkenborn (Herten) das "Evangl. Arbeiterbildungswerk an Rhein und Ruhr".

-.-.-

Der Emschertaler Automobil- und Motorrad-Club (EAMC) feierte sein silbernes Jubiläum. Gauschatzmeister Wesemann (Gelsenkirchen) überbrachte die Glückwünsche des ADAC und nahm die Ehrung der Jubilare vor.

-.-.-

Beim ersten Stiftungsfest des im vorigen Jahre gegründeten Kanu-Clubs Horst weihte Oberbürgermeister Geritzmann die neue Club-Fahne.

-.-.-

Das Gelsenkirchener "Eichenkreuz" führte in Rotthausen einen Staffel-Kampftag "Rund um die Rotthauser Kirche" durch. Die Strecke war 2 600 m lang. In der Hauptklasse siegte Eichenkreuz Heßler.

-.-.-

In der Glückauf-Kampfbahn trafen die beiden Lokalrivalen FC Schalke 04 und STV Horst-Emscher aufeinander; die Schalker siegten mit 1:0 Toren.

-.-.-

Bei den Kreismeisterschaften der Gelsenkirchener Tischtennisspieler verteidigte der vorjährige Kreismeister Lege (TuS Rotthausen) seinen Titel mit Erfolg.

-.-.-

Montag, den 1. Oktober

Die Firma August Lohde, Buch- und Papierhandlung, Kirchstraße (früher: Stück & Lohde), beging ihr goldenes Jubiläum.

-.-.-

Der Chefarzt des Horster Krankenhauses, Dr. Merscheim, erhielt eine Dozentur an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf: er sollte dort Vorlesungen über Krebsforschung und Krebsbekämpfung halten.

-.-.-

Die "Neue Volkszeitung", Organ der KPD, die am 22. Juni von Hohen Kommissar verboten worden war, erschien wieder.

-.-.-

Die Stadtbücherei eröffnete im 1. Obergeschoß des Sparkassenhauses einen Zeitungslesesaal. Er bot Platz für mehr als 40 Leser. 150 Zeitungen aus dem In- und Ausland lagen aus; auch das Zeitungsmaterial der "Brücke" wurde hier zugänglich gemacht.

-.-.-

Das Werk Grillo Funke in Gelsenkirchen wurde bei der Neuordnung des früheren Mannesmann-Komplexes - die neue Einheitsgesellschaft erhielt eine Röhren- und eine Stahlgruppe - in die Stahlgruppe einbezogen.

-.-.-

Das Städt. Kriegsschädenfeststellungsamt, das bereits 90 deutsche Arbeitskräfte bei der Besatzungsmacht betreute, erhielt zusätzlich die Arbeiten der früheren Lohnstelle für den Stadt- und Landkreis Recklinghausen übertragen.

-.-.-

Die Ruine der Augustinusschule an der Gabelsbergerstraße wurde abgebrochen, nachdem die letzten Bewohner sie verlassen hatten. Auf diesem Gelände errichtete der Ortsausschuß des DGB ein Jugendheim nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Schwickert.

-.-.-

Die Vestische Musikschule in Buer richtete eine Klasse für Komposition neu ein; die Leitung übernahm der Komponist Manfred Ludwig.

-.-.-

Der "Westdeutsche Schulfilm", der jetzt 40 Stadt- und Landkreise betreute, während es im Vorjahres erst 23 waren, führte vor Pädagogen, Filmfachleuten und Psychologen eine weitere Filmsichtveranstaltung durch. Einführende Ansprachen hielten der Leiter Robert Paetz, Direktor Hagemann von der Landesbildstelle in Münster und Dr. Clostermann, Leiter des Gelsenkirchener Städt. Forschungsinstituts für Psychologie der Arbeit und Bildung.

-.-.-

Die Deutsche Angestelltenjugend in der DAG gründete eine Scheinfirma als Lehrfirma. Sie wurde von Jugendlichen als richtiger Firmenbetrieb geleitet, mit Ein- und Verkauf, Buchhaltung, Kasse (ohne Geld) und sämtlichen anderen Firmenfunktionen, wie sie die Praxis des Alltags mit sich brachte.

-.-.-

Auf der 3. Arbeitstagung der Sportämter aus dem ganzen Bundesgebiet in München war Gelsenkirchen durch den Sportreferenten Dr. Petzold und Stadtinspektor Lehnert vertreten. Die Tagung brachte reiche Anregungen, ließ aber auch die allgemeine Sorge über zu wenig Geldmittel deutlich werden.

-.-.-

Die Essener Straßenbahngesellschaft erhöhte ihre Tarife um 5 bezw. 10 Pfg., aber auch die Zeitkarten. Eine Wochenkarte Buer-Essen koste jetzt 4,50 DM statt wie bisher 3,40 DM.

-.-.-

Das 2. Städt. Sinfoniekonzert leitete Dr. Ljubomir Romansky als Gast. Es brachte folgendes Programm: Sinfonia rustica von Andrzey Panufnik, Klavierkonzert f-moll von Chopin (Solist: Prof. Wilhelm Kempff) und die 4. Sinfonie von Johannes Brahms.

-.-.-

205 Verkehrsunfälle gab es in Gelsenkirchen im September, darunter 2 tödliche, ferner 4 Raubüberfälle, 90 Einbrüche und 325 einfache Diebstähle; wegen Verkehrsübertretungen wurden 499 Anzeigen erstattet und 3 412 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt.

-.-.-

Dienstag, den 2. Oktober

Die Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie wurde um einen neuen Betrieb bereichert: die "Gelsenkirchener Schürzen- und Kleiderfabrik" Alfons Peter Riegel. Sie beschäftigte in der Neubauetage Dickampstraße 10 124 Frauen und 4 Männer.

-.-.-

Vor Funktionären des DGB-Ortsausschusses sprach Dr. Deus von der DGB-Bundesschule in Witten über die grundlegende Neuordnung von Gesellschaft und Wirtschaft.

-.-.-

Mittwoch, den 3. Oktober

Unter dem Titel "Arbeitstier" und Komponist" veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost" ein Interview ihrer Mitarbeiterin Marie Theres Schilden mit dem Chordirektor der Städt. Bühnen Julius Asbeck, der in der Erstaufführung der Operette "Gräfin Mariza" erstmalig als Dirigent an die Öffentlichkeit getreten war.

-.-.-

Ihre diemantene Hochzeit feierten am gleichen Tage die Eheleute Johann und Amalie Lersch, Ückendorfer Straße 43, und Wilhelm und Agnes Urmersbach, Stolzestraße 4. Beide Jubilare waren als Bergleute auf den Zeichen Alma und Rheinelbe tätig gewesen.

-.-.-

Im Alter von fast 66 Jahren starb die bekannte Buersche Hotelbesitzerin (Hotel "Zur Post") Witwe Mathilde Schlatholt.

-.-.-

Im Hofe des Städt. Fuhrparks ließ Städt. Oberrechtsrat Bill die neue selbstaufnehmende Kehrmaschine der Faun-Werke vorführen; sie kostete der Stadt über 31.000,-- DM.

-.-.-

Präses D. Wilm, der Leiter der Evgl. Kirche von Westfalen, besichtigte zusammen mit Klaus von Bismarck, dem Leiter des Sozialamtes der Evgl. Adademie in Hemer, und Pastor Kalle (Kirchliche Männerarbeit) die Zeche Bergmannsglück in Hassel. Nach einer Grubenfahrt und einem Gespräch mit Kumpeln vor Ort stattete er in Begleitung von Bergassesso Vogt und Betriebsführer Schmitz dem Wohnheim Wiebringhaushof, dem Lehrheim in Hassel und Bergmannswohnungen in der Siedlung einen Besuch ab. Im Namen des Kirchenkreises Gelsenkirchen begrüßten Superintendant Kluge, Pfarrer Hinnenthal (Obmann der Männerarbeit) und der Hasseler Ortspfarrer Friese den Präses.

-.-.-

In einer Versammlung von Eltern, Lehrern und Geistlichen der St. Laurentius-Pfarrgemeinde in Horst hielt die Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Elisabeth Nettebeck (CDU) ein Referat über den Schulgesetzentwurf der Landesregierung.

-.-.-

Die Städt. Bühnen Gelsenkirchen eröffneten in Duisburg die Theaterspielzeit mit einer festlichen Aufführung von Beethovens "Fidelio".

-.-.-

Donnerstag, den 4. Oktober

In der Klage des früheren Nazi-Oberbürgermeisters Böhmer gegen die Stadt Gelsenkirchen vor dem Landgericht Essen wurde auf Antrag des Vertreters der Stadt das Verfahren ausgesetzt. Die Angelegenheit sollte nunmehr im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens weiterbetrieben werden.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitätsprof. Dr. G. Küchenhoff über das Thema: "Existenzphilosophie und Recht".

-.-.-

Freitag, den 5. Oktober

Aus Anlaß einer Ausstellung Gelsenkirchener Künstler im Heimatmuseum Buer zeichnete der "Gelsenkirchener Anzeiger" ein Porträt des Vorsitzenten des Gelsenkirchener Künstlerbundes, des Malers Rudolf Hellwig.

-.-.-

Redakteur Hans-Lothar Brandt vor der "Gelsenkirchener Morgenpost" bedauerte in einem Artikel "Es geht einzig und allein um die Sache" daß sein Vorschlag auf Gründung eines Auslandsinstituts in Gelsenkirchen sich nach der Schließung der "Brücke" in diesem Gebäude nicht habe verwirklichen lassen, weil es inzwischen eine "Sache der Kompetenzen" geworden sei. Das Stadtamt für Verkehr und Wirtschaftsförderung habe in dieser Angelegenheit versagt, das Städt. Volksbildungswerk habe sich übergangen gefühlt. Das Desinteresse derjenigen, denen es ein leichtes gewesen wäre, ein solches Institut in Gelsenkirchen ins Leben zu rufen, sei enttäuschend. Nun bleibe nur noch die Hoffnung auf eine entsprechende Initiative des Ortsausschusses des DGB im Gebäude der ehemaligen "Brücke".

-.-.-

Samstag, den 6. Oktober

An ein em Fall von vielen schilderten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "In einem Raum ohne Fenster gewohnt", wie es manchmal - infolge Wohnungsnot - in einem Bergarbeiterlager zuging.

-.-.-

Der Verkehrsverein führte eine weitere Burgenfahrt nach Schloß Cappenberg zum Besuch der dortigen Ausstellung "Deutsche Kultur von der Spätgotik bis zum Rokoko" durch.

-.-.-

Sonntag, den 7. Oktober

Die Evangl.-freikirchliche Gemeinde Resse beging ein doppeltes Jubiläum: vor 50 Jahren wurde sie als selbständige Station Resse in der Gemeinde Gelsenkirchen gebildet, vor 25 Jahren fand der erste Gottesdienst im Gemeindehaus an der Ahornstraße statt.

-.-.-

Die dem "Christlichen Sängerbund" angeschlossenen Gelsenkirchener Chöre veranstalteten in der Evangl. Neustadtkirche am Nachmittag einen Gesanggottesdienst. Der Posaunenauswahlchor der Evangl. Kreissynode wirkte dabei mit.

-.-.-

In einer abendlichen kirchenmusikalischen Feierstunde in der Evangl. Neustadtkirche stellte sich erstmalig die von Manfred Büttner ins Leben gerufene "Gelsenkirchener Kantorei" der Öffentlichkeit vor, eine Musiziergemeinschaft, zu der sich Sängerinnen und Sänger, Bläser und Streicher zusammengeschlossen hatten. Vor dem Beginn sprach Manfred Büttner über die Ziele der Kantorei: sie wollte die alte Kantoreipraxis der Zeiten von Schütz und Bach mit ihrer Gleichzeitigkeit von Singen und Blasen wieder aufleben lassen, die Trennung von Kirchen- und Posaunenchören überwinden helfen und so zu einem erneuerten lebendigen Singen und Spielen zu Gottes Ehre kommen.

-.-.-

Für die Dekanate Gladbeck/Horst, Buer, Bottrop und Dorsten wurde im Franz-Hitze-Haus in Gladbeck, einer Anregung von Bischof Dr. Mischael Keller folgend, ein Soziales Seminar eingerichtet, das zur Unterweisung in der katholischen Soziallehre dienen sollte. Der Lehrplan sah sechs Halbjahre mit je 48 Unterrichtsstunden vor, die als Sonntags- oder Abendschule gehalten wurden. Die Teilnehmer erhielten nach dem Abschluß ein kirchliches Diplom.

-.-.-

Mit einem Jubiläumskonzert am Samstag und einem "Städtesingen" am Sonntag, an dem auch der MGV "Cäcilia" aus Kerkrad (Holland) teilnahm, beging der MGV "Sängerbund / Melodia" sein neunzigjähriges Bestehen. Der bekannte Männerchorkomponist Quirin Rische hatte für den Jubelverein eigens eine Kantate "Aller Dinge Ursprung" für Männerchor, Baritonsolo, Kinderchor und Orchester geschrieben. Sie erlebte unter der Leitung von Musikdirektor Willi Giesen mit Albert Zell von den Städt. Bühnen und dem Gelsenkirchener Kinderchor ihre Uraufführung.

-.-.-

Zu dem Luftsportclub Gelsenkirchen trat jetzt noch eine Segelfliegervereinigung Gelsenkirchen, die den Bau von Modellen und Segelflugzeugen betreiben wollte. 1. Vorsitzender war Hermann Rudorf, Segelflug-Sachbearbeiter Gewerbeoberlehrer Georg Ismer.

-.-.-

Auf der Trabrennbahn wurde als Hauptrennen das Nienhausen-Rennen (3.000 m) gelaufen, das längste deutsche Zuchtrennen, das mit 12.000,-- DM ausgestattet war. Sieger mit drei Längen war "Irondes" (W. Meincke).

-.-.-

Der FC Schalke 04 besiegte Schwarz-Weiß Essen auf dessen Platz mit 1 : 0 Toren. Der STV Horst-Emscher spielte gegen Bayer Leverkusen unentschieden (2 : 2).

-.-.-

Bei schönstem Wetter beendeten die Leichtathleten des Kreises Gelsenkirchens ihre Saison mit einem Herstwakdlauf "Rund um den Berger See" mit fast 200 Teilnehmern aus 14 Vereinen. In der Hauptklasse der Männer (5.200 m) siegte unangefochten Schirpenbach (Polizei Gelsenkirchen).

-.-.-

Auf der von 23 Oberschulen aus Nordrhein-Westfalen in Recklinghausen veranstalteten "Musichen Woche" schnitten die beiden Mädchenoberschule der Stadt Gelsenkirchen gut ab: Die aus Alt-Gelsenkirchen mit der Aufführung des Schauspiels "Eine kleine Stadt" von Thornton Wilder, die aus Buer mit der Aufführung des Schauspiels "Alkestis" von Hugo von Hofmannstal.

-.-.-

Montag, den 8. Oktober

In der Evangl. Kirchengemeinde Horst erfolgte der erste Spatenstich zum Bau eines neuen Pfarrhauses auf dem Gelände zwischen dem Paul-Gerhardt-Haus und der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

-.-.-

In der Schaffrath-Siedlung, deren Bauherr die "Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Evangl. Hilfswerks" war, zogen die ersten Siedler in die sieben Doppelhäuser ein. Bei einem Baupreis von 15.000 DM je Haus mußten sie 1.000 DM Barkapital mitbringen und für 2.000 DM Arbeit in Eigenhilfe leisten.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß besichtigte unter der Führung von Schlachthofdirektor Dr. Sibbe und Oberrechtsrat Bill die Wiederaufbauarbeiten am Städt. Schalcht- und Viehhof (Vorkühlhalle, Kühlhaus, Schlachthofschenke), die trotz der herrschenden Materialknappheit gut gefördert werden konnten.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, die Mitglieder der "Deutschen Jugend des Ostens" in die Jugendverbände einzugliedern.
Auf Vorschlag der Fürsorgeausschüsse wurde allen in laufender Fürsorge stehenden Unterstützungsempfängern, die die Voraussetzungen dazu erfüllten, ein Kohlengeld von 45,-- DM bewilligt, das in zwei

Raten zu zahlen war. Kartoffelvorschüsse sollten wie im Vorjahr gezahlt werden. - Der Caub-Bunker, der nunmehr offiziell die Bezeichnung "Wohnheim Caubstraße" trug, sollte zur Aufnahme von weiteren 30 berufstätigen Männern aus den Baracken am Schaller Gymnasium ausgebaut werden.
Über den Prüfungsbericht des Gemeindeprüfungsamtes in Münster über das Rechnungsjahr 1948 fand eine längere Aussprache statt, die zu dem Wunsche führte, daß die Stadt ein Rechnungsprüfungsamt mit hochqualifizierten Kräften bekommen müsse, die den schwierigen Aufgaben gerecht werden könnten, so daß Stadtvertretung und Stadtverwaltung in ihm ein Organ bekämen, das ihrnen ein großes Gefühl der Beruhigung geben könnte.

Nach Referaten von Stadtverwaltungsdirektor Falk und Oberverwaltungsrat Wendtland stimmte der Haupt- und Finanzausschuß Maßnahmen zur Vereinfachung des Wohnungsamtes zu, die durch Abbau der innerverwaltungsmäßigen Aufgaben und des komplizierten Aufsichtsapparates erreicht werden sollte. Die bis jetzt bestehenden sechst Abteilungen wurden auf drei vermindert. und alle Dienststellen in der Schule Hohenzollernstraße zusammengefaßt.

-.-.-

Dienstag, den 9. Oktober

Unter der Überschrift "Verkorkste Altstadt-Probleme" wies die Westfälische Rundschau" auf einige nach ihrer Meinung verpaßte Gelegenheiten zu einer großzügigen Lösung von Verkehrsproblemen in der Altstadt hin: Wiederaufbau der Villa Bischoff, Wiederaufbau des Georghauses, kostspielige Instandsetzung des Gebäudes der "Brücke" und die Platzwahl für den Neubau der Stadt-Sparkasse.

-.-.-

Oberregierungsrat Schlüter vom Verkehrsministerium eröffnete in der Aula der Mädchenmittelschule eine Wanderausstellung der Verkehrswacht zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle. Sie zeigte in eindrucksvollen Statistiken und Bildtafeln Verkehrsunfälle und Wege zu ihrer Vermeidung; auch ein Film über Verkehrserziehung wurde gezeigt. Die Ausstellung dauerte bis zum 18. Oktober.

-.-.-

Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Hermann Kerl hielt der Stadtverband für Leibesübungen seine Jahreshauptversammlung ab. Die Fachschaftsleiter erstatteten ihre Jahresberichte, der 2. Vorsitzende, Studienrat Eggemann, Buer, berichtet über eine verstärkte Jugendarbeit. Der Städt, Sportreferent, Dr. Petzold, hielt ein Referat über aktuelle Sportfragen in Gelsenkirchen, in dem er für jeden Ortsteil einen einfachen Rasensportplatz mit Umkleide- und Waschräumen forderte. Die Spielwiese am Berger See sollte für die Schulen für rasenschondende Sportarten (Ausnahme : Fußball) freigegeben werden.

-.-.-

Dienstag, den 10. Oktober

In Gegenwart des British Resident Mr. Abbey, Gelsenkirchen, und von Mr. Carter, Münster, des Leiters der westfälischen Informations-Centren, übernahm der Vorsitzende des Ortsausschusses des DGB, Hubert Scharley, die aus Ersparnisgründen geschlossene deutsch-englische Lesehalle "Die Brücke" in seine Obhut mit dem Gelöbnis, die Verständigung unter den Völkern auch in Zukunft nach bestem Können zu pflegen. Dr. T.S. Gastall, Düsseldorf, beglückwünschte die Gewerkschaft und die Stadtverwaltung (Städt. Volksbildungswerk) zu der Neuregelung; er erhielt als Ehrengeschenk einen Wimpel des DGB. Die Bibliothek der "Brücke" übernahm die Stadtbücherei; die Räume wurden fortan von den Gewerkschaften (Jugendheim), vom Städt. Volksbildungswerk und als städtische Ausstellungsräume benutzt.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Bekleidungsfima Seemann & Kroll wanderte nach Essen ab, weil die Stadt Gelsenkirchen sich außerstande sah, ihr die für eine Werksvergrößerung dringend benötigten Räume und einen entsprechenden Kredit zu verschaffen. Die Stadt Essen war dazu in der Lage, weil sie vom Land Nordrhein-Westfalen zur Erschließung und Neuauswertung des Krupp-Geländes hohe Millionen-Beträge erhielt.

-.-.-

Als weitere Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen das romantisch-komische Märchen "Alpenkönig und Menschenfeind" von Ferdinand Raimund mit der Musik von Wenzel Müller, einem Zeitgenossen Raimunds. Die Inszenierung besorgte Dr. Skraup, die musikalische Leitung hatte Martin Knyn. An diesem Abend trat auch die vor zwei Monaten geschaffene Kindertanzgruppe des Theaters (Berggeister des Alpenkönigs) erstmalig an die Öffentlichkeit.

-.-.-

Daß Metalldiebe auch nicht vor der Heiligkeit eines Gotteshauses zurückschrecken, zeigten zwei Jugenden im Alter von 14 Jahren, die in der St. Barbara-Kirche in Erle die beiden Kronleuchter im Werte von 600,-- DN abmontierten und noch sechs Messing-Löwen mitgehen ließen. Die Leuchter versteckten sie zunächst, weil sie ihnen zu schwer waren, auf dem Dachboden der Kirche; für die Löwen erhielten sie bei einem Schrotthändler 26,-- DM.

-.-.-

Donnerstag, den 11. Oktober

Über das Problem der aus dem Kriege noch übrig gebliebenen Bunker und Selbstschutzunterstände, für deren Beseitigung dem Bundesfinanzministerium die Mittel fehlten, die aber mehr und mehr zu Rattennestern zu werden drohen, berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten unter der Überschrift: "Vorläufig will keiner eine Entscheidung treffen".

-.-.-

Die Eheleute Oswald und Amalie Matschinsky in Buer-Hassel, Röttgers-
-weg 12, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war 37
Jahre lang Bergmann gewesen; er hatte noch nie einen Preßlufthammer
in der Hand gehabt, sondern immer nur Hacke und Schaufel.

-.-.-

Der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Fraukultur
eröffnete ihre Winterveranstaltungen mit einem Liedernachmittag
des lyrischen Baritons Hans Günther Grimm von der Staatsoper Ber-
lin (am Flügel: Karl Riebe).

-.-.-

Schriftsteller Erhard Krieger begann im Städt. Volksbildungswerk
eine Vortragsreihe über große Menschen unserer Zeit. Der erste
Abend war Albert Schweitzer gewidmet, die folgenden Fritjof Nansen,
Gandhi, Graf Cordenhove-Calergi, Romain-Rolland und Graf Berna-
dotte.

-.-.-

Freitag, den 12. Oktober

Aus Anlaß des fünfundsiebzigjährigen Jubiläums des alten Schalker
Gymnasiums schrieb die "Buersche Zeitung" unter dem Titel: "Als
Schalke noch selbständig war" eine kurze Geschichte dieser Schule.
Aus der Chronik des Gymnasiums berichteten auch die "Gelsenkirchener
Nachrichten" unter der Überschrift: "Mit dem Abendbummel war es
damals nichts!" und die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der
Überschrift: "Gymnasium behielt seine Anziehungskraft".

-.-.-

Städt. Chemiedirektor Dr. Strohdecker wurde in den Süßwaren-Ausschuß
der Fachgruppe Lebensmittelchemie in der Gesellschaft Deutscher
Chemiker berufen.

-.-.-

Im Alter von 78 Jahren starb Johann Keichel. Er war in der Heimat-
geschichte Gelsenkirchens bestehens bewandter und hatte sich als
Heimatschriftsteller viele Jahre lang in der Gelsenkirchener Orts-
presse bestätigt.

-.-.-

Regierungsdirektor Lichtenberg (Münster) eröffnete im Auftrage von
Regierungspräsidenten Hackethal im Beisein zahlreicher Ehrengäste
die große Ausstellung "Werktag und Freizeit" auf dem Wildenbruch-
platz, deren Sinn es war, den werktätigen Menschen in Arbeit und
Feierabend herauszustellen. Grüße und Glückwunsche uberbrachten
Bürgermeister Schmitt und der Ortsausschußvorsitzende des DGB
Scharley. Der heimische Bergbau war auf der Ausstellung in hervor-
ragendem Maße vertreten. In die Augen fiel auch der Stadt der Stadt
Gelsenkirchen, der von Prof. Marten gestalteten und große Fotos
von markanten Punkten der Stadt zeigte, dazu Farbaufnahmen von
Prof. Walter Hege, An der reichhaltigen und dennoch nicht überladenen

Wirtschaftsschau beteiligten sich neben der Gelsenkirchener Industrie viele Einzelhandelsgeschäfte. Bundesbahn und Bundespost waren mit großen Leistungsschauen vertreten, die Ausstellung brachte aber neben Wissensbereicherung auch viel Unterhaltung. Ein besonderer Schlager war das "Funk-Kabarett" der Post, die auch einen Sonderstempel führte. Die Städt. Bühnen waren mit einem besonderen Stadt vertreten unter dem Motto: "Ihre Freizeit - unsere Werktage". Die Friseurinnung zeigte "Frisuren der Frau vom Morgen bis zum Abend". Der Stadtverband für Leibesübungen, der Luftsportclub und die neu gegründete Segelflugvereinigung waren mit einem Stadt vertreten, auf dem Jugend der Werkgruppen Seppelfricke, Consolidation, Wilhelmine Victoria und Küppersbusch abwechselnd den Bau eines Segelflugzeuges vorführten. Im "Bayernzelt" gab es während der zwölf Ausstellungstage täglich besondere Abwechslung und Überraschungen; das Zelt faßte 1.200 Personen. Die Weinkönigin von der Mosel kredenzte "Zeltinger Himmelreich". Die Bundesbahn gab im Umkreos von 50 km Sonderrückfahrkarten aus. Der NWDR brachte in seiner Zeitfunksendung "Zwischen Rhein und Ruhr" eine Reportage über die Ausstellung. Ihre Durchführung lag in den Händen der "Messag" (Hamburg) unter der Leitung von Direktor Weinkauf. Geschäftsführer Pospich übernahm die erste Führung der Ehrengäste durch die Ausstellung.

-.-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand in Gegenwart von Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtrat Fuchslocher und Baudirektor Schagen die konstituierende Sitzung des Umlegungsausschusses (s. S. 139 dieses Bandes) statt, der unter dem Vorsitz von Rechtsrat Dr. Grauvogel (Dortmund) standt. Aufgabe dieser selbständigen Behörde sollte es sein, den Bauherren dorf, wo Grundstücksform und Grundstückszuschnitt infolge von Planungen oder anderen Gründen Änderungen unterworfen waren, durch ein gesetzlich geregeltes Verfahren neue Grundstüke zu beschaffen. Der Oberbürgermeister verpflichtete die Mitglieder des Ausschusses durch Handschlag auf die unparteiische und gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Umlegungen wurden künftig von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und vom Umlegungsausschuß durchgeführt, der unabhängig von Stadtvertretung und Stadtverwaltung nach seiner freien, aus den Gesamtverhandlungen und Ermittlungen gewonnenen Überzeugung nach Stimmenmehrheit entschied. Er schuf mit seinen Entscheidungen neue Baugrundstücke und begündete Rechte an ihnen. Auf Vorschlag von Rechtsrat Dr. Grauvogel wurde das Städt. Vermessungs- und Katasteramt zur Geschäftsstelle und Städt. Vermessungsrat Terboven zum Geschäftsführer des Umlegungsausschusses bestellt.

-.-.-

Mit einem Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Hagemann (Münster) über das Thema: "Du und der Film" wurde der Filclub Gelsenkirchen eröffnet; er war dem Städt. Volksbildungswerk angeschlossen.

-.-.-

In einer gemeinsamen Veranstaltung der Vereinigten Kathol. Akademiker, des Kathol. Deutschen Frauenbundes und der KAB sprach Prof. Dr. Friedrich Dessauer vom Strahlenforschungsinstitut der Max-Planck-Gesell-

in Frankfurt/Main über das Thema: "Religion im Lichte der heutigen Naturwissenschaften".

-.-.-

Samstag, den 13. Oktober

In der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" setzte sich Redakteur Leo Hamp für die Verlegung des Großmarktes von der Wilhelminenstraße hinter der "Wiese" auf das Gelände des Güterbahnhofs ein, wobei er sich auch eingehend mit der Finanzierung dieses Projektes befaßte, die Schwierigkeiten bereitete.

-.-.-

Die "Neue Deutsche Wochenschau" weilte erstmalig mit einer Fernseh-Aufnahmekamera und ihrem Chefkameramann Stoll in Gelsenkirchen. Sie machte auf dem Zechenplatz der Zeche Dahlbusch in Rotthausen Fernsehaufnahmen mit Oberbürgermeister Geritzmann, Bürgermeister Schmitt und zwei Bergleuten mit Grubenlampen in der Hand. Sie sprachen Grußworte für die Industrie-Ausstellung, die zur gleichen Zeit in Berlin stattfand.

-.-.-

Mit einem evangelischen und einem katholischen Gottesdienst begann das städtische Altsprachliche Gymnasium die Feier seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens. Anschließend fand im Hans-Sachs-Haus ein Festakt statt. Aus den Ansprachen von Oberstadtdirektor Hülsmann, Oberschulrat Bruchmann (Münster), Oberstudiendirektor Allekotte, Propst Riekes und Superintendant Kluge klang die Hochachtung vor dem in 75 Jahren Erziehungsarbeit an der Jugend geleisteten Dienst im Sinne des humanistischen Bildungsideals heraus, aber auch der Wille, nicht beschaulich im Erreichten zu verharren, sondern auf der ewig jugenden Grundlage der Werte der Antike eine Menschenbildung unserer Zeit aufzubauen. Die Festrede von Oberstudiendirektor Nagel stellte den Festgästen vor Augen, daß der ganze Mensch das Ziel der Bildung sei, nach den worten Pindars: "Werde, der du nach Gottes Willen werden sollst!" (s. auch Seite 253 des Chronikbandes 1953) Ein Platzkonzert der Consolidations-Kapelle am Abend auf dem Schalker Markt, ein Fackelzug der Schüler und ein Wiedersehensabend mit den "Ehemaligen" im Hans-Sachs-Haus beschlossen den Festtag.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk, die größte Volkshochschule im Bundesgebiet, geriet in eine finanzielle Krise. Zu den im Wintersemester bereits angelaufenen 150 Lehrgängen sollten 70 weitere treten, die bereits belegt waren, doch war schon über fast drei Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel verfügt. Eine Möglichkeit zur Nachbewilligung war nach Ankunft des Stadtkämmerers einstweilen nicht gegeben.

-.-.-

Kabeldiebe verdunkelten einen ganzen Ortsteil, als sie an der Polsumer Straße in Hassel in der Nach 950 m Oberleitungs-Lichtkabel

herausschnitten, wahrscheinlich um sie als Altmaterial zu verkaufen. Dadurch waren alle Häuser zwischen Hassel und Polsum ohne Strom. Die Stadtwerke setzten auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 300,-- DM aus.

-.-.-

Sonntag, den 14. Oktober

In der Evangl. Kirche Buer-Mitte führte Superintendent Kluge den neugewählten Pastor Reiffen feierlich in sein Amt ein.

-.-.-

Im Garten des Oblaten-Klosters an der Wanner Straße wurde eine neue Lourdes-Grotte feierlich kirchlich geweiht, als Erinnerungsmal an das Heilige Jahr 1951, das an diesem Sonntag an dem berühmten Wallfahrtsort Fatima seinen Abschluß fand.

-.-.-

In einer städt. Matinee mit zeitgenössischer Musik spielte das Städt. Orchester unter der Leitung von Richard Heime folgende Werke: Sinfonietta in E von Paul Hindemith, Sonate (op. I) von Albach Berg, Klavierkonzert Nr. i von Allan Rawsthorne und eine Toccata von Walter Piston. Eine kurze Einführung gab Dr. Gaston Dejmek. Solist am Flügel war Hans Helmut Block, ein geborener Gelsenkirchener, der im Jahre 1936 nach England emigrierte.

-.-.-

Die Ausstellung "Werktag und Freizeit" hatte bei schönem Herbstwetter einen großen Tag; sie zählte über 10.000 Besucher. Als 10.000. Besucher erhielt der Horster Student Zehnpfennig von der Ausstellungsleitung einen Silberbesteckkasten (24-teilig) zum Geschenk.

-.-.-

Die Elefantenkuh "Birma" im Ruhr-Zoo erhielt Besuch von ihrem früheren Gefährten "Kumpel" und zwei weiteren Elefantenmädchen "Lissy" und "Sarah".

+.-.-

Eine kleine Verschnaufpause in der Punktejagt benutzten die beiden Gelsenkirchener Oberligavereine zu Freundschaftsspielen. Der FC Schalke 04 besuchte den Tabellenführer der 2. Liga, SV Sodingen (am Samstag), wo er mit 3:2 Toren siegte, und Wattenscheid 09 im Stadion Beckmannshof (am Sonntag), wo das Spiel 3:1 ausfiel. - Der STV Horst-Emscher bestätigte sich ebenfalls an zwei Fronten: In Menden siegten die Horster mit 2:0 , verloren dagegen in Mönchengladbach gegen Borussia mit 1 : 4 Toren.

-.-.-

Der Städt. Berufsfeuerwehr glang es, ein Großfeuer, das in einer stillgelegenen Marinadenfabrik an der Achternbergstraße ausgebro-

chen war, in 25 Minuten zu löschen.

-.-.-

Ein Stadtinspektor des Hauptamtes wurde wegen des dringenden Verdachts der Unterschlagung amtlicher Gelder - in erster Linie Patengelder des Bundespräsidenten an kinderreichen Eltern - nach einer unerwartet durchgeführten Revision verhaftet.

-.-.-

Montag, den 15. Oktober

Chefarzt Dr. Max Budde, leitender Arzt der chirurgischen Abteilung des Marienhospitals in Alt-Gelsenkirchen, feierte sein silbernes Chefarzt-Jubiläum.

-.-.-

Im Alter von 82 Jahren starb der Ehrenobermeister der Gelsenkirchener Bäckerinnung, Bäckermeister Friedrich Nieswandt.

-.-.-

Der Leiter des Finanzamtes Gelsenkirchen-Nord, Oberregierungsrat Roth, wurde an die Oberfinanzdirektion Münster versetzt.

-.-.-

Vor den im Hans-Sachs-Haus versammelten Betriebsräten der Gesamtstadt sprach der Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Nordrhein-Westfalen, Werner Hansen, über die Preisentwicklung der letzten Jahre und die Bonner Politik "gegen den kleinen Mann" und kündigte die Fortführung eines verschärften Gewerschaftskampfes gegen dieses Kurs an.

+.+.+

Die Bundesbahn setzte die angekündigte fünfzehnprozentige Fahrpreiserhöhung in Kraft. Der Verkehr im Ruhrgebiet wurde dadurch nicht sehr belastet, weil gleichzeitig die verbilligte Rückfahrkarte für alle Entfernungen eingeführt wurde. Die Karte Gelsenkirchen-Essen und zurück kostete 1,40 DM, die einfache Fahrt 0,80 DM (bisher 0,70 DM). Die Umwegkarte wurde zugunsten einer Einheitsentfernung abgeschafft und statt des Kilometertarifs ein Zonentarif eingeführt (80 Zonen mit einer Breite von rund 28 Kilometern). - Wegen Kohlenmangels fielen im Bezirk der Bundesbahndirektion Essen zunächst 15 Personenzüge aus.

-.-.-

Dienstag, den 16. Oktober

Die Feiern zum fünfundsiebzigjährigen Bestehen des altsprachlichen Gymnasiums wurden mit einem Elter-Nachmittag abgeschlossen. Es gab

abwechslungsreiche Sportvorführungen, Darbietungen des Schülerchores unter der Leitung von Eugen Klein und das Satyrspiel "Der Spürhund" von Sophokles.

-.-.-

Unter der Leitung von Dr. Kranefeld hielt der neu gegründete Gelsenkirchener Filmclub (s.S. 228 dieses Bandes) seine erste Diskussion ab; sie galt dem am Sonntag in einer Matinee aufgeführten Film "Kurze Begegnung".

-.-.-

Baurat Konstantin Eichholz, Hagen, sprach in der Vereinigung evangl. Akademiker über Probleme moderner Malerei und ihren Einfluß auf das Kulturleben.

-.-.-

Mittwoch, den 17. Oktober

Mit einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus trug die Evangl. Bahnhofsmission einen Teil des Dankes an alle die ab, die täglich helfend in ihrem Dienst standen, und an die, die sie dabei unterstützten. Die Leiterin der Bahnhofsmission, Frau Luise Windhorst, teilte dabei mit, daß die Bahnhofsmission vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1951 5.324 Personen betreut habe, darunter 2.377 Kinder unter 14 Jahren. 535 Personen mußten vorübergehend untergebracht werden.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dechant Emmonds (Euskirchen) über das Thema: "Der einzige Weg zum Frieden".

-.-.-

Die "8 Sänger der Tausend-Feuer-Stadt", eine Vereinigung, die die Tradition der in Rotthausen vor dem Kriege beheimateten "8 Sänger von derRuhr" fortsetzen wollten, traten mit einem ganz auf die "leichte Muse" eingestellten Programm in der Gaststätte Ishorst in Rotthausen zum ersten Male vor einem größeren geladenen Kreise auf. Ihre musikalische Betreuung lag in den Händen von Kapellmeister Werner Gaßmann (früher: "Theater an der Bochumer Straße"). Protektor und Ehrenpräsident der Vereinigung war Polizeidirektor i.R. Kivelip.

-.-.-

In der Kolpingfamilie Buer sprach Generalintendant Hans Meißner über die Entwicklung des Theaters in Vergangenheit und Gegenwart.

-.-.-

Donnerstag, den 18. Oktober

Vertreter des Sozialministeriums von Schleswig-Holstein unter der Führung von Regierungsrat Dr. Schöttke trafen bei der Hauptverwal-

tung der Zeche Consolidation ein, um unter Führung von Bergrat a.D. Dr. Rolshoven die Frage der Unterbringung und des Einsatzes von Neubergleuten zu studieren. Das war notwendig, weil Flüchtlinge aus Schleswig-Holstein auch in Zukunft im Bergbau untergebracht werden sollten

-.-.-

Auf einer Besprechung des Vestischen Verkehrsverbandes, an der auch Vertreter der Stadtverwaltungen und der Verkehrsvereine von Gelsenkirchen und Recklinghausen teilnahmen, sagten die Vertreter der Bundesbahn wesentliche Verbesserungen im Schnellverkehr zugunsten des Industriegebietes (u.a. ein neues Eilzugpaar Köln-Bremen) zu.

-.-.-

In der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur hielt Franz Röttger, der Kustos der Hans-Sachs-Haus-Orgel, einen Lichtbildervortrag über Orgelbau, verbuuden mit einem kleinen Konzert auf der Hans-Sachs-Haus-Orgel.

-.-.-

Freitag, den 19. Oktober

Im Alter von 82 Jahren starb der langjährige Vorsitzende des Vorstandes der GBAG, Bergwerksdirektor i.R.Dr.Ing.e.h. Gustav Knepper, der auch langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Gelsenberg Bezin AG gewesen war.

-.-.-

Einer der erfolgreichsten deutschen Geflügelzüchter von internationalem Ruf, der Buersche Fabrikant Gustav Brenner, war auf der großen Junggeflügelschau in Hannover mit der seltenen Rasse der "Schwarzen Orpington" mit der er bereits mehrere Male Reichssieger geworden war, wiederum erfolgreich vertreten.

-.-.-

Im Hause Bahnhofstraße 73 eröffnete die Firma "Wolljäger", Wuppertal, eine Verkaufsstelle. Dipl. Architekt Hans Engels (Essen) hatte das Haus, in dem sich früher das Uhren- und Goldwarengeschäft von Korff befunden hatte, geschmackvoll umgebaut.

-.-.-

Samstag, den 20. Oktober

Der Ortsausschuß Erle regte die Anlage einer Bedürfnisanstalt auf dem Markt an, ferner eine Einfriedigung des Schulhofes an der Schulte-straße, die Reparatur der Frankampstraße und den Abbruch des Feuerwehrturmes.

-.-.-

Die internationale Gesellschaft für Religionspsychologie nahm das von dem Gelsenkirchener Forschungsinstitu der Psychologie der Arbeit und Bildung herausgegebene Buch seines Leiters Dr. Clostermann über die "Experimentelle Erforschung der Gewissenserlebnisse" als 7. Band in die Reihe ihrer religionspsychologischen Schriften auf. Das Werk, das im Jahre 1933 erschienen war, im Jahre 1934 aber aus politischen Gründen beschlagnahmt worden war, erschien jetzt in 2. Auflage.

-.-.-

Im Kasino der Eisenwerke hielt der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Europa-Union seine Jahresversammlung ab, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann teilnahmen. Der 1. Vorsitzende von Gumppenberg berichtete über den Europa-Kongreß in Hamburg (September), Ministerialrat Unger (Frankfurt/Main) über die Errichtung eines europäischen Flüchtlingsamtes in Straßburg. Am Vorabend hatte im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen ein Diskussionsabend stattgefunden, auf dem es jedoch wegen Zeitmangels noch nicht - wie eigentlich vorgesehen - zur Gründung einer Ortsgruppe Gelsenkirchen der Europa-Union gekommen war.

-.-.-

Eine Deligiertenversammlung der IG Metall Gelsenkirchen forderte in einer Entschließung an den Bundesvorstand scharfe Maßnahmen gegen weitere Preiserhöhungen sowie eine allgemeine Urabstimmung über eventuell einzuleitende Kampfmaßnahmen.

-.-.-

Erfolge und Sorgen des Städt. Volksbildungswerks erörterten die Dozenten mit Volkshochschuldirektor Hoffmann und Mitgliedern des Kulturausschusses in Schloß Berge. Als Plus konnte Direktor Hoffmann auf die ständig steigenden Hörerzahlen hinweisen. Sorgen mache der zu niedrige Etat, der wiederum der Grund für die viel zu niedrigen Dozentenhonorare sei. Die Ausstellung von zeugnisähnlichen Bescheinigungen über den Besuch der Arbeitsgemeinschaften wurde von der Mehrheit der Dozenten abgelehnt.

-.-.-

Die Theatergemeinde Gelsenkirchen eröffnete die Veranstaltungsreihe für den Besucherring Alt-Gelsenkirchen mit Webers "Freischütz".

-.-.-

Sonntag, den 21. Oktober

Bischof Dr. Michael Keller (Münster) traf zu einem Besuch der Kathol. Pfarrgemeinden des Stadtteils Buer in Erle ein. Am Abend sprach er in der St. Urbanus Kirche. Die ganze Woche über führte der Bischof Konferenzen mit Vertretern kirchlicher Organisationen.

-.-.-

In einer städt. Kunstausstellung in der "Brücke" wurden aus Anlaß des 60. Geburtstages des Künstlers Werke des Gelsenkirchener Malers Wilhelm Binroth gezeigt.

-.-.-

Auf einer Kundgebung des Haus- und Grundbesitzervereines Buer in der Schauburg vertrat Dr. Schmidt-Höpke mit Nachdruck drei Forderungen des Hausbesitzes : Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft, Angleichung der Mieten von Neu- und Althausbesitz und gerechter Lastenausgleich.

-.-.-

Die Gruppe "Ruhr" des Rheinisch-Westfälischen Gehörlosenvereins hielt im Kathol. Vereinshaus an der Virchowstraße ihre 4. Tagung ab. Die Versammlung, an der auch DGB-Ortsausschußvorsitzender Scharley sowie Vertreter des Städt. Fürsorgeamtes und des Arbeitsamtes teilnahmen, beschäftigte sich in erster Linie mit der Frage des Arbeitseinsatzes. Den Abschluß bildete eine Aufführung der neu gebildeten Theatergruppe.

-.-.-

Der Volkschor Gelsenkirchen veranstaltet im Hans-Sachs-Haus unter der Leitung von Musikdirektor Hermann Esser ein Konzert, bei dem auch die Volkschöre Bochum und Herne, Albert Zell (Städt. Bühnen Gelsenkirchen) und das Städt. Orchester unter der Leitung von Richard Heime mitwirkten. Das Programm umfaßte vor allem zeitgenössische Werke bedeutender Komponisten.

-.-.-

Preußen Dellbrück war in der Glückauf-Kampfbahn zu Gast; das Spiel gegen den FC Schalke 04 endete unentschieden (1:1). - Der STV Horst-Emscher trat einen schweren Gang nach Münster an; er kehrte, von den dortigen Preußen mit 0:5 Toren geschlagen nach Hause zurück.

-.-.-

Die Leitung der Ausstellung "Werktag und Freizeit", die am Sonntag von nur 8.000 Personen besucht worden war, setzte den Eintrittspreis bis zum Ausstellungsschluß (24. Oktober) auf 50 Pfg. herunter (bisher 1,-- DM).

-.-.-

Auf Einladung der "Lutherse Werkgroep vor Kaarkmusik" gab die "Gelsenkirchener Kantorei" am Wochenende unter der Leitung von Manfred Büttner mehrere gut besuchte kirchenmusikalische Feierstunden in Utrecht.

-.-.-

Montag, den 22. Oktober
==========

Die Ortspresse besichtigte das neue Städt. Gesundheitsamt im Hause Kaiserstraße 4, in dem in 60 Räumen 11 Ärzte und 96 Schwestern,

Fürsorgerinnen, Laboranten, Verwaltungs- und sonstige Angestellte tätig waren. Alle Ortszeitungen berichteten in Wort und Bild ausführlich darüber.

-.-.-

Auf Beschluß der Beigeordnetenkonferenz erhielt der Sparkassen-Neubau am Neumarkt offiziell die Bezeichnung "Haus der Sparkasse".

-.-.-

Das traditionsreiche Haus Hamm in Buer-Heege, ein Herrensitz aus dem Jahre 1708, wurde abgerissen, um der sich ausdehenden Schachtanlage Hugo II Platz zu machen. Die bis zu 180 cm dicken Mauern waren zum Teil bereits eingestürzt.

-.-.-

Die verschiedenen Kriegsopferverbände in Gelsenkirchen gründeten eine Arbeitsgemeinschaft. Ihr gehörten an: der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, der Bund hirnverletzter Kriegs- und Arbeitsopfer. Zielsetzung der Arbeitsgemeinschaft sollte die gemeinsame Abwehr aller Versuche sein, die berechtigten Ansprüche in Kann-Leistungen umzuwandeln oder auf das Niveau der Armenfürsorge herabzudrücken.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß erörterte eine neue Verkehrsregelung am Neumarkt und am Rundhöfchen, nachdem der Planungsausschuß vorgeschlagen hatte, das Rundhöfchen von der Bahnhofstraße bis zur Einmündung in die Hauptstraße vom Fahrzeugverkehr zugünsten des Fußgängerverkehrs zu befreien; Beschlüsse wurden jedoch noch nicht gefaßt. - Bei den Wiederaufbaumaßnahmen in Heßler wurde vorgesehen, daß die Fersenbruchstraße eine dreigeschossige Bebauung erhalten und daß sich an ihr das Geschäftszentrum des Ortsteils entwickeln sollte. - Bezüglich der Wiederaufbaupläne für Bismarck und Schalke sollte versucht werden, durch Bildung von Wiederaufbaugemeinschaften eine Auflockerung und Begründung der Ortsteile zu erreichen. -
Im Rahmen der für die Reparatur von Schloß Berge bewilligten 100.000,- DM sollte das Dach neu eingedeckt, Dachrinnen, Außenputz und Fensteranstrich erneuert werden.
Lockerungsmaßnahmen der Wohnraumbewirtschaftung gemäß einem Runderlaß des Wiederaufbauministers vom 27. Juni 1951 stimmte der Haupt- und Finanzausschuß zu. Dadurch wurde die Möglichkeit gegeben, daß das Wohnungsamt Vermietern unter Vorbehalt des Widerrufs die Abgabe einzelner möbilierter Räume an Mieter ihrer Wahl genehmigen konnte. Ebenso konnte Behörden und Betrieben, die eine eigene Wohnungsverwaltung führten, die Belegung bestimmter zweckgebundener Wohnungen im Rahmen des Vorschlagrechts bewilligt werden. Bei freiwilligem Wohnungsrausch sollte das Wohnungsamt die Genehmigung nur bei Vorliegen wichtiger Gründe verweigern dürfen. In Gelsenkirchen waren rund 17.000 Wohnungssuchende mit 51.000 Familienangehörigen zu verzeichnen.
Auf Grund eines gemeinsamen Vorschlages des Zoo- und des Grundvermögensausschusses stimmte der Haupt- und Finanzausschuß der Errichtung einer Zoo-Gaststätte durch die Firma Ruhe nach deren Plänen

zu. Die Stadt wurde Eigentümerin dieser Gaststätte, die 500 Plätze umfassen sollte, und sollte die Baukosten im Laufe von fünf Jahren an die Firma Ruhe erstatten.
Oberstadtdirektor Hülsmann gab einen umfassenden Bericht über die Reorganisation der Bauverwaltung, die noch auf Jahre hinaus eine mengen- und qualitätsmäßig ungeheuere Arbeit zu leisten haben werde. Angesichts der weittragenden Bedeutung der aufgeworfenen Fragen wurde eine Aussprache auf später verschoben.
Stadtverordneter Schröder (KPD) teilte mit, daß er wegen erheblicher politischer und sachlicher Differenzen mit der Führung der KPD aus der KPD ausgeschlossen worden sei. Er legte sein Stadtverordnetenmandat jedoch nicht nieder, sondern trat nur aus den Ausschüssen aus, in denen er bisher tätig gewesen war.

-.-.-

In einem Städt. Meisterkonzert spielte Prof. Elly Ney, viel umjubelt, vier Klaviersonaten von Beethoven.

-.-.-

Dr. Ulrich Lübbert vom Institut für Literatur- und Kunstgeschichte in Garmisch-Partenkirchen hielt auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks einen Lichtbildervortrag über Maler der deutschen Romantik (C.D. Friedrich, Schwind, Spitzweg und andere)

-.-.-.-

Eine Gastexplosion ereignete sich im Erdbunker hinter dem Kepa-Haus an der Breddestraße in Buer. Sie richtete ziemliche Zerstörungen an, doch wurde, weil die Arbeiter zur Mittagspause den Raum verlassen hatten, niemand verletzt.

-.-.-

Dienstag, den 23. Oktober
==========

Die Regierung in Münster ordnete an, daß wegen des Kohlenmangels die vom 23. bis 31. Oktober vorgesehenen Herbstferien (Kartoffelferien) ausfielen und dafür die Weihnachtsferien verlängert wurden.

-.-.-

Der ganze Stadtteil Horst war stolz auf seinen Sohn, den bisherigen Betriebsdirektor der Zeche Königsborn, der jetzt zum Bergwerksdirektor der Königsborn-Zechen ernannt wurde: Fritz Scheer. Als Sohn eines Bergmanns hatte er sich seit 1904 vom einfachen Bergmann über Steiger, Fahrsteiger, Obersteiger und Inspektor bis zum Direktor emporgearbeitet.

-.-.-

Die Stadt Gelsenkirchen erhielt aus einer UNICEF-Spende (United Nations International Children's Emergency Fund = Weltkinderhilfswerk) eine große Menge Knaben- und Mädchenmäntel, Kinderschuhe, Strümpfe, Trainingsanzüge, Windeln und Bettwäsche, die das Vertriebenenamt an bedürftige Kreise ausgab.

-.-.-

Mittwoch, den 24. Oktober

Aus Anlaß der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts des Verkehrshofes Ruhrgebiet an der Balkenstraße in Sutum berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über die Geschichte des alten Ritterguts Balken unter der Überschrift: "Der Autohof auf historischem Boden".

-.-.-

Die Eheleute August und Wilhelmine Arceus, Wilhelminenstraße, hatten das Glück, zu ihrer diamantenen Hochzeit alle ihre neun Kinder um sich zu haben. Der Jubilar betrieb früher eine Kartoffel- und Kolonialwarenhandlung. Oberbürgermeister Geritzmann überbrachte die Glückwünsche der Stadt und der Landesregierung.

-.-.-

Im Alter von 76 Jahren starb der Gelsenkirchener Architekt August Reinhold Fengler. Zahlreiche Wohn- und Geschäftshäuser sowie Siedlungsbauten waren seit 1926 in Gelsenkirchrn nach seinen Plänen entstanden.
Im Alter von 48 Jahren starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls, den er in Hagen erlitten hatte, der bekannte Essener Musikwissenschaftler Dr. Gaston Dejmek, als Dozent des Städt. Volksbildungswerks Gelsenkirchen und durch seine Einführungen in Werke neuerer Musik sehr vielen Gelsenkirchenern gut bekannt. Er bemühte sich vor allem um eine Zusammenschau von Musik, Literatur und bildender Kunst; man schätzte ihn als feinsinnigen Ästheten und gewandten Magier des Wortes.

-.-.-

Einen "Eckpfeiler für den gesamten Kraftgüterumschlag des Westens" nannte Verkehrsminister Dr. Sträter den Verkehrshof Ruhrgebiet, dessen 1. Bauabschnitt im Beisein vieler Ehrengäste jetzt seiner Bestimmung übergeben wurde. Mittelpunkt der Anlage war ein Fernfahrer-Hotel mit 90 Betten und ein Restaurant für 250 Personen. Ferner gab es eine Großtankanlage mit zwölf Zapfstellen, eine aufs modernste eingerichtete Werkstattanlage und Parkplätze für 80 Lastzüge. Der Fertigstellung im Frühjahr 1952 harrten noch ein 32 m hoher Leuchtturm sowie eine Ladenstraße mit Bankniederlassung und Postzweigstelle. Direktor Knauer, der Vorsitzende des Vorstandes der Straßenverkehrsgenossenschaft Westfalen Lippe, sprach der Stadt Gelsenkirchen den Dank dafür aus, daß sie in großzügiger Weise 250.000 qm Boden zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt und auf ihre Kosten die Versorgungsanlagen gebaut und die Aufschüttungs- und Pflastererarbeiten durchgeführt habe. Minister Dr. Sträter bezeichnete den Verkehrshof als "eine richtungweisende Großtat im Interesse des Güterfernverkehrs". Weitere Ansprachen hielten Oberregierungsbaurat Hüttebreuker vom Bundesverkehrsministerium und Abgeordneter Jöttingsmeier als Mitglied des Verkehrsausschusses des Bundestages, Oberbürgermeister Geritzmann und Vertreter der Straßenverkehrsgenossenschaften.

-.-.-

Die Ausstellung "Werktag und Freizeit" schloß ihre Pforten. Das Ergebnis war für fast alle Beteiligten recht enttäuschend, denn die Ausstellung brachte es nur auf rund 30.000 Besucher, obwohl die Schau Format hatte, indem sie ihre sozialen Ziele mit den wirtschaftlichen geschmackvoll und lebindig kombinierte.

-.-.-

Donnerstag, den 25 Oktober

Die Industrie- und Handelskammer Münster wählte zu ihrem neuen Präsidenten den Generaldirektor der Harpener Bergbau AG, Bergassessor a.D. Wimmelmann, Dortmund, einen gebürtigen Gelsenkirchener. Sie bestätigte im Amt des 1. Vizepräsidenten Direktor W. Schemann vom Gußstahlwerk Gelsenkirchen und wählte zum 2. Vizepräsidenten den Direktor der Bergbau AG Ewald/König Ludwig in Herten, Dr. Hillenhinrichs.

-.-.-

Freitag, den 26. Oktober

Generalintendant Meißner begründete die Aufführung des umstrittenen amerikanischen Schauspiels "Endstation Sehnsucht" in längeren Ausführungen in der "Westdeutschen Allgem. Zeitung" unter dem Titel "Trauerspiel der Lieblosigkeit schonungslos enthüllt".

-.-.-

Am Wildenbruchplatz wurde der Neubau der Firma Hülpert & Co in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Meese und Dr. Wendenburg in Benutzung genommen, die größte und schönste Kundendienstanlage für Volkswagen-Fahrer in Gelsenkirchen. Direktor Dr. Feuereisen von der Zentrale des Volkswagenwerks und Direktor Marschner als Vertreter der Esso wiesen in Ansprachen auf die Bedeutung der Eröffnung hin und zollten der aufgeschlossenen Haltung der Gelsenkirchener Stadtverwaltung in dieser Angelegenheit hohes Lob.

-.-.-

Eine Konferenz aller Betriebsräte Gelsenkirchenes, die unter der Leitung von Hubert Scharley tagte, nahm einstimmig eine Entschließung an, in der beantragt wurde:

"Der Bundesvorstand möge beschließen, daß die Zusammenarbeit des DGB mit der Regierung solange unmöglich ist, bis die Regierung sich öffentlich und klar von den Machenschaften des Dr. Dehler und Genossen wowie von allen gewerkschaftsfeindlichen Tendenzen lossagt, weil Dr. Dehler durch sein Verhalten und seine Teden verwirkt hat, als ernst zu nehmender Politiker zu gelten. Es ist mit dem Ansehen der Gewerkschaften unvereinbar, daß sie ihre Mitarbeit einer Regierung gewähren, deren führende Mitglieder sich in einen sturen Haß gegen die Arbeitnehmerorganisationen hineingesteigert haben".

-.-.-

Samstag, den 27. Oktober

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die von der Aufsichtsbehörde genehmigte Haushaltssatzung der Stadt für das Rechnungsjahr 1951.

-.-.-

Die "Buersche Zeitung" schrieb einen Wettbewerb für ihre Leser aus. Der Hauptgewinn betrug 500,-- DM in bar. Anlaß war das siezigjährige Bestehen der Zeitung. Wer im November einen neuen Leser für mindestens drei Monate warb, konnte an einem Preisausschreiben über fünf Fußballspiele teilnehmen.

-.-.-

Unter der Überschrift: "Jeder schluckt 150.000 Staubteilchen in der Minute" wies die "Westdeutsche Allg. Zeitung eindringlich auf die großen Gefahren der Luftverschmutzung in Gelsenkirchen hin.

Die "Westfäl. Rundschau" veröffentlichte unter dem Titel "Diskussion um das Rundhöfchen" eine Zuschrift, die sich gegen die Absicht des Stadtbauamtes wandte, das Haus der "Brücke" stehen zu lassen und den rollenden Verkehr von der Hauptstraße zum Neumarkt zwischen dem Möbelhaus Weber und der Altstadtkirche zu sperren. Die Zuschrift verwies in diesem Zusammenhang auf den Vertrag zwischen der Stadt und der Firma Weber, der vorsehe, daß die Verbindungsstraße zwischen der Gildenstraße und dem Rundhöfchen hinter dem Sparkassengebäude her am 2. Mai 1952 fertiggestellt sein müsse; diese Straße aber führe mitten durch die "Brücke". Der jetzt bestehende nur 5 m breite Engpaß zwischen dem Möbelhaus und der "Brücke" sei nicht mehr länger haltbar.

-.-.-

Im überfüllten Hans-Sachs-Haus-Saal beging die Stadtverwaltung ein Herbstfest, auf dem nach kurzen Begrüßungsworten von Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtverwaltungsdirektor Falk und Oberbürgermeister Geritzmann ein buntes Unterhaltungsprogramm mit ausgezeichneten Kräften ablief.

-.-.-

Puccinis Oper "La Bohéme" erlebte bei den Städt. Bühnen eine Neuinszenierung durch Fritz Dittgen als Gast Theo Mölich brachte die Partitur schön zum Klingen.

-.-.-

Keinen Respekt vor der Würde des Gotteshauses besaßen Diebe die aus dem Turm der Evangl. Kirche in Heßler das Uhrwerk stahlen.

-.-.-

Sonntag, den 28. Oktober

Die Eheleute Konstantin Urbanczik in Horst, Boystraße 52, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar, 83 Jahre alt, war seit 1923 Berginvalide. Sechs Kinder, die von einem Dutzend übrig geblieben waren, feierten mit; Oberbürgermeister Geritzmann übermittelte die Glückwünsche der Stadt.

-.-.-

Das St. Hedwig-Hospital in Resse beging sein Goldenes Jubiläum.

-.-.-

In der St. Urbanus-Kirche in Buer erklang zum ersten Male, von Alfred Berghorn gespielt, das jetzt fertiggestellte dritte Manual der künftigen Orgel (13 Register). Sie wurde von der Firma Breil in Dorsten gebaut und besaß eine elektrische Traktur. Damit war die Zeit der Gottesdienste ohne Orgelmusik (seit 1945) vorbei.

-.-.-

In einer Morgenvorstellung zeigte die Schauburg Buer zwei Tonfilme über das Leben der Seeadler, die Prof. Walter Hege unter dem Titel "König der Lüfte" geschaffen hatte.

-.-.-

Nach langer Ruhrpause veranstaltete der Schützenkreis Gelsenkirchen im Schützenhaus Holz in Erle auf dem vor 20 Jahren errichteten Schießstand erstmalig wieder ein Stadt-Wanderpreisschießen. Sieger wurde der Schützenverein Buer 1761.

-.-.-

Ein im März 1951 gegründeter Frauenchor Rotthausen stellte sich in einem Konzert des MGV Rotthausen 1888 im Volkshaus zum ersten Male vor. - Im Saale Schniderjan hatten die Rotthauser "8 Frohe Sänger" bei ihrem öffentlichen Debut einen vollen Saal.

-.-.-

In einer Sitzung des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes der Kleingärtner führte der 1. Vorsitzende Johann Hicking lebhafte Klage über das geringe Interesse der Stadt an der Kleingartenbewegung. Als Folge davon zeigte sich ein starker Rückgang: Im Jahre 1948 gab es 5.200 organisierte Kleingärtner in 28 Vereinen, jetzt nur noch 3.700 in 25 Vereinen. Verschiedentlich sei Kleingartenland für Bauzwecke in Anspruch genommen worden, ohne daß Ersatz gestellt worden sei. Während die Stadt Gelsenkirchen im Jahre 1950 mit 2.000 DM Zuschüssen nur 0,6 Pfg. je Einwohner zur Verfügung gestellt habe, seien es in Kassel 1,20 DM, in Dortmund 1,06 DM gewesen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 erlitt in Duisburg eine 1:4-Niederlage durch den Meidericher SV. - Der STV Horst Emscher verschenkte einen kostbaren Punkt durch sein unentschiedenes Spiel (2:2) gegen Fortuna Düsseldorf.

-.-.-

Montag, den 29. Oktober

Wegen Kohlenmangels mußte das REW-Kraftwerk Reisholz den Betrieb stillegen; das RWE-Kraftwerk Essen mußte die Stromabgabe um die Hälfte auf 50.000 kWh verringern. Die Strombelieferung des Industriegebietes wurde deshalb vorübergehend um 20 Prozent gekürzt.

-.-.-

Zum Welt-Spartag veranstaltete die Stadt-Sparkasse eine Sparwoche vom 29. Oktober bis zum 2. November. Für die Schulkinder gab es kleine Überraschungen.

-.-.-

Der Beamtenwohnungsbauverein Buer hielt seine Generalversammlung ab. Der Verein besaß 111 Häuser mit 241 Wohnungen und zählte 292 Mitglieder. Im Vereinsjahr 1948/49, dessen Abschluß vorlag, wurden 13.869,67 DM Reingewinn erzielt.

-.-.-

Auf einer Tagung des Arbeitskreises Nordrhein-Westfalen der Fachgruppe Lebensmittelchemie in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, die unter der Leitung von Städt. Oberchemierat Dr. Strohecker im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen stattfand, berichtete Dr. Müller vom Städt. Lebensmitteluntersuchungsamt Gelsenkirchen über den Einfluß des Fluors auf die Zahnkaries und die Möglichkeit, durch Fluorzusatz zum Trinkwasser eine Massenvorbeugung zu erzielen.

-.-.-

Neun Richter und drei Staatsanwälte übten sich bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn auf der Strecke der Linie 3 (Ückendorf-Horst) im Straßenbahnfahren. Vorausgegangen war eine Expreßausbildung von zehn Unterrichtsstunden. Dieser Unterricht sollte die Urteilsfällung in schwierigen Verkehrsfragen erleichtern helfen.

-.-.-

Auf der Polsumer Straße in Hassel-Bergmannsglück rammte in Höhe des Straßenbahnbetriebshofes am Egerplatz ein schwerer Fernlastzug einen Triebwagen der Linie 2 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn und zertrümmerte fast die gesamte vordere Hälfte des Wagens. Der Fahrer und elf Fahrgäste, in der Hauptsache berufstätige Mädchen und Schüler, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

-.-.-

Dienstag, dem 30. Oktober

Im Zuge der Re-Entflechtung der westdeutschen Stahlindustrie wurde eine neue Stahl-Holdingsgesellschaft gebildet, die die Eisenwerke Mühlheim AG, die Eisenwerke Gelsenkirchen AG und die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG umfaßte. In einer gemeinsamen außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaften in Gelsenkirchen, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann teilnahmen, wurde beschlossen, die Grundkapitalien von je 100.000 DM bei der Eisenwerke Mülheim AG und der Eisenwerke Gelsenkirchen AG auf eine Million DM zu erhöhen. Die Neuordnung bezweckte, durch die Zusammenfassung vielseitiger Produktionszweige die Betriebe krisenfest zu machen. Über den Sitz der neuen Obergesellschaft wurde noch keine Entscheidung getroffen.

-.-.-

Mittwoch, den 31. Oktober

Am Reformationsfest wurde an der Tür der Evangl. Kirche in Buer-Mitte in symbolischer Wiederholung des historischen Aktes ein Auszug aus Luthers 95 Thesen angeschlagen. - In einer Gemeindefeier der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte sprach Pfarrer Dr. Schunke (Rotthausen) über das Thema: "Die Aufgabe des Protestantismus in der Gegenwart".

-.-.-

Die Verwaltung der Städt. Bühnen zog von der Mädchenmittelschule in das neue Bürohaus auf dem Hibernia-Gelände hinter der Städt. Badeanstalt um. - Im Wettbewerb um den besten Werbespruch entschloß sich der Begutachtungsausschuß, den ersten Preis nicht auszuschütten, sondern die ausgesetzte Summe wie folgt zu verteilen: Ein 2. Preis (100 DM), fünf 3. Preise (je 50 DM), sechs 4. Preise (je 25 DM). Die Bühnenleitung lud alle Einsender zu einer Aufführung des "Schneider Wibbel" ein.

-.-.-

In der Vereinigung Kathol. Akademiker sprach der Präsident der Görres-Gesellschaft, Prof. Dr. Hans Peters (Köln), über das Thema: "Die Verantwortung des Christen für den Staat".

-.-.-

Donnerstag, den 1. November (Allerheiligen)

Die "Westfäl. Rundschau" berichtete in großer Aufmachung über "Ölhäfen-Pläne in Schalke-Nord" (mit einer Lageskizze) und über Verhandlungen zwischen Stadt und Wirtschaft über dieses Projekt.

-.-.-

Superintendent Kluge war mit unter den westfälischen Superintendenten, die in Bad Oeynhausen im Ornat den langen Trauerzug anführten, als Altpräses D. Koch, der am 28. Oktober - wenige Wochen nach seinem 75. Geburtstag - gestorben war, beigesetzt wurde. In Ansprachen würdigten Präses D. Wilm, Bischof D. Dr. Dibelius als Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Dr. Lilje, Präses Held von der Evangl. Kirche im Rheinland und Landeshauptmann Salzmann das Lebenswerk des Heimgerufenen.

-.-.-

Finanzminister Dr. Weitz gab für die kommunalen Haushalte die bisher geblockten Beträge (25 % des Ansatzes) für Trümmer- und Kriegsschädenbeseitigung wieder frei.

-.-.-

Da auch die Straßenbahnbetriebe der zehnprozentigen Stromeinsparung unterlagen (s.S. 215), beschloß die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, die Wagen nicht mehr zu heißen, sondern kalt zu fahren, um nicht den Betrieb einschränken zu müssen.

-.-.-

Ein Reformationsspiel aus der Zeit der Glaubenskämpfe der Salzburger: "Um des Glaubens willen" stand im Mittelpunkt einer Reformationsfeier des CVJM Buer im Luthersaal, die Pfarrer Lehrbaß mit einer Ansprache einleitete.

-.-.-

Eine Kombinationsmannschaft FC Schalke 04 / Fortuna Düsseldorf spielte in der Glückauf-Kampfbahn gegen eine Mannschaft der Altinternationalen Wiens. Es gab ein Lehrspiel erster Klasse, das die deutsche Mannschaft mit 7:2 Toren gewann.

-.-.-

Im Oktober stellte die Gelsenkirchener Polizei einen neuen Rekord auf: Nicht weniger als 4979 gebührenpflichtige Verwarnungen und 513 Anzeigen wegen Verkehrsübertretungen waren fällig, dazu 27 Anzeigen wegen Trunkenheit am Steuer. Mit 245 Verkehrsunfällen und 5 Togen hielt der Oktober einen traurigen Rekord.

-.-.-

Freitag, den 2. November

Der Kindergarten der Zeche Graf Bismarck in der Weststraße in Erle feierte sein goldenes Jubiläum.

-.-.-

Auf dem Gelände der Zeche Hibernia wurde, nachdem schon vorher das Kesselhaus abgerissen und die letzten vier Kessel einer von der Orange erbauten Kesselbatterie zerschnitten worden waren, der 65 m hohe Schornstein von Spezialisten der Kaminbaufirma Esser (Krefeld) umgelegt. So wurde Platz für ein künftiges Zentrum der Bekleidungsindustrie geschaffen.

-.-.-

Unter der Leitung der Stadtverordneten Frisch und Schrader (SPD) und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, Baudirektor Schagen, Werksdirektor Schmidt von den Weisenwerken und Beamten des Städt. Hochbauamtes fand im Lokale Nachbarschulte die erste Bürgerschaftsversammlung des Ortsteils Bulmke-Hüllen statt. Direktor Schmidt teilte dabei mit, daß die Belästigungen durch Zementstaub durch den Einbau einer besonderen Anlage in den letzten Wochen bis zu 75 Prozent zurückgegangen sei. Baudirektor Schagen zeigte die Grundzüge des weiteren Aufbaus auf: Florastraße und ein Teil der Bulmker Straße für den überörtlichen Verkehr in Richtungsbahnen, Vordringen der Eisenwerke bis zur Elfriedenstraße, Schaffung von drei Kinderspielplätzen, Verlegung des Sportplatzes der Eisenwerke in eine neue Grünanlage (von den 120.000 DM Kosten hatte der Aufsichtsrat der Eisenwerke bereits 85.000 DM zur Verfügung gestellt). Stadtverordneter Frisch teilte mit, daß seit Kriegsende bis jetzt in Bulmke-Hüllen 2.200 Wohnungen mit 6.634 Zimmern gebaut worden seien. Aus der Bürgerschaft heraus wurden Wünsche in bezug auf Verbesserung von Straßen und Bürgersteigen, bessere Straßenbeleuchtung und Ermöglichung des Wiederaufbaues der Kirchen beider Konfessionen geäußert.

-.-.-

In einer in der Aula der Grillo-Oberschule abgehaltenen Feierstunde zu Ehren Gerhart Hauptmanns, an der auch die Witwe des Dichters, Frau Margarete Hauptmann, teilnahm, würdigte Generalintendant Hans Meißner das Lebenswerk Gerhart Hauptmanns. Aus seinen Werken lasen die Schauspieler Claus Bauer, Friedrich Koländer und Walter Prüssing; Das Häußler-Quartett (Bochum) spielte Werke von Reger und Brahms.

-.-.-

Samstag, den 3. November

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die vom Haupt- und Finanzausschuß in seiner Sitzung vom 22. Oktober (s.S. 236 dieses Bandes) genehmigten Richtlinien zur Vermietung von möblierten Räumen.

-.-.-

Mit dem Richtfest der Kanalbrücke im Zuge der Üchtingstraße, bei dem Stadtrat Fuchslocher den letzten Niet einzog, hatte die Stadt Gelsenkirchen als erste der Städte am Rhein-Herne-Kanal alls Straßenbrücken wiederaufgebaut. Darauf wies beim Richtfest besonders Oberbaurat Kahnt, der Leiter der Ingenieurbauabteilung des Städt. Hochbauamtes, hin. Die von der Dortmunder Union Brückenbau errichtete Brücke war die dreizehnte von 29 im Kriege zerstörten Brücken über den Kanal; sie stellte bei einem Stahlverbrauch von "nur" 190 t eine sehr rationelle Konstruktion dar.

-.-.-

Auf dem neuen Gewerkschaftsheim, das die IG Metall in der Augustastraße errichten ließ, mit einer Gastwirtschaft nebs großem Saal im Erdgeschoß, wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-.-

Der letzten Aufführung des "Florian Geyer" durch die Städt. Bühnen wohnte die Witwe des Dichters, Frau Margarete Hauptmann, mit ihrem Sohn Benvenuto Hauptmann bei; sie wurde von Generalintendant Meißner herzlich begrüßt und vom Publikum vor und nach der Aufführung sehr gefeiert.

-.-.-

Sonntag, den 4. November

Die Kathol. Pfarrgemeinde St. Josef Ückendorf weihte ihre neue Orgel ein. Es war ein Werk der Paderborner Orgelbaufirma Anton Feith mit drei Manualen und 42 Registern, doch wurden zunächst nur 20 eingebaut.

-.-.-

Aus dem Besitz der Städt. Kunstsammlung der Stadt Düsseldorf zeigte Dr. Lasch in einer Kunstausstellung im Buerschen Heimatmuseum Aquarelle und Zeichnungen deutscher Maler des 19. Jahrhunderts.

-.-.-

Städt. Sportreferent Dr. Petzold sprach erstmalig vor den Sportlehrern der Gelsenkirchener Schulen, zu denen er einen engen Kontakt wünschte. Dabei teilte er mit, daß im Februar 1952 an der Sporthochschule Köln ein Kursus für Gelsenkirchener Lehrer geplant sei, während voraussichtlich im Mai in Gelsenkirchen selbst ein Lehrgang für Sportlehrer durchgeführt werden solle.

-.-.-

Auf einer Delegiertenkonferent der IG Chemie in Buer hielt Dr. Przonowski, Mitglied des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften, ein Referat über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik.

-.-.-

In der Monatsversammlung des Luftsportclubs Gelsenkirchen wurde der seit langem verwaiste Posten des 1. Vorsitzenden wieder besetzt, und zwar mit dem Kaufmann Hubert Kogge, der dem Club ein Segelflugzeug im Werte von 4.800 DM schenkte. Auf Anregung des Geschäftsführers des Landesverbandes, v. Livonius, bildete der Luftsportclub mit der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen einen Kreisverband.

-.-.-

Der MGV "Glückauf" Bismarck veranstaltete gemeinsam mit der Sängervereinigung Röhlinghausen und dem MGV "Germania-Harmonie" Bismarck ein Konzert im Hans-Sachs-Haus. - Der MGV "Sangeslust" Rotthausen gab sein Herbstkonzert unter der Mitwirkung des Gelsenkirchener Kinderchores.

-.-.-

Der Spielverein Erle 08 erreichte es dank des Eifers seiner Mitglieder, daß das Meisterschaftsspiel gegen Preußen Gladbeck auf dem wiederhergestellten eigenen Platz am Forsthaus stattfinden konnte. Ein altes Förderseil, das die Zeche Graf Bismarck zur Verfügung gestellt hatte, diente als Einfassung des Spielplatzgeländes.

-.-.-

Vor 20.000 Zuschauern schlug der FC Schalke 04 Alemannia Aachen mit 2:1 Toren, während der STV Horst-Emscher in Dortmund mit 3:2 Toren über die Borussia siegreich blieb.

-.-.-

Im "Nordsturm-Preis" über 2.100 m, dem Hauptereignis auf der Trabrennbahn, siegte "Golly" sicher mit einer Länge (2.000 DM). Bei Einlaufwetten gab es überraschend hohe Quoten 4.194 : 10 und sogar 9.632 : 10.

-.-.-

Montag, den 5. November

Im Haupt- und Finanzausschuß gab Dr. Wendenburg einen Bericht über die Arbeit der Stadt zur Förderung der Wirtschaft. Dabei teilte er u.a. mit, daß im letzten Jahre acht selbständige Firmen der Bekleidungsindustrie mit 337 Arbeitskräften auf über 2.000 qm Fläche neu angesiedelt wurden, außerdem neun Zwischenmeisterbetriebe auf 1.400 qm Fläche mit 630 Beschäftigten. Die Einzelhandelsumsätze auf den Kopf der Bevölkerung betrugen im Jahre 1950 in Gelsenkirchen 568 DM, in Duisburg 512 DM, in Mülheim 423 DM, in Essen 570 DM und in Wuppertal 598 DM. Die Industrieumsätze betrugen im 4. Vierteljahr 1950 in Gelsenkirchen 177 DM, in Essen 87 DM, in Bochum 157 DM,

in Herne 61 DM auf den Kopf der Bevölkerung. In der sich anschließenden ausgiebigen Aussprache wurde auch die Veranstaltung von Ausstellungen, die Bildung eines Wirtschaftsbeirats und das Problem der Abwanderung aus dem Bergbau gestreift.

-.-.-

Im 3. Städt. Sinfoniekonzert dirigierte Richard Heime folgende Werke: "Les offrandes oubliées" von Olivier Messiaen, das Cello-Konzert von Aram Katschaturian und die 2. Sinfonie von Peter Tschaikowsky; Solist war Prof. Gaspar Cassado, er spielte außerdem die Suite in G-Dur für Cello allein von J. S. Bach.

-.-.-

Der Hessische Rundfunk übertrug in seiner Sendung "Für junge Menschen" ein vom Leiter des Hessischen Jugendfunks Jochen Leschke aufgenommenes Gespräch zwischen Generalintendant Hans Meißner und seinem dramaturgischen Mitarbeiter Hans-Peter Doll über das Thema: "Der jugendliche Theaterbesucher im Ruhrgebiet".

-.-.-

Dienstag, den 6. November

Redakteur Leo Hamp setzte sich in der "Westdeutschen Allgem. Zeitung" für einen wohldurchdachten Plan des Gelsenkirchener Architekten Ferdinand Mindt ein, der zur Erreichung einer guten Verkehrsplanung am "Rundhöfchen" anstelle der von der Stadtverwaltung befürworteten Durchführung der Straße hinter dem Sparkassengebäude zwischen dem Gebäude der ehemaligen "Brücke" und dem Hause Hauptstraße Nr. 4 den Abbruch der "Brücke" und des baulich minderwertigen städtischen Althauses Hauptstraße Nr. 2 und den Bau eines viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses mit einer Frontbreite von 32 m in der jetzigen Flucht des Möbelhauses Weber vorsah. Die "Interessengemeinschaft Hauptstraße" - das wurde bei dieser Gelegenheit mitgeteilt - hatte sich mit einem energischen Protest gegen die Absicht der Stadtverwaltung zur Wehr gesetzt, die Ausmündung der Hauptstraße in die Ebertstraße zwischen der Evangl. Altstadtkirche und dem Sparkassenneubau für den Fahrverkehr zu sperren. Angesichts dieses Widerstandes hätten Planungsausschuß und Planungsbeirat die Durchführung ihrer diesbezüglichen Entschlüsse einstweilen zurückgestellt. - "Rund um die Gedächtnis - "Brücke" " überschrieb die "Westfälische Rundschau" ihre ausführliche Darstellung des von Architekt Mindt ausgearbeiteten Entwurfes der "Interessengemeinschaft Hauptstraße" für eine Neuordnung des Verkehrs am "Rundhöfchen"; eine gute Skizze verdeutlichte den Plan.

-.-.-

Der Erziehungsdirektor der britischen Grafschaft Derbyshire, Mr. Longland, stattete zusammen mit den Leitern der Erziehungsabteilung bei der britischen Landeskommission in Düsseldorf, Mr. Ditchfield und Mr. Edwart, der Stadt Gelsenkirchen einen Besuch ab, um vor allem die neuzeitlichen Unterrichtsmethoden (Arbeitsverfahren in Unterrichtsgruppen) des Berufsschuldirektors Dr. Peißker kennen zu lernen. Stadtrat Vogt führte die Gäste auch durch die Stadtbücherei im "Haus der Sparkasse".

-.-.-

Unterrichtsgruppen) des Berufschuldirektors Dr. Peßker kennen zu lernen. Stadtrat Vogt führte die Gäste auch durch die Stadtbücherei im "Haus der Sparkasse".

-.-.-

In einem Festakt der Kreishandwerkerschaft Buer in der Schauburg sprach Kreishandwerksmeister van Suntum 135 junge Gesellen und Gesellinnen los - die zehn besten wurden durch ein Geschenk geehrt - und überreichte sieben jungen Meistern ihre Diplome.

-.-.-

Im Religiösen Bildungskreis, der innerhalb der KAB des Dekanats Gelsenkirchen gebildet worden war, sprach Pfarrer Benthaus über das Thema: "Die Verkündigungs- und Regierungsgewalt der Kirche".

-.-.-

Mittwoch, den 7. November
==========

Das Ehepaar Meysel, Cranger Straße 137, feierte seine diamantene Hochzeit. 41 Jahre war der Jubilar als Bergmann tätig gewesen. Die Jubilarin verwaltete trotz ihrer 83 Jahre noch die Kasse der Evangl. Frauenhilfe.

-.-.-

Das vom Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen eingesetzte Preisgericht (s.S. 177 dieses Bandes) schloß den Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Wiederaufbau der Altstadtkirche ab. Nach mehreren Durchgängen zog das Preisgericht die Entwürfe 2, 4 und 5 in die engere Wahl und erkannte nach eingehender Würdigung dem Entwurf 5 (Regierungsrat a.D. Kuschel) den 1. Preis zu: der Entwurf 4 (Baurat a.D. Heinrich Vogel) wurde zum Ankauf empfohlen. Der Entwurf 2 stammte von Prof. Dr. Ing. Denis Boniver (Mettmann). Die übrigen Entwürfe, die ebenfalls viel Beachtenswertes zum Ausdruck brachten und vom Preisgericht ebenfalls eingehend gewürdigt wurden, stammten von Architekt Otto Prinz, Gelsenkirchen, Architektenfirma Rank & Pasch, Gelsenkirchen, und Kirchbaumeister Gerhard Langmaack, Hamburg. Alle Entwürfe des Wettbewerbs wurden drei Tage lang im Gemeindehaus an der Gabelsbergerstraße öffentlich ausgestellt.

-.-.-

Generalintendant Meißner setzte sich mit der Jugend des Theaterrings an einen Tisch. Er gab 600 Jungen und Mädchen eine eingehende Einführung in Goethes "Egmont" und Webers "Freischütz".

-.-.-

In der Reihe der "Gemeindetage unter dem Wort", die im September begonnen worden waren (s.S. 216 dieses Bandes), sprach der hessische Kirchenpräsident Dr. Martin Niemöller im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses über das Thema: "Von der politischen Aufgabe der evangelischen Christenheit im heutigen Deutschland". Eine solche

Menschenmenge hatte der Saal wohl noch nicht gesehen: die Zuhörer quollen buchstäblich durch alle Türen weit in die Wandelgänge hinein. Der Redner wurde mehrfach durch Zwischenrufe unterbrochen. Zu Unruhe kam es, als Kirchenpräsident Niemöller einem westdeutschen Verteidigungsbeitrag ablehnte. Nach der Versammlung mußte das Überfallkommando Kommunisten zerstreuen, die Propagandazettel verteilen wollten.

-.-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr und die Zechenwehr von Rheinelbe mußten gemeinsam ein Großfeuer bekämpfen, das im Sägewerk der Kühlbaufirma Bischoff am Dördelmannshof in Ückendorf ausgebrochen war.

-.-.-

Donnerstag, den 8. November

Die Stadt-Sparkasse führte als einen neuen Anreiz für Sparer die Wohnungs-Lotterie ein: Im Rahmen des steuerbegünstigten Sparens richtete sie Wohnungsbau-Sparkonten ein, die zur Teilnahme an Wohnungsverlosungen berechtigten. Die monatlichen Sparraten betrugen je Wohnraum 10,-- DM; sie mußten drei Jahre lang gleichbleibend gespart werden und darauf noch ein Jahr stehen bleiben. Die erste Verlosung von 50 Wohnungen, die sich die Sparkasse schon gesichert hatte, sollte im Januar 1952 unter notarieller Aufsicht stattfinden.

-.-.-

Das neu errichtete Werksfürsorgehaus der Zeche Graf Bismarck in der Francisstraße in Erle wurde bezogen. Es enthielt neben Räumen für die Mütterberatung, Koch- und Nähkurse, Massagen und Bäder auch einen Bibliotheksraum mit Vorzimmer für die Stadtbücherei.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Hans Penzel, Gauting bei München, in der ehemaligen "Brücke" über "das geistige Antlitz den neuen Indien".

-.-.-

Im Rahmen eines Vortragsabends des KKV "Buronia" hielt Generalintendant Meißner im Hotel "Zur Post" ein Referat über das Thema: "Das Theater in christlicher Wesensschau".

-.-.-

Der Manager des "Kuban-Kosaken-Chores", der im Hans-Sachs-Haus ein Konzert geben sollte, erwies sich ebenso als ein Betrüger wie seinerzeit (s.S. 85 und 132 des Chronikbandes 1950) der Manager eines Gigli-Gastspieles. Indessen hatte die Direktion des Hans-Sachs-Hauses aus diesem Falle gelernt und den Verkauf der Eintrittskarten selbst übernommen, so daß sie, ohne Verlust zu haben, den 800 Besuchern das Eintrittsgeld zurückzahlen konnte. (Der Schwindler, der ungarische Staatsangehörige Michael Kallay, wurde am 18. November in Frankfurt/Main verhaftet).

-.-.-

Freitag, den 9. November

Die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" gab einem Artikel des Hilfsschulrektors Lübbert Raum, der sich für die Wiedereinrichtung einer Schwerhörigenschule in Gelsenkirchen einsetzte, die mit zwei Klassen bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges bestanden hatte. Der Artikel trug die Überschrift: "Raunot und Lehrermangel - beides zu überwinden".

-.-.-

Über die beachtlichen Leistungen der "Bergmannssiedlung Gelsenkirchen", einer der sieben Tochtergesellschaften der "Treuhandstelle für Bermannswohnstätten", im Jahre 1950/51 und ihre weiteren großen Pläne berichtete die "Westfälische Rundschau" unter der Übergschrift: "1.200 weitere Arbeiterwohnungen". - In der gleichen Ausgabe wies sie auf die Vorbereitungen hin, eine große Verkehrsstraße durch das Berger Feld als kürzeste Nord-Süd-Achse zwischen Buer- und Alt-Gelsenkirchen zu bauen ("Nord-Süd-Mittelachse kommt!"). Vorbereitende Arbeiten dazu waren bereits vor dem zweiten Weltkrieg erfolgt, dann aber liegen geblieben und - als das Berger Feld zu einem Flugplatz eingerichtet wurde - kurzerhand zugekippt worden.

-.-.-

Im Alter von 77 Jahren starb der Hals-, Nasen- und Ohrenarzt Dr. Ernst Kunz aus Schalke.

-.-.-

In einer Pressekonferenz erläuterten Verwaltungsdirektor Behrenbeck und Pressbyter Dr. Niemöller die bei dem Wettbewerb der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen für den Wiederaufbau der Altstadtkirche eingegangenen Pläne. Der Entwurf des 1. Preisträgers Regierungsrat a.D. Kuschel (Hagen) sah vor, daß der Turm, der einen Wert von mindestens 200.000 DM darstellte, stehen blieb. Neben dem Turm wurde das Kirchenschiff um 90 Grad gegenüber der alten Lage geschwenkt. Es sollte ein Backsteinbau werden, der 1.100 Personen faßte. Wie Direktor Behrenbeck mitteilte, brachte die Gemeinde zur Finanzierung des Baues erhebliche Opfer aus ihrem Grundbesitz; für die darüber mit der Stadt in sehr versöhnlichem Geiste geführten Verhandlungen sprach er Oberstadtdirektor Hülsmann herzlichen Dank aus.

-.-.-

Im Saale des ehemaligen Volkshauses an der Ecke Grenzstraße und Liebfrauenstraße wurden die "Filmeck-Lichtspiele" eröffnet.

-.-.-

Im Gymnaisum Buer sprach Dr. Hans Penzel auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "China als weltpolitisches Problem zwischen Ost und West".

-.-.-

Unverhofft einen Tag schulfrei hatten die Schülerinnen der Mädchenoberschule an der Schultestraße; auf dem Schulhof hatte man eine Fünf-Zentner-Bombe entdeckt; sie konnte ohne Zwischenfall entschärft werden.

-.-.-

Samstag, den 10. November

Die Firma Emil Hüchtebrock (Türfabrikation) in Buer beging ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-.-

Das Einrichtungshaus Josef Weber am "Rundhöfchen" eröffnete sein nach den Plänen der Gelsenkirchen Architektenfirma Rank & Pasch wiederaufgebautes Haus. Ehrengäste waren u.a. Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Meese und Sprakassendirektor Herold.

-.-.-

Da es in der Kathol. Pfarrgemeinde Buer kein Kolpinghaus mehr gab, seit die Kolpingfamilie Buer-Mitte in der Nazi-Zeit ihr Gesellenhaus an der Hagenstraße aufgeben mußte, wurde ein "Verein Kolpinghaus e.V." gegründet, der es sich zum Ziele setzte, für die Kolpingfamilie Buer wieder ein eigenes Heim zu errichten.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Verein der Sachsen und Thüringer feierte sein goldenes Jubiläum. Bürge meister Schmitt übermittelte die Glückwünsche der Stadt, Bundesvorsitzender Hans Sauerbrei (Essen) hielt die Festansprache.

-.-.-

Dr. Jost Dahmen inszenierte die Erstaufführung von Goethes "Egmont" durch die Städt. Bühnen.

-.-.-

Sonntag, den 11. November

Der Kirchenchor St. Liebfrauen in Beckhausen beging sein goldenes Jubiläum.

-.-.-

Der Deutsche Musikerverband und der Bund Gelsenkirchener Künstler führten wieder einen "Tag der Hausmusik" ein, dessen Veranstaltungen sich über zwei Wochen erstreckten.

-.-.-

Der Vertreter der 16 Rassegeflügelzuchvereinen des Kreisverbandes Gelsenkirfhen sprach der Leiter des Städt. Veterinäramtes, Veterinär-

rat Dr. Glietenberg, über die im Stadtgebiet stark grassierende Hühnerpest und die Maßnahmen, die ergriffen werden mußten, um der Ausbreitung der Seuche zu steuern.

-.-.-

Die Mitglieder der Fachabteilung "Trinkhallen" des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes aus Buer, Horst, Gladbeck und Bottrop hielten im Hause Degener in Buer ihre Jahreshauptversammlung ab. Ihr Vorsitzender Max Heinrich (Buer) und der Wirtschaftsberater des Trinkhallengewerbes von Nordrhein-Westfalen, Dr. Linnemann, hielten Referate über grundsätzliche Berufsfragen.

-.-.-

Die männliche katholische Jugend von Schalke führte ihren traditionellen Martins-Fackelzug durch. Hinter St. Martin wurde die Martinsgans in einem Käfig mitgeführt. - Auch im Stadtteil Buer zogen drei Martinszüge der Pfarreien St. Urbanus, St. Ludgeri und St. Michael Hassel durch die Straßen. Im Stadtteil Horst gab es zwei Martinszüge.

-.-.-

Mozarts "Zauberflöte" erlebte die 50. Aufführung durch die Städt. Bühnen im Haus am Bahnhof. Kultusministerin Frau Christine Teusch sandte ein Glückwunschtelegramm.

-.-.-

In einer großen Sitzung im Stadt-Café beging die Große Karnevals-Gesellschaft Buer ("Groka") unter Mitwirkung namhafter westfälischer Karnevalisten den Auftakt für ihre Hundert-Jahr-Feier. Sie stand unter dem Motto: "Hundert Joahr und - immer noch doa".

-.-.-

Eindrucksvoller Sieger beim Preisfrisieren um den "Großen Preis von Hamburg" wurde bei starker Konkurrenz der zehnfache Westfalenmeister Hans Sievers Gelsenkirchen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 spielte gegen den SV Rheydt unentschieden (3:3), während der STV Horst Emscher im Endspurt gegen die SpVg Erkenschwick mit 2:1 Toren gewann.

-.-.-

In der Schauburg Buer fand die erste Berufsbox-Veranstaltung statt, die der Westfälische Boxring aufzog. Der Favorit Herbert Kleinwächter siegte in drei Minuten in der ersten Runde über Jungkuh durch k.o.

-.-.-

Montag, den 12. November

Der Gelsenkirchener Josef Reichmann, der nach seiner Flucht aus russischer Gefangenschaft während des ersten Weltkrieges es als seine Lebensaufgabe betrachtet hatte, sich der Kriegsgefangenen und Heimkehrer anzunegmen, wurde von Bundeskanzler Dr. Adenauer und Vizekanzler Dr. Blücher empfangen, mit denen er Fragen der Noch-Kriegsgefangenen und Hilfsmaßnahmen für diese und für die Heimkehrer besprach.

-.-.-

Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministers von Nordrhein-Westfalen wurde die Leuchtreklame an Geschäften, Gastwirtschaften, Kinos und Theatern stark eingeschränkt und nur eine Sicherheitsbeleuchtung bis zu 25 Watt je Schaufenster gestattet, um Strom einzusparen.

-.-.-

Mit Erbitterung nahm der Bürgerverein Beckhausen-Sutum davon Kenntnis, daß die im Haushaltsplan der Stadt für den Ausbau eines Sportplatzes in Beckhausen veranschlagten Mittel von 35.000 DM wieder gestrichen worden waren. Man vermutet, daß sie jetzt zum Ausbau des Fürstenberg-Stadions dienen sollten. Dringend gefordert wurde die Wiederherstellung der beiden Brücken über die Autobahn. Als vordringlich wurde auch die Verlegung einer Wasserleitung für das Ekhof-Viertel bezeichnet.

-.-.-

Die Bläservereinigung des Städt. Orchesters gab einen Kammermusikabend mit Werken von Haydn, Mozart und Beethoven; am Klavier wirkte Karl Riebe mit.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete einen Musikerziehungsabend mit dem Klaviertrio Erich Herrmann (Klavier), Josef Temminghoff (Violine) und Waltraut Martens (Cello).

-.-.-

Dienstag, den 13. November

Die Interessengemeinschaft Weberstraße schlug der Stadtverwaltung vor, einen repräsentativen Hotelbau, ähnlich dem "Breidenbacher Hof" in Düsseldorf, in der Nähe der Hauptpost auf den dort liegenden Trümmergrundstücken zu errichten (zwischen Weberstraße, Im Kerkenbusch, Ringstraße und Johannesstraße).

-.-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker hielt Prof. Siegmund Schultze vom Sozial-pädagogischen Institut in Dortmund ein Referat über das Thema: "Masse als Erziehungsproblem".

-.-.-

In der ehemaligen "Brücke" sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks der Gelsenkirchener Architekt Dipl.Ing. Fritz Fremerey über das Thema: "Neues Weltbild bedingt neuen Baustil - Baustile wuchsen aus Weltbildern".

-.-.-

Der MGV "Sängerbund-Melodia" sang unter der Leitung von Musikdirektor Willy Giesen im UKW West ein halbstündiges Liedprogramm.

-.-.-

Mittwoch, den 14. November

Eine Übersicht über die vielfache Neubautätigkeit in Schalke gab die "Westfälische Rundschau" unter dem Titel: "Schalker Straße kommt doch wieder!"

-.-.-

Nach langer Krankheit starb der seit dem 1. Dezember 1947 im Ruhestand lebende Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Beckhausen, Martin Gutjahr, der im Jahre 1917 nach Buer kam und in dem noch jungen Ortsteil Beckhausen 30 Jahre als Pfarrer wirkte.

-.-.-

Mit dem Stellwerksmeister a.D. Hermann Schlafge, Vestische Straße 21 in Horst, starb im Alter von 97 1/2 Jahren Gelsenkirchens ältester Bürger.

-.-.-

Pastor Pawlowski, der Leiter des Evangl. Johanneswerks in Bielefeld, legte den Grundstein zum Bau eines Lehrlingsheimes der Zeche Graf Bismarck in der Braubauerschaft. Ansprachen hielten Landespfarrer Puffert der Inneren Mission, Pfarrer Saß (Bismarck, Bürgermeister Schmitt, Stadtrat Symanek, Betriebsdirektor Dr. Rolshoven und Pastor Sauer von der Inneren Mission Gelsenkirchen. Das neue Heim sollte 68 Jungbergleute aufnehmen.

-.-.-

Mit der Mitteilung von Mitgliedern des Bauausschusses der Stadtverordnetenversammlung, daß mit dem Bau der der Resser Mark zugesagten Schule im Jahre 1952 begonnen werden solle, wurde die Empörung der Sprecher der Resser-Mark-Bevölkerung in einer Versammlung des Ortsausschusses Erle beschwichtigt, die sich in dem Entwurf einer Entschließung an das Kultusministerium niedergeschlagen hatte. Noch immer mußten in Wind und Wetter rund 1.000 Kinder aus der Resser Mark bis zu 45 Minuten über vernachlässigte und verschlammte Straßen und Waldwege zu Schulen anderer Ortsteile gehen. Die erwähnte Entschließung wurde nunmehr an die Stadtverwaltung gerichtet, sollte jedoch der Landesregierung übermittelt werden, falls der Oberstadtdirektor kein verbindliches Ja zu einem schnellen Baubeginn sage. Kritisiert wurde auch die geplante Einbeziehung des Geländes östlich der neuen Mühlbachstraße in den städtischen Grüngürtel, weil

dadurch zahlreiche Baubsichten in Erle eingeengt würden. Dringend gefordert wurde der Ausbau der von Bergleuten viel benutzten Frankampstraße, die als "Beinbruchstraße" bezeichnet wurde, und der Emscherbruchstraße, der Bau einer Bedürfnisanstalt und die Nutzung des leer stehenden Bunkers am Markt.

-.-.-

Karl Napp, einer der volkstümlichsten Komiker Deutschlands, gastierte zusammen mit Iska Geri und seinem eigenem Orchester im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Donnerstag, den 15. November

Das Geschäft des Augenoptikermeisters Gießmann am Buerschen Stern feierte sein Silberjubiläum.

-.-.-

Auf einem Gartengelände von Heinrich Schniderjan an der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen wurde eine Ladenstraße mit vier Geschäften eröffnet: Else Pier (Textilien), Alfred Schultz (Herde und Haushaltswaren), Erich Makowka (Elektroanlagen) und E. Paumhorst (Blumen).

-.-.-

In der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Prof. Walter Hege (Gelsenkirchen) in einem Lichtbildervortrag über die Plastiken des Naumburger Doms.

-.-.-

Bei einer Modenschau, die von maßgebenden Horster Firmen im Kathol. Gesellenhaus veranstaltet wurde, wirkten als Stars Travelli, Peter René Körner und Hans Müller-Westerhagen vom NWDR mit.

-.-.-

Der Buersche Pianist Helmut Dignas, der bereits kurz nach Beendigung seines Studiums an der Musikhochschule in Tokio tätig gewesen war, nahm eine Berufung als Lehrer an die Musikhochschule in Tarkastad in der Südafrikanischen Union an. Er verabschiedete sich jetzt von seiner Heimatstadt mit einem Klavierabend, an dem er Werke von Beethoven, Schubert, Ravel, Scriabin und Chopin spielte.

-.-.-

Freitag, den 16. November

33 Familien, die als Umsiedler aus Schleswig-Holstein in Gelsenkirchen eintrafen, wurden in Neubauwohnungen in der Tilsiter Straße in Erle untergebracht. Mit weiteren 33 Familien, die bereits am 13. November eingetroffen waren und im Maibusch, in der Gewerkenstraße und in der

Herzogstraße untergebracht worden waren, waren jetzt im ganzen 300 Familien mit zusammen rund 1.500 Personen von Schleswig-Holstein nach Gelsenkirchen umgesiedelt worden.

-.-.-

Über das Thema "Blumen und Gärten" (mit Lichtbildern) sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Gartenarchitekt Eckard Berlin aus Biberach.

-.-.-

Samstag, den 17. November

Das Geschäfts- und Bürohaus, das im Auftrage der Metallwerke Gebr. Seppelfricke nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Vorberg- am Eingang der Robert-Koch-Straße errichtet worden war, wurde seiner Bestimmung übergeben.

-.-.-

Sonntag, den 18. November

Nach einer Abschiedsandacht in der Notkirche weihte Oberkirchenrat van Randenborgh das wiederaufgebaute evangelische Gotteshaus in Bekchausen. Als sehr schmerzlich empfand man, daß der langjährige Seelsorger, Pfarrer Gutjahr, diesen Tag nicht mehr erleben konnte; er wurde am Tage vor der Einweihung zur letzten Ruhe geleitet. Am Abend fand im Saale Hatterscheid ein Festabend statt, zu dem Kirchbauverein und Evangl. Arbeiterverein eingeladen hatten; Pfarrer Trippe beschloß ihn mit einem herzlichen Dank an alle Helfer beim Kirchbau.

-.-.-

Die Kathol. Dreifaltigkeits-Pfarrgemeinde in Bismarck-Ost (Haverkamp) feierte den 25. Gedenktag der Einweihung ihrer Kirche. Im feierlichen Levitenamt am Vormittag hielt Propst Riekes die Festpredigt. In einer Familienfeier am Abend sprach nach Begrüßung durch Pfarrer Kaufhold Rektor Knop, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der kahtolischen Vereine Gelsenkirchens, über den Wert der christlichen Erziehung.

-.-.-

Zu einem Dekanats-Singen fanden sich in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Rotthausen die Kirchenchöre des Dekanats Gelsenkirchen zusammen. Chordirektor Heinrich Weber (Mülheim/Ruhr) hielt dabei ein Referat "Probleme katholischer Kirchenmusik seit Bruckner".

-.-.-

Aus Anlaß des Cäcilienfestes veranstaltete der Kirchenchor der St. Ludgeri-Kirche in Buer eine Festandacht mit neuerer Kirchenmusik unter der Leitung von Kantor Ferhard Tipp. - Im Saale Holz gab

es ein gemeinsames Kirchenkonzert der Muttergemeinde St. Barbara und der beiden Tochtergemeinden St. Konrad und St. Ida.

-.-.-

Im Kasino der Stadtsparkasse eröffnete Oberstadtdirektor Hülsmann mit einem Referat "Einführung in die Kommunalpolitik" die vom Vorstand des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen eingerichteten kommunalpolitischen Lehrgänge. Der Ort der sich über mehrere Monate erstreckenden Veranstaltungen wechselte ständig. Für die Referate waren zwölf Personen des öffentlichen Lebens gewonnen worden; sie sollten den Funktionären der SPD einen umfassenden Einblick in alle Gebiete der kommunalen Arbeit geben. Die Leitung der Aussprache übernahm Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-.-

In einer Versammlung des Evangl.Männerdienstes Buer-Mitte sprach Gewerkschaftssekretär Schwarz über das Thema: "Evangelischer Christ und Gewerkschaft."

-.-.-

Auf einer Veranstaltung des Chauffeur-Clubs Gelsenkirchen im Hans-Sachs-Haus teilte Polizeioberinspektor Rösser u.a. mit, daß die Zahl der Verkehrsunfälle durch Kraftfahrer im Jahre 1951 bedeutend zugenommen habe; bis jetzt seien es 2.454, bei denen 16 Tote zu beklagen seien. Die starke Zunahme der Kraftfahrzeuge sei daran ursächlich beteiligt. Sie sei vom Januar bis Oktober 1951 von 6.952 auf 8.965 gestiegen, die Zahl der Krafträder von 1.108 auf 3.077.

-.-.-

In der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Gelsenkirchen, der nunmehr 2.964 Mitglieder zählte, sprach Verbandsgeschäftsführer Dr. Bern (Essen) über die Lage des Hausbesitzes, die Mietangleichung und die Untermieterzuschläge.

-.-.-

Der Beethoven-Chor Buer (Doppelquartett) trat zum ersten Male seit vielen Jahren unter der Leitung von Musikdirektor Heinz Roesberg wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. Solistin war Vilmar Buschmann vom Gelsenkirchener Konservatorium (Sopran), am Flügel von Herwart Littek begleitet.

-.-.-

30.000 Zuschauer erlebten in der Glückauf Kampfbahn, wie der FC Schalke 04 IN einem Kampf bis zum Umfallen den Nimbus des bisher ungeschlagenen Oberliga-Neulings Bayer Leverkusen auslöschte; die Knappen siegten mit 2:1 Toren. - Mit einem 5:3-Sieg stürmte der STV Horst-Emscher den SV Hamborn 07 nieder.

-.-.-

Der traditionelle Städtekampf der Turner von Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop wurde im Volkshaus in Rotthausen ausgetragen. Ausrichter war der Turnverein Rotthausen 1880. Sieger blieb Gelsenkirchen vor Gladbeck und Bottrop.

-.-.-

Der vor einem Jahr gegründete Fechtclub Buer veranstaltete in der Turnhalle des Gymnasiums an der Breddestraße eine erste "Fecht-Akademie" mit einem ausgewählten Programm (Florett- und Säbelfechten), in dessen Mittelpunkt die Fechtkunst der Diplomfechtmeisterin Lilo Grasses (Düsseldorf) stand.

-.-.-

Montag, den 19. November

Am Amtsgericht in Alt-Gelsenkirchen begannen die Enttrümmerungsarbeiten an dem im Kriege zerstörten Flügel an der Munckelstraße. Über den Wiederaufbau des Gebäudes, das Eigentum der Stadt Gelsenkirchen war, war noch keine Entscheidung getroffen.

-.-.-

Die Evangl. Kirchengemeinde Hüllen verklagte einen Unternehmer, dem sie den Auftrag erteilt hatte, den Kirchplatz zu enttrümmern, die dort lagernden Eisenträger zu verkaufen und den Erlös an die Gemeinde abzuführen. Die Gemeinde war jedoch um ihr Geld. das sie zum Wiederaufbau des Gotteshauses dringend brauchte, betrogen worden. Das Gericht verurteilte den Abbruchunternehmer zu drei Wochen Gefängnis.

-.-.-

Nach einer Vorbesprechung zwischen den Einzelhandelsverbänden, den Werbegemeinschaften, der Industrie- und Handelskammer und dem Verkehrsverein beschäftigte sich der Haupt- und Finanzausschuß eingehend mit der Weihnachtswerbung. Dabei wurde bemängelt, daß die Kaufmannschaft sich nicht zu einer einheitlichen Werbung für das gesamte Stadtgebiet habe bereitfinden lassen. Einer großzügigen Plakatwerbung und der Herausgabe eines erweiterten Heftes der "Gelsenkirchener Blätter" stimmte der Haupt- und Finanzausschuß zu.

Rivalitäten in der Bauverwaltung waren Anlaß zu einer Neuabgrenzung der Kompetenzen im Baudezernat, die unter persönlichem Einsatz von Oberstadtdirektor Hülsmann nunmehr ihren Abschluß gefunden hatte und vom Haupt- und Finanzausschuß gebilligt wurde. Danach war vorgesehen, daß Stadtrat Fuchslocher unter Beibehaltung der Leitung des Gesamtdezernats unmittelbar das Dezernat über Bauverwaltungsamt, Amt für Wohnungsbauförderung, Hochbauamt, Straßenbauamt, Entwässerungsamt und Garten- und Friedhofsamt übernahm, Baudirektor Schagen in eigener Verantwortung bei grundsätulicher Verpflichtung zur Koordinierung seiner Aufgaben mit dem Baudezernenten das Unterdezernat über Bauaufsichtsamt, Stadtplanungsamt und Grundstücksamt. Ferner soll ten private Architekten bei besonderen Aufgaben herangezogen und technische Fachkräfte, die für große Bauaufgaben zusätzlich benötigt würden, im Werkvertrag nur für die Dauer dieser Bauausführung eingestellt und aus den Baumitteln bezahlt werden. Auch zu Spezialbauten sollten private Architekten herangezogen werden.

Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich mit Maßnahmen einverstanden, durch die Schloß Berge vor weiterem Verfall geschützt werden sollte. Dazu gehörte die Instandsetzung des Daches und des verfallenen Gesimses. In einem weiteren Bauabschnitt war ein neuzeitlicher Umbau des Wirtschaftsbetriebes vorgesehen, wobei die jetzt bestehende Haupttreppe herausgenommen und in die Mitte des Nordflügels verlegt werden sollte. Der hierdurch gewonnene Raum sollte zur Vergrößerung des Gastraumes dienen. Die neuen Betriebsräume sollten eine neue Theke, Koch- und Spülküche, Konditorei und Kühlanlage erhalten. In einem weiteren Bauabschnitt war der Ausbau des 1. Obergeschosses vorgesehen. Über eine eventuelle Entfernung der Veranda und einen dafür zu schaffenden Ersatz sollte erst später beraten werden. Die über den bereits bewilligten Betrag von 100.000 DM hinausgehenden Kosten des 1. Bauabschnitts sollten in einem Nachtragshaushalt angefordert werden.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß die Beschaffung von vier Leichtmotorrädern für die Aufseher der Straßenreinigung und Müllabfuhr, eines Sandstreuers, einer zweiten selbstaufnehmenden Kehrmaschine und die Erneuerung der Kesselanlage in der Badeanstalt.

Einem Antrag des Betriebsrats folgend, bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß die Zahlung einer Weihnachtszuwendung an die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadtverwaltung sowie an die Polizeibeamten in der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Auch die Fürsorgeunterstützungsempfänger sollten zu Weihnachten wiederum eine Beihilfe erhalten, und zwar 25,-- DM für den Haushaltungsvorstand und 10,-- DM für jeden Angehörigen.

Der Haupt- und Finanzausschuß befaßte sich schließlich noch mit der Bildung eines Wirtschaftsbeirates, der aus 12 bis 15 Personen bestehen sollte, vermochte die Fragen der Zweckmäßigkeit und der Kompetenz eines solchen Gremiums aber noch nicht bis zu einem Beschluß zu klären; zunächst beschäftigten sich jetzt die Fraktionen mit dieser Angelegenheit.

-.-.-

Dienstag, den 20. November

Fürsorgedezernent Stadtrat Symanek startete eine Paket-Aktion für die 50 ehemaligen Wehrmachtsangehörigen aus Gelsenkirchen, die sich noch in Kriegsgefangenschaft befanden (48 in Rußland, je einer in Holland und Belgien), um ihnen eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

-.-.-

In einer Pressekonferenz aus Anlaß des einjährigen Bestehens des Kammergebäudes in Buer würdigte der Vorsitzende Bergwerksdirektor Dr. Hillenhinrich die in diesem Zeitraum von der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster geleistete Arbeit. Dabei vertrat er den Standpunkt, daß das Fernziel die Verselbständigung dieser Kammergruppe sein müsse. Die Gruppe betreute jetzt 2.797 handelsgerichtlich eingetragene Firman : 1.375 in Gelsenkirchen, 477 in Recklinghausen-Stadt, 563 in Recklinghausen-Land, 220 in Bottrop und 202 in Gladbeck. In die Lehrlingsrolle waren 8.722 Personen eingetragen. Ein Interessenausgleich zwischen den Städten sei wichtig, um Verkrampfungen in diesem großen Gebiet (962 qkm mit

825.314 Einwohnern und 329.000 beschäftigten Personen sowie 28 Prozent der Ruhrkohlenförderung) aufzulockern. Zur Ahndung zahlreicher Wettbewerbsverstöße im Einzelhandel wurde unter der Leitung eines Volljuristen ein freiwilliges Einigungsamt gebildet.

-.-.-

Auf einem Männertreffen der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen im Gemeindehaus Schalke sprach Pfarrer Reckert (Bochum) über das Thema: "Der vom Betrieb geprägte Mensch und die Kirche".

-.-.-

Die Steinhalde an der Emscherstraße in Buer-Sutum entwickelte sich zu einem Eldorado für Kohlenschieber. Aus der Halde geklaubte Steine, die Kohle ähnlich sahen, wurden Deputatkohlen beigemischt und dieses Gemisch als gute Kohlen für 40 bis 60 DM je Tonne verkauft.

-.-.-

Mittwoch, den 21. November (Buß- und Bettag)

Die Tatsache, daß der Landtag von Nordrhein-Westfalen über eine neue Gemeindeordnung beriet, nach der im kommenden Jahre die Gemeindewahlen stattfinden sollten, war Anlaß zu einem Interview von Redakteur Leo Hamp mit Oberstadtdirektor Hülsmann, Mitglied der Rechts- und Verfassungsausschüsse des Deutschen Städtetages und des Städtetages von Nordrhein-Westfalen. Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" veröffentlichte die Ausführungen unter der Überschrift: "An Gemeindeordnung wird nicht viel geändert".

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. W. Fröhlich vom Archäologischen Institut Köln über das Geheimnis der "Oster-Insel", die durch den erfolgreichen Versuch des norwegischen Forschers Thor Heyerdahl, mit einem alten Inka-Modellen nachgebauten Floß "Kon-Tiki" diese Insel zu erreichen, im Mittelpunkt des Interesses stand.

-.-.-

Eine Abendmusik fand in der Evangl. Kirche Buer-Mitte statt, Ausführende waren Friedrich Grünke (Orgel), Heyno Kattenstedt (Bariton) und der Evangl. Singkreis Buer-Mitte (Leitung: Edmund Kreß).

-.-.-

Das zweite, vom Städt, Kulturamt veranstaltete Meisterkonzert dieses Winters war ein Klavier-Abend mit Walter Gieseking. Er spielte je eine Sonate von Mozart und Beethoven, "Childrens Corner" von Debussy, Schumanns "Kinderszenen" und eine Sonate von Ravel. Der begleitende Beifall des voll besetzten Hauses erzwang fünf gewichtige Zugaben.

-.-.-

Der Kreis Unter-Emscher der DJK trug auf dem Platz der DJK Horst 08 am "Scholbruch" einen Fußballkampf gegen die Stadt-Elf der Gelsenkirchener DJK aus. Unter-Emscher gewann das Spiel mit 4:3 Toren.

-.-.-

Donnerstag, den 22. November

In einer Pressekonferenz teilte Oberstadtdirektor Hülsmann Zahlen über den bedrohlichen Bevölkerungszuwachs in Gelsenkirchen mit. Die Stadt hatte am 1. Januar 1951 318.553 Einwohner. Der Zuwachs betrug im Januar 941, im Februar 813, im März 770, im April 866, im Mai 1.017 und im Oktober 1.924. Dieser Zuwachs stelle die Stadt hinsichtlich der Wohnungsfrage und der städtischen Einrichtungen wie Schulen usw. vor die Notwendigkeit umfangreicher Neuplanungen, berechtige sie aber auch zu der Forderung eines höheren Finanzausgleichs durch das Land.

-.-.-

Die in einer Werbegmeinschaft Neustadt zusammengeschlossene Geschäftswelt der Neustadt forderte in einer Versammlung eine stärkere Berücksichtigung der Neustadt auf kommunalpolitischem Gebiet. Die Wünsche präzisierten sich auf eine bessere Beleuchtung der Eisenbahnunterführung, Wiedereinrichtung der früheren Straßenbahnhaltestelle am Neustadtplatz, weil die Bochumer Straße sonst bei dem beschleunigten Tempo der Straßenbahn zu einem reinen Zubringer für die Bahnhofstraße zu werden drohe, und Fertigstellung des Neustadtplatzes.

-.-.-

In einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Horst berichtete Stadtbaurat Bonn eingehend über die Knaalisationsverhältnisse in Horst. Die so oft beglagten Kellerüberschwemmungen bei stärkeren Regelfällen würden nach Fertigstellung der Entwässerungsanlage im Zuge der alten Mühlen-Emscher "Hippolytusschule bis Grenze Karnap) verschwinden; damit sei bis 1952 zu rechnen. Durch die nwuw Anlage werde die Entwässerung des Horster Nordens von der des Südens abgezweigt und so eine erhebliche Entlastung des südtlichen Kanalnetzes erreicht.

-.-.-

Die Theatergemeinde veranstaltete zusammen mit dem Städt. Volksbildungswerk einen Diskussionsabend über das heftig umstrittene Stück "Endstation Sehnsucht" von Tenessee Williams. Leiter der Diskussion war Oberspielleiter Dr. Dahmen, der das Stück auch inszeniert hatte.

-.-.-

Freitag, den 23. November

Im Hause der "Schauburg" in Alt-Gelsenkirchen eröffnete die Firma "Hansa" (früher : Höfling) ihre moderne Textil-Etage.

-.-.-

In der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur hielt Prof. Walter Hege einen Lichtbildervortrag über das bauliche Wunderwerk der Akropolis in Athen.

-.-.-

Samstag, den 24. November

In der Ausgabe Buer der "Westdeutschen Allg. Zeitung" berichtete Dr. Gisbert Kranz unter dem Titel "Zeche verschlingt letzte Reste einer Wasserburg" über die Geschichte und das Ende von Haus Hamm.

-.-.-

Drei neue Firmen eröffneten im neugestalteten Schlatholt-Eck an der Ecke Rathausplatz:Goldbergstraße in Buer ihre Geschäfte: die Firma Boeff (Damenkleidung), Juwelier Kuhn und die Firma Winkelmann (Bürobedarf); als Vierter zog der Hausherr, Rechtsanwalt Dr. Schlatholt, mit seiner Antwaltspraxis ein.

-.-.-

Die St. Laurentius-Pfarrgemeinde in Horst feierte das Richtfest ihres im Rohbau fertiggestellten Pfarrhauses.

-.-.-

Sonntag, den 25. November (Totensonntag)

Unter einem regenverhangenen November-Himmel fanden auf den evangelischen Friedhöfen Totengedenkfeiern statt. 50 ehemalige Fallschirmjäger, Mitglieder der Sektion Buer des Fallschirmjäger-Hilfswerks, legten am Gefallenenehrenmal am Berger See einen Kranz nieder.

-.-.-

Zum Bau einer schon seit 20 Jahren geplanten Kirche gründeten die Katholiken im Ortsteil Buer-Bülse einen Kirchbauverein. Den Vorsitz übernahm der Stadtverordnete Josef Breuckmann.

-.-.-

Zum Cäcilienfest veranstaltete der Chor der Propsteikirche unter der Leitung von Franz Röttger eine musikalische Feierstunde mit Werken von Orlando di Lasso, Heinrich Schütz, Joh. Seb. Bach und Anton Bruckner.

-.-.-

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft führte zum Schulgesetzentwurf der Landesregierung eine Urabstimmung durch. Die Frage: "Wünschen Sie, daß der staatliche Charakter der Schule, wie er bisher bestand, bestehen bleibt?" wurde in Gelsenkirchen von 97 Prozent der Befragten mit Ja beantwortet. Die Frage: "Wünschen Sie eine Schule, die, wie es im Entwurf vorgesehen ist, weitgehend unter dem Einfluß von Konfessions- und Weltanschauungsgemeinschaften steht?"

wurde von 96 Prozent aller Befragten mit Nein beantwortet. Die dritte Frage: "Ist es Ihnen recht, wenn Sie Weltanschauungsbeamter im Sinne des Schulgesetzentwurfs werden?" wurde von 95 Prozent der Befragten mit Nein beantwortet. An der Abstimmung beteiligten sich über 84 Prozent aller Mitglieder.

-.-.-

In den Borkenbergen wurde die erste Segelfliegerschule der Bundesrepublik eröffnet. Der Vorsitzende der Borkenberge-Gesellschaft, Graf Egon von Westerholt, gab vor vielen alten Segelfliegern, Regierungs- und Gemeindevertretern, Film, Funk und Presse einen Rückblick über den Flugbetrieb in den Borkenbergen. Bergrat Dr. Rolshoven taufte einen neuen Doppelsitzer auf "Borkenberge I" und unternahm zusammen mit Karl Strucksberg den ersten Flug. Der allgemeine Flugbetrieb wurde sofort aufgenommen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 wurde in Münster von den dortigen Preußen mit 2:6 Toren überfahren. - Auch der STV Horst-Emscher spielte so lustlos, daß er gegen Preußen Dellbrück mit 1:2 Toren unterlag.

-.-.-

Montag, den 26. November

Die Scholven-Chemie nahm eine Hochdruckkammer zur Stickstoffgewinnung und die Anlage zur Wasserstofferzeugung nach größeren Reparaturarbeiten wieder in Betrieb. Nach jahrelanger Pause konnte jetzt das erste flüssige Ammoniak wieder versandt werden. Vorerst war eine Jahreserzeugung von 30.000 t vorgesehen. Die Wiederaufnahme der Benzinerzeugung war für Frühjahr 1952 vorgesehen.

-.-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt hatte im Juni an 60 Schulen 4.810 Topfpflanzen im Werte von 2.886 DM ausgegeben. Nunmehr fand die Prämierung der besten Blumenpfleger in diesem Blumen-Schulwettbewerb statt. Als Prämien gab es Jugendbücher und Topfpflanzen.

-.-.-

Prof. Ernst Kaller von der Folkwangschule Essen gab ein Orgelkonzert im Hans-Sachs-Haus. Er spielte Werke von Bach, Pepping, Hindemith und Reger.

-.-.-

In der Vereinigung kathol. Akademiker sprach Dr. Siegfried Behn im Hexenkeller des Horster Schlosses über den englischen Humanisten Thomas Morus (16. Jahrhundert).

-.-.-

Dienstag, den 27. November

In einer Pressekonferenz im Café Nase in Alt-Gelsenkirchen erörterten die Vertreter der Ortspresse mit dem Vorstand des Verkehrsvereins Gelsenkirchen, Mitgliedern des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung, Vertretern der Industrie- und Handelskammer sowie der Polizei aktuelle Verkehrsfragen des Gelsenkirchener Raumes, insbesondere der Eisenbahn und des Nahverkehrs. Der Stadtverwaltung, speziell dem Bauamt, wurde der Vorwurf gemacht, daß man es an dem nötigen Eifer an der Verwirklichung des dringend erforderlichen Omnibusbahnhofs in Buer habe fehlen lassen. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Dr. Droescher, setzte sich für die Einrichtung eines solchen Omnibusbahnhofes auf der "Pferdewiese" in Buer nach dem Muster des Essener Omnibusbahnhofes auf dem Porscheplatz ein. Auch an der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn wurde heftig Kritik geübt. Sie bezog sich auf das Fehlen einer Haltestelle am Städt. Schlachthof, auf die bessere Bedienung der Linien 1 und 21 während der Hauptverkehrsstunden am Morgen und am Abend (Fünf- statt Zehn-Minuten-Verkehr) und auf das Fehlen von Straßenbahnwagen nach dem Schluß von Theatervorstellungen und Konzerten. Polizeidirektor a.D. Kivelip, der Vorsitzende des Verkehrsausschusses der Stadtverordnetenversammlung, faßte seine Meinung dahin zusammen: "Die Straßenbahnen sind oft mehr Verkehrshindernisse als Verkehrsmittel!"

-.-.-

Rund 100 Zentner betrug die Ausbeute des Karpfenfanges im Berger See.

-.-.-

In der Kinderstunde des NWDT spielte Heinrich Maria Denneborg das nach einem finnischen Volksmärchen eigens für den Rundfunk geschriebene neue Spiel "Der Klopfgeist".

-.-.-

Auf einem Ausspracheabend mit Lehrern, Geistlichen, Fürsorgerinnen, Kindergärtnerinnen und Ärzten gab der Leiter der Städt. Erziehungsberatungsstelle, Rektor Schumacher, einen Bericht über die Tätigkeit der Stelle vom 1. Juli 1950 bis zum 30. Juni 1951. In dieser Zeit erfolgte die Beratung der Eltern und anderen Erziehungsberechtigten von 109 Jungen und 43 Mädchen. In den ständigen Mitarbeiterkreis der Erziehungsberatungsstelle, die im ehemaligen "Schweizer Dorf" arbeitete, traten Fräulein Dr. med. Willemsen und Nervenarzt Dr. von Oy ein.

-.-.-

Mittwoch, den 28. November

Die Einlagen der Hauptzweigstelle Ückendorf der Stadtsparkasse überschritten erstmalig nach der Währungsreform die Summe von einer Million DM.

-.-.-

Donnerstag, den 29. November

Die "Westfäl. Rundschau" gedachte in Wort und Bild des Tages, an dem vor 40 Jahren Louise Dumont mit der "Antigone" des Sophokles das Gelsenkirchener Theaterleben in der Stadthalle an der Feldmarkstraße eröffnete.

-.-.-

Im Auftrage des Erzbischofs Dr. Jäger legte Propst und Dechant Riekes den Grundstein zum Wiederaufbau der St. Antonius-Kirche in der Feldmark. Pfarrer Wilmsen dankte in herzlichen Worten den Spendern von 66.580 DM, die im letzten Jahre aufgebracht worden waren. Superintendant Kluge übermittelte die Grüße der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen und der Evangl. Kirchengemeinde Schalke, Oberbürgermeister Geritzmann wünschte dem Wiederaufbau einen raschen Fortschritt.

-.-.-

In einer Sitzung des Kuratoriums der Dahlbusch-Spende, in der der Vorsitzende Lerhove, Leiter der Bezirksstelle Gelsenkirchen der IG Bergbau, uni Oberregierungsrat Dr. Freitag, Leiter des Versorgungsamtes Gelsenkirchen, grundsätzliche Erklärungen über die Tätigkeit des Kuratoriums abgaben, wurde mitgeteilt, daß bis zum 30. September 1951 348.217,79 DM an Spenden eingegangen seien, dazu 8.624,37 DM Zinsen und 689,30 DM aus Rücküberweisungen, so daß das verfügbare Spendenkapital 357.531,46 DM betrug, Davon wurden im Jahre 1950 94.300,40 DM ausgegeben und vom 1. Januar bis zum 30. September 1951 34.943,10 DM. 200.000 DM wurden als Darlehen der Stadtverwaltung für den gemeinnützigen Wohnungsbau gegeben, zu einem Zinssatz von 5 Prozent. Unterstützungsberechtigt waren von den am 20. Mai 1950 tödlich verunglückten 78 Bergleuten 48 Witwen, 66 Kinder und 9 Elternteile. An sie wurden bisher gezahlt: an einmaligen Zuwendungen und Abfindungen 48.950 DM, an Zusatzrenten für Hinterbliebene 41.027,10 DM, an Unterstützungen für Verletzte 31.968,40 DM, an Weihnachtsgeld 5.600 DM und an Kosten für Kindertransporte 1.698 DM, insgesamt 129.243,50 DM.

-.-.-

In einer Vortragsveranstaltung der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster wandte sich Prof. Wolf (Münster), der Baupfleger des Provinzialverbandes Westfalen, ernergisch gegen Reklameauswüchse, die das Stadtbild verunzierten, die Architektur vergewaltigten und nur zu oft der Großmannssucht dienten, ohne echte Werbewirkung auszustrahlen.

-.-.-

Der Bürgerverein Hassel hielt eine Versammlung im Zechengasthaus ab. Sie setzte sich für den drigend notwendigen Ausbau der Polsumer Straße und der Oberfeldinger Straße sowie für den Bau von Kinderspielplätzen ein und erneuerte den alten Wunsch nach Durchführung der Straßenbahnlinie 2 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn bis Grümer. Dafür setzte sich vor allem auch der Geschäftsführer Hundertmark des Verkehrsvereins ein.

-.-.-

Freitag, den 30. November

Der Umschwung in der konfessionellen Zusammensetzung der Bevölkerung der Stadt, auf den schon anläßlich einer Kreissynode Superintendent Kluge hingewiesen hatte (s.S. 141 dieses Bandes), hielt an. Während im Februar noch ein schwaches Plus von 50 Katholiken bestand, betrug Ende März das "evangel. Plus" bereits 101, Ende April 408, Ende Mai 607, im Juni 846, im Juli 1.019, August 1.089, September 1.541 und im Oktober 2.208. Am 30. November lebten n Gelsenkirchen 157.662 Evangelische, 155.017 Katholiken und 19.190 Sonstige, zusammen 331.869. Das Übergewicht der Evangelischen betrug jetzt also schon 2.645 Personen.

-.-.-

Amtsgerichtsdirektor Reckmann, der Leiter des Amtsgerichts Buer, der im Alter von 68 Jahren jetzt in den Ruhestand trat, wurde in einer würdigen Feierstunde von Landgerichtspräsidenten Laarmann aus dem Justizdienst verabschiedet. Als Vertreter der Stadt nahmen Bürgermeister Selljorst, Stadtdirektor Hammann und die Stadträte Meese und Fuchslocher an der Feierstunde teil. Amtsgerichtsdirektor Reckmann war über 40 Jahre in seiner Geburtsstadt Buer als Richter tätig gewesen.

-.-.-

Die Maul- und Klauenseuche war nach einer Dauer von vier Monaten innerhalb des Stadtkreises Gelsenkirchen - wie das Städt. Veterinäramt mitteilte - wieder erloschen.

-.-.-

Beim Arbeitsamt Gelsenkirchen wurde ein Fachausschuß für Berufsberatung ins Leben gerufen, der unter der Leitung von Oberregierungsrat Randen jetzt seine konstituierende Sitzung abhielt. Dem Ausschuß - einer im Ruhrgebiet vorerst einmaligen Erscheinung - gehörten an: Stadtrat Symanek als Vertreter der Stadtverwaltung und des Jugendamtes, die Schulräte Köster und Schulte-Mattler, Dr. König als Vertretereder Industrie- und Handelskammer, Oberregierungsrat Randen als Leiter des Arbeitsamtes, Dr. Lutz vom Arbeitsamt, Oberstudienrat Dr. Roltsch und Oberstudienrätin Dosedahl (Höhere Schulen), Direktor Dr. Preißker und Direktorstellvertreter Küster, Buer (Berufsschulen), Innungsobermeister Hilkenbach und Kreishandwerksmeister van Suntum (Handwerk), der Jugendbeauftragte des DGB Tiebert, der Vertreter der DAG Detrois und der Geschäftsführer des Jugendringes der Stadt Radner. Zentralproblem war die Versorgung der Wirtschaft mit zufriedenstellendem Nachwuchs, die Unterbindung der unkontrollierten Lehrlingszüchtung und der Brückenschlag zwischen Schule und Beruf. Der Ausschuß sollte alle zwei bis drei Monate zusammentreten.

-.-.-

Auf einer Pressekonferenz, die der Rabattsparverein "Emscherland" anläßlich der Einführung neuer Rabattmarken abhielt, teilte der Vorsitzende Dr. Mundhenk mit, daß der im Jahre 1930 gegründete Verein, der von 1943 bis 1949 geruht hatte, sich seitdem zum größten

Rabattsparverein Westdeutschlands und zum zweitgrößten der Bundesrepublik entwickelt habe. Durch die angeschlossenen 400 Firmen wurden im Jahre 1951 für 700.000 DM Rabattmarken ausgegeben. 90.000 Rabattsparbücher waren im Umlauf. Der Rabattsatz betrug 3 Prozent.

-.-.-

In einer Bürgerschaftsversammlung der Neustadt, an der mit Oberbürgermeister Geritzmann auch die Stadtverordneten Alfred Schwarz (SPD) und Reinhold Prieß (CDU) teilnahmen, erläuterte Stadtbaurat Büsselberg den Leitplan der Stadt, soweit er Veränderungen in der Neustadt betraf. Die einschneidenste Maßnahme war die Freigabe des Kleingartengeländes an der Hattinger Straße für die Bebauung. Dafür sollte ein Geländestreifen zwischen der Mechtenbergstraße und der Hattinger Straße zum Kleingartengelände erklärt werden.

-.-.-

Die Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft, Kreisorganisation Gelsenkirchen, veranstaltete im Lokal "Tiergarten" einen Kulturabend mit sowjetischen Liedern und Dichtungen.

-.-.-

Samstag, den 1. Dezember

Die Innung der Glas- und Gebäudereiniger Gelsenkirchen feierte ihr silbernes Jubiläum.

-.-.-

Bei der Stadtverwaltung gab es Änderungen in der Besetzung von Amtsleiterstellen. Als Nachfolger des gestorbenen Amtmanns Beich (s.S. 200 dieses Bandes) übernahm Amtmann Girnth (bisher : Wohnungsamt) die Leitung des Schulamtes, während Amtmann Zöller (bisher : Kulturamt) die Leitung des Wohnungsamtes übernahm. - Dem Kulturdezernenten Stadtrat Vogt, der nach langer schwerer Erkrankung seinen Dienst wiederaufgenommen hatte, wurde zur Entlastung Städt. Oberrechtsrat Bill als Referent beigegeben; er behielt daneben seine bisherigen Arbeitsgebiete bei. - Das Sportamt wurde aus dem Schul- und Kulturdezernat (Stadtrat Vogt) herausgelöst und dem Sozialdezernat (Stadtrat Symanek) eingegliedert. - Im Zuge der Verwaltungsvereinfachung wurde die Verwaltungsstelle Buer des Straßenverkehrsamtes aufgelöst und im Stadtteil Buer nur eine Annahme- und Auskunftsstelle aufrecht erhalten.

-.-.-

Das Möbelhaus Rosing in der Schalker Straße eröffnete seine erweiterten Ausstellungsräume, in denen in vier Geschossen nunmehr 2.000 qm Ausstellungsfläche zur Verfügung standen.

-.-.-

Die Damenmäntelfabrik Geppert & Co. zog mit sämtlichen Abteilungen, die bis jetzt in den oberen Stockwerken des Kaufhauses Althoff in Buer untergebracht waren, in den Fabrikneubau Ecke Vinckestraße und Wörthstraße ein. Die Pläne zum Bau stammten von dem Buerschen Architekten Förster. An der Eröffnungsfeier nahmen auch Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtdirektor Hammann, Stadtrat Fuchslocher, Dr. Wendenburg und Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink (Industrie- und Handelskammer) teil.

-.-.-

Die Segelflugvereinigung Gelsenkirchen nahm drei Werkstätten mit allen erforderlichen Einrichtungen in Betrieb, eine auf Schacht Oberschuir, die zweite in der Klosterstraße beim Ehrenvorsitzenden Dr. Lenig und die dritte auf der Schachtanlage Wilhelmine Victoria. Auf dem Bauprogramm standen vier Segelflugzeuge. Es bestanden bereits acht Modellbaugruppen.

-.-.-

Im Heimatmuseum Buer und in der ehemaligen "Brücke" wurden die traditionellen Weihnachtsausstellungen Gelsenkirchen Künstler eröffnet.

-.-.-

In einem Anfall von Nervenzerrüttung stürzte sich ein lediger Flüchtling im Rathaus Buer über die Brüstung in das Treppenhaus. Er wurde

mit schweren Verletzungen in das Bergmannsheil-Krankenhaus eingeliefert, kam aber mit dem Leben davon.

-.-.-

Sieben Raubüberfälle meldete der Tätigkeitsbericht der Polizei über den Monat November, außerdem vier Selbstmorde, 46 Körperverletzungen, 88 Einbruchdiebstähle, 380 einfache Diebstähle, 233 Verkehrsunfälle, darunter 2 tödliche, 636 Anzeigen und 5.879 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Verkehrsübertretungen.

-.-.-

Sonntag, den 2. Dezember

Die Kathol. Pfarrgemeinde St. Antonius Feldmark leitete den zweiten Bauabschnitt des Wiederaufbaues ihrer zerbombten Kirche mit einer feierlichen Grundsteinlegung ein. Dort, wo einst der Altar gestanden hatte, wurde jetzt unter freiem Himmel im kalten Wind die Zeremonie der Grundsteinlegung vollzogen. Unter den Ehrengästen waren Prälat Dr. Rintelen, Weihbischof Baumann, Ministerpräsident Arnold, Regierungspräsident Hackethal, Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann. Grußworte sprachen Rechtsanwald Dreesen als Vertreter des Kirchenvorstandes, Rektor Raffenberg, der Architekt Oberbaurat Schäfer und Geistl. Rat und Ehrendechand Hengsbach.

-.-.-

Organist und Kirchenchordirektor Josef Schlangmann von der Kathol. Pfarrgemeinde St. Josef Schalke feierte in der "Eintracht" sein Silberjubiläum als Chorleiter und Komponist.

-.-.-

In einer von Oberbürgermeister Geritzmann geleiteten Mitgliederversammlung des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses nahm Bundestagsabgeordneter Wehner in einem eindringlichen Referat Stellung zu schwebenden Tagesfragen.

-.-.-

Die Uraufführung des Dreiakters "Die Wahrheit ist tot" des Franzosen Emanuel Roblès fand, noch vor der Aufführung in des Dichters Heimat, durch die Städt. Bühnen in den Kammerspielen im Grillo-Gymnasiums in der Inszenierung durch Karl-Heinz Rühl statt.

-.-.-

Der FC Schalke 04 blieb trotz seines Sieges über den 1. FC Köln mit 2:1 Toren wegen seines schlechten Torverhältnisses auf dem 3. Tabellenplatz. - Der STV Horst-Emscher schlug Spfrd. Katernberg mit 3:1 Toren.

-.-.-

Bei den Westdeutschen Hallenschwimmeisterschaften in Neuß siegte der SC Delphin Gelsenkirchen in der Rückenstaffel.

-.-.-

Eine Sensation gab es auf der Trabrennbahn : im "Feuerbachpreis" zahlte der Toto für die Einlaufwette die Rekordquote von 28.732 : 10.

-.-.-

Montag, den 3. Dezember

Der zum Amtsgerichtsdirektor des Amtsgerichts Buer ernannte Oberamtsrichter W. Weeks aus Gladbeck, Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Amtsgerichtsdirektors Reckmann (s.S. 267 dieses Bandes) trat seinen Dienst an.

-.-.-

Die in der Nähe des Forsthauses in Buer-Erle errichteten Nissenhütten, die inzwischen ziemlich verrostet waren, in denen aber noch mehrere Familien leben mußten, wurden jetzt abgerissen, nachdem das Wohnungsamt die Familien in Neubauwohnungen in der Landgrafenstraße hatte unterbringen können.

-.-.-

"Die Wohnungsmarktlage verschlechtert sich wegen der raschen Zunahme der Bevölkerungszahl und wegen der geringen Finanzierungsmöglichkeiten für Wohnungsbauten von Tag zu Tag" stellte Stadtrat Symanek in einer Pressekonferenz fest. 50.000 Personen suchten zur Zeit noch 17.000 Wohnungen. Nur dem Kunstgriff, daß aus den nach dem Kriege vorhandenen 72.000 Wohnungen durch Teilung 94.000 Wohnungen gemacht worden seien, sei es zu danken, daß die Wohnungsnot statistisch nicht noch höher sei. Der Bevölkerungszuwachs durch legale und illegale Flüchtlinge und Landesobdachlose sei geradezu bedrohlich. Einige Hundert Landesobdachlose, die der Stadt zugewiesen wurden, seien auf städtische Kosten im Lager Stuckenbrock untergebracht worden. Eine geringe Entlastung des Wohnungsmarkts habe die Fertigstellung von 132 Wohnungen an der Landgrafenstraße gebracht; dort hätten 41 Sachgeschädigte, 30 Flüchtlinge, 22 Evakuierte, 10 Schwerbeschädigte, 10 Witwen mit Kindern, 10 Spätheimkehrer, 5 Obdachlose, 4 politisch Verfolgte und 5 Blinde untergebracht werden können.

-.-.-

Die Städt. Bühnen veranstalteten ein Weihnachts-Preisausschreiben für Kinder. Gute Rater und Erzähler konnten schöne Preise gewinnen. Der 1. Gewinn bestand aus einem Rundfunkgerät, Marke "Grundig-Super". Letzter Einsendetermin war der 30. Januar 1952.

-.-.-

Der Verband Deutsche Frauenkultur (Ortsgruppe Gelsenkirchen) hatte im Werksgasthaus der Eisenwerke eine Adventsfeier, in der der Kinderchor des Propstei-Kirchenchores unter der Leitung von Franz Röttger mit einem kleinen Weihnachts-Oratorium erfreute. An die Feier schloß sich eine Verlosung an, deren Ertrag notleidenden Gelsenkirchener Künstlern zugute kam.

-.-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Stadtrat Fuchslocher in einer Aussprache über den Wiederaufbau von Volksschulen mit, daß die Ausschreibungen für die Schule Resser Mark und die Schule im Lörenkamp erfolgt seien; der Bau der Schule an der Velsenstraße sei begonnen worden. Für die Melanchthonschule seien die Arbeiten für die Ausschreibungen imgange. Die Mittel für alle diese Schulbauten - über 2 Mill. DM - müßten allerdings im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952 noch bereitgestellt werden. Stadtrat Vogt teilte mit, daß bei den Voksschulen nur noch zu 30 Prozent Zweischichtenunterricht stattfinde; bei den Oberschulen sei Gelsenkirchen eine der wenigen Städte im Bundesgebiet, die einschichtigen Unterricht hätten. Für den Neubau einer Berufschule in Buer setzte der Haupt- und Finanzausschuß folgende Termine fest: Klärung der Grundstücksfrage bis zum 31. März 1952, Fertigstellung der Pläne bis zum 30. Juni, Klärung der Finanz erung bis zum Herbst 1952. Eine Aufstellung von Schulbaracken als Zwischenlösung lehnte der Haupt- und Finanzausschuß ab.
Auf Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung genehmigte der Haupt- und Finanzausschuß folgende Neubenennungen von Straßen: Im Komplex zwischen Horster, Hobacke- und Weidenstraße : "Paßgangstraße", Kostgenstraße", Weskampstraße" (nach früher dort liegenden Höfen); "Börnestraße" (in der Nähe der Grabbestraße), "Scharbrink" und "Backskamp" parallel zur Kettelerstraße in Ückendorf (nach alten Flurbezeichnungen) und "Hohoffstraße" (parallel zur Machtenbergstraße (zur Erinnerung an den früheren Bürgermeister Hohoff der selbständigen Bürgermeisterei Rotthausen.
Bei der Beratung des Haushaltsplanes der Stadtkreis-Polizeibehörde, von dem die Stadt bestimmungsgemäß die Hälfte (= 2.671.600 DM) zu tragen hatte, ein Anteil, der in den letzten Jahren dauernd gestiegen war, verwahrte sich Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann dagegen, daß der Polizeihaushalt der Stadt sozusagen als Diktat auferlegt werde, wodurch jede Vorausberechnung des städtischen Haushalts über den Haufen geworfen werde.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß weiter den Ankauf des Bootshauses an der Uferstraße und bewilligte dem Marienhospital in Alt-Gelsenkirchen ein Darlehen für den Wiederaufbau des Isolierhauses. Dabei wurde die Frage der Errichtung eines städtischen Kinderkrankenhauses erneut angeschnitten. Die Finanzierung dieses Projektes, über das in den einschlägigen Ausschüssen bereits Klarheit bestand, sollte bei der Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1952 geklärt werden.

-.-.-

Der junge französische Geiger Christian Ferras spielte als deutsche Erstaufführung im 4. Städt. Sinfoniekonzert ein Violinkonzert von Joaquin Rodrigo, ferner das Violinkonzert von Mendelssohn-Bartholdy Am Beginn des Konzertes stand dessen "Hebriden"-Ouvertüre, am Schluß Dvoraks 2. Sinfonie. Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-.-

In der Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen, die unter der Leitung von Kreishandwerksmeister Krenzer stattfand, hielt Generalsekretär Dr. Schild vom Rheinisch-Westfälischen Handwerkerbund ein Referat über "Solidarität im Handwerk als Beitrag zur Sicherung

eines gesunden Aufbaues von Wirtschaft und Volk". Berufsschuldirektor Dr. Peißker sprach über "Schule und Handwerk". In der Aussprache wurde auch die Bildung eines Mittelstandblocks erörtert; der Religionsunterricht an den Berufsschulen sei unter allen Umständen beizubehalten.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. Benno von Wiese (Münster) in der Aula des Gymnasiums an der Breddestraße über das Thema: "Liebe und Welt in Claudels Drama "Der seidene Schuh".

-.-.-

Bei einer allgemeinen Viehzählung setzte das Statistische Amt der Stadtverwaltung 503 Zähler aus den Reihen der städtischen Dienstkräfte ein. Es wurden gezählt: 1.041 Pferde bei 451 Pferdehaltern, 1 Maultier, 1.818 Stück Rindvieh bei 259 Rindviehhaltern, 417 Schafe, 335 Ziegen, 198.600 Hühner, 2.166 Gänse, 2.495 Enten und 284 Bienenstöcke.

-.-.-

Dienstag, den 4. Dezember

In einem Artikel "Cranger Straße ohne Zechenbahn" setzte sich die "Westfäl. Rundschau" für die Beseitigung der niveaugleichen Bahnübergänge der Zechenbahnen am Erler Forsthaus und unterhalb des Erler Krankenhauses ein sowie für die Wiederherstellung der Emscherbrücke am Freibad Grimberg. Die Zeitung war der Meinung, daß diese Projekte im Zeitraum von zwei bis drei Jahren verwirklicht werden könnten.

-.-.-

Die Firma Johannes Neukirchen (Fachgeschäft für Linoleum, Tapeten, Farben, Lacke und Glas) in Buer übergab das von den rchitekten Ritzdorf (Düsseldorf) und Baurat Lorenz (Buer) umgebaute Ladenlokal an der Horster Straße mit 620 qm Verkaufsfläche, dazu noch zusätzlich Büros, Lager und sonstige Geschäftsräume, seiner Bestimmung.

-.-.-

Über einem Neubau des Beamten-Wohnungsbauvereins Buer am Diesingweg mit 24 Wohnungen für Postbeamte wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-.-

Über "Deutsche und europäische Dichtung der letzten Jahrhundertwende" sprach in einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks in der ehemaligen "Brücke" Prof. Dr. Benno von Wiese (Münster).

-.-.-

Der Verband Gaststätten- und Hotelgewerbe Nordwestfalen wandte sich in einer Kundgebung im Hans-Sachs-Haus gegen den Werkshandel, den unerlaubten Ausschank von Spirituosen und Flaschenbiert in Trinkhallen und gegen die Getränkesteuer als eine untragbare Sondersteuer. In der vom Bezirksvorsitzenden Scholz geleiteten Versammlung sprach Dr. Senft (Gidesberg) über Steuer- und Finanzfragen, während Verbandsgeschäftsführer Braun (Münster) und Verbandsvorsitzender Brockhoff (Münster) die Notwendigkeit einer aktiven Mittelstandspolitik betonten.

-.-.-

Taucher des Wasser- und Schiffahrtsamtes in Duisburg-Meiderich suchten an der Straßenbrücke Sutum das Kanalbett nach Brückenschrott ab. Man wollte Havarien an Schiffen vermeiden und hochwertigen Schrott gewinnen.

-.-.-

Mittwoch, den 5. Dezember

Die Gewerkschaft "Erziehung und Wissenschaft" veranstaltete aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Allgemeinen Lehrer- und Lehrerinnenvereins Buer eine Jubiläumsfeier im Stadtcafé in Buer. Stadtrat Vogt überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung, Hubert Scharley die des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

-.-.-

Die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG legte in der Hauptversammlung den Jahresbericht für 1950 vor. Zum ersten Male seit 1943 konnte wieder eine Dividende ausgeschüttet werden, wenn auch nur in Höhe von 2 Prozent. Der Reingewinn betrug 106.559 DM.

-.-.-

Die Städt. Bühnen erfreuten in der Schauburg Buer viele Kinder mit der Erstaufführung des Weihnachtsmärchens "Der kleine Muck" von Friedrich Forster, zu dem Kapellmeister Walter Kämpfel die Musik geschrieben hatte. Er leitete auch die von Friedrich Kolander inszenierte Aufführung.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Polizei hatte Großalarm anläßlich der Fahndung nach dem Sprengstoff-Attentäter Erich von Halacz. Er hatte drei Höllenmaschinen in Päckchen versandt. Durch die erste wurde am 29. November im Postamt Eystrup an der Weser ein Mädchen getötet und fünf Personen schwer verletzt. Durch die zweite Höllenmaschine fand der Chefredakteur der "Bremer Nachrichten", Dr. Adolf Wolfardt, den Tod, während sechs weitere Verlangsangestellte verletzt wurden. Ein dritter Bombenanschlag gegen einen Fotohändler in Verden an der Aller konnte durch rechtzeitige Rundfunkwarnungen verhütet werden. (Der Täter wurde nach einer über das gesamte Bundesgebiet ausgedehnten Fahndung am 11. Dezember gefaßt).

-.-.-

Donnerstag, den 6. Dezember

Im Westfalen-Kaufhaus bescherte St. Nikolaus, assistiert von Hans Muff, 121 Waisenkinder, die das Haus dazu eingeladen hatte.

-.-.-

Die Preisbehörde der Stadtverwaltung führte auf dem Güterbahnhof Gelsenkirchen-Bismarck eine Razzia nach Kohlenschiebern durch. Die Beamten beschlagnahmten zwei Eisenbahnwaggons mit etwa 35 t Kohlen und 16 Lastkraftwagen mit 20 t Kohlen. Den besten Fang machten sie indessen in einer Gastwirtschaft in der Nähe des Bahnhofs, wo sie im Tanzsaal lagernd 150 t Kohlen fanden.

-.-.-

Freitag, den 7. Dezember

Unter der Überschrift "100 Jahre Zeche Dahlbusch" gedachte die "Gelsenkirchener Morgenpost" der Gründung der "Belgisch-Rheinischen Gesellschaft der Kohlenbergwerke" im Jahre 1851, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Grubenfelder König Leopold, Königin von England, Eigen I und II unter dem Namen "Dahlbusch" zu erschließen und auszubeuten. (Ein weiterer Artikel über die Zeche Dahlbusch erschien am 15. Dezember unter dem Titel: "Ohrfeige machte Pferdejungen munter").

-.-.-

In einem Referat über die Arbeit der caritativen Fürsorge, das die CDU-Stadtverordnete und Fürsorgerin des Kathol- Fürsorgevereins Rotthausen, Fräulein Borggreve, im Kathol- Kaufmännischen Verein in Horst hielt, teilte sie u.a. mit, daß die Zuschüsse der Stadt an die örtlichen Fürsorge-Organisationen bisher so gehandhabt worden seien, daß die Summe einfach gedrittelt worden sei. Dabei habe sich dann ergeben, daß die drei Kindergärten der Arbeiterwohlfahrt im Stadtgebiet genausoviel Geld erhalten hätten wie die 26 Kindergärten der Caritas und die 16 der Inneren Mission. Diese Mitteilung wurde von den Versammelten mit großer Entrüstung aufgenommen.

-.-.-

Bei der Jubilarfeier des Küppersbusch-Werks, bei der Direktor Fritz Küppersbusch 5 Jubilare mit 50-, 12 mit 40- und 48 mit 25jähriger Werkszugehörigkeit ehrte, teilte Dr. Adolf Küppersbusch Einzelheiten über die hohen Sozialleistungen des Werks mit, das in den Jahren 1948 und 1949 686.000 DM für freiwillige soziale Leistungen aufgewendet habe, davon für den Wohnungsbau 174.000 DM; im Jahre 1950 seien es 409.000 DM gewesen. Im Jahre 1951 seien für das Weihnachtsgeld 180.000 DM zur Verfügung gestellt worden. Wenn man diese Summe in Beziehung zum Aktienkapital setze, so entspreche das einer Dividende von ungefähr 4 Prozent, während die Aktionäre nur 2 Prozent erhalten hätten (s.S. 274 dieses Bandes).

-.-.-

Zur Nikolaus-Feier der Künstlersiedlung Halfmannshof und ihres Freundeskreises im Hans-Sachs-Haus schuf der Bildhauer Hubert Nietsch als Nikolaus-Gabe eine geschmackvolle Plakette. St. Nikolaus überreichte dem Architekten Schwickert in säuberlicher Verpackung den "Schlußstein" zum ersehnten Ausstellungsraum auf dem Halfmannshof (der fahrbare "Grundstein" war schon früher "gelegt" worden).

-.-.-

Samstag, den 8. Dezember

Die Stadtverwaltung (Abteilung für Besatzungsangelegenheiten) rief die Bürger der Stadt dazu auf, Angehörige der Besatzungsmacht in Gelsenkirchen an den beiden Weihnachtsfeiertagen in die Familien einzuladen, um ihnen so eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

-.-.-

Die Städt. Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe zeigte in einer Ausstellung Ausschnitte aus einem Lehrgang der Frauenfachschule.

-.-.-

In der Vereinigung Kathol- Akademiker sprach Prof. Dr. Hengstenberg (Oberhausen) über das Thema: "Tod und Vollendung im Lichte des neuen Marien-Dogmas".

-.-.-

In einer Dozenten-Zusammenkunft des Städt. Volksbildungswerks, das seine Geschäftsstelle jetzt in der ehemaligen "Brücke" hatte, hielt Volkshochschuldirektor Hoffmann ein Grundsatzreferat über "Arbeit und Kultur". Darin forderte er u.a. die Errichtung eines Kulturhauses für das Volksbildungswerk.

-.-.-

Generalintendant Meißner inszenierte die Erstaufführung der Oper "Der Konsul" von Carlo Menotti durch die Städt. Bühnen; die musikalische Leitung hatte Ljubomir Romansky.

-.-.-

Drei große Gelsenkirchener Gesellschaften ehrten in würdigen Betriebsfeiern die Jubilare dieses Jahres: Zeche Dahlbusch (115 Jubilare), Zeche Graf Bismarck (353 Jubilare) und die Abteilung Gelsenkirchen der Hüttenwerk Oberhausen AG (202 Jubilare). Überall wurde im Beisein zahlreicher Ehrengäste der Dank der Verwaltungen für die bewiesene Betriebstreue und für den für die Jugend beispielhaften Arbeitseinsatz ausgesprochen und für die Werksfamilie ein Unterhaltungsprogramm abgewickelt, das für diesen Abend die Sorgen des Alltags vergessen ließ; auch die Jubiläumsgaben wurden dankbar entgegengenommen. Aus den Mitteilungen der Werksdirektoren war bemerkenswert, daß die Zeche Dahlbusch jetzt 2.537 Wohnungen besaß, 637 mehr als 1939. Auf den Bismarck-Schächten arbeiteten von 11.000 Belegschaftsmitgliedern 2.000 länger als 25 Jahre.

-.-.-

Die Essener 2. Strafkammer verurteilte fünf Kohlenverlader und zwei Beamte des Güterbahnhofes Gelsenkirchen-Bismarck, die beim Abwiegen der Kohlen die Gewichte der Ladungen gegen Entgelt von 5 bis 80 DM künstlich um eine halbe bis drei t erhöht hatten; das Urteil lautete gegen die beiden Eisenbahner auf 7 Monate Gefängnis, gegen die Aufkäufer auf ein Jahr bis vier Monate Gefängnis und 2.000 bis 300 DM Geldstrafe.

-.-.-

Sonntag, den 9. Dezember

Mit einem festlichen Gottesdienst weihte Superintendent Kluge den Kirchsaal in der Notkirche der Evangl. Kirchengemeinde Schalke-Ost an der Königsberger Straße.

-.-.-

Der Senior der katholischen Geistlichkeit Gelsenkirchen, Pfarrer und Geistl. Rat Wilhelm Siebers, der seit 1916 Pfarrer an der St. Josefskirche in Ückendorf war, konnte auf eine fünfzigjährige reich gesegnete Seelsorgertätigkeit in Gelsenkirchen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand in der Kirche ein feierliches Levitenamt statt.

-.-.-

Der Brieftaubenzuchtverein "Vorwärts", Bulmke, feierte sein goldenes Jubiläum. Von seinen Gründern lebte nur noch Taubenvater Borchers, der bereits seit 1898 dem Brieftaubensport huldigte.

-.-.-

Der FC Schalke 04 wurde nach einem großartigen Spiel gegen Rot-Weiß Essen in der Glückauf-Kampfbahn Halbzeitmeister; das Spiel endete mit 4:3 Toren. - In Essen trennten sich Schwarz-Weiß Essen und STV Horst-Emscher unentschieden (1:1). - Vor dem Spiel gab der FC Schalke 04 die unter der Tribüne eingerichtete Gesundheits-Anlage für den Betrieb frei. Sie enthielt einen Umkleideraum, Ruhr-raum, Sauna, Brauseraum, Arztraum, Bestrahlungszimmer mit Höhensonne und Massageraum mit Unterwassermassage. Die Anlage wurde von dem Spieler Ernst Kalwitzki betreut.

-.-.-

Die Gelsenkirchener KPD organisierte eine "Gesamtdeutsche Bergarbeiterkonferenz". Sie fand allerdings im Gesellschaftszimmer einer kleinen Gastwirtschaft statt und war nur von 80 bis 90 Bergarbeitern besucht, da die IG Bergbau sich rechtzeitig von der Veranstaltung distanziert hatte. Hauptsprecher war Willi Agatz. Die Gelsenkirchener Polizei hatte wieder einmal Großeinsatz.

-.-.-

Montag, den 10. Dezember

Die Gelsenkirchener Finanzämter trafen mit den Großbetrieben eine Vereinbarung, der zufolge die Belegschaftsmitglieder die neuen

Lohnsteuerkarten zur Eintragung der in Frage kommenden Freibeträge bei den Lohnbuchhaltungen vorlegen konnten, wo Beamte der Finanzämter Überprüfung und Entscheidung vornahmen. Dadurch wurde das lange Schlangestehen in den Fluren der Finanzämter verhindert.

-.-.-

Das Knappschaftskrankenhaus in Ückendorf (Chefarzt: Dr. Springorum) stellte eine neue chirurgische Abteilung in einer aufgebauten Steilmansarde in Dienst. Das Haus, das vor dem Kriege über 372 Betten verfügte, erhielt damit einen neuen Höchststand von 480 Betten. Auch der ungefüge Krankenbunker war völlig umgestaltet worden und enthielt jetzt in zwei Abteilungen je 24 Betten, Bäder, Toiletten, Arzt- und Schwesternzimmer.

-.-.-

In einer Sondersitzung befaßte sich der Haupt- und Finanzausschuß mit der Beratung des Nachtragshaushaltsplanes 1951, und zwar in erster und zweiter Lesung entsprechend den Deckungsvorschlägen des Kämmerers. Der Nachtragshaushalt war ausgeglichen und schloß im ordentlichen Haushaltsplan mit 72.027.100 DM (ursprünglicher Ansatz: 66.322.000 DM) und im außerordentlichen Haushaltsplan mit 8.912.600 DM (ursprünglicher Ansatz: 9.445.600 DM) ab. Die zum Ausgleich des Fehlbetrages seinerzeit (s.S. 139 und 149 dieses Bandes) beschlossenen Ausgabensperrungen wurden aufgehoben. Voraussetzung dafür war die von Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann in seinem Zwischenbericht über das erste Halbjahr 1951 gemachte Mitteilung, daß dieses erste Halbjahr mit einem Überschuß von 2.195.313 DM abschließe. Bei den Steuereinnahmen konnten daher die Ansätze wie folgt erhöht werden: Gewerbesteuer von 7,5 auf 8,9 Mill. DM, Lohnsummensteuer von 8,4 auf 9,4 Mill. DM, Vergnügungssteuer von 1.125.000 DM auf 1.300.000 DM, Getränkesteuer von 420.000 DM auf 450.000 DM, Steuerüberweisungen von 6.767.100 DM auf 7.249.000 DM. In die Schulratsstelle des Schulaufsichtsbezirks III wählte der Haupt- und Finanzausschuß den Schulrat a-D. Fritz Dohrmann aus Bad Pyrmont; die Stelle war seit dem Tode des Schulrats Schulte-Niederbauer (s.S. 255 des Chronikbandes 1949) verwaist gewesen. Zur Unterbringung von 183, der Stadt kurzfristig aus Durchgangslagern zugewiesenen Flüchtlingen, für die zur Zeit jede Unterbringungsmöglichkeit fehlte - eine Änderung der Quote konnte wieder beim Regierungspräsidenten noch beim Sozialminister und Wiederaufbauminister erreicht werden -, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß folgende Maßnahmen: Ausbau des Milchhofes an der Katernberger Straße in Heßler zu Wohnräumen für 24 Familien, Anmietung des Bunkers Emmastraße (60 Räume) und des Bunkers am Erler Markt (32 Räume) von der Finanzverwaltung sowie Erwerb einer größeren Baracke. Die dafür erforderlichen 230.000 DM bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß.

-.-.-

In der Reihe der "Gemeindetage unter dem Wort" sprach in der Evgl. Neustadtkirche Superintendent Kunst Herford, der Bevollmächtigte der Evangl. Kirche in Deutschland bei der Bundesregierung, über das Thema: "Kirche und Politik".

-.-.-

Die im Amtsgericht Buer tagende Essener Jugendschutzkammer verurteilte eine jugendliche Räuberbande, den "Rotthauser Hölzken-Klub" wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes, gemeinschaftlicher räuberischer Erpressung und schwerer Körperverletzung zu Jugendgefängnis bis zu fünf Jahren.

-.-.-

Dienstag, den 11. Dezember

Nachdem Richter und Staatsanwälte bereits einen Schnellkursus im Straßenbahnbahren absolviert hatten (s.S. 242 dieses Bandes), nahm sich die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnengesellschaft jetzt eines gleichgelagerten Wunsches der Polizei an: Beamte der Verkehrsunfall-Abteilung, der Verkehrsüberwachung und Kriminalisten, die mit Verkehrsfragen zu tun hatten, wurden theoretisch und praktisch mit den Aufgaben eines Straßenbahnführers bekannt gemacht und gingen mit dem Lehrwagen auf die Strecke.

-.-.-

Die Sammelstelle des Deutschen Roten Kreuzes in der Gesamtstadt konnte 1.000 Plakate und 22 große Kisten an die notleidenden Flüchtlinge in Schleswig-Holstein und die vom Schicksal hart betroffene Bevölkerung in Oberitalien, die durch eine Unwetterkatastrophe in der Po-Ebene Heim und Habe verloren hatten, verschicken, so viele gut erhaltene Kleidungsstücke hatte die Gelsenkirchener Bevölkerung dafür gespendet. - Für eine Aktion "Jugend hilft Jugend", deren Ertrag ebenfalls für die Flüchtlinge in Schleswig-Holstein bestimmt war, sammelte die Schüler-Selbstverwaltung der Gewerblichen Unterrichtsanstalt Gelsenkirchen 1.105,60 DM.

-.-.-

Die Vereinigte Kaufmannschaft Buer/Horst und der Buersche Werbering setzten für die Werbung zu den verkaufsoffenen Sonntagen ein Werbeflugzeug ein, das ein großes Transparent "Buer ruft zum Fest" hinter sich herzog. Das Flugzeug warf über den Städten und Dörfern des nördlichen Industriegebietes auch Werbeprospekte ab; es war von einer belgischen Gesellschaft gechartert worden. Der "Buersche Werbering" wollte unabhängig von der Vereinigten Kaufmannschaft, aber in enger Zusammenarbeit mit ihr, eine großzügige Wirtschaftspropaganda für Buer durchführen.

-.-.-

Zu einer Bezirks-Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung trafen sich zahlreiche Heimleiter und Sportwarte aus Gelsenkirchen, Bochum, Wanne-Eickel und Herne im Wanne-Eickeler St. Barbara-Heim. Sie erhielten Einblick in die Winterarbeit auf dem kulturellen und sportlichen Sektor, tauschten Erfahrungen aus und besprachen Neuerungen, mit dem Ziel, die Betreuung der Bergarbeiter zu aktivieren. Tagungsleiter war Dozent Kurt Simon (Gelsenkirchen).

-.-.-

In der Vereinigung evangl. Akademiker sprach Dr. lic.H. Wolf (Bethel) über das Thema: "Christ und Bürger - doppelte Moral?".

-.-.-

Das Schwurgericht Essen verurteilte den 21 Jahre alten Schneidergesellen Heinz Bäzol aus Gelsenkirchen, der am 4. August seine Braut erschossen hatte, weil sie das Aufgebot mit ihm nicht bestellen wollte (s.S. 186 dieses Bandes), wegen Totschlages - unter Anerkennung mildernder Umstände - zu vier Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Jahre Zuchthaus beantragt.

-.-.-

Mittwoch, den 12. Dezember

Der ehemalige Dechant des Dekanats Buer (1933 bis 1949), Ehrendechant Pfarrer Niehues, wurde von Bischof Dr. Keller zum Propst ernannt.

-.-.-

Die Eheleute Wilhelm und Justine Marczinzik in der Wembkenstraße in Rotthausen feierten ihre diamantene Hochzeit. 28 Jahre arbeitete der Jubilar vor Kohle.

-.-.-

15 Bürger der Resser Mark richteten an Oberbürgermeister Geritzmann als Bundestagsabgeordneten folgenden Brief:

"Wir Unterzeichneten bitten Sie im Interesse Ihrer Wähler, im Bundestag dahingehend zu wirken, daß der Vorschlag des Herrn Otto Grotewohl (Ministerpräsident der DDR) über gesamtdeutsche Beratungen im Sinne der Einheit Deutschlands und des Friedens realisiert wird. Ferner bitten wir Sie, gegen das geplante Verbot der KPD Stellung zu nehmen. Wir hoffen auf eine baldige Antwort!"

-.-.-

Mit der Verleihung von Urkunden, silbernen Uhren und Geldgeschenken belohnte die Zeche Consolidation die Treue von 21 Bergleuten, die ihr 40- und 50jähriges Dienstjubiläum feiern konnten.

-.-.-

Das Städtische Volksbildungswerk veranstaltete einen Liederabend mit Werken von Paul Wibral. Hedel Lesch (Städt. Bühnen) sang vier Lieder nach chinesischen Texten mit Klaviertrio-Begleitung, fünf Lieder mit Klavierbegleitung (der Komponist) und eine Hymne von Hölderlin für Streichquartett (Städt. Streichquartett) und Sopran. Den Abschluß bildeten Weihnachtslieder in der Vertonung durch Paul Wibral.

-.-.-

Donnerstag, den 13. Dezember

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" veröffentlichte ein Interview ihrer Mitarbeiterin Marie-Therese Schilden mit dem Bauberater der Stadtverwaltung, Architekt Holland, über die Aufgaben der Bauberatung, und zwar unter der Überschrift: "Bauberatung ist nicht werbefeindlich!"

-.-.-

In Kronberg im Taunus starb im Alter von 76 Jahren Rektor Bernhard Urselmann. Er war seit 1896 in Horst als Lehrer und später als Rektor tätig gewesen und 1937 in den Ruhestand getreten. Von 1910 bis 1932 war er 1. Vorsitzender des Turnerbundes Horst, später Ehrenvorsitzender; im Deutschen Turnerbund bekleidete er zahlreiche Ehrenämter. Er war auch Mitgründer des STV Horst-Emscher und leitete jahrzehntelang den Totalisator des Horster Rennvereins.

-.-.-

Die bekannte Buersche Gaststätte, das Stadt-Café (Inhaber Heinrich Lux), konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

-.-.-

Die Oberstadtdirektorenkonferenz des Städtetages von Nordrhein-Westfalen trat im Sitzungszimmer der Stadt-Sparkasse zu ihrer 69. Tagung zusammen, an der 30 Oberstadtdirektoren teilnahmen, außerdem Verbandsdirektor Sturm Kegel und Verbandsdirektor i.R. Dr. Rappaport vom Ruhrsiedlungsverband. Die Verhandlungen drehten sich u.a. um die Durchführung des Artikels 131 des Grundgesetzes, die Satzung der Landesplanungsgemeinschaft, die Prüfung kommunaler Eigenbetriebe und die Leistungen der Städte bei der Umsiedlung von Flüchtlingen. Direktor Dr. Fischer (Köln) hielt ein Referat über "Statistik als Aufgabe der Städte". Am Nachmittag besichtigten die Konferenzteilnehmer eine Bekleidungsfabrik und den Verkehrshof Ruhrgebiet.

-.-.-

Die Ausbildungsabteilungen der Zechen Bergmannsglück, Scholven, Westerholt, Graf Bismarck, Ewald und Hugo brachten etwa 800 Schüler mit ihren Lehrern im Buerschen KV-Theater in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und der Schulaufsichtsbehörde mit einem Vortrag und drei Filmen die volkswirtschaftliche Bedeutung des Steinkohlenbergbaues und die wichtige Arbeit des Bergmanns nahe, um sie für den Bergmannsberuf zu interessieren.

-.-.-

Bei dem ersten Großprojekt einer Wiederaufbaugemeinschaft für die Grundstücke Grillostraße 30 bis 50 (elf verschiedene Grundstückseigentümer und die Zeche Consolidation) wurde das Richtfest gefeiert. Bis zum Frühjahr 1952 sollten hier 133 Wohnungen fertiggestellt werden. Der 250 m lange Hausblock bestand aus Erdgeschoß und drei Etagen. Architekt war Kurt Hatlauf.

-.-.-

Auf einem weiteren Musikerziehungsabend des Städt. Volksbildungswerks in Buer sang Melanie Herrmann Lieder von Brahms und Wolf. Josef Temminghoff (Violine) und Studienrat Erich Herrmann (Klavier) spielten je eine Sonate von Brahms und Hindemith.

-.-.-

Auf Einladung der Jungen Union sprach der Leiter des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften, Dr. Wagenführ, im Alten Alysianum über den Schumannplan.

-.-.-

Freitag, den 14. Dezember

An der Uferstraße errichtete die Frigeka GmbH. einen Abfüllbetrieb und Vertrieb für Coca-Cola, dessen Verkaufsgebiet die Städte Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Oberhausen, Sterkrade und Bottrop umfaßte.

-.-.-

Im Hochhaus an der Ecke Ring- und Weberstraße eröffnete die Gaststätte "Zum Ring-Eck", die im Kriege zerstört worden war, wieder ihren Pforten; der frühere Café- und Barbetrieb lebte allerdings nicht wieder auf.

-.-.-

In einer Feierstunde im Haus Bülse ehrte die Stadtverwaltung 76 Jubilare. 12 Beamte, 2 Angestellte und vier Arbeiter konnten auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken, 19 Beamte, 22 Angestellte und 27 Arbeiter auf eine 25jährige. - Die Zeche Hibernia bereitete im Hans-Sachs-Haus 183 Jubilaren der Schachtanlagen Bergmannsglück und Westerholt eine schöne Feierstunde.

-.-.-

In der Hauptversammlung der DELOG wurde der Geschäftsbericht über die Zeit vom 21. Juni 1948 bis 31. Dezember 1949 vorgelegt. An Reingewinn wurden 22.397 DM ausgewiesen, die auf neue Rechnung vorgetragen wurden; eine Dividende wurde nicht verteilt. Der Unterstützungskasse für die Gefolgschaft wurden 70.000 DM zugewiesen. Im Berichtszeitraum wurde auch die Produktion von Verbund-Sicherheitsglas, Matt- und Eisblumenglas wieder aufgenommen. Im Jahre 1949 wurde mit rund 14,23 Millionen Quadratmetern Glas die höchste Jahresproduktion seit Bestehen der Gesellschaft erzielt.

-.-.-

Von einem Ofen ausströmendes Kohlenoxydgas vergiftete in der Nacht im Jungbergarbeiterlager der Schachtanlage Wilhelmine Victoria in Heßler einen 22 Jahre alten Bergmann, sein Söhnchen und seine 12 Jahre alte Schwägerin.

-.-.-

Samstag, den 15. Dezember

Von dem Sammelwerk "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit" erschien der 4. Band (Verlag Felix Post, Buer), der den Ortsteilen Bulmke und Hüllen gewidmet war. Er enthielt Beiträge von Wilhelm Idelberger, Gustav Griese, Hüttendirektor Raven und Wilhelm Weigel sowie den Geistlichen beider Konfessionen.

-.-.-

Der Gutachterausschuß der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung beendete seine Arbeit mit einer "Mustergliederung für die Stadtverwaltungen". Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen traf Vorbereitungen zur Umorganisation der Verwaltung auf der Grundlage dieser "Mustergliederung", um eine billige Verwaltung aufzubauen und durchzuhalten.

-.-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr begann mit dem Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Feuermeldeanlage. Als erste wurde die im Stadtbezirk Rotthausen, jetzt wieder in Betrieb genommen und die Empfangsanlage der Wache 1 in Alt-Gelsenkirchen fertiggestellt.

-.-.-

Über 40 Angestelltenvertreter von allen Hibernia-Schachtanlagen wählten - erstmalig in der Geschichte des Bergbaues und als erster Schritt zur Verwirklichung des Mitbestimmungsrechtes - im Goldberghaus in Buer den Steiger Taplikowski zum Mitglied des Aufsichtsrats der Bergwerksgesellschaft Hibernia.

-.-.-

Der Bezirksverein Emscher-Lippe des Vereins Deutscher Ingenieure hielt unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Dipl. Ing. Karl Auras im Hans-Sachs-Haus seine Jahreshauptversammlung ab. Er ehrte sechs verdienstvolle Mitglieder für 40- bzw. 25jährige Mitgliedschaft und zeichnete den früheren langjährigen Vorsitzenden Regierungsbaumeister Oskar Bohres (Gelsenkirchen) mit der goldenen Ehrennadel aus.

-.-.-

Etwa 50 FDJ-Angehörige veranstalteten von ihrem Parteihaus in der Beskenstraße aus einen Fackelzug in Richtung Bahnhofstraße. Die Polizei löste den Zug noch in der Beskenstraße auf und zerstreute auch die FDJ-Gruppen, die sich später auf dem Neumarkt bildeten. 35 Männer und 4 Frauen wurden festgenommen.

-.-.-

Sonntag, den 16. Dezember

In einem durch die Mitwirkung des Kirchenchores (Leitung: Herwart Littek) festlich ausgestalteten Gottesdienst führte Superintendent

Kluge Pastor Albsmeier als Nachfolger von Pfarrer von der Heide in der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Resse ein.

-.-.-

Auf der "Wiese" fand die Taufe des ersten Nachkriegs-Segelflugzeuges des Luftsportclubs Gelsenkirchen statt, der jetzt ein Jahr bestand. Der Taufakt vollzog die zwölfjährige Tochter Monika des 1. Vorsitzenden Hubert Kogge, auf den Namen "Monika Kogge".

-.-.-

In einer stark besuchten Betriebsräte-Vollkonferenz der Bergbaugruppe V im Goldberghaus in Buer sprach das Mitglied des Hauptvorstandes der IG Bergbau, Gutermuth, über verschiedene tarifliche und betriebsrechtliche Neuerungen (neuer Rahmentarif, Erfolgsanteil für Bergleute, Wahl von Arbeitsdirektoren und Aufsichtsräten).

-.-.-

Auf einer Weihnachtsfeier des Berglehrlingsheimes Oberschuir übergab Bergwerksdirektor Dr. Rolshoven die Segelflugwerkstatt an die jungen Berglehrlinge. Als besonderes Weihnachtsgeschenk der Werksleitung kündigte er den Bau von zwei neuen Berglehrlingsheimen an.

-.-.-

Auf dem Flugplatz Buer bereitete die dort stationierte Einheit der britischen Besatzungsmacht Gelsenkirchener Waisenkindern eine Weihnachtsfreude. Sie wurden zu einem leckeren Mahl unter Christbäumen eingeladen, und der "Weihnachtsmann" brachte ihnen schöne Gaben.

-.-.-

Die Eisen und Metall AG ehrte in einer Feierstunde fünf Mitarbeiter, die länger als 40 Jahre mit dem Betrieb verbunden waren, und 62, die ihr silbernes Betriebsjubiläum feierten.

-.-.-

Das Kommunalpolitische Seminar der SPD (s.S. 258 dieses Bandes) wurde im Goldberghaus in Buer mit einem Referat von Stadtverwaltungsdirektor Falk über das Thema: "Haushaltsplan" fortgesetzt.

-.-.-

Die KPD-Kreisleitung organisierte Stubenversammlungen, in denen im kleinsten Kreise gegen die angeblichen Kriegsvorbereitungen der Adenauer-Regierung und gegen das drohende Verbot der KPD protestiert und die Einstellung der Klage beim Bundesverfassungsgericht verlangt wurde.

-.-.-

Die Städt. Bühnen brachten in neuer Inszenierung die Märchenoper "Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck in der Inszenierung durch Herbert Walter heraus; die musikalische Leitung hatte Theo Mölich.

-.-.-

Der Polizeibeamten-Gesangverein und der Bulmker Kinderchor gaben im überfüllten Hans-Sachs-Haus ein Gemeinschaftskonzert mit weihnachtlicher Musik. Mitwirkender an der Orgel war Franz Röttger. Die Motette "Jetzt wird die Welt recht neu geboren" des Gelsenkirchener Komponisten Paul Wibral für ein- und dreistimmigen Kinderchor und Orgel erlebte ihre Uraufführung.

-.-.-

Der SC Schalke 04 deklassierte in einem Freundschaftsspiel den VfB Stuttgart vor 25.000 Zuschauern im Neckar-Stadion mit 6:1 Toren, während sich der STV Horst-Emscher und die SpVg. Fürth unentschieden (3:3) trennten.

-.-.-

Montag, den 17. Dezember

Im Alter von 62 Jahren starb an einem Schlaganfall der Techn. Stadtamtmann Friedrich Heine. Er stand seit 1920 in den Diensten der Stadt und war zuletzt Leiter der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes. Unvergessen war sein selbstloser Einsatz bei einem schweren Luftangriff auf Gelsenkirchen, bei dem er sich unter Lebensgefahr um die Bergung der im Luftschutzkeller des Hans-Sachs-Hauses eingeschlossenen Personen (s.S. 54 und 55 des Chronikbandes 1945) bemühte.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beriet über die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung, die am 28. Dezember stattfinden sollte. Dabei empfahl er dem Plenum den Abschluß eines Vertrages mit der Hafenbetriebsgesellschaft, der an die Stelle des im Jahre 1932 zwischen der Stadt Gelsenkirchen und der Hafenbetriebsgesellschaft abgeschlossenen Pachtvertrages treten sollte. Dieser war 1942 abgelaufen, aber bis jetzt nicht erneuert worden. Der neue Vertrag sollte die Leistungen der Gesellschaft nach den ortsüblichen Sätzen festlegen, ihr aber mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage aller deutschen Häfen eine Anlaufzeit von drei Jahren bei verringerter Pachtzahlung einräumen. Um die betriebswirtschaftliche Verwaltung der Hafeneinrichtungen (Gleisanlagen, Lokomotiven, Wagen und Kräne) zu sichern, schlug der Haupt- und Finanzausschuß vor, diese Anlagen an die Hafenbetriebsgesellschaft zu verkaufen und den Erlös aus diesem Verkauf und aus einer Teilrückzahlung der Erneuerungsrückstellungen im Gesamtbetrage von 640.000 DM dazu zu verwenden, die Stammeinlage der Stadt bei der Hafenbetriebsgesellschaft - die Stadt besaß von den 40 Anteilen der Gesellschaft 39 - um 150.000 DM zu erhöhen und der Gesellschaft ein Darlehen von 490.000 DM zu gewähren.

Ferner empfahl der Haupt- und Finanzausschuß der Stadtverordnetensammlung den Verkauf der Wasserversorgungsanlagen im Stadtteil Horst an das Wasserwerk für das nördliche Industriegebiet in Gelsenkirchen und den Eintritt des genannten Wasserwerks in den zwischen der Stadt und der GBAG abgeschlossenen Wasserlieferungsvertrag, weil das bisher von der Stadt betriebene Wasserwerk Horst bei dem hohen Wasserbezugspreis, den die Stadt zahlen mußte, unrentabel arbeitete. Um Wasserversorgung und Wasserpreis für die Gesamtstadt vereinheit-

lichen zu können, sollte der Konzessionsvertrag zwischen Alt-Gelsenkirchen und dem Wasserwerk vom 1. Januar 1952 an für die Gesamtstadt Gültigkeit erhalten und der Wasserpreis für Horst den Preisen des Wasserwerks Gelsenkirchen angepaßt werden.
Stadtrat Symanek berichtete im Haupt- und Finanzausschuß über die Maßnahmen zur Unterbringung von Flüchtlingen. Oberstadtdirektor Hülsmann teilte dazu mit, daß er diese Frage auch auf der Oberstadtdirektorenkonferenz (s.S. 281 dieses Bandes) angeschnitten habe. Die Stadt Gelsenkirchen habe über 29.000 Flüchtlinge aufgenommen. Bund und Länder müßten aus dieser Tatsache mehr als bisher praktische Folgerungen ziehen und den Städten des Ruhrgebietes die Aufwendungen dafür in großzügigerer Weise als bisher erstatten. Die steuerschwachen Ruhrgebietsstädte hätten seit langem den Eindruck, daß sie beim Finanzausgleich schlechter abschnitten als die Städte auf dem flachen Lande. Die Stadt habe eine Denkschrift an die Regierung über die Probleme der Vertriebenen, der Obdachlosen und der Räumungsschuldner zusammengestellt, in der auf diese Schwierigkeiten hingewiesen werde; ebenso sei eine Denkschrift darüber an den Städtetag in Arbeit.
Für den Ausbau des Sportplatzes in Beckhausen - mit dem Ankauf des für eine Neuanlage vorgesehenen Geländes war in absehbarer Zeit nicht zu rechnen - bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß 10.000 DM.

-.-.-

In einem Städt. Orgelkonzert spielte Prof. Michael Schneider, München, Werke von Bach, Bruhs, J. N. David, César Franck, Händel und Mozart.

-.-.-

Die Westfälische Kantorei unter der Leitung von Prof. Ehmann von der Kirchenmusikschule Herford führte in der Evangl. Neustadtkirche am Abend das Weihnachtsoratorium des zeitgenössischen Komponisten Hugo Distler auf. Am Nachmittag hatte Prof. Ehmann im Gemeindehaus an der Gabelsbergerstraße über die Aufgaben der Kirchenmusik in der Gemeinde und die neuen Melodien für die liturgischen Sätze gesprochen.

-.-.-

Die Kreisleitung Gelsenkirchen der KPD veranstaltete im Lokale "Tiergarten" in der von-Oven-Straße eine öffentliche Kundgebung unter dem Motto: "Parteifeinde sind Feinde des Volkes! "Redner war das Mitglied Schmidt der Landesleitung der KPD.

-.-.-

Ein Kettwiger Bürobote fand gegen 23 Uhr auf einem Promenadenweg an der Ruhr die Leiche des 43 Jahre alten Obsthändlers Walter Domann aus Horst. Sie wies an der linken Halsseite eine tiefe Schnittwunde auf. In unmittelbarer Nähe des Kopfes lag ein Haushaltsmesser mit einer 12 cm langen Klinge. Nach Mitteilung der Polizei handelte es sich um einen Selbstmord, den der Händler verübte, als er auf einem Spaziergang mit einer ihm bekannten Frau mit seinen im Rausch gemachten Zudringlichkeiten nicht landen konnte.

-.-.-

Dienstag, den 18. Dezember

Im Verlag Felix Post (Buer) erschien das "Bürgerbuch der Freiheit Buer, 1470 - 1870". Herausgeber war der Heimatverein Buer, dessen 1. Vorsitzender, Stadt a-D. Paul Schossier, das Vorwort schrieb. Die Fachartikel stammten von den Heimatforschern Dr. Wiebringhaus, Lehrer Gustav Griese und Hugo Jürgens.

-.-.-

Die Chemischen Werke Hüls in Marl beantragten die endgültige Planfeststellung, Besitzeinweisung und Entschädigungsfeststellung für das zum Bau einer Ferngasleitung von der Kokerei Nordstern in Horst zum Hydrierwerk Scholven dauernd zu beschränkende Grundeigentum. Die Leitung wurde in den Schutzstreifen einer bereits bestehenden Leitung verlegt.

-.-.-

Zum ersten Male nach dem Kriege ehrte die Polizei wieder die Beamten, die 25 Jahre und länger im Dienst waren. Nach einer Ansprache von Polizeidirektor a.D. Kivelip empfingen zwei Beamte mit vierzigjähriger Dienstzeit und 36 mit 25 und mehr Dienstjahren aus der Hand von Polizeidirektor Sowein ihre Ehrenurkunden. Glückwünsche übermittelten Polizeioberrat Mücke und Bürgermeister Schmidt.

-.-.-

Im Lokale Holz in Erle sollte auf einer öffentlichen Kundgebung des Friedens-Komitees der KPD und der Kreisvereinigung der VVN Pfarrer i.R. Ottomar Müllner zum Thema: "Krieg oder Frieden? über Sein oder Nichtsein kann nur das deutsche Volk entscheiden!" sprechen. Die Polizei löste die Versammlung nach viertelstündiger Dauer auf.

-.-.-

Mittwoch, den 19. Dezember

Die Bundesregierung spielte gewissermaßen "Weihnachtsmann" für die Kinder der Opfer der Dahlbusch-Katastrophe: Sie schichte Herrn Dr. Frank, persönlicher Referenten des Bundesarbeitsministers Storch, um Sparkassenbücher mit einer Erziehungsbeihilfe für diese Kinder zu überreichen. In schlichter und doch menschlich warmer Form spielte sich die Übergabe von 80 Büchern in den Räumen der Werksfürsorge im Beisein von Betriebsratsvorsitzenden Paukat, Bürgermeister Schmitt und dem Leiter der IG Bergbau, Lerhove, gleichzeitig Vorsitzender des Dahlbusch-Kuratoriums, ab.

-.-.-

Die Stadtwerke nahmen an der Hafenstraße zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal eine neu errichtete Gasübergabestelle in Betrieb. Durch die neue Anlage wurden bessere Druckverhältnisse geschaffen und die Sicherheit der Gasversorgung erhöht, da über diese Übergabestelle zusätzlich Gas von der längs des Kanals verlaufenden Leitung der GBAG bezogen werden konnte.

-.-.-

In der Kreisarbeitsgemeinschaft der Siedlungsbewerber sprach Städt. Vermessungsrat Terboven über den Leitplan für die Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Artisten "Die drei Condoras" traten zum ersten Male in London auf, nachdem sie ein neunmonatiges Gastspiel in Spanien absolviert hatten. In London waren sie für das Silberjubiläumsprogramm des Zirkus Olympia (Besitzer: Bertram Mills) verpflichtet. Bei diesem Zirkuskönig Mills gaben sich in jedem Jahr zu Beginn der Christmas-Saison die besten Artisten der Welt ein Stelldichein.

-.-.-

Donnerstag, den 20. Dezember

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann richteten folgenden Weihnachts- und Neujahrsgruß an die Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen:

"Wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, ein Jahr voll Mühe und Arbeit. Auch Stadtvertretung und Stadtverwaltung haben versucht, die Probleme, die dieses Jahr ihnen stellte, einer Lösung zuzuführen. Auf manchen Gebieten, vor allem im Wohnungsbau, bleibt noch viel zu tun übrig. Einige Bauprojekte sind soweit vorbereitet, daß sie im kommenden Jahr tatkräftig in Angriff genommen werden können. Im ganzen glauben wir sagen zu könnan, daß das Jahr 1951 uns im Wiederaufbau des äußeren Stadtbildes, aber auch im Wiederaufbau des Wirtschaftslebens unserer Stadt ein gutes Stück weiter gebracht hat.
Im neuen Jahr werden sich neue Probleme auftun. Die hinter uns liegenden Jahre haben aber gezeigt, daß bei vertrauensvoller Zusammenarbeit aller Bürger sich auch schwierige Fragen meistern lassen. Um dieses Vertrauen und diese Zusammenarbeit möchten wir alle unsere Mitbürger auch für das Jahr 1952 bitten.
Den Frieden, den das Weihnachtsfest uns verheißt, ersehen wir als Grundvoraussetzung für unsere Arbeit.
So wünschen wir der Bevölkerung unserer Stadt ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr und schließen in diesen Wunsch auch alle die ein, die im abgelaufenen Jahr neue Bürger unserer Stadt geworden sind, sowie diejenigen, die noch nicht nach Gelsenkirchen zurückkehren konnten."

-.-.-

Freitag, den 21. Dezember

Das Zweigpostamt Buer-Erle, das wegen eines grundlegenden Umbaues vorübergehend in den kleinen Saal der Wiggerstiftung verlegt worden war, wurde jetzt mit einem um das Dreifache vergrößerten Publikumsraum und sonstigen Verbesserungen wieder eröffnet.

-.-.-

Als fünfte Quote wurden der Stadt Gelsenkirchen vom Regierungspräsidenten weitere 380 Flüchtlinge zur Aufnahme zugewiesen.

-.-.-

Bei einem Preisausschreiben der Deutschen Kohlenbergbauleitung für eine Fördersteigerung in den Sommermonaten erzielte die Schachtanlage 1/6 der Zeche Consolidation die beste Leistung des ganzen Gebietes unter 142 Zechen, die sich beteiligt hatten. Sie erhielt dafür einen Geldpreis in Höhe von 120.000 DM. Der Betrag wurde auf die Belegschaft und die Aufsichtsführenden verteilt, von denen jeder zwischen 40 und 60 DM erhielt.

-.-.-

In einer Betriebsversammlung der Stadtverwaltung nahm Stadtverwaltungsdirektor Falk zu dem neuen Stellenplan Stellung und betonte gegenüber der Unzufriedenheit unter den Angehörigen der Stadtverwaltung, die mit Benachteiligungen durch den Stellenplan zusammenhing, daß die der Stadtverwaltung gemachte Auflage, 20 Prozent der freien und frei werdenden Stellen mit verdrängten Beamten (Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes) zu besetzen, die Aufstiegsmöglichkeiten des Nachwuchses verschlechtert habe. Um günstigere Bedingungen zu schaffen, beabsichtige die Verwaltung, Angestelltenstellen, die in Beamtenstellen umgewandelt worden waren, wieder zurückzuverwandeln.

-.-.-

Die Absicht einer Übernahme des Städt. Orchesters durch die Städt. Bühnen, die zwischen diesen und der Stadtverwaltung erörtert worden war, löste in der Öffentlichkeit allgemeinen Unwillen aus. Er machte sich in zahlreichen Zuschriften an die Ortszeitungen Luft, die energisch für die Selbständigkeit des Städt. Orchesters unter Musikdirektor Richard Heime eintraten.

-.-.-

Anläßlich des 72. Geburtstages von Stalin veranstaltete die KPD-Kreisleitung Gelsenkirchen im Lokal "Tiergarten" eine öffentliche Feierstunde, in der die Kulturgruppe der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft mit Liedern und Rezitationen mitwirkte. Eine Ansprache hielt Lehrer Leo Herwig, Gelsenkirchen.

-.-.-

Samstag, den 22. Dezember

Nachdem am Weihnachtsfest des vergangenen Jahres die junge Evangl. Kirchengemeinde Resser Mark in ihr neues Gemeindehaus hatte einziehen können, konnte sie nunmehr von dem zweiten Flügel des Gebäudes Besitz nehmen, in dem Pfarrer Favre in seine neue Wohnung in der ersten Etage einzog. Im Erdgeschoß sollte eine Gemeindeschwesternstation, das Gemeindebüro und ein Kindergarten eingerichtet werden.

-.-.-

Sonntag, den 23. Dezember

Die Evangl. Kirchengemeinde Bismarck hatte einen doppelten Freudentag: Orgelweihe und Pfarrereinführung. Superintendent Kluge nahm die Weihe der neuen Orgel vor, die dann von Kantor Königsfeld (Schwelm) der das von der Orgelbaufirma Gustav Steinmann in Vlotho erbaute Instrument auch abgenommen hatte, zum ersten Male gespielt wurde. Der Superintendent führte dann den neuen Pfarrer des 3. Pfarrbezirks, Pastor Horst Meichsner, in sein Amt ein.

-.-.-

In der im Wiederaufbau befindlichen Kathol. St. Antonius-Kirche in der Feldmark wurde die Krypta geweiht und von jetzt an liturgischen Zwecken dienstbar gemacht.

-.-.-

Die Betriebsratmitglieder aller vierzehn Hibernia-Zechen wählten im Hans-Sachs-Haus die drei Bergarbeiter, die künftig dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehören sollten; in geheimer Wahl entschied sich die Konferenz für den Betriebsratsvorsitzenden der Schachtanlage Scholven, Karl Sumaski, für den Betriebsratsvorsitzenden der Schachtanlage Wilhelmine Victoria, Karl Glasner, und für das Betriebsratsmitglied der Möller-Schächte, Karl Gutschmidt.

-.-.-

Der Chauffeur-Club Gelsenkirchen lud zu seinem Weihnachtsfest im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses nicht nur - wie auch schon in früheren Jahren - 200 Kinder ein, sondern auch 50 englische Soldaten vom Flugplatz Buer.

-.-.-

Montag, den 24. Dezember

Unter der Überschrift: "100 Kilometer Baulücken müssen verschwinden!" veröffentlichte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" ein Interview mit Oberbürgermeister Geritzmann über die Gemeindeordnung, den Wohnungsbau, über Baulandbeschaffung, Verkehrsfragen und die Versorgung und Betreuung der Alten und Hilfsbedürftigen. Als besondere Wünsche an das neue Jahr äußerte der Oberbürgermeister: Verstärkter Wohnungsbau, Errichtung eines Kinderkrankenhauses, Instandsetzung weiterer Schulen und Neubau einer Gewerbeschule in Buer. - In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung unter dem Titel: "Kirchen spiegeln zur Weihnacht unser Schicksal" über den Stand des Wiederaufbaues der Kirchen im Stadtgebiet und unter dem Motto: "Bunkerwart betreut Strandgut des Krieges" über den Marschall-Bunker, der in sieben Monaten rund 17.000 Übernachtungen zählte. - Lehrer Gustav Griese erzählte über eine plattdeutsche Bibel aus dem Jahre 1528, die sich im Besitz der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen befand. Die Zeitung veröffentlichte daraus den Text des Weihnachts-Evangelius in niederdeutscher Sprache. -

Die Westdeutsche Allg. Zeitung" (Ausgabe Buer) veröffentlichte Abbildungen der Elfenbeinschnitzereien auf einem Reliquienkästchen aus dem 13. Jahrhundert, das sich im Besitz des Heimatmuseums Buer befand (Verkündigung, Christi Geburt, Anbetung der Hlg. Drei Könige, Mariä Tod und Krönung).

-.-.-

Die Kapelle Nagel bestritt auch in diesem Jahre wieder das traditionelle "Gloria-Blasen" vom Buerschen Rathausturm in der Zeit von 17 bis 18 Uhr. Tausende lauschten den Klängen aus der Höhe.

-.-.-

Dienstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Als große Weihnachts-Premiere brachten die Städt. Bühnen in der Schauburg Buer "Die Fledermaus" von Johann Strauß heraus.

-.-.-

Mittwoch, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute August und Luise Kosziollek in der Schötmarer Straße 8 in Buer. Oberbürgermeister Geritzmann überbrachte ihnen die Glückwünsche der Stadt.

-.-.-

Eine neue Kinder-Oper von Arnold Merkelbach: "Aladins Wunderlampe" erlebte im Hans-Sachs-Haus ihre Uraufführung durch den Gelsenkirchener Kinderchor, das Orchester der Mädchenmittelschule und das Rautenberg-Trio.

-.-.-

Im Bremer Weser-Stadion besiegte Werder Bremen den FC Schalke 04 mit 4:3 Toren. - Im Fürstenbergstadion unterlag der STV Horst-Emscher im Freundschaftsspiel gegen Borussia Dortmund mit 1:2 Toren.

-.-.-

Auf der Trabrennbahn siegte vor vollen Tribünen im "Weihnachtspreis" (2.000 m) "Golly" (Karl Gillar); der Sieger erhielt 3.500 DM.

-.-.-

Als eine 65 Jahre alte Frau in der Poststraße in Horst über eine im Freien liegende Holztreppe zum Dachboden des stark angebombten Hauses gestiegen war, um dort eine Waschschüssel aufzustellen und in ihr das durch das undichte Dach sickernde Regenwasser aufzufangen, brach die morsch gewordene Stiege unter ihr zusammen, so daß die Frau auf dem Dachboden abgeschnitten war. Die Städt. Berufsfeuerwehr mußte mit der großen Drehleiter anrücken, um sie aus ihrer Lage zu befreien.

-.-.-

Donnerstag, den 27. Dezember

Die Tatsache, daß 500 Räumungsschuldner in Gelsenkirchen nicht in Ersatzwohnungen untergebracht werden konnten, gab den drei Haus- und Grundbesitzervereinen im Stadtgebiet Veranlassung, in einer Denkschrift, die dem Wiederaufbauministerium in Düsseldorf übergeben wurde, die erschreckende Wohnungsnot in Gelsenkirchen zu schildern, wo 17.000 Familien mit 55.000 Angehörigen, unter ihnen 1.800 Obdachlose, eine Wohnung suchten, und um sofortige Bereitstellung von 3,5 Mill. DM zum Bau von 500 Kleinwohnungen zu bitten. In einer Pressekonferenz begründeten die Geschäftsführer Dr. Gerbens und Dr. Winnde die Denkschrift in ihren Einzelheiten.

-.-.-

Freitag, den 28. Dezember

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk setzte auf Grund weiterer Kohlenpreis-, Stahlpreis- und Frachterhöhungen die allgemeinen Tarifpreise herauf.

-.-.-

Die Stadtverordnetenversammlung wählte in ihrer Sitzung in der Schauburg-Gaststätte in Buer Robert Geritzmann einstimmig wieder zum Oberbürgermeister. Zu seinen Stellvertretern wurden die Stadtverordneten Schmitt (CDU) und Sellhorst (Zentrum) gewählt.
Der Jahresbericht des Oberstadtdirektors für das Jahr 1951, den er wegen Erkrankung nicht persönlich vortragen konnte, wurde ohne Aussprache zustimmend zur Kenntnis genommen. Ebenso stimmte die Versammlung einer Denkschrift der Stadt Gelsenkirchen zum Wohnungsbau für Vertriebene und Räumungsschuldner zu (s.S. 286 dieses Bandes). Sie schlug unter Hinweis auf den Zustrom aus dem Osten, den Zuzug von Landesobdachlosen und die illegal Einströmenden vor, folgende Maßnahmen zu erwägen: Erklärung der Stadt Gelsenkirchen zum "Brennpunkt des Wohnungsbaus", Bewilligung von 3,5 Mill. DM zum Bau von 500 Kleinwohnungen, Erhöhung der Quote an Wohnungsbaumitteln für den sogenannten "zivilen Sektor" unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Stadt Gelsenkirchen. Diese Denkschrift sollte vom Oberstadtdirektor und den fünf Landtagsabgeordneten aus der Stadt dem Wiederaufbauministerium in Düsseldorf und vom Oberstadtdirektor und dem Bundestagsabgeordneten Oberbürgermeister Geritzmann dem Bundeswohnungsbauminister überreicht werden.
Gegen 7 Stimmen verabschiedete die Stadtverordnetenversammlung nach kurzer Aussprache die I. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1951. Der ordentliche Haushaltsplan schloß in Einnahmen und Ausgaben mit 72.027.100 DM, der außerordentliche Haushaltsplan mit 9.552.600 DM ab.
Ohne Aussprache wurde die Gültigkeitsdauer des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Juli 1950 (s.S. 170 des Chronikbandes 1950) über die Regelung der Straßenbaukosten zur Förderung des Wohnungsbaus bis zum 31. März 1952 verlängert.
Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte dann den Abschluß eines Vertrages mit der Hafenbetriebsgesellschaft und über das Wasserwerk in Horst, wie sie der Haupt- und Finanzausschuß in seiner Sitzung am 17. Dezember (s.S. 285 dieses Bandes) empfohlen hatte.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß ferner den Erlaß einer neuen Gebührenordnung für das Leihamt und verlängerte die Gültigkeit der Ortssatzung über Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohraumbewirtschaftung bis zum 31. März 1952. Sie benannte die Mitglieder für den Kreissiedlungsausschuß und beschloß, die Lutherstraße in Scholven und die Kleine Emscherstraße in Bismarck einzuziehen.

Nach der Sitzung fand ein zwangloses parlamentarisches Zusammensein statt, an dem auch die Damen der Stadtverordneten und Mr. Abbey mit Gattin teilnahmen. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte dabei dem Stadtverordneten Josef Weise (Z.) zu seinem 70. Geburtstag mit ehrenden Worten sein Porträt, das der bekannte Buersche Maler Hellwig gemalt hatte.

-.-.-

Samstag, den 29. Dezember

Hauptvorstand und Beirat des 70.000 Mitglieder zählenden Verbandes zur Förderung der Reisetaubenzucht traten im Hotel "Zur Post" in Buer zusammen, um die Ende Januar 1952 in Hamburg stattfindende Jahrestagung vorzubereiten. Dabei wurde Prof. Walter Hege (Gelsenkirchen) ein Auftrag zur Schaffung eines Kulturfilmes über die Reisetauben erteilt, dessen Kosten auf 30.000 DM geschätzt wurden.

-.-.-

Sonntag, den 30. Dezember

Franz Röttger, der Organist der Propsteikirche, spielte in einem Städt. Orgelkonzert Werke von J. S. Bach, Jacques Ibert, Ernst Pepping, H. Fr. Micheelsen und Helmut Degen. Bei des letzteren Konzert für Orgel und Orchester wirkte auch das Städt. Orchester unter der Leitung von Richard Heime mit.

-.-.-

Der letzte Spieltag im Jahre 1951 leitete die 2. Serie in der Fußball-Oberliga West ein. Der FC Schalke 04 besiegte in der Glückaufkampfbahn die Spielvereinigung Erkenschwick mit 4:0 Toren, während der STV Horst-Emscher in Rheydt eine Niederlage gegen den dortigen SV in gleicher Höhe hinnehmen mußte.

-.-.-

Die Bläsergruppe der Gelsenkirchener Kantorei stellte die Bläser in der Aufführung einer Weihnachtskantate von G. Ph. Telemann in Göttingen. Dort erhielt sie auch eine Einladung für den Sommer nach England.

-.-.-

Montag, den 31. Dezember

Unter der Überschrift: "1951 wieder einen Schritt vorwärts tun!" veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost" ein Interview ihrer

Mitarbeiterin Marie-Therese Schilden mit Dr. Wendenburg, dem Sonderbeauftragten der Stadtverwaltung für den Wiederaufbau und Leiter des Amts für Verkehr und Wirtschaftsförderung, in dem er über seine Pläne für das neue Jahr plauderte.

-.-.-

Unter der Überschrift: "Sport gibt Freude, Gesundheit und Erholung" veröffentlichte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" einen Rückblick des 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes für Leibesübungen, Hermann Kerl, auf das erfolgreiche Jahr 1951 und auf die Arbeit der 130 angeschlossenen Vereine in der Gesamtstadt.

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann richtete an die Gelsenkirchener Sportvereine folgenden Neujahrs-Aufruf:

"Das Jahr 1952 bietet als überragendes sportliches Ereignis die Olympischen Spiele in Helsinki und die Winterspiele in Oslo. Nach 16 Jahren ist Deutschlands Jugend wieder dabei. Unendlicher Idealismus und Begeisterung sind in diesen vergangenen 16 Jahren mißbraucht und unnütz vertan worden. Trotzdem - die Jugend versucht es erneut und kümmert sich nicht um die Ewig-Gestrigen -, für Deutschlands Sportjugend erschließt sich mit diesen Spielen wieder die Welt. Mögen deshalb die kommenden Spiele der Welt und ihren Staatsmännern den sichtbaren Beweis erbringen, daß die Jugend aller Völker sich heißen Herzens zur ewigen Sehnsucht des Menschen, zum Frieden bekennt!
Das Olympische Jahr soll auch den Gelsenkirchener Sportlern Ansporn und Mahnung sein. Die erzieherischen Werte des Sports finden ihre beste Darstellung in der olympischen Idee. Sie soll für alle, denen Sport ein Quell der Frude und Gesundheit ist, das letzte Ziel ihres Einsatzes sein. Das Jahr 1952 soll auch für die große Turn- und Sportgemeinde Gelsenkirchen ein Jahr des Fortschritts werden, damit Gelsenkirchen als Sportstadt seinem Ruf gerecht werden möge!"

-.-.-.-.-.-.-
-.-.-.-.-.-
-.-.-.-
-.-
-

Inhaltsverzeichnis

zur

Chronik der Stadt Gelsenkirchen

für das Jahr

1951

--
-

Abbey. Mr. G.S., Kreisresident von Gelsenkirchen 11,48,186,226,293
"Abraxas", Ballett von Werner Egk 23
Achenbach, Dr., Oberstudiendirektor 100
A D A C 85,157,218
Adenauer, Dr. Konrad, Bundeskanzler 22,254
Agatz, Dr. Willi, Bundestagsabgeordneter der KPD 126,277
Allekotte, Oberstudiendirektor 100,229
Allgemeine Ortskrankenkasse 165
Allgemeiner Deutscher Lehrer- und Lehrerinnenverein 274
Altenberger Verband der DJK 51
Altersheim Friedrichsstift 116
Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung siehe Stadtverwaltung
Amtsgericht 184,259,271
Anliegerkosten 86
Antoni, Rechtsanwalt 50
Apollo-Theater in Alt-Gelsenkirchen 49,208
Apollo-Theater in Buer 95
Apotheken 105
Aquarien-Liebhaberverein 34
Arbeiter-Wohlfahrt 53
Arbeitsamt 33,65,149,267
Arbeitsausschuß für Straßenverkehr (Verkehrsverein) 39
Arbeitsdirektor 22
Arbeitsgemeinschaft für produktive und soziale Aufbauhilfe 4
Arbeitsgemeinschaft für christliche Berufs- und Standes-Organisationen 208
Arbeitsgemeinschaft katholischer Vereine 257
Arbeitsgemeinschaft Kreishandwerkschaft Buer 30
Arbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung 279
Arbeitsstudien, Verband für (REFA) 97
Architekten 3,25,32,54,180,259
Arens, Josef, Gelsenkirchener Maler 98,217
Arnold, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen 270
Artistengruppe "Die Condoras" 72,288
Asbeck, Julius, Chordirektor der Städt. Bühnen 221
Athletik-Club Buer 71,124
Aufbaumaßnahmen 139
Aufrufe 1,288
Aufrüstung, s. Wiederbewaffnung
Aufwandssteuer 213
Auras, Dipl. Ing., 1. Vorsitzender der Bezirksgruppe Emscher-Lippe des VDI 283
Ausgemeindungsfrage 47,48,51,52,63
Auslandsinstitut in Gelsenkirchen 11,30,111,120,140,222
Auslandsschulen 153
Ausschuß für Grünanlagen und Friedhöfe 20,145,146
Ausschuß für Verkehr und Wirtschaftsförderung 26,37,118,265

Ausschuß für die Volks- und Mittelschulen 68
Ausstellung "Werktag und Freizeit" 214,227,230,235,239
Ausstellungen 26,29,37,65,152,170,197,214,227,230,235,239,248

s. auch: Kunstausstellungen
Ausstellungsräume, städtische 114,153
Austermühle, Hilde, Organistin in Rotthausen 144
Autobusverkehr 8,32,118
Auswahlrecht der Vermieter 78

Bäckermeisterin, einzige in Gelsenkirchen 4
Badeanstalt, s. Stadtverwaltung
Bädertarife 164
Bahnhofshotel 16,141,205
Bahnhofsmission 232
Bahnhofstraße 30
Bahnhofsvorplatz 171,173,180,192,213
Baier, Maxi und Ernst, Eiskunstläufer 154
Bali-Kino im Hauptbahnhof 39
Balken, ehemaliges Rittergut 238
Bamm, Peter, Rundfunk-Journalist 119
Banken in Gelsenkirchen 46
Baerwolf, Siegfried, Kaufmann, Leiter der Versorgungsbetriebe der Reichswerke Braunschweig 2
Batak-Kirche in Sumatra 169
Bauamt, s. Stadtverwaltung
Bauaufsichtsamt, s. Stadtverwaltung 23,26,82,172,187
Bauausschuß 171,180
Baubehörde
s. auch: Baugesucht und Bürokratismus 281
Bauberatung 65,105,259
Baudezernat, Unstimmigkeiten
Bauermeister, Hermann, Dozent des städt. Volksbildungswerks 41,167,181
(Laienspiel) 171
Baugesuche, langsame Behandlung 186
Baulandgesetz 290
Baulücken 54
Bauskandale 82
Baustoffprüfstelle 46
Bausünder
Bauverwaltungsamt, s. Stadtverwaltung 41
Bauwillige 95,118
Bayreuth 273
B D A, s. Architekten
Beamtenwohnungsbauverein Buer 133
Beck, Haus 35,133,181
Becker, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Horst 157,185,188
Beckhausen, Ortsteil von Buer 44,150
Behördenhandel 251
Behrenbeck, Verwaltungsdirektor des Evangl. Krankenhauses 200,269
Beichs, Wilhelm, Stadtamtmann

Bekleidungsindustrie in Gelsenkirchen 1,2,6,24,55,93,100,111, 149,154,175,220,226,247, 269

Benthaus, Pfarrer der Kath. Pfarrgemeinde Bismarck, 57,77,150,249
Bezirkspräses der KAB 118
Benzol-Verband 16,248
Bergarbeiter 222
Bergarbeiter-Lager 88,215,216
Bergarbeiter-Wohnungsbauprogramm 1,111,14
Bergbau 165,205
Bergberufsschule 251
Berger Feld 265
Berger See
Berghorn, Alfred, Organist und Komponist 18,67,85,109 281
Bergmannsberuf 251
Bergmannssiedlung Gelsenkirchen 90
Bergschüler, Ring, ehemaliger
"Berliner Hof", Hotel an der Bahnhofstraße 184,205 75
Berliner Philharmoniker 267
Berufsberatung beim Arbeitsamt 131
Berufsgenossenschaften 95,124,155,192,219,276,
Besatzungsmacht 284,290 181

Beschlußausschuß
Beschwerdestelle in Wohnungssachen, s. Stadtverwaltung 73,191,231,239
Betriebsräte 15
Bette, Oberstudienrat, Heimatforscher 30
Bettlerunwesen 79,262,267,271
Bevölkerungszahl
Bibel, plattdeutsche (Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen) 290 50
Bielefeld, Franz, Baumeister 83
Biesenbach, Dr., Apotheker in Horst 5
Bildende Kunst 147,221,224,269
Bill, Helmut, Städt. Oberrechtsrat
Binroth, Wilhelm, Gelsenkirchener Maler 235 46
Bischoff, Villa am Alten Markt
Bischoff, Eduard, Prof., Gelsenkirchener Maler 157 11,69,209
Bischoff, Pfarrer und Synodalassessor
Bismarck, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 236
Bismarck, Klaus v., Leiter des Sozialamtes der Evangl. Kirche von Westfalen 221 50
Bismarck-Halle
Bismarck-Klub, Gebäude an der Robert-Koch-Straße 48,100,114,153 132,254
Blücher, Dr., Vizekanzler 264
Blumenpflege-Wettbewerb der Schulen 64,65,117,118,124,130,
Bochum-Gelsenkirchen Straßenbahnen AG 155,163,173,179,182,242, 244,266,279

Boecker, Textilhaus am Bahnhofsvorplatz 196,213
Böckler, Dr. Hans, 1. Vorsitzender des DGB 45
Böhmer, ehem. nat. soz. Oberbürgermeister von Gelsenkirchen 222
Bohnenfest 29
Bölling, Guisbert, Dipl. Sportlehrer für Leichtathletik 20
Bomben-Blindgänger 190,252
Bombengeschädigte, Gemeinschaft der 80,197
Boniver, Denis, Prof. Dr. Ing. (Mettmann), Erbauer der Evangl. Altstadt-Kirche 177,249
Bootshaus an der Uferstraße 272
Bordellstraße 182,188
Borggreve, Fürsorgerin, Stadtverordnete der CDU 275
Borkenberge-Gesellschaft 49,58,62,114,115,128, 129,264
Boxen 55,124,253
Boxsportverein Rot-Weiß Buer 21
Brände 17,18,101,124,191,196, 203,230,250
Brandt, Hans-Lothar, Redakteur der "Gelsenk. Morgenpost" 27,76,222
Braubauerschaft, Ortsbezirk Bismarck 212
Brenner, Gustav, Fabrikant und Geflügelzüchter 233
"Brennpunkt des Wohnungsbaus" 292
Brepohl, Dr. Wilhelm, Sozialforscher 119
Brieftaubenvereine 12,129,158,170,277,293
Britten, Benjamin, englischer Komponist 9
"Brücke", deutsch-englische Lesehalle s. auch: Gebäude 48,60,69,140,218,222, 226,240,248
Brücken, Wiederaufbau und Neubau 60,64,121,154,179,183 246,254
Bruns, Prof. Dr. Hayo, ehem. Leiter des Hygiene-Instituts 38 104
Brüsehaber, Studienrat 137
Buchmann, Dr. Frank, Gründer der "Moralischen Aufrüstung" 231
Budde, Dr. Max, Chefarzt des Marienhospitale in Alt-Gelsenkirchen 49
Buer, Armenpflege im alten Buer 12
- , gemeinsamer Bürgersinn 15
- , erste kirchliche Urkunde 33
- , "Schlachtfeld"-Viertel 50,57,59
- , Erlangung der Stadtrechte
Buersche Volkszeitung, s. Zeitungen
Buersche Zeitung, s. Zeitungen
Buerscher Anzeiger, s. Zeitungen
Buerscher Werbeverein 279
Buersches Gloria 291
Buersches Kammertrio 99

Bulmke, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 245
Bund Gelsenkirchener Künstler 4,114,153
Bundesbahn, Ausbildungsstelle f.d. Verkehrs- und Betriebsamt Essen I in Gelsenkirchen 79
- Einstellung der Autobuslinie Duisburg-Buer-Recklinghausen 1
- Aufhebung des Bahnbetriebswerks Gelsenkirchen Hbf. als selbständige Dienststelle 2
- erster Gelsenkirchener Bahnhof 180
- Direktverbindung nach Bochum 17,135,136
- Elektrifizierung im Rhein-Ruhr-Gebiet 128,143
- Fahrpreiserhöhung 231
- Flügelung von Süddeutschland-Zügen 8
- Grenzland-Expreß 122
- Demontage der Güterzugstrecke Gelsenkirchen Hbf. - Gelsenkirchen-Wattenscheid 135
- Hamburg- und Süddeutschland-Verkehr 125
- Hauptbahnhof 33,120
- Zugausfall wegen Kohlenmangels 8,197,231
- Köln-Mindener Linie 8,17,59
- Laufschilder an D-Zügen 120
- Nahverkehrstarif für das Ruhrgebiet 128
- Nord-Süd-Verbindungen 17,140,165
- Samba-Züge 137,156
- Schnellverbindungen zwischen Düsseldorf und Münster 125
- Verbesserungen im Sommerfahrplan 59,122
- Sonntagsrückfahrkarten nach Gelsenkirchen-Bismarck 115
- Städteschnellverkehr 122
- Konferenz zwischen der Direktion Essen und der Stadtverwaltung Gelsenkirchen 119,120
- Strecke Essen-Buer-Marl-Haltern 8,165
- Tariferhöhung für Zeitkarten und Expreßgut 2
- Vernachlässigung von Gelsenkirchen 17
- Senkung der Versicherungsgebühren 28
- auf der Ausstellung"Werktag und Freizeit" 228
- Sonderwagen nach Gk.-Bismarck (Zoo) 176,193
- Umbenennung des Bahnhofs Bismarck in Gk.-Zoo 120
Bunk, Gerard, Dortmunder Organist, Kirchenmusikdirektor 137
Bunker 17,66,112,175,225,226, 256,278,290

"Bunte Bühne" (Bernhard Meisterfeld) 57,210
Burgen in Gelsenkirchen 169
Bürgerfahrten des Verkehrsvereins 137,222
"Bürgerbuch der Freiheit Buer" 287
Burgers Park in Bulmke 185
Bürgerschaftsversammlungen 16,33,45,48,52,64,66,76,
84,87,102,139,146,197,198,
245,255,266,268
Bürgerschützenverein Bismarck-West 176,186
- Buer-Bülse 185,205
- Erle-Middelich 150,205
Bürgerverein Beckhausen-Sutum 33,64,87,139,196,254
- Hassel 46,266
- Horst 84
- Resse 45,52,189,202
- Schalke 66
Burgmer,Rudolf,Spedition und Reisebüro 25
Bürokratismus der Baubehörde 41,42,98,180,216
"Buronia", Kath.-kaufm.Verein 88,250
Busch, Adolf, berühmter Geiger 44
Büsselberg, Stadtbaurat 268
Büssemeier, Transportunternehmer
und Reisebüro 89
Buß- und Bettag 261
Büttner, Manfred, Posaunenchorleiter,
Gründer der Gelsenkirchener Kantorei 101,118,209,223

Caritas 49,275
Caub-Bunker 133
C D U 18
Ceglarek, Dr., Postrat, Leiter
des Hauptpostamts 163
Chauffeur-Club Gelsenkirchen 258,290
Chemische Werke Hüls 287
Chorkonzerte 16
Christlicher Sängerbund 233
Clostermann, Dr., Leiter des Städt.
Forschungsinstituts für Psychologie
der Arbeit und Bildung 219,220,234
Coca-Cola 282
Commerz-Bank 180
"Condoras, Die", Gelsenkirchener
Artistengruppe 72,288
s. auch: "Contys"
Confer, Geschäftsführer der Kreis-
handwerkerschaft Buer 47,92
"Constructa", Bauausstellung in
Hannover 187
"Contys", Gelsenkirchener Hochtrapez-
Artisten 12,34
Cranger Straße 273
CVJM 152,244
Czorny, Maximilian, Musikstudienrat 72

Dahlbusch-Spende 21,266,287
Dahlien-Gesellschaft, Deutsche 135
Dahmen, Dr. Jost, Oberspielleiter
der Städt. Bühnen 23,252,262
Dedeke, Dr., Landeskirchenrat 35,141

Dehler, Thomas, Bundesjustizminister (FDP) 239
Dejemek, Dr., Gaston, Musikwissenschaftler 5,63,87,101,147,230,238
74,131,136,147,282
DELOG
Denneborg, Heinrich-Maria, Gelsenkirchener Puppenspieler 91,111,152,265
220,267
Deutsche Angestellten-Jugend 4
Deutsche Erdöl AG 107
Deutsche Industrie-Messe Hannover 3,20,50,51,116,170,189,
Deutsche Jugendkraft (DJK) 195,262
Deutsche Lebensrettungsgesellschaft 145
Deutsche Schäferhunde 186
Deutscher Städtetag 59,73
Deutsches Rotes Kreuz, s. Rotes Kreuz
Deutsch-Evangl. Frauenbund 9
Dezernenten, s. Stadtverwaltung
Diamantene Hochzeiten 28,34,87,110,116,167,175,
178,206,208,215,221,227,
238,240,280,291

Diebäcker, Dipl.Volkswirt, Geschäftsführer der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster 58,117,140
Dieler, Gelsenkirchener Textilhaus 120
Dignas, Helmut, Buerscher Pianist 256
Diplom-Volkswirte, Verband deutscher 88
Dirnenstraße 182,188
Dohrmann, Fritz, Schulrat 278
Dortmunder Union Brückenbau 183
Dosedahl, Oberstudienrätin 267
Drebes, Walter, Bankdirektor, Kirchmeister der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen 177
Dreesen, Rechtsanwalt 270
Drogisten 100
Droescher, Dr., 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Gelsenkirchen 49,50,140,143,265
Dudt, Regierungsrat a.D., Stellv. Vorsotzender der Beschwerdestelle in Wohnungssachen 73
Dumont, Louise, Leiterin des Düsseldorfer Schauspielhauses 266
Dütting, Hans, Bergwerksdirektor, Vorstandsmitglied des GBAG 35,138
Dzialoszynski, Bekleidungsfabrik 55

Ebke, Walter, Gelsenkirchener Tiermaler 135
Eckeresse, Bezirk des Ortsteils Resse 110
Eder, Gustav, Box-Altmeister 32,55,56,151
Egk, Werner, Komponist 23,40
Ehmann, Prof. an der Evangl. Kirchenmusikschule Herford 286
Eichenkreuz-Verband 182,218
Eichhorn, Paul, Generalmusikdirektor 56,109
Eichsfelder-Verein 205
Eicke, Dr. Ing., Direktor der Rhein.-Westf.Wohnstätten AG 190,194

Einwohnerverein Buer und Horst 47,48,51,52,63,146,147
Einwohnerzahl 141
Einzelhandel 89,132,213,247
Einzelhandelsausschuß 141
Eisen und Metall AG 104,112,114,284
Eisenwerke Gelsenkirchen AG 8,15,76,82,96,128,131
141,210,245

Elektro-Meisterin, erste deutsche 21
"Elfter Mann" 22
Emil-Zimmermann-Heim 102,131,133,160,166,196
Emschergenossenschaft 29,60,86
"Emscherland", Rabattsparverein 267
Emschertaler Automobil- und
Motorradclub 157,166
Englandreisen 144,166
Entwässerung 20
Erdbeben 68
Erkelenz, Stadtverordneter der CDU 188
Erle, Ortsteil von Buer 102,125,130,180
Ernst, Arbeitsminister 200
Ernst, Wilhelm
Schachmeister von Gelsenkirchen 91
ERP-Mittel (European Recovery Program) 4
Erziehungsberatungsstelle im
"Schweizer Dorf" 155,265
Essener Straßenbahngesellschaft 64,115,220
Europa-Union 212,234
Evakuierte 98,179
Evangelische Akademiker-Vereinigung 62,94,232,254,280
- Altstadt-Kirche 27,48,50,61,100,113,177,
249,251
- Arbeiterbewegung (EAB) 11,43,122,218
- Bevölkerungszahl 79,267
- Buchhandlung 71,80
- Frauenhilfe 144
- "Gemeindetage unter dem
Wort" 216,249,278
- Gesellenvereine 43,80,170,217
- Jugend 160,163
- Kirche in Ost-Berlin 163
- Kirche von Westfalen 152
- Kirchenchöre 213
- Kirchengemeinde Altstadt 48,113,181,249
- - Bismarck 193,290
- - Beckhausen 27,167,257
- - Buer-Mitte 75,101,167,230,261
- - Gelsen-
kirchen 100,177,249,251
- - Hassel 167
- - Heßler 177,240
- - Horst 224
- - Hüllen 259
- - Resse 76,284,289
- - Resser-
Mark 31,76
- - Rott-
hausen 129
- - Schalke 83,96,154,205,277
- - Scholven 35
- - Ücken-
dorf 35,63

Evangelische Kreissynode 108,141
- Presbyter-Rüsttage 108,209
- Singgemeinde Erle 75,101
- Sozialschule Friedewald 43
- Zentralstelle für Veranstaltungen 71
Evangelischer Hilfsverein für Westfalen 61
- Kirchentag in Berlin 168,181
- Männerdienst 12,38,43,83,201,258,261
- Männerverein Rotthausen 90
Evangelisches Arbeiterbildungswerk an Rhein und Ruhr 218
- Hilfswerk 224
- Mütter- und Säuglingsheim 90
Evangl.-Freikirchliche Gemeinden 223
Existenzaufbauhilfe 176

Fachschulreife 55
Fährunglück am Kanal 21,87
Falk, Stadtverwaltungsdirektor 22,59,225,240,284,289
Falken, Sozialistische Jugendbewegung 102
Fallschirmjäger-Hilfswerk 263
Farbfilm-Schule Prof. Hege 26
FDJ (Freie Deutsche Jugend) 43,91,103,112,116,139,156,158,168,283

Fechtclub Buer 259
Feilgenhauer, Bekleidungsunion 149
Feldhoff, Techn. Direktor der Stadtwerke 7
Fengler, August Reinhold, Gelsenkirchener Architekt 238
Fensterbusch, Studienrat i.R. 1. Vorsitzender der Gemeinschaft der Bombengeschädigten 197
Ferngasleitung 287
Fernsehen 229
Feuerwehr (auch Freiwillige) 17,18,37,57,107,111,115,181,184,230,250,283,291

Film "Stadt der Tausend Feuer" 203
Filme 7,20,113,203,219
Filmclub Gelsenkirchen 98,228,232
Finanzämter in Gelsenkirchen 231,277
Finanzausgleich 132,139,286
Fischer, Kantor der Evangl. Kirchengemeinde Erle 75
Fliegerfest im Hans-Sachs-Haus 108
Flöttmann, Stadtbaurat 7,56,82
Flüchtlinge 43,80,122,123,124,155,279,202,278,279,281,286,289,292

Fluchtlinienpläne 25
Ford-Vertretung 47
Frankfurter Singakademie 110,151
Frauenchor Rotthausen 241
Frauenheim für Alleinstehende 70
Frauenkultur, Verband Deutsche 50,69,94,165,206,227,233,256,263,271

Freibad in Beckhausen 87,129
Freibad Grimberg 114,167,210
Freibankfleisch 173
Freidenkerverein Gelsenkirchen 109
Freilichtbühnen 154,157,161,167,186
Freitag, Dr., Städt. Rechtsrat, später Leiter des Versorgungsamtes Gelsenkirchen 17,266
Friedhöfe 2,24,42,115,210
Friedrich, Dr. Walter, Inhaber des DER-Büros Gelsenkirchen 32
Frigeka GmbH. 282
Friseur-Innung 185,228
Fronleichnam 126
Frühjahrswaldlauf der Leitathleten 71
Fuchslocher, Stadtrat, Baudezernent 6,7,19,21,38,65,67,82,84, 136,160,171,228,246,259, 267,269

Fuhrpark, s. Stadtverwaltung
Fürsorgeamt, s. Stadtverwaltung
Fürsorgeorganisationen, Zuschüsse der Stadt 275
Fürsorgescheck 30
Fürstenberg-Stadion 51,164,254
Fußball-Fachschaft 151
Fußballmeisterschaft, Deutsche 162
Fußball-Oberliga s.: Schalke 04 und STV Horst-Emscher 51,81
Fußball-Toto
Fußball-Städtespiel Gelsenkirchen-Essen 121
Fußballverband, Westdeutscher 175
Fußballvereine 160,187,247
Fußhöller, Leo, Oberstudienrat 8,14

Gahlenscher Kohlenweg 191
Galopp-Rennen, s. Horster Rennbahn
Gartenamt, Städt., s. Stadtverwaltung
Gasexplosion 237
Gaspreis-Erhöhung 65,73
Gas-Versorgung 7,287
Gaststättengewerbe 44,274
Gebührenordnung für das Leihamt 293
Geflügelzucht 233
Gehilfenprüfung 117
Gehörlosenverein 235
Gelsenberg Benzin AG 74,95,139,172,196
Gelsenkirchen, Gleichsetzung mit Alt-Gelsenkirchen 60
- , Das Werden der Großstadt 54
"Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", historisches Sammelwerk 282
"Gelsenkirchener Amtsblatt" 30,143,160,240,245
Gelsenkirchener Blasorchester 51,54,291
"Gelsenkirchener Blätter" 161,259

Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft 98,108
Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft 285,292
Gelsenkirchener Kantorei 223,235,293
Gemeindeordnung, neue 261
Gemeinnützige Baugenossenschaft "Eigenhaus" 17,70
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Gelsenkirchen 161
Gemeinschaft der Nahverkehrsbetriebe Ruhr-Wupper-Niederrhein 165
Genossenschaft der "Armen Dienstmägde Jesu Christi" 36,190
Georgskirche, alte 75
Geppert & Co., Buer, Damenmäntelfabrik 175,269
Gerichtsurteile 21,75,86,94,100,158,222, 259,275,277,279,280
Geritzmann, Oberbürgermeister 7,11,13,19,35,36,50,55, 64,70,72,91,102,116,120, 127,133,136,141,143,151, 160,161,172,181,186,195, 197,198,200,201,204,218, 228,229,238,239,240,245, 258,268,269,270,280,288, 290,292,293,294
Gerken, Direktor des Westfalen-Kaufhauses 141,144
Gertrudisheim 90
Gesamtstädtisches Denken 12,15,59
Gesellenbruderschaften 15
Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft 85,214,268,289
Gesundheitsamt, s. Stadtverwaltung
Gesundheitsausschuß 188
Gesundheitsausstellung in Köln 155
Gesundheitshaus für Bergleute 74
Gesundheitshaus des FC Schalke 04 277
Gewerbesteuer 278
Gewerkschaft 14,24,72,80,94,104,239
s. auch: I.G.
- der Angestellten 56
- Erziehung und Wissenschaft 38,92,263,274
- Öffentliche Dienste, Transport, Verkehr 127
- Ortsausschuß 46,57,72,78,79,86,87,93, 149,159,187,191,219,220, 222,226,267
- Textil und Bekleidung 149
Gewerkschaftler, schwedische 160
Gewerkschaftsjugend 143
Gewerkschaftsring bei den Städt. Bühnen 92
Gey, Ernstmax, Städt. Gartenbaurat 20,84,109,133,135,145
Girnth, Stadtamtmann, Leiter des Schulamtes 269
Gladbeck 15

Glahé, Will, Unterhaltungsmusiker 123
Glasindustrie 93
Glasner, Betriebsratsvorsitzender der Zeche Wilhelmine-Victoria, Stadtverordneter der SPD 290
Glas- und Gebäudereiniger 269
Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke 77,127
Glas-Wohnhaus an der Cranger Straße 187
Glietenberg, Dr., Städt. Veterinärrat 253
Glückauf-Brauerei 88,130
Glückauf-Kampfbahn 30
"Glückauf-Schranke" 45
Grau, Friedrich, Bauunternehmer, Stadtverordneter der CDU 47,52
Grauvogel, Rechtsrat Dr. (Dortmund), Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Gelsenkirchen 228
Griese, Gustav, Lehrer und Heimatforscher 54,104,132,169,175,216,287, 290
219
Grillo-Funke 38
Grolmann, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte 253
"Groka" Buer 136,229
Großmarkt 209
Großvatervereine 280
Grotewohl, Otto, Ministerpräsident der DDR 119,194
Grotowsky, Bergwerksdirektor 191
Grubenbrand 207
Grubenpferd, letztes auf der Zeche Scholven 60,106,133,135,145,171,181, 190,196,255
Grünanlagen 54
Grundgesetz, Artikel 1 102,284,289
Grundgesetz, Artikel 131 117
Grundsteuer 77,149
Grundstücksamt, s. Stadtverwaltung
Grundvermögensausschuß 125
Grunenberg, Architekt, Vorsitzender des Ortsausschusses Erle 113,188,197,198,200,201,202, 203,204,205,208
"Grüne Woche" in Buer
Grütter, Städt. Obermedizinalrat, Amtsarzt 90,188
Gummert, Oberstudiendirektorin der Mädchenoberschule Buer 120
Günther, Josef, Lederwarenhandlung 80
Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG 63,140,153
Gutjahr, ehem. Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Beckhausen 255,257

Hackethal, Regierungspräsident 143,270
Hafenbetriebsgesellschaft, s. Stadtverwaltung
Hahne, Pfarrer der Evangl. Freikirche 11
Hakenwurmkrankheit der Bergarbeiter 38

Halbfas, Emil, Postamtmann i.R. 34
Halfmannshof s.: Künstlersiedlung Halfmannshof
Hallenbad Buer 51
Halpaus-Zigarettenfabrik 13
Hammann, Stadtkämmerer, Stadtdirektor 11,35,55,58,60,84,106,132, 133,139,143,171,181,202,204, 267,269,272
Hamp, Leo, Redakteur der WAZ 11,17,24,30,74,76,100,136, 160,186,229,248,261
Handwerk 4,155,205,217
"Hansa", Textil-Etage 262
Hans-Sachs-Haus 66,70,97,115,123,133,173, 214,250,256
Harlan, Veit, Film-Regisseur 31,61,67
Haunerfeld, Stadtbezirk Buer-Mitte 101
Hauptbahnhof s.: Bundesbahn
Hauptmann, Margarete, Witwe des Dichters 245,246
Hauptsatzung der Stadt Gelsenkirchen 160
Hauptstraße 50,248
Haupt- und Finanzausschuß 13,26,37,50,65,92,102,105, 109,112,117,148,163,171,180, 202,214,224,236,247,259,260, 272,278,285
Haus Beck 196
Haus Hamm 236,263
"Haus der Sparkasse" 236
"Haus des Herrn", Spezialgeschäft, Bahnhofstraße 70,127
Hausbesitz 160
Haushaltsplan der Stadt Gelsenkirchen 102,105,110,111,112,114,117, 132,135,137,138,139,149,171, 182,194,202,240,244,260,272, 278,292
7,96,137,162,235,258,262,292
Haus- und Grundbesitzervereine 162
Heckmann, Gustav, Kaufhaus in Hassel
Hege, Walter, Prof., Farbfilmtechniker 26,77,107,119,178,203,216, 227,241,256,293
Hegerfeld, Ernst, Konserven- und Fleischwarenfabrik 132
Heiland, Möbelhaus, Weberstraße 146,208
Heilgehilfen in der IG Bergbau 195
Heilsarmee 66,95
Heimatbund Gelsenkirchen 70,104,150
Heimatkundliches s. unter:
Balken, Beck, Bette, Bibel, Bismarck, Bohnenfest, Braubauerschaft, Buer, Bulmke, Burgen, Bürgerbuch, Eckeresse, Gahlenscher, Kohlenweg, Gelsenkirchen, Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit, Griese, Haus Beck, Haus Hamm, Heimatbund Gelsenkirchen, Heimatmuseum, Heimatverein Buer, Idelberger, Jürgens, Kemper, Lackmannshof, Lahrshof, Martinszüge, Nachtwächter, Schalke, Straßennamen, Volkstumskunde

Heimatmuseum Buer 135,153,291
Heimatverein Buer 15,167,287
Heime, Richard, Städt. Musikdirektor 5,38,59,62,86,110,152,230, 235,248,293
Heimkehrer 4,179,254
Heine, Techn. Stadtamtmann 285
Hell, Wilhelm, Tektor i.R. 26
Hellwig, Maler, 1. Vorsitzender des Künstlerbundes Gelsenkirchen 99,222,293
Hengsbach, Geistl. Rat, Dechant 52,90,116,270
Henssler, Oberbürgermeister von Dortmund, Vorsitzender der SPD Ost-Westfalen 126
Hentschel, Städt. Brandrat 57
Herold, Erster Direktor der Stadt-Sparkasse 55,189,207
Herrmann, Erich, Musikstudienrat, Buer 58,99,179,254,282
Herrmann, Georg, Dr. Ing., Leiter der Glas- und Spiegel-Manufaktur Schalke 77,133,187
Hertel, Wulf, Buchhändler, Evangl. Buchhandlung 71,80,181
Heßler, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 92,132,197,236
Heuer, Hein, früherer Intendant der Städt. Bühnen 28
Heuer, Heinrich, Studienrat 77
Heuss, Prof. Dr. Theodor, Bundespräsident 151
Hicking, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes der Kleingärtner 50,241
Hilkenbach, Innungsobermeister 267
Hillenhinrich, Dr., Bergwerksdirektor, Vorsitzender der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster 78,128,204,239,260
Himmelfahrt 106
Hindemith, Paul, Komponist 80
Hinnenthal, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Altstadt 38,42,177,181,209,221
Hoch- und Deutschmeister-Kapelle 217
Höchstpreise bei Untervermietung von Wohnräumen 143
Hockey-Sport 120,169
Hoffmann, Johannes, Volkshochschuldirektor 140,168,234,276
Hohenzollern-"Prinz" Otto Wilhelm 208
Hohes Alter 5,22,84,106,201,206,255
Holland, Architekt, Bauberater der Stadtverwaltung 281
Holland-Handel 88
Hrost, Stadtteil 146,179,262
Horster Bürgerverein 146
Horster Rennbahn 71,115,157,159,196
Horster Rennverein 28,281
Horster Zeitung s.: Zeitungen
Hoevels, Dr., Bergrat a.D. 11

Hubschrauber-Zubringerdienst 156
Hüchtebrock, Julius, Fabrikant in Buer 3,252 212,253
Hühnerpest 130
Hülck, Joseph, Rektor i.R. 141,245
Hüllen, Stadtbezirk von Alt-Gelsenkirchen 23,48,82,245
Hüller Bürger- und Interessentenkreis 239
Hülpert & Co., Volkswagenvertretung am Wildenbruchplatz 11,19,36,38,55,60,67,68,73,92,119,125,128,133,136,143,151,166,204,217,228,229,237,240,251,258,259,261,262,270,286,288,292
Hülsmann, Hans, Oberstadtdirektor 186
Hunde-Ausstellung 146
Hundertmark, Fritz, Geschäftsführer des Verkehrsvereins 276
Hüttenwerk Oberhausen AG 26
Hygiene-Ausstellung Köln 1951 38
Hygiene-Institut 31
Hygiene-Institut, Haus am Machens-Platz 67
Hymmen, Chr., Schachmeister von Gelsenkirchen

Idelberger, Wilhelm, Oberschullehrer i.R., Geschäftsführer des Heimatbundes Gelsenkirchen 283
Imhausen, Artur, Chemiker und Fabrikant 173 126
Imig, Bergarbeiterführer 73,81,190,195,266,277,287
I.G. Bergbau 247
I.G. Chemie 9,24,267,234,246
I.G. Metall 247
Industrie in Gelsenkirchen 107
Industrie-Messe in Hannover 1,39,78,117,118,239,17
Industrie- und Handelskammer Münster 178,255,275
Innere Mission 118
Interessengemeinschaft Gelsenkirchener Schwinnvereine 248
Interessengemeinschaft Hauptstraße 254
Interessengemeinschaft Weberstraße 137,223
Ismer, Gewerbeoberlehrer, Sachbearbeiter für Segelflug

Jacquemin, Dominikaner-Pater aus Paris 99 108,200
Jäger, Dr., Erzbischof von Paderborn 50
Jägersberg, Dr., Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer 107
Jahnplatz 104
Jahrmärkte 178
Jazz
Jendis, Stadtverordneter der CDU, Vorsitzender des Verbandes Evangl. Meister- und Gesellenvereine 26,170

Jubiläen und Jubilare 2,11,31,35,57,80,90,94,96,104,112,114,116,117,121,125,130,135,144,156,161,162,167,170,176,181,185,190,192,198,205,209,213,219,223,227,229,231,241,245,252,253,257,269,270,274,275,276,277,280,281,282,283,284,287,
Jüdische Gemeinde 31
Jugendamtsausschuß 27,139
Jugendchor (Volksbildungswerk) 105
Jugendheime 35,37,102,131,133,152,219
Jugendherbergen 144
Jugendpflege 55,133
Jugendring 28,61,67,166,224,267
Jugendorganisationen 109
Junge Union 282
Jürgens, Hugo, Buerscher Heimatforscher 287

Kahnt, Städt. Oberbaurat, Leiter der Ingenieurbau-Abteilung des Städt. Hochbauamtes 246,113,148,180
Kaiserplatz 72
Kammerchor Eugen Klein 23,44
Kammermusikabende 107,213
Kammerspielbühne im Grillo-Gymnasium 20,82,262
Kanalisation 162,218
Kanu-Club Horst-Emscher
Kapelle Nagel s.: Gelsenkirchener Blasorchester 75
Karfreitag 27,30,253
Karneval
Kartoffelvorschuß für Unterstützungsempfänger 225,209
Katholikentag des Ruhrgebiets 9,45,64,83,99,120,146,228,264,276
Katholische Akademikervereinigung 31,77,106,108,150,156,208,228,249
- Arbeiter- und Männerbewegung (KAB) 43
- Arbeits- und Vortragsgemeinschaft 79
- Buer 83,105,121
- Bevölkerungszahl 144
- Jugend 167,252
- kaufmännisch tätige Frauen 133
- Kirchenchöre 147,266,270,290
- Lehrer- und Lehrerinnenvereine 71,80,89,150,201,258
- Pfarrgemeinde St. Antonius,Feldmark 258
- - St. Barbara, Erle 28,57
- - Dreifaltigkeit, Bismarck-Ost 85
- - St. Franziskus, Bismarck 150
- - St. Georg, Altstadt 89
- - Herz Jesu, Hüllen 60,176
- - Herz Jesu, Resse 1,89,184,201,258
- - St. Hippolytus, Horst 52,81,270
- - St. Ida, Resse 41
- - St. Josef, Schalke 246,277
- - St. Josef, Scholven
- - St. Josef, Ückendorf

Katholische Pfarrgemeinde St. Konrad, Middelich 209,258
- - St. Laurentius, Horst 101,107,221,263
- - Liebfrauen, Beckhausen 31,130,185,188,189
- - St. Ludgeri, Buer 75,178,257
- - Propstei St. Urbanus, Buer 41,86,241
Katholischer Deutscher Frauenbund 214,228
- Kaufm.-Verein "Buronia" 212,216,250
- Kirchbauverein Bülse 263
Katholisches Soziales Seminar 223
Kattenstedt, Hayno, Gelsenkirchener Bariton 142
Kattwinkel, Dr. Robert, Dipl.-Chemiker 194
Kegel, Sturm, Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes 166,281
Kehrmaschine, selbstaufnehmende 147,164,221,260
Keichel, J., Gelsenkirchener Heimatschriftsteller 227
Keller, Dr. Michael, Bischof von Münster 60,234
Keller, Fritz, Betriebsratsvorsitzender der Stadtverwaltung 36,94
Kemper, Hof in Hassel 26
Kemper KG, Firma der Bekleidungs-Industrie 100
Kerl, Hermann, Stadtverordneter der FDP, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes für Leibesübungen 40,50,51,124,161, 225,294
Kinderchor Bulmke 6,109,129,285
Kinderchor Gelsenkirchen 153,174,223,247,291
Kindergärten 22,23,31,101,210,245
Kindergottesdiensthelfer 209
Kinderheime 183
Kinderkrankenhaus 112,272
Kinderreiche 179
Kinderspielplätze 34,82,198,266
Kindertanzgruppe der Städt. Bühnen 226
Kirchen, Wiederaufbau 290
Kirschbaum, Alfons, Bildhauer 115
Kivelip, Hans, Polizeidirektor iR., Stadtverordneter der SPD, Vorsitzender des Polizeiausschusses 122,188,232,265,287
Kleibaum, früherer Chef der Gelsenkirchener Polizei 158
Klein, Eugen, Chorleiter und Bariton 72,232
Klein, Heinz, Meister der Einbandkunst 124,152
Klein, Johannes Gelsenkirchener Komponist (+) 123
Kleingärtner 35,112,139,182, 186,195,241,268
Kleintier-Zoo 34,194
Kleintier-Züchter 195
Kleppel, Tabak-Spezialgeschäft, Weberstraße 71
Klockenhoff, Martin Elektro-Firma in Buer 152

Kluge, Ernst, Superintendent 50,61,141,167,169,170, 193,205,221,229,244, 277,284
Knappschaftsversicherung 39
Knepper, Bergwerksdirektor iR., Dr. Ing. eh. 233
Knorr, Ernst, Gelsenkirchener Graphiker 28
Koch, D., Altpräses der Ev. Kirche von Westfalen 178,244
Koch, Dr., Chefarzt des Bergmannsheil II in Buer, 1. Vorsitzender des Plattdeutschen Verbandes 130,150
Kogge, Textilhaus an der Bahnhofstraße 194
Kogge, Hubert, Kaufmann 247,284
Kohle-Hydrierung, Aufhebung des Verbots 84
Kohlenbergbauleitung, Deutsche 88,121,170,190,289
Kohlengeld für Unterstützungsempfänger 224
Kohlenschiebungen 9,194,209,261,275,277
Kohlenversorgung Kohlenmangel) 4,6,8,10,44,58,63,81, 143,148,190,194,195,197, 209,231,237,241

Köln-Mindener Eisenbahnlinie, s. Bundesbahn 108,215,217,252
Kolpingsfamilien 12,258
Kommunalpolitik 267
Konfessionen (Bevölkerungszahl) 181
Konfirmation, Goldene 108,141
Konfirmationsordnung 32,45
König-Wilhelm-Straße (Plankreuzung) 24
Konkurse und Vergleichsverfahren 32
Konservatorium 93
Konsumkrise 39
Koordinierungsausschuß für den Omnibusverkehr
Koppers, Dr., Regierungsrat, Vorsitzender der Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten 41,207
86
Kostenspaltung (Straßenbau 41,207,267
Köster, Heinrich, Schulrat 5,6,27,92,103,112,114, 116,137,156,237,250,277
K P D 280,284,286,287,289

Kraftfahrer, gewerkschaftliche Unterstützungsvereinigung 24
105,258
Kraftfahrzeuge 103
Kramer, Dr., Studienrat, Leiter der Abendoberschule für Berufstätige 22,117,119,138,163,187, 200,219,241,272,278
Krankenhäuser 37
Kranwagen, neuer, der Städt. Berufsfeuerwehr 119,219
Krebsberatungsstelle 50,56,92,171,217,249,
Kreishandwerkerschaften 272
293

Kreissiedlungsausschuß
Kreissynode, s. Ev. Kreissynode
Krenzer, Emil, Baumeister und Kreishandwerksmeister 272

Kreulich, Heinz, Deutscher Meister im Weitsprung 124,129
Kreutzberg, Harald, Tänzer 23,69
Krieger, Erhard, Schriftsteller 227
Kriegsbeschädigte 41,42,80,176,179,207
Kriegsblinde 35
Kriegsdienstverweigerung 120
Kriegsgefangene 4,254,260
Kriegsopfer 35,236
Kriegsschäden 67,149
Kriminalität, s. Straftaten
Kroes, Maler- und Tapetengeschäft 14
Krümpelmann, H.-J., Apotheker 31
Kuban-Kosaken-Chor 250
Kuhnke, Dr., Elektrogeräte-Fabrik 107
Kulturamt, s. Stadtverwaltung
Kulturausschuß 289
Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands 38
Kulturhaus für das Städt. Volksbildungswerk 276
Kulturleben Gelsenkirchens:
s. im einzelnen unter den Stichworten: "Abraxas", Arens, Asbeck, Ausstellung "Werktag und Freizeit", Austermühle, Bali-Kino, Bamm, Bauermeister, Bayreuth, Berghorn, Berliner Philharmoniker, Bildende Kunst, Binroth, Bischoff, Britten, "Brücke", Buersches Kammertrio, Bund Gelsenkirchener Künstler, Bunk, Bunte Bühne, Busch, Büttner, Chorkonzerte, Christl. Sängerbund, Czorny, Dahmen, Dejmek, Denneborg, Dignas, Dumont, Ebke, Egk, Ehmann, Eichhorn, Ev. Kirchenchöre, Ev. Singgemeinde, Farbfilmschule, Filme, Filmklub, Fischer, Frankfurter Singakademie, Frauenchor, Frauenkultir, Freilichtbühnen, Fußhöller, Gelsenkirchener Blasorchester, Gelsenkirchener Kantorei, Glahé, Hauptmann, Hege, Heimatmuseum, Heime, Hellwig, Heuer, Hindemith, Hoch- und Deutschmeister-Kapelle, Hoffmann, Jazz, Kammerchor, Kammermusikabende, Kammerspielbühne, Kath. Kirchenchöre, Kattenstedt, Kinderchor, Kindertanzgruppe, Kirschbaum, Klein, Knorr, Konservatorium, Kreutzberg, Krieger, Kuban-Kosaken-Chor, Kulturamt, Kulturausschuß, Kulturbund, Kunstausstellungen, Kunsthalle, Künstlerbund, Künstlersiedlung, Kupczik, Lasch, Lesch, Lichtspieltheater, Liederabende, Linde, Loewe, Mailänder Scala, Männgergesangvereine, Marten, Martens, Meisterkonzerte, Menne, Merkelbach, Meyer, Mölich, Napp, Nengelken, Nießen, Nagel, Peters, Pflegestätte, Plattdeutsche Sprachgesellschaften, Posaunenchöre, Rabisch-Quartett, Riebe, Romansky, Roesberg, Röttger, Rundfunk, Sänger, Schulfilm, Siegel, Sinfoniekonzerte, Spielleuteverband, Sredenschek, Stadtbücherei, Städt. Bühnen, Städt. Musikverein, Städt. Orchester, Städt. Streichquartett, Städt. Volksbildungswerk, Theatergemeinde, Theaterleben, Thol, Tuttas, Varieté, Vestische Musikschule, Vocke, Volksbühnenverein, Volkschöre, Wehrenpfennig, Wertungssingen, Westdeutscher Schulfilm, Westf. Kantorei, Wibral, Wüst, Zeitungslesesaal, Zell
Kunst, Superintendent, Bevollmächtigter der Ev. Kirche bei der Bundesregierung 278
Kunstausstellungen 58,122,210,235,246,269
Kunsthalle in der Stadtmitte 99
Künstlerbund Gelsenkirchen 99,222,252

Künstlersiedlung Halfmannshof 30,94,98,99,157, 178,216,276
Kunst, Dr., Ernst, Facharzt 251
Kupczik, Franz Josef, Gelsenkirchener Geiger 99
Küppersbusch, Dr., Adolf 275
Küppersbusch, Fritz 96,275
Küppersbusch & Söhne AG 27,107,212,274,275
Kurzschrift 18

Lackmannshof 40,148
Lahrshof, Kleiner 74
Landesverwaltungsgericht 86,158
Landeszentralbank 47,54,180
Ländlicher Zucht-, Reit- und Fahrverein Buer 129
Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen 85
Landwirtschaftlicher Lokalverein Buer 113,128,197,198
Landwirtschaftsausstellung 197
Lanferbach 107
Lärmbelästigungen 136
Lasch, Dr., Bernd, Städt. Kunstwart 15,135,210,246
Lastenausgleichsgesetz 80,197
Lazio Roma, italien. Schwimm-Mannschaft 83
Lebensmittelchemiker 89
Lehrbaß, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Buer-Mitte 244
Lehrer- und Lehrerinnenverein, Allgemeiner 39
Lehrlingsheime 255
Leichenfunde 126
Leichtathletik 25,124,129,192,224
Leihamt, s. Stadtverwaltung 41,42
Leistungssingen des DSB 6,19,21,23,25,32,52,65,
Leitplan 66,72,73,78,197,198
106
Leo XIII., Papst 138
Leppich, Arbeiterpater
Lesch, Hedel, Sopranistin der Städt. Bühnen 280
Lessig, Dr., Fr., Praktischer Arzt, Philatelist, Ehrenvorsitzender der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen 269
Lessing, Dipl. Ing., Ehrenvorsitzender des Luftsportclubs Gelsenkirchen 62
Leuchtreklame 254
Lichtmeßtag 28
Lichtspieltheater 251
Liederabende 156,280
Linde, Kuno, Musikalienhändler in Buer 2
Linnefant-Kampfbahn 212
Löbbert, Hugo, Stadtverordneter der CDU 26,216
Löbe, ehem. Reichstagspräsident 126
Löchterheide-Stadion 76,104
Lohde, August, Buch- und Papierhandlung 219

Lohnsteuerkarten 278
Lohnsummensteuer 177,278
Lohn- und Preispolitik der Regierung 93
Loewe, Kunststube 159
Lübke, Dr., Bundesernährungsminister 18,208
Lufthygiene, s. Luftverschmutzung
Luftsportclub Gelsenkirchen 40,49,58,108,137,223, 228,247,284
Luftsportvereinigung Buer 10,40,148,205
Luftverschmutzung 23,68,82,136,139,196, 198,240,245
Lukaschek, Bundesvertriebenenminister 43
Lüthgen, Dr., Bergassessor 122
Mädchenwohnheim Schwarzmühlenstraße 61,178
Mahnmal der VVN im Stadtgarten 90,91
1. Mai 104
Mai-Andacht in der Löchterheide 118
Mailänder Scala 90,133
Männergesangvereine 41,42,156
s. im einzelnen:
MGV Beethoven-Chor Buer 258
- Concordia Bulmke 109
- Einigkeit Schalke 123
- Germania-Harmonie Bismarck 42,43,80,247
- Glückauf Bismarck 167,247
- Glückauf Ückendorf 123,129
- Harmonie Rotthausen 129
- Heideblümchen, Erle 56,109
- Heßler 42,43,121,180
- Liederkranz Altstadt 42,43
- Männerquartett Buer 109
- Neustadt 1888 42,43
- Polizeigesangverein 109,285
- Rotthausen 1888 42,241
- Sängerbund Melodia 42,43,46,106,109, 223,255
- Sangeslust Rotthausen 42,247
- Straßenbahn 121,137
Mannesmann-Röhrenwerke 86
Marbach, Dr., Gustav, Vorsitzender der ehem. Segelfluggruppe Gelsenkirchen 114,128
"Märkische Seifenindustrie", Witten 165,173
"Marsch nach Bonn" 43
Marshall-Plan 212
Marten, Prof., Franz, Gelsenkirchener Graphiker 28,77,124,155,204,227
Martens, Waltrud, Gelsenkirchener Cellistin 99,179,254
Martinszüge 253
Maul- und Klauenseuche 196,212,267
May, Anna, Firma der Bekleidungsindustrie 149
Meese, Theodor, Stadtrat, Rechtsdezernent 38,67,84,119,127, 193,198,239,267
Mehrbelastung der Grundsteuer 117,171,182
Mehrzweckhalle 26,29

Meichsner, Horst, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Bismarck 193,290
Meißner, Hans, Generalintendant der Städt. Bühnen 23,28,83,87,92,94,95, 107,109,142,159,169, 172,205,206,239,245, 248,249,270
Meisterfeld, Bernhard, Inhaber der "Bunten Bühne" 57,210 75,237,261
Meisterkonzerte, städtische 99
Menne, Maler, Geschäftsführer des Gelsenkirchener Künstlerbundes 153,174,291
Merkelbach, Arnold, Chorleiter 119,219
Merscheim, Dr., Chefarzt des St. Josefs-Hospital, Horst 106
Mertens, Prälat 214,228
Messag, Hamburg, Ausstellungs-Gesellschaft 118
Methan-Pipelines 11
Methodistengemeinde 17
Metz, Johann Hinrich, Bankdirektor iR. 42,144
Meyer, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Rotthausen 63
Meyer, Ernst, Musikstudienrat 35
Michaelhaus der Ev. Kirchengemeinde Erle 162
Mietangleichung 96
Mieter- und Pachtschutzverein Buer 10,145
Mietwaschküchen 278
Milchhof in Heßler 187,191,214
Milchpreiserhöhung 108
Milchversorgung 66
Milchverwertungsgenossenschaft 50,248
Militärregierung 7,16,108,115,179, 236,254
Mindt, Ferdinand, Architekt BDA 9,14,15,18,22,73,74, 80,86,87,283,290
Ministerialerlasse und -verordnungen 273
Mitbestimmungsrecht 236,246
Mittelstandsblock 50,67,130,203,256
Möblierte Räume 136,240,284
Modenschauen 35,137,138
Mölich, Theo, 1. Kapellmeister der Städt. Bühnen 76,170
"Moralische Aufrüstung" 262
Motorsport 23,24,26,137,138,182
Mühlen-Emscher 55
Müllabfuhr
Müller, Wipperfürth (Herrenkonfektion), Verkaufsstelle 19
Müller, Karl-Friedrich, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Buer-Mitte 173
Müller, Kurt, Bildberichter 2
Musikalienhändler

Nachtwächter in Gelsenkirchen im Jahre 1782 110
Nagel, August, Kapellmeister 51
Nagel, Fritz, Oberstudiendirektor des Gymnasiums 77,229
Napp, Karl, Komiker 256
"Naturfreunde", Touristenverein 58,109
Naturschutz 174
Neger-Jazz-Band 178
Nengelken, Wilhelm, Maler und Studienrat 204
Nettebeck, Elisabeth, Stadtverordnete der CDU, Landtagsabgeordnete, Vorsitzende des Kulturausschusses und des Theaterausschusses 28,90,144,183,193,221
Neukirchen, Betriebsingenieur des Städt. Fuhrparks 147
Neukirchen, Johannes, Tapetenfachgeschäft in Buer 273
Neustadt, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 262,268
Neustadtplatz 113,262
Nevries, Pianohaus im Hans-Sachs-Haus 173
Newcastle, Patenstadt von Gelsenkirchen 101,128,144
Niederländische Handelskammer für Deutschland 88
Niehues, Ehrendechant und Propst 280
Niemöller, D. Martin, Hessischer Kirchenpräsident 249
Niemöller, Dr. Wilhelm, Presseamtsleiter 123,177,251
Nienhausen-Busch 60
Nießen, Prof. Dr. Karl, Theaterwissenschaftler 217
Nietsch, Hubert, Bildhauer 276
Nissenhütten 271
Nölting, Prof. Dr., Finanzminister 126
Nördliches Industriegebiet 52,78,143,165, 173,174,198
171

Notrufanlage
Nußbaum, Johannes, Prof., ältester Gelsenkirchener Philologe 20

Oeb, Dr. J., Kohlechemiker, Direktor 187
Obdachlosenunterkünfte 92,202,214,271,286
Oberbürgermeisterwahl 292
Oberligavereine, s. Schalke 04 und STV Horst-Emscher
Oberschuir, Berglehrlingsheim 284
Oberstadtdirektorenkonferenz 281
Oblaten-Kloster 230
Ölhafen in Schalke-Nord 244
Olympische Spiele 1952 in Helsinki 129,158,294

Omnibusbahnhof in Buer 64,131,213,265
Omnibus-Verbindung Gelsenkirchen-Wuppertal 64,120
Omnibus-Verkehr 39,64,120
Orgel im Hans-Sachs-Haus 19,97,206,264,286,293
Orgel in der Schauburg Buer 18
Orgeln in Kirchen 90,241,246,290
Ortsausschuß Erle 102,125,136,180,233,255
139,293
Ortssatzungen 119
Ostdeutsche Landsmannschaften 68
"Ostdeutsche Tage" 169
Ostendorp, Hermann, Ehrenobermeister 76
Ostern
Ostflüchtlinge, s. Flüchtlinge 93,122
Ost-Industrien
Overkott, Josef, 1. Vorsitzender der FDP Gelsenkirchen 112

Pantel, Vikar, Caritas-Direktor 90
"Panzer-Schichten" 6
Parkplätze 7
Paetz, Robert, Leiter des Westdeutschen Schulfilms 85,219
Pawlowski, Pfarrer, Leiter des Ev. Hilfswerks Westfalen 61,255
Peißker, Dr. Hans, Direktor der Gewerblichen Unterrichtsanstalt 85,249,267
Pelz, Stadtverordneter der SPD 69,166
Peters, Hermann, Altmeister der Gelsenkirchener Maler 11
Peters, Rudolf, Gelsenkirchener Komponist 123
Petzold, Dr. Werner, Sportreferent der Stadtverwaltung 206,220,225,246
Pfandleihanstalt, s. Stadtverwaltung (Leihamt)
"Pferdewiese" in Buer 131
Pfingsten 115
Pflegeheim an der Fürstinnenstraße 140
Pflegestätte für plattdeutsche Sprache und Kultur im Städt. Volksbildungswerk 96
Pieck, Wilhelm, Präsident der DDR 5
Pipelines 118
Planungsamt, s. Stadtverwaltung 13,19,26,65,113,187,248
Planungsausschuß 13,19,48,50,65,248
95,96,130,150,209
Planungsbeirat 279
Plattdeutsche Sprachgesellschaften 11,29,32,70,130
Po-Ebene, Überschwemmungskatastrophe 16,18,19,22,27,31,35,
Pohlbüörger-Gesellschop 81,82,91,92,100,103,112,
Polizei 113,157,168,171,272,274,277,283,287
112

Polizeiausschuß

Posaunenchöre 18,35,83,108,118,223
Post, Vergrößerung des Zweigpostamts Erle 288
- , Wiedereröffnung des Zweigpostamts im Hans-Sachs-Haus 202
- , Telefon-Durchsage der Rennergebnisse 81
- , 300 neue Schließfächer in der Hauptpost 10
- , Einführung der "Schnell-Pakete" 163
- , Selbstwählverkehr mit Essen 98
- , Sonderstempel zur "Grünen Woche" 198
- , auf der Ausstellung "Werktag und Freizeit" 228
Post, Felix, Verleger in Buer 21,47,63
Preisbewegung 56,57,231,234
Presse, s. Zeitungen
Pressekonferenzen und -besichtigungen 50,64,69,109,131,132, 133,159,188,206,207,208, 235,251,260,262,265,267, 271
136
Preuß, Postamtmann 55
Preußker, Hans Udo, Damenmodengeschäft 249
Prinz, Gelsenkirchener Architekt (BDA) 34
Pumpanlagen

Queck, Generaldirektor des Vestischen Straßenbahn AG 114

207
Rabattsparverein "Emscherland" 144
Rabich-Quartett 76,104,193
Radsportverein "Möve" Buer
Randen, Oberregierungsrat, Arbeitsamtsdirektor 33,167
Rank & Pasch, Gelsenkirchener Architektenfirma 249
Rappaport, Dr., ehemaliger Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes 109,166,281
62,112,138
Rathaus Buer, Erweiterung 145
Raubholzen 179,286,292
Räumungsschuldner 62
Raven, Hüttendirektor
Rechnungsprüfungsamt, s. Stadtverwaltung 267,271
Reckmann, Amtsgerichtsdirektor in Buer
Reichsbund der Kriegs- und Zivil-geschädigten 91,176,181
2
Reichswerke Braunschweig 187
Reifenrath, Otto, Verwaltungsdirektor der AOK iR. 32
Reisebüro Dr. Friedrich 266
Reklame-Auswüchse 190
Reklame-Sitzbänke in den Grünanlagen 273
Religionsunterricht an den Berufsschulen 45,110,152,202
Resse, Ortsteil von Buer 77,123,126,136,145,
Resser Mark, Ortsbezirk von Resse 180,182,255

Reuter, Vorsitzender des DGB 126
Rhein-Herne-Kanal 99,109,121,166
Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerk 241,292
Rheinisch-Westf. Wohnstätten AG 81,150,163,190,194
Riebe, Karl, Kapellmeister 43,68,80,89,97,105,
113,125,142,156

Riegel, Alfons Peter,
Schürzen- und Kleiderfabrik 220
Riekes, Propst und Dechant 116,218,229,266
"Ring-Eck", Gaststätte 282
Ringer-Turnier 56
Ritterburgen in Gelsenkirchen 169
Rivels, Polo, Clown-Gruppe 63
Roland, Herren-Spezialgeschäft,
Bahnhofstraße 70,127
Rolshoven, Dr., Bergrat, Betriebs-
direktor 146,233,255,284
Roltsc h, Dr., Studienrat 267
Romansky, Dr. Ljubomir, Chefdirigent
der Städt. Bühnen 9,72,95,110,126,151,
159,206,220,276

Roengler, Gelsenkirchener Firma
(Dampfbügeleisen) 152
Roesberg, Heinz, Musikdirektor 16,258
Rosing, Möbelhaus, Schalker Straße 269
Rotes Kreuz, Deutsches 31,79,110,183,200,279
- - , Schweizerisches 117
Röttger, Franz, Organist 56,70,72,263,271,285,
293

Rotthausen, Ortsteil von Alt-
Gelsenkirchen 136

"Rotthauser Hölzken-Klub",
jugendliche Räuberbande 279
Rotthauwe, Wäscherei-Firma 199
Rubarth, Bürgermeister von Westerholt 55,204
Ruderverein Gelsenkirchen 151,168,177,181,189
Ruhe, Tierhandlung 34,37,236,237
Ruhr-Ausstellung 152
Ruhrknappschaft 200
Ruhr-Zoo 102 (vorher s. unter Zoo),
110,111,113,115,116,118,
120,122,126,127,129,135,
142,176,181,185,188,190,
193,196,201,203,230

"Rundhöfchen", Straße in Alt-
Gelsenkirchen 236,240,248
Rundfunk 3,9,32,40,85,110,119,178,
216,217,228,248,156,265
125

Rütgerswerke AG 252

Sachsen- und Thüringer-Verein 36,143,156,200
Salzmann, Landeshauptmann 232,241
"Sänger der Tausend-Feuer-Stadt, Acht"
Saß, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde 209,255
Bismarck 255
Sauer, Synodalpfarrer der Inneren Mission 67,91
Schachkreis Gelsenkirchen 64,152,154,224
Schaffrath-Viertel

Schagen, Hermann, Städt. Baudirektor 61,65,106,113,119,136, 177,182,197,198,228, 245,259

Schalke, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen, in alter Zeit 17,213 218
Schalke, Wiege der Ev. Arbeitervereine 29
- , Lichtmeßfeier im alten Schalke 236,255
- , Wiederaufbaumaßnahmen 6,12,19,25,30,31,36,44,
Schalke 04, Fußballclub 49,58,63,75,76,79,81,86, 90,97,102,109,115,123, 138,145,149,151,156,157, 159,162,182,186,187,188, 189,192,196,201,203,206, 210,214,218,224,230,235, 241,244,247,253,258,264, 270,277,285,291,293
Schalker Bürgerverein 112
Scharley, Hubert, Vorsitzender des Ortsausschusses der Gewerkschaften 61,72,87,92,93,117,149, 159,172,193,226,227,239 153,184,253
Schauburg, Buer 116
Schauenberg, Rechtsanwalt und Notar 5
Schauerte, Dr. Karl-Otto, Pianist
Scheer, Fritz, Bergwerksdirektor (von der Pike aufgestiegener Horster Bergmann) 237 124
Scheidgen, Peter, Schirmfabrik 220
Schein-Firma
Schemann, Direktor, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Münster 50,120,239
Scherkamp, Kaufmännischer Direktor der Stadtwerke 65,193,202 94
Scheulen, Hugo, Oberbergrat 272
Schichtunterricht
Schilden, Marie-Theres, Reporterin der "Gelsenkirchener Morgenpost" 281 33
"Schlachtfeld-Viertel" in Buer
Schlachthof, s. Stadtverwaltung 26
Schlachthofausschuß 26
Schlachthofgasthaus 270
Schlangmann, Josef, Kirchenchorleiter
Schlatholt, Witwe Mathilde, Besitzerin des Hotels "Zur Post" in Buer 221 263
Schlatholt-Eck
Schlichtungsstelle für Wohn- und gewerbliche Räume, s. Stadtverwaltung 26,37,203,236,260
Schloß Berge 10
Schloß Horst 174
Schloß Lüttinghoff
Schmedeshagen, Konrad, 1. Vorsitzender des Westdeutschen Fußballverbandes 51,144,175 126
Schmidt, August, Bergarbeiterführer
Schmidt, Prof. Carlo, Vizepräsident des Bundestages (SPD) 126
Schmidt, Arbeitsdirektor der Eisenwerke Gelsenkirchen AG 82
Schmitt, Heinrich, Bürgermeister 22,60,90,117,122,175, 197,206,227,229,252, 287,292

Schmitz, Redakteur der WAZ, Ausgabe Buer 5,15 28
Schmutz und Schund 55,124
Schneider, Walter, Deutscher Boxmeister (Weltergewicht) 2
Schnelting, Sparkassendirektor iR. 135
Schnitker, August, Gewandmeister der Städt. Bühnen 84,148,174,183,264,287
Scholven Chemie AG 15,287
Schossier, Verwaltungsrechtsrat 237
Schröer, Stadtverordneter der KPD 274
Schrottversorgung 105,182,255,262,272
Schulamt, s. Stadtverwaltung
Schulbauten 103
Schulen, s. im einzelnen:
Abendoberschule für Berufstätige 21,62,92,112,128,129,
Berufsschulen 139,164,249,272,273
Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe 13,276
Gewerbliche Unterrichtsanstalt 55
Gymnasium Schalke 77,227,229,231
Gymnasium an der Schalker Straße 100,193
Hilfsschulen 88
Klassenmeßzahl 93
Konfessionsschule 93
Lyzeum Buer 157
Mittelschulen 70
Oberschulen 18,58,72,140,182,224,272
Schulwanderungen 41
Volksschulen 41,43,51,66,68,69,87,88,
93,105,172,182,197,203,207,
272
6,251
Schwerhörigenschule 13
Wirtschafterinnen-Klasse 21
Schülerparlament an der Berufsschule 100
Schülerwiedersehensfeier 177
Schulfilm, Westdeutscher 93,133,169,221,263
Schulgesetzentwurf der Landesregierung 278
Schulratsstelle 172
Schulsportfeste 43,45,51,54,66,67,68
Schulstreik in Schalke 67,68,172,203,267
Schulte-Mattler, Schulrat 2,24
Schulze, Karl-Heinz, Kleiderfabrik 126
Schumacher, Dr. Kurt, 1. Vorsitzender der SPD 155,265
Schumacher, Rektor, Leiter der Erziehungsberatungsstelle 126
Schumann-Plan 42
Schürholz, Rektor 49
Schützenbund, Westfälischer 241
Schützenkreis Gelsenkirchen 258,268
Schwarz, Stadtverordneter, Gewerkschaftssekretär der ÖTV 60
Schwarzbach 9
Schwarzhandel mit Kohlen 3,40
Schwarzhörer

Schwedische Gewerkschaftler 160
Schwedische Jugendgruppe 163
"Schweizer Dorf" 117
Schwerbeschädigte 35,92,176
Schwerbeschädigten-Werkstatt, Dessauerstraße 92,164
Sc hwerhörigen-Verein 6
Schwickert, Ludwig, Architekt 57,276
Schwimm-Club "Aegir" 118
- - "Delphin" 118,167,177,270
- - Gelsenkirchen 04 118,167
Schwimmkämpfe 61,83,267,270
Schwimmverein "Wasserfreunde" Buer 118
Seelbach, 1. Vorsitzender des Luftsportclubs Gelsenkirchen 17,137
Seemann & Kroll, Firma der Bekleidungsindustrie 226
Segelflug 102,137,205,223,247,269
Segelflugvereinigung Gelsenkirchen 223,228,247,269
Seidenfad, Mittelschul-Direktor 70
Sellhorst, Bürgermeister 52,60,113,190,198,201, 208,267,292
Seppelfricke, Gebr., Metallwerk 257
Seraphim, Prof. Dr., Leiter der Forschungsstelle für Siedlungs- und Wohnungswesen an der Universität Münster 84,173
Sibbe, Dr., Schlachthofdirektor 224
Sieber, Gustav, Synodalrechner 19
Sickelmann, Kreislandwirt 50,113,198
Siebers, Wilhelm, Pfarrer und Geistl. Rat 277
Siedlergemeinschaft Dahlbusch 72
- Gelsenkirchen 18
- Resser Mark 123,142
Siedlungsbewerber, Kreisgemeinschaft 288
Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" 123,142
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk 92,166,173
Siedlungswesen 10,84,112,123,150,152, 155,156,165,173,224
Siegel, Bernd, Buerscher Graphiker 179
Sievers, Hans, Gelsenkirchener Friseur, Westfalenmeister 201,153
"Silbersee" 126
Simon, Kurt, Dozent des Städt. Volksbildungswerks, Geschäftsführer des Volksbühnenvereins 159,172,193,279
Sinfoniekonzerte, städtische 14,38,59,86,101,152, 222, 230,248,272
Skelettfunde 103
Söding, Clemens, Rektor 104
Sowein, Chef der Polizei 50,92,287
Sozialversicherung 26
Sparkasse, s. Stadt-Sparkasse 200
Sparkassen-Gaststätte am Neumarkt 13,190
Spar- und Darlehnskasse Buer 27,36,49,58,80,104,126, 169,258,270,284
S P D 139,149,278
Sperrklausel im Haushaltsplan 97
Spielleuteverband, Westfälischer 247
Spielverein Erle 08

Spirituosen, Verkauf durch Drogisten 100
Sport, s. im einzelnen unter den Stichworten: ADAC, Altenberger Verband, Athletik-Club, Baier, Bölling, Bootshaus, Borkenberge-Gesellschaft, Boxen, Boxsportverein, Brieftaubenvereine, "Condoras", "Contys", Deutsche Jugendkraft, Eder, Eichenkreuz, Emschertaler Automobil- und Motorrad-Club, Fechtclub, Frühjahrswaldlauf, Fußball, Hockey, Horster Rennbahn, Horster Rennverein, Ismer, Jahnplatz, Kanu-Club, Kreulich, Ländlicher Zucht-, Reit- und Fahrverein, Lazio Roma, Leichtathletik, Linnefant-Kampfbahn, Löchterheide-Stadion, Luftsportclub, Luftsportvereinigung, Marbach, Mehrzweckhalle, Motorsport, Olympische Spiele, Petzold, Radsportverein, Ringer-Turnier, Ruderverein, Schachkreis, Schalke 04, Schmedeshagen, Schulsportfest, Schwimmclub, Schwimmwettkämpfe, Schwimmverein, Segelflug, Segelflugvereinigung, Sportetat, Sportlehrer, Sportplätze, Sportpresse, Sportreferent, Sportwoche, Stadion Halfmannshof, Stadtverwaltung (Sportamt), STV Horst-Emscher, Szepan, Tennisgesellschaft, Tennisturniere, Thiemeyer, Tischtennis, Tontaubenschießen, Trabrennbahn, Turnvereine, Urselmann, Zündholzaktion 51,294
Sportetat 51,206
Sportlehrer 246
Sportplätze 25,33,51,164,196,198,225,25,254,286
Sportpresse, Westdeutsche 144
Sportreferent der Stadtverwaltung 51,184,206
Sportwoche 161
Sprachgestörte, Beratungsstunde für 59
"Sprechspur" 45
Sprenger, Josef, Bürgermeister iR. 181
Sprenger, Willi, Gelsenkirchener Kinobesitzer 49
Sprengstoff-Attentäter von Halacz 274
Springbach in Erle 168
Sredenschek, Hans, Direktor des Gelsenkirchener Konservatoriums 32
Stadion Halfmannshof 120
Stadtarchiv, s. Stadtverwaltung 14
Stadtausschuß 281
Stadtbücherei, s. Stadtverwaltung 113
Stadt-Café 36,37,44,112,261,
Stadtchronik 281,286
Städtetag 60,86,172
Stadtgarten 244
Stadthafen 3,5,9,16,23,28,29,31,40,41,44,58,68,69,75,76,83,85,87,89,91,92,95,100,107,110,123,135,136,141,142,149,153,154,156,157,159,161,169,190,192,205,206,207,210,213,215,221,226,228,239,240,236,252,253,270,271,274,276,284,289,291
Städtische Bühnen

Städtischer Musikverein 72
Städtisches Orchester 5,46,83,159,230,235, 254,289,293

s. auch Sinfoniekonzerte 280
Städtisches Streichquartett 8,14,41,45,56,61,67, 69,83,87,89,94,96,97, 99,100,105,107,110,113, 118,125,128,132,134,140, 142,143,146,147,152,153, 154,158,160,166,167,170, 171,174,179,181,186,213, 214,215,222,227,229,232, 234,237,238,250,251,254, 255,257,261,262,273,276, 280,282
Städtisches Volksbildungswerk 61,198
Stadtplanung 2,16,22,46,54,92,93,117, 121,139,148,158,175,180, 189,197,200,204,207,215, 217,250,265
Stadt-Sparkasse 50,51,161,225,294
Stadtverband für Leibesübungen 72,138,211,292
Stadtverordnetenversammlungen 70,240,269,282
Stadtverwaltung
s. im einzelnen:
- Amt f. Verkehr u. Wirtschaftsförderung 28,127,140,196
- Amt f. Wohnungsbauförderung 259
- Badeanstalt 26,164,166,260
- Bauamt 41,42,45,51,62,66,240,265
- Bauaufsichtsamt 259
- Bauverwaltung 237
- Bauverwaltungsamt 2,259
- Beschwerdestelle in Wohnungssachen 73
- Betriebsverwaltungsamt 127
- Dezernatsverteilung 259,269
- Entwässerungsamt 259
- Fuhrpark 106,147,164,221,260
- Fürsorgeamt 30,59
- Fürsorgestelle für Schwerbeschädigte 176
- Garten- u. Friedhofsamt 2,115,190,210,259,264
- Gehaltsforderungen der Beamten und Angestellten 84 54,155,197,200,235
- Gesundheitsamt 34,259
- Grundstücksamt 238
- Hauptamt 259
- Hochbauamt 219
- Kriegsschädenfeststellungsamt 16,269
- Kulturamt 155
- Lebensmitteluntersuchungsamt 215,293
- Leihamt 283
- Mustergliederung 61,259
- Planungsamt 127,275
- Preisbehörde 225
- Rechnungsprüfungsamt 197,212,224
- Schlachthof 259
- Schlichtungsstelle des Wohnungsamtes 13,88,135,269
- Schulamt 220,269
- Sportamt 110
- Stadtarchiv

Stadtverwaltung 101,121,148,219,226,250
- Stadtbücherei 178
- Statistisches u. Wahlamt 127
- Steueramt 7,184,259
- Straßenbauamt 269
- Straßenverkehrsamt 228
- Vermessungs- u. Kataster-amt 26
- Versicherungsamt 68,125,237
- Vertriebenenamt 267
- Veterinäramt 269
- Wiedergutmachungsamt 143,217
- Wirtschaftsamt 105,179,202,225,244,269
- Wohnungsamt 28
Stadtwerbung 73,112,113,139,148,149,
Stadtwerke 163,189,191,193,194,230,
287
289
Stalin-Feier 193
Stallmann, Wilhelm, Baufirma
Statistisches u. Wahlamt,
s. Stadtverwaltung
Staubbekämpfung, s. auch Luftverschmutzung 68
78
"Stauder-Eck" 135
Steinmetz, Dr., Leiter des Ruhr-Zoos 289
Stellenplan 96
Stenographenverein Buer 145
Stenographie-Verbandsmeisterin 1,2,3,12,19,20,25,27,33,
Sterbefälle bekannter Gelsenkirchener 34,38,48,83,130,132,142,
169,173,181,187,194,200,
221,227,233,238,251,255,
281,285
278

Steuereingänge
Stewen, Dr., Städt. Oberrechtsrat,
Vorsitzender der Beschwerdestelle
in Wohnungssachen 73
Stoppenbrink, Dr., Geschäftsführer der
Vestischen Gruppe der Industrie- u.
Handelskammer Münster 8,11,128,140,143,269
Stork, Stadtoberinspektor 136
Straftaten (Kriminalität) 3,9,15,16,18,19,56,82,
96,106,136,151,160,164,184,
186,192,194,200,209,220,
226,229,230,244,250,261,
269,279

Straßenbahnverkehr 64,69
Straßenbau 7,24,56,82,86,105,136,
139,184,198,245,251,255,
256,266
106,292
Straßenbaukosten 82,198,245,262
Straßenbeleuchtung
Straßennamen, Änderungen, neue 13,37,65,102,137,272
und Bedeutung 138,182
Straßenreinigung 39
Straßenverkehr
Straßenverkehrsamt,
s. Stadtverwaltung
Straßenverkehrsgenossenschaft 238
Westfalen-Lippe

Sträter, Dr., Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen 238
Streik 21
Strohecker, Dr., Städt. Oberchemierat 89,227
Stromeinsparungen 8,16,215,241,244,254
Strompreiserhöhung 65,73,292
Stromumschaltungen 149,189,202
Stromversorgung Emscher-Lippe 191
STV Horst-Emscher 6,12,19,25,31,36,44,49,
58,63,71,75,76,81,102,
115,116,121,123,127,128,
145,151,156,157,159,187,
189,192,196,201,206,210,
214,218,224,230,235,241
247,253,258,264,267,270,
277,281,285,291,293

Südpark-Stadion 142
van Suntum, Kreishandwerksmeister, Buer 50,108,139,190,198,249
Superintendent, s. Kluge
Surkamp, Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter der SPD 36,72
Surresse, Bezirk des Ortsteils Resse 110
Symanek, Fritz, Stadtrat, Dezernent des Fürsorgeamtes 22,55,61,91,98,102,116,
122,131,133,160,196,197,
200,202,214,216,260,267,
269,271,286

Szepan, Fritz, Alt-Internationaler des FC Schalke 04 3

Tantius, Otto, Hochstapler ("Prinz Otto-Wilhelm von Hohenzollern") 208
Taucher im Rhein-Herne-Kanal 274
"Tehage" (Textil-Handels-Gesellschaft) 120
Tennis-Gesellschaft "Gold-Weiß", Nienhausen-Busch 145
Tennis-Turniere 124,138
Tente, Zentrums-Stadtverordneter 67,87,142
Terboven, Städt. Vermessungsrat 228,288
Terkamp, Hof in Heßler 175
Teusch, Christine, Kultusministerin 51,253
Theater, s. Städt. Bühnen 28,97,182,183
Theater-Ausschuß 193,234,262
Theatergemeinde Gelsenkirchen 107,266
Theaterleben in Gelsenkirchen 36,97,105,108,109,112,
114,153,154,182,189
Theater-Neubau 195,249

Theaterring der Jugend 89
Théatre de Babylone, Paris 149
Thiemeyer, Ehem. Vereinswirtin des FC Schalke 04 26
Thol, Prof., Maler 55,73,81,194
Tierschutzverein Gelsenkirchen 3
Tilt-up-Methode im Wohnungsbau

Tipp, Kantor der St. Ludgeri-Pfarrgemeinde in Buer 75,97,257
Tischtennis 218
"Todesbrücke" in Horst 37,115
Todesfälle bekannter Gelsenkirchener, s. Sterbefälle
Tollmien, August, Bundesbahnobersekretär, Obmann der Männerarbeit in der Ev. Kreissynode 83
Tollwut 30
Tontaubenschießen auf der Trabrennbahn 194
Totensonntag 263
Töwe, Dr. Carl, Oberstudiendirektor iR. 12
Trabrennbahn 12,25,104,116,151,162,194,208,224,247,271,291

Trichloraethan-Inhalation zur Bekämpfung des Entbindungsschmerzes 22
Trinkhallen 253,274
Trümmerbeseitigung 23,24,66,82,149,182,259
Turnvereine 13,87,129,139,151,157,162,176,189,259,281
1

Turowski, Dr., prakt. Arzt 32
Tuttas, Egon, Glasmaler

99,109
Ufer-Wanderwege am Rhein-Herne-Kanal 7,10,79
Umgehungsstraße in Horst 139,228
Umlegungsausschuß 125,200,202,216,233,256
Umsiedlungsaktion 1951 1,96,111,115,172,183,237,269,282,291
Unfälle 131
s. auch Verkehrsunfälle
Unfallverhütungsfilm
Unicef (United Nations International Childrens Emergency Fund, Weltkinderhilfswerk) 237
Unterhaltshilfe 123
Untermieter 143
Unwetter 107,184
Urselmann, Bernhard, Rektor 281

40,57
Variete
Velsen, von, Bergwerksdirektor der Zeche Nordstern 10
Verbandsgrünflächen 21
Verbundglas 147
Verein Deutscher Ingenieure 11,68,283
Verein Gemeinwohl, Beckhausen 31
Verein der Freunde und Förderer der Städt. Bühnen 40
Vereinigte Kaufmannschaft, Buer 279
Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes (VVN) 63,90,91,92,103,112,178,287

	278
Vergnügungssteuer	26,182
Verkaufsautomaten	179
Verkehrsgewerbe in Westfalen-Lippe	40,181,238,281
Verkehrshof Ruhrgebiet	19,21,39,50,225,
Verkehrsprobleme	236,248,265
	62
Verkehrsschilder	13
Verkehrssicherheitsausschuß	24,210,258
Verkehrsunfälle	35
Verkehrsunterricht	128
Verkehrsverband Industriebezirk	19,20,39,119,120,131,135,
Verkehrsverein Gelsenkirchen	137,140,170,192,222,265
	13,225
Verkehrswacht Gelsenkirchen	45
Verkehrszählung	190
Verpoort, Möbelgeschäft in Buer	
Versicherungsamt, s. Stadtverwaltung	17,117,155
Versorgungsamt	
Vertriebene, s. Flüchtlinge	
Vertriebenenamt, s. Stadtverwaltung	
Verwaltungsbericht für die Jahre 1945-1949	178
Verwaltungsvereinfachung	59,225,237,269,283
Vest Recklinghausen	1,14
Vestische Gruppe der Industrie-	
und Handelskammer Münster	1,15,78,84,88,141,150,
	152,153,173,260,266
Vestische Konserven- und	173
Fleischwarenfabrik, Buer	219
Vestische Musikschule	64,114,168,179
Vestische Straßenbahn	8,125,143,233
Vestischer Verkehrsverband	273
Viehzählung	
Vocke, Charlotte, Kostüm-	95
bildnerin der Städt. Bühnen	20
Vogelschutz	104
Vogelstimmenwanderung	11,44,105
Vogt, Adolf, Stadtrat, Kulturdezernent	48
Voigt, Elvir, Opel-Händler	47
Volksabstimmung in Buer und Horst	
Volksbefragung über	114
die Wiederbewaffnung	
Volksbildungswerk,	
s. Städt. Volksbildungswerk	92,159,172,193
Volksbühnenverein	
weiter s. unter Theatergemeinde	3,42,157
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	43,235
Volkschöre	42
Volkstrauertag	
Volkstumskunde im Ruhrgebiet,	119
Institut für	239
Volkswagenwerk-Vertretung	
Vollmar, August, Stadtverordneter	
und Landtagsabgeordneter der SPD,	172
Pächter des Stadtgarten-Restaurants	93
"V 2"	

Wallhecken 174
Wasserversorgung 7,34,125,254,285,292
Wasserwerk Gelsenkirchen 125,133,285
Wasserwerk Horst 285,292
Wasser- und Schiffahrtsamt Duisburg-Meiderich 109,166,274
Weber, Josef, Einrichtungshaus am "Rundhöfchen" 191,240,252 254
Weberstraße
Weecks, W., Amtsgerichtsdirektor in Buer 271
Wehner, Bundestagsabgeordneter der SPD 270
Wehrenpfennig, Walter, Städt. Bibliotheksrat 15,28,46,120,240
Weihnachtsbeihilfe für Unterstützungsempfänger 260 288
Weihnachtsgruß des Oberbürgermeisters 259
Weihnachtswerbung
Weiser, Josef, Kaufmann, Zentrumsstadtverordneter, Bürgermeister 26,156,293
Weitz, Dr., Finanzminister von Nordrhein-Westfalen 36,244 38
Weltfriedenskongreß in Warschau
Wendenburg, Dr. Friedrich, Sonderbeauftragter für den Wiederaufbau 62,155,239,247,269,294 225
Wendtland, Städt. Oberverwaltungsrat
Wenker, Ehrendomkapitular, Propst, Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen 7,60,106,107,170,176 279
Werbeflugzeug 137
Wertungssingen 18,19,27,100
Wessel, Albert, Polizisten-Mörder
Wessel, Helene, 1. Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei 20 143
Wessel-Betriebe (Hans-Sachs-Haus)
Wessels, Prof., Wirtschaftswissenschaftler 140 85,219
Westdeutscher Schulfilm
Westdeutsches Volksecho, Zeitung der KPD, s. Zeitungen 49,62,264
Westerholt, Graf Egon von 203,275 286
Westfalenkaufhaus
Westfälische Kantorei
Westfälische Rundschau, Zeitung der SPD, s. Zeitungen 185
Westfälischer Schützenbund
Weyreuther, Hans, Besitzer der Lichtburg, Rotthausen 12 123,280,285
Wibral, Paul, Gelsenkirchener Komponist 30,41,42,67,72,78,139, 165,236,281,290
Wiederaufbau 281
Wiederaufbaugemeinschaften 137,287
Wiebringhaus, Dr., Arzt und Heimatforscher 21,49,63,103,114,156 217
Wiederbewaffnung 182,191
Wiersing, Kurt, Stadtamtmann
"Wiese"

Willemsen, Frau Dr., Psychotherapeutin 155,265
Wilm, D., Präses der Ev. Kirche von Westfalen 221
Wimmelmann, Generaldirektor der Harpener Bergbau AG 239
Wirtschaftsamt, s. Stadtverwaltung
Wirtschaftsbeirat 248,260
Wirtschaftsförderung durch die Stadt 77,247
Wirtschaftsleben in Gelsenkirchen 247
s. im einzelnen unter den Stichworten:
Arbeitsstudien, Aufbauseminar, Aufwandssteuer, Bäckermeisterin, Banken, Baugesuche, Bekleidungsindustrie, Benzol-Verband, Bergbau, Bergmannsberuf, Berufsgenossenschaften, Betriebsräte, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Boecker, Burgmer, Büssemeier, Chemische Werke Hüls, Coca-Cola, Commerzbank, "Constructa", DELOG, Deutsche Erdöl AG, Deutsche Industriemesse, Dieler, Dütting, Einzelhandel, Einzelhandelsausschuß, Eisen & Metall AG, Eisenwerke, Elektromeisterin, Essener Straßenbahngesellschaft, Feilgenhauer, Ford-Vertretung, Frigeka, Friseurinnung, Gasversorgung, Gaststättengewerbe, Gelsenberg Benzin AG, Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft, Geppert & Co, Gewerbesteuer, Glasindustrie, Glas- und Spiegelmanufaktur, Glückauf-Brauerei, Grillo-Funke, Großmarkt, Grotowsky, Gußstahlwerk, Halpaus, Handwerk, Hansa, Haus des Herren, Heckmann, Hegerfeld, Heiland, Herrmann, Hillenhinrich, Holland-Handel, Hoevels, Hüchtebrock, Hülpert & Co, Hüttenwerk Oberhausen, Imhausen, Industrie, Industriemesse, Industrie- und Handelskammer, Jägersberg, Kemper, Kleppel, Klockenhoff, Kogge, Kohlehydrierung, Kohlenversorgung, Konkurse, Konsumkrise, Kreishandwerkerschaft, Krenzer, Küppersbusch, Landwirtschaftlicher Lokalverein, Leuchtreklame, Lohnsummensteuer, Luftverschmutzung, Lüthgen, Mannesmann-Röhrenwerke, Märkische Seifenindustrie, May, Methan-Pipelines, Mietwaschküchen, Mitbestimmungsrecht, Müller (Wipperfürth), Neukirchen, Nevries, Niederländische Handelskammer, Oberschuir, Ölhafen, Ostindustrien, Panzerschichten, Pipelines, Preisbewegung, Preußker, Queck, Rabattsparverein, Rank & Pasch, Räumungsschuldner, Reichswerke Braunschweig, Reklame-Auswüchse, RWE, Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG, Riegel, Roland, Rolshoven, Roengler, Rosing, Rotthauwe, Ruhr-Ausstellung, Rütgerswerke, Scheer, Scheidgen, Schein-Firma, Schemann, Scherkamp, Schlatholt-Eck, Schmidt (Arbeitsdirektor), Scholven Chemie, Schrottversorgung, Schulze, Schwarzhandel, Schwerbeschädigten-Werkstätte, Schwickert, Seemann & Kroll, Seppelfricke, Siedlungsverband, Sparkasse, Spirituosen, Stadthafen, Stadt-Sparkasse, Stadtwerke, Stallmann, Stoppenbrink, Straßenbau, Streik, Stromeinsparung, Strompreiserhöhung, Stromversorgung Emscher-Lippe, Tehage, Tilt-up-Methode, Trinkhallen, Velsen, Verbundglas, Verein Deutscher Ingenieure, Vereinigte Kaufmannschaft, Verkaufsautomaten, Verkehrsgewerbe, Verkehrshof, Verpoort, Vestische Gruppe, Vestische Konserven- und Fleischwarenfabrik, Vestische Straßenbahn, Voigt, Volkswagenwerk-Vertretung, Wasserwerk, Weihnachtswerbung, Wesselbetriebe, Westfalenkaufhaus, Wimmelmann, Wirtschaftsförderung, Wochenmarkt, Wohnungsbau, Wohnungsbausparen, Wolljäger, Zahlungsbefehle, Zechen, Zuckerverknappung.

Wittenbert, P.
Musikalienhändler und Geigenbauer 2
113,163,164,175,191
Wochenmarkt 217
Wolf, Franz, Studienrat 139
Wohnraumbewirtschaftung
Wohnungsamt, s. Stadtverwaltung 26,78
Wohnungsausschuß 3,4,16,17,18,60,74,88,
Wohnungsbau 112,138,139,141,158,173,
186,197,215,245,255,266,
271,275,276,281,292
139
Wohnungsbausparen 78,235,236,271,293
Wohnungsbewirtschaftung
Wohnungs-Lotterie 250
der Stadt-Sparkasse 54,100,222,236,262,
Wohnungsnot 271,292
179
Wohnungssuchende 142,236
Wohnungstausch 26,37
Wohnungszuweisungsverfahren
Wolljäger, Wuppertaler Firma 233
für Wollbekleidung
Wullenhaupt, Heinrich, 26,208,218
Verbandssekretär der KAB 100
Wüst, Ida, Filmschauspielerin
Wüstenberg, Prof. Dr. 166
Direktor des Hygiene-Instituts

24
Zahlungsbefehle 2,172,177
Zahnrad auf dem Bahnhofsvorplatz 187
Zechen
s. im einzelnen: 221,281
Bergmannsglück 71,74,80,146,154,170,
Consolidation 202,229,275,276,280,
281,287
45,121,131
Dahlbusch 193,281,285
Ewald 35,183
GBAG 4,22,119,147,165,168,
Graf Bismarck 191,193,194,195,196,
205,276,281
245,247,250,255
197,245,282,283,290
Harpen 35,150
Hibernia 163,281
Holland 237
Hugo 71,74
Königsborn 10,35,163,187,287
Mannesmann-Röhrenwerke 35,71,124,150,191
Nordstern 101,105,111,207,281
Rheinelbe/Alma 71,74
Scholven 281
Unser Fritz 170,193,269,282
Westerholt 273
Wilhelmine Victoria
Zechenbahn

Zeitungen
s. im einzelnen:
Buerscher Anzeiger 22,33,41,113,162
Buersche Volkszeitung 29,34,41,48,104,111,
162,173,185,188,154
Buersche Zeitung 10,12,16,23,57,59,60,
62,65,78,178,179,210,
212,227,240
Gelsenkirchener Anzeiger 4,20,21,29,51,54,75,
104,110,132,162,168,
173,216,222,238,110,111
Gelsenkirchener Morgenpost 11,27,30,40,42,65,76,
107,119,120,121,128,
136,147,152,170,221,
222,275,284,293
Gelsenkirchener Nachrichten 29,34,48,56,104,162,
222,226,227
Handelsblatt 174
Horster Volkszeitung 32,162
Neue Volkszeitung 114,155,219
Neuer Westf. Kurier 104
Westdeutsche Allg. Zeitung 5,11,15,17,21,24,30,
32,41,48,50,51,69,74,
76,100,108,113,114,128,
136,160,169,186,194,197,
203,227,229,239,240,248,
251,261,263,290,291,294
Westdeutsche Nachrichten 104
Westfälische Rundschau 3,14,15,20,29,40,46,50,
59,61,69,72,77,119,153,
169,191,207,216,225,240,
244,248,251,255,266,273
Zeitungslesesaal 219
Zell, Albert 156,161
Opernsänger der Städt. Bühnen
Zentralstelle für ev.-kirchliche 71
Veranstaltungen 20,38,91,142
Zentrumspartei
Zillekens, Gerhard, ehem. Sekretär 38
des Christl. Metallarbeiterverbandes 33,36,37,38,72,92,102,
Zimmermann, Oberstadtdirektor iR. 112,128,133,135,143,144,
158
Zimmermann, Dr., Kunsthistoriker 135
Zingler, Margarete, Geschäftsfüh- 53
rerin der Arbeiterwohlfahrt 269
Zöller, Stadtamtmann
Zöllig, Hermann, Stadtverordneter 26,65
der SPD
Zoo im Bismarckhain 37,142
(Fortsetzung s. unter Ruhr-Zoo) 118,148,202,236
Zoo-Ausschuß 89,132
Zoo-Gaststätte 79
Zuckerknappheit 111
Zündholzaktion des FC Schalke 04
Zwei-Mark-Stücke, neue

-.-.-.-
-.-
.